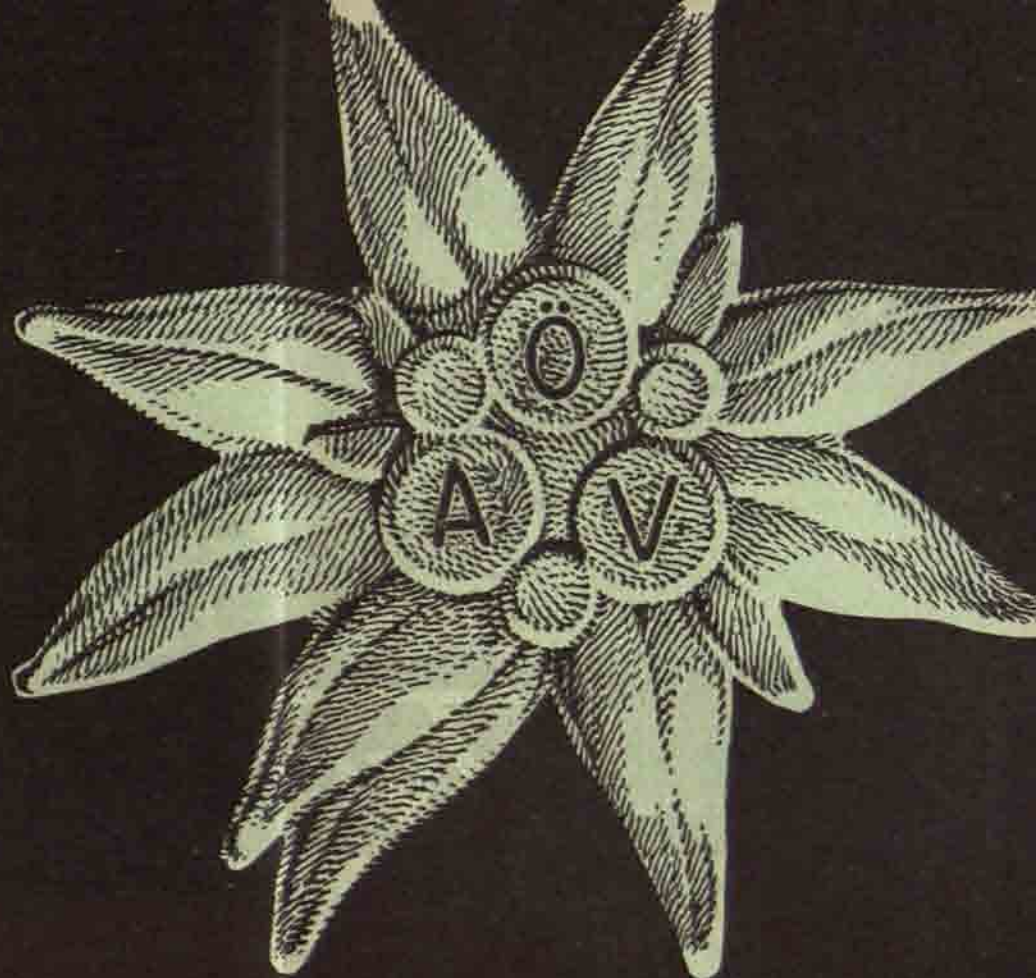


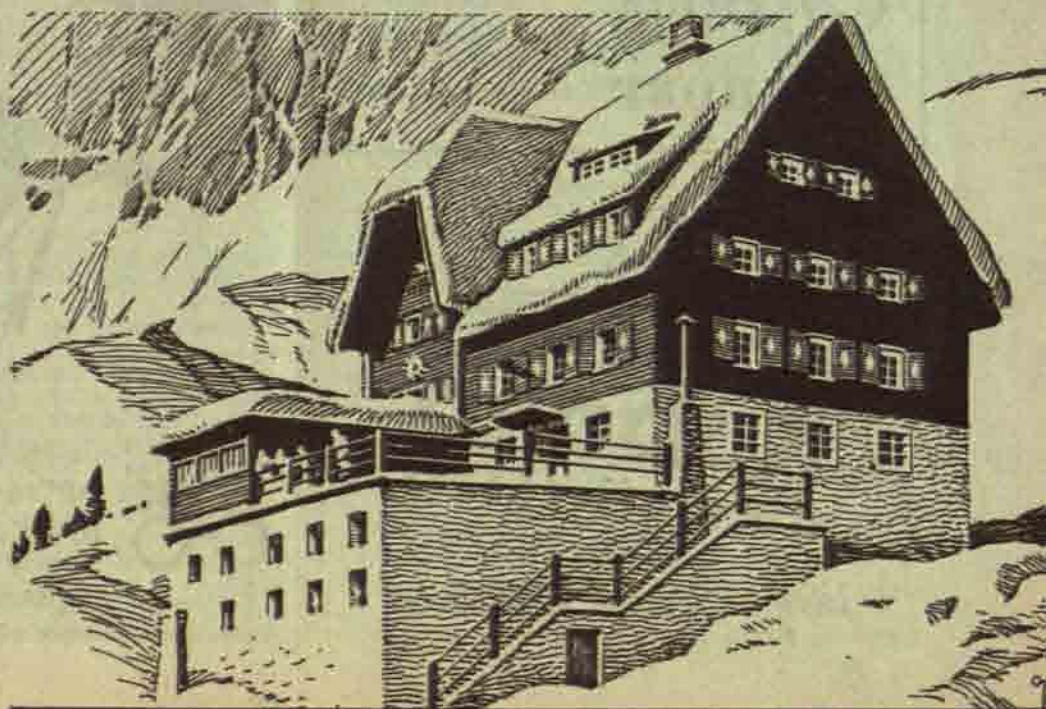
435 Jänner 1950

16. Jan. 1950 4. (88.) Jahr

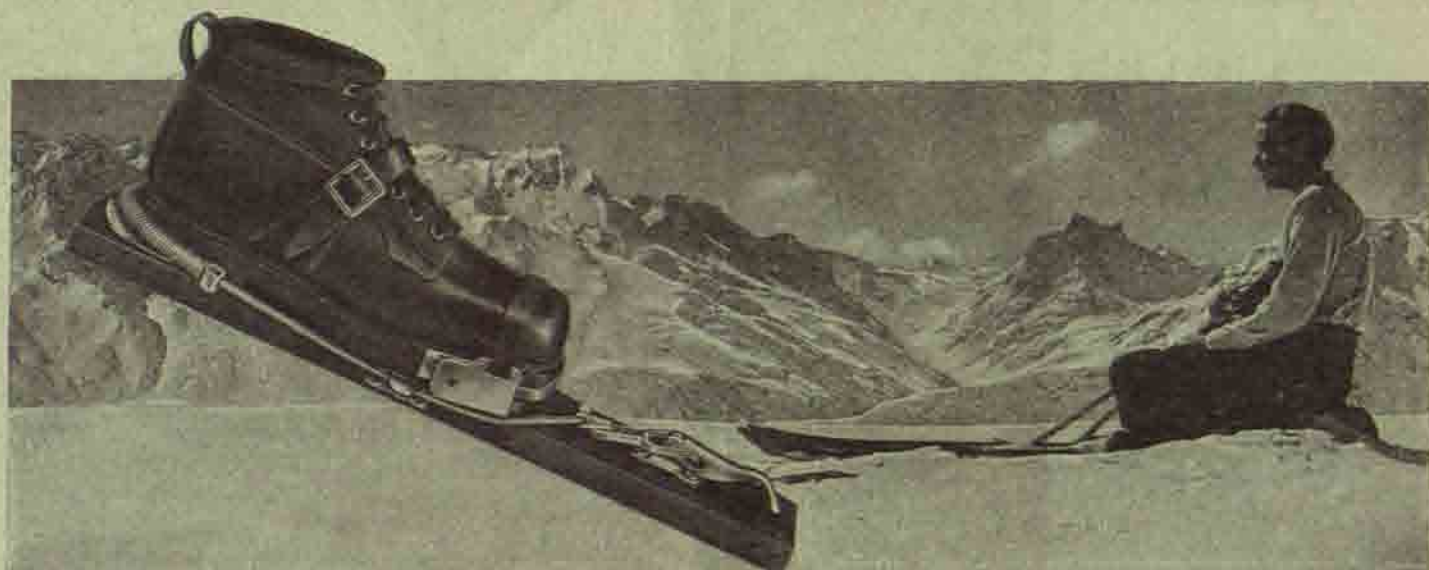


Austria

Nachrichten



Austriahütte (1638 m)



DIE JUGENDBINDUNG

Tyroolia

...EINE BESSERE FINDST DU NIT...!

Die sichere Konstruktion

Das sichere Material

Der sichere Halt!

In Sportgeschäften

WIENER METALLWAREN-UND SCHNALLENFABRIK SCHAR-SMOLKA



OLYMPIA
KEILHOSE

im Arlbergchnitt

erzeugt der früher als
Schneider in St. Anton
am Arlberg langjährig er-
folgreich tätige

Hans Mucher

Schneidermeister
Wien IV, Karolineng. 25
Tel. U 40 2 37
Haltestelle der Straßenbahn
66 und 67



Kobona
die Kraftreserve
IN APOTHEKEN U. DROGERIEN

Jetzt wieder mit Schokolade!



In der
prallen Sonne
geschützt wie
im Schatten

aber freilich nur mit

„Sonnwyk“-Brillen

Sonnwyk-Brillengläser
sind aus graubraunem
Glas geschliffen, mit
und ohne optische Wir-
kung, filtern die für das
menschliche Auge ge-
schädlichen Ultravio-
letten und ultraviolet-
ten Lichtstrahlen in schön-
en, klarsamen Fas-
sungen bildensie förder-
den Sportbeiflossenen
aber auch für krank-

Reparaturen sauber
und gewissenhaft

hafte, lichtempfindliche Augen einen wirk-
samen Schutz gegen Blendung und bieten
ein beglückend schönes, ermüdungsloses
Schauen



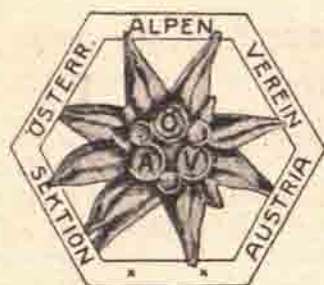
Gegründet 1866

Fachkundiger Rat bereitwilligst

OPTISCHE WERKSTÄTTEN
WIEN XV, MÄRZSTRASSE 2
XVI, THALIASTRASSE 15

TELEPHONE B 39 4 90 B 39 0 64

Bitte, beachten Sie unsere großen Schaufenster!



Austria-Nachrichten

Vereinschrift der Alpenvereins-Sektion „Austria“
mit Nachrichten der Sektion „Hochwacht“

Vereinskanzlei und Sitz: Wien, 1., Renngasse 4, im Hofe links

Postsparkassenkonto 145.609, Länderbank: 7218

Telephon U 21 079

Kanzleistunden von 9 bis 18 Uhr (Dienstag und Freitag bis 19 Uhr), an Samstagen von 9 bis 12 Uhr / Erscheinungstag der „Austria-Nachrichten“ am 15. eines jeden Monats

Alleinige Anzeigenannahme: Viktor Grössl, Wien, 14., Serravagasse 18, Tel. A 50 130 B

4. (88.) Vereinsjahr

Wien, 15. Jänner 1950

Folge 1

Vor großen Aufgaben

Wie an anderer Stelle in dieser Folge der „Austria-Nachrichten“ näher ausgeführt ist, ergriff bei unserer Weihnachtsfeier ein Jubilar spontan das Wort und betonte, daß auch die Mitglieder der „Austria“ dem Vereinsvorstand für das Geleistete danken müssen, denn ohne jene Männer, die noch im Jahre 1945 die ersten Fäden gesponnen haben, wäre der Alpenverein kaum wiedererstandener oder hätte zumindest noch nicht jene Bedeutung erlangt, die ihm heute billigerweise gezollt werden muß.

Die Freude, die solche Feststellungen auslösen, beflößt uns, eine alte Bitte zu wiederholen: Österreicher, wenn Ihr wollt, daß Eure Alpenvereinssektion die Aufgaben, die ihr übertragen sind, voll erfüllt, ist eine weitere Werbung notwendig.

Jedes „Austria“-Mitglied bringe im Jahre 1950 ein neues

Dieses Schlagwort mag abgedroschen und alt sein, seine Erfüllung ist aber die Grundlage unserer Tätigkeit und unserer Leistung.

Es ist nicht so schwer, Bekannte und Freunde von den Vorteilen einer Mitgliedschaft bei der „Austria“ zu überzeugen. Was hört man z. B. oft für gigantische Ziffern von Zimmerpreisen in Hotels. Zehn, fünfzehn Schilling und mehr (dabei dürfen Orte wie St. Anton und Rißbüchel gar nicht ins Kalkül gezogen werden) müssen für eine einmalige Nächtigung entrichtet werden, wogegen man auf den 600 Alpenvereinsobjekten nur S 3.50 für ein — nicht schäbiges Lager, sondern für ein weiß überzogenes Bett in einem Ein-, Zwei- oder Mehrbettzimmer bezahlt. Gar nicht zu reden von den Ermäßigungen, die durch die Benützung der Touristen-Rückfahrkarten auf den Österreichischen Bundesbahnen bestehen.

Auch auf den Hütten des Österreichischen Touristenklubs und des Österreichischen Gebirgsvereins wird in Zukunft das „Austria“-Mitglied statt S 9.— nur mehr S 3.50 für ein Bett zu entrichten haben; der Abschluß eines Gegenseitigkeitsvertrages steht unmittelbar bevor oder dürfte bei Erhalt dieser Nummer bereits unterzeichnet sein. Dadurch tritt eine wesentliche finanzielle Verbilligung bei Wochenend- und Urlaubsfahrten im Bereich der Kar, des Schneeberges, der Schneecalpe, der Hohen Veitsch und des Hochschwabs ein.

Die Jahresmitgliedsgebühr von S 24.— wird wohl niemanden erschrecken, es ist eine Ausgabe, die sich schon bei bescheidenster touristischer Tätigkeit mehrfach bezahlt macht.

Die Aufgaben, die „Austria“ in diesem Jahr zu bewältigen hat, sind enorm groß. Nachdem im Vorjahr die Kanzleifrage gelöst werden konnte, die „Austria-Nachrichten“ wieder ihr repräsentatives Niveau erhielten, das „Austria-Merkbuch“ erstmals erschien und mit dem Wiederaufbau der Hütten im Karnischen Kamm begonnen werden konnte, sind jetzt alle Mittel für eine großzügige Instandsetzung anderer wichtiger Austria-Unterkünfte frei.

Vielleicht schon in zwei Jahren wird die Rudolfs-hütte als imponierender Neubau hoch oben im Stubachtal erstehen, da die alte den Wasserkraftwerksbauten zum Opfer fällt. Aber auch im Hollhaus, auf der Simonsbühne und im Karnischen Kamm sind Arbeiten größten Stils notwendig, um Schutzhütten zu schaffen, die den Anforderungen der Bergsteigerei entsprechen.

Also darum nochmals die Bitte: werbet schon zu Beginn des Jahres bei jeder Gelegenheit für die „Austria“, die älteste Sektion des Alpenvereins!

Unsere Jubilarensfeier — ein Fest der Freude und echter Zusammengehörigkeit

Wenn in den Bergen mit Schneefall und Frost der Winter sich meldet und die Menschen in Stadt und Dorf zum Fest aller Feste rüsten, dann ist der Zeitpunkt gegeben, zu dem die „Austria“ ihre getreuen Mitglieder zu frohem Beisammensein ruft, dann ist der Tag des Jahres gekommen, an dem die langjährigen Mitglieder im Rahmen einer würdigen Feier geehrt werden und aus der Hand des Vereinsvorstandes das silberne oder goldene Vereinsehrenzeichen erhalten.

Der 14. Dezember war für das schöne Fest der Jubilarensfeier, verbunden mit einer schlichten Weihnachtsfeier, vorgesehen. Schon lange vor Beginn war der geräumige Festsaal bis auf den letzten Platz besetzt. Der Zweite Vorsitzende der Sektion „Austria“, Herr Richard Zins, konnte 400 Festgäste, davon 156 Jubilare, herzlich begrüßen. Als Ehrengäste wohnten der Feier bei: der Präsident des Gesamtvereins, Herr Direktor Ignaz Karl Gsur und Gemahlin, Herr Direktor Mattis, Altvorsitz der Sektion Wien, Herr Direktor Egger, Sektion „Wiener Lehrer“, Herr Dipl.-Ing. Hecht, Sektion „Steinwiese“, Herr Direktor Hein, Sektion „Stubai“,

Herr Köhler, Sektion „Speckbacher“, Herr Komm. Rat Meszler, Sektion „Edelraute“, Herr Direktor Ing. Schattauer und Herr Dipl.-Ing. Tahl, Akademische Sektion Wien, ferner Herr Dipl.-Ing. Architekt Belan und Herr Viktor Grössl samt Gemahlin. Von den Herren Ministern Dr. Hurdas und Dr. Margaretha, die langjährige Mitglieder der „Austria“ sind, trafen in warmen Worten gehaltene Begrüßungsschreiben ein.

Ein besonderer Gruß galt den Künstlern, die es übernommen hatten, dem Festabend eine besondere Note zu verleihen. So waren erschienen: das Segratt des Wiener Volkssymphonie-Orchesters, Opernsängerin Frau Steffi Hackenberg und Chordirektor Franz Zisch jun., das heitere Quartett des Wiener Schubertbundes und die Sängergemeinschaft der „Austria-Jugend“ unter der Leitung von Ilse Eisenmenger.

Nach der Begrüßung durch Herrn Zins und einigen Musikvorträgen der Wiener Volkssymphoniker betrat, von lebhaftem und herzlichem Beifall begrüßt, der Erste Vor-

Austria-Mitglieder zahlen ab 1. Jänner 1950 auf Touristenklub- und Gebirgsvereinshütten Mitgliedsgebühren

Zwischen dem Österreichischen Alpenverein einerseits, dem Österreichischen Touristenklub und Österreichischen Gebirgsverein andererseits wurde ein Gegenseitigkeitsübereinkommen für vorläufig ein Jahr abgeschlossen, nach dem unsere Mitglieder auf Hütten obgenannter Vereine nunmehr die gleichen Gebühren zu entrichten haben wie auf den eigenen. Für Nächtigung in einem Bett z. B. im Karl-Ludwig-Haus oder im Habsburghaus sind daher nur noch S 3.50 gegenüber S 9.20 bisher zu bezahlen.

Durch diese Maßnahme tritt eine nicht unerhebliche Verringerung bei Wochenend- und Urlaubsfahrten besonders in die Voralpengebiete ein.

Unsere **Mitgliederabende** im gemütlichen „Austriastüberl“ des Restaurants **Gilly, Wien 9, Berggasse 5**

Nächster **24. Mitgliederabend** am **Freitag, den 3. Februar 1950**. Alle Freunde unserer Mitgliederabende sind dazu herzlich eingeladen. Beginn $\frac{1}{2}$ 7 Uhr abends. (Hervorragende Abendküche)

Touristen-Sonderzug nach Aspang

Hinfahrt: Samstag, 11. Februar 1950, ab Wien-Aspangbahnhof 14 Uhr

Rückfahrt: Sonntag, 12. Februar 1950, ab Aspang 17 Uhr

Besonders ermäßigter Fahrpreis S 19.-
für die Hin- und Rückfahrt

Auf der Rückfahrt sind die gleichen Plätze einzunehmen, die auf der Hinfahrt belegt wurden.

Vielfache Tourenmöglichkeiten!

14.00	ab	Wien-Aspangbahnhof	an	19.02
15.14	↓	Wiener-Neustadt	↑	17.53
15.49	↓	Edlig-Grimmenstein	↑	17.12
15.56	an	Feistritz-Kirchberg	ab	17.05
16.02	an	Aspang	ab	17.00

Den Reigen unserer

Lichtbildvorträge

im Jahre 1950 eröffnet der berühmte Altmeister des alpinen Lichtbildes und der Vortragskunst

Dr. Erich Hanousek

Mittwoch, den 25. Jänner 1950, um 18.30 Uhr im Vortragsaal der Nationalbibliothek, Wien I, Josefsplatz, unter dem Titel:

Bergwinter

Skifahrten in der Hochalm- und Ankogelgruppe, im Spertental, bei Rißbüchel und im Piztal in der Ostalergruppe
Eintrittskarten in der Sektionskanzlei und am Saaleingang / Kostenbeitrag S 1.50 / Gäste herzlich willkommen!

Faschingsabend

der Sektion Austria des Österreichischen Alpenvereins

(Mitgliederabend)

Samstag, den 11. Februar 1950

in den Räumen des Restaurants **Gilly, Wien 9, Berggasse 5**

Eintritt frei!

Beginn 20 Uhr

Ende 5 Uhr früh

Einlaß 19 Uhr

Ein Schrammelquartett mit Sänger sorgt für gemütliche Unterhaltung

Im separierten Saal Tanzmuß

Vorführung von Volkstänzen durch unsere Tanzgruppe

Geschlossene Veranstaltung **nur** für Austria-Mitglieder und eingeführte Gäste. Da Teilnehmerkarten nur in beschränkter Anzahl ausgegeben werden, empfehlen wir, solche ehestens in unserer Kanzlei zu beheben

Touristen- oder Straßentkleidung

Vorzügliche Küche und Getränke!

Vor dem Urlaub: **Gymnastik mit der Ski-Bereinigung**

(Siehe Seite 15)

figende der Sektion „Austria“, Herr Robert Obrecht, das Podium und führte in seiner in innigen Worten gehaltenen Festansprache folgendes aus:

Hochverehrte Jubilare! Sehr geehrte Festgäste!

Nach dem Ende des unseligen Krieges ist es heuer das drittemal, daß „Austria“ das Fest der Ehrung für ihre langjährigen Mitglieder feierlich begehen kann. Wenn ich kurz zurückblicke, muß ich sagen, daß die Jubilarenfeste in den Jahren 1947 und 1948 als Familienfeste der „Austria“ angesprochen werden konnten, da in diesen Jahren aus verschiedenen Gründen nur die Jubilare und ihre Angehörigen eingeladen werden konnten.

Heuer sind wir einen Schritt weiter gegangen und haben die Ehrung unserer Jubilare mit einer schlichten Weihnachtsfeier verbunden, und diese einmalige Veranstaltung des Jahres allen Mitgliedern, die daran Interesse haben, frei zugänglich gemacht. Wir ehren heuer unsere langjährigen Mitglieder gewissermaßen im erweiterten Kreise, und das ist recht so, denn die Vereinsleitung der „Austria“ und der gesamte Alpenverein, den ich als Hauptauschussmitglied hier verrete, wollen sich stolz und vor aller Öffentlichkeit zu ihren getreuen alten Mitgliedern bekennen.

Eine besondere Note bekommt der heutige Ehrenabend durch die Anwesenheit prominenter Ehrengäste, die der Zweite Vorsitzende der Sektion „Austria“ bereits feierlich begrüßt hat, und durch den Umstand, daß nicht weniger als 15 Ehepaare dem Kreis der Jubilare angehören. Diese Tatsache gibt zu besinnlicher Betrachtung Anlaß, und viel könnte darüber gesagt und noch mehr geschrieben werden. Eines aber ist sicher: Die Liebe beider Teile zu den Bergen fördert die Harmonie und das Verstehen im Eheleben und festigt dieses, wie überhaupt die Verbundenheit des Volkes mit der Natur für unser Vaterland Österreich stets nur segensreich sein kann.

Wenn ich an diesem Ehrentag zu Ihnen sprechen darf, so geschieht dies mit ganz besonderer Freude, die aus der Erkenntnis entspringt, daß trotz der nicht gerade rosigsten Zeiten und der noch immer schwer auf uns lastenden Vergangenheit viele, viele berg- und naturliebende Menschen dem Alpenverein neu beitreten, aber ebenso viele alte Mitglieder, die durch harte Schicksalsschläge der vergangenen Zeit bisher verschüchtert waren, in jüngster Zeit wieder zu ihrer alten Stammsektion zurückkehren.

So manches Schreiben aus Mitgliederkreisen gibt Kunde von der rührenden Anhänglichkeit zur „alten Austria“ und zeigt davon, daß nicht alle Mitglieder nur wegen der ermäßigten Touristenfahrkarte dem Verein angehören.

Der starke, knorrige Baum „Alpenverein“ wurde in den letzten Jahren stark zerzaust, und so mancher „Zweig“ trug durch den Sturm einen Knick davon. Entwurzelt oder gebrochen konnte dieser alte Rebe nicht werden. Neben den geknickten Zweigen sprießen bereits neue, gesunde Reiser. Das Wachstum dieser Reiser zu fördern, sie zu schützen und zu pflegen ist nur eine Kraft imstande: die geballte Kraft der Mitglieder.

Und da muß ich sagen, daß gerade die Mitglieder unserer „Austria“ wissen, daß sie nicht nur einem Touristenverein schlechthin angehören, sie wissen, daß der Alpenverein, insbesondere die „Austria“ mit ihren 18 Häusern, einen nicht wegzudeckenden Faktor des alpinen Fremdenverkehrs in unserem Vaterlande darstellt.

Besonders unsere Jubilare, die ja seit 25 Jahren oder noch länger Einblick in die Tätigkeit des Alpenvereins, beziehungsweise unserer „Austria“ haben, werden so richtig nicht nur den materiellen, sondern auch den ideellen Wert ermessen können, der sich durch die Einschaltung in den Fremdenverkehr für den Alpenverein ergibt.

Der Österreichische Alpenverein will nichts anderes, als seinem bergsteigerischen Inhalt, seinem in ihm verkörperten Satendrang zum Wohle seiner Mitglieder und hiemit zum Wohle unseres Vaterlandes gerecht werden. Der Alpenverein ist nicht ein Bergsteigerverein schlechthin; er ist eine nicht zu übergebende, mächtige alpine Körperschaft, er ist das Fundament, auf dem sich die Erschließung der Alpen — mit den dazugehörigen Hütten- und Wegbauten — und ein Großteil des alpinen Fremdenverkehrs aufbauen. Ohne ihn, ohne seine hervorragende Kultur- und Erziehungsarbeit, die auf rund 90 Jahre zurückreicht, würde es um den Touristenverkehr und Fremdenverkehr in unserem Alpenland sehr schlecht bestellt sein.

Wenn ich nur hinweisen darf: Die mächtige Organi-

sation des Bergrettungsdienstes, die technische Ausgestaltung der vielen Rettungsstellen in ganz Österreich mit den modernsten Bergrettungsgeräten der Welt ist einzig und allein unserem Alpenverein zu danken. Weit über die Grenzen unseres Vaterlandes hinaus wird dem Österreichischen Alpenverein von dem Großteil der kontinentalen Bergsteigerverbände Achtung und volle Anerkennung gezollt.

In England und auch in Holland bestehen bereits Auslandssektionen des Österreichischen Alpenvereins mit einigen hundert Mitgliedern.

Die freundschaftlichen Bande, die mit dem Schweizer Alpenklub, dem Club Alpin Français, dem Alpenverein Südtirol und dem Deutschen Alpenverein in Westdeutschland geknüpft sind und immer mehr gefestigt werden sollen, zeigen den unbändigen Satendrang unserer im alpinen Leben führenden Organisation.

Und jene, die diesem Satendrang in richtiger Erkenntnis gerecht wurden und werden, sind unsere getreuen Mitglieder. Sie sind die Seele und das Herz dieses großen Vereines. Wir huldigen daher seit vielen Jahrzehnten dem schönen Brauch, diesen braven Mitgliedern für ihre 25-, 40- oder gar 50jährige Zugehörigkeit zum Alpenverein feierlich das silberne oder goldene Edelweiß zu überreichen.

Unsere Jubilare haben durch Jahrzehnte die hehren Bestrebungen des Alpenvereins in beispielgebender Treue verfolgt und ihnen gedient. Aus Freude an der Alpenwelt sind sie zu uns gekommen, sind aktive Bergwanderer und Bergsteiger geworden und haben die Berge in ihr Herz geschlossen. Bis heute haben sie der Bergwelt und dem Alpenverein die Treue gehalten, und ich hoffe, daß es auch in Zukunft so bleiben wird.

Gerade die Jubilare sind es, diese langjährigen Mitglieder, die immer wieder beweisen, daß das Bergsteigen für uns und die nachkommenden Geschlechter nichts von dem Zauber des Neuen, Unbekannten verlor, der unsere Vorläufer in seinen Bann geschlagen hat, und daß uns allen die Berge, auch wenn wir langsam älter werden, noch immer Verheißung bleiben, wie sie es in unseren jungen Tagen gewesen sind, mögen auch die Erinnerungen, die Freundschaftsbände, die wundervollen Offenbarungen, die sie uns im Laufe der Jahre werden ließen, schon in ferner Vergangenheit liegen.

Darüber hinaus haben diese Getreuen — oft unter erheblichen persönlichen Opfern — ihr Scherflein an Geld, Zeit und Gefühl auch dann auf dem Altar des Alpenvereins niedergelegt, als sie selbst nicht mehr in die Berge gehen und nur mehr in der Erinnerung an ihre Taten leben konnten.

Wir danken daher diesen Mitgliedern und neigen uns vor ihnen, den Opferwilligen und Selbstlosen, die in ergreifender Treue und mit rühmlicher Standhaftigkeit dem Alpenverein anhänglich geblieben sind.

Es ist gewiß, daß gerade heute in dem Kreis unserer Jubilare Erinnerungen aufsteigen an längst vergangene Jugentage in Fels und Firn und an treue Kameraden. Fern der Heimat liegt manch einer im schlichten Soldatengrab, manch einer hat den Bergtod gefunden. Auch sie haben die Berge geliebt, wie wir es jetzt noch tun, die trübsamen Jachen und Zinken, die kühnen Türme und stolzen Fels- und Firngipfel unserer heimatlichen Alpen.

Dem heutigen Ehrenabend wird seitens der Vereinsleitung eine aufrichtige Herzlichkeit, eine innige Verbundenheit zu allen Jubilaren, Festgästen und allen Mitgliedern unterlegt. Die Gründe, die die Vereinsleitung veranlassen, Sie, hochverehrte Jubilare, heute hieher zu bitten, um Ihnen eine bescheidene Erinnerungsgabe zu überreichen, sind verschiedener Art, fließen aber letzten Endes zu einer Einheit von gewaltiger Bedeutung zusammen. Wenn ich vor allem die jahrzehntelange Treue, die Sie ununterbrochen und ungeschmälert Ihrem Verein schenken, nochmals hervorhebe und Ihnen nochmals den herzlichsten Dank der Vereinsleitung dafür ausspreche, so ist dies nur ein Teil dieser Einheit.

Ich muß aber auch dem langjährigen aktiven Bergsteiger in Ihnen danken für die nicht wegzudeckende stille Mitarbeit bei der Erschließung unserer schönen heimatlichen Bergwelt. Und nicht zuletzt will ich der hehren bergsteigerischen Ideale gedenken, die Sie stets im Herzen verankert hatten; denn wäre es nicht so, dann würden Sie den Edelweißstern des Alpenvereins schon lange nicht mehr tragen.

Alle diese Komponenten schließen sich zu einer Einheit

zusammen, die umstrahlt wird von dem lichten Glanz firngeschmückter Finnen und Gipfel, von dem hellen Schein himmelstrebender Felswände.

Das sind die Gründe, die mich veranlassen, Ihnen, hochverehrte Jubilare, von ganzem Herzen Dank zu sagen. Wenn ich Ihnen nach dem Dank nun auch die innigsten Wünsche der Vereinsleitung der Sektion „Austria“ für die Zukunft übermittle, die sich mit meinen persönlichen vollauf decken, so mögen sie dahin ausklingen, daß Sie, hochverehrte Jubilare, in ungebrochener Gesundheit und Frische die bergsteigerische Tätigkeit, soweit es jedem Einzelnen physisch möglich ist, auch weiterhin ausüben können, zu Ihrem eigenen Wohl und zur Freude Ihrer Sektion, die Sie nie vergessen wird.

Und allen jenen, für die als Letztes die Erinnerung geblieben ist an lichte Höhen und Weiten, sei zum Trost gesagt, daß wir alle auf dem Wege zu diesem beschaulichen Lebensabschnitt sind.

Zum Schluß meiner Worte entbiete ich Ihnen, meine Hochverehrten, für die Vergangenheit und für die Zukunft ein recht herzliches Bergheil!

Anschließend an die mit brausendem Beifall aufgenommene Festrede nahm Obrecht die Verteilung der Ehrenzeichen und Ehrenurkunden an jene Mitglieder der „Austria“ vor, die 50, 40 oder 25 Jahre dem Alpenverein angehörten. Unter den zahlreichen Jubilaren waren fünf „Goldene“, die dem großen Verein über 50 Jahre die Treue hielten. Es war gleich, ob man einem „jungen“ oder „älteren“ Geehrten in die Augen sah; aus aller Augen sprach die Freude und die Zufriedenheit, diesen einmaligen Akt im Vereinsleben aktiv mitmachen zu können. Bei vielen wird in diesem Augenblick im Geiste ihr ganzes alpines Leben vorübergezogen sein, ihre ersten Fahrten in die Berge, die sie in der Jugend unternahmen, Gipfelsiege und Jochübergänge, die ihnen jene erlesenen und seltenen Stunden schenkten, die vielleicht ihre glücklichsten waren.

Aus dem Kreise der Jubilare sprach Herr Reg. Rat P e g l und richtete an die Vereinsleitung und die Versammelten markige Worte, in denen er zum Ausdruck brachte, daß man der „Austria“ und ihrer Leitung den größten Dank schulde, denn ohne sie gäbe es noch gar keine „Austria“, und es wäre um den Alpenvereinsgedanken schlecht bestellt. Der Redner unterstrich die Schwierigkeiten, die dem zielbewußten Aufbau des Alpenvereins, insbesondere der „Austria“, entgegenstanden, und kam schließlich auch auf die Jugend zu sprechen, der er wünschte, daß es ihr gegönnt sein möge, so schöne Fahrten und Touren zu unternehmen, wie es die „Alten“ gekonnt hatten.

Lebhafteste Zustimmung bewies, daß dieser Jubilar, der mitten aus der Versammlung heraus gesprochen hatte, das in Worte gekleidet hatte, was jeder einzelne als Dank an die „Austria“ dem Vereinsvorstand übermitteln wollte.

Nach einer kurzen Pause leiteten die Wiener Volks-symphoniker die anschließende Weihnachtsfeier mit einem Weihnachtspotpourri ein. Vorstandsmitglied Franz Rudolf J u s c h i z hielt die Weihnachtsansprache und bewegte durch seine warmen, sinnvollen Worte Herz und Gemüt der Anwesenden. Während der Ansprache waren alle Lichter im Festsaal gelöscht, nur die brennenden Weihnachtskerzen auf den Tischen und der lichtgeschmückte Weihnachtsbaum erhellt den Saal. Eine weichevolle Stimmung lag über der Festversammlung, als Juschiz sprach:

„Wenn ein alter Bergsteiger in einer besinnlichen Stunde im Tagebuch vergangener Zeiten blättert, dann tauchen schemenhaft glückliche und ernste Stunden des Erlebens in den Bergen auf. Wenn Goethe spricht:

Ihr glücklichen Augen,
was je ihr gesehen,
es sei wie es wolle,
es war doch so schön,

so dürften diese Worte für uns Bergsteiger gedacht sein.

Denken wir nicht gerne an die Fahrten unserer Jugend zurück, als wir noch die blaue Blume der Romantik suchten, freuen wir uns nicht über manche sonnige Gipfelstunde, erinnern wir uns nicht oft und oft an frohe Hüttenabende im Kreise lieber Kameraden?

Ich habe vor Jahren einmal die Frage gestellt, warum gehen wir auf die Berge, was zieht uns immer in die Höhen der Einsamkeit? Soll nur der Gipfel das Ziel sein, oder suchen wir die Erfüllung unserer Sehnsucht? Ich

glaube die Antwort gefunden zu haben: Es ist die Freude an Gottes herrlicher Natur, es ist die Freude an der Kameradschaft, es ist die tiefe Liebe zu unserer Bergheimat, welche uns als Dank unzählige schöne Stunden erleben ließ und auch heute noch in der Erinnerung schenkt.

Liebe zu unserer Heimat: ja wer sollte seine Heimat mehr lieben, als der mit der Natur verbundene Bergsteiger. Gehen Sie vor die Tore Wiens, dort grüßt Sie in immer neuem Kleide der Wienerwald, dessen einsame Wege wir wie in einem Klostergang durchwandern. Wir können es verstehen, daß ein Beethoven die Sprache des Waldes, das Rauschen und Raunen der Blätter in Musik umsetzte und hier seine gewaltigen Symphonien schuf, und wenn wir von einer Anhöhe unsere Wienerstadt überblicken, lernen wir begreifen, daß nur in einer solchen Umgebung ein Schubert seine Lieder dichten konnte.

Und nun ein paar Worte an unsere jungen Bergsteiger!

Betrachten Sie unsere Berge nicht nur als Klettergerüst für kühne und schwere Fahrten, erwandern Sie unsere Bergheimat mit wachen Augen, sie wird es Ihnen löstlich danken. Wir wollen den Reiz einer kühnen Bergfahrt nicht missen, wir sollen aber auch die Schönheit einer stillen Wanderung voll empfinden. Schenken Sie unseren Bergen und unserer Heimat ihre ganze Liebe, sie wird Ihnen das Glück manch erfüllter Sehnsucht vergelten. Die Jahre vergehen, aber die Treue zu unseren Bergen soll bestehen bleiben.

Es ist wohl die schwerste Stunde im Leben eines Bergsteigers, wenn die Erkenntnis kommt, daß auf manches verzichtet werden muß; das Wenige, was bleibt, entschädigt durch die schöne Erinnerung an vergangene Fahrten.

Denn es gibt nur eines, und das bleibt ewig jung, und keiner nimmt's, das ist die Erinnerung.

(Die folgenden Worte des Sprechers wurden durch die am Klavier leise vorgetragene Melodie „Stille Nacht, heilige Nacht“ stimmungsvoll untermalt.)

In wenigen Tagen wird in der ganzen Welt das Lied erklingen, zu dem ein schlichter Pfarrer eines österreichischen Alpendorfes die Worte fand, welcher der zu Herzen gehenden Melodie die Weihe geben, die in der ganzen christlichen Welt tiefe Andacht auslöst. Tausende und aber Tausende in der weiten Welt werden unserer Heimat, unserer Berge gedenken, von welchen das alte Lied seinen Ausgang fand.

Dann mögen sich viele der friedlosen Zeit erinnern, welche sie in unser Land führte, in dem sie Ruhe und Entspannung suchten und ihre Seele den Frieden fand.

So wie wir, mögen auch alle, welche tiefe Naturerkenntnis in bergfrohen Tagen empfanden, die Verbundenheit erkennen, in welcher Natur und Mensch einander finden. Möge die kommende Zeit für uns alle eine Quelle des Glücks und der Beginn lang ersehnter Freiheit werden, die uns hinausführt aus der Not täglichen Geschehens auf lichte Höhen, die uns Schönheit und Zufriedenheit geben.

Ihnen allen soll dies mein Weihnachtswunsch sein.“

Großer Beifall wurde dem Redner für seine zu Herzen gehenden Worte gezollt. Der erste Teil des Festabends fand hiemit einen würdevollen Abschluß.

Nun müssen wir auch die Künstler erwähnen, die durch ihre Darbietungen in hohem Maß zur Verschönerung der Jubilarensfeier beitrugen. Frau Steffi Hadenberg sang mit innerer Wärme zwei Schubertlieder und eine Arie aus Madame Butterfly. Sie erntete so großen Beifall, daß sie auch noch die zweite Arie aus der Butterfly zu geben mußte. Die feinsinnige Begleitung durch Chordirektor Juschiz jun. verdient besonders vermerkt zu werden. Die humorvolle Note betonten die „Vier“ des Heiteren Quartettes des Wiener Schubertbundes; auch ihnen wurde eine Zugabe entlockt.

Eine helle Freude war es, den Darbietungen unserer eigenen Jugend-Tanzgruppe zuzusehen. Trotz der etwas beengten Platzverhältnisse brachten unsere Jungmänner mit ihren Partnerinnen echte alpenländische Tänze zur Ausführung. An dem großen Erfolg hatte auch der Schmiß der Musikpenderin Ilse Eismenger lebhaften Anteil.

Inzwischen war die Zeit schon sehr vorgeschritten, so daß die Verteilung der vielen abgegebenen Weihnachtspakete rasch vor sich gehen mußte. Ein flotter Marsch des Sertetts der Wiener Symphoniker beendete den in jeder Weise tiefempfundenen und gelungenen Abend.

In einer Reihe von Zuschriften, die an die Vereinsleitung gelangten, kommt die Befriedigung über das Gelingen der Feier so recht zum Ausdruck. Wir wollen

den Inhalt des Briefes, den der Präsident des Gesamtvereins, Direktor Ignaz Karl Gsur, an die „Austria“ richtete, unseren lieben Freunden nicht vorenthalten.

Wien, am 15. Dezember 1949.

An die
Leitung der Sektion „Austria“ des Österreichischen
Alpenvereines

Wien I.,
Renngasse 4.

Lieber Herr Obrecht!

Meine sehr geehrten Herren!

Ich bin noch immer sehr beeindruckt von dem wirklich schönen und harmonischen Verlauf Ihrer gestrigen Feier, die den ausgesprochenen Charakter eines Familienfestes trug, daß es mich drängt, Ihnen meine Freude darüber, meine Glückwünsche dazu und meinen Dank dafür auch noch schriftlich zum Ausdruck zu bringen. Sie können auf diese Ihre Leistung berechtigt stolz sein!

Ich will Ihnen aber auch im Namen unseres Vereines herzlichst danken für diese Tat zum Nutzen unseres Ansehens und der Festigung unseres Zusammengehörigkeitsgefühles und darf Sie noch bitten, Dank und Anerkennung auch an alle Ihre Mitarbeiter freundlichst weitergeben zu wollen, welche am Gelingen des gestrigen Abends redlichen Anteil haben.

Ich empfehle mich Ihnen mit dem Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung und den herzlichsten Bergsteigergrüßen als

Ihr, Ihnen sehr ergebener
Gsur

Touristisch wichtige Postautolinien im Winter

Mehr denn je ist der Postautoverkehr in den Alpenländern, aber auch in Niederösterreich und ab Wien für die Ausübung des Skisportes von großer Bedeutung. Die Zeiten, in denen fensterlose Behelfsombusse für den Personenverkehr herhalten mußten, sind vorbei und der Fahrgast kommt mit dem Postauto nicht nur rasch ans Ziel, sondern hat auch den vollen Genuß einer prächtigen Alpenfahrt.

Von den Strecken des Wiener Vereines sei in erster Linie auf die auch im Winter aufrechterhaltenen Kursfahrten Wien—Heiligenkreuz—Hainfeld—Türniz—Annaberg—Mariazell verwiesen. Nicht nur Mariazell zieht den Skifahrer an, sondern in noch erhöhtem Maße Annaberg, die Ausgangsstation für einen Besuch des Tirolerfogsels und der Annaberger Hütte. Das Postauto hat hier schon manche Arbeit geleistet, die sonst dem modernsten Verkehrsmittel, dem Skilift, aufgebürdet wird, denn Annaberg liegt bereits 969 m hoch, und auf den Gipfel des Tirolerfogsels benötigt man selbst bei gemächlichem Anstieg keine zwei Stunden. Die Abfahrt nach Türniz ist den Wintersportlern zu bekannt, als daß sie an dieser Stelle beschrieben werden müßte. Bei guten Schneebedingungen — und die sind im Bereich von Türniz immer besser als anderswo — ist sie ja ein seltener Genuß. — Der Fahrpreis Wien—Schillerplatz—Annaberg beträgt S 18.90, von Türniz nach Wien zurück bezahlt man S 16.50. Es verkehrt täglich ein Kurs um 7 Uhr früh, von Montag bis Freitag besteht außerdem eine Nachmittagsverbindung ab Schillerplatz 15 Uhr, der Samstag-Nachmittagskurs wird bereits um 13.30 Uhr abgefertigt, so daß man vor 6 Uhr abends Annaberg erreicht. In der Rückfahrt ist die tägliche Abfahrtszeit von Türniz 16.55 Uhr.

Von Wien aus besteht u. a. eine Postautolinie nach Sulz im Wienerwald. Im Vergleich zur Bahnfahrt nach Kaltenleutgeben erspart man 8 Kilometer zu gehen und gelangt also rasch in eines der beliebtesten Skigebiete um Wien. Der Fahrpreis beträgt ab Wien—Schillerplatz S 4.40, ab Mauer nur S 2.40. Kurse verkehren um 7.50

und 9.50 Uhr ab Wien—Schillerplatz nach Sulz, an Sonntagen besteht ab Mauer um 9 Uhr eine zusätzliche Verbindung.

Ein von den Wienern bevorzugt aufgesuchtes Skigebiet, allerdings nicht für das Wochenende, sind die Radstädter Tauern. Sie verdanken ihre Beliebtheit nicht zuletzt den ausgezeichneten Verkehrsverhältnissen auf der Tauernstraße, die auch im strengsten Winter durch Schneepflüge freigehalten wird. Man fährt von Radstadt im Anschluß an den Eilzug ab Wien 6.40 Uhr um 15.50 Uhr ab und ist schon wenige Minuten nach 17 Uhr bei der Haltestelle Seelarbhaus, knapp unter der Tauernpaßhöhe, von der unser Seelarbhaus in Kürze erreichbar ist. Der Fahrpreis beträgt bis zur Haltestelle Seelarbhaus S 4.70, für die Rückfahrt, die meist erst ab Untertauern angetreten werden muß, nur S 1.70.

Nicht wegzudenken ist der Postautodienst in Tirol. Er ist die Voraussetzung für den Winterbetrieb in den langen Alpentälern, so von Ötztal nach Sölden (Anstieg nach Hochsölden) und Zwieselstein, dem Ausgangspunkt der Straße nach Ober-Gurgl, dem höchstgelegenen Kirchdorf Österreichs. Im Vergleich zur Zeit vor dem zweiten Weltkrieg müssen die Tarife als ausgesprochen billig bezeichnet werden. Für die 43 Kilometer lange Strecke Ötztal—Zwieselstein sind S 8.80, für die Bewältigung des 41 Kilometer langen Weges von Landeck nach Galtür hat man nur S 9.50 zu entrichten, Gebühren, die sich von denen des Jahres 1937 fast überhaupt nicht unterscheiden.

Auch in unserem westlichsten Bundesland wird nach dem Postauto viel gefragt. Von Langen am Arlberg verkehren während des strengen Winters Raupenschlepper über die Flegelstraße, ebenso von Schruns nach Gargellen. Neu ist die Einrichtung direkter kurzweiliger Fahrten ab Bludenz nach Partenen, sodas dank der Verkehrsanlagen der Illwerke A. G. die wichtigsten Hütten in der Silvretta, wie Madlenerhaus, Wiesbadener Hütte, Saarbrücker Hütte, leichter denn je zu erreichen sind.

Wertungslauf 1950

der Österreichischen Alpenvereinssektionen in Wien
am 29. Jänner 1950 bei Kaltenleutgeben

Veranstalter: Österreichische Alpenvereinssektionen in Wien.

Zur Austragung gelangt: Wertungslauf für allgemeine Herrenklasse, zwei Altersklassen, Juniorenklasse, allgemeine Damenklasse, Gästeklasse für Herren und Damen.
Teilnahmeberechtigt: Alle Mitglieder der Wiener Sektionen des Österreichischen Alpenvereins und Gäste der alpinen Vereine.

Nennungen: Sind bis spätestens Freitag, den 27. Jänner 1950, 17 Uhr in der Kanzlei, Wien I, Renn-gasse 4, abzugeben.

Nenngebühr: S 3.—

Auslosung: Die Auslosung findet am Freitag, den 27. Jänner 1950, um 18 Uhr bei der Sektion Edelweiß, Wien I, Walfischgasse 12, statt.

Durchführungsbestimmungen: Gelaufen wird nach den Wettlaufbestimmungen des Österreichischen Skiverbandes.
Auszeichnungen: Für alle Klassen werden für die ersten drei Plätze Preise vergeben.

Allgemeines: Die Startliste liegt Samstag, den 28. Jänner 1950, zur allgemeinen Einsichtnahme bei der Sektion Edelweiß, Wien I, Walfischgasse 12, auf. Die Siegerehrung findet anschließend an den Wertungslauf in Kaltenleutgeben statt. Für Unfälle jeglicher Art, welche vor, während oder nach dem Vorlauf entstehen, übernimmt der Österreichische Alpenverein keinerlei Verantwortung oder Schadenersatzansprüche.

Erfazstermin: Für den Fall ungünstiger Schneelage wird das Rennen auf den 19. Februar 1950 verschoben und an einen anderen Austragungsort (voraussichtlich Kreuzberg) verlegt. Dies wird rechtzeitig durch Presse und Rundfunk bekanntgegeben.

Ein Skilift in Schlading

Da es leider bisher nicht möglich war, den bereits begonnenen Skilift auf die Schladinger Planen fertigzustellen (ein Projekt von imponierender Großartigkeit und winterportlicher Bedeutung), hat die Stadtgemeinde Schlading nach einem Ersatz gesucht und hat nun noch vor Weihnachten einen Skilift auf das Hochplateau von Rohrmoss eröffnet.

Die Kabinenstation liegt in der Nähe des Westrandes der freundlichen und allen Bergfreunden bestens bekannten Stadt, die Bergstation auf ungefähr 1230 m, der Höhenunterschied beträgt bei einer Seillänge von 1200 m rund 300 m. Der Skilift befördert 40 Seessel und besitzt eine Leistungsfähigkeit von 120 Personen je Stunde.

Dieser neue Skilift erschließt nicht nur das weite und außerordentlich günstige Übungsgelände des Rohrmosses mit mehrfachen und prächtigen Abfahrten nach Schlading und in das Obertal, sondern erleichtert auch den Aufstieg auf Schladingers zweiten Ski-Hausberg, die Hochwurz, 1852 m, mit Skihütte auf dem Gipfel und schließlich auch die Fortsetzung der Kammwanderung über die Gassen bis in den hochalpinen Bereich der Schiedeckgruppe.

Prof. E. Schaffran.

Das Jahrbuch des Österreichischen Alpenvereins 1949

Sieben Jahre sind vergangen, seit mit dem 73. Band der letzte Jahrgang der Alpenvereinszeitschrift erschienen ist. Nach langen Bemühungen der Vereinsleitung in Innsbruck kam nun im Dezember des Vorjahres der 74. Band dieser einzigartigen Veröffentlichung heraus, die sich nunmehr wieder „Jahrbuch“ des Österreichischen Alpenvereins nennt.

Sogar eine hervorragende kartographische Beilage ist enthalten, das Blatt Gurgl der neuen Ögtal-Stubaier-Karte im Maßstab 1:25.000. Es muß jeden Wanderer und Bergsteiger begeistern, der die Gebiete und die Täler von Vent und Gurgl kennt oder die Absicht hat, sie aufzusuchen. Die Herausgabe dieses Blattes war schon wegen der infolge der Gletscherrückgänge stark veränderten Gelände-verhältnisse von besonderer Wichtigkeit. Im Norden ist noch Zwieselstein zu finden, im Osten bildet Pfäfers, im Westen die Kreuzspitze die Grenze, im Süden ist das obere

Pfossental zur Gänze dargestellt. Die Aufnahme und Ausarbeitung besorgte Dipl.-Ing. F. Ebster, ebenso den Stein-druck. Wegaufnahmen und Namensgebung ist ein Verdienst Dr. Karl Finsterwalder, die Triangulierung und Berechnung führte der inzwischen leider verstorbene E. Hestle unter Mitarbeit von Dipl.-Ing. Erwin Schneider durch. Für die stereophotogrammetrischen Aufnahmen zeichnen G. Doh 1, K. Hedler und E. Schneider, für die sonstige Herstellung und den Druck die Kartographische Anstalt Freytag, Berndt und Artaria.

Von den Auffäßen ist die an der Spitze stehende Arbeit von Professor Dr. Klebelsberg, „Das Ögtal, Natur und Bild“, die eine touristische und volkstümliche Schilderung der gesamten Orte des Ögtales gibt, besonders hervorzuheben. Auch die Betrachtung über die Veränderungen an den Gletschern sind für jeden Bergsteiger interessant.

Der weitere Inhalt dieses Jahrbuches, das 16 Bildtafeln enthält, stellt sich aus folgenden Beiträgen zusammen: Erwin Schneider: Die Berge des „Blattes Gurgl“; Karl Finsterwalder: Zur Namens- und Siebelungs-geschichte des inneren Ögtales; Herbert Runtzsch: Der Geigenkamm in den Vorderen Ögtaler Alpen; Hans Ringl: Die Pupa Raimondii — ein Wahrzeichen der tropischen Anden; Wastl Mariner: Der Südgrat der Aliguille Noire de Péteret; Egon Hofmann: Montblanc-Erinnerungen; Wastl Mariner: Rocca — Das Felsenhorn; Hans Ringl: Das Klima Südtirols, ein Beitrag für Reisepsychologie; Herbert Paschinger: Die Karnischen Alpen; Otto Wettstein: Die Vögel des Hochgebirges; Leonhard Franz: Aus dem vorgeschichtlichen Kulturleben in den Alpen; Erila Hubatschek: Ein Tiroler Bergbauernjahr.

Es ist zu hoffen, daß dieses erste Jahrbuch nach dem Krieg vorwiegend in unserer Jugend Verbreitung findet, so daß auch den folgenden Bänden schon von vornherein ein entsprechender Absatz gesichert ist.

Oberste Vereinsleitung des ÖAV.

Der Hauptausschuß und Verwaltungsausschuß des Österreichischen Alpenvereins“ setzt sich auf Grund der bei der Hauptversammlung in Admont am 4. September 1949 erfolgten Ergänzungswahl wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender:
Direktor Ignaz Karl Gsur, Wien.
2. Vorsitzender:
Prof. Martin Busch, Innsbruck.
- Hauptausschuß:
Dr. Max Abuja, Klagenfurt.
Dipl.-Ing. Anton Brenner, Vöck, Salzburg.
G. W. Guss, Lienz b. Feldkirch, Vorarlberg.
Dr. Franz Hiesl, Wien.
Ernest Jägermayer, Wien.
Dr. Eduard Moser, Graz.
Dr. Herbert Neuhäuser, Wien.
Robert Obrecht, Wien.
Konrad Pilz, Gaisern, O.-N.
Max Sommerhuber, Linz.
Dr. Zahlbruckner, Graz.
Theodor Zeh, Tulln, N.-O.
- Verwaltungsausschuß:
Dr. med. Hermann Berger.
Dr. Ernst Ganahl.
Prof. Dr. Hans Ringl.
Dr. Hubert Lauer.
Hofrat Dr. Friedrich Mader.
Wastl Mariner.
Dr. Manfred Mumelter.
Dipl.-Ing. Franz Stuefer.

Persönliches

Dr. Karl Blodig, der Verfasser des Werkes „Die Viertausender der Alpen“, vollendete am 16. Oktober v. J. sein 90. Lebensjahr. Dr. Blodig erstieg jedoch nicht nur alle Viertausender der Alpen, sondern leistete auch einen wesentlichen Beitrag zur Erschließung seines Heimatlandes Vorarlberg, in dessen Hauptstadt er seit 60 Jahren als Augenarzt wirkt. Wir wünschen dem verdienten Bergsteiger noch recht viele Jahre, die ihm in körperlicher und geistiger Frische am Fuße des Pfänders und am Gestade des größten Alpensees gegönnt sein mögen.

Vereinsangelegenheiten

Mitgliedsbeitrag 1950

Der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 1950 wurde vorbehaltlich der Genehmigung durch die ordentliche Jahresversammlung von der Vereinsleitung unter Berücksichtigung der derzeitigen Preisverhältnisse und des von der Hauptversammlung des ÖAV bestimmten Mindest-Jahresbeitrages wie folgt festgesetzt:

A- (Voll-) Mitglieder . . .	S 24.—	bei Barzahlung und Entgegennahme der Jahresmarke in der Kanzlei (ohne Fahrbegünstigungsmarke)
B- (Anschluß-) Mitglieder . . .	S 13.—	
C- (Doppel-) Mitglieder . . .	S 9.—	

Angehörige der Jugendgruppe . . . S 5.—

A- (Voll-) Mitglieder . . .	S 25.—	einschl. Zuzahlung der Jahresmarke (ohne Fahrbegünstigungsmarke)
B- (Anschluß-) Mitglieder . . .	S 14.—	
C- (Doppel-) Mitglieder . . .	S 10.—	

Bei Neueintritt:

Aufnahmegebühr für A- und B-Mitglieder . . . S 3.—

Aufnahmegebühr für Jugendliche . . . S 1.—

Mitglieder, gedenket unseres Hüttenbaujäckels!

Fahrbegünstigungsmarke 1950

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß ab 1. Februar 1950 die Touristenfahrkarten nur mit der Fahrbegünstigungsmarke 1950 benutzt werden können. Der Preis dieser Marke beträgt S 1.—. Mitglieder, die den Jahresbeitrag mit Posterscheineinzahlung und die Fahrbegünstigungsmarke benötigen, mögen dies auf der Rückseite des Erlagscheines ausdrücklich vermerken und den vorerwähnten Betrag mitsenden. Wird der entsprechende Vermerk nicht angebracht, so wird der über den Mitgliedsbeitrag hinausgehende Betrag als Hüttenbauspende gebucht. Nachträgliche Einwendungen können auf keinen Fall berücksichtigt werden.

Hütten und Wege

Unterkunftsbestellungen für Winterhütten

Unsere Kanzlei nimmt Vorausbestellungen für nachstehende Hütten entgegen:

Austriahütte (1638 m, Brandriedl, Dachsteingruppe), nur für Betten;

Dortmunder Hütte (1950 m, Rüstai, Stubaier Alpen), für Betten und Matratzenlager;

Hollhaus (1650 m, Tauerngebirge, Totes Gebirge), nur für Betten;

Potsdamer Hütte (2020 m, Fotscher Tal, Stubaier Alpen), für Betten und Matratzenlager;

Seefarhaus (1791 m, am Radstädter Tauernpaß), für Betten und Matratzenlager.

Die Anmeldung, bzw. Bezahlung der bestellten Unterkunft muß spätestens 14 Tage vor dem Eintreffen auf dem Schutzhause erfolgen. Unterkunftsbestellungen können nur für volle Kalenderwochen vorgenommen werden, und es muß der Nächtigungsbetrag samt Nebengebühren (Bedienungsgeld, Heizgebühr usw.) gleichfalls 14 Tage vorher in Händen der Kanzlei sein.

Die Nächtigungsscheine lauten auf Namen und Sektionszugehörigkeit, weshalb es unbedingt notwendig ist, diese Angaben gleich bei der Anmeldung durch Vorlage der Mitgliedskarten vormerken zu lassen, ansonst die Bestellung nicht berücksichtigt werden kann.

Verkehrsnachrichten

Postautoverkehr nach Gargellen und nach Parthenen. Für die Dauer der Winterportzeit werden von Bludenz direkte Postautofahrten bis Gargellen und Parthenen geführt. Wenn man von Wien um 14 Uhr abfährt, erreicht man in den frühen Morgenstunden Bludenz und hat um 8.15 Uhr Anschluß nach beiden Orten. Der Fahrpreis beträgt bis Parthenen S 6.90, bis Gargellen S 18.90, wenn ab Montafonerhütte der Motorschlitten eingefügt werden

Die Hütten der Sektion Austria

Hütte	Seehöhe m	Standort	Anzahl der		Anmerkung
			Betten	Matratzen	
Adamekhütte	2196	Gosaugletscher, Dachsteingeb.	21	33	Vom 1. Juni bis 30. Sept. bewirtsch.
Austriahütte	1638	Brandriedl, Dachstein	24	19	Ganzl. bew., Zentralbzw., el. Licht, Brausebad, Fließw., Dunkelk., Sonnenterr.
Brünnerhütte	1747	Stoderzinken, Dachsteingruppe	32	20	Ganzjährig bewirtschaftet.
Comptonhütte	1650	Reithofel, Gailtaler Alpen	11	16	Vom 1. Juni bis 30. Sept. bewirtsch.
Dachsteinwarthütte	2740	Unter dem Dachsteingipfel	—	4	Im Sommer bewirtschaftet.
Guttenbergshaus	2145	Feistertal, Dachsteingruppe	32	32	Vom 1. Juni bis 30. Sept. bewirtsch.
Heßhütte	1687	Ennssee, Hochtorgruppe	18	48	Vom 1. Juni bis 30. Sept. bewirtsch.
Hinterberger-Hütte	2418	Villhornsee, Karnische Alpen	9	10	Vom 1. Juni bis 30. Sept. bewirtsch.
Hochweißsteinhaus	1905	Johanniseben, Karn. Alpen	23	17	Vom 1. Juni bis 30. Sept. bewirtsch.
Holl-Haus	1650	Rohalm, Totes Gebirge	40	14	Ganzjährig bewirtschaftet.
Oberwalderhütte	2973	Gr. Burgstall, Glocknergr.	28	64	Vom 1. Juni bis 30. Sept. bewirtsch.
Obstanfersee-Hütte	2300	Obstanfersee, Karn. Alpen	—	13	Vom 1. Juni bis 30. Sept. bewirtsch.
Ranzenbach	480	Wienerwald	15	21	Alpenvereinsheim, ganzjähr. bewirtsch.
Rudolfshütte	2250	Weißsee, Granatspizgruppe	20	39	Vom 1. Juni bis 30. Sept. bewirtsch.
Seefarhaus	1791	Radstädter Tauern	48	70	Ganzl. bew., elektr. Licht, Brause- und Bannenbad, Fließw., Fernsprecher.
Simonyhütte	2204	Hallstätter Gletscher, Dachstein	16	80	Vom 1. Mai bis 30. Sept. bewirtsch.
Wildkogelhaus	2097	Wildkogel, Ritzbühler Alpen	50	18	Ganzjährig bewirtsch., elektrisches Licht.
Wolayersee-Hütte	1960	Wolayersee, Karn. Alpen	11	48	Vom 1. Juni bis 30. Sept. bewirtsch.

Wertungslauf 1950

der Österreichischen Alpenvereinssektionen in Wien
am 29. Jänner 1950 bei Kaltenleutgeben

Veranstalter: Österreichische Alpenvereinssektionen in Wien.

Zur Austragung gelangt: Wertungslauf für allgemeine Herrenklasse, zwei Altersklassen, Juniorenklasse, allgemeine Damenklasse, Gästelasse für Herren und Damen.
Teilnahmeberechtigt: Alle Mitglieder der Wiener Sektionen des Österreichischen Alpenvereins und Gäste der alpinen Vereine.

Nennungen: Sind bis spätestens Freitag, den 27. Jänner 1950, 17 Uhr in der Kanzlei, Wien I, Renn-gasse 4, abzugeben.

Nenngeld: 8 3.—

Auslosung: Die Auslosung findet am Freitag, den 27. Jänner 1950, um 18 Uhr bei der Sektion Edelweiß, Wien I, Walfischgasse 12, statt.

Durchführungsbestimmungen: Gelaufen wird nach den Wettlaufbestimmungen des Österreichischen Skiverbandes.

Auszeichnungen: Für alle Klassen werden für die ersten drei Plätze Preise vergeben.

Allgemeines: Die Startliste liegt Samstag, den 28. Jänner 1950, zur allgemeinen Einsichtnahme bei der Sektion Edelweiß, Wien I, Walfischgasse 12, auf. Die Siegerehrung findet anschließend an den Wertungslauf in Kaltenleutgeben statt. Für Unfälle jeglicher Art, welche vor, während oder nach dem Vorlauf entstehen, übernimmt der Österreichische Alpenverein keinerlei Verantwortung oder Schadenersatzansprüche.

Ersatztermin: Für den Fall ungünstiger Schneelage wird das Rennen auf den 19. Februar 1950 verschoben und an einen anderen Austragungsort (voraussichtlich Kreuzberg) verlegt. Dies wird rechtzeitig durch Presse und Rundfunk bekanntgegeben.

Ein Skilift in Schladming

Da es leider bisher nicht möglich war, den bereits begonnenen Skilift auf die Schladminger Planen fertigzustellen (ein Projekt von imponierender Großartigkeit und winterportlicher Bedeutung), hat die Stadtgemeinde Schladming nach einem Ersatz gesucht und hat nun noch vor Weihnachten einen Skilift auf das Hochplateau von Rohrmoss eröffnet.

Die Kalfstation liegt in der Nähe des Westrandes der freundlichen und allen Bergfreunden bestens bekannten Stadt, die Bergstation auf ungefähr 1230 m, der Höhenunterschied beträgt bei einer Seillänge von 1200 m rund 300 m. Der Skilift befördert 40 Seessel und besitzt eine Leistungsfähigkeit von 120 Personen je Stunde.

Dieser neue Skilift erschließt nicht nur das weite und außerordentlich günstige Übungsgelände des Rohrmosses mit mehrfachen und prächtigen Abfahrten nach Schladming und in das Obertal, sondern erleichtert auch den Aufstieg auf Schladmings zweiten Ski-Hausberg, die Hochwurzen, 1852 m, mit Skihütte auf dem Gipfel und schließlich auch die Fortsetzung der Rammwanderung über die Guscheln bis in den hochalpinen Bereich der Schiebeckgruppe.

Prof. E. Schaffran.

Das Jahrbuch des Österreichischen Alpenvereins 1949

Sieben Jahre sind vergangen, seit mit dem 73. Band der letzte Jahrgang der Alpenvereinszeitschrift erschienen ist. Nach langen Bemühungen der Vereinsleitung in Innsbruck kam nun im Dezember des Vorjahres der 74. Band dieser einzigartigen Veröffentlichung heraus, die sich nunmehr wieder „Jahrbuch“ des Österreichischen Alpenvereins nennt.

Sogar eine hervorragende kartographische Beilage ist enthalten, das Blatt Gurgl der neuen Dostal-Stubai-Karte im Maßstab 1:25.000. Es muß jeden Wanderer und Bergsteiger begeistern, der die Gebiete und die Täler von Vent und Gurgl kennt oder die Absicht hat, sie aufzusuchen. Die Herausgabe dieses Blattes war schon wegen der infolge der Gletscherrückgänge stark veränderten Geländeverhältnisse von besonderer Wichtigkeit. Im Norden ist noch Zwieselstein zu finden, im Osten bildet Pfäfers, im Westen die Kreuzspitze die Grenze, im Süden ist das obere

Pfossental zur Gänze dargestellt. Die Aufnahme und Ausarbeitung besorgte Dipl.-Ing. F. Ebster, ebenso den Stein- und Wegaufnahmen und Namengebung ist ein Verdienst Dr. Karl Finsterwalder, die Triangulierung und Berechnung führte der inzwischen leider verstorbene E. Hesse unter Mitarbeit von Dipl.-Ing. Erwin Schneider durch. Für die stereophotogrammetrischen Aufnahmen zeichnen G. Doh, R. Hedler und E. Schneider, für die sonstige Herstellung und den Druck die Kartographische Anstalt Freytag-Berndt und Artaria.

Von den Aufsätzen ist die an der Spitze stehende Arbeit von Professor Dr. Klebelsberg, „Das Dostal, Natur und Bild“, die eine touristische und volkstümliche Schilderung der gesamten Orte des Dostales gibt, besonders hervorzuheben. Auch die Betrachtung über die Veränderungen an den Gletschern sind für jeden Bergsteiger interessant.

Der weitere Inhalt dieses Jahrbuches, das 16 Bildtafeln enthält, stellt sich aus folgenden Beiträgen zusammen: Erwin Schneider: Die Berge des „Blattes Gurgl“; Karl Finsterwalder: Zur Namens- und Siedlungsgeschichte des inneren Dostales; Herbert Runtzsch: Der Geigenkamm in den Vorderen Dostalern; Hans Ringl: Die Puya Raimondii — ein Wahrzeichen der tropischen Anden; Wastl Mariner: Der Südgrat der Aiguille Noire de Péteret; Egon Hofmann: Montblanc-Erinnerungen; Walther Flaig: Rocca — Das Felsenhorn; Hans Ringl: Das Klima Südtirols, ein Beitrag zur Reisepsychologie; Herbert Paschinger: Die Karnischen Alpen; Otto Wettstein: Die Vögel des Hochgebirges; Leonhard Franz: Aus dem vorgeschichtlichen Kulturleben in den Alpen; Erila Hubatschek: Ein Tiroler Bergbauernjahr.

Es ist zu hoffen, daß dieses erste Jahrbuch nach dem Krieg vorwiegend in unserer Jugend Verbreitung findet, so daß auch den folgenden Bänden schon von vornherein ein entsprechender Absatz gesichert ist.

B.

Oberste Vereinsleitung des ÖAV.

Der Hauptausschuß und Verwaltungsausschuß des „Österreichischen Alpenvereins“ setzt sich auf Grund der bei der Hauptversammlung in Admont am 4. September 1949 erfolgten Ergänzungswahl wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender:
Direktor Ignaz Karl Gsur, Wien.
2. Vorsitzender:
Prof. Martin Bujak, Innsbruck.
- Hauptausschuß:
Dr. Max Abujak, Klagenfurt.
Dipl.-Ing. Anton Brenner, Lend, Salzburg.
G. W. Gungl, Eibesfeld, Borsberg.
Dr. Franz Hiesl, Wien.
Ernst Jägermayer, Wien.
Dr. Eduard Moser, Graz.
Dr. Herbert Neuhäuser, Wien.
Robert Obrecht, Wien.
Konrad Pilz, Gießen, O.-D.
Max Sommerhuber, Linz.
Dr. Zahlbruckner, Graz.
Theodor Zeh, Tulln, N.-D.
- Verwaltungsausschuß:
Dr. med. Hermann Berger.
Dr. Ernst Ganahl.
Prof. Dr. Hans Ringl.
Dr. Hubert Lauer.
Hofrat Dr. Friedrich Mader.
Wastl Mariner.
Dr. Manfred Mumelter.
Dipl.-Ing. Franz Stuefer.

Persönliches

Dr. Karl Blodig, der Verfasser des Werkes „Die Viertausender der Alpen“, vollendete am 16. Oktober v. J. sein 90. Lebensjahr. Dr. Blodig erstieg jedoch nicht nur alle Viertausender der Alpen, sondern leistete auch einen wesentlichen Beitrag zur Erschließung seines Heimatlandes Borsberg, in dessen Hauptstadt er seit 60 Jahren als Augenarzt wirkt. Wir wünschen dem verdienten Bergsteiger noch recht viele Jahre, die ihm in körperlicher und geistiger Frische am Fuße des Pfänders und am Gestade des größten Alpensees gegönnt sein mögen.

Dereinsangelegenheiten

Mitgliedsbeitrag 1950

Der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 1950 wurde vorbehaltlich der Genehmigung durch die ordentliche Jahresversammlung von der Vereinsleitung unter Berücksichtigung der derzeitigen Preisverhältnisse und des von der Hauptversammlung des ÖAV bestimmten Mindest-Jahresbeitrages wie folgt festgesetzt:

A. (Voll-) Mitglieder . . .	S 24.—	bei Barzahlung und Entgegennahme der Jahresmarke in der Kanzlei (ohne Fahrbegünstigungsmarke)
B. (Anschluß-) Mitglieder . . .	S 13.—	
C. (Doppel-) Mitglieder . . .	S 9.—	

Angehörige der Jugendgruppe . . . S 5.—

A. (Voll-) Mitglieder . . .	S 25.—	einschl. Zuzahlung der Jahresmarke (ohne Fahrbegünstigungsmarke)
B. (Anschluß-) Mitglieder . . .	S 14.—	
C. (Doppel-) Mitglieder . . .	S 10.—	

Bei Neueintritt:

Aufnahmegebühr für A- und B-Mitglieder . . . S 3.—

Aufnahmegebühr für Jugendliche . . . S 1.—

Mitglieder, gedenket unseres Hüttenbaujäckels!

Fahrbegünstigungsmarke 1950

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß ab 1. Februar 1950 die Touristenfahrkarten nur mit der Fahrbegünstigungsmarke 1950 benutzt werden können. Der Preis dieser Marke beträgt S 1.—. Mitglieder, die den Jahresbeitrag mit Posterslagschein einzahlen und die Fahrbegünstigungsmarke benötigen, mögen dies auf der Rückseite des Erlagscheines ausdrücklich vermerken und den vorerwähnten Betrag mitbringen. Wird der entsprechende Vermerk nicht angebracht, so wird der über den Mitgliedsbeitrag hinausgehende Betrag als Hüttenbauspende gebucht. Nachträgliche Einwendungen können auf keinen Fall berücksichtigt werden.

Hütten und Wege

Unterkunftsbestellungen für Winterhütten

Unsere Kanzlei nimmt Vorausbestellungen für nachstehende Hütten entgegen:

Austriahütte (1638 m, Brandriedl, Dachsteingruppe), nur für Betten;

Dortmunder Hütte (1950 m, Kühtal, Stubai Alpen), für Betten und Matratzenlager;

Hollhaus (1650 m, Tauerngebirge, Totes Gebirge), nur für Betten;

Potsdamer Hütte (2020 m, Fotscher Tal, Stubai Alpen), für Betten und Matratzenlager;

Seckarhaus (1791 m, am Radstädter Tauernpaß), für Betten und Matratzenlager.

Die Anmeldung, bzw. Bezahlung der bestellten Unterkunft muß spätestens 14 Tage vor dem Eintreffen auf dem Schutzhause erfolgen. Unterkunftsbestellungen können nur für volle Kalenderwochen vorgenommen werden, und es muß der Nächtigungsbetrag samt Nebengebühren (Bedienungsgeld, Heizgebühr usw.) gleichfalls 14 Tage vorher in Händen der Kanzlei sein.

Die Nächtigungsscheine lauten auf Namen und Sektionszugehörigkeit, weshalb es unbedingt notwendig ist, diese Angaben gleich bei der Anmeldung durch Vorlage der Mitgliedskarten vormerken zu lassen, ansonst die Bestellung nicht berücksichtigt werden kann.

Verkehrsnachrichten

Postautoverkehr nach Gargellen und nach Parthenen. Für die Dauer der Wintersportzeit werden von Bludenz direkte Postautofahrten bis Gargellen und Parthenen geführt. Wenn man von Wien um 14 Uhr abfährt, erreicht man in den frühen Morgenstunden Bludenz und hat um 8.15 Uhr Anschluß nach beiden Orten. Der Fahrpreis beträgt bis Parthenen S 6.90, bis Gargellen S 18.90, wenn ab Montafonerhütte der Motorschlitten eingesetzt werden

Die Hütten der Sektion Austria

Hütte	Seehöhe m	Standort	Anzahl der		Anmerkung
			Betten	Matratzen	
Adamekhütte	2196	Gosaugletscher, Dachsteingeb.	21	33	Vom 1. Juni bis 30. Sept. bewirtsch.
Austriahütte	1638	Brandriedl, Dachstein	24	19	Ganzj. bew., Zentralbzw., el. Licht, Brausebad, Fließw., Dunkelk., Sonnenterr.
Brännerhütte	1747	Stoderzinken, Dachsteingruppe	32	20	Ganzjährig bewirtschaftet.
Comptonhütte	1650	Reißkofel, Gailtaler Alpen	11	16	Vom 1. Juni bis 30. Sept. bewirtsch.
Dachsteinwarthütte	2740	Unter dem Dachsteingipfel	—	4	Im Sommer bewirtschaftet.
Guttenberghaus	2145	Feistertal, Dachsteingruppe	32	32	Vom 1. Juni bis 30. Sept. bewirtsch.
Heßhütte	1687	Ennssee, Hochtorgruppe	18	48	Vom 1. Juni bis 30. Sept. bewirtsch.
Hinterberger-Hütte	2418	Villhornsee, Karnische Alpen	9	10	Vom 1. Juni bis 30. Sept. bewirtsch.
Hochweißsteinhaus	1905	Johanniseben, Karn. Alpen	23	17	Vom 1. Juni bis 30. Sept. bewirtsch.
Holl-Haus	1650	Rosalm, Totes Gebirge	40	14	Ganzjährig bewirtschaftet.
Oberwalderhütte	2973	Gr. Burgstall, Glocknergr.	28	64	Vom 1. Juni bis 30. Sept. bewirtsch.
Obstanfersee-Hütte	2300	Obstanfersee, Karn. Alpen	—	13	Vom 1. Juni bis 30. Sept. bewirtsch.
Ranzenbach	480	Wienerwald	15	21	Alpenvereinsheim, ganzjähr. bewirtsch.
Rudolfshütte	2250	Weißsee, Granatspitzgruppe	20	39	Vom 1. Juni bis 30. Sept. bewirtsch.
Seckarhaus	1791	Radstädter Tauern	48	70	Ganzj. bew., elektr. Licht, Brause- und Bannenbad, Fließw., Fernsprecher.
Simonyhütte	2204	Salzflatter Gletscher, Dachstein	16	80	Vom 1. Mai bis 30. Sept. bewirtsch.
Wildkogelhaus	2097	Wildkogel, Rißbühler Alpen	50	18	Ganzjährig bewirtsch., elektrisches Licht.
Wolayersee-Hütte	1960	Wolayersee, Karn. Alpen	11	48	Vom 1. Juni bis 30. Sept. bewirtsch.

muss. Bei durchgehendem Omnibusverkehr sind nur 8.11.20 zu entrichten. Ab 3. Februar verkehrt auch ab Bludenz 14.20 Uhr (Anschluss ab Wien 21 Uhr des Vortages) ein direkter Wagen nach Gargellen und Parthenen.

Nach **Laterns** verkehren von Feldkirch täglich drei Postautokurse ab Feldkirch 9 Uhr, 14 Uhr und 18.10 Uhr. Fahrpreise bis Laterns, Gasthaus Krone, S 3.70.

Die Durchfahrt durch Südtirol mit dem Triebwagen-eilzugpaar ab Innsbruck 16.20 Uhr, an Trient 21.10 Uhr, ab Trient 4.20 Uhr, an Innsbruck 8.25 Uhr ist ausnahmsweise auch den Benützern von Touristen-Rückfahrkarten gestattet. Ein Aussteigen auf der italienischen Strecke sowie eine Fahrtunterbrechung auf der österreichischen Strecke ist aber nicht erlaubt.

Bücher, Zeitschriften und Landkarten

Karl Domenigg: Ein Bergsteigerleben. 348 Seiten. Verlag „Österreichische Bergsteigerzeitung“, Wien 1949. Es wird einem so warm ums Herz, wenn man einen Vertreter einer für uns Alpinisten nun schon historisch gewordenen Zeit über seine Bergserlebnisse und Begegnungen mit berühmten Zeitgenossen erzählen hört. Diesen letzteren hat Domenigg seinen kleinen Raum seines „Bergsteigerlebens“ gewidmet, und das allein würde schon genügen, uns das Buch lesens- und liebenswert zu machen, wenn es nicht zur Genüge bekannt wäre, daß der Autor als Bergsteiger eine geraume Zeit seines Lebens in erster Reihe gestanden hat und es ihm gegeben ist, seine Bergserlebnisse auch meisterhaft zu schildern. Dem Erstbesteiger der Hochschwab-Südwand und der Hochstadel-Nordwand sind aber in dem Buch auch einige reizende Essays gegliedert, wie z. B. das Loblied auf den „guten alten Schneereif“. Daß Domenigg von seinen bekanntesten Erstlingsfahrten berichtet, ist selbstverständlich. Aber gerade die Schilderungen von Touren, die bei den Bergsteigern der heutigen Generation nur wenig oder nicht bekannt sind, wie z. B. die 1. St.-Ersteigung des Venedigers von der Praegerhütte, machen das Buch auch für den alpinen Historiker interessant. Die Ausstattung des Buches ist gut, der Preis gering (S 30.—). Der Druckfehlerteufel hat leider, wie so oft, heftig sein Unwesen getrieben. So Harprecht hat das Freudenfeuer am Ortler sicher nicht im Jahre 1805 entzündet (S. 62), und die bekannten Dolomitenpioniere hießen nicht Wismann, sondern Wizenmann (S. 236). Auch wandert man, wenn eine Besteigung der Gamschlucht am Großen Buchstein geplant ist, von Admont nicht ennsaufwärts, sondern ennsabwärts (S. 70). Und warum einmal Christomannos und dann Christomannus?

Daß es nur wenig bibliophil interessierte Bergsteiger geben wird, die sich die Anschaffung des Buches entgehen lassen werden, erscheint nach der Lektüre selbstverständlich. Aber ebenso selbstverständlich erscheint auch unser aller Wunsch an die wenigen noch lebenden Vertreter jenes „silbernen Zeitalters“ des Alpinismus, mit ihren Erinnerungen nicht zu geizen. Mögen sie sich darüber klarwerden, wieviel sie uns noch geben könnten, und es wäre eine dankbare Aufgabe der Verleger, den jeweiligen Stein ins Rollen zu bringen. Dr. Streitmann.

Herbert Tichy: Weiße Wolken über gelber Erde. Eine asiatische Reise. 378 Seiten, 8 Bildtafeln nach Leica-Aufnahmen des Verfassers. Alstein-Verlag, Wien. Ganzleinenband.

Die Bücher Herbert Tichys gehören zu den besten Reisebeschreibungen der Gegenwart. Der Inhalt des vorliegenden Werkes geht über den eines reinen Reiseberichtes hinaus und führt uns all das Gesehene von den Oshangeln des Südens bis in das Innere Asiens in lebensfrischen Worten vor. Sieben Jahre hatte Tichy im Fernen Osten

geweilt und ist mit Bahn, Auto, zu Pferd und zu Fuß, aber auch mit Schiff und Floß in die entlegendsten Gebiete Chinas gekommen. B.

Tausend und ein Nacht: Die Geschichte des Fischers Chalife. Bildschmuck von Oskar Larsen. Mit 12 Vignetten und 81 zehnfarbigen Bildern. Vorwort von Heinrich Stuber.

Nimmt man das in rotes schmiegsames Leinen mit Goldverzierung gebundene Buch zur Hand, muß man von diesem zierlichen Werk ehrlich begeistert sein. Denn so reizend die Geschichten des Fischers Chalife auch sind (es handelt sich um die Erzählungen der 831. bis 845. Nacht), der Inhalt tritt beim Betrachten der köstlichen, zehnfarbigen Bilder, die beinahe jede Seite schmücken, fast in den Hintergrund. Man wird dieses Büchlein besitzen wollen, um die zahlreichen Nuancen und Ideen, die jede einzelne dieser farbigen Skizzen enthält, in Ruhe studieren zu können. Aus dem geistvollen Nachwort Dr. Stubers erfahren wir, daß Oskar Larsen sich bereits dem Siebziger nähert und trotz seines reichen Könnens in seiner Ideenfülle bei allen in- und ausländischen Ausstellungen mit Absicht übergangen wird. Mehr zu sagen und zu urteilen ist Aufgabe Berufener; der kunstliebende Laie wird dieser Meinung jedoch voll beipflichten. B.

Kurt Pfister: Richard Strauß, Weg, Gestalt, Denkmäl. 170 Seiten. 86 Bilder auf Kunstdrucktafeln. Berglandverlag Wien. Ganzleinenband.

Ein festliches Buch; nicht nur der äußere Rahmen, sondern in der Erfassung des Wesentlichen, das Lebenswerk Richard Strauß, betreffend. Bei Verzicht auf manch biographischen Detail läßt der Verfasser das drei Generationen umfassende Schaffen des Verewigten vorüberziehen. Die Beispiele der Partiturseiten findet der Musikfreund in keinem anderen Werk, die Bilderwiedergabe ist hervorragend. B.

Viktor Scherf: Menschen hinterm Berg. Roman. Pappband. Oktav. 292 Seiten. Wiener Verlag.

Da sich Hofrat Greiner nicht als würdiger Sohn der Hitlerzeit erweist, wird er mit halben Bezügen in Pension geschickt. Er zieht sich in die Steiermark zurück, wo er am Fuße des Grimming einen kleinen Besitz hat. Dort, inmitten der Natur, der geliebten Berge und der Bauern, die seine Freunde sind, übersteht er die ereignisreiche Zeit, die auch in diesen Erdenwinkel ihre Grausamkeit und Brutalität bringt und ihre Fremdheit erweist, aber andererseits Veranlassung ist, die Menschen in ihrer Güte, Treue und Aufopferung auf die Probe zu stellen.

Dr. Alois Fischer: Das neue Weltbild in geographisch-statistischer Darstellung. Verlag der Kartographischen Anstalt Freytag-Berndt und Artaria Wien. In Oktav-Format. Kart. S 20.—.

Daß ein 80 Seiten Text und 16 Karten umfassendes Zahlenwerk für den Statistiker eine wahre Fundgrube reichen Wissens enthält, braucht nicht besonders betont zu werden. Aber man kann wohl behaupten, daß ein Buch, in dem neben allen Angaben über sämtliche Staaten der Welt auch tausende praktische Auskünfte enthalten sind, jedermann und im besonderen den wissenschaftlichen Reisenden und Bergsteiger interessiert. Um nur einige Beispiele zu nennen: man erfährt, ob Dresden oder Essen mehr zerstört ist, weiß über die Opfer und Kosten der beiden Weltkriege Bescheid und schlägt über verlässliche Produktionsnachrichten nach. B.

Kurt Erich Rotter: Solange das Herz nur schlägt. Erzählungen und Gedichte. 84 Seiten, Halbleinen. Montblanc-Verlag.

In schlichten Worten erzählt der Verfasser Erlebnisse, die durch die Empfindsamkeit ihrer Darstellung wirken. Die Gedichte und besonders die Elegien lassen die gläubige Saite stark erklingen.

Skimacher Trampesch

Eschen- und Hickory-Ski (verleimt)
Bindungen — Kanten — Jede Reparatur

WIEN VII, NEUSTIFTGASSE 32

Telephon B 35 4 27

Bei Einkäufen

bitten wir, die Inserenten unserer

Nachrichten zu berücksichtigen!

Ski-Corde / Herren- und Damenstoffe Tuchhaus „Vindobona“

Tel. A 24-303

Hubert & Frh. Fiedler

Wien I, Tuchlauben 7

Stephan Rechin: Landstreicher Mut. Roman aus der Steiermark. Leykam Verlag, Graz-Wien.

Eine harmlose, aber äußerer Wirkung nicht entbehrende Erzählung, die in manchen Stellen an Rosegger und Nuzengrubers Lehr- und Bildungsromane erinnert. Der Landstreicher Mut kehrt wieder zur Scholle zurück, wird glücklicher Gatte und gründet eine Familie. B.

Wegweiser für alle — durch das Jahr 1950. Eben erscheint der „Österreichische Schreibkalender“ für das Jahr 1950 und feiert damit zugleich seinen 308. Geburtstag. Abermals hat der altbewährte Verlag Carl Ueberreuter keine Mühe gescheut, den Zeitweiser durch ein neues Jahr zu einem unfehlbaren Wegweiser auszuweiten, der uns in allen nur erdenklichen Lebenssituationen als verlässlicher Ratgeber zur Seite steht. Jedem, der Auskunft sucht, wird sie hier in übersichtlicher Anordnung zuteil. Der Beamte findet die Dienststellen, mit denen er täglich zu tun hat, Kaufleute und Gewerbetreibende, Landwirte und freiberuflich Schaffende erfahren, wo sie die Ämter zu suchen haben, auf die sie angewiesen sind. Der Arbeiter erhält Auskunft, wohin er sich wegen Lohn- und Gewerkschaftsfragen, im Falle von Krankheit, Alter oder Invaldität zu wenden hat, der Rechtsanwalt erfährt das Wissenswerte über die Gerichtsinstanzen, der Arzt über seine Kammern und die Träger der Sozialversicherung, die Mutter und Hausfrau über Strombeschränkungen, Jugendfürsorge, aber auch darüber, wann sie ein Säuglingspaket beanspruchen kann und wo sie es abzuholen hat.

Solcherart gibt es in der Stadt und auf dem Lande keinen Stand, der ohne den „Österreichischen Schreibkalender“ auskommen könnte. Die Ausgabe für 1950, die ungeachtet der bedeutend erhöhten Herstellungskosten nur mehr 16 Schilling kostet, berücksichtigt bereits das Ergebnis der österreichischen Novemberwahlen, bietet einen Überblick über die Eisenbahnfahrpreise, die wichtigsten Postautolinien, einen Steuerterminalkalender für das neue Jahr, und — als sprechenden Beweis dafür, wie sehr der „alte Kräutler“ mit der Zeit geht — ein ABC des Sporttotos mit wichtigen Ratsschlagen.



SPORT

AUS SOMMER

Sportartikel • Sportbekleidung

Dolly Kuttich

Wien I, Schmerlingplatz 3
beim Justizpalast, Linien E2, H2 und 46

Tel.: A 22 4 48

Arbeitsgemeinschaft Sektion Hochwadt

Mois Spreitzer †. Wieder ist einer von unseren Alten dahingegangen. Am 7. vorigen Monats ist Herr Spreitzer gestorben, am 10. Dezember wurde er in Gmünd, seinem Geburts- und Heimatort, begraben. Wir haben ihm dort die letzte Ehre erwiesen und am Sarge einen Kranz der Sektion niedergelegt.

Was Spreitzer der Sektion war, das wissen alle jene, die mit ihm arbeiteten oder die sein Wirken beobachteten. Ohne ihn konnte man sich geradezu den Verein, wie er sich emporarbeitete und in seiner Blüte stand, gar nicht vorstellen. Im Jahre 1902 wurde er Mitglied, 1904 war er bereits Ausschussmitglied und blieb es mit wenig Unterbrechung bis 1945, zehn Jahre lang waltete er als Zahlmeister, durch acht Jahre als Vorstandstellvertreter, vier Jahre als Sektionsvorstand. Um das Ausblühen und Gedeihen der Sektion hatte er sich die größten Verdienste erworben. Wie wohl jeder Verein, hatte auch unserer seine Stürme und Krisen zu überwinden, Spreitzer war hierbei immer ein ruhender Pol, zu dem die Getreuen standen. Ruhig, sachlich, leidenschaftslos, half er stets wieder zu einer glücklichen Lösung. Und wie konnte er sich in die ihm obliegenden Arbeiten vertiefen! Pflichttreuer, Fleiß, gewissenhafteste Genauigkeit und Korrektheit waren seine Grundeigenschaften, die jeder an ihm hochschätzte und respektierte, nicht zu reden von seiner unwandelbaren Treue, die er dem Verein und seinen Freunden hielt. So schmückte ihn, den begeisterten Alpenvereins-Jubililar, auch das 25- und 40-Jahr-Ehrenzeichen. Seine Liebe galt der heimatischen Bergwelt, sie führte ihn unserem Vereine zu und sie war es auch, die seine Vereinstätigkeit beflügelte und so erfolgreich machte.

Unser aufrichtiges Mitgefühl wendet sich seinen lieben Angehörigen zu, um deren Wohl und Wehe er bis zum letzten Atemzuge besorgt war. Ihr Erkennen seiner voll

Unentbehrlich

für eine komplette Mahlzeit sind

MAGGI'S

SUPPEN IN PACKCHEN

*Neue Sorten
in Friedensqualität:*

**GULASCH, NUDELN
SCHWAMMERL, WIENER**

Verlangen Sie bei Ihrem Kaufmann ausdrücklich
Maggi's Suppen und achten Sie, bitte, auf die
gelb-rote Packung

Rohlen Großhandlung

Adolph Franz Herzog

WIEN I, SEILERSTÄTTE 17 R 29 5 25

1898
50 JAHRE
1948

**LEINEN und
WÄSCHE**



GAMS

WIEN IX.
NUSSDORFERSTR. 47

Mitglieder 3% Nachlaß

SKISTOCKE Marke Austrostock
 Bergstöcke Touristenstöcke
JOHANN LITSCHAUER
 Stockfabrik Gegründet 1861
Wien XV, Johnstraße 4-6
 B 35 5 65 Nur in Fachgeschäften



erfüllten Lebensaufgabe möge ihnen den Schmerz lindern und heilen helfen. Die ihm von Gott gesetzte Zeit war um, ein treues Herz stand still! Solchem Schicksal muß man sich in Demut beugen.

Wir vom Alpenverein werden unserem Freunde ein bleibendes Gedenken bewahren. Zu viel haben wir ihm zu verdanken, zu sehr war seine Persönlichkeit mit der Geschichte unseres Vereines verbunden, als daß sein Name je vergessen werden könnte!

Austria-Jungmannschaft

Austria-Mitglieder von 17 bis 25 Jahren
 Heimabend jeden Mittwoch von 19 bis 21 Uhr im
 Vereinsheim, I., Renngasse 4.

Die Jahresversammlung unserer Gruppe fand am 7. Dezember v. J. statt. Aus dem vom Jungmannwart abgegebenen Jahresbericht war zu ersehen, daß immerhin sehr brav gearbeitet wurde. Mit 458 erstiegenen Gipfeln, bzw. überschrittenen Höhen, darunter einige ausgesprochen klassische Leistungen, schließen wir mit Befriedigung das Jahr 1949 ab. Auch die Heimabende waren recht gut besucht. Es kann festgestellt werden, daß ein gutes Fundament besteht, auf dem wir sicher weiterbauen können zum Nutzen unserer Mutter „Austria“ und zu unserem eigenen Wohle. In den neuen Jungmannauschuss wurden die Kameraden Höfer, Bachl, Schorf, Popp und Reitingner und als Vertreterin der Mädchen Ilse Eisenmenger gewählt. Anschließend an die Jahresversammlung fand eine sehr nette, gelungene Krampusfeier statt.

Ihr Proviant für Berg- u. Skifahrten
 nur bei
Steinmann Delikatessen
Wien 6, Getreidemarkt 13

Am 14. Dezember nahmen wir vollzählig an dem Jubiläen- und Weihnachtsfest unserer Sektion teil. Wir durften miterleben, mit welcher Freude und Treue die Jubilare der „Austria“ angehören. Wollen auch wir es damit so halten. Daß unsere Anwesenheit an diesem Ehrenabend angenehm auffiel, ging deutlich aus den rührenden Worten des Sprechers der Jubilare hervor. Großen Beifall erntete unsere Volkstanzgruppe mit ihren sehr gut gelungenen Vorführungen.

Ich persönlich danke allen Mitwirkenden, insbesondere Kameradin Eisenmenger für die große Mühe, die das klaglose Gelingen der Tanzvorführung erheischte.

Am 21. Dezember hielten wir unsere eigene Weihnachtsfeier ab. Angesichts des brennenden Weihnachtsbaumes gelobten wir, uns mit aller Kraft für den weiteren Aufbau unserer Jungmannschaft einzusetzen. Die bisherigen Anwärter E. Niedermoser, H. Budl, R. Bacher und E. Bacher wurden als Mitglieder aufgenommen. Eine weitere Verpflichtung für sie und ein Ansporn für die übrigen Anwärter.

Unsere nächsten Veranstaltungen:

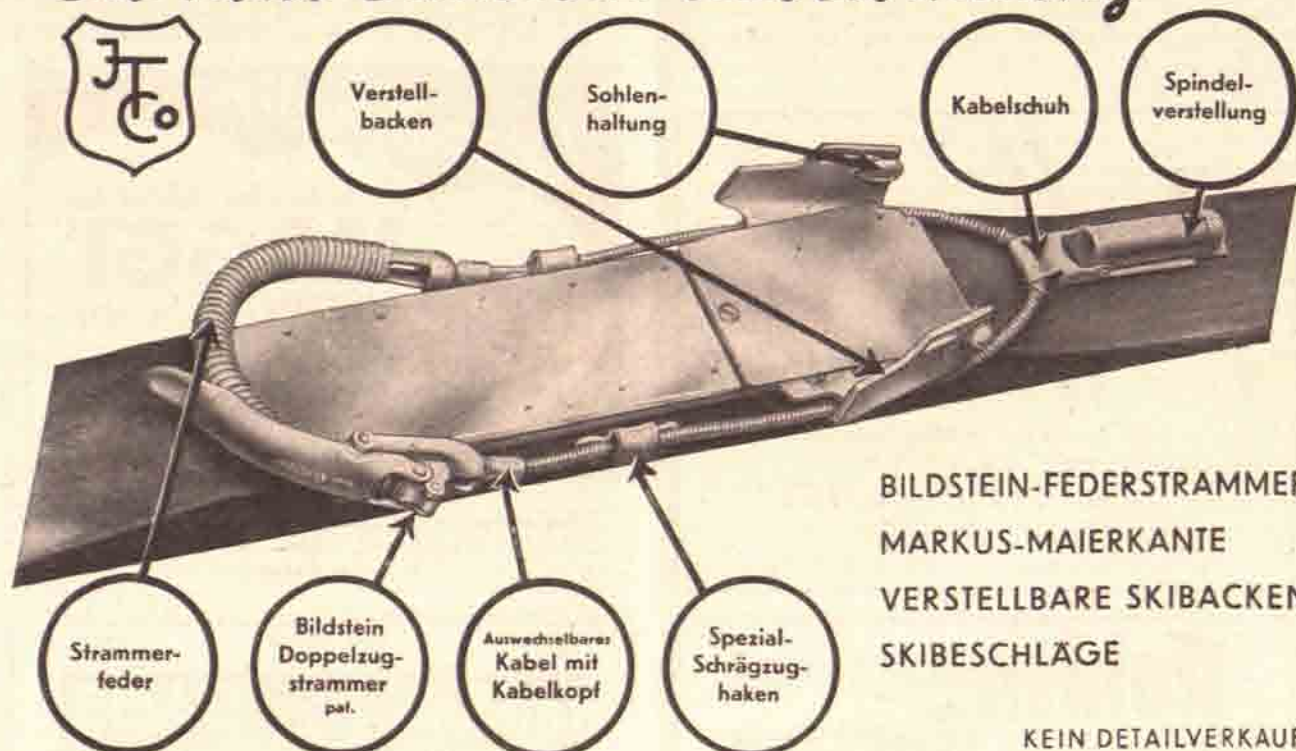
Pflichtheimabende:

Mittwoch, den 11. Jänner 1950, Vortrag Schorf über Skiausrüstung.

Mittwoch, den 18. Jänner 1950, Vortrag Bachl über Wiesbachhorn-Nordwestwand.

Mittwoch, den 1. Februar 1950, Vortrag Höfer über neuzeitlichen Bergrettungsdienst.

Die neue Bildstein-Kabelbindung



BILDSTEIN-FEDERSTRAMMER
 MARKUS-MAIERKANTE
 VERSTELLBARE SKIBACKEN
 SKIBESCHLÄGE

KEIN DETAILVERKAUF

JOSEF TEUBER & CO, WIEN VIII, SCHLOSSELGASSE 28. TEL. A 23219



Kolnoser-Stoffe

WIEN I. SCHOTTENGASSE 2

Mittwoch, den 15. Februar 1950, Vortrag Bachl über Dachstein-Südwand.

Mittwoch, den 1. März 1950, Vortrag Armann-Hübch über Entwicklungsgeschichte des ÖNB.

Mittwoch, den 15. März 1950, Vortrag Jungmannwart über die magn. Deklination in Verbindung mit Orientierungsbuffole.

Sourenführungen.

Bei Schneelage werden jeden Sonntag im Jänner und Februar Skiturse durchgeführt. Treffpunkt und Treffzeit wird am jeweiligen vorhergehenden Heimabend bekannt gegeben.

Sonntag, den 22. Jänner 1950 Schneeberg (Skitfahrt). Abfahrt am Vortag.

Sonntag, den 12. Februar 1950, Gaisberg (Skitfahrt).

Sonntag, den 19. Februar 1950, Gaisberg (Skitfahrt).

Näheres am vorhergehenden Heimabend.

Der Jungmannwart:

Dipl.-Ing. Oswald Turecz.

Austria-Jugendgruppe

Burschen und Mädchen von 12 bis 17 Jahren.

Der Sprechtag des Jugendwartes findet jeden Mittwoch in der Zeit von 19.30 bis 20 Uhr statt. Bei schriftlichen Anfragen bitte das Kennwort „Jugendgruppe“ deutlich anzuführen. Heimabend jeden Freitag von 18 bis 19.30 Uhr im Jugendraum, Ringgasse 4.

Liebe Kameraden!

Das ständige, erfreuliche Anwachsen unserer Jugendgruppe erfordert die zweckmäßige Einstufung der aktiven Jugendlichen in folgende Altersklassen:

A. Burschen und Mädchen von 15 bis 17 Jahren.

Pflichtheimabende:

20. Jänner: Alpiner Skilauf.

3. Februar: Die moderne Hochgebirgskartographie.

Pflichttour:

22. Jänner: Südlicher Wienerwald. Treffpunkt 9 Uhr, Hieginger Brücke.

B. Burschen und Mädchen von 12 bis 14 Jahren.

Pflichtheimabend:

27. Jänner: Aus den winterlichen Bergen.

Pflichttour:

Zeit und Ziel wird am Heimabend festgesetzt.

Der Jugendwart.

Jahresbericht 1949.

Der Betrieb unserer Jugendgruppe nahm im Jahre 1949 einen raschen Aufschwung. Im Rahmen unserer Heimabende fanden regelmäßig Vorträge statt, die die Jugendlichen mit der Bedeutung und den Aufgaben des Alpenvereins, mit unserer heimatischen Alpenwelt an Hand von Karten und Bildmaterial sowie einschlägiger Literatur vertraut machten. Die Jugendgruppe nahm auch an allen Vorträgen der Sektion sowie an der Sternfahrt und der Weihnachtsfeier teil.

Unsere Wanderungen führten in den Wienerwald, in die Tünniger und Gutensteiner Alpen sowie auf die Schne-alpe. Die Ziele unserer großen Sommerbergfahrten bildeten die Anzelsgruppe, das Dachsteingebirge, die Schladminger Tauern, die Rosegger-Waldheimat. Auch fand eine Begehung der Liechtensteinklamm und der Lurgrötte statt. Jene Kameraden, die mit ihren Eltern die Ferien verbrachten, haben gleichfalls schöne Touren unternommen, u. a. im Ferwall, in den Ötztaler Alpen, in der Benedigergruppe und in den Karnischen Alpen.

Lobend möchte ich die kameradschaftliche Haltung und die eifrige Beteiligung der Jugendlichen an den Wanderungen und Heimabenden hervorheben.

Unser lieber Kamerad Herbert Buchl, der seit zwei Jahren der Jugendgruppe angehörte, hat die Altersgrenze erreicht und wurde in die Jungmannschaft aufgenommen.

Wir wünschen unserem tüchtigen Vertl auch als Jungmann viel Erfolg und Gipfelglück!

Der Jugendwart der Sektion „Austria“,
cand. jur. Richard Tenschert.

Gruppe für Erdgeschichte

Die Gruppenabende finden bis auf weiteres wie bisher an jedem 2. und 4. Montag im Monat um 18 Uhr statt, d. i. am 23. Jänner, am 13. und 27. Februar.

Als nächste Veranstaltungen sind Führungen in das Landes- und Naturhistorische Museum vorgesehen sowie ein Referat mit Diskussion über die gegenwärtigen Vorstellungen über Gebirgsbildung.

Sport-Steineck



Ausrüstung und Bekleidung für den
Schi- und Bergsport

Reiche Auswahl in Schi und
Schi-bindungen erstklassiger Marken

Spezial-Schiblusen

Fachgemäße Montage

Wien VII, Lerchenfelderstraße 79-81

Gegr. 1816

Tel. B 31 5 25

Alles für den

Photo- und Kinofreund!

Herlango-Photo

Filialen in Wien:

I, Graben 11 - Tel. R 25 2 50

IV, Wiedner Hauptstraße 20 - Tel. B 28 4 80

VI, Mariahilferstraße 51 - Tel. B 23 5 75

Linz

Graz

Innsbruck

Landstraße 9

Herrengasse 15

Maria-Theresien-Str. 10

Cord-Keilhosen

Spezialist Johann Menner

Wien VI, Gumpendorferstraße 20, Mezzanin

Eingang Filgradergasse 2, Tel. B 23 3 68

Ausrüstung

Der vollkommene Strecker für Ski- und Bergschuhe

Die Notwendigkeit, einen wirklich tauglichen Behelf für die so wichtige Ausspannung und Formverbaltung von Sportschuhen zu schaffen, hat zur Verwirklichung eines Wunsches vieler Touristen und Skifahrer geführt. Die Forderung nach einem solchen Strecker war voll berechtigt. Die Anschaffung eines Berg- oder Skischuhs ist kostspielig. Es ist klar, daß man dieses Wertobjekt auch in seinem Gebrauchswert auf voller Höhe halten will. Solches Schuhwerk ist mehr als jedes andere der Nässe und starken Temperaturschwankungen ausgesetzt. Ein Skischuh nach einer langen Tour, feucht und eiskalt, plötzlich ins warme Zimmer oder gar zum Ofen gestellt, macht zwangsläufig einen Verwindungs- und Krümmungsprozeß mit, dessen Ergebnis Deformierung und Faltenbildung, mit der Zeit aber auch Schrumpfung bedeutet. Hier muß dem Schuh ein Rückgrat gegeben werden, eine verlässliche Stütze zur Formhaltung und Faltenverhinderung, aber auch zur Sicherung der Geschmeidigkeit. Damit schafft man aber auch seinen Füßen Wohlbehagen.

Der neue Strecker für Ski- und Bergschuhe „Pedorissimus-Sport“ ist konstruktiv und materialmäßig so durchdacht, daß er die schärfsten Forderungen restlos erfüllt. Der besonders robuste Vorfuß, der Daßform von Rantschuhen getreu nachgebildet, weist die für die gute Durchströmung so wichtigen Ventilationslöcher auf. Dieser Vorfuß ist aus Aluminium, farbig eloxiert, und auch die übrigen Teile sind rostfester ausgeführt. Der Mechanismus zur Ausspannung — eine Zahnstange in Verbindung mit einer Stellmutter — gestattet die exakte Bestimmung der „Streck-Strecke“. Der Puzgriff ermöglicht nicht nur ein bequemes Einführen und Herausnehmen des Streckers, er macht vor allem auch das Reinigen und Fetten der Schuhe leichter. Das so geringe Gewicht gegenüber Streckern aus anderem Material und die Zusammenlegbarkeit sind weitere, für Touristen und Skiläufer nicht zu unterschätzende Vorteile, die es ermöglichen, den Strecker auf jeder Tour mitzunehmen. Diese neuen Spezialstreckers

SPORTHAUS

„JENNY“

WIEN I, SCHELLINGGASSE 14

TEL. R 25 1 16 / (ENDSTATION 71)

für Ski- und Bergschuhe sind unter der Bezeichnung „Pedorissimus-Sport“ in Wintersport- und Schuhgeschäften erhältlich. Freilich, man hat einmal Zeitungspapier in die nassen Schuhe gestopft — in der richtigen Erkenntnis, es muß etwas zur Formverbaltung getan werden —, aber man hat auch einmal bei Rienspanbeleuchtung Bücher mit der Kielfeder geschrieben!

Die neue Bildstein-Kabel-Bindung

Die moderne Technik des Skilaufes erfordert auch eine Vervollkommenung der Skibindung. Daher hat der Altmeister des Ski- und Sprunglaufes Dipl.-Ing. Sepp Bildstein nach gründlichem Studium der beim Skilauf auftretenden Kräfte und in Weiterentwicklung des tausendfach bewährten Bildstein-Federstrammers eine neue Kabelbindung geschaffen, die derzeit das Modernste auf dem Gebiet der Bindungen darstellt. Die neue Bildstein-Kabel-Bindung bietet den enormen Vorteil, daß sie bei stärkstem Diagonallag sowohl im Abfahrts- und Sprunglauf als auch im Tourenlauf verwendet werden kann. Dies wird durch den neuen, ebenfalls patentierten Bildstein-Doppelstrammer erreicht, der sich durch einfaches Öffnen und Schließen des Strammerhebels auf zwei Spannungen einstellen läßt, eine lockere für den Aufstieg und eine stramme für die Abfahrt. Dadurch ist dem Fahrer die Möglichkeit gegeben, auch dort, wo kein Skilift ist, mühelos anzusteigen, ohne das Kabel aus den Schrägzugbahnen zu entfernen. Durch Einstellen der Abfahrtspannung — ein einfacher Griff, der von geübten Fahrern auch während der Fahrt vorgenommen werden kann — bietet jetzt die Bindung alle Vorteile einer modernen Abfahrtsbindung und gibt außerdem die Gewähr dafür, daß bei schweren Stürzen durch Öffnen des Strammers Knochenbrüche, Sehnenzerstörungen, Verrenkungen usw. vermieden werden.

Die neue Bildstein-Kabel-Bindung wird aus dem besten Material hergestellt und gibt daher dem Skiläufer die Gewähr, daß auch bei großen Temperaturunterschieden keine Materialbrüche entstehen können. Alle drehbaren Teile sind aus Metall hergestellt, und daher ist ein Einrosten unmöglich, besonders dann, wenn bei Frühjahrsskitouren wässriger Firnschnee in die Bindung eindringt.

SPORTARTIKELFABRIK

FRANZ BEDNAR & SOHN

WIEN XII

KORBERGASSE 10

TEL. R 38 0 16



Skigeräte-Tennis-
Fußbälle
MARKE
Kompendell

SPORT-WACEK

WIEN VII, NEUBAUASSE 9

bei Mariahilferstraße

Ruf B 32 902

Qualität seit 30 Jahren
in Leinen, Wäsche, Modewaren

EMIL KAUF HAUS
Wenisch

Mitglieder
5% Rabatt

XVI. GABLENZGASSE 6 TEL. B 36-9-89
BET. STADTBRAUHALTESTELLE, BURGASSE
XVI. HASNERSTRASSE 34 TEL. B 36-6-60

Skireisen Seealpen · Riviera · Davos · Dolomiten

Winteraufenthalte in allen Bundesländern

Sonderfahrten zu Skiwettkämpfen

Reisebüro TRANSAUSTRIA

Wien VI, Mariahilferstr. 49 · B 27 3 91



L. Drachovsky

Spezialist in Ski-, Keil- und Bergschuhen

Wien IX, Liechtensteinstraße 45a
Telephon A 16 3 83

Seit 1906

Sporthaus Grete Stahl

Wien IX, Fuchsthallergr. 3, Tel. A 12 0 68

Touristik / Ski / Montagen etc.

Wanderungen und Bergfahrten

Jänner und Februar 1950

* Leichte Wanderungen. ** Anspruchsvollere Bergfahrten.
*** Klettertouren. § Leichte Skifahrten. §§ Anspruchsvollere Skifahrten.
Die Führer sind immer am Freitag vor der Bergfahrt um 18 Uhr in der Kanzlei zu sprechen. Für Ausflüge außerhalb des Wienerwaldes ist Anmeldung erforderlich.

In der Kanzlei liegt ein Tourenbuch auf. Die Teilnehmer werden gebeten, sich vorher anzumelden, bzw. in das Tourenbuch einzutragen.

Bei ungünstiger Schneelage werden die Skitouren als Fußwanderungen durchgeführt.

Sonntag, den 15. Jänner 1950

* Eisernes Tor. Abfahrt mit Br. Lokalbahn ab Ober um 7.20 Uhr nach Baden. Helenental-Eisernes Tor-Baden. Führer: Karl Weiller.

§ Südlicher Wienerwald-Gaisberg. Treffpunkt 9 Uhr Haltestelle Rodaun der Linie 360. Hochstraße-Gaisberg-Rodaun. Führer: Anton Pichler.

§§ Schneeberg. Abfahrt am Vortag mit Personenzug ab Wien-Südbahnhof um 16.45 Uhr nach Puchberg. Pöfnerheim-Klosterwappen. Abfahrt Trenkwielen.

Teilnehmerzahl beschränkt auf zehn.

Besprechung und Anmeldebefehl am 13. Jänner, 18 Uhr. Führer: Gustl Illnar.

Sonntag, den 22. Jänner 1950

* Höllestein. Treffpunkt 8.30 Uhr Straßenbahnhaltestelle Rodaun der Linie 360. Weiterfahrt um 8.46 Uhr ab Bundesbahnstation Rodaun nach Kaltenleutgeben. Höllestein-Wassergspreng-Kugelwiese-Josefswarte-Rodaun. Führer: Karl Weiller.

§ Hochstadelberg. Abfahrt mit Pendelzug ab Hütteldorf um 8.30 Uhr nach Unter-Turkersdorf. Baunzen-Roppersberg-Hochstadelberg-Breitenfurth-Gernberg-Wienerhütte-Rodaun.

Besprechung am 20. Jänner, 18 Uhr.

Führer: Rudolf Janofsky.

Sonntag, den 29. Jänner 1950

* Anniger-Pfaffstättnerkogel. Treffpunkt 9 Uhr Endstelle Mödling der Linie 360. Anniger-Pfaffstättnerkogel-Richardshof-Mödling. Führer: Karl Weiller.

§§ Stuhled. Abfahrt Vortag um 16.25 Uhr mit Personenzug ab Wien-Südbahnhof nach Spital am Semmering. Spital-Lechnerhaus-Güntherhaus-Mürzzuschlag.

Anmeldebefehl am 20. Jänner.

Besprechung am 26. Jänner, 18 Uhr.

Führer: Franz Stärker.

§§ Schneeberg. Abfahrt am Vortag um 12.30 Uhr mit Personenzug ab Wien-Südbahnhof nach Puchberg am Schneeberg. Baumgartnerhaus (Nächtigung)-Schneeberg-Trenkwielenflucht.

Anmeldebefehl und Besprechung am 26. Jänner, 19 Uhr. Führer: Anton Stärker.

§§ Nagalpe. Abfahrt am Vortag um 16.25 Uhr mit Personenzug ab Wien-Südbahnhof nach Payerbach. Hirschwang (Nächtigung)-Ottohaus-Dirnacherhütte-Bloggnigerhütte-Großer Kesselgraben-Höllental-Payerbach.

Anmeldebefehl und Besprechung am 20. Jänner, 18 Uhr.

Führer: Ing. Herbert Pyrochta.

Sonntag, den 5. Februar 1950

* Drei Berge-Hochrotterd. Abfahrt mit Personenzug ab Wien-Westbahnhof um 7.22 Uhr nach Tullnerbach-Pöfnerbaum. Drei Berge-Hochrotterd-Unter-Tullnerbach. Führer: Karl Weiller.

* Troppberg. Abfahrt mit Personenzug ab Wien-Hütteldorf um 8.30 Uhr nach Weidlingau-Hadersdorf. Buchberg-Hannbaum-Troppberg-Turkersdorf.

Treffpunkt Stadtbahnhaltestelle Hütteldorf oben.

Führer: Hannes Fischer.

§ Anniger. Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnhaltestelle Rodaun der Linie 360. Gießhübl-Anniger-Mödling. Führer: Anton Pichler.

§ Stuhled. Abfahrt am Vortag mit Personenzug um 16.25 Uhr ab Wien-Südbahnhof nach Steinhaus am Semmering (Nächtigung). Lechnerhaus-Stuhled-Mürzzuschlag.

Teilnehmerzahl beschränkt auf zehn.

Anmeldebefehl und Besprechung am 2. Februar, 18 Uhr.

Führer: Franz Steiner.

Collonil

LEDERÖL-FETT

*macht Berg- und
Ski-Stiefel zuverlässig
wasserdicht!*

MILLIONENFACH BEWÄHRT.

*Für leichte Sport-
Wander- und derbe
Strassen-Schuhe:*

Collonil

GLANZ-FETT

*macht wasserdicht
und blank!*

Collonil



Ski-Bekleidung-Ausrüstung
Sporthacke
 WIEN VII.
 KIRCHENGASSE 19
 Eigene Ski Montage Werkstätte 831-153L

Sonntag, den 12. Februar 1950

* **Höllenstein.** Treffpunkt 8.30 Straßenbahnhaltestelle Rudaun der Linie 360. Weiterfahrt um 8.45 mit Bundesbahn nach Rattenentgeben. Höllenstein—Wasserspreng—Kugeltwiese—Kardinalgraben—Perchtoldsdorf.
 Führer: Karl Weiller.

* **Totenkopfbau—Tempelberg.** Ab Wien-Franz-Josefs-Bahnhof um 7.05 Uhr nach Greifenstein. Klosterbergsteig—Totenkopfbau—Tempelberg—Burg Greifenstein (Besichtigung).
 Führer: Franz Klug.

§§ **Stuhleck.** Abfahrt am Vortag mit Personenzug ab Wien-Südbahnhof um 16.25 Uhr nach Spital am Semmering. Lechnerhaus (Nächtigung)—Stuhleck—Mürzzuschlag. Teilnehmerzahl beschränkt auf zehn.
 Besprechung und Anmeldebefehl am 9. Februar, 18 Uhr.
 Führer: Anton Stärker.

Bergfahrten anlässlich des Sonderzuges am 11. und 12. Februar 1950

Abfahrt des Sonderzuges am 11. Februar 1950 um 14.00 ab Wien-Alpengartenhof.

§ **Niederwechsel.** Mit Sonderzug nach Alpbach. Weiterfahrt nach Mönchkirchen. Hallerhaus—Steinerne Stiege—Niederwechsel—Hochwechsel—Abfahrt über Alpbacher Kogel.

Teilnehmerzahl beschränkt auf neun.

Anmeldebefehl und Besprechung am 7. Februar, 18 Uhr.

Führer: Rudolf Janosky.

§§ **Hochwechsel.** Mit Sonderzug nach Alpbach. Alpbach—Mönchkirchen—Hallerhaus—Niederwechsel—Mönchkirchner Schwaig—Kogelberg—Alpbach.

Teilnehmerzahl beschränkt auf neun.

Anmeldebefehl und Besprechung am 3. Februar, 18 Uhr.

Führer: Dipl.-Ing. Oswald Euteneier.



Anton Wurm / Uhren und Juwelen
 Wien III, Landstraßer Hauptstraße 7
 Ehe- u. Verlobungsringe aus 14kar. Gold, Eigene Werkstätte

Ski u. sämtliche Wintersportgeräte,
 Bekleidung und Ausrüstung,
 Skimontagen und Reparaturen

Sporthaus Joh. Spitzauer

Wien III, Hauptstraße 4 Tel. U 11484

R. MÖRTZ

Berg- und Skischuhspezialist
 Ausrüster der öst. Polar-Expedition

Wien VI, Windmühlg. 9

Telephon: A 33 2 76



§§ **Kampstein.** Mit Sonderzug nach Alpbach (Nächtigung). Schandlbauer—Kampstein.

Teilnehmerzahl beschränkt auf sechs.

Anmeldebefehl am 26. Jänner 1950, Besprechung am 10. Februar 18.30 Uhr. Führer: Otto Pürthner.

* **Kampstein.** Mit Sonderzug nach Alpbach. Alpbach—Unterberg (Nächtigung)—Kampsteiner Schwaig—Kampstein—Alpbach.

Teilnehmerzahl beschränkt auf zehn.

Anmeldebefehl und Besprechung am 3. Februar, 18.30 Uhr. Führer: Helene Rusicka.

Sonntag, den 19. Februar 1950

* **Dreibufenberg—Wienerhütte.** Abfahrt mit Kurzug ab Hütteldorf um 8.30 Uhr nach Unter-Purkersdorf—Baunzen—Dreibufenberg—Laab—Grüner Baum—Rotes Kreuz—Rudaun. Führer: Karl Weiller.

* **Westlicher Wienerwald.** Treffpunkt 8.30 Uhr Endstelle der Linie 49, Hütteldorf—Hadersdorf—Bordernbach—Sopienalpe—Steinriegl—Weidlingbach—Kohrerwiese—Sievering. Führer: Helene Rusicka.

* **Sulzer Höhe.** Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnhaltestelle Rudaun der Linie 360. Parapluiberg—Kreuzsattel—Sulzer Höhe—Ramased—Wienerhütte—Rudaun.

Besprechung am 17. Februar, 18 Uhr.

Führer: Rudolf Janosky.

§§ **Schneeberg, Trentwiesenschlucht.** Abfahrt am Vortag mit Personenzug ab Wien-Südbahnhof um 16.45 Uhr nach Puchberg. Auffahrt mit Zahnradbahn bis Schneegrenze—Kaiserstein—Trentwiesenschlucht—Losenheim—Puchberg.

Teilnehmerzahl beschränkt auf sechs.

Anmeldebefehl und Besprechung am 7. Februar, 18 Uhr.

Führer: Franz Stärker.

Die Alpenvereinszeitung und alle Ihre
 Bücher in den

Fehlinger-
Bücherschrank



Wien V,
 Blechturmstraße 29
 Tel. U 40 4 59

Verlangen Sie
 Prospekt!

H. MARTIN (Hugo Diegel)

BUCHHANDLUNG

Wien I, Opernring 15

Postcheckkonto WIEN: Nr. 20506

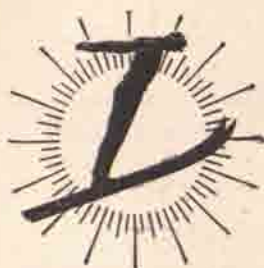
Fernsprecher B 20 0 64

GROSSE AUSWAHL SCHÖNGEISTIGER LITERATUR!

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Alpiner Literatur
Führern und Karten

neu und antiquarisch



RECORD-Skiwachs
RECORD-Sportlederpaste
RECORD-W.U.D.-Lederöl

Samstag, den 26. Februar 1950

* Eschenkogel. Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnhaltestelle Mödling der Linie 360. Hufaretempel—Kiental—Eschenkogel—Mödling. Führer: Karl Weiller.

* Steinwandleiten — Traxelhofershöhe. Ab Wien-Westbahnhof 7.10 Uhr nach Kreischbach. Steinwandleiten — Stoderhütte — Schwarzenbach — Traxelhofershöhe — Ochsenburgerhütte — St. Georgen am Steinfeld. Besprechung am 24. Februar, 18 Uhr.

Führer: Franz Klug.

§ Troppberg. Abfahrt mit Pendelzug ab Wien-Hütteldorf um 8.30 Uhr nach Unter-Purkersdorf—Hoch-

SPORTHAUS

Ernst Dörfler

Wien VI, Gumpendorferstraße 51, Tel. B-26-4-54
 Gegründet 1867 Eigene Maßschneiderei

ramalm—Troppberg—Gallig—Hannbaum—Rehgraben—Hadersdorf—Weidlingau.

Führer: Dipl.-Ing. Oswald Eurerl.

Samstag, den 25., und Sonntag, den 26. Februar 1950

§§§ Nag. Abfahrt mit Personenzug ab Wien-Südbahnhof um 6.10 Uhr nach Payerbach. Nächtigung Ottohaus.

1. Tag: Abfahrt Staudengraben, Auffahrt mit Seilbahn.

2. Tag: Abfahrt Kesselgraben.

Teilnehmerzahl beschränkt auf fünf.

Anmeldeschluß und Besprechung am 24. Februar, 18.30 Uhr. Führer: Otto Pärtner.

Skivereinigung der Sektion „Austria“ des Österreichischen Alpenvereins

Kanzlei: Wien I, Renngasse 4, Telephon U 21 0 79. — Kanzleistunden von 9 bis 18 Uhr (Dienstag und Freitag bis 19 Uhr), an Samstagen von 9 bis 12 Uhr

Gruppenbeitrag S 5.— jährlich, Einschreibgebühr S 2.— (Für Mitglieder wesentlich ermäßigte Teilnehmergebühren)

Die Skivereinigung ladet alle Alpenvereinsmitglieder zur Teilnahme an ihren Veranstaltungen im Skiwinter 1949/50 ein. Durch die fast ausschließliche Benutzung von Alpenvereinsstütten als Stützpunkte, günstige Abrechnungen mit Skilehrern und die uneigennützigste Mitarbeit der Tourenführer liegen die Kosten, die bei Teilnahme erwachsen, wesentlich unter jenem, die etwa bei Benutzung eines Reisebüros ausfallen; unsere Veranstaltungen stellen die billigste Möglichkeit dar, den Skiurlaub in angenehmer Gesellschaft und unter fachkundiger Leitung zu verbringen. Aber Einzelheiten gibt die Kanzlei bereitwillig Auskunft.

Bei der Aufstellung der Fahrtenfolge wurde darauf Rücksicht genommen, zwei Kurse, bzw. Führungen hintereinander am gleichen Ort oder in naher Umgebung besuchen zu können.

Skigymnastikkurse

Diese Kurse dienen der Vorbereitung zum Skilauf und werden in der Gymnastikschule, Wien I, Hegelgasse 3, abgehalten, welche neuzeitlich eingerichtet und mit kalten und warmen Brausen ausgestattet ist.

Die Kurse finden einmal wöchentlich statt, und zwar:

1. Für Damen: jeden Mittwoch von 18.30 bis 19.30 Uhr. Leiterin: Frau Erna Schredl-Högl, gepr. Gymnastiklehrerin.

2. Für Herren und Damen: jeden Mittwoch von 19.30 bis 20.30 Uhr. Leitung: staatl. gepr. Skilehrer Toni Weigand.

Kursbeitrag für 1 Monat (4 Stunden) S 15.— (18.—), für 2 Monate S 27.— (31.—), für 3 Monate S 36.— (41.—), Eintritt jederzeit.



Seit 1936

Spezialist für Hosen
KEIL

Knickerbocker,
 Lange und Shorts

MAX STRABLEG · Schneidermeister
 Wien IV, Wiedner Hauptstraße 15
 Telephon U 48 6 77



POKALE · ABZEICHEN · PLAKETTEN
 FÜR VEREINE UND HÜTTEN

RUDOLF SOUVAL WIEN VII, SIEBENSTERNGASSE 23

TELEPHON B-35 0 10

Stillehrkurse

Sämtliche Stillehrkurse werden von staatlich geprüften Stillehrern geleitet.

Zeit	Standort	Lehrkurs für	Leitung	Spesenbeitrag*)
Vier Sonntage im Jänner und Februar je nach Schneelage	Wienerwald	Anfänger, Mindergeübte u. Fortgeschr.	B. Ratschaler	S 18.— (21.—)
15. bis 21. Jänner 1950	Rohr i. Geb. (Voralp.)	Anfänger	E. Weigend	S 30.— (35.—)
		Mindergeübte		S 30.— (35.—)
22. bis 28. Jänner 1950	Seckarhaus	Mindergeübte	Stischule Seckarhaus	S 40.— (45.—)
	Brünnerhütte (Dachst.)	Mindergeübte	F. Stocker	S 30.— (35.—)
29. Jänner bis 4. Februar 1950	Seckarhaus (Radst. E.)	Fortgeschrittene	Stischule Seckarhaus	S 40.— (45.—)
	Hollhaus (Totes Geb.)	Anfänger	B. Weiß	S 40.— (45.—)
5. bis 11. Februar 1950	Brünnerhütte (Dachst.)	Fortgeschrittene	F. Stocker	S 30.— (35.—)
	Hollhaus (Totes Geb.)	Mindergeübte	B. Weiß	S 40.— (45.—)
12. bis 18. Februar 1950	Austriahütte (Dachst.)	Anfänger	Stischule Austriahütte	S 40.— (45.—)
	Hollhaus (Totes Geb.)	Fortgeschrittene	B. Weiß	S 40.— (45.—)
19. bis 25. Februar 1950	Austriahütte (Dachst.)	Mindergeübte	Stischule Austriahütte	S 40.— (45.—)
	Turracher Höhe (Noch.)	Fortgeschrittene	E. Weigend	S 40.— (45.—)
26. Februar bis 4. März 1950	Seckarhaus (Radst. E.)	Anfänger	J. Salomon	S 40.— (45.—)
	Filzmoosalm (Nied. E.)	Fortgeschrittene	B. Ratschaler	S 40.— (45.—)
5. bis 11. März 1950	Brünnerhütte (Dachst.)	Mindergeübte	F. Stocker	S 30.— (35.—)
12. bis 18. März 1950	Brünnerhütte (Dachst.)	Fortgeschrittene	F. Stocker	S 30.— (35.—)
19. bis 25. März 1950	Wildkogelhaus (Riß. N.)	Mindergeübte	J. Salomon	S 40.— (45.—)

Tourenführungen

I. Leichte Skifahrten — II. Mittelschwere Fahrten für gute Läufer — III. Hochalpine Skifahrten, nur für flotte und ausdauernde Läufer.

Zeit	Gebiet	Standort	Leitung	Spesenbeitrag*)
12. bis 18. Februar 1950	Nochgebiet	Mehrlhütte	Hans Siegal	I S 25.— (30.—)
19. bis 25. Februar 1950	Totes Gebirge	Hollhaus	Dipl.-Ing. R. Jarvecki	I S 25.— (30.—)
26. Februar bis 4. März 1950	Donnersbacher E.	Mörsbachhütte	Gustl Illnar	II S 25.— (30.—)
5. bis 11. März 1950	Donnersbacher E.	Planneralm	Rudolf Janofsky	I S 25.— (30.—)
	Rißbühler Alpen	Wildkogelhaus	Dipl. Ing. D. Euresel	I S 30.— (35.—)
12. bis 18. März 1950	Euger Voralpen	Lizumerhütte	Anton Pichler	III S 30.— (35.—)
19. bis 25. März 1950	Stubai	Potsdamerhütte	Anton Pichler	III S 35.— (40.—)
	Radstädter Tauern	Seckarhaus	Otto Pürthner	II S 25.— (30.—)
26. März bis 1. April 1950	Radstädter Tauern	Südwienershütte	Otto Pürthner	II S 25.— (30.—)
	Granatspizgruppe	Rudolfshütte	Johann Salomon	II S 30.— (35.—)
2. bis 10. April 1950	Kühtai	Dortmunderhütte	Franz Stärker	II S 35.— (40.—)
	Silvretta	Jamtalhütte	Dipl.-Ing. D. Euresel	III S 35.— (40.—)
9. bis 15. April 1950	Stubai Alpen	Dresdnerhütte	Bertl. Ratschaler	III S 35.— (40.—)
	Samnaungruppe	Kölnerhaus	Dr. Ing. Hans Seitter	II S 35.— (40.—)
16. bis 22. April 1950	Ostaler Alpen	Bernagthütte	Dr. Ing. Hans Seitter	III S 35.— (40.—)
28. Mai bis 5. Juni 1950	Glocknergruppe	Oberwalderhütte	Anton Pichler	III S 30.— (35.—)

*) Die Beträge in Klammern gelten für Nichtmitglieder der Skiverwaltung.

PLESS-HÜTE

Sporthüte, -Mäntel, -Stoffe u. Herrenmode
VI, Mariahilferstraße Nr. 1

Eigentümer, Verleger und Herausgeber: Sektion „Austria“ des Österreichischen Alpenvereins; für den Inhalt verantwortlich: Ing. Erwin Beneich, beide Wien, 1., Remgasse 4. — Alleinnige Anzeigenannahme: Viktor Gößl, Wien, 14., Terravagasse 18, Telefon: A-50-1-30-B. — Druck: Adolf Holzhausen's Nfg., Wien, 7., Raubgasse 19-21.

SEIT 60 JAHREN



1, GETREIDEMARKT 14, TEL. A 35-3-77
1, WOLLZEILE 31, TEL. R 29-2-88
5, MARGARETENSTR. 72, TEL. B 21-0-31
ÜBERNAHME ZUM KOMMISSIONSWEISEN
VERKAUF VON APPARATEN, OPTIKEN ETC.
BEKANNT GUTE UND SORGFÄLTIGE AUSAR-
BEITUNG IM EIGENEN LABOR

Kandler

SPEZIAL-WILDLEDERHOSEN-ERZEUGUNG

Leder- und Touristenbekleidung

Wien III, Invalidenstr. 15

Tel. U 13 3 97



Loban gegen Lippen-
gletscherbrand
und Fieberblasen

Jahrelang bewährt bei allen Himalaja-
und Kaukasusexpeditionen

Erhältlich in Fachgeschäften!

Erzeugung: Maria-Schutz-Apotheke, Wien V

WILLY-WALCH- BINDUNG

Die Bindung der

Olympia-Sieger 1948

Kandahar-Sieger 1949

In allen Sportgeschäften

SKI-FIX

Schnellverschluss

IN ALLEN SPORTGESCHÄFTEN

Sporthaus Wilhelm Pohl

seit 1854

Wien VI, Mariahilferstraße 5

Telephon B-28-4-31



*Gegen
Sonnen- und
Gletscherbrand*

Ultra- Feozon

In den einschlägigen Geschäften

General- und
Repräsentanz **JO-JA** WIEN, II, RENNWEIß 50



So gut wie einst

KNORR



Föhn
DESIGN

DER LEICHTE SPORTHUT
WASSERABSTOSSEND • LUFTDURCHLÄSSIG
IN ALLEN ALPINEN FORMEN



SPORTHAUS DOBIAS
Wien XVI, Thaliastraße 15,
XVII, Gupferlingstr. 31
Tel. B-36-6-39

Bitte achten Sie beim Einkauf Ihres Rucksackes
für Hochtouren und Wanderungen stets auf die
altbewährte Spezialmarke



GES. GESCH.

NEUES MODELL

mit dem leichten, rasch abnehmbaren und zusammen-
legbaren Patent-Traggestell

Erhältlich in allen Sportgeschäften Österreichs

Unbestellbare Exemplare zurück an die Sektion
„Austria“, Wien, 1., Renngasse 4



MLH
Spezialhaus für
Skibekleidung u. Ausrüstung
sowie Kanten u. Skimontage
MIZZI LANGER KAUBA
WIEN 7 KAISERSTR. 15 • B 31 • S 31



LEDERHOSEN-ERZEUGUNG
Leder- und Sportbekleidungs-
Spezialhaus
KANDLER
WIEN V, SCHÖNBRUNNERSTR. 38
Telephon B 25 0 84

Ältestes Spezialhaus für Berg-, Schi-, Jagd- und
Haferlschuhe

A. Schnürch (L. Metzger)

Gegr. 1873

Wien VII, Lerchenfelderstraße 29

Tel. B-32-6-92

Ceschka Hüte
wieder in alter Güte
Wien VII, Kaiserstraße 123, Tel. B 39 303

VERLIEBTE,
UND AUCH NICHT VERLIEBTE,
KAUFEN IHRE MÖBEL BEI

WERBNIK & CO

LERCHENFELDERSTR. 59

TEL. B 32 0 17

SPORTHAUS FRANZ BERAN

Wien XV, Mariahilferstraße 199-201, Tel. R-36-0-52

Eigene Maßschneiderei



ABZEICHEN
MEDAILLEN
PLAKETTEN
KATALOG KOSTENLOS
FRIEDRICH ORTH
Wien VI, Schmalzhofgasse 18 • Tel. B-25-5-24

Jagd und Sport
F. TURCZYNSKI
WIEN I, WOLLZEILE 18
Gegr. 1882 R-28-9-21

16. Feb. 1950 1357
Februar 1950
4. (68.) Jahr



Austria

Nachrichten

Ö
A
V
E

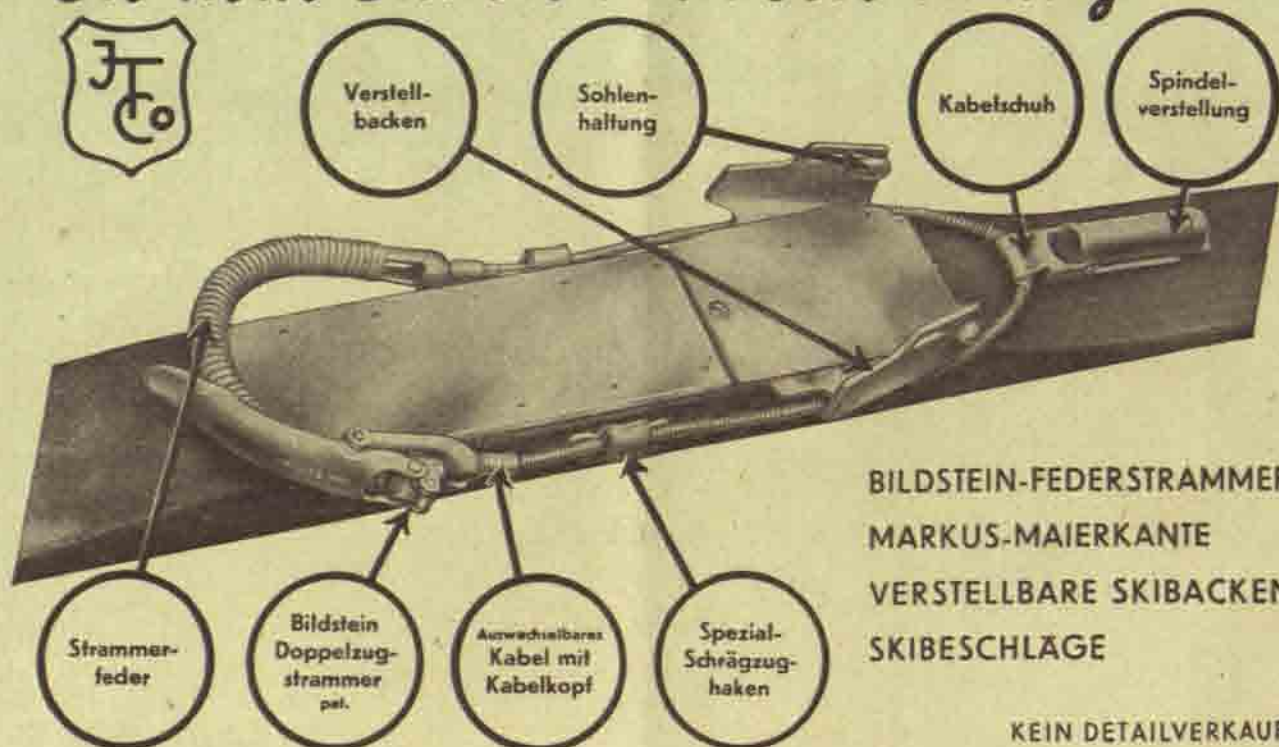


Seefarhaus, 1791 m, Radstädter Tauern
Ganzjährig bewirtschaftet. Von Radstadt in 5 Stunden oder mit Postautobus
bis Obertauern in 20 Minuten zu erreichen

Die Hütten der Sektion Austria

Hütte	Seehöhe m	Standort	Anzahl der		Anmerkung
			Betten	Matrassen	
Adamekhütte	2196	Gosaugletscher, Dachsteingeb.	21	33	Vom 1. Juni bis 30. Sept. bewirtsch.
Austriahütte	1638	Brandriedl, Dachstein	24	19	Ganzl. bew., Zentralbss., el. Licht, Brause- bad, Fließw., Dunkelk., Sonnenterr.
Brünnerhütte	1747	Stoderzinken, Dachsteingruppe	32	20	Ganzjährig bewirtschaftet.
Comptonhütte	1650	Reißkofel, Gailtaler Alpen	11	16	Vom 1. Juni bis 30. Sept. bewirtsch.
Dachsteinwarthütte	2740	Unter dem Dachsteingipfel	—	4	Im Sommer bewirtschaftet.
Guttenberghaus	2145	Feistritz, Dachsteingruppe	32	32	Vom 1. Juni bis 30. Sept. bewirtsch.
Heßhütte	1687	Ennsack, Hochtorgruppe	18	48	Vom 1. Juni bis 30. Sept. bewirtsch.
Hinterberger-Hütte	2418	Willhornsee, Karnische Alpen	9	10	Vom 1. Juni bis 30. Sept. bewirtsch.
Hochweißsteinhaus	1905	Johanniseben, Karn. Alpen	23	17	Vom 1. Juni bis 30. Sept. bewirtsch.
Holl-Haus	1650	Rohalm, Eotes Gebirge	40	14	Ganzjährig bewirtschaftet. Fernspr.
Oberwalderhütte	2973	Gr. Burgstall, Glocknergr.	28	64	Vom 1. Juni bis 30. Sept. bewirtsch.
Obstanfersee-Hütte	2300	Obstanfersee, Karn. Alpen	—	13	Vom 1. Juni bis 30. Sept. bewirtsch.
Ranzenbach	480	Wienerwald	15	21	Alpenvereinsheim, ganzjähr. bewirtsch. Fernsprecher
Rudolfshütte	2250	Weißsee, Granatspangruppe	20	39	Vom 1. Juni bis 30. Sept. bewirtsch.
Seckarhaus	1791	Nadstädtler Tauern	48	70	Ganzl. bew., elektr. Licht, Brause- und Warmbad, Fließw., Fernsprecher.
Simonyhütte	2204	Hallstätter Gletscher, Dachstein	16	80	Vom 20. März bis 30. Sept. bewirtsch.
Wildkogelhaus	2097	Wildkogel, Kitzbühler Alpen	50	18	Ganzjährig bewirtsch., elektrisches Licht.
Wolayersee-Hütte	1960	Wolayersee, Karn. Alpen	11	48	Vom 1. Juni bis 30. Sept. bewirtsch.
Ybbstalerhütte	1350	Hoher Dürrenstein	18	45	Ganzjährig bewirtschaftet.

Die neue Bildstein-Kabelbindung



BILDSTEIN-FEDERSTRAMMER
MARKUS-MAIERKANTE
VERSTELLBARE SKIBACKEN
SKIBESCHLÄGE

KEIN DETAILVERKAUF

JOSEF TEUBER & CO, WIEN VIII, SCHLOSSELGASSE 28. TEL. A 23219





Austria-Nachrichten

Vereinschrift der Alpenvereins-Sektion „Austria“
mit Nachrichten der Sektion „Hochwacht“

Vereinskanzlei und Sitz: Wien, 1., Renngasse 4, im Hofe links

Postsparkassentonto 145.609, Länderbank: 7218

Telephon U 21 0 79

Kanzleistunden von 9 bis 18 Uhr (Dienstag und Freitag bis 19 Uhr), an Samstagen von 9 bis 12 Uhr / Erscheinungstag der „Austria-Nachrichten“ am 15. eines jeden Monats

Alleinige Anzeigenannahme: Viktor Grössl, Wien, 14., Serravagasse 18, Tel. A 50 130 B

4. (88.) Vereinsjahr

Wien, 15. Februar 1950

Folge 2

Um 20% ermäßigte Touristenkarten auf Postautolinien

Strecken und Postautolinien

Die Generalpostdirektion hat einem Ersuchen des neugegründeten Verbandes alpiner Vereine Österreichs (VAVÖ) um Ausgabe ermäßigter Fahrkarten auf Postautolinien für Mitglieder alpiner Vereine stattgegeben. Dank dem Entgegenkommen des Generaldirektors, Sektionschef Dr. Karl Dworschak, und des Leiters der zuständigen Fachabteilung, Dr. Schlegel, konnten nahezu 70 Relationen geschaffen werden, für die es nun Touristenkarten gibt, die gegenüber dem Normaltarif um 20% ermäßigt sind.

Das Zugeständnis an die Bergsteigerschaft geht über seinen realen Wert insofern hinaus, als damit eine Anerkennung der von den alpinen Vereinen geleisteten Erschließungsarbeit in unseren Alpen zum Ausdruck kommt.

Die Touristenfahrtscheine sind in unserer Kanzlei, 1., Renngasse 4, erhältlich, nicht aber beim Kraftwagenlenker oder in Reisebüros. Hierbei ist die gültige Mitgliedskarte, die mit dem entsprechenden Verbandsstreifen versehen sein muß, vorzuweisen.

Trotz der verhältnismäßig großen Zahl von Strecken, für die es nunmehr Touristenkarten gibt, konnten natürlich nicht alle für Bergsteiger und Skifahrer wichtigen Relationen bedient werden. Ermäßigte Karten sind nur vom Ausgangspunkt von Linien vorgesehen, doch sind die gewählten Strecken auf das ganze Bundesgebiet verteilt, so daß die für die Urlaubsfahrten notwendigen Karten am besten gemeinsam mit der erforderlichen Touristen-Rückfahrkarte für die Bundesbahn gelöst werden können. Wer z. B. eine Urlaubsfahrt in die Ostalpe unternimmt, besorgt sich die Touristen-Rückfahrkarte Wien 12 nach Landeck zum Preise von S 112,80 und die Postautofahrt (die immer nur für die einfache Fahrt gilt) von Ostal nach Zwieselstein zu S 7.—. Das gleiche gilt z. B. für einen Besuch des Radstädter Tauernpasses: Die Touristen-Rückfahrkarte nach Radstadt kostet S 76,40, die Postautofahrt von Radstadt-Bahnhof nach Obertauern S 3,40.

Postauto-Touristenkarten können auch für die Rückfahrt ausgestellt werden, sie sind jedoch nur auf dem auf der Karte angegebenen Weg gültig, d. h. eine Karte Payerbach-Prein gilt nicht zur Fahrt von Prein nach Payerbach. Die Geltungsdauer der Touristenfahrtscheine beträgt zwei Monate vom Tage der Ausstellung, also vom Tage des Kaufes in unserer Kanzlei, an. Eine Zurückzahlung für nicht voll ausgenutzte Karten ist ausgeschlossen, die Rückgabe unbenutzter Karten ist nur in Ausnahmefällen gegen entsprechenden Abzug vorgesehen.

Daß die den alpinen Vereinen zugestandene Begünstigung tatsächlich ein weites Streckennetz umfaßt, kann am besten aus nachstehendem Verzeichnis, das alle Relationen enthält, die zur Ausgabe gelangen, ersehen werden.

Der Touristenfahrtschein besteht aus zwei Teilen, dem eigentlichen Fahrtschein und dem Kontrollschein. Der Fahrtschein verbleibt nach der Entwertung durch den Postautolenker oder Schaffner dem Fahrgast, der Kontrollschein wird von diesem abgenommen, wobei der gültige Mitgliedsausweis vorzuweisen ist.

Fahrtunterbrechungen sind nicht gestattet, ebenso kann die Beförderung mit einer bestimmten Kursfahrt (wie bei jedem anderen Fahrtschein) nicht gewährleistet werden. Die Gebühr für die Beförderung von Reisegepäck ist nicht ermäßigt und wird wie bisher durch den Postautolenker eingeboben.

Strecke	Gebühr für die Touristenkarte S
Niederösterreich	
Wien—Gulz im Wienerwald, Pfl.	3,50
Mauer—Gulz im Wienerwald, Pfl.	1,90
Rienberg—Gaming—Lackenbach	3,30
Aspang—St. Corona	1,50
—Kirchberg am Wechsel	1,80
—Mönichkirchen	1,80
Edlig-Grimmenstein, Bf.—Kirchschlag	3,20
Blöggau—Otterthal	1,80
Otterthal—Trattenbach	0,60
Blöggau, Bf.—Kirchberg am Wechsel	2,40
Payerbach, Bf.—Weichtal	1,60
—Rafnwald, Pfl.	2,70
—Prein, Pfl.	1,30
—Preiner Scheib	2,20
—Schwarzau im Gebirge, Pfl.	3,10
Reunkirchen—Grünbach, Hauptplatz	1,90
—Stollhof	3,20
—Puchberg, Hotel Puchbergerhof	2,70
Oberösterreich	
Urfahr—St. Veit im Mühlkreis	3,60
—Kirchschlag	2,50
—Hellmonsödt	2,10
—Leonsfelden	3,60
Steeg-Gosau, Bf.—Gosauschmied	2,30
Hinterstoder, Bf.—Schmalzerhof	1,60
Grünau im Almtal, Bf.—Almsee	1,90
Salzburg	
Zell am See—Saalbach	2,60
Radstadt, Bf.—Untertauern, Pfl.	1,20
—Gnadental—Südwienerschütte	2,20
—Obertauern, Pfl.	3,40
—Moaralm—Bohemiahütte	4,10
Laxenbach, Pfl.—Wörth	2,40
—Kolm-Saigurn	5,30
St. Johann im Pongau, Bf.—Hüttlschlag	3,40
Tirol	
Innsbruck—Lermoos, Gh. Gries	8,90
—Fernpashöhe	7,40
—Gries im Sellraintal	4,20
Steinach, Bf.—Schnitz	1,80
Imst, Bf.—Trentwald	4,50
Igthal, Bf.—Längenfeld, Pfl.	3,80
—Gölden, Pfl.	6,20
—Zwieselstein	7.—
Landeck, Bf.—Galtür, Pfl.—Dorf	7,60
—Serfaus	4,60

Strecke	Gebühr für die Touristenkarte S	Strecke	Gebühr für die Touristenkarte S
Vorarlberg			
Schruns, Vf.—Parthenen, VAl.	2.40	Spittal—Fragant	5.—
—Gargellen, VAl.	3.40	Mauthen, VAl.—Oberdrauburg, Vf.	2.40
Bludenz, Vf.—Brand, VAl.	2.—	—Luggau	4.60
—Fontanella, Gh. Stern	4.50	—Karltsch	8.—
Bezau, Vf.—Damüls, VAl.	4.40	Sillian, VAl.—Karltsch	1.40
—Schoppernau, VAl.	2.30	Rötschach, VAl.—Plöckenpass	3.40
—Schröcken, VAl.	4.80	Obervelech—Heiligenblut	6.80
		—Winklern	4.—
Osttirol und Kärnten			
Liencz, Vf.—Heiligenblut	5.80	Steiermark	
—Erlsbach	7.—	Steinhaus—Pfaffenstättel	2.40
—Hinterbichl	6.40	Brud—Seewiesen	4.60
—Matrei	3.60	Mariazell—Seewiesen	5.10
—Saarnbach	7.80	Mürzzuschlag, Vf.—Mürzsteg, VAl.	3.10
—Kals, VAl.	4.60	Murau, Vf.—Krauthaus, VAl.	2.80

Touristen-Sonderzug nach Radstadt

Hinfahrt: Karfreitag, 7. April 1950, ab Wien-West 21.25 Uhr

Rückfahrt: Ostermontag, 10. April 1950, ab Radstadt 14.42 Uhr

Besonders ermäßigter Fahrpreis für die Hin- und Rückfahrt S 63.—

Auf der Rückfahrt sind die gleichen Plätze einzunehmen, die auf der Hinfahrt belegt wurden.

Bitte um Beachtung!

Die Sonderzüge werden nunmehr vom Verband alpiner Vereine Österreichs geführt, so daß die einzelnen Vereine, bzw. Sektionen nur ein verhältnismäßig kleines Kartentkontingent erhalten. Die Bundesbahnen können wegen Waggonmangel nur eine Garnitur bereitstellen. Wir müssen unsere Mitglieder daher bitten, Kartenwünsche der Kanzlei gegen Entrichtung des Betrages, bzw. einer entsprechenden Angabe sofort bekanntzugeben.

21.25	ab	Wien-West	an	21.32
—	—	Hütteldorf	an	21.21
—	—	St. Pölten	—	—
23.40	—	Amstetten	—	19.30
1.20	—	Gastenz	—	18.42
1.30	—	Weyer	—	18.01
1.42	—	Al-Reifling	—	17.52
2.26	—	Hieflau	—	—
3.02	—	Admont	—	16.44
3.29	—	Selztal	—	16.26
3.53	—	Stainach-Bräunling	—	15.55
3.58	—	Trautenfels	—	15.50
4.18	—	Gröbming	—	15.30
4.29	—	Haus	—	15.21
4.44	—	Schladming	—	15.09
4.52	—	Nichl	—	14.58
4.59	—	Mandling	—	14.52
5.10	an	Radstadt	ab	14.42

Unser Lichtbildvortrag

Mittwoch, den 22. Februar 1950, um 18.30 Uhr hält im Vortragsaal der Nationalbibliothek, Wien I, Josefsplatz, unter Vorführung von 130 Farblichtbildern

Dr. Ernst Hermann

einen Vortrag:

Schnee und Sonne

Skitouristen in den Ritzbüheler und Saalbacher Bergen, bei Zell am See, ums Wildtöglhofhaus und auf der Gerloßplatte
Eintrittskarten in der Sektionskanzlei und am Saaleingang / Kostenbeitrag S 1.50 / Gäste herzlich willkommen!

Vor dem Urlaub: Gymnastik mit der Ski-Vereinigung

(siehe Seite 31)

Einladung zur ordentlichen Jahres-Hauptversammlung der Sektion „Austria“ am Freitag, den 3. März 1950, im Festsaal der Restauration Gilly, Wien IX, Berggasse 5, Beginn 18 Uhr

- Tagesordnung:**
1. Tätigkeitsbericht
 2. Kassenbericht 1949
 3. Entlastung des Vereinsvorstandes
 4. Mitgliedsbeitrag 1950
 5. Jahresvoranschlag 1950
 6. Ergänzungswahlen in die Vereinsleitung
 7. Satzungsänderung
 8. Auslösung der Baustein-Anteilscheine
 9. Allfälliges

Anträge von Mitgliedern zur ordentlichen Jahres-Hauptversammlung sind bis längstens 21. Februar 1950 schriftlich der Vereinsleitung bekanntzugeben. Eintritt nur gegen Vorweis der mit der gültigen Jahresmarke versehenen Mitgliedskarte.

Die Vereinsleitung

Die Hauptversammlung verbinden wir mit unserem **25. Jubiläums-Mitgliederabend**. Wir hoffen, recht viele Mitglieder begrüßen zu können.
Hervorragende Abendküche

Großabfahrten in den Ostalpen

Weihnachten 1916: Drei Jungen steigen zu Berg. Riesige Rucksäcke, gefüllt mit Maisbrot, Haferflocken und ähnlichen kriegsmäßigen Ersatznahrungsmitteln, drücken auf die Schultern; die Kleidung ist zusammengestoppt aus Vaters Stiefeln und aus des „großen“ Bruders zu klein gewordener Uniformbluse, aus übertragenden Widelgamaschen und feldgrauen, dicken, aber gar nicht warm haltenden Handschuhen. Und erst die Skier! Das waren Latten, die den Namen „Schwattlinge“ mit vollem Recht verdienten, und die Bindungen hatten keinerlei Absicht, die Brettern wirklich fest mit den Füßen zu verbinden. So stiegen wir irgendwo hinan ins winterliche Hochland — nicht um irgendeine „Großabfahrt“ zu tätigen, zu deren Bewältigung wir mit den Riesenrucksäcken, mit der mangelhaften Ausrüstung und mit den mangelnden Fahrkenntnissen einen oder mehrere Tage gebraucht hätten, abgesehen davon, daß es „Großabfahrten“ damals überhaupt noch nicht gab. Unser Ziel war, oben im Hochgebirge ein Übungsgelände zu entdecken und uns dort tagaus, tagein in der Kunst der nun schon historisch gewordenen „Telemarkbogen“ zu versuchen. Als Schreckgespenst aber stand die Rückfahrt ins Tal vor uns.

Und nun Weihnachten 1949: Was wir vor dreißig Jahren in vielen Stunden „durchfallen“ hatten, durchsteigt man heute in ebenso vielen oder wenigen Minuten. Eine gewaltige Umwertung der Einstellung des Menschen zum winterlichen Berg ist eingetreten. Der Aufstieg, das Anlegen der Spur, das Zurechtfinden im Gelände und der Kampf mit den Anzulänglichkeiten der Ausrüstung sind völlig in den Hintergrund getreten vor dem Ziel, das Abfahrt, Großabfahrt heißt.

Die Länge einer noch so langen Skiwiese, ja die Abfahrt von einem kleinen Berge sind heute nicht mehr, zumindest für viele der Menschen, die zu den winterlichen Höhen ziehen, das ersehnte Ziel. Immer längere Strecken will der Skiläufer durchfahren, sein Stehvermögen und das Schmelzen im weißen Lande will er bis zum letzten auskosten. Und so wurde der Zweitausend-Meter-Gang, die Abfahrt aus schwindelnden Höhen Sehnsuchtsstraum und Wirklichkeit.

Manches trug dazu bei, daß es so kam. Der Mensch selbst bekam eine andere Einstellung zu den Bergen. Sie ist begründet in der höheren Fahrkunst (Kristianiaschwünge, Schussfahren, Tempo- und Parallelschwünge), in der Glüte der Ausrüstung (Stahllanten, Federbindungen, Wachs, leichte, winddichte Kleidung), in der Art, in der man zu verhältnismäßig hohen Bergen steigt (leichter Rucksack!), in dem vielfachen Entfallen der Spurarbeit durch den Massenanstieg, in der Schaffung von ausgesprochenen „Skibahnen“ (ähnlich den Rodelbahnen) und in der Förderung des Abfahrtslaufes durch die Möglichkeiten, die sich bei der Benützung der zahlreichen Seilbahnen ergeben und schließlich in der werdenden Wirkung der Großabfahrtsläufe (Slunzezerennen).

Es ist zweifellos, daß der Skiläufer seit der Anfangszeit des Skilaufes, da er eher ein Bergwanderer war, der die Abfahrt manchmal sogar als notwendiges Übel betrachtete, in seinem Werdegange bis zum typischen Skiläufer der Jetztzeit, der auch sportlich eingestellt sein kann, wenn er nicht an Wettbewerben teilnimmt, auch in seiner geistigen Einstellung eine gewaltige Umstellung durchmachen mußte. Waren es in früherer Zeit in erster Linie Naturfreunde, denen das Bedürfnis, der drückenden Enge des Tales zu entfliehen und urchtliche Instinkte, wie die Zurechtfindungsgabe und das Wittern von Gefahren, wieder aufleben zu lassen, oberste Triebkraft für das Aufsuchen der winterlichen Bergwelt gewesen, so treten diese Ursachen heute vielfach in den Hintergrund und machen den kämpferischen Zielen, dem Wunsche nach Leistungsmessung und der Freude am eigenen Können Platz. Dadurch entstand, zumindest in einem gewissen Kreise von Skiläufern, eine Umstellung: das Erlebnis der Natur wurde von dem des eigenen Ichs oft überboten.

Hier zu rechten wäre nicht am Plage. Jede Zeit hat ihr Erleben und ihre Formen. Und eine harte Not- und Kampfzeit brachte auch harte Menschen hervor; mußte solche schaffen, sollte nicht alles Planen und Wollen an

der Anzulänglichkeit des einzelnen scheitern. Diese Menschen, die hart gegen sich selbst geworden sind, die sehen wir überall im Leben, sehen sie nicht zuletzt an den steilen Felswänden der Alpen, beim vieltägigen Ringen um Eiswände und kühne Grate, beim Kampfe um die Gipfel der Welt und auch auf den langen Schneehängen der Ostalpenberge, über die sie in atemraubender Fahrt zu Tale eilen.

Die neue Zeit, das Suchen nach Großabfahrten hat auch eine Reihe solcher finden lassen, die, ähnlich wie die höchsten Felswände der Alpen, die Eigenschaft besitzen, an 2000 m Höhe zur Überwindung zur Verfügung zu stellen. Allerdings, das muß gleich vorausgeschickt werden, tatsächlich zweitausend und mehr Meter Abfahrtshöhe weisen nur ganz wenige Berge der Ostalpen auf, und von diesen wenigen ragen eine Anzahl in die Gletscherregion, so daß nur noch ein spärlicher Rest von Bergen verbleibt, die Abfahrten von über und um 2000 m Höhe ohne Gletscherfahrt bieten.

Wenn man hier den Hochkönig (2938 m, Abfahrts- höhe 2400 m), Wagmann-Hoch (2652 m, Abfahrts- höhe 2100 m), Olunzezer (2697 m, Abfahrts- höhe 2100 m), Gilsfert (2503 m, Abfahrts- höhe 2000 m) und den Hohen Göll (2523 m, Abfahrts- höhe 2000 m) nennt, so dürfte die Zahl der gletscherfreien 2000-m-Ab- fahrten so ziemlich erschöpft sein. Leicht ist keine davon zu nennen, am ehesten noch die vom Gilsfert südlich von Schwaz in Tirol, die auch verhältnismäßig lawinen- sicher ist.

Eine ganz großartige Fahrt ist die vom Hochkönig und zweifellos die berühmteste Großabfahrtsstrecke ist die vom Olunzezer herabführende, auf der bekanntlich im Jahre 1934 das Fis-Abfahrtsrennen ausgetragen wurde und die sich immer mehr zunehmender Beliebtheit erfreut. Sie hat außerdem den Vorteil, daß sie als ein- zige dieser Großabfahrtsstrecken zumindest bis zu beden- render Höhe mittels einer Seilbahn (Zgls-Patscherkofel, Bergstation 1952 m) zu erreichen ist. Beträchtliche Schwie- rigkeiten, vereint mit Lawinengefährlichkeit, sind bei Göll und Wagmann zu finden.

Eine größere Auswahl von 2000-m-Abfahrten finden wir im Bereiche der Gletscherberge. Sie hier alle anzuführen, würde zu weit gehen, und wäre dies auch des- halb nicht ganz am Plage, weil die Durchfahrung dieser Großstrecken in den seltensten Fällen in einem Zuge ge- schieht. Meist wird eine hochgelegene Hütte Ausgangs- und Endpunkt der Fahrt sein, so daß die Großabfahrt meist in zwei Teile zerlegt wird. Dennoch muß auf die wesentlichsten dieser Fahrten verwiesen werden.

An erster Stelle steht der Großvenediger (3660 m). Bei günstigen Verhältnissen kann man von seiner Spitze bis ins Krimmlertal bei Rosental im Pinz- gau, das nur 850 m gelegen ist, ohne Meter Gegensteigung abfahren, also 2810 m Höhenunterschied in einem Zuge überwinden. Daß diese Fahrt im oberen Teile alpine Er- fahrung, im unteren aber außerdem noch bedeutendes fahrtechnisches Können verlangt und nur bei ganz si- cheren Verhältnissen ausgeführt werden soll, ist, da es sich ja um eine hochalpine Fahrt handelt, klar.

Als besonders schöne Großabfahrten im Gletscherlande seien noch viele Abfahrten im Be- reiche der Silvretta, des Ötztals und des Stubais ge- nannt. In der Silvretta ist der Augsteinberg (3234 m), der sich 1600 m über Galtür erhebt, zu nennen, im Ötztal die Wildspitze (3774 m), 1900 m über dem hochgele- genen Orte Vent, und im Stubai das Zuckerkübel (3507 m), 2247 m höher als der Talort Ranast. Wieder lauter hochalpine Fahrten im Gletscher- und Lawinen- gebiet.

Drei Fahrten seien aber noch genannt, die zu den schön- sten der Urgesteinszone gehören: die vom Rißsteinhorn (3206 m), das man allerdings nicht bis zur Spitze mit Skiern ersteigen kann, das aber dennoch 1900 m reine Ab- fahrt bietet, die vom Sonnenblitz (3103 m), der eine fast völlig spaltenfreie Gletscherabfahrtsstrecke aufweist, und die vom Ankogel (3262 m), von dem man ebenfalls an die 2000 m zu Tale eilen kann.

Aber auch im Bereiche der Kalkalpen finden

wir Abfahrten aus Gletscherland von bedeutender Höhe. In den Nördlichen Kalkalpen sei hier der Dachstein (2996 m) genannt, den man zwar auch nicht bis zum Gipfel mit Eiern ersteigen, von dem man aber dennoch 2100 m Abfahrt genießen kann; und wird schließlich noch der Marmolata (Punta di Rocca, 3309 m) in den Dolomiten gedacht, von der man 1700 Höhenmeter Abfahrt hat und die in der neuesten Zeit auch in die großen Rennstrecken einbezogen wurde, so sind hiemit einige, wenn auch lange nicht alle großen Abfahrtsstrecken im Gletscherlande genannt.

Doch kehren wir ins gletscherfreie Land zurück. Denn hier gibt es ja noch unendlich viel zu tun, wenn wir alle Großabfahrten kennenlernen wollen, die nicht gerade über 2000 m Höhe führen sollen. Im klassischen Skilande des Arlbergs können wir vom Kaltenberg (2900 m), der zwar einen Ferner besitzt, der jedoch völlig spaltenfrei ist, 1500 m nach Stubai abfahren. Gleich bei Innsbruck lockt eine, wenn auch schwierige Großabfahrtsstrecke, die vom Hafelekar (2334 m), zu dem man mit der bekannten Nordketten-Seilbahn gelangen kann, über die Seegrube zur Hungerburg führt und 1500 m Höhenunterschied überwindet. Ist es ein Wunder, daß die Seilbahn-nahen Orte, voran Innsbruck, eine Auswahl tüchtigster Abfahrtsläufer stellen, wo es doch möglich ist, in der Mittagspause einundneunhundert Meter zu Tale zu laufen? Von den Großabfahrtsstrecken bei Igls, Hall und Schwaz haben wir schon andeutungsweise gesprochen. Diese gehören, da sie außerdem fast durchwegs nach Norden zu verlaufen, zu den schönsten der ganzen Alpen. Bei

Gerlos finden wir die Wildkarsspitze (3078 m), die ebenfalls 1500 m recht schwierige Abfahrt bietet.

Bei Rißbüchel, das doch alles hat, was der Skilauf erfordert, finden wir auch eine Großabfahrt vom Rißbüchler Horn (1998 m), die nach Osten verläuft und 1300 m Höhenunterschied, allerdings auch zwei kleine Gegensteigungen aufweist. Ein noch großartigeres und dabei fast völlig unbekanntes Schaustück finden wir nahe bei Zell am See: das Imbachhorn (2472 m), auf dem wir bei 1700 m Höhe überwinden können, das völlig baumfreie Gänge aufweist und das nur im obersten Teil nicht ganz laminensicher ist. Im Ennstale, bei Radstadt, Schladming, Haus und Obdorn, finden wir etliche Abfahrten, von denen wir 1300 bis 1500 m zu Tale gleiten können, so vor allem auf dem Gumpeneck (2226 m), das 1550 m über seinem Talorte Obdorn aufragt.

Nennen wir dann noch im Süden des Alpenhauptkammes die Villacher Alpe (2167 m) mit 1650 m Abfahrt, den schönen Preber (2741 m) in den südlichen Niedereen Tauern mit 1700 m Abfahrtsstrecke und schließlich den Geißelkopf (2974 m) bei Mallnig, von dem wir 1800 m in die Tiefe jagen können, so sind immer erst wenige Berge genannt, die uns zu froher, langer Fahrt einladen.

Machen wir aber von dieser freundlichen Einladung Gebrauch, sei es als genießende Wanderer oder als stürmende Abfahrtsläufer, so mag dies bei allem Frohsinn und aller Kampfesfreude dennoch stets mit dem Gedanken an die Schönheit und Erhabenheit der Bergwelt geschehen. R. W.

Aber die Hochgebirge der Schweiz

Von Professor E. Schaffran

Die Schweizer Hochgebirgsketten ähneln einer riesigen doppelten Zange, die den gemeinsamen Drehpunkt in der St. Gotthard-Gruppe hat. Von dieser strahlen nach Westen die ungeheuren Ketten der Berner Alpen und der Walliser Gebirge aus, klar und nur durch ein einziges Flußtal gegliedert, jenes der Rhone. Ganz anders ist das Bild gegen Osten zu. Denn nicht nur, daß die Kamm-bildungen zerflattern, es wird auch die Zertalung reicher, da bereits das Rheintal sich in die beiden mächtigen Tiefenlinien des Vorder- und Hinterrheins zerlegt, und schließlich bringt weiter östlich das oberste Innthal, der Engadin, noch eine weitere Bereicherung des ganzen Bildes mit sich. Eines aber haben die Gebirge westlich wie östlich des Gotthard gemeinsam: die Zugehörigkeit zu Urgesteinen (Gneis, Granit, Glimmerschiefer), ohne hierbei im äußeren Aussehen einformig zu werden, da die unerschöpfliche Formbildungskraft dieser Gesteine sich in der großartigsten Weise zeigt. Während nun die Ostalpen nur einen großen Urgesteinszug besitzen, ist dieser in der Schweiz gedoppelt, dagegen fehlt wieder der in den Ostalpen so deutliche und wesenswichtige Zug der nördlichen wie der südlichen Kalkalpen, denn wo in der Nordschweiz Kalkgebirgsstöcke auftreten, verzahnen sie sich derart mit dem Urgestein, daß keine geschlossene Kettenbildung entsteht. Nur im Gebiete der oberitalienischen Seen, an denen die Schweiz auch Anteil hat, schließen sich die Kalkgebirge zu größeren, kettenförmigen Massen zusammen, doch liegen diese südlich der eigentlichen Grenze und stellen das Hauptausflugsgebiet der Mailänder Bergsteiger dar.

Die Schönheit, der Reichtum und die Vielfältigkeit der Schweizer Hochgebirge entwickeln sich somit aus der Gestaltungskraft der Urgesteine, wozu eine gewaltige Gletscherentwicklung kommt, die nicht nur jene der Ostalpen weit übertrifft, sondern überhaupt in der Ausbildung der Gletschercharaktere einzig dasteht. So formt sich der Reichtum der Schweizer Hochgebirgswelt aus dem hellen Leuchten blauschattiger Kalkwände und aus der dunklen Farbbengung des Urgesteins, er formt sich aus der Zersplitterung der Kalkgrate und aus der furchtbaren Blockhaftigkeit der Uralpen, deren Rämme in dämonische Riesentürme und diese wieder in ungeheure Platten und Quadern zerbrechen. In den Tälern der Kalkberge leuchten Fluß- und Bachläufe und so manche Seen, wogegen die Tiefenlinien der Urgebirge von den erstarrten Riesentrömen der Gletscher erfüllt sind, aus deren obersten Firn-

beden sich erst die eisgepanzerten Aufzüge der Gipfel in einer nicht enden wollenden Steilheit erheben.

Drei Urgesteine haben diese alpinen Majestäten in den Geburtsjahrtausenden der Erde gebildet: Granit, Gneis und Glimmerschiefer, drei Gesteine aus einer Familie, und dennoch drei scharf getrennte Individualitäten. Daraus erklärt sich nicht nur innerhalb eines Gebirgsstockes, wie z. B. der Berner Alpen, die Mannigfaltigkeit der Gipselformen, entstanden durch die Überschiebung eines dominierenden Gesteines durch ein anderes, aber auch die grundsätzliche Verschiedenheit im Aufbau und im äußeren Anblick, wenn der Granit dem Gneis entgegentritt, wie im Wallis im Vergleich mit dem Berner Oberland. Dann zeigen sich einfache, große, zusammenfassende Linienführungen, eine architektonisch gebaute Monumentalität im Gegensatz zu isoliert aufstehenden Riesengipfeln und Eisdomen, die von einer mythischen Faust aus weiten Gletscherrevieren zum Himmel aufgestemmt werden. Die ruhig-monumentalen Gipfel werden vom Eis umpanzert und von ihm überzogen, und nur selten bricht reiner Fels in größeren Massen hindurch, aber dann entstehen auch Wände von gigantischer Größe, wie in der Eiger-Nordwand und in der Piz-Badile-Gruppe, deren Gewalt Segantini so eindrucksvoll gemalt hat. Beim Matterhorn, diesem „Berg aller Berge“, umbränden die Eisströme nur den Fuß, und die Eis- und Schneeverkleidung des Gipfels ist abhängig von den Bitterungsverhältnissen und im Gegensatz zur Jungfrau keineswegs ein Bestandteil der gesamten Berggletscherung des Berges und seiner Gruppe, in welcher er zwar nicht der höchste, wohl aber der kühnste, der einmaligste ist.

Damit nun sowohl die geschlossene Masse der Jungfrau und das einsame Horn des Matterhorns richtig kontrastiert werde, hat die große und weise Bildnerin Natur sofort für den ästhetisch wohl abgewogenen Gegensatz gesorgt. Denn dem ruhig-majestätischen Dreigestirn Jungfrau, Mönch und Eiger antwortet die jähe Felsflamme des Schredhorns und neben dem einsamen Zahn des Matterhorns wuchten die Massen des Monte Rosa und der Dente Bianca. Gerade in dieser wunderbaren Gegenfälligkeit und in dem dadurch entfalteten Formenreichtum liegt ein Hauptreiz der Schweizer Hochalpen, denn dieses Spiel ästhetisch gegensätzlicher Erscheinungen ist in den übrigen Westalpen, sogar in der Dauphiné, lange nicht mehr derart geradezu überlegt ausgebildet. Dieser Reichtum steigert sich da und dort bis zur Übertriebenheit,

und manchen Schweizer Hochgebirgsregionen eignet auf diese Weise eine gewisse morphologische Unruhe, wie z. B. beim Blick auf den Aletschgletscher von Süden her. Die Wesenheit der Engadiner Landschaft und besonders der Berninagruppe besteht gerade in dem gebändigten Reichtum der Berggestalten, in der Wohlhabendheit und in einer Harmonie, die aber der Wildheit im einzelnen keineswegs aus dem Wege geht. Sie und da tritt eine derartige Geschlossenheit auch im Wallis auf, wie in den Gipfeln um den Grand Combin, doch dünkt es uns, als hätte gerade hier die Natur einmal ihrer bildnerischen Fähigkeiten geringer geachtet und auf diesem Grenzstamm Bergblöcke gestürzt, die als Individualitäten zum Großartigsten aller europäischen Gebirge gehören, jedoch nicht immer aufeinander genügend abgestimmt sind. Eine der ästhetisch wohlklingendsten westalpinen Berggestalten, der Monte della Disgrazia, liegt mit seinem Gipfel nicht mehr auf Schweizer Boden.

Eine Eigentümlichkeit der Schweizer Hochgebirgslandschaft ist die im Vergleich zu den Ostalpen sehr kräftige Pashbildung. Die großen Flußtäler setzen sich in scharf markierten Furchen fort und leiten zu hochgelegenen Pässen, über welche einst die Gletscher strömten. So bilden sich auf den Pashböden der Grimsel, des Gottthard, des St. Bernhard und der Furka melancholische, beinahe artistisch wirkende Landschaften aus, und das abgeschliffene Rundhöckerrelief mit den vielen kleinen Seen, in denen sich die Pracht der Berge spiegelt, sind deutliche Erinnerungen an eine einstige ausgedehnte Vergletscherung. Wenn auch diese in historischen Zeiten wie überall in den Alpen stark zurückgegangen ist, so ist sie in der Schweiz noch immer sehr bedeutend und die größte in Europa.

Denn über 50 Gebirgsstöcke der Schweiz tragen ewiges Eis, und in den Walliser Alpen bedeckt es 653 km² und in den Berner Alpen nicht viel weniger.

Obwohl die Schneegrenze in der Schweiz im allgemeinen höher liegt als in den österreichischen Alpen, reichen doch die Gletscher in vielen Fällen bis tief in die Waldregion hinab und diese, aus ausgedehnten Firnbecken genährten, durch Schluchten und über Talstufen abströmenden Talgletscher muß man als eine der einprägsamsten Merkwürdigkeiten der Schweizer Hochalpen ansehen. So enden die beiden Grindelwaldgletscher waldumgeben in beiläufig 1250 m Seehöhe schon nahe dem Talboden, und es gewährt einen eigenartigen, spannungsvollen Reiz, inmitten blumiger Wiesen, umgeben von noch hoch aufragenden Zirbenwäldern und nahe den Siedlungen der Menschen auf die blauschimmernden, todesstarrten Eisflächen des Gletschers zu treffen. Auch manche andere Eisströme enden erst auf 1400 bis 1600 m Seehöhe und auch einige der so überaus schönen Gletscher der Bernina reichen bis in die Waldregion hinab.

Aber diese Talgletscher werden an Pracht, Wucht und Größe von den vielen Hang- und Kargletschern noch übertroffen, es sind gerade diese, welche nach Überschreiten einer auf ungefähr 2800 m liegenden Höhenlinie das hochalpine Bild nachdrücklich bestimmen und an der ungebändigten Wildheit der Schweizer Hochalpenzone den entscheidenden Anteil haben. Hier entwickeln sich die Merkmale der Gehängeltgletscher bis zur Ungebändigkeit, hier äußern sich alle tektonischen Kräfte mit ungehemmter Radikalität, und in dieser Beziehung stehen die Berner Alpen über dem Wallis, welches bei aller Erhöhtigkeit seiner Gipfel in dieser Beziehung formruhiger verbleibt.

Jubilarenehrung in Kötschach

Gelegentlich der Jahresversammlung unserer Ortsgruppe Obergailtal und Lesachtal, die dank der umsichtigen und zielbewußten Leitung ihres Obmannes Florian Egger immer mehr an Ansehen gewinnt, konnte einigen Mitgliedern für ihre 25jährige Treue zum Alpenverein das silberne Gedenkzeichen überreicht werden.

Die Feier fand am 6. Jänner im Gasthof Semmelrodt statt. Zahlreiche Mitglieder und Freunde waren in dem festlich geschmückten Saalraum versammelt und nahmen vorerst den Tätigkeits- und Kassenbericht der Ortsgruppe entgegen.

Obmann Egger beleuchtete die im Vorjahr geleistete Arbeit, besonders die Instandsetzung der Wolayerseehütte und des Hochweißsteinhauses. Er hob hervor, daß durch die beschleunigt durchgeführten Arbeiten der einheimischen Handwerksmeister Andreas Walz, Georg Stöffler, Oswald Ranner, Josef Moser und Hans Langegger (wobei Herr Rudolf Joser die Transporte besorgte) der Hüttenbetrieb bereits im Juli v. J. aufgenommen werden konnte, so daß der Pächter, M. Brandstätter, auf der Wolayerseehütte bis Ende September noch 1500 Besucher zu zählen vermochte. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Vereinsvorstand der Sektion „Austria“ die noch nötigen Arbeiten bald vergeben werde.

Im Laufe des Sommers stellten sich mehrere Herren für Markierungsarbeiten zur Verfügung. Es wurde der Weg über das Böse Gängele markiert und auch neu ver-

sichert und die Route auf die Hohe Warte, auf den Polinit und auf den Zochenpass mit frischen Wegzeichen versehen.

Nach diesen Darlegungen erteilte der Obmann dem Kassier, Herrn E. Semmelrodt, das Wort zum Kassenbericht. Die im Anschluß daran durch die Herren Hafner und Planer vorgenommene Kassenprüfung ergab volle Aberein Stimmung in dieser Hinsicht.

Dann schritt Herr Egger zur feierlichen Ehrung der Mitglieder Oberst Carl Gressel, Andreas Walz, Eduard Semmelrodt, Anton Semmelrodt und Paul Rizzi für deren 25jährige Treue zum Alpenverein und überreichte, indem er im einzelnen das Wesen ihrer Tätigkeit würdigte, im Namen der Sektion Urkunde und silbernes Gedenkzeichen. Die Feier war in wirklich netter Weise mit Gesang von Kindern unter Leitung von Frau Semmelrodt und Herrn E. Seiwald umrahmt und brachte die Ehrung zu hervorragender Wirkung. Unser Vorstand Robert Oberst brachte in einem an die Ortsgruppe Obergailtal und Lesachtal gerichteten Schreiben den Dank der Vereinsleitung an alle Herren, die sich im abgelaufenen Jahre für die Wiederherstellung der Wege und Hütten in unserem Arbeitsgebiet rund um das Gail- und Lesachtal in uneigennützigster Weise so überaus verdient gemacht haben, zum Ausdruck. Oberst richtete an Egger die Bitte, jedem einzelnen der an diesen Arbeiten Beteiligten dies zum Ausdruck zu bringen.

An die Teilnehmer unserer Bergfahrten und Wanderungen

Die Führerschaft der Sektion „Austria“ ist bemüht, den Wünschen der Teilnehmer bei unseren Bergfahrten und Wanderungen in jeder Art gerecht zu werden. Um auch weiterhin diese bestimmt nicht leichte Aufgabe im Interesse der Teilnehmer durchzuführen zu können, ersucht die Führerschaft bei anmeldepflichtigen Führungen, die Anmeldung zeitgerecht vorzunehmen. Sollte der Teilnehmer verhindert sein teilzunehmen, wird ersucht, mindestens einen Tag vor der Führung die Kanzlei von der Nichtteilnahme zu verständigen, damit der Führer von der Abgabe unterrichtet werden kann, dadurch kann die Sorge des Führers um den nichterscheinenden Teilnehmer ausgeschaltet und eventuellen, durch die nicht gemeldete Abgabe entstehenden Mißlichkeiten (wie Quartierreser-

vieren usw.) ausgewichen werden. Der Besuch der angelegten Besprechung vor der Führung ist eine Notwendigkeit für Teilnehmer und Führer, da sich bei der Besprechung nicht nur Teilnehmer und Führer kennenlernen, sondern die Teilnehmer bei der Besprechung weitestgehend über die Bergfahrt unterrichtet werden.

Wir hoffen, daß die Teilnehmer an unseren Bergfahrten diesen Aufruf beherzigen werden, um so schon vor der Führung das Band der Bergkameradschaft zwischen Teilnehmer und Führer fest zu binden.

Hans Böll,
Obmann der Führerschaft.

Für den Anspruchsvollen

Wien VIII, Josefstädterstraße 54 - Tel. A 27 246

SPORT-TOLAR

Unentgeltliche Skitourenführung im Dachsteingebiet

Unsere Simonyhütte ist ab 20. März d. J. voll bewirtschaftet, so daß Besucher bestens untergebracht und versorgt werden. Der Pächter Hans Seethaler führt für Austria-Mitglieder bis Mitte Mai unentgeltlich Skitouren im Gebiet des Dachsteins.

Wir empfehlen unseren winterlichen Dachsteinfreunden, von dieser Einladung reichlich Gebrauch zu machen und nachher der Schriftleitung der "Austria-Nachrichten" einen Bericht zukommen zu lassen, für den wir schon im vorhinein besten Dank sagen.

Ein gemeinsamer alpiner Dachverband

Die alpinen Vereine Österreichs, insbesondere die vier großen Vereine: Österreichischer Alpenverein, Österreichischer Gebirgsverein, Österreichischer Touristenklub und Touristenverein "Die Naturfreunde", haben am 25. Oktober 1949 in Wien den Beschluß gefaßt, in Österreich einen gemeinsamen alpinen Dachverband unter dem Namen: "Verband alpiner Vereine Österreichs (VAVÖ)" zu bilden, dessen Sitzungen vor einigen Wochen vom Bundesministerium für Inneres genehmigt wurden.

Die Leitung des Verbandes für 1950 hat folgende Zusammensetzung: Dr. Karl Prusil (ÖAV) als Vorsitzender, als sein Stellvertreter Dr. Paul Kaltenecker (ÖAV); Karl Hanns Richter (ÖB, Donauland) als Kassier, als sein Stellvertreter Otto Klar (ÖB); Dr. Franz Hiesl (ÖB, ÖAV) als Schriftführer, als sein Stellvertreter Johann Drobil (ÖB); Domprälat Dr. Alois Wildenauer (ÖAV) und General Franz Winterer (ÖAV) als weitere Mitglieder der Verbandsleitung. — Zu Rechnungsprüfern des Verbandes für 1950 wurden bestimmt: Dr. Ernst Rotowsky (ÖAV) und Zentralsekretär Karl Wlasak (ÖAV), als ihre Ersatzmänner Alois Winter (ÖAV) und Alois Schreier (ÖAV).

Das Verbandssekretariat befindet sich im Hause des ÖAV, Wien, I., Bäckerstraße 16, 2. Stock, und ist unter der Nummer R 26-2-33 fernmündlich erreichbar.

Bergsteiger und Skiläufer!

Schonet das Wild im Winter!

Diese schon wiederholt an die Wintersportler gerichtete Mahnung kann nicht oft genug unterstrichen werden. Besonders sogenannte Rennläufer sollten ihre "Kunst" nicht darin zeigen, verschlehtes Wild halb zu Tode zu jagen oder auch nur zu beunruhigen. Es gerät in seiner Angst leicht in hohe Schneelagen, aus welchen es sehr schwer überhaupt nicht mehr heraus kann, in Lawinengänge oder in Abgründe, und es ist dann verurteilt, elend zugrunde zu gehen. Jeder Freund der Natur, der das Wild als Zierde unserer Heimat schätzt, wird alles unterlassen, was geeignet ist, diesem Schaden zuzufügen, wohl wissend, daß ruhiges Benehmen beim Anblick des Wildes in diesem nicht Angestrebten auskommen und es in seiner Ruhe verharren läßt. Eine Tatsache, die auch der Sommerbergsteiger bestätigen kann, wenn er sich kühnen Gängen vorsichtig nähert. Die Skiläufer haben aber die besondere Pflicht, bei ihren Fahrten auf das Wild Rücksicht zu nehmen, es nicht zu beunruhigen, ja ihm auszuweichen.

Aber nicht nur der Skifahrer, der seine Bretter zu meistern versteht, kann dem Wild gefährlich werden, auch das liebevollste Stibaserl, dem der einfachste Stemmbojen noch Schwierigkeiten bereitet, kann durch gewöhnliches Schreien und Johlen manches Reh in Unruhe versetzen. Es gehört leider zu den Unarten mancher Wanderer, die erhabene Ruhe der Bergwelt durch lärmigen Lärm zu entweihen und vor allem das Wild in Gebieten, wo es zum

Aberwintern Zuflucht genommen hat, zu stören. Das gilt auch für die Futterstellen des Wildes, die die Forstleute, Jäger und Jäger für die Notzeiten eingerichtet haben.

Berge — Heimat meiner Sehnsucht!

(Aus dem Brief eines Jubilars)

Wie klar steht manches Bergenerlebnis noch nach langen, langen Jahren im Gedächtnis! Wie gegenwärtig auch oft eine Stille: ein tückvoller Grat, ein einsam stiller Höhenfing, ein Weg ins Ungewisse, hart, beschwerlich, unter jenem fahlen Licht vielleicht, mit dem zuweilen die Dämonen ihr gefürchtet Menetekel in die dunklen Wolken schreiben.

Nennst solche Stunden in den Bergen, wo wir unfassbar vor ihrer wilden Schönheit stehen, oder unsere Kräfte, unseres Mutes höchstes Maß beweisen müssen, um sie zu bezwingen — groß und inhaltsreich. Sie sind es zweifellos. Sie bergen Sonderliches, sind im Buch der Erinnerung rot eingezeichnet.

Was aber ist mit jenen Stunden, die dazwischen liegen — die weder Scharf sinn oder harten Willen beizien? Sind sie verblaßt, vergessen, eindrucklos geblieben? Nein! Mir, meinem Inneren, gilt jedes Tröpfchen Tau im Morgengraue genau soviel wie irgendeine wolkenlose Gipfelfahrt. Nicht einen Teil der Vergnügen allein, nein, jeder Einzelheit und jeglichen Geschehen im Auf und Ab des Jahres ist mein Sinn erschlossen.

So bleiben sie, die "ewigen Berge", alle Zeit die stille Heimat meiner ewig jungen Sehnsucht.

Coni Bafalla.

Vor einem Vierteljahrhundert starb Johann Stüdl

Am 29. Jänner 1925 verschied im Alter von 86 Jahren der letzte der Gründer des Alpenvereins, Johann Stüdl. In Prag 1839 geboren, kam er 1857 zum erstenmal in die Alpen und war ihnen seit diesem Zeitpunkt verfallen. Er unternahm besonders in den Ostalpen und Stubaiern sowie in der Glocknergruppe, aber auch im Ortlergebiet Touren und beschrieb seine Wanderungen in den Jahrbüchern des Österreichischen Alpenvereins; erstmals erschien von ihm 1868 ein Aufsatz über die Wildspitze. Er war auch Gründer der Sektion Prag, erbaute 1868 aus eigenen Mitteln die Stüdlhütte, die nach seinem Tod in das Eigentum des Alpenvereins überging. Sie wurde im Laufe der Jahre achtmal erweitert und ist ein wichtiger Stützpunkt für die Erreichung des Großglockners von der Rastler Seite. Im Jahre 1919 machte sich Stüdl in Salzburg ansässig und lebte dort noch sechs Jahre. Bis zum letzten Atemzug war er mit den Ideen des Bergsteigens verbunden. Er ruht auf dem Salzburger Friedhof, wo auch Ruhnert und Purtscheller beigesetzt sind.

Bericht über den Wertungslauf der Wiener Sektionen des Österreichischen Alpenvereins am 29. Jänner 1950

Der Ort der Austragung war die westlich von Kaltenleutgeben gelegene Schusterwiese mit dem darüber anschließenden Waldstück. Die Länge der Strecke betrug circa 1000 Meter, der Höhenunterschied 170 Meter.

Die Piste war hart, aber nicht vereist, und führte vom Start weg über eine Schneise, dann rechtwinklig abbiegend durch Wald auf die Schusterwiese, auf der vier Pflichttore aufgestellt waren; das Ziel befand sich am Auslauf der Wiese. Das Wetter war kalt, aber sonnig.

Die Rennen begannen um 11.30 Uhr. Die Läufer wurden in Abständen von je einer Minute abgelassen. Als Startrichter fungierte Herr Pichler von der Sektion "Austria", Zielrichter waren Herr König von der Sektion "Edelweiß" und Herr Ing. Turecek von der

Ski-Corde / Herren- und Damenstoffe

Tuchhaus „Vindobona“

Tel. U 24 303

Hubert & Fritz Siedler

Wien I, Tuchlauben 7

Sektion „Austria“. Bei den vier Pflichtrennen war je ein Kontrollposten aufgestellt. Die Leitung der Organisation hatte Herr Ing. Wismeyer von der Sektion „Edelweiß“ übernommen. Der Vergewaltigungsdienst hatte unter Leitung des Herrn Krabe zehn Mann entsendet, die sich bei den Unfällen aktiv beteiligten.

Es lagen 110 Nennungen vor, angetreten waren 102, durchs Ziel gingen 92 Läufer. Auf der Strecke schieden zehn aus, davon zwei ernste Unfälle: Herr Flämisch (Sektion „Austria“) erlitt eine leichte Gehirnerschütterung und Herr Gärtner (Sektion „Edelweiß“) einen Unterschenkelbruch. Unsere Sektion stellte in der Person des 57 Jahre alten Herrn Dr. Fischer den ältesten Läufer.

Im Anschluß an das Rennen fand in Kaltenleutgeben im Gasthaus Mendwich die Preisverteilung statt, bei welcher auch unser Erster Vorsitzender, Herr Robert Obrecht, und der Erste Vorsitzende der Sektion „Edelweiß“, Herr Dr. Sief, anwesend waren.

In der Damenklasse belegte unser Mitglied Dorothea Kaiser den 5. Platz, in der Juniorenklasse (17 bis 20 Jahre) nahmen Herbert Popp und Herbert Buchl (beide „Austria“) die ersten beiden Plätze ein. In der Allgemeinen Herrenklasse steht unser Mitglied Gustl Illner an 12. Stelle, in der Herren-Alterklasse I (33 bis 40 Jahre) Herbert Niegler am 2. Platz und der einbeinige Fred Dikal (beide „Austria“) am 3. Platz. An erster Stelle reißt schließlich unser Toni Weigand in der Herren-Alterklasse II (über 40 Jahre).

Vereinsangelegenheiten

Mitgliedsbeitrag 1950

Der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 1950 wurde vorbehaltlich der Genehmigung durch die ordentliche Jahresversammlung von der Vereinsleitung unter Berücksichtigung der derzeitigen Preisverhältnisse und des von der Hauptversammlung des ÖAV bestimmten Mindestjahresbeitrages wie folgt festgesetzt:

A. (Voll-) Mitglieder . . . S 24.—	bei Barzahlung und Entgegennahme der Jahresmarke in der Kanzlei (ohne Fahrbegünstigungsmarke)
B. (Anschluß-) Mitglieder . . S 13.—	
C. (Doppel-) Mitglieder . . . S 9.—	

Angehörige der Jugendgruppe S 5.—

A. (Voll-) Mitglieder . . . S 25.—	einschl. Zuwendung der Jahresmarke (ohne Fahrbegünstigungsmarke)
B. (Anschluß-) Mitglieder . . S 14.—	
C. (Doppel-) Mitglieder . . . S 10.—	

Bei Neueintritt:

Aufnahmegebühr für A- und B-Mitglieder S 3.—
Aufnahmegebühr für Jugendliche S 1.—

Mitglieder, gedenket unseres Hüttenbroschüchels!

Fahrbegünstigungsmarke 1950

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß ab 1. Februar 1950 die Touristenfahrkarten nur mit der Fahrbegünstigungsmarke 1950 benutzt werden können. Der Preis dieser Marke beträgt S 1.—. Mitglieder, die den Jahresbeitrag mit Posterscheine einzahlen und die Fahrbegünstigungsmarke benötigen, mögen dies auf der Rückseite des Erlagscheines ausdrücklich vermerken und den vorerwähnten Betrag mitsenden. Wird der entsprechende Vermerk nicht angebracht, so wird der über den Mitgliedsbeitrag hinausgehende Betrag als Hüttenbauspende gebucht. Nachträgliche Einwendungen können auf keinen Fall berücksichtigt werden.

Das Alpenvereins-Jahrbuch 1949 wieder erhältlich. Gegen Ertrag des Preises von S 27.— können in unserer Kanzlei noch einige Stücke des vor Weihnachten erschienenen Jahrbuches, dem die ausgezeichnete Alpenvereinskarte über das Gebiet von Gurgl beiliegt, bezogen werden.

Hütten und Wege

Das Ettheim Jbbstalerhütte ladet zum Besuche ein. Jetzt kommt die schönste Zeit der Skifahrer. Die Sonne steigt von Tag zu Tag höher und bräunt Tag um Tag besser, Pulver wechselt im herrlichen Stigelande mit Firn (Harsch — nun ja — gibt es auch manchmal um diese Zeit, aber was soll das schon), dazu das gastliche Dach der traumlichen Hütte!

Durch die Verräumung war das Haus sehr in Not gekommen. Nun konnte aber die Sektion Hochwacht schon so manches nachschaffen und Mängel beheben, so daß sich der Wintergast wieder wohlfühlen kann.



Tel.: A 22 4 48

SPORT

AUS SOMMER

Sportartikel · Sportbekleidung

Dolly Kuttich

Wien I, Schmerlingplatz 3
beim Justizpalast, Linien Es, Hs und 46

Unentbehrlich

für eine komplette Mahlzeit sind

MAGGI^s

SUPPEN IN PACKCHEN

*Neue Sorten
in Friedensqualität:*

**GULASCH, NUDELN
SCHWAMMERL, WIENER**

Verlangen Sie bei Ihrem Kaufmann ausdrücklich
Maggi's Suppen und achten Sie, bitte, auf die
gelb-rote Packung

Darum auf zur Zbbstalerhütte!

Zufchriften sind an den Hüttenpächter Hans Huber, Post Göffling a. d. Ybbbs, zu richten.

Die Stihütte Filzmoosalm bei Großarl im Pongau ist bis Ende April von Willi Reichenvater bestens bewirtschaftet.

Die Kammersteinerhütte bei der Josefswarte auf dem Hinteren Föhrenberg (Parapluienberg) im Gemeindegebiet von Perchtoldsdorf wurde wieder dem Alpenverein zurückgegeben und wird von der Sektion Liesing-Perchtoldsdorf verwaltet. Sie ist die östlichste gelegene Alpenvereins-hütte. An Samstagen sowie an Sonn- und Feiertagen wird sie von dem Pächterpaar Vittner bewirtschaftet. Diese uns zugewandene Mitteilung schließt die Sektion Liesing-Perchtoldsdorf, mit folgendem, zu beherzigenden Satz: „Vergessen Sie nie, den Edelweißstern zu tragen, er ist das Sinnbild unserer bergsteigerischen Gedanken, stärkt das Gemeinschaftsgefühl und wird besonders von dem Pächter gerne gesehen. Wir vergessen auch nicht, in unserer Hütte immer beim Kommen und Gehen mit „Bergheil“ zu grüßen.“

Unterstandshütte am Grimming. Die steirischen Hochtouristengruppen des Österreichischen Alpenvereins erbauten mit finanzieller Unterstützung der Sektion Graz am 5. und 6. August 1949 am Grimming in nordwestlicher Richtung vom Gipfel, etwa 80 m unter diesem, eine Unterstandshütte. Diese dient allen Bergsteigern als Notunterstand. Es wird an alle Bergsteiger die dringende Bitte gerichtet, die Hütte als Notunterstand zu betrachten und sie nicht zu beschädigen oder zu verunreinigen. Eventuelle Schäden sind an die Hochtouristengruppe des OAV, Graz, Sackstraße 16, zu melden. Bemerkt wird, daß die Hütte keine Decken oder Schlaffsäcke aufweist.

Die Scherberglerhütte auf der Postalm (1350 m). Die Alpine Gilde „D'Scherbergler“ in Wels hat die ihr gehörende Scherberglerhütte, im Herzen des ausgedehnten Skigebietes der Postalm gelegen, renoviert und ladet zum Besuch ein. Der beste Anstieg führt von Weissenbach

oder Strobl (Strecke Bad Ischl-Salzburg der Salzkammergut-Loisalbahn) durch das Weissenbachtal-Braunalm-Postalm in etwa 3 Std. zur Hütte. Von St. Wolfgang-Station über Forchhöhe benötigt man 3-3½ Std. Den Gepäcktransport veranlaßt Gasthaus Weberhäusl in Weissenbach bei Strobl. Von den wichtigsten Gipfeln seien genannt: Wieslerhördl, Pitschenberg, Labenberg, Osterhorn, Zinken, Egelseehördl, Braunedl, Tabor, Gamsfeld, alles Höhen von 1500 bis 2000 Meter.

Die Scherberglerhütte verfügt über saubere Gast- und Schlafräume, Zwei- und Mehrbettzimmer, elektrisches Licht, Warmluftheizung, fließendes Wasser im Waschraum. Die Übernachtungsgebühren betragen für Betten S 5.50, für Matratzenlager S 2.—; N.B. Mitglieder erhalten 20 % Ermäßigung. Für volle Pension wird berechnet bei Nächtigung in Betten S 15.—, für Nächtigung auf Matratzenlager S 12.—. Auskünfte erteilt Leo Huber, Scherberglerhütte, Post Strobl, oder Franz Oberrauch, Wels, Stadtplatz 15.

Verkehrsnachrichten

Kein D-Zugsaufenthalt in Hochfilzen nach Fahrplanwechsel. Da nach Mitteilung des französischen Hochkommissars die Personenkontrolle an der amerikanisch-französischen Demarkationslinie während der Fahrt durchgeführt werden wird, ist es möglich geworden, das Anhalten der D-Züge in Hochfilzen zu vermeiden.

Die neue Touristenrückfahrkarte Wien 4 a, über die wir bereits kurz berichtet haben, umfaßt folgende Kombinationsmöglichkeiten:

- Wien-Westbhf. — Göffling a. d. Ybbbs über Rieberg-Gaming oder Waldbhofen a. d. Ybbbs
— Guffwerk über St. Pölten
— Klaus über St. Valentin oder Pinz
— Selzthal über Admont
— Fernberg über Rasteneith oder St. Valentin
— Vorderberg über Hieselau.

Original
Beiersdorf
Pflaster



**Kleine Wunden
schnell verbunden!**



Malsaplast
Beiersdorf & Co. Ges. m. b. H. in Wien

Leukoplast
Beiersdorf



..unentbehrlich!

Original
Beiersdorf
Pflaster

Wien-Südbhf. — Bad St. Leonhard über Zeltweg
 — Gsäuse-Eingang über Leoben-Borderberg
 — Neuberg über Mürzzuschlag
 — Peggau-Deutschfeistritz
 — Selzthal über St. Michael
 — Anzmarkt
 — Weissenbach-St. Gallen über Leoben-Borderberg.

Gültigkeit 30 Tage. Keine Fahrtunterbrechung.

Verschiedenes

Kunstkräfte gesucht. Die Sektion „Austria“ denkt daran, in Zukunft wieder musikalisch-literarische Abende zu veranstalten. Um die gesamten finanziellen Kräfte auf Weg- und Hüttenbauten zu konzentrieren, können wir keine Berufschauspieler und -virtuosen für diesen Zweck engagieren. Wir bitten daher geeignete Persönlichkeiten aus unserem Mitgliederkreis, sich für solche Abende zur Verfügung zu stellen und uns ihre Anschrift mitzuteilen sowie bekanntzugeben, was sie zum Vortrag bringen könnten.

Arbeitsgemeinschaft Sektion Hochwacht

Einladung

zur festlichen Jahresversammlung der Sektion Hochwacht anlässlich des Jahresabschlusses und des 50jährigen Bestandes unseres Vereines am Freitag, den 10. März 1950, um 19 Uhr, im Restaurant Gilly, Wien 9, Berggasse 5.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des Vorsitzenden.
2. Entlastung des Sektionsvorstandes.
3. Genehmigung des Haushaltsvoranschlages 1950.
4. Wahl des Sektionsvorstandes, des Altstenrates und der Kassenprüfer.
5. Verschiedenes.

Hernach Festrede zum 50jährigen Vereinsbestand und Ehrung der Jubilare.

Es möchte uns sehr freuen, wenn diese Festversammlung von recht vielen Mitgliedern und Freunden besucht werden würde.

Entsprechend unseren Verhältnissen können wir die Feier nur in ganz bescheidener Weise abhalten, an Innerlichkeit soll sie aber einer Großveranstaltung nicht nachstehen.

Vorsitzender:
 Paulus e. h.

Austria-Bergsteigergruppe

Die Weihnachtsfeier der Austria-Bergsteigergruppe.

Es ist nicht schwer, über eine gut gelungene Sache oder Feier zu berichten. Und so soll ganz bescheiden versucht werden, den Verlauf derselben zu schildern.

Wie im Vorjahr eröffnete unser Obmann Kamerad Dr. Streitmann dieses kleine Fest. Nach der üblichen Begrüßung gab Kam. Dr. Streitmann einen kurzen Überblick über das verflossene Jahr. Kam. Seff Profesch hielt hierauf die Festrede in gewohnt tiefsinniger und sprachlich sehr guter Art. Diese Stille herrschte bei seinem Vortrag. Man hatte dabei so die Gelegenheit, einen kleinen Über- und Einblick auch in sich selbst zu nehmen. Fast möchte ich es als Gewissenserforschung bezeichnen. Es ist unglaublich, wie gut es Kam. Seff Profesch versteht, mit wenigen Worten so viel zu sagen, und ich glaube im Namen aller Kameraden zu sprechen, wenn ich ihm dafür hier noch einmal danke.

Sehr stimmungsvoll wirkten die Klaviervorträge des Kam. Dr. Glanzl. Der feierliche ernste Teil war nun vorbei, und nach der Verteilung der Geschenke, die viel Heiterkeit auslöste, wurde uns die Zeit zur gemühtlichen Plauderei fast zu kurz. Kameraden, die sich das Jahr über nie sahen, kamen zusammen, denn der Besuch war fast hundertprozentig. Wie im Vorjahr hat sich auch heuer Kam. Toni Pichler um die stimmungsvolle Aufmachung des Raumes verdient gemacht.

Ich wünsche mir, bei der nächsten Weihnachtsfeier wieder dabei sein zu können, dann aber viele, viele neue junge Kameraden bei der Neuaufnahme zu sehen. opü.

Alle Sport-, Jagd- und Arbeitschuhe sollen vor jedem Tragen mit den beiden bewährten „Schmoll-Lederpflegemitteln“ geputzt werden!



FOTO TILLER
 A 23-4-51

Mitgliederabende

Wir sind übereingekommen, hinsichtlich unserer wöchentlichen Zusammenkünfte im Austria-Heim folgende Änderung einführen:

Die Mitgliederabende finden wie bisher jeden Donnerstag statt, jedoch ist jeder 2. Donnerstag jeden Monats Pflichtabend. Ich bitte daher alle Kameraden, sich an diesen Abenden zuverlässig im Austria-Heim einzufinden. Wir werden trachten, an diesem Tag immer einen Vortrag zu bieten. Der erste derartige Pflichtabend findet am Donnerstag, dem 9. März, statt. Vortragender ist Kamerad Stürler.

Wir hoffen, an diesem Abend die Mitglieder und Gäste der AV. vollzählig begrüßen zu können.

Streitmann.

Austria-Jungmannschaft

Austria-Mitglieder von 17 bis 25 Jahren
Heimabend jeden Mittwoch von 19 bis 21 Uhr im
Bereinsheim, I., Renngasse 4.

Einigen Mitgliedern war es gegönnt, zwischen Weihnachten und Neujahr eine größere Skifahrt zu unternehmen; so konnten sie dann bei herrlichem Wetter und gutem Schnee ins fünfzigste Jahr hineinfahren. Der Dreikönigstag war bald darauf wieder der erste dreier schöner Tourentage, die am Stubai verbracht wurden. Die anderen weniger Glücklichen mußten warten, bis es im Wienerwald Schnee gab. An zwei Sonntagsführungen, am 15. und 22. Jänner d. J., nahmen recht viele Kameraden teil. Am ersten Pflichtheimabend dieses Jahres, am 11. Jänner 1950, fand ein Vortrag über Stiausrüstung statt, und am zweiten Pflichtabend, am 18. Jänner 1950, führte uns Kamerad Bachl in einem Vortrag in die Wiesbachhorn-Nordwestwand, die er im vorigen Sommer durchstiegen hatte.

An den anderen Heimabenden probte unsere Volkstanzgruppe eifrig weiter, und auch die Pflege des Volks-

liedes wurde ins Auge gefaßt. Wieder konnte die Jungmannschaft und die Mädchengruppe je einige neue Anwärter aufnehmen.

Eine richtige Kameradschaft kann nur durch Teilnahme an den Tourenfahrten und an den Heimabenden zustande kommen, deshalb bitte ich die bisher etwas zaghaften Kameraden nochmals um regeres Mittun, da ich gerne vermeiden möchte, daß aus ihrem Verhalten für sie eventuell unangenehme Folgerungen entstehen.

Spende: Herzlichen Dank sage ich im Namen meiner Kameraden Herrn Herlika für das Paar Ski, das er uns zum Geschenk machte.

Unsere nächsten Veranstaltungen.

Pflichtheimabende:

Mittwoch, den 15. Februar 1950, Vortrag Bachl über Dachstein-Südwand.

Mittwoch, den 1. März 1950, Vortrag Armann-Hübich über Entwicklungsgeschichte des ÖNB.

Mittwoch, den 15. März 1950, Vortrag Jungmannenwart über die magnetische Deklination in Verbindung mit Orientierungsbuffole.

Tourenführungen.

Bei Schneelage werden jeden Sonntag im Februar im Wienerwald Skiturse, bzw. Skifahrten durchgeführt. Treffpunkt und Treffzeit wird am jeweiligen vorhergehenden Heimabend bekanntgegeben.

Sonntag, den 12. Februar 1950, Gaisberg, bzw. Neuweger Wiese (Skifahrt).

Sonntag, den 19. Februar 1950, Gaisberg, bzw. Neuweger Wiese (Skifahrt).

Die wegen guter Schneelage im Wienerwald vom Sonntag, den 22. Jänner 1950, verschobene Skifahrt wird im Februar 1950 durchgeführt.

Der Jungmannenwart:

Dipl.-Ing. Oswald Zurecek.

Sport-Steineck



Ausrüstung und Bekleidung für den
Schi- und Bergsport

Reiche Auswahl in Schi und
Schi-bindungen erstklassiger Marken

Spezial-Schiblusen

Fachgemäße Montage

Wien VII, Lerchenfelderstraße 79-81

Gegr. 1816

Tel. B 31 5 25

SPORTARTIKELFABRIK

FRANZ BEDNAR & SOHN

WIEN XII

KORBERGASSE 10

TEL: R 38 0 16



Skierkäte-Tennis-
Fussbälle
MARKE
Kompendell



In der
prallen Sonne
geschützt wie
im Schatten

aber freilich nur mit

„Sonnyk“-Brillen

Sonnyk-Brillengläser
sind aus graubraunem
Glas geschliffen, mit
und ohne optische Wor-
kung, filtern die für das
menschliche Auge so-
schädlichen ultravio-
letten und ultraroten
Lichtstrahlen. In schö-
nen, kleidsamen Fas-
sungen bilden sie für je-
den Sportbegeisterten
aber auch für krank-

Reparaturen sauber
und gewissenhaft

hafte, lichtempfindliche Augen einen wirk-
samen Schutz gegen Blendung und bieten
ein beglückend schönes, ermüdungsreies
Schauen

Fachkundiger Rat bereitwilligst



OPTISCHE WERKSTÄTTEN
WIEN XV, MÄRZSTRASSE 2
XVI, THALIASTRASSE 15

Gegründet 1866

TELEPHONE B 39 4 90 B 39 0 64

Bitte, beachten Sie unsere großen Schaufenster!

Austria-Jugendgruppe

Burschen und Mädchen von 12 bis 17 Jahren.

Der Sprechtag des Jugendwartes findet jeden Mittwoch in der Zeit von 19.30 bis 20 Uhr statt. Bei schriftlichen Anfragen bitte das Kennwort „Jugendgruppe“ deutlich anzuführen. Heimabend jeden Freitag von 18 bis 19.30 Uhr im Jugendraum, Renngasse 4.

Offener Brief

an alle Jugendlichen im Alter von 15 bis 17 Jahren!

Diese Zeilen sind an Euch, Burschen und Mädchen, gerichtet, die Ihr bisher den Veranstaltungen unserer Jugendgruppe ferngeblieben seid.

Die erfolgte Unterteilung der aktiven Kameraden in zwölf- bis vierzehnjährige und fünfzehn- bis siebzehnjährige ermöglicht ein für beide Gruppen vorteilhaftes Arbeiten, ohne das Gemeinschaftsgefühl zu unterbinden, denn die jeweils ausgeschriebenen Kameradschaftsabende verbinden beide Gruppen in zwangloser Unterhaltung bei Gesang und Spiel.

Kommt zu uns, wandert mit uns! Bringt Eure Schulkameraden und Freunde mit! Die Angehörigen der jetzigen Jungmannschaft haben ebenfalls mit uns den Weg in die Berge gefunden und erinnern sich gerne an die gemeinsamen, erlebnisreichen Fahrten. Auch heuer scheinen wieder sehr schöne, leichte und schwierigere Bergfahrten in unserem Fahrtenkalender auf, deren Ziele sich von den sanften Höhen des Wienerwaldes bis zu den firngetränkten Gipfeln der Zentralalpen erstrecken. Alles Nähere erfahrt Ihr an den Heimabenden und am Sprechtag des Jugendwartes.

Der Jugendwart der Sektion „Austria“:
cand. jur. Richard Tenschert.

Unsere nächsten Veranstaltungen.

Am 3. März entfällt wegen der Sektions-Jahresversammlung der Heimabend.

A. Burschen und Mädchen von 15 bis 17 Jahren.
Pflichtheimabende.

17. Februar: Vortrag: Kleine Gruppentunde der Ostalpen.

10. März: Vortrag: Die Schutzhütten in den Zillertaler Alpen.

VERLANGEN SIE
**SPORT-
BEKLEIDUNG**

MARKE:



3
Vorteile:

PASSFORM
AUSFÜHRUNG
QUALITÄT

Erhältlich in allen Fachgeschäften Österreichs.

SPORT-WECKE
WIEN VII, NEUBAUGASSE 9

bei Mariahilferstraße

Ruf B 32 902

B. Burschen und Mädchen von 12 bis 14 Jahren.
Pflichtheimabend.

24. Februar: Vortrag: Die Hohe Veitsch.

Wanderungen und Bergfahrten.

Die geplanten Sonntagsfahrten werden je nach der Wetterlage als Skitour oder Wanderung geführt; Zeit und Ziel wird an den Heimabenden festgesetzt.

Bücher, Zeitschriften und Landkarten

Stefan Rechin: Grabstätten berühmter Männer und Frauen. Ein Rundgang durch die Wiener Vorstadtfriedhöfe. Mit einer Zusammenfassung der auf dem Wiener Zentralfriedhof befindlichen Ehrengräber berühmter Persönlichkeiten. In Halbleinen. 220 Seiten. Verlag Gerlach und Wiedling, Wien.

In gewiss mühevoller Arbeit hat der Autor von mehr als 1600 Persönlichkeiten der Kunst, Wissenschaft, Politik, Technik usw. Ort und Daten ihrer letzten Ruhestätten zusammenggetragen, wobei ein alphabetisches Namenverzeichnis das Auffinden erleichtert. Auch über die einzelnen Friedhöfe ist Aufschlussreiches zu lesen. Der große Schauspieler des Deutschen Volkstheaters Wilhelm Kitch starb nicht 1939, sondern 1941. Die eingelebten Anzeigen hätte man besser am Schlusse des Buches zusammengefasst. B.

Herbert Eich: Auf einem Hügel der Ewigen Stadt ... Erlebter Vatikan. 220 Seiten, 60 Abbildungen auf Kunstdruckpapier. Alstein-Verlag, Wien. Ganzleinenband.

Wenn wir auch heute von jenen Fahrpreisermäßigungen weit entfernt sind, die es seinerzeit ermöglichten, um 16 Schilling vom Brenner nach Rom zu fahren, so genügt die Nennung des Namens der Hauptstadt Italiens, um auch bei Bergsteigen dem Wunsch einer solchen Reise näherzutreten. Noch dazu, wenn ein so vielgereister Mann wie Herbert Eich über den Vatikan schreibt und das Heilige Jahr in weitesten Kreisen für eine solche Fahrt wirkt. Eichs Schilderungen geben uns vielseitigen Einblick in das Leben der Vatikanstadt, Vergangenheit und Gegenwart wird lebendig, der Verfasser berichtet von der Schweizer Garde, von den Kunstschatzen und selbstverständlich auch vom Heiligen Vater selbst, über dessen privates

**RUDOLF
KOLROSER**
Seiden·Woll- und Wäschstoffe

WIEN I. SCHOTTENGASSE 2

Kohlen Großhandlung Adolph Franz Herzog

WIEN I, SEILERSTATTE 17

R 29 5 25

Leben manche interessante Einzelheit zu lesen ist. Eine Kostbarkeit sind die herrlich reproduzierten Bilder. B.

Eisenbahn. Technik, Wirtschaft und Kultur des gesamten Weltverkehrs mit der ständigen Beilage „Die Modelleisenbahn“. Verlag Ploher, Wien 6.

Der neue Jahrgang wird mit einem Artikel über die Elektrifizierung der Österreichischen Bundesbahnen eröffnet, dem eine Abhandlung über die Frage: Triebwagen oder Talgozug? folgt. Dieser hochinteressanten Monatsschrift ist weitgehende Verbreitung zu wünschen. B.

Sonderheft Eisenbahn: Österreichs Lokomotiven und Triebwagen in Wort und Bild. Zusammengestellt von Hanns Stocklauser. Wien 1949. Zeitschriftenverlag Ploher u. Co.

In dieser an die 100 Seiten starken Schrift finden wir eine Ausstellung sämtlicher auf den Österreichischen Bundesbahnen laufenden Dampf- und Elektrolokomotiven sowie den Triebwagen. Die technischen Charakteristiken sind kurz erklärt, doch sagen besonders die Bilder auch dem Nichtfachmann viel.

Filme

„**Bergkristall.**“ Der Kameramann Plesner, der am Kammerrat des Kitzbühler „Natter am Seil“ gedreht hat, überrascht uns Bergsteiger diesmal mit einem Spielfilm in eigener Produktion, den er am Tuxer Ramm, im Karwendel, im Oberinntal und in der Umgebung Kitzbühels aufgenommen hat. „**Bergkristall**“, die Novelle Adalbert Stifters, wird in die Berge Tirols verlegt, und die Erzählung vom Wilderer, der wegen eines vermeintlichen Mordes an seinem Rivalen, dem Aufsjäger, erst nach Jahren von seiner Schuld Befreiung findet, gibt Gelegenheit, die schönsten Aufnahmen der Hochgebirgswelt zu zeigen. Wir sehen keine Kulissen, keine Pappberge, sondern wirkliche Gletscherbrüche der Gefrorenen Wand, im Sonnenlichte gleißende Eistürme, Schluchten, Hochtäler, tief verschneite Wälder, Almwiesen in herrlicher Umrahmung der Zillertaler Berge. Es ist bemerkenswert in diesem Film, daß nur wenige Berufsschauspieler mitwirken. Bauern und Ortsbewohner des Oberinntales sind die Darsteller, und manches herbe Gesicht läßt diese Filmlegende nur um so echter wirken. Es ist kein Bergsteigerfilm im herkömmlichen Sinne mit Seil und Pickel, mit aufregenden Klettertzen, Abstürzen usw., aber dafür für jeden begeisterten Wanderer im Hochgebirge ein Schauen von unfassbar schönen Aufnahmen der Tiroler Bergwelt.

In Kürze soll auch ein Kurzfilm „**Funk und Sport**“ dieser österreichischen Produktion erscheinen, der im Kaiser-

IHR FACHGESCHÄFT FÜR

SPORTAUSRÜSTUNG UND
GERÄTE JEDER ART

ALLE REPARATUREN UND MONTAGEN RASCH UND BILLIG

SPORTLEHRER

DWORATSCHEK**MUNDL**

WIEN XVI, WILHELMINENSTRASSE 70

RUF A 21.303 L LINIE 48 BIS RÖMERGASSE

gebirge von Plesner gedreht wurde und sicherlich wieder mit bezaubernden Bildern die Erinnerung an unsere Erlebnisse in den Bergen erwecken wird. Auch darauf wollen wir uns heute schon freuen. Dr. Alfred Glanzl.

Ausrüstung

Sportbekleidung „Bucu“. Die fortschreitende Technik im Skilauf und Bergsport verlangt nicht nur eine Verbesserung der Ski- und Berggeräte, sondern auch eine zweckmäßige Bekleidung. Der moderne Skilauf von heute erfordert eine gänzlich andere Bekleidung, als diese vor 30 Jahren war. Die Sportbekleidung muß vor allem volle Bewegungsfreiheit gewährleisten, wasserabweisend und auch genügend warm sein. Dies hat schon frühzeitig eine führende Wiener Firma, welche auf eine 25jährige Praxis auf diesem Gebiet zurückblicken kann, erkannt und im rastlosen Fleiß und Erfindergeist eine zweckmäßige und moderne Sportbekleidung geschaffen, die unter der Marke „Sport Bucu“ in allen Fachgeschäften Österreichs erhältlich ist.

Eine Sportbekleidung soll nicht nur zweckmäßig, sondern auch relativ billig sein und erschwinglich auch für Sportler mit schmaler Geldbörse. Diesem Umstand verdankt zum Beispiel die Windbluse aus Baumwollpopeline ihre Entstehung. Es war erstaunlich, in welcher kurzer Zeit die Sportler den Wert dieses Bekleidungsstückes erkannten und schätzen lernten. Zu den ursprünglich einfärbigen Blusen gesellten sich bald Windblusen aus farbenfrohen Popelinen, oftmals kombiniert in den schönsten Farbzusammenstellungen und entzückenden Modellen (besonders für Damen), die ganz neue frappante Wirkung erzielen. Aber nicht nur Wind- und Skiblusen aus Popeline sind unter der Marke „Sport Bucu“ erhältlich, sondern auch reizende Modelle in Skijacken aus hellem Hirtenloden und sonstigen reinen Schafwollstoffen, Trachtenjoppen, Trachtenanzüge und Kostüme usw.

Die Sportbekleidung „Sport Bucu“ nimmt nicht nur in Österreich eine dominierende Stellung ein, diese wird nach fast allen Staaten Europas und auch nach Übersee ausgeführt. Eine an das Unternehmen angeschlossene Spinnerei und Weberei ermöglicht ein rationelles Arbeiten und die Erzeugung von einwandfreier Friedensware.

Totentafel

Josef Brazdil, Bundesbahnbeamter (Wien), gestorben im September 1949, Mitglied seit 1947.

Dr. Rudolf Janta, Oberbahnrat a. D. (Wien), Mitglied seit 1919.

DER
zusammensetzbare
**BÜCHER
SCHRANK**

MÖBELFABRIK

Lehninger

WIEN V. BLECHTUMG. 29



**LINOLEUM, TEPPICHE, LEDERTUCHE
MÖBEL-, VORHANG-, DEKORSTOFFE**

W. Wilh. Wagner

WIEN I, OPERNRING 21 A 35 114

Seit 1906

Sporthaus Grete Stahl

Wien IX, Fuchsthallerg. 3, Tel. A 120 68

Touristik / Ski / Montagen etc.

1898

50 JAHRE

1948

LEINEN und
WÄSCHE



GAMS
WIEN IX,
NUSSDORFERSTR. 47

Mitglieder 3% Nachlaß.

Wanderungen und Bergfahrten

Februar und März 1950

* Leichte Wanderungen. ** Anspruchsvollere Bergfahrten. *** Klettertouren. § Leichte Stifahrten. §§ Anspruchsvollere Stifahrten. Die Führer sind immer am Freitag vor der Bergfahrt um 18 Uhr in der Kanzlei zu sprechen. Für Ausflüge außerhalb des Wienerwaldes ist Anmeldung erforderlich.

Bei ungünstiger Schneelage werden die Stifahrten als Fußwanderungen durchgeführt.

Sonntag, den 19. Februar 1950

* Dreihufeisenberg-Wienerbühl. Abfahrt mit Kurzzug ab Hütteldorf um 8.30 Uhr nach Unter-Purkersdorf-Bannzen-Dreihufeisenberg-Laab-Grüner Baum-Rotes Kreuz-Rodaun. Führer: Karl Weiller.

* Westlicher Wienerwald. Treffpunkt 8.30 Uhr Endstelle der Linie 49, Hütteldorf-Hadersdorf-Vorder-Hainbach-Sophienalpe-Steinriegel-Weidlingbach-Rohrerwiege-Sieberting. Führer: Helene Ruffika.

§ Sulzer Höhe. Treffpunkt 9.20 Uhr Straßenbahnhaltestelle Rodaun der Linie 360. Weiterfahrt 9.50 Uhr nach Kaltenleutgeben. Kreuzfattel-Sulzer Höhe-Ramas-er-Wienerbühl-Rodaun.

Besprechung am 17. Februar, 18 Uhr.

Führer: Rudolf Janofsky.

§§ Schneeberg, Erenkewiesenschlucht. Abfahrt am Vortag mit Personenzug ab Wien-Südbahnhof um 16.45 Uhr nach Puchberg. Aufahrt mit Zahnradbahn bis Schneegrenze-Kaiserstein-Erenkewiesenschlucht-Losenheim-Puchberg.

Teilnehmerzahl beschränkt auf sechs.

Anmeldefluß und Besprechung am 7. Februar, 18 Uhr.

Führer: Franz Starker.

Sonntag, den 26. Februar 1950

* Eschenkogel. Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnhaltestelle Mödling der Linie 360. Sufarentempel-Kiental-Eschenkogel-Mödling. Führer: Karl Weiller.

* Steinwandleiter - Traxelhofershöhe. Ab Wien-Westbahnhof 7.10 Uhr nach Kreisbach. Steinwandleiter-Stoderhütte-Schwarzenbach-Traxelhofershöhe-Ochsenburgerhütte-St. Georgen am Steinfeld.

Besprechung am 24. Februar, 18 Uhr.

Führer: Franz Klug.

§ Troppberg. Abfahrt mit Pendelzug ab Wien-Hütteldorf um 8.30 Uhr nach Unter-Purkersdorf-Hochramalin-Troppberg-Gablig-Hannbaum-Rehgraben-Hadersdorf-Weidlingau.

Führer: Dipl.-Ing. Oswald Euresel.

Samstag, den 25., und Sonntag, den 26. Februar 1950

§§§ Rax. Abfahrt mit Personenzug ab Wien-Südbahnhof um 6.10 Uhr nach Payerbach. Richtigung Otto-

haus. 1. Tag: Abfahrt Staudengraben, Auffahrt mit Seilbahn. 2. Tag: Abfahrt Kesselgraben. Teilnehmerzahl beschränkt auf fünf.

Anmeldefluß und Besprechung am 24. Februar, 18.30 Uhr.

Führer: Otto Pürthner.

Sonntag, den 5. März 1950

* Roppersberg. Treffpunkt 8 Uhr Endstelle der Linie 60 in Mauer (Erasil)-Roppersberg-Hadersdorf-Weidlingau. Führer: Hannes Fischer.

* Anninger. Treffpunkt 8.30 Uhr Endstelle der Linie 360 in Mödling-Dreistundenweg-Sufarentempel-Schwarzfogel-Otter-Eschenkogel-Mödling.

Führer: Karl Weiller.

* Großer Stiefelberg-Frauenberg. Abfahrt mit P-Zug ab Wien-Westbahnhof um 7.10 Uhr nach Retawinkel (Sonntagsrückfahrkarten lösen). Retawinkel-Hochbusch-Großer Stiefelberg-Au am Krating-Fint-hütte-Rappoltenkirchen-Frauenberg-Kronstein-Retawinkel. Treffpunkt Zielbahnhof.

Anmeldepflichtige Führung. Anmeldefluß 2. März, 18 Uhr. Besprechung 3. März, 18 Uhr.

Führer: Franz Klug.

VERGNÜGEN, UNTERHALTUNG

Ein wirkliches Vergnügen ist das Rasieren elektrischer Rasierer Philips bequemer, praktischer, sparsamer, weil, Mo- bei ge- der Hi- jede werden

Vor- wert mal sch

KOP

Er- der den el- ra

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

Vor dem Ball können Sie sich ohne Bedenken noch einmal rasieren, denn Philips rasiert die Haut!

REINE, STIK

Isobegleiter rasieren so ein Philips

KORRESPONDENZEN

Erfolg bei Frauen hat auf der gepflegte Herr. Verwenden Sie darum den neuen elektrischen Philips Trockenrasierer Philips!

VERGNÜGEN, UNTERHALTUNG

Irdisches Vergnügen rasieren mit dem neuen raschen Philips Trocken-Philishave. Schnelles, praktisches und Rasieren ohne Pin- und Wasser-Schönung kann angeschlossen werden.

...können Sie ihn ausschließen! Verwenden Sie daher den praktischen neuen elektrischen PHILISHAVE PHILIPS TROCKENRASIERER

Irdisches Vergnügen rasieren mit dem neuen raschen Philips Trocken-Philishave. Schnelles, praktisches und Rasieren ohne Pin- und Wasser-Schönung kann angeschlossen werden.

* Dem Ball können Sie sich ohne Bedenken noch einmal rasieren, denn Philips rasiert die Haut!

...können Sie ihn ausschließen! Verwenden Sie daher den praktischen neuen elektrischen PHILISHAVE PHILIPS TROCKENRASIERER

Vor dem Ball können Sie sich ohne Bedenken noch einmal rasieren, denn Philips rasiert die Haut!

...können Sie ihn ausschließen! Verwenden Sie daher den praktischen neuen elektrischen PHILISHAVE PHILIPS TROCKENRASIERER

Vor dem Ball können Sie sich ohne Bedenken noch einmal rasieren, denn Philips rasiert die Haut!

...können Sie ihn ausschließen! Verwenden Sie daher den praktischen neuen elektrischen PHILISHAVE PHILIPS TROCKENRASIERER

Vor dem Ball können Sie sich ohne Bedenken noch einmal rasieren, denn Philips rasiert die Haut!

...können Sie ihn ausschließen! Verwenden Sie daher den praktischen neuen elektrischen PHILISHAVE PHILIPS TROCKENRASIERER

Vor dem Ball können Sie sich ohne Bedenken noch einmal rasieren, denn Philips rasiert die Haut!

...können Sie ihn ausschließen! Verwenden Sie daher den praktischen neuen elektrischen PHILISHAVE PHILIPS TROCKENRASIERER

Vor dem Ball können Sie sich ohne Bedenken noch einmal rasieren, denn Philips rasiert die Haut!



Alles für den

Photo- und Kinofreund!

Herlango-Photo

Filialen in Wien:

I, Graben 11 - Tel. R 25 2 50

IV, Wiedner Hauptstraße 20 - Tel. B 28 4 80

VI, Mariahilferstraße 51 - Tel. B 23 5 75

Linz

Graz

Innsbruck

Landstraße 9

Herrengasse 13

Maria-Theresien Str. 10



Ski-Bekleidung-Ausrüstung

Sporthacke

WIEN VII. KIRCHENGASSE 19
Eigene Ski Montage Werkstatt 8314-53L

WER SIE ERPROBT, HAT DIE EMPFINDUNG: *Tyrolia* **DIE** JUGENDBINDUNG!

SSS Schneeberg. Abfahrt Vortag mit P.-Zug um 6 Uhr ab Wien-Südbahnhof nach Puchberg am Schneeberg. Auffahrt mit Zahnradbahn (Nächtigung im Hotel Hochschneeberg). 1. Tag: Übungsfahrten auf der Hochfläche; 2. Tag: Trennwiesenschlucht-Losenheim-Puchberg.

Teilnehmerzahl beschränkt auf sechs.
Anmeldepflichtige Führung. Anmeldebeschluss 24. Februar.
Besprechung 3. März, 18.30 Uhr.

Führer: Otto Pürthner.

Sonntag, den 12. März 1950

* Pfaffstättnerkogel. Treffpunkt 8.30 Uhr Endstelle der Linie 360 in Mödling—Anninger—Pfaffstättnerkogel—Gaaden—Sinterbrühl—Mödling.

Führer: Helene Ruzicka.

* Kaiserkogel—Tarschberg. Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Westbahnhof um 7.10 Uhr nach Rotheu—Eichenau (Sonntagsrückfahrkarte lösen). Rotheu—Eichenau—Strubach—Kaiserkogel (Franz-Ritzengruber-Hütte)—Eichenau—Talhof—Tarschberg—Dörfel—Lilienfeld.

Anmeldepflichtige Führung. Anmeldebeschluss 10. März.
Besprechung 10. März, 18 Uhr.

Führer: Franz Klug.

* Hobe Mandling—Almesbrunnberg. Abfahrt am Vortag mit P.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 17.15 Uhr nach Ortman. Ortman—Verndorfer Hütte (Nächtigung). Feuchtenbach—Zagast—Almesbrunnberg—Mirafälle—Pernitz.

Anmeldepflichtige Führung. Anmeldebeschluss 12. März.
Besprechung 15. März, 18 Uhr.

Führer: Karl Weiller.

SSS Schneeberg—Trennwiesenschlucht. Abfahrt am Vortag mit P.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 16.35 Uhr nach Puchberg (Nächtigung). Auffahrt mit Zahnradbahn—Klosterwappen—Trennwiesenschlucht—Losenheim.

Teilnehmerzahl beschränkt auf sechs.
Anmeldepflichtige Führung. Anmeldebeschluss 9. März.
Besprechung 9. März, 18 Uhr.

Führer: Franz Stärker.

Sonntag, den 19. März 1950

* Sophienalpe—Zulbingerkogel. Treffpunkt 8 Uhr Endstelle der Straßenbahnlinie 49 in Hütteldorf—Sophienalpe—Scheiblingstein—Steinbach—Königstetten.

Führer: Karl Weiller.

* Ranzbach. Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Westbahnhof um 7.10 Uhr nach Retawinkel. Retawinkel—Zochgrabenberg—Ranzbach—Kaiserbrunnberg—Pfalsberg—Preßbaum.

Anmeldepflichtige Führung. Anmeldebeschluss 17. März.
Besprechung 17. März, 18 Uhr.

Führer: Dipl.-Ing. Oswald Surecek.

SS Hochschneeberg—Trennwiesenschlucht. Abfahrt am Vortag mit P.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 16.35 Uhr nach Puchberg. Auffahrt mit Zahnradbahn (Nächtigung im Hotel Hochschneeberg). Klosterwappen—Trennwiesenschlucht—Losenheim.

Teilnehmerzahl beschränkt auf sechs.
Anmeldepflichtige Führung. Anmeldebeschluss 16. März.
Besprechung 16. März, 17 Uhr.

Führer: Dipl.-Ing. Jaweck.

Sonntag, den 26. März 1950

* Hochrotherd. Treffpunkt um 8.15 Uhr Haltestelle Rodaun der Linie 360, Weiterfahrt um 8.46 Uhr nach Kaltenleutgeben. Kreuzfattel—Sulz—Wöglarin—Hochrotherd—Wolfsgraben—Zullnerbach—Preßbaum.

Besprechung: 24. März 1950.

Führer: Rudolf Janofsky.

* Hermannskogel. Treffpunkt 9 Uhr Hütteldorf (Stadtbahn, oben). Heuberg—Neumaldeg—Dreimarkstein—Hermannskogel—Wildgrube—Grünzing.

Führer: Kurt Almann.



**OLYMPIA
KEILHOSE**

im Arlbergsehnitt

erzeugt der früher als
Schneider in St. Anton
am Arlberg langjährig er-
folgreich tätige

Hans Mucher

Schneidormeister

Wien IV, Karolineng. 25
Tel. U 48 237

Haltestelle der Straßenbahn
66 und 67

Skimacher Trumpesch

Eschen- und Hickory-Ski (varleimt)
Bindungen — Kanteln — Jede Reparatur

WIEN VII, NEUSTIFTGASSE 32

Telephon B 35 4 27

SPORTHAUS

„JENNY“

WIEN I, SCHELLINGGASSE 14

TEL. R 25 1 16 / (ENDSTATION 71)

H. MARTIN (Hugo Diegel)
BUCHHANDLUNG

Wien I, Opernring 15

Postcheckkonto WLF Nr. 20506

Fernsprecher B 23 6 88

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Alpiner Literatur

Führern und Karten

neu und antiquarisch

GROSSE AUSWAHL SCHÖNGEISTIGER LITERATUR!



L. Drachovsky
 Spezialist in Ski-, Keil- und
 Bergschuhen
 lagernd und nach Maß
Wien IX, Liechtensteinstraße 45a
 Telefon A 16 3 83

SPORTHAUS

Ernst Dörfler

Wien VI, Gumpendorferstraße 51, Tel. B-26-4-54
 Gegründet 1867 Eigene Maßschneiderei

SS Hoched—Araburg—Kiened. Abfahrt am
 Vortag mit D.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 12.30 Uhr
 nach Weissenbach-Neuhaus (Sonntagsrückfahrten lö-
 sen). Rehgras—Furth—Hoched (1036)—Hoched—Schug-
 haus (Nächtigung)—Araburg—Furthnergraben—Kiened

—Furth—W. H. Bruthenne—Weissenbach-Neuhaus.
 Teilnehmerzahl beschränkt auf zehn.
 Anmeldepflichtige Führung. Anmeldebeschluss 17. März.
 Besprechung 17. März 1950, 18 Uhr.
 Führer: Franz Klug.

Skivereinigung der Sektion „Austria“ des Österreichischen Alpenvereins

Kanzlei: Wien 1, Renngasse 4, Telefon U 21 0 79. — Kanzleistunden von 9 bis
 18 Uhr (Dienstag und Freitag bis 19 Uhr), an Samstagen von 9 bis 12 Uhr.

Gruppenbeitrag S 5.— jährlich, Einschreibgebühr S 2.—
 (Für Mitglieder wesentlich ermäßigte Teilnehmergebühren)

Die Skivereinigung ladet alle Alpenvereinsmitglieder
 zur Teilnahme an ihren Veranstaltungen im Skiwinter
 1949/50 ein. Durch die fast ausschließliche Benutzung von
 Alpenvereinsbütten als Stützpunkte, günstige Aberein-
 kommen mit Skilehrern und die uneigennützigte Mitarbeit der
 Tourenführer liegen die Kosten, die bei Teilnahme erwach-
 sen, wesentlich unter jenem, die etwa bei Benutzung eines
 Reisebüros auflaufen; unsere Veranstaltungen stellen die
 billigste Möglichkeit dar, den Skilaub in angenehmer
 Gesellschaft und unter fachkundiger Leitung zu verbringen.
 Aber Einzelheiten gibt die Kanzlei bereitwillig Auskunft.

Bei der Aufstellung der Fahrtenfolge wurde darauf
 Rücksicht genommen, zwei Kurse, bzw. Führungen hinter-

einander am gleichen Ort oder in naher Umgebung be-
 suchen zu können.

Stigymnastikkurse

Diese Kurse dienen der Vorbereitung zum Skilauf und
 werden in der Gymnastikschule, Wien 1, Begeßgasse 3, ab-
 gehalten, welche neuzeitlich eingerichtet und mit kalten und
 warmen Bädern ausgestattet ist.

Die Kurse finden einmal wöchentlich statt, und zwar:
 1. Für Damen: jeden Mittwoch von 18.30 bis 19.30 Uhr.
 Leiterin: Frau Erna Schredl-Hölzl, gepr. Gymnastiklehrerin.
 2. Für Herren und Damen: jeden Mittwoch von 19.30
 bis 20.30 Uhr. Leitung: staatl. gepr. Skilehrer Toni
 Weigand.

Kursbeitrag für 1 Monat (4 Stunden) S 15.— (18.—),
 für 2 Monate S 27.— (31.—), für 3 Monate S 36.—
 (41.—), Eintritt jederzeit.

S

TOFFE
EIDEN
PITZHÜTL

AM NEUEN MARKT

seit jeher bewährt



Kobona

die Kraftreserve

IN APOTHEKEN U. DROGERIEN

Jetzt wieder mit Schokolade!




Collonil

LEDERÖL-FETT

macht Berg- und
Ski-Stiefel zuver-
lässig wasserdicht!

MILLIONENFACH BEWÄHRT.

Für leichte Sport-
Wander- und derbe
Strassen-Schuhe:

Collonil

GLANZ-FETT

macht wasserdicht
und blank!




Collonil

Skilehrkurse

Sämtliche Skilehrkurse werden von staatlich geprüften Skilehrern geleitet.

Zeit	Standort	Lehrkurs für	Leitung	Spesenbeitrag*)
19. bis 25. Februar 1950	Austriahütte (Dachst.)	Mindergeübte	Stischhuse Austriahütte	S 40.— (45.—)
	Turracher Höhe (Rock.)	Fortgeschrittene	E. Weigend	S 40.— (45.—)
26. Februar bis 4. März 1950	Seckarhaus (Radst.)	Anfänger	J. Salomon	S 40.— (45.—)
	Fitzmoosalm (Nied. E.)	Fortgeschrittene	B. Ratschaler	S 40.— (45.—)
5. bis 11. März 1950	Brünnerhütte (Dachst.)	Mindergeübte	F. Stocker	S 30.— (35.—)
	Brünnerhütte (Dachst.)	Fortgeschrittene	F. Stocker	S 30.— (35.—)
12. bis 18. März 1950	Brünnerhütte (Dachst.)	Fortgeschrittene	F. Stocker	S 30.— (35.—)
19. bis 25. März 1950	Wildkogelhaus (Riz. A.)	Mindergeübte	J. Salomon	S 40.— (45.—)

Tourenführungen

I. Leichte Skifahrten — II. Mittelschwere Fahrten für gute Läufer — III. Hochalpine Skifahrten, nur für flotte und ausdauernde Läufer.

Zeit	Gebiet	Standort	Leitung	Spesenbeitrag*)
19. bis 25. Februar 1950	Totes Gebirge	Hollhaus	Dipl.-Ing. R. Jarvecki	I S 25.— (30.—)
26. Februar bis 4. März 1950		Mörzbachhütte	Gustl Illnar	II S 25.— (30.—)
5. bis 11. März 1950	Rottenmanner E.	Edelrautehütte	Rudolf Janosky	I S 25.— (30.—)
	Rizbühler Alpen	Wildkogelhaus	Dipl. Ing. O. Euresel	I S 30.— (35.—)
12. bis 18. März 1950	Eurer Voralpen	Lizumerhütte	Anton Pichler	III S 30.— (35.—)
19. bis 25. März 1950	Stubai	Potsdamerhütte	Anton Pichler	III S 35.— (40.—)
	Radstädter Tauern	Seckarhaus	Otto Pürthner	II S 25.— (30.—)
26. März bis 1. April 1950	Radstädter Tauern	Säbwienerhütte	Otto Pürthner	II S 25.— (30.—)
	Granatpizgruppe	Rudolfshütte	Johann Salomon	II S 30.— (35.—)
2. bis 10. April 1950	Rühtal	Dortmunderhütte	Franz Stärker	II S 35.— (40.—)
	Silvretta	Jamtalhütte	Dipl.-Ing. O. Euresel	III S 35.— (40.—)
9. bis 15. April 1950	Stubai Alpen	Dresdnerhütte	Berti Ratschaler	III S 35.— (35.—)
	Samnauengruppe	Rölnhaus	Dr. Ing. Hans Seitter	II S 35.— (40.—)
16. bis 22. April 1950	Ogitaler Alpen	Bernagthütte	Dr. Ing. Hans Seitter	III S 35.— (40.—)
28. Mai bis 5. Juni 1950	Glocknergruppe	Oberwalderhütte	Anton Pichler	III S 30.— (35.—)

*) Die Beträge in Klammern gelten für Nichtmitglieder der Skivereinigung.



Seit 1936

Spezialist für Hosen

KEIL

Knickerbocker,
Lange und Shorts

MAX STRABLEG · Schneidermeister

Wien IV, Wiedner Hauptstraße 15

Telephon U 48 6 77

Qualität seit **30** Jahren

in Leinen, Wäsche, Modewaren

Mitglieder 3% Rabatt

EMIL KAUF HAUS Wenisch

XVI. GABLENGASSE 6 TEL. 8 36-9-89
BEI STAUBAHNHALTESTELLE BURGASSE
XVI. HASNERSTRASSE 34 TEL. 8 36-6-80

Kandler

SPEZIAL-WILDLEDERHOSEN-ERZEUGUNG

Leder- und Touristenbekleidung

Wien III, Invalidenstr. 15

Tel. U 13397

Labisan

verhütet und heilt

FIEBERBLASEN auf den LIPPEN

In Fachgeschäften!

Erzeugung: Maria-Schutz-Apotheke, Wien V

Telephon B 23 4 47



Anton Wurm / Uhren und Juwelen

Wien III, Landstraßer Hauptstraße 7

Ehe- u. Verlobungsringe aus 14kar. Gold, eigene Werkstatt

Ski u. sämtliche Wintersportgeräte,
Bekleidung und Ausrüstung,
Skimontagen und Reparaturen

Sporthaus Joh. Spitzauer

Wien III, Hauptstraße 4 Tel. U 11484



*Gegen
Sonnen- und
Gletscherbrand*

Ultra- Feozon

In den einschlägigen Geschäften
GENERAL-REPRÄSENTANT **JO-FA** WIEN, R. RENNWEIG 30.



So gut wie einst

KNORR

WILLY-WALCH- BINDUNG

Die Bindung der

Olympia-Sieger 1948

Kandahar-Sieger 1949

In allen Sportgeschäften

Skireisen · Seealpen · Riviera · Davos · Dolomiten
Winteraufenthalte in allen Bundesländern
Sonderfahrten zu Skiwettkämpfen

Reisebüro TRANSAUSTRIA

Wien VI, Mariahilferstr. 49 · B 27391

Sporthaus Wilhelm Pohl
seit 1854

Wien VI, Mariahilferstraße 5

Telephon B-28-4-31



Firth
DER LEICHTE SPORHUT
WASSERABSTOSSEND-LUFTDURCHLÄSSIG
IN ALLEN ALPINEN FORMEN



SPORTHAUS DOBIAS
Wien XVI, Thaliastraße 15,
XVII, Güpferlingstr. 31
Tel. B-36-6-39

Bitte achten Sie beim Einkauf Ihres Rucksackes
für Hochtouren und Wanderungen stets auf die
altbewährte Spezialmarke



GES. GESCH.

NEUES MODELL

mit dem leichten, rasch abnehmbaren und zusammen-
legbaren Patent-Traggestell

Erhältlich in allen Sportgeschäften Österreichs

Unbestellbare Exemplare zurück an die Sektion
„Austria“, Wien, 1., Renngasse 4

V. b. b.



MLK
Spezialhaus für
Skibekleidung u. Ausrüstung
sowie Kanten u. Skimontage
MIZZI LANGER KAUBA
WIEN 7 KAISERSTR. 15 · B 31-3-31



LEDERHOSEN · ERZEUGUNG
Leder- und Sportbekleidungs-
**Spezialhaus
KANDLER**
WIEN V, SCHÖNBRUNNERSTR. 38
Telephon B 25 0 34

Ältestes Spezialhaus für Berg-, Schl-, Jagd- und
Haferische
A. Schnürch (L. Metzger)
Gegr. 1873
Wien VII, Lerchenfelderstraße 29
Tel. B-32-6-92



Geschka Hüte
wieder in alter Güte
Wien VII, Kaiserstraße 123, Tel. B 39 303

VERLIEBTE,
UND AUCH NICHT VERLIEBTE,
KAUFEN IHRE MODEL BEI

WERBNIK & CO.
LERCHENFELDERSTR. 59 TEL. B 32 0 47



**S P O R T H A U S
FRANZ BERAN**
Wien XV, Mariahilferstraße 199-201, Tel. R-36-0-52
Eigene Maßschneiderei

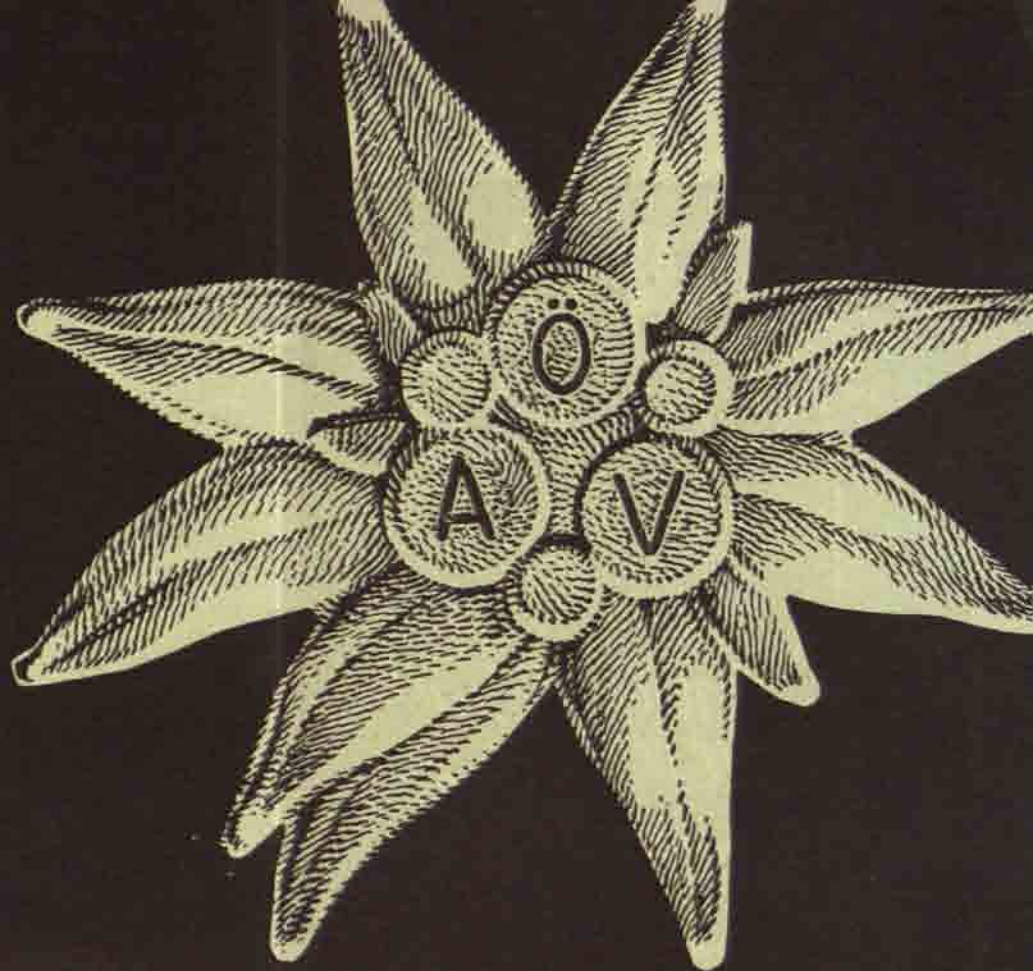


ABZEICHEN
MEDAILLEN
PLAKETTEN
KATALOG KOSTENLOS
FRIEDRICH ORTH
Wien VI, Schmalzhofgasse 18 · Tel. B-25-5-24

Jagd und Sport
F. TURCZYNSKI
WIEN I, WOLLZEILE 18
Gegr. 1882 R-28-9-21

März 1950

4. (88.) Jahr



Alpen Nachrichten



Schiheim Wildkogelhaus, 2097 m, Rißbücheler Alpen.

Großartiger Aussichtspunkt. Prächtiges, lawinsicheres Schigelände mit lohnenden Gipsfahren. Ganzjährig bewirtschaftet durch Peter Dschuig. Schishule Alois Steiner. Talort: Neukirchen am Großvenediger. 3 Stunden.

Original
Beiersdorf
Pflaster



*Kleine Wunden
schnell verbunden!*



NIVEA
GLETSCHER-
CREME

*Schützt vor
Sonnenbrand!*

Die neue Bildstein-Kabelbindung

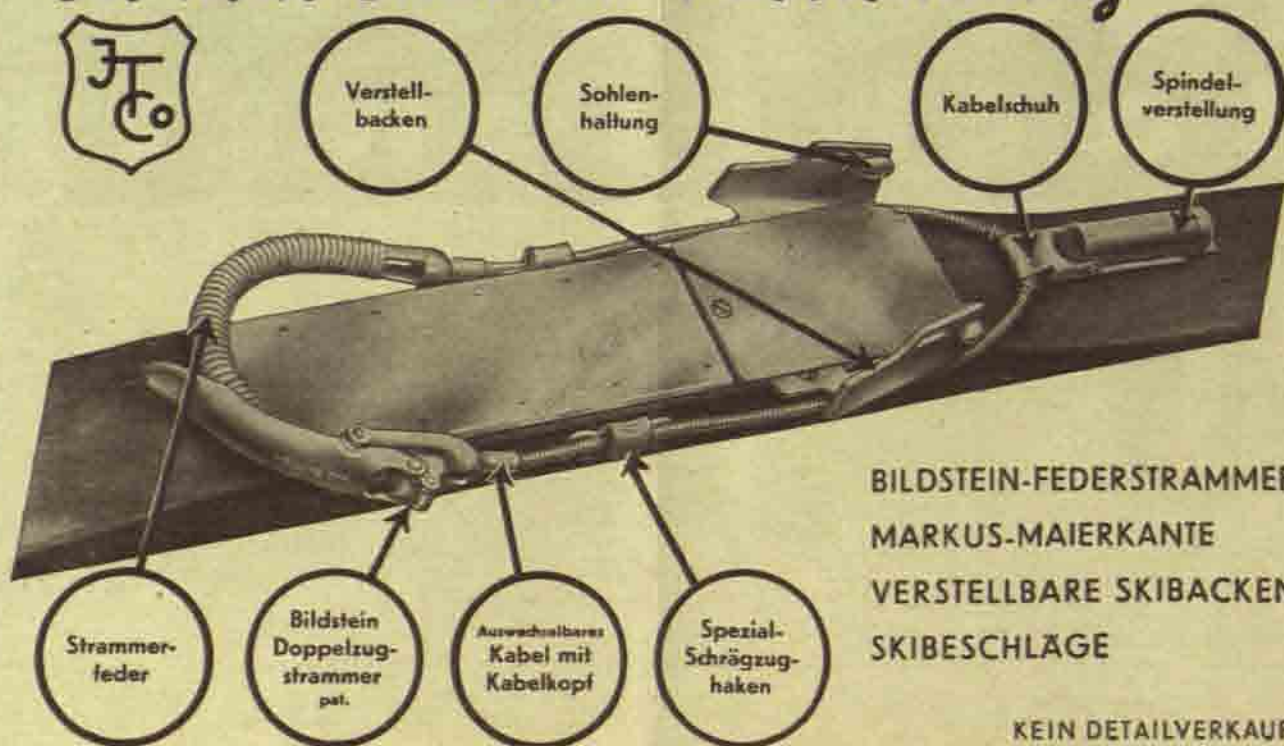


Verstell-
backen

Sohlen-
haltung

Kabelschuh

Spindel-
verstellung



Strammer-
feder

Bildstein
Doppelzug-
strammer
pat.

Auswechselbares
Kabel mit
Kabelkopf

Spezial-
Schrägzug-
haken

BILDSTEIN-FEDERSTRAMMER
MARKUS-MAIERKANTE
VERSTELLBARE SKIBACKEN
SKIBESCHLÄGE

KEIN DETAILVERKAUF

JOSEF TEUBER & CO, WIEN VIII, SCHLOSSELGASSE 28. TEL. A 23219



Austria-Nachrichten

Vereinschrift der Alpenvereins-Sektion „Austria“
mit Nachrichten der Sektion „Hochwacht“

Vereinskanzlei und Sitz: Wien, 1., Renngasse 4, im Hofe links

Postsparkassenkonto 145.609, Länderbank: 7218

Telephon U 21 079

Kanzleistunden von 9 bis 18 Uhr (Dienstag und Freitag bis 19 Uhr), an Samstagen von 9 bis 12 Uhr / Erscheinungstag der „Austria-Nachrichten“ am 15. eines jeden Monats

Alleinige Anzeigenannahme: Viktor Grössl, Wien, 14., Serravagasse 18, Tel. A 50130 B

4. (88.) Vereinsjahr

Wien, 15. März 1950

Folge 3

Unser Arbeitsgebiet im Karnischen Kamm

Im Hauptkamm der Karnischen Alpen liegt das südlichste Arbeitsgebiet unserer Sektion und erstreckt sich in nordwestlicher Richtung vom Polnik entlang der österreichisch-italienischen Grenze bis zum Helm. In diesem Gebiet, in dem der Bergwanderer seine Urlaubsfahrten durchführen, aber auch der Extrembergsteiger sein Können unter Beweis stellen kann, hat die Sektion „Austria“ in jahrzehntelanger Arbeit Hütten und Wege gebaut und damit eine der herrlichsten Gegenden unserer Heimat erschlossen.

Im romantischsten und schönsten Teil des Karnischen Kammes steht die Wolayersee-Hütte, die von Röttschach-Mauthen über die Untere und Obere Valentinalm uns schwer in sechs Stunden zu erreichen ist. Der Weg zieht längs der wuchtigen Nordabstürze der Kellerwand und der Hohen Warte aufwärts zum Valentintörl, um dann hinab zum Wolayersee und zum Schutzhause zu führen.

Ein anderer Weg leitet von Birnbaum im Lesachtal hinunter in die Gailschucht, auf einer Brücke über die Gail und dann steil hinauf nach dem kleinen Orte Nofstra. Von dort gelangt man auf beinahe ebenem Kaltweg zu einer großen Wiese, an deren linker Seite sich die Nordabstürze von Moos- und Gamskogel zeigen. Weiter geht es auf schönem Weg zur Unteren Wolayeralm, bald sieht man die stolzen Gipfel des Biegengebirges, und immer wieder hat man auf dieser Wanderung zur Oberen Wolayeralm den Ausblick auf den Wolayerkogel, die Cima di Sasso Nero und den Monte Canale. Von der Oberen Wolayeralm erreicht man auf steilem, aber gutem Wege den westlichen Abbruch des Seckesfelds und in wenigen Minuten die gut bewirtschaftete Wolayersee-Hütte.

Von der Hütte aus gibt es leichte Gipfelwanderungen auf den Raufkogel und Maderkogel, die den Touristen mit einer herrlichen Aussicht belohnen. Aber auch für den Alpinisten extremster Art stehen die Nordabstürze der Hohen Warte, der Kellerwand und des Biegengebirges für schönste Kletterfahrten zur Verfügung.

Ein weiteres schön gelegenes Haus ist das Hochweißsteinhaus, das von St. Lorenzen im Lesachtal durch das Frohtal in drei Stunden auf gut angelegtem, durch herrliche Wälder führendem Wege über die Ochsenalm und von dort in kurzen Serpentinchen zu erreichen ist. Die Hütte, am Fuße des Hochweißsteins liegend, ladet durch ihr gediegenes Aussehen den Bergsteiger nach getaner Bergfahrt zur wohlverdienten Ruhe ein. Das Haus, das wie alle dortigen Schutzhütten schwer beschädigt war, erstreckt

wieder in neuem Glanz. Die Umgebung des Schutzhauses lockt den Bergsteiger, die umliegenden Gipfel, von denen man den wundervollsten Rundblick hat, zu ersteigen.

In Osttirol stehen die beiden letzten Hütten, die die Sektion „Austria“ im Karnischen Kamm ihr eigen nennt. Von Kartitsch aus durch das Winkertal führt der von der Alingenossenschaft Kartitsch gut angelegte Weg, zu dessen Erhaltung auch „Austria“ ihr Scherflein beiträgt, zum Jagdhaus. Von dort geht es über steile Serpentinchen zur Obstanferalpe und über eine weitere Steilstufe zur Obstanfersee-Hütte. Nach zweieinhalbstündiger Wanderung hat man dieses schmucke Häuschen, das am Ufer des Obstanfersees liegt, erreicht und findet ausgezeichnete Unterkunft. Die Ersteigung der Pfannspitze und des Rostkopfes sind lohnende Bergfahrten.

Ein Höhenweg, der infolge der Kriegereignisse etwas verlassen ist, bietet dem vorsichtigen Bergsteiger einen abwechslungsreichen Übergang zur Hinterbergerhütte, der westlichsten Hütte in den Karnischen Alpen. Dieser Höhenweg, der ohne nennenswerten Höhenverlust entlang des Kammes zieht, gibt uns im Norden den Blick auf die Lienzer Dolomiten und den Tauernhauptkamm frei, während er uns im Süden die Dolomiten in greifbare Nähe rückt.

Der gebräuchlichste Aufstieg zur Hinterbergerhütte führt von Sillian aus über einen gut angelegten, teilweise steilen Weg, der uns in kaum vier Stunden zur Hütte bringt. Die Hütte selbst liegt direkt am Kamm, hart an der italienischen Grenze. Der Ausblick von der Hütte auf die Südtiroler Berge läßt im Wanderer das Verlangen und die Sehnsucht nach diesen Höhen aufkommen, und mit Wehmut im Herzen trennt er sich von diesem prächtigen Bild.

Diese wenigen Zeilen, die ja nur ein Hinweis auf unser südlichstes Arbeitsgebiet sind, sollen die Bergsteiger und in erster Linie unsere Mitglieder aufmerksam machen, daß an der Südgrenze unserer Heimat Berge stehen, die nicht nur im harten Ringen des ersten Weltkrieges Schutz für unser Land und damit das Grab vieler Soldaten waren, sondern daß diese Berge es auch in ihrer Pracht und Wuchtigkeit verdienen, von Bergsteigern besucht zu werden. Der Lohn wird die Erinnerung an viele schöne Bergfahrten sein.

Hans Böckl,
Hütten- und Gebietswart.

Unsere

Mitgliederabende

im gemütlichen „Austriastüberl“ des Restaurants Gilly, Wien 9, Berggasse 5

Nächster 26. Mitgliederabend am Freitag, den 14. April 1950. Alle Freunde unserer Mitgliederabende sind dazu herzlich eingeladen. Beginn 1/7 Uhr abends. (Hervorragende Abendküche)

Bitte beachten: Wegen der Osterfeiertage statt am 7. am 14. April!

Schifahrten in der Firnenwelt der Oberwalderhütte

Von Ing. Hugo Tomaschek

Es würde nicht sehr ermutigend klingen, wollte ich bloß berichten, wie ich vor 25 Jahren das erstemal mit Stiern auf die Oberwalderhütte kam. Ich war aber erst im vergangenen September wieder zum Skifahren oben und habe es recht angenehm empfunden, mit dem Postauto in die nächste Nähe der Pasterze zu gelangen. Vom Franz-Josefs-Haus bummelte ich in den Wasserfallwinkel, und da es noch früh am Morgen war, störte mich kein Mensch. Einsteigend gab es keinen Promenadenweg. Nachdem ich auf dem Gletscher Sommerfisi angeschnallt hatte, verließ ich den Herdenweg. Ehe ich weiter zur Hütte anfragte, die mich schon von den Felsen des Burgstalls grüßte, wollte ich die zarte Stimmung im sonnigen Glognerkar in einem Farbbild einfangen.

In der Hütte angekommen, erleichterte ich meinen Rucksack und stieg wahllos bergan, um wieder einmal die Weite des Pasterzenbodens auszukosten. Jeder Gipfel konnte mir eine kleine Geschichte erzählen.

Wenn ich an meinen ersten Einzug in die Oberwalderhütte denke, dann weiß ich, wie man es nicht machen soll. Damals zu Ostern herrschten recht ungünstige Schneeverhältnisse, es schneite zwischendurch zwar, aber über Nacht war alles windgepreßt. Ich konnte es in der Folge verschiedentlich beobachten, daß sich die Windgängen zu Ostern einen halben Meter hoch türmten, während sie zu Pfingsten schon recht zahm waren; dafür fand sich an den schattseitigen Winkeln Pulverschnee und an der Südseite Firn. Diese Genüsse kann man im allgemeinen im April nicht erwarten.

Der Zugang ist im Hochwinter auch allzu umständlich und zeitweise außerordentlich gefährlich. Ich wählte am liebsten den Aufstieg über die Rudolfschütte, da man bei Schlechtwetter zuwarten konnte und dabei die Besteigung des Sonnablicks oder der Granatspitze meist möglich war. Wegen den Zugang durch das Kaprunertal habe ich eine besondere Abneigung, da man die Wetterlage in diesem Tal nie recht beurteilen kann und allzu leicht von einem Sturm am Riffstör überrascht wird.

Ich stieg einmal im April mit Freund Starker bei schönstem Wetter zum Riffstör an, im Molltal lag unbewegt Lalmnebel. Starker drängte aus alter Erfahrung zu einer Gipfelbesteigung, wir waren aber von der Hohen Riffst noch nicht zurück und schon steckten wir mitten im Nebel. Am Montag zogen wir in der Hütte die Schuhe aus, um sie erst Samstag wieder anzuziehen. Fluchtartig verließen wir die Glognergruppe.

Man kommt um die Erfahrung nicht herum, daß Hochgebirgsskifahrten erst im Frühjahr genussreich werden. Am schönsten wäre es, wenn man allein sein könnte, dann ist aber die Hütte nicht bewirtschaftet, so muß man sich damit abfinden, daß der eigentliche Hüttenbetrieb erst zu Pfingsten einsetzt. Das Glognerrennen wird auch zu dieser Zeit abgehalten, so daß damit die Zufahrt über die Glognerstraße von Zell am See oder Lienz gewährleistet ist. Im Zeitalter der Skilifts werden die bequem gewordenen Skiführer wahrscheinlich eher an einen Besuch denken, wenn man so angenehm in die Gletscherregion gelangen kann. Ich schulterte noch die Brettel und marschierte zu Fuß ab Zell am See und Uttendorf.

Schon bei meinem ersten Besuch mußte ich sehr eindringlich erfahren, daß es ein Kunststück sei, im Nebel die Oberwalderhütte oder einen Abergang zu finden. Die sanften Gletscherflächen stellen wohl das leichteste Skigebiet dar, dafür gibt es um so weniger Anhaltspunkte zum Zurechtfinden. Deshalb muß man stets Stöcke und Karte im Rucksack mitführen. Im Hochwinter ist ein Wettersturz besonders gefährlich, da die Spuren schnell verweht sind, dagegen ist eine Fußspur im Sommer Schnee lange kenntlich, ein Grund mehr, dieses Gebiet gar erst im Frühsommer aufzusuchen. In manchen Jahren wird man sogar besonders günstige Schneeverhältnisse antreffen.

Beim Winterlichen Verhältnissen gilt als ein besonders hochalpines Unternehmen die Umfahrung des Großglogners. Die Spaltenbildung ist so verschieden, daß man sich den Aufstieg zum Teufelskamm sehr genau ansehen muß und vielleicht doch eine Überschreitung des Romaristwandkopfes vorzieht, wobei die St. ein Stück über den Felsgrat zu tragen sind, um auf das Frischneisees an der Westseite der Glognerwand zu gelangen. Auf jeden Fall ist ein sehr früher Abmarsch anzuraten.

Bringt man eine Nacht auf der Adlersruhe zu, so steigt man wohl am genussreichsten mit den ersten Sonnenstrahlen zum Glognergipfel auf und kommt dann gerade zum ersten Auffirnen am Hofmannkees zurecht. Will man die Umfahrung an einem Tag erzwingen, wird man meist wenig Skifreuden erleben.

Von der Oberwalderhütte sieht man im Westen drei schneeweiße Dome: Schneewinkelkopf, Johannisberg und Hohen Riffst. Der Johannisberg übt die größte Anziehungskraft aus, weil die Abfahrtsbänge am nächsten gelegen sind (auf einige Spalten ist zu achten), auf den Schneewinkelkopf möchte ich aber die Aufmerksamkeit len-

Touristen-Sonderzug nach Radstadt

Hinfahrt: Karfreitag, 7. April 1950, ab Wien-West 21.25 Uhr

Rückfahrt: Ostermontag, 10. April 1950, ab Radstadt 14.42 Uhr

Besonders ermäßigter Fahrpreis S 63.-
für die Hin- und Rückfahrt

Auf der Rückfahrt sind die gleichen Plätze einzunehmen, die auf der Hinfahrt belegt wurden.

Bitte um Beachtung!

Die Sonderzüge werden nunmehr vom Verband alpiner Vereine Österreichs geführt, so daß die einzelnen Vereine, bzw. Sektionen nur ein verhältnismäßig kleines Kartenkontingent erhalten. Die Bundesbahnen können wegen Waggonmangel nur eine Garnitur bereitstellen. Wir müssen unsere Mitglieder daher bitten, Kartenwünsche der Kanzlei gegen Entrichtung des Betrages, bzw. einer entsprechenden Angabe sofort bekanntzugeben.

21.25	ab	Wien-West	an	21.32
—		Hütteldorf	↑	21.21
—		St. Pölten		—
23.40		Amstetten		19.30
1.20		Gastenz		18.42
1.30		Weber		18.01
1.42		Al. Neifling		17.52
2.26		Hieflau		—
3.02		Admont		16.44
3.29		Selztal		16.26
3.53		Stainach-Gröden		15.55
3.58		Frankenfeld		15.50
4.18		Gröden		15.30
4.29		Daus		15.21
4.44		Schladming		15.09
4.52		Pisch		14.58
4.59		Radbling		14.52
5.10	an	Radstadt	ab	14.42

Voranzeige: Am 4. oder 5. April findet im Mittleren Konzerthausaal ein Vortrag der Schweizer Teilnehmer an der letzten Himalaya-Expedition statt. Auskünfte sowie Eintrittskarten in der Kanzlei.

len. An den mittelfeilen Hängen liegt oft noch im Sommer herrlichster Pulverschnee. Man kann die beiden Touren leicht verbinden, indem man vom Johannisberg über die aufgestellten Südhänge in das breite Gletschertal gleitet, das wie eine Polarlandschaft anmutet. Die Hänge des Schneewinkelpfades finden etwas später auf, so daß man zwei genussreiche Abfahrten hat, wenn man früh genug die Hütte verläßt.

Die wenigsten Skifahrer werden aber erkannt haben, daß vom Johannisberg zur Mittleren Pasterze eine Abfahrt mit 1000 m Höhenunterschied führt. Der Ungläubige nehme die Karte. Auf dem Gipfel habe ich das Auffahren abgewartet; kaum fingertief schnitten die Kanten ein, als ich dann Schwung an Schwung reiste. Ich ließ mich unter den Abbrüchen des Gletschers hinaustragen, und schon stand ich auf der ebenen Gletscherzunge. Der Rückweg zur Hütte ist einfach zu finden, denn bei unsichtigem Wetter wird man die Rundfahrt unterlassen.

Eine auserlesene Kammsfahrt ist die Besteigung des Wiesbachhorns. Ich kann mich bei meinem ersten Versuch an keine Stigenisse erinnern, da die Kämme abgeblasen waren; es war zu früh im Jahre. Aber zu Pfingsten und selbst im Frühsommer hatte ich dort oft einen schön verschneiten Kamm angetroffen.

Ich denke an eine Abfahrt von der Klostertal. Zum Aufstieg hatte ich mir die Südostwand als Eistour ausgesucht und die Sommerfist auf dem Rucksack mitgenommen. Zur Grubercharte hatte ich dann eine herrliche Abfahrt. Von dieser Seite sieht auch der Große Bärenkopf für eine Abfahrt verlockend aus. Zum Wiesbachhorn ist es ein langer Weg, und die Gegensteigungen wollen beim Rückweg kein Ende nehmen, so daß der Tag leicht zu kurz werden kann.

Es wäre nabeliegend, auch eine sommerliche Skifahrt in Betracht zu ziehen, nachdem der Gletscher eine so große Anziehungskraft ausübt und kaum ein Gletschergebiet so leicht erreicht werden kann. Für den ernstlichen Bergsteiger, der eine Abergewitterung nicht liebt, bietet sich dann die Möglichkeit, in der stillen Zeit, im Juli und September, beschauliche Skifahrten und schwierige Bergfahrten zu verbinden. Ich rate dann, Sommerfist in der Länge von 1,50 bis 1,60 m zu verwenden, die einen Genuß bei der Abfahrt und eine gute Hilfe für den Aufstieg versprechen. Für Überschreitungen, wie ich sie bereits andeutete, hatte ich ganz kurze Sommerfist von 1,10 m Länge und nur den Pickel als Stütze vorgezogen. Letztere Art ist nur für besondere Bergfahrten gedacht.

Ich habe die Mitnahme von Sommerfistern nie bereut, denn an den seltenen kristallklaren Tagen, wo der Frost die Berge in feinen Bann schlägt, habe ich meine Eistouren unternommen und den harten Schnee ausgenützt. Das Wichtigste beim Bergsteigen ist doch, die Verhältnisse geschickt zu verwerten. Bei weichem Schnee oder bei Anstiegen an der Südseite habe ich dagegen mit größtem Vorteil die Sommerfist bereits beim Aufstieg verwendet und mir manche Eistour wesentlich erleichtert. Bei einem Wettersturz, der auch im Sommer einen Meter Neuschnee bringen kann, konnte ich dagegen ausschließlich Skifahrten unternehmen und die Fußgeher weit zurücklassen.

Der Tag war recht unfreundlich, die Schneedecke bereits in den Morgenstunden nicht mehr tragfähig, und der Rückweg versprach noch unglücklicher zu werden. Ich glitt mit meinen Sommerfistern ohne Stapsarbeit zum Eintrief der Nordflanke des Johannisberges. Für das drohende Wetter war die kurze Eiswand gerade recht, und ich war froh, daß ich vom Gipfel durch eine flotte Abfahrt dem frischen Nordweststurm entgehen konnte. Auf dem Gletscher war inzwischen der Schnee zu drei geworden, und ich fühlte mich auf den langen Hölzern wesentlich sicherer als zu Fuß. Ich holte mir keine nassen Füße, sondern zog zufrieden meine Spur zur Hütte hinüber. Trotz eines Schlechtwettertages war ich befriedigt.

Ich möchte den Reiz, in der Umgebung der Oberwalderhütte Aufnahmen und Überschreitungen zu entdecken, nicht zerstören, indem ich alle Möglichkeiten aufzähle. Beim ersten Besuch wird man so von den nächstgelegenen Zielen gefangen genommen, und wer einmal auf den Geschmack kommt und die nötige Erfahrung gewonnen hat, wird keine Anleitung nötig haben. Für den ersten Versuch wird es aber beruhigend und anregend wirken, zu hören, wie man dem Hochbetrieb entrinnen kann. Nur wer sich zu einem selbständigen Entschluß aufrafft, wird die Weiße und Ruhe der entlegenen Winkel in sich aufnehmen können. Die Herdenmenschen werden ahnungslos

vorüberreisen und von einem Schaustück zum anderen gehen, bloß um zu erzählen, sie wären da und dort gewesen.

Was ich bei einem Massenauftrieb auf den Gletscher erlebte, könnte mir auf die Dauer das Bergsteigen vergällen, wenn ich nicht ein so wunderbares Mittel zum Ausweichen hätte. Auch wenn die Oberwalderhütte besetzt wäre, würden sich die Gruppen in der Weite der Gletscherflächen verlieren. Einem begeisterten Bergsteiger würde ich aber gerne begegnen.

Austria-Kletterkurs 1950

Wie in den vergangenen Jahren, führt die Austria-Führerschaft auch heuer wieder einen Kletter-Lehrkurs durch. Die Unterstützung durch die Austria-Bergsteigergruppe bietet die Gewähr dafür, daß die Veranstaltung unter der Leitung erfahrener Alpinisten steht.

Alle Austria-Mitglieder — Anfänger sowie Vorgesessene — sind zu diesem Kurs herzlich eingeladen. Die Ausbildung verfolgt den Zweck, den Teilnehmern durch praktische Übungen im Fels jenes Können zu vermitteln, das die Voraussetzung für die Ausführung selbständiger Bergfahrten ist.

Als Einleitung des Lehrkurses findet am 13. April 1950 um 19 Uhr im Vortragsaal der Sektion „Austria“ ein Sprechabend mit Einführungsvortrag statt. Hierzu haben alle Interessenten aus dem Mitgliederkreis freien Zutritt. An diesem Abend sprechen

Herr Norbert Stärker über

„Die Felskletterei und ihre Erfordernisse an den Bergsteiger“,

Herr Leo Seitelberger über

„Neuzeitliche Bergsteigerausrüstung“.

Beide Herren stehen auch für sämtliche Auskünfte über den geplanten Kletterkurs zur Verfügung.

Kursbeitrag 8 30.—

Im praktischen Teil des Kurses sind folgende Übungen geplant:

23. April 1950: Giehwände

14. Mai 1950: Peißstein

4. Juni 1950: Rag

18. Juni 1950: Rag und Schneeberg.

Anmeldungen für den Lehrkurs werden ab sofort in der Kanzlei der Sektion „Austria“, Wien I, Renngasse 4, entgegengenommen. Die Meldung erfolgt mittels Anmeldebchein, der in der Kanzlei ausliegt, unter gleichzeitiger Einzahlung des Kursbeitrages.

Alle näheren Auskünfte über Zusammenkunft und Abfahrt werden jeweils am Freitag vor dem Kurstag in der Kanzlei der Sektion „Austria“ erteilt.

Kursleiter: Norbert Stärker, Leo Seitelberger.

Unser Faschingsabend 1950

Die Überzeugung, daß der Österreichische Alpenverein, bzw. seine Sektionen derzeit ihr Augenmerk darauf richten müssen, alle finanziellen Kräfte für Weg- und Stättenbauten bereitzustellen, bestimmte die Leitung der „Austria“, von einer groß angelegten Faschingsfeier abzusehen. Aus irgendeinem Grunde kann sich statt eines erwarteten Reibebefuges nur ein guter Besuch ergeben, und dann ist das Defizit da. Denn Saalkosten, Musik und Steuern sind fixe Faktoren, die sich nie mit einer kleineren Zahl als mit eins multiplizieren lassen.

Aber unsere Mitglieder wurden deswegen keinesfalls um den Genuß einer alpinen Tanzunterhaltung im Fasching gebracht, und es gab sogar beste Stimmung, wie sie in einem großen Saal fast gar nicht zu finden ist. Fröhlichkeit, Heiterkeit war die Devise der Faschingsnacht der „Austria“ bei Gilly, die bis in die Morgenstunden dauerte. Freilich, so nett und schön wäre es nicht gewesen, wenn nicht die Organisation so reslos geklappt hätte, und dies müssen wir unserem ewig jungen Franz Rudolf Juchacz danken, nicht minder aber dem ebenso fleißigen Hans Böckl. Sie haben wirklich auf alles gedacht und nichts vergessen, so daß es keine Beschwerden und keine Vergrämen gab.

Für den Anspruchsvollen

Wien VIII, Josefstadterstraße 54 - Tel. A 27 2 46

SPORT-TOLAR

Dereinsangelegenheiten

Unsere Kasse bleibt am 8. April (Karfreitag) geschlossen. Wir bitten unsere geehrten Mitglieder ihren Bedarf an Fahrkarten usw. schon vorher zu decken.

Die Dachorganisation der alpinen Vereine in Österreich, der ÖAV, dem auch der Alpenverein angeschlossen ist, stellt fest, daß die allmonatlich erscheinende Schutthütten-Rundschau ein von privater Seite herausgegebenes Organ ist, auf das weder das Sekretariat des ÖAV, noch die angeschlossenen Verbände Einfluß nehmen können. Da also diese Zeitschrift nicht Sprachrohr des ÖAV ist, handelt es sich bei den Veröffentlichungen in der Schutthütten-Rundschau nicht um offizielle Nachrichten der Verbandsvereine, und es entfällt daher eine Stellungnahme zu diesen.

Aus Anlaß des 90. Geburtstages der Frau Therese v. Adamel am 2. März d. J. richtete unsere Sektionsleitung an die Gefeierten ein herzlich gehaltenes Glückwunschschreiben.

Dem Gedenken Thomas Oberwalder. Anfang März d. J. jährte sich der Todestag unseres Mitgliedes Thomas Oberwalder zum 44. Male. Aus diesem Anlaß legten der Vorstand und einige Ausschußmitglieder an seinem Grabe einen Kranz nieder.

Oberwalder verunglückte am 3. März 1906 auf der Franz-Josefs-Höhe durch ein Schneebrett. Gemäß seinem letzten Willen erhielt „Austria“ ein Legat von S 20.000,—, das zur Ausführung eines Hüttenbaues auf dem Hohen Burgstall verwendet wurde. Die im August 1910 eröffnete Hütte erhielt den Namen ihres Gönners; sie wird in wenigen Monaten vierzig Jahre den Bergsteigern der Glocknergruppe in fast 3000 m Höhe treu und redlich gedient haben.

Mitgliedsbeitrag 1950

Der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 1950 wurde durch die ordentliche Sektions-Jahresversammlung am 3. März 1950 unter Berücksichtigung der derzeitigen Preisverhältnisse und des von der Hauptversammlung des ÖAV bestimmten Mindest-Jahresbeitrages wie folgt genehmigt:

A. (Voll-) Mitglieder . . .	S 24.—	bei Barzahlung und Entgegennahme der Jahresmarke in der Kasse (ohne Fahrbegünstigungsmarke)
B. (Anschluß-) Mitglieder . . .	S 13.—	
C. (Doppel-) Mitglieder . . .	S 9.—	

Angehörige der Jugendgruppe S 5.—

A. (Voll-) Mitglieder . . .	S 25.—	einschl. Zusendung der Jahresmarke (ohne Fahrbegünstigungsmarke)
B. (Anschluß-) Mitglieder . . .	S 14.—	
C. (Doppel-) Mitglieder . . .	S 10.—	

Bei Neueintritt:

Aufnahmegebühr für A- und B-Mitglieder . . .	S 3.—
Aufnahmegebühr für Jugendliche	S 1.—

Mitglieder, gedenket unseres Hüttenbaufächels!

Fahrbegünstigungsmarke 1950

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß Touristenfahrkarten für Bahn und Postauto nur mit der Fahrbegünstigungsmarke 1950 benutzt werden können. Der Preis dieser Marke beträgt S 1.—. Mitglieder, die den Jahresbeitrag mit Posterscheineinzahlung und die Fahrbegünstigungsmarke benötigen, mögen dies auf der Rückseite des Erlagscheines ausdrücklich vermerken und den vorerwähnten Betrag mitsenden. Wird der entsprechende Vermerk nicht angebracht, so wird der über den Mitgliedsbeitrag hinausgehende Betrag als Hüttenbauspende gebucht. Nachträgliche Einwendungen können auf keinen Fall berücksichtigt werden.

Hütten und Wege

Klimastation auf den Hirzberg. Der Pächter unserer Brünner Hütte am Stoderzinken hat die auf den 2052 m hohen Hirzberg führende Klimastation durch Anbringung von 180 Scheiben und Schindeln wieder instand gesetzt. Skiläufer, die die interessante und nur etwas Ausdauer erfordernde Tour auf diesen, die Dachstein-Osthohefläche „Am Stein“ beherrschenden Gipfel unternehmen, werden dem Pächter Franz Stoder für seine uneigennützigste Arbeit sicher Dank und Anerkennung zollen.

Die Rudolfschütte ist seit 1. März 1950 voll bewirtschaftet.

Verkehrsnachrichten

Der D-Zug 235 ab Wien-Westbahnhof 21 Uhr, ist nur mit Platzkarten benutzbar. Diese sind nur im Österreichischen Verkehrsbüro, Wien 1., Friedrichstraße, erhältlich und werden drei Tage vor Zugabgang abgegeben, also z. B. Mittwoch für Samstag. Platzkarten werden vom Verkehrsbüro auch dann abgegeben, wenn die in unserer Kasse, 1., Rennstraße 4, bezogenen Touristenkarten vorgewiesen werden. Da an Feiertagen und Samstagen dieser D-Zug stark besetzt ist, empfiehlt es sich, die Platzkarten rechtzeitig zu beanspruchen.

Touristen-Rückfahrkarten für die Länder. Mit Wirksamkeit vom 15. März werden Touristenkarten ab Sankt Pölten, Amstetten, Wiener-Neustadt, Bruck a. d. Mur, Klagenfurt, Villach, Steyr, Salzburg und Innsbruck, im ganzen 34 verschiedene Relationen, aufgelegt. Damit geht ein langgehegter Wunsch der österreichischen Bergsteiger in den größeren Städten in Erfüllung, obgleich es betrüblich ist, daß die Mindestentfernung 300 km beträgt. Ein vollständiges Verzeichnis dieser Karten wird unser „Austria-Merkbuch“, das im Juni erscheint, enthalten.

Starke Nachfrage nach den Postauto-Touristenkarten. Die am 20. Februar neu eingeführten Postauto-Touristenkarten erfreuen sich größter Beliebtheit. Schon in der ersten Woche wurden viele hundert Stück verlangt. Man erspart nicht nur Fahrtspesen (die Karten sind um 20% ermäßigt), sondern man ist auch der bekannten Nachteile des Kartenlöfens beim Einsteigen in den Autobus enthoben.

Eine modernisierte Bergbahn. Daß Bergbahnen auch dann nicht ins „alte Eisen“ gehören, wenn sie schon ein Alter von fast 60 Jahren aufweisen, hat man kürzlich in der Schweiz bewiesen. Die im Jahre 1891 eröffnete Mürrenbahn, die aus zwei Teilen, der Standseilbahn Lauterbrunn-Grütschalp und einer über vier Kilometer langen Abhänger-Schmalspurbahn Grütschalp-Mürren, besteht, bewältigt einen Höhenunterschied von 842 Metern und befördert im Jahr im Durchschnitt 70.000 Personen. Im Herbst 1949 war Mürren, der höchstgelegene Kurort des Berner Oberlandes, sechs Wochen ohne Verkehr, da in Ausführung eines langjährigen Projektes die Bahn vollkommen modernisiert wurde. Der Oberbau wurde neu gelegt und die alten Seilbahnwagen durch neue Fahrzeuge in Leichtmetallkonstruktion ersetzt. Während der Zeit der Betriebseinstellung trugen Maultiere die Post und das sonst Annehmliche von Tal zu Berg, da Mürren außer dieser Bahnanlage von keinem Verkehrsmittel erreicht werden kann.

Arbeitsgemeinschaft Sektion Hochwacht

Außerordentliche Hauptversammlung am Dienstag, den 18. April 1950, in der Kasse, Wien 1., Rennstraße 4, 18 Uhr. Einziger Punkt der Tagesordnung: Statutenänderung. Die Vereinsleitung.

Ski-Corde / Herren- und Damenstoffe Tuchhaus „Vindobona“

Tel. U 24 303

Hubert & Fritz Siedler

Wien I, Tuchlauben 7

Austria-Jungmannschaft

Austria-Mitglieder von 17 bis 25 Jahren
Heimabend jeden Mittwoch von 19 bis 21 Uhr im
Vereinsheim, I., Renngasse 4.

Beim Wertungslauf 1950 der Sektionen des ÖAV, in Wien, welcher am 29. Jänner 1950 auf der Schusterwiese bei Kaltenleutgeben stattfand, beteiligte sich auch eine Reihe unserer Kameraden. In der Juniorenklasse konnte Kamerad Herbert Popp den ersten und Kamerad Herbert Buchl den zweiten Platz befehen. In der allgemeinen Damenklasse gelang es Kameradin Dorothea Kaiser, sich an den fünften Platz zu stellen. Die Vereinsleitung beglückwünscht unsere Jungmänner zu diesen glänzenden Leistungen.

Am 5. Februar veranstaltete die Jungmannschaft ungefähr auf der gleichen Abfahrtsstrecke einen eigenen Abfahrtslauf, der bei zahlreichem Besuch ebenfalls sehr gute Zeiten brachte.

Am 1. Februar 1950 hielt Kamerad Hans Höfer einen Vortrag über neuzeitliche Bergsteigertechnik, der uns manches Wissenswerte brachte. Am 15. Februar 1950 führte uns Kamerad Hans Bachl in einem Vortrag in die Dachstein-Südwand, die er im vorigen Sommer durchstiegen hatte.

Leider gibt es nun im Wienerwald keinen Schnee mehr, so daß wir langsam wieder an Kletterfahrten denken müssen. Einige Kameraden allerdings konnten die Semesterferien zu weiteren Skifahrten ausnützen.

Am Faschingsabend der Sektion „Austria“ am 11. Februar 1950 wurde von uns das Tanzbein bis in die Morgenstunden geschwungen. Einige dort aufgeführte Volkstänze wurden mit großer Begeisterung aufgenommen. Ein eigener Faschingsabend im Vereinsheim am 25. Februar 1950 wurde in bester Kameradschaft und ausgezeichneter Stimmung durchgeführt. Die Anwärter Ottolar Jeschil und Dorothea Kaiser wurden in die Jungmannschaft, bzw. in die Mädchengruppe aufgenommen. Ich freue mich und hoffe, daß sie weiterhin so brav mitarbeiten werden wie bisher.

Helmuth Wiesinger, Gertraude Bandion, Anna Warba wurden als Anwärter aufgenommen.

An den zwischen den Pflichtheimabenden liegenden Mittwochen wird weiter rege der Volkstanz und das Volkslied gepflegt. Beteiligt auch möglichst alle daran.

Unsere nächsten Veranstaltungen:

Pflichtheimabende:

Mittwoch, den 15. März 1950, Vortrag Leo Seitelberger, „Schwierige Bergfahrten im Alleingang“.

Mittwoch, den 29. März 1950, Vortrag Johann Reisinger, „Einiges aus den Ötztaler Alpen“.

Mittwoch, den 12. April 1950, Vortrag Leo Manich, „Schladminger Tauern für Kletterer“.



SPORT

AUS SOMMER

Tel.: A 22 4 48

Sportartikel · Sportbekleidung

Dolly Kuttich

Wien I, Schmerlingplatz 3
heim Justizpalast, Linien 17, 18 und 46

Unentbehrlich

für eine komplette Mahlzeit sind

MAGGI'S
SUPPEN IN PACKCHEN

Neue Sorten
in Friedensqualität:

GULASCH, NUDELN
SCHWAMMERL, WIENER

Verlangen Sie bei Ihrem Kaufmann ausdrücklich
Maggi's Suppen und achten Sie, bitte, auf die
gelb-rote Packung




In der prallen Sonne geschützt wie im Schatten

aber freilich nur mit

„Sonnwyk“-Brillen

Sonnwyk-Brillengläser sind aus grau-braunem Glas geschliffen, mit und ohne optische Wirkung, filtern die für das menschliche Auge so schädlichen ultravioletten und ultraroten Lichtstrahlen. In schönen, klaren, klaren Fassungen bilden sie für jeden Sportbegeisterten aber auch für kranke, lichtempfindliche Augen einen wirklichen Schutz gegen Blendung und bieten ein beglückend schönes, ermüdungsfreies Schauen.

Reparaturen sauber und gewissenhaft

habe, lichtempfindliche Augen einen wirklichen Schutz gegen Blendung und bieten ein beglückend schönes, ermüdungsfreies Schauen.

Fachkundiger Rat bereitwilligst



OPTISCHE WERKSTÄTTEN
WIEN XV, MÄRZSTRASSE 2
XVI, THALIASTRASSE 15
TELEPHONE B 394 90 B 390 64

Gründet 1866

Bitte, beachten Sie unsere großen Schaufenster!

Mittwoch, den 26. April 1950, Vortrag Hannes Bachl, „Erfahrungen in der Eisstechnik“.
Mittwoch, den 10. Mai 1950, Vortrag Jungmannenwart, „Magnetische Deklination und Orientierungsbuffole“.

Tourenführungen:

Sonntag, den 12. März 1950, Peilstein. Führer: Herbert Popp. Abfahrt am Vortage.

Sonntag, den 19. März 1950, Gießwände. Führer: Hannes Bachl.

Sonntag, den 26. März 1950, Wienerwald-Kletter-
schulen. Führer: Johann Reitingner.

Ostern 1950, Skifahrten in der Glocknergruppe. Führer: Julian Echerl.

Ostern 1950, Gäßle. Führer: Herbert Popp und Johann Reitingner.

Nähere Einzelheiten werden an den vorbeigehenden Heimabenden bekanntgegeben.

Der Jungmannenwart:

Dipl.-Ing. Oswald Euresel.

Austria-Jugendgruppe

Burschen und Mädchen von 12 bis 17 Jahren.

Der Sprechtag des Jugendwartes findet jeden Mittwoch in der Zeit von 19.30 bis 20 Uhr statt. Bei schriftlichen Anfragen bitte das Kennwort „Jugendgruppe“ deutlich anzuführen. Heimabend jeden Freitag von 18.30 bis 20 Uhr im Jugendraum, 1. Renngasse 4, Halbtod.

Die Beteiligung an unseren Veranstaltungen ist sehr zufriedenstellend. Auf Grund des Aufrufes in den letzten „Austria-Nachrichten“ haben sich wieder einige Jugendliche bei uns angemeldet. Ich hoffe, daß noch viele diesem Rufe folgen werden. Der Frühling steht vor der Tür, die schöne Wanderzeit beginnt. Jugend, kommt zur „Austria“, wandert mit uns!

Der Jugendwart der Sektion „Austria“:
 cand. jur. Richard Senferrer.

Unsere nächsten Veranstaltungen:

Pflichtheimabende:

A. Burschen und Mädchen von 15 bis 17 Jahren.

17. März: Vortrag: „Die Schutzhütten in den Zillertaler Alpen.“

31. März: Fahrtenbilder 1950: Die französischen Seealpen und die Côte d'Azur im Frühling.

21. April: Vortrag: „Der Tauernhöhenweg.“ 1. Teil.

Lederbekleidung

Lederhosen

Lederhandschuhe

Lumberjacks

Habermann's Nachflg.

M. WIESELTHALER

Wien VI/56, Barnabiten-gasse 8

Fernruf B 21 3 43 B

IHR FACHGESCHÄFT FÜR

SPORT

AUSRÜSTUNG UND
GERÄTE JEDER ART
ALLE REPARATUREN UND MONTAGEN RASCH UND BILLIG

SPORTLEHRER

DWORATSCHEK

MUNDL

WIEN XVI, WILHELMINENSTRASSE 70

RUF A 21.303 L

LINIE 48 BIS RÖMERGASSE

B. Burschen und Mädchen von 12 bis 14 Jahren.

24. März: Vortrag: „Der Samischbachturm in den Ennstaler Alpen.“

31. März: Fahrtenbilder 1950: Die französischen Seealpen und die Côte d'Azur im Frühling.

14. April: Vortrag: „Hoch vom Dachstein an.“

Wanderungen und Bergfahrten:

Die Pflichttouren werden an den Heimabenden festgesetzt.

26. März: Harzberg. Treffpunkt Südbahnhof, Stiegenaufgang, 8.45 Uhr.

7. bis 10. April: Ostertour in die Cerischen Alpen: Wechsel-Kampstein-Hermannshöhle. Besprechung und Anmelde-schluss: 31. März.

16. April: Windischbühle. Treffpunkt Ruchsdorf, 9 Uhr.

30. April und 1. Mai: Steinwandflammen-Kiened-Unterberg. Besprechung: 28. April.

14. Mai: Böglerin. Treffpunkt Hieginger Brücke, 8 Uhr.

27. bis 29. Mai: Pfingsttour auf die Hohe Veitsch. Besprechung und Anmelde-schluss: 19. Mai.

Spende: Herzlichen Dank für die der Jugendgruppe zur Verfügung gestellte Hausapotheke!

Gruppe für Erdgeschichte

Gruppenabende jeden zweiten und vierten Montag im Monat.

Geologische Wanderungen siehe im Verzeichnis der Tourenführungen.

Bücher, Zeitschriften und Landkarten

Herbert Eysarz: Berge über uns. Fünfte, neugestaltete und erweiterte Auflage. 103 Seiten. Berglandverlag, Wien. Preis 8 16.—.

Ein Buch, das in 5. Auflage vorliegt, sollte dem Besprecher keine Schwierigkeiten bereiten. Heutzutage er-

PEDORISSIMUS SPORT



DER SPEZIALSTRECKER FÜR SKI- u. BERGSCHUHE

WIENER METALLWAREN-
UND SCHNALLENFABRIK
SCHAR-SMOLKA



WIEN II, PRATERSTRASSE 9 / R 49 528

scheinen Bücher in mehreren Auflagen zumeist nur dann, wenn sie leichtester Unterhaltungsliteratur angehören. Daß letzteres bei vorliegendem Band nicht der Fall ist, wird jeder bereits bei der Lektüre der ersten Seite erleben. Es ist kein Buch für die Reise oder für eine angenehme Stunde, es verlangt, daß man sich mit ihm schon beim Lesen auseinandersetzt. Kein schriftstellerisch gesehen, finden wir Stellen von hinreißender sprachlicher und inhaltlicher Schönheit. Wenn etwas Nachteiliges gesagt werden soll, dann bloß, daß es bei manchen Sätzen fast ausgeschlossen erscheint, dem Autor zu folgen. Auch Abschweifungen ins Philosophisch-Irrationale müssen bei einem Bergbuch dem Durchschnittsleser verständlich bleiben. Der Inhalt? Es scheint unmöglich, in wenigen Sätzen darüber zu berichten. Letzten Endes setzt sich Exsurg doch mit den Rätseln des Seins und der menschlichen Seele auseinander, projiziert auf das winzige Detailgebiet: Seele des Bergsteigers. Kommen wir durch die Lektüre der Lösung dieser letzten Probleme näher? Ich glaube nicht. Man wird diese Rätsel auch niemals lösen. Und wir müssen froh darüber sein. Gelöste Rätsel verlieren an Reiz. Streitmann.

Hugo Hasslinger: Österreichs Anteil an der Erforschung der Erde. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte Österreichs. Mit 1 Tafel und 4 Karten. 195 Seiten. Verlag Adolf Holzhausens Nfg., Wien. In Halbleinen S 33.—

Meer denn je ist es in der heutigen Zeit wichtig, Taten österreichischen Geisteslebens und der Forschung in weiten Kreisen, besonders auch außerhalb unseres Landes, bekannt zu machen. Zur Verwirklichung dieses Gedankens ist das Werk Hasslingers ein wertvolles Glied, um so mehr, als der Verlag Adolf Holzhausens Nfg. sich alle Mühe gegeben hat, das vorliegende Buch drucktechnisch hervorragend auszustatten. Uns Bergsteiger freut, daß Prof. Dr. R. v. Klebelsberg an dieser Erscheinung Anteil hat, stellte er doch eine Liste der österreichischen Hochgebirgsforschungen in der Alten und Neuen Welt zur Verfügung. Auch der Einfluß der Persönlichkeit Dr. Georg Jakob Belfazar Haquets ist ausführlich geschildert. Selbstver-

ständlich sind die Taten Friedrich Simonys, des Schöpfers des großen Dachsteinwerkes, Eduard Richters, des Verfassers der „Erschließer der Ostalpen“ und Albrecht Pends gebührend erwähnt.

Die zahlreichen Reisen österreichischer Forscher werden eingehend besprochen, gleichzeitig läßt Hasslinger aber auch die Entwicklung der geographischen Wissenschaften in Österreich an uns vorüberziehen. In vier Kartenskizzen werden die genannten Reisen auch graphisch übersichtlich dargestellt. — Das Werk verdient, in den Bibliotheken der alpinen Vereine Eingang zu finden. B.

Österreich in Wort und Bild. Zeitschrift für Fremdenverkehr und Wirtschaft. Herausgegeben vom Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau. H. Bauer-Verlag, Wien.

Die kürzlich erschienene Doppelfolge ist 80 Seiten stark und der Inhalt „dem kleinen Land am Rhein“, wie Landeshauptmann Ing. unser liebes Vorarlberg nennt, gewidmet. Prächtige Bilder länden die Naturschönheiten dieses Landes, die zu sehen, wir Bergsteiger so ersehnen. Aber auch über die kulturellen Ereignisse sowie über die Industrien gibt diese Sondernummer in Wort und Bild reichlich Aufschluß.

Erwin Mittag: Aus der Geschichte der Wiener Philharmoniker. Herausgegeben von den Wiener Philharmonikern. 136 Seiten, broschiert, zahlreiche Bilder. Verlag Gerlach & Wiedling, Wien.

Nach einem Buch, das von den Wiener Philharmonikern berichtet, greift man immer gern. In der vorliegenden Schrift hält der Verfasser markante Episoden aus der Geschichte dieser weltberühmten Künstlergemeinschaft fest und berichtet besonders vom Wirken ihrer Dirigenten. Interessant sind die Ausführungen über die Zeit seit 1938 und über die Ereignisse in den Tagen der Belagerung Wiens. Der heutige Vorstand, Professor Hanzl, hat die Ergebnisse in einem Tagebuch aufgezeichnet, das freilich leider nur auszugsweise veröffentlicht werden konnte. B.

Ihr
Photoberater
Herlango
Filialen in Wien:
I, Graben 11 - Tel. R 25 250
IV, Wiedner Hauptstraße 20 - Tel. B 28 480
VI, Mariahilferstraße 51 - Tel. B 235 75
Linz Graz Innsbruck
Landstraße 9 Herrngasse 13 Maria-Theresien-Str. 10

SPORTHAUS
„JENNY“
WIEN I, SCHELLINGGASSE 14
TEL. R 25 110 / (ENDSTATION 71)

DER
zusammensetzbare
**BUCHER
SCHRANK**
MOBELFABRIK
Lehlinger
WIEN V. BLECHTUMG. 29

1850 1950

**RUDOLF
KOLROSER**
Seiden-Woll-und Wäschstoffe
WIEN I. SCHOTTENGASSE 2

Wanderungen und Bergfahrten

März und April 1950

* Leichte Wanderungen. ** Anspruchsvollere Bergfahrten.
*** Klettertouren. § Leichte Stifahrten. §§ Anspruchsvollere Stifahrten.
Die Führer sind immer am Freitag vor der Bergfahrt um 18 Uhr in der Kanzlei zu sprechen. Für Ausflüge außerhalb des Wienerwaldes ist Anmeldung erforderlich.

Bei ungünstiger Schneelage werden die Stifahrten als Fußwanderungen durchgeführt.

In der Kanzlei liegt ein Tourenbuch auf. Die Teilnehmer werden gebeten, sich vorher anzumelden, bzw. in das Tourenbuch einzutragen.

Sonntag, den 19. März 1950

* Sophienalpe—Zubringerkogel. Treffpunkt 8 Uhr Endstelle der Straßenbahnlinie 49 in Hütteldorf — Sophienalpe — Scheiblingstein — Steinbach — Königstetten. Führer: Karl Weiller.

* Ranzbach. Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Westbahnhof um 7.10 Uhr nach Relawinkel. Relawinkel — Hochgrabenberg — Ranzbach — Kaiserbrunnberg — Pfalzberg — Preßbaum.

Anmeldepflichtige Führung. Anmeldebeschluss 17. März. Besprechung 17. März, 18 Uhr.

Führer: Dipl.-Ing. Oswald Turecek.

§§ Hochschneeberg—Trenkwiessenschlucht. Abfahrt am Vortag mit P.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 16.35 Uhr nach Puchberg. Auffahrt mit Zahnradbahn (Nächtigung im Hotel Hochschneeberg). Klosterwappen—Trenkwiessenschlucht—Losenheim.

Teilnehmerzahl beschränkt auf sechs.

Anmeldepflichtige Führung. Anmeldebeschluss 16. März. Besprechung 16. März, 17 Uhr.

Führer: Dipl.-Ing. Jaweckl.

Sonntag, den 26. März 1950

* Hochrotterd. Treffpunkt um 8.15 Uhr Haltestelle Robaun der Linie 360. Weiterfahrt um 8.46 Uhr nach Kaltenleutgeben. Kreuzfattel — Sulz — Wöglarin —

Hochrotterd — Wolfgraben — Zullnerbach — Preßbaum.

Besprechung: 24. März 1950.

Führer: Rudolf Janofsky.

* Hermannskogel. Treffpunkt 9 Uhr Hütteldorf (Stadtbahn, oben). Heuberg — Neuwaldegg — Dreimarkstein — Hermannskogel — Wildgrube — Grinzing.

Führer: Kurt Urmann.

** Hoched — Araburg — Kiened. Abfahrt am Vortag mit P.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 12.30 Uhr nach Weihenbach-Neuhaus (Sonntagsrückfahrkarten lösen). Rehgras — Furth — Hoched (1036 m) — Hoched-Schutzhäus (Nächtigung) — Araburg — Furthnergraben — Kiened — Furth — W. D. Bruthenne — Weihenbach-Neuhaus.

Teilnehmerzahl beschränkt auf zehn.

Anmeldepflichtige Führung. Anmeldebeschluss 17. März. Besprechung 17. März 1950, 18 Uhr.

Führer: Franz Klug.

Sonntag, den 2. April 1950

* Steinplattl. Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Westbahnhof um 7.30 Uhr nach Relawinkel. Steinplattl — Purkersdorf. Führer: Hannes Fischer.

* Troppberg. Abfahrt mit Kurzzug ab Hütteldorf um 8.30 Uhr nach Unter-Purkersdorf. Rehgrabenberg — Hannbaum — Gablig — Troppberg — Purkersdorf.

Führer: Karl Weiller.

** Rofgipfel. Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 6.30 Uhr nach Altenmarkt-Thenneberg (Sonntagsrückfahrkarte lösen). Klosterbachal — Klein-Mariazell — Große Krottenbachklause — Dörfel — Klausenteopoldsdorf — Rofgipfel — Hafnerberg — Saffhof. Nur für ausbauende Geher.

Treffpunkt-Belanntgabe am Besprechungstag.

Anmeldebeschluss und Besprechung 31. März, 18 Uhr.

Führer: Franz Klug.

Alle Sport-, Jagd- und Arbeitschuhe sollen vor jedem Tragen mit den beiden bewährten „Schmoll-Lederpflegemitteln“ geputzt werden!



FOTO TILLER
A 23-4-51

7. bis 10 April 1950 (Osterfeiertage)

SS Wölzer Tauern. Abfahrt mit Sonderzug am 7. April ab Wien-Westbahnhof um 21.25 Uhr nach Stainach-Jedning. Weiterfahrt mit Autobus nach Donnersbach. Standort Donnersbachwald. Riesner Kruppen, Mörsbachspitze, Steinfartoppe, Lämmertörlkopf, Plehnitzkopf, Gafjened, Tattermann.

Teilnehmerzahl beschränkt auf sieben.

Anmeldebeschluss und Besprechung 4. April, 18 Uhr.

Führer: Otto Pürthner.

SS Radstädter Tauern (Seelachhaus). Abfahrt mit Sonderzug am 7. April ab Wien-Westbahnhof um 21.25 Uhr nach Radstadt. Weiterfahrt nach Ober- und Untertauern. Standort Seelachhaus. Seelach, Ralspizzen, Hundstogel, Rostogel.

Teilnehmerzahl beschränkt auf acht.

Anmeldebeschluss und Besprechung 4. April, 18 Uhr.

Führer: Anton Pichler.

SS Dachstein (Simonyhütte—Adamelhütte). Abfahrt mit S.-Zug am 6. April ab Wien-Westbahnhof um 11.35 Uhr nach Hallstatt.

Teilnehmerzahl beschränkt auf acht.

Anmeldebeschluss und Besprechung 4. April, 18 Uhr.

Genaues Tourenprogramm am Besprechungstag.

Führer: Anton Weigend.

Osterdonnerstag, den 9. April 1950

* **Südl. Wienerwald.** Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 6.30 Uhr nach Pottenstein (Rückfahrkarte lösen!). Fahrsfeld: Neubaus-Schwarzen-see-Weilstein-Ruine Arnstein-Mayerling-Butental-Nordwienhütte-Pottenstein. Gehzeit 8 Stunden.

Treffpunkt 6.15 Uhr Bahnhofhalle, Stiegenaufgang.

Führer: Franz Klug.

Ostermontag, den 10. April 1950

* **Nördl. Wienerwald.** Treffpunkt 8 Uhr Endstelle der Linie 43 Neuwaldbegg. Hameau-Weidling-

bach-Tafelberg-Wängerbühne-Steinriegel-Rustberg-Mauerbach-Hannbaum-Purkersdorf.

Führer: Franz Klug.

Karfreitag, den 8. bis Ostermontag, den 10. April 1950

* **Isperklamm—Ostrong.** Abfahrt 7.10 Uhr ab Wien-Westbahnhof nach Pöchlarn. Artstetten-Maria Taferl-Marbach (Nächtigung)—Waldbühner-Altenmarkt—Isperklamm—Obereich—Königswald—Isper—Ostrong—Krummhubbaum.

Anmeldung bis 28. März.

Besprechung 4. April, 18 Uhr.

Führer: Rudolf Janofsky.

* **Eisenstein.** Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Westbahnhof um 7.10 Uhr nach St. Pölten. Weiterfahrt nach Schrambach, Hohenstein-Eisenstein (Nächtigung)—Sür-nig—Sürniger Höger—Furthof. Anmeldepflicht.

Anmeldebeschluss und Besprechung 31. März, 18 Uhr.

Führer: Helene Rusicka.

Karfreitag, den 8. bis Ostermontag, den 10. April 1950

* **Reisalpe—Unterberg—Kiened.** Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Westbahnhof um 7.10 Uhr nach Furthof. Reisalpe—Staff—Kleinzell—Unterberg—Kiened—Pernitz. Anmeldepflicht.

Teilnehmerzahl beschränkt auf sechs.

Anmeldebeschluss und Besprechung 4. April, 18 Uhr.

Führer: Karl Weiller.

* **Schneeberggebiet.** Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Weidling-Südbahnhof um 6.18 Uhr nach Puchberg. Standort Puchberg. Bergwanderungen in der Umgebung. Anmeldepflicht.

Teilnehmerzahl beschränkt auf acht.

Anmeldebeschluss und Besprechung 30. März, 18 Uhr.

Führer: Otto Heeger.

SS Schneeberg. Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 6 Uhr nach Puchberg. Standort Puchberg am Schneeberg, täglich Auffahrt mit der Zahn-

Neu!

NESMILCAFÉ

Der **ERFRISCHENDE, WOHLSCHECKENDE UND NAHRHAFT**

MILCHKAFFEE

ein Versuch überzeugt!



Sport-Steineck

Ausrüstung und Bekleidung für den Ski- und Bergsport

Reiche Auswahl in Ski und Schibindungen erstklassiger Marken

Spezial-Schiblusen

Fachgemäße Montage

Wien VII, Lerchenfelderstraße 79-81

Gegr. 1816 Tel. B 31 5 25



VERGÖßERN UNTERHALTUNG

Vor dem Ball können Sie auch noch ein bisschen...

Sonnenbrand ohne Schrecken!

Stets schmerzloses Rasieren mit dem neuen elektrischen PHILISHAVE PHILIPS TROCKENRASIERER



elektrischen PHILISHAVE PHILIPS TROCKENRASIERER

elektrischen Trockenrasierer Philips Make-up für einen verführerischen Philips-Look auch mit Philipsave!

radbahn. Trennwiesenabfahrt und Ruhplätze. Anmeldepflicht.

Teilnehmerzahl beschränkt auf acht.

Anmeldebeschluss und Besprechung 31. März, 18 Uhr.

Führer: Dipl.-Ing. J.awecki.

Sonntag, den 16. April 1950

* **Höllenstein—Anninger.** Treffpunkt 8.30 Uhr Straßenbahnhaltestelle der Linie 360 Rodaun. Höllenstein—Kreuzfattel—Sparbach—Gaaden—Anninger—Mödling.

Führer: Karl Weiller.

* **Wachau—Sandl.** Abfahrt mit E.-Zug ab Wien-Franz-Josefs-Bahn um 6.15 Uhr nach Krems a. d. Donau. Donauwarte—Egelsee—Sandl—Weissenkirchen. Rückfahrkarte Wien—Krems lösen.

Anmeldebeschluss und Besprechung 12. April, 18 Uhr. Anmeldepflicht.

Führer: Hannes Fischer.

* **Hohe Wand.** Abfahrt am Vortag mit P.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 12.30 Uhr nach Winzendorf. Postl—Kleine Ranzel—Große Ranzel—Grünbach.

Anmeldebeschluss und Besprechung 14. April, 18 Uhr. Anmeldepflicht.

Führer: Ing. Herbert Pyrochta.

*** **Rax (Gaisloch—Rudolfsteig).** Abfahrt am Vortag mit P.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 14.50 Uhr nach Payerbach. Nächtigung Kaiserbrunn. Anmeldebeschluss und Besprechung 13. April, 18 Uhr. Anmeldepflicht.

Führer: Franz Stürker.

Sonntag, den 23. April 1950

* **Anninger.** Treffpunkt 10 Uhr Endstelle der Linie 360 Mödling. Anninger—Gaaden—Sparbacher Tiergarten—Kreuzfattel—Kaltenleutgeben.

Führer: Max Wiesinger.

*** **Schneeberg Stadelwandgrat.** Abfahrt am Vortag ab Wien-Südbahnhof um 14.50 Uhr nach Payerbach. Kaiserbrunn Nächtigung. Abstieg nach Abernkorn.

Teilnehmerzahl beschränkt auf fünf.

Anmeldebeschluss und Besprechung 14. April, 18 Uhr.

Führer: Hans Siegel.

29., 30. April und 1. Mai 1950

** **Dürrenstein (Bbbstalerhütte).** Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Westbahnhof um 15 Uhr nach Lung. Langer See—Mittersee—Obersee—Dürrenstein—Bbbstalerhütte—Lechnergraben—Lung.

Anmeldebeschluss und Besprechung 28. April. Anmeldepflicht.

Führer: Rudolf Janofsky.

** **Schwarzwald—Hochart—Reihaltpe.** Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 12.30 Uhr nach Sainfeld. Altbachgraben—Schwarzwald—Kleinzell—Hochart—Reihaltpe—Gscheidboden—Muckentogel—Lillensfelder Hütte—Lillensfeld.

Teilnehmerzahl beschränkt auf neun. Sicherstellung für Nächtigung 8.3.

Anmeldebeschluss und Besprechung 28. April, 18 Uhr.

Führer: Franz Klug.

** **Rax—Schneeberg.** Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 14.50 Uhr nach Payerbach. Singet (Nächtigung)—Kaisersteig—Habsburgshaus—Gaisloch—Großes Höllental—Schneepf (Nächtigung)—Stadelwandgraben—Klosterwappen—Eng—Payerbach.

Teilnehmerzahl beschränkt auf neun.

Anmeldebeschluss 21. April, Besprechung 28. April, 18 Uhr.

Führer: Dipl.-Ing. Eutecel.

SSS **Dachstein (Austriahütte).** Abfahrt mit E.-Zug ab Wien-Westbahnhof um 6.40 Uhr nach Schladming. Austriahütte. Skifahrten auf der Hochfläche je nach Wetterlage.

Teilnehmerzahl beschränkt auf sechs.

Anmeldebeschluss und Besprechung 20. April, 18 Uhr. Teilnahme an der Besprechung ist Pflicht.

Führer: Otto Pärthner.

Sonntag, den 30. April 1950

* **Eisernes Tor.** Abfahrt mit Lokalbahn Wien-Baden ab Oper um 7.20 Uhr nach Baden (ab Philadelphiabrücke 7.44 Uhr). Helenental—Beethovengrat—Eisernes Tor—Jägerhaus—Baden.

Führer: Karl Weiller.

Seit 1906

Sporthaus Grete Stahl

Wien IX, Fuchsthallerg. 3, Tel. A 120 68

Touristik / Ski / Montagen etc.

**LINOLEUM, TEPPICHE, LEDERTUCHE
MÖBEL-, VORHANG-, DEKORSTOFFE**

W. Wilh. Wagner

WIEN I, OPERNRING 21 A 35 114

Skimacher Trumpesch

Eschen- und Hickory-Ski (verleimt)

Bindungen — Kanten — Jede Reparatur

WIEN VII, NEUSTIFTGASSE 32

Telephon B 35 4 27

**Kohlen Großhandlung
Adolph Franz Herzog**

WIEN I, SEILERSTÄTTE 17

R 29 5 25

VERLANGEN SIE
**SPORT-
BEKLEIDUNG**

MARKE:



**3
Vorteile:**

PASSFORM
AUSFÜHRUNG
QUALITÄT

Erhältlich in allen Fachgeschäften Österreichs.

SPORT-WACEK

WIEN VII, NEUBAUGASSE 9

bei Mariahilferstraße

Ruf B 32 902



L. Drachovsky

Spezialist in Ski-, Keil- und Bergschuhen
lagernd und nach Maß

Wien IX, Liechtensteinstraße 45a
Telephon A 16 383

Montag, den 1. Mai 1950

* Troppberg. Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Westbahnhof um 7.22 Uhr nach Retawinkel. Troppberg—Purkersdorf.
Führer: Karl Weiller.

Wanderungen mit geologischen Beobachtungen und Erklärungen

März, April, Mai 1950

19. März: Ernstbrunn—Leiser Berge. Ab Wien-Nordwest-Bahnhof 7.18 Uhr, ab Korneuburg 8.02 Uhr. Treffpunkt 7 Uhr Nordwestbahnhalle. Anmeldung erforderlich.
Führer: Dr. Beck.

SPORTHAUS

Ernst Dörfler

Wien VI, Gumpendorferstraße 51, Tel. B-26-4-54
Gegründet 1867 Eigene Maßschneiderei

2. April: Eisernes Tor—Sattelbach. Abfahrt mit der elektrischen Bahn ab Wien-Bösendorferstraße 7.20 Uhr, ab Philadelphiastraße 7.44 Uhr. Anmeldung erforderlich.
Führer: Dr. Beck.

16. April: Leithagebirge. Mannersdorf—Dreienbrunn—Bruck a. d. Leitha. Abfahrt mit Autobus ab Wien-Columbusplatz 8 Uhr, an Mannersdorf 9.40 Uhr. Rückfahrt ab Bruck a. d. Leitha 17.37 Uhr. Anmeldung erforderlich.
Führer: Dr. Beck.

30. April: Preßbaum—Hochrotherd—Sulz (Kaltenleutgeben). Ab Wien-Westbahnhof 7.22 Uhr, ab Hütteldorf 7.34 Uhr. Rückfahrt ab Sulz oder Kaltenleutgeben. Anmeldung erforderlich.
Führer: Dr. Beck.

Skivereinigung der Sektion „Austria“ des Österreichischen Alpenvereins

Kanzlei: Wien I, Renngasse 4, Telephon U 21 079. — Kanzleistunden von 9 bis 18 Uhr (Dienstag und Freitag bis 19 Uhr), an Samstagen von 9 bis 12 Uhr

Gruppenbeitrag S 5.— jährlich, Einschreibgebühr S 2.— (Für Mitglieder wesentlich ermäßigte Teilnehmergebühren)

Die Skivereinigung ladet alle Alpenvereinsmitglieder auch zu den letzten Veranstaltungen des Skiwinters 1949/50 herzlichst ein. Durch die fast ausschließliche Benützung von Alpenvereinsstütten als Stützpunkte und die uneigennütige Mitarbeit der Tourenführer liegen die Kosten, die bei Teilnahme erwachsen, wesentlich unter jenem, die etwa bei Benützung eines Reisebüros anfallen.

sen; unsere Veranstaltungen stellen die billigste Möglichkeit dar, den Skilurlaub in angenehmer Gesellschaft und unter fachkundiger Leitung zu verbringen. Aber Einzelheiten gibt die Kanzlei bereitwilligst Auskunft.

Stigymnastikkurse

Diese Kurse dienen der Vorbereitung zum Skilauf und werden in der Gymnastikschule, Wien I, Hegelgasse 3, ab-

**STOFFE
EIDEN
PITZHÜTL**
AM NEUEN MARKT
seit jeher bewährt



Kobona
die Kraftreserve

IN APOTHEKEN U. DROGERIEN

Jetzt wieder mit Schokolade!

Collonil LEDERÖL-FETT

macht Berg- und
Ski-Stiefel zuver-
lässig wasserdicht!

MILLIONENFACH BEWÄHRT.

Für leichte Sport-
Wander- und derbe
Strassen-Schuhe:

Collonil GLANZ-FETT

macht wasserdicht
und blank!

Collonil

gehalten, welche neuzeitlich eingerichtet und mit kalten und warmen Brausen ausgestattet ist.

Die Kurse finden einmal wöchentlich statt, und zwar:
1. Für Damen: jeden Mittwoch von 18.30 bis 19.30 Uhr.
Leiterin: Frau Erna Schredl-Hölzl, gepr. Gymnastiklehrerin.

2. Für Herren und Damen: jeden Mittwoch von 19.30 bis 20.30 Uhr. Leitung: staatl. gepr. Stillehrer Toni Weigand.

Kursbeitrag für 1 Monat (4 Stunden) S 15.— (18.—),
für 2 Monate S 27.— (31.—).

Stillehrkurs

Zeit	Standort	Lehrkurs für	Leitung	Spesenbeitrag*)
19. bis 25. März 1950	Wildkogelhaus (Ktg. A.)	Mindergeübte	J. Salomon	S 40.— (45.—)

Tourenführungen

I. Leichte Skifahrten — II. Mittelschwere Fahrten für gute Läufer — III. Hochalpine Skifahrten, nur für flotte und ausdauernde Läufer.

Zeit	Gebiet	Standort	Leitung	Spesenbeitrag*)
19. bis 25. März 1950	Radstädter Tauern	Seefarhaus	Otto Pürthner	II S 25.— (30.—)
26. März bis 1. April 1950	Grauspitzgruppe	Rudolfshütte	Johann Salomon	II S 30.— (35.—)
2. bis 10. April 1950	Kühtal	Dortmunderhütte	Franz Stürker	II S 35.— (40.—)
	Silbretta	Jamtalhütte	Dipl.-Ing. O. Euresel	III S 35.— (40.—)
9. bis 15. April 1950	Stubai Alpen	Dresdnerhütte	Berti Ratschaler	III S 35.— (40.—)
	Samnaungruppe	Kösterhaus	Dr. Ing. Hans Seitter	II S 35.— (40.—)
16. bis 22. April 1950	Oggtaler Alpen	Bernagthütte	Dr. Ing. Hans Seitter	III S 35.— (40.—)
28. Mai bis 5. Juni 1950	Glocknergruppe	Oberwalderhütte	Anton Pichler	III S 30.— (35.—)

*) Die Beträge in Klammern gelten für Nichtmitglieder der Skivereinigung.



Seit 1936

Spezialist für Hosen

KEIL

Knickerbocker,
Lange und Shorts

MAX STRABLEG • Schneidermeister

Wien IV, Wiedner Hauptstraße 15

Telephon U 48 6 77

Qualität seit **30** Jahren
in Leinen, Wäsche, Modewaren

EMIL KAUFHAUS
Wenisch

Mitglieder 3% Rabatt

XVI. GABLENGASSE 6 TEL. B 36-9-89
82: STADTBRAUHALTESTELLE, BURGASSE
XVI. HASNERSTRASSE 34 TEL. B 36-6-60

Ski-Bekleidung-Ausrüstung

Sportthacke

WIEN VII.
KIRCHENGASSE 19

Eigene Ski Montage Werkstätte 8314-53L

1898 50 JAHRE 1948

LEINEN und WÄSCHE

GAMS
WIEN IX.
NUSSDORFERSTR. 47

Mitglieder 3% Nachlaß

H. MARTIN (Hugo Diegel)
BUCHHANDLUNG

Wien I, Opernring 15

Postcheckkonto WIEN: Nr. 20506
Fernsprecher B 20 9 84

GROSSE AUSWAHL SCHÖNGEISTIGER LITERATUR!

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

**Alpiner Literatur
Führern und Karten**

neu und antiquarisch

Eigentümer, Verleger und Herausgeber: Sektion „Austria“ des Österreichischen Alpenvereins; für den Inhalt verantwortlich: Ing. Erwin Benedek, 1. Belte Wien, 1., Rennstraße 4. — Alleinige Anzeigenannahme: Viktor Großl, Wien, 14., Terravagasse 18, Telephon: A-30-1-30-B. — Druck: Adolf Holzhausens Nfg., Wien, 7., Randgasse 19-21.

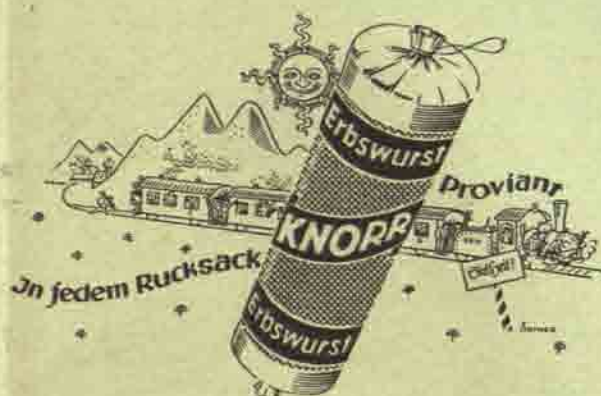
Kandler

SPEZIAL-WILDLEDERHOSEN-ERZEUGUNG

Leder- und Touristenbekleidung

Wien III, Invalidenstr. 15

Tel. U 13397



Labisan

verhüft und heilt

FIEBERBLASEN auf den LIPPEN

In Fachgeschäften!

Erzeugung: Maria-Schutz-Apotheke, Wien V

Telephon B 23 447



**OLYMPIA
KEILHOSE**

im Arlbergschnitt

erzeugt der früher als
Schneider in St. Anton
am Arlberg langjährig er-
folgreich tätige

Hans Mucher

Schneidermeister

Wien IV, Karollneng. 25

Tel. U 48 257

Haltestelle der Straßenbahn
66 und 67



Anton Wurm / Uhren und Juwelen

Wien III, Landstraßer Hauptstraße 7

Ehe- u. Verlobungsringe aus 14kar. Gold. Eigene Werkstätte

Ski u. sämtliche Wintersportgeräte,
Bekleidung und Ausrüstung,
Skimontagen und Reparaturen

Sporthaus Joh. Spitzauer

Wien III, Hauptstraße 4 Tel. U 11484

SPORTARTIKEL-FABRIK

FRANZ BEDNAR & SOHN

WIEN XII

KORBERGASSE 10

TEL: R 38 0 16



*Skigeräte-Tennis-
Fussbälle*
**MARKE
Komperdell**

R. MÖRTZ

Berg- und Skischuhspezialist
Anruster der öst. Polar-Expedition

Wien VI, Windmühlg. 9

Telephon: A 33 276



Sporthaus Wilhelm Pohl

seit 1854

Wien VI, Mariahilferstraße 5

Telephon B-28-4-31



*Gegen
Sonnen- und
Gletscherbrand*

**Ultra-
Feozon**

In den einschlägigen Geschäften.
GENERAL-REPRÄSENTANT **JO-KA** WIEN, B. RENNWEIG SO.



FIRM
GES. GESCH.

DER LEICHTE SPORHUT
WASSERABSTOßEND-LUFTDURCHLÄSSIG
IN ALLEN ALPINEN FORMEN



SPORTHAUS DOBIAS
Wien XVI, Thaliastraße 15,
XVII, Güpferlingstr. 31
Tel. B-36-6-39

Bitte achten Sie beim Einkauf Ihres Rucksackes
für Hochtouren und Wanderungen stets auf die
altbewährte Spezialmarke



GES. GESCH.

NEUES MODELL

mit dem leichten, rasch abnehmbaren und zusammen-
legbaren Patent-Traggestell

Erhältlich in allen Sportgeschäften Österreichs

Unbestellbare Exemplare zurück an die Sektion
„Austria“, Wien, I., Renngasse 4



MLK

Spezialhaus für
Skibekleidung u. Ausrüstung
sowie Kanten u. Skimontage

MIZZI LANGER KAUBA

WIEN VII KAISERSTR. 15-B 31-3-31



LEDERHOSEN - ERZEUGUNG

Leder- und Sportbekleidungs-

**Spezialhaus
KANDLER**

WIEN V, SCHÖNBHUNNERSTR. 38
Telephon B 25 084

Ältestes Spezialhaus für Berg-, Schi-, Jagd- und
Haferlschuhe

A. Schnürch (L. Metzger)

Gegr. 1873



Wien VII, Lerchenfelderstraße 29
Tel. B-32-6-92

Geschka Hüte

wieder in alter Güte

Wien VII, Kaiserstraße 123, Tel. B 39 303

VERLIEBTE,
UND AUCH NICHT VERLIEBTE,
KAUFEN IHRE MODEL BEI

WERBNIK & CO.

LERCHENFELDERSTR. 59 TEL. B 32 047



**S P O R T H A U S
FRANZ BERAN**

Wien XV, Mariahilferstraße 199-201, Tel. R-36-0-52
Eigene Maßschneiderei



ABZEICHEN
MEDAILLEN
PLAKETTEN
KATALOG KOSTENLOS

FRIEDRICH ORTH

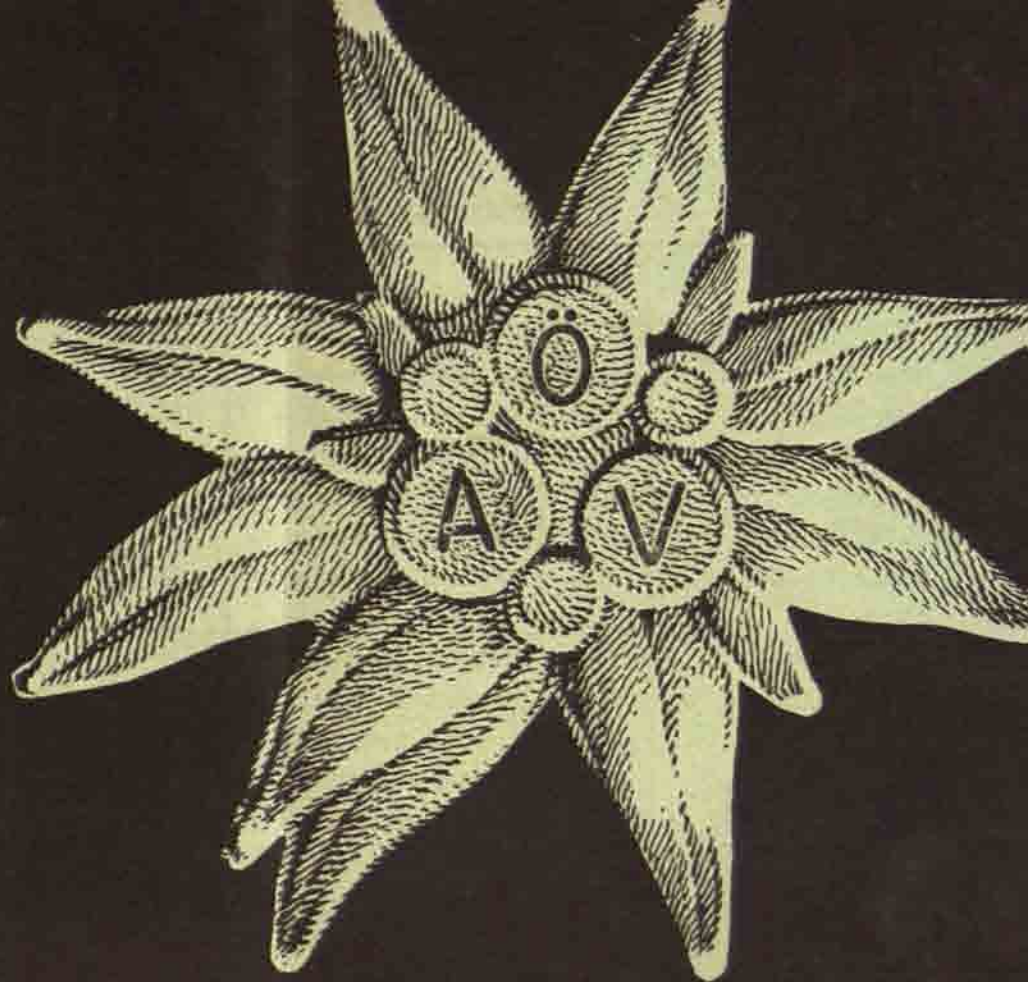
Wien VI, Schmalzhofgasse 18 - Tel. B-25-5-24

Jagd und Sport

F. TURCZYNSKI

WIEN I, WOLLZEILE 18
Gegr. 1882 R-28-9-21

17. April 1950
April 1950
4. (88.) Jahr



Austria

Nachrichten



Schiheim Theodor-Karl-Holl-Haus, 1650 m, Totes Gebirge
Inmitten des herrlichen Schigeländes der Mitterndorfer Seenplatte. Wunderbare Fernsicht, lehrende Gipfelsfahrten. Ganzjährig bewirtschaftet durch Ilse Wurdach. Schischi Bruno Weiss. Bahnhofsteile Klagenfurt, 3 Std. Fernsprechanbindung

Die Hütten der Sektion Austria

Hütte	Seeshöhe m	Standort	Anzahl der		Anmerkung
			Betten	Matratzen	
Adamekhütte	2196	Gosangletscher, Dachsteingeb.	21	33	Vom 1. Juni bis 30. Sept. bewirtsch.
Austriahütte	1638	Brandriedl, Dachstein	24	19	Ganzj. bew., Zentralbad, el. Licht, Brause- bad, Fließw., Dunkelk., Sonnenterr.
Brännerhütte	1747	Stoderzinken, Dachsteingruppe	32	20	Ganzjährig bewirtschaftet.
Comptonhütte	1650	Reiskofel, Gailtaler Alpen	11	16	Vom 1. Juni bis 30. Sept. bewirtsch.
Dachsteinwarthütte	2740	Unter dem Dachsteingipfel	—	—	Im Sommer bewirtschaftet.
Guttenberghaus	2145	Feistritz, Dachsteingruppe	32	32	Vom 1. Juni bis 30. Sept. bewirtsch.
Heßhütte	1687	Ennssee, Hochtorgruppe	18	48	Vom 1. Juni bis 30. Sept. bewirtsch.
Hinterberger-Hütte	2418	Villhornsee, Karnische Alpen	9	10	Vom 1. Juni bis 30. Sept. bewirtsch.
Hochweißsteinhaus	1905	Johanniseben, Karn. Alpen	23	17	Vom 1. Juni bis 30. Sept. bewirtsch.
Holl-Haus	1650	Kofalm, Totes Gebirge	40	14	Ganzjährig bewirtschaftet. Fernspr.
Oberwalderhütte	2973	Gr. Burgstall, Glocknergr.	28	64	Vom 1. Juni bis 30. Sept. bewirtsch.
Obstansersee-Hütte	2300	Obstansersee, Karn. Alpen	—	13	Vom 1. Juni bis 30. Sept. bewirtsch.
Ranzenbach	480	Wienerwald	15	21	Alpenvereinsheim, ganzjähr. bewirtsch. Fernsprecher
Rudolfschütte	2250	Weißsee, Granatspitzgruppe	20	39	Vom 1. März bis 30. Sept. bewirtsch.
Seekarhaus	1791	Radstädter Tauern	48	70	Ganzj. bew., elektr. Licht, Brause- und Wannenbad, Fließw., Fernsprecher.
Simonschütte	2204	Hallstätter Gletscher, Dachstein	16	80	Vom 20. März bis 30. Sept. bewirtsch.
Wildkogelhaus	2097	Wildkogel, Rißbühler Alpen	50	18	Ganzjährig bewirtsch., elektrisches Licht.
Wolayersee-Hütte	1960	Wolayersee, Karn. Alpen	11	48	Vom 1. Juni bis 30. Sept. bewirtsch.
Wobstalerhütte	1350	Hoher Dürrenstein	18	45	Ganzjährig bewirtschaftet.



**Original
Beiersdorf
Pflaster**

*Kleine Wunden
schnell verbunden!*



Hansaplast





**NIVEA
GLETSCHER-
CREME**

**Schützt vor
Sonnenbrand!**



Austria-Nachrichten

Vereinschrift der Alpenvereins-Sektion „Austria“
mit Nachrichten der Sektion „Hochwacht“

Vereinskanzlei und Stb: Wien, 1., Renngasse 4, im Hofe links

Postsparkassenkonto 145.609, Länderbank: 7218

Telephon U 21 0 79

Kanzleistunden von 9 bis 18 Uhr (Dienstag und Freitag bis 19 Uhr), an Samstagen von 9 bis 12 Uhr / Erscheinungstag der „Austria-Nachrichten“ am 15. eines jeden Monats

Alleinige Anzeigenannahme: Viktor Grössl, Wien, 14., Serravagasse 18, Tel. A 50130 B

4. (88.) Vereinsjahr

Wien, 15. April 1950

Folge 4

Arbeit und Leistung haben „Austria“ große Erfolge gebracht

Die Vereinsleitung legt in der vierten Jahresversammlung am 3. März 1950 Rechenschaft

Man mag vielleicht oft der Meinung sein, daß Reden in einer Vereinsversammlung, besonders wenn sie einige Stunden dauert, ermüdend sind. Die zahlreichen Mitglieder, die bei der „Austria“-Jahresversammlung am 3. März im großen Festsaal des Restaurants Gilly anwesend waren, werden jedoch ausnahmslos überzeugt gewesen sein, daß der Bericht, den ihnen der Erste Vorsitzende, unser tatkräftiger Robert Obrecht, gab, nicht nur hochinteressant und aufschlußreich war, sondern zu neuen Taten anspornte, denn gerade „Austria“ wird schon in allernächster Zukunft vor großen Aufgaben stehen, die gelöst werden müssen.

Nachdem Obrecht die Anwesenden herzlichst begrüßt hatte, stellte er die Beschlusfassung und ordnungsgemäße Ausfertigung der Jahresversammlung fest und dankte besonders dem Präsidenten des Gesamtvereines, Herrn Direktor Gur, für sein Erscheinen. In Kürze waren auch die Beglaubigten des Protokolls sowie die Stimmzähler gewählt. Robert Obrecht begann mit dem Vortrag des

Tätigkeitsberichtes

Die vornehmste Aufgabe eines Vereines von dem Ansehen und der Größe unserer „Austria“ ist die, alle Voraussetzungen zu schaffen, bzw. bestehende Einrichtungen zu pflegen und sie zu erhalten, um den Wünschen der Mitglieder gerecht zu werden. Die Vereinsleitung der Sektion „Austria“ hat sich daher zur ersten Pflicht gesetzt, die 20 Schutzhütten des Vereines wieder in einen menschenwürdigen Zustand zu bringen, damit sich unsere Mitglieder und Gäste darin wohl und heimisch fühlen.

Daß dieser Wunsch, der uns allen brennend am Herzen liegt, nicht von heute auf morgen, auch nicht binnen einem Jahr erfüllt werden kann, ist darauf zurückzuführen, daß durch viele, viele Jahre zur Erhaltung der Schutzhäuser und ihrer Fahrhabe nichts unternommen wurde und die Wiederherstellung — bei einigen Hütten sogar der Neuaufbau — der Häuser derart hohe Summen verschlingt, die durch die Mitgliedsbeiträge und Hütteneinnahmen eines Jahres nicht aufgebracht werden können.

Der Aufbauanschilling fehlt

Es gäbe natürlich verschiedene Möglichkeiten, das für die Hütteninstandsetzung so notwendige Kapital zu vergrößern. Wenn der Verwaltungsausschuß den nun einmal eingeführten Aufbauzuschlag von einem Schilling pro Mitgliederbett nicht abgeschafft hätte, sondern diesen Schilling noch zwei weitere Jahre zugunsten der hüttenbesitzenden Sektion hätte einheben lassen, wäre eine wesentlich raschere Wiederinstandsetzung der Hütten möglich gewesen. Trotz bestem Willen und ehrlichem Bemühen wird es daher noch einige Jahre dauern, bis unsere Häuser wieder in einem einwandfreien Zustand sind.

Unsere Hütten sind im Rahmen des Hüttenfürsorgestockes im Gesamtverein selbst gegen jeglichen Elementarschaden versichert, und aus unserem Vereinsfädel wird jährlich die schöne Summe von 20.000 Schilling für die Prämienvorschriften erlegt. Da die Hüttenversicherung reformbedürftig ist, soll sie schon in nächster Zeit auf einer besseren Basis neu aufgebaut werden, und einige Herren des Hauptauschusses befaßten sich bereits intensiv mit den hierfür notwendigen Vorarbeiten. Die alte Hüttenordnung, die bis zum Ende des Jahres 1949 in Geltung war, wurde vom Verwaltungsausschuß einer gründlichen Revision unterzogen und der heutigen Zeit, bzw. den etwas geänderten Bedürfnissen der Mitglieder und Gäste angepaßt.

Eine Mitglieder-Speisekarte

Auch dem verbilligten Bergsteigergessen wurde vom Hauptauschuß besondere Beachtung geschenkt. Es wurde eine Anzahl von Speisen und Getränken bestimmt, die an Mitglieder zu verbilligten Preisen auf jeder Hütte abgegeben werden müssen. Außer dem normalen Speisetarif wird nun auf allen Austriahütten eine separate Speisen- und Getränkekarte mit der Bezeichnung „Nur für Mitglieder“ ausgehängt.

Wenn auf unseren Hütten die Gäste Speisen und Getränke bestellen, so wird wohl niemand ahnen, daß wir an der behördlichen Sperre der Schutzhütten knapp vorbeigegangen sind. Der Grund war darin zu suchen, daß die Gast- und Schankgewerbekonzessionen unserer Häuser der zuständigen Kontrollbehörde nicht vorgelegt werden konnten, da der Sekretär der ehemaligen Alpenvereins-Liquidatoren in Wien sämtliche Dokumente der „Austria“ unauffindbar gemacht hat.

Die Vereinsleitung war also gezwungen, mit zwölf Bezirkshauptmannschaften umständliche Korrespondenzen zu führen, und in einigen Fällen mußte ich persönlich intervenieren, um Konzessionsabschriften zu erwirken. Dabei ist es mir bei den meisten Bezirkshauptmannschaften gelungen, diese Konzessionen schon auf den heutigen Vereinsnamen ausstellen zu lassen, womit die Gefahr abgewendet ist, neuerdings eine Inkorporationsgebühr zu bezahlen, die pro Haus etwa 2000 Schilling ausgemacht hätte.

Nur bei der Simonyhütte, Adamekhütte und Beshütte wird die Konzessionsfrage in Verbindung mit der behördlichen Pächtergenehmigung erst in diesem Jahr eine Erledigung erfahren.

Bis zum Jahr 1949 war der Briefwechsel und der fallweise Besuch der Hüttenwarte auf den Hütten die einzige Verbindung zwischen Vereinsleitung und Pächtern. Meines Erachtens fehlte zur einheitlichen Wirtschaftsführung noch etwas, und zwar die Möglichkeit einer Aussprache der Pächter untereinander. Ich habe daher im Mai 1949 erstmalig alle Pächter von Austriahäusern zu einer Pächtertagung auf der Austriahütte einbe-

rufen. Drei Herren des Vereinsvorstandes konnten die Wünsche und Anregungen der Pächter, die mit interessanten Diskussionen gewürzt waren, während der eineinhalbtägigen Dauer dieser Tagung zum Teil gleich an Ort und Stelle einer Erledigung zuführen, zum Teil als wirtschaftsfördernde Anregungen zum Studium mit nach Wien nehmen. Die Einführung dieser Tagungen, die jedes Jahr einmal, und zwar im Mai stattfinden sollen, wurden von allen Pächtern auf das wärmste begrüßt.

In Verbindung mit dieser Tagung wurde das Pächter Ehepaar Sepp und Kathi Reiter anlässlich ihrer 25jährigen Tätigkeit als Pächter und Bewirtschafter der Austria-Hütte in schlichter, aber herzlichster Weise gefeiert.

Der Wiederaufbau im Karnischen Kamm

Bevor ich über die Wiederinstandsetzung, bzw. den Neuaufbau unserer Hütten im einzelnen berichte, muß ich vorausschicken, daß die Vereinsleitung ihr möglichstes tat, um die vier schwerbeschädigten Häuser im Karnischen Kamm wieder raschest dem Bergsteigerverkehr dienstbar zu machen. Zu Ostern im vergangenen Jahr hielten sich drei Herren des Vereinsvorstandes in Röttschach auf und konnten durch direkte Verhandlungen mit den in Frage kommenden Handwerkern und Gewerbetreibenden äußerst günstige Abmachungen treffen und damit die Möglichkeit schaffen, den sofortigen Wiederaufbau dieser Hütten in Angriff zu nehmen. Der Verwaltungsausschuß des Gesamtvereines unterstützte dieses Vorhaben mit einer nicht rückzahlbaren Beihilfe von S 12.000.—, und Herr Brandstätter aus Birnbaum spendete für den gleichen Zweck S 5000.—, wofür ich auch von dieser Stelle herzlichst danke.

Die vier Häuser im Karnischen Kamm: die Wolayersee-Hütte, das Hochweißsteinhaus, die Obstanfersee-Hütte und die Hinterbergerhütte waren bereits am 20. Juli 1949 soweit wiederaufgebaut und installiert, daß ab diesem Tag schon ein Notbetrieb aufgenommen werden konnte.

Für diese rasche und hervorragende Arbeitsleistung ist nicht nur den mit dem Wiederaufbau beauftragten Firmen, sondern in erster Linie dem Hüttenwart dieser vier Häuser, Herrn Böckl, für sein energisches Betreiben und für die zielbewußte, gute Organisation aller notwendigen Arbeitsgänge herzlichst Dank zu sagen.

Unsere Hütten

Die **Abamels-Hütte** am Gosaulgletscher wurde vom 1. Juni bis 30. September von Franz Posch aus Gosau bewirtschaftet. Sektionshüttenwart ist Herr Toni Weigand. Im Berichtsjahr wurde die Hütte von 3484 Personen besucht, wovon 3242 nächtigten.

Im Jahre 1949 wurde die überaus wichtige Wasserzisterne fertiggebaut und in Betrieb genommen. Der Mulistall wurde verlegt und sonstige kleine Reparaturen im Hause durchgeführt. Das Führerstück wurde hergerichtet, und für die Küche konnte etliches Geschirr auf die Hütte geliefert werden. Die Ergänzung des Kücheninventars ist für das heurige Jahr vorgesehen.

Die **Austriahütte** am Fuße der Dachsteinsüdwand war im Berichtsjahr von Frau Kathi Reiter ganzjährig bewirtschaftet. Sektionshüttenwart ist Herr Franz Zischig. Das Haus wurde im Jahre 1949 von 12.565 Personen besucht, wovon 3838 nächtigten.

Im Berichtsjahr wurde eine neue Akkumulatorenanlage aufgestellt und damit die Frage der Lichtversorgung für das ganze Haus gelöst. Verschiedene im Haus dringend gewordene Erhaltungsarbeiten wurden durchgeführt, fehlende Fensterbänke ersetzt und alle Fensterflügel und Rahmen mit wetterfester Farbe gestrichen. Durch die widerrechtliche und durch uns nicht kontrollierbare Bewirtschaftung der Austriahütte durch einen Fremden in den Jahren 1945—1948 sind viele Einrichtungsgegenstände in Verlust geraten, bzw. durch die mangelhafte Fürsorge schadhast geworden, und es mußten daher die dringendsten notwendigen Küchengeräte, Gläser, Bestecke sowie Bettwäsche neu angeschafft werden. Der große Kachelofen in der Gaststube war stark beschädigt und mußte umgebaut werden.

Neuer und im nächsten Jahr sind noch verschiedene Erhaltungsarbeiten sowie der Umbau der Jugendherberge durchzuführen.

Die **Bränner Hütte** am Stoderzinken im östlichen Dachsteingebiet war ganzjährig von Franz Stoder bewirtschaftet. Sektionshüttenwart war im Jahre 1949 Herr Merz. Da Herr Merz aus dem Ausschuß scheidet, wird bis auf weiteres Herr Janofsky die Bränner Hütte betreuen. Das Haus wurde im Berichtsjahr von 2200 Personen besucht, wovon 1837 nächtigten.

Im Jahre 1949 wurden die sanitären Anlagen umgebaut und neu instandgesetzt. Die Aufgangstriege im Haus und die Steinstufen vor dem Haus mußten repariert werden. Die Beheizung der Zimmer wurde insofern verbessert und feuerfester gemacht, als alle bestehenden Röhren gründlich überholt und einige neu aufgestellt wurden. Die Fahrwege des Hauses wurde durch verschiedene kleine Nachschaffungen ergänzt. Die Bemühungen des Bewirtschafters Stoder, seinen Gästen gutes und reichliches Essen zu besonders billigem Preis abgeben zu können, ist beispielgebend und verdient volle Anerkennung.

Die **Comptonhütte** an der Nordseite des Reiskofels im Gailtal war von Pfingsten bis Ende September von Frau Wagner aus Oberdrauburg bewirtschaftet. Sektionshüttenwart ist Herr Dr. Beck. Das Haus wurde während der Bewirtschaftungszeit von 308 Personen besucht, wovon 128 nächtigten.

Außer der Nachschaffung einiger notwendiger Wirtschaftsgeräte wurden keine besonderen Investitionen im Berichtsjahr gemacht. Die Comptonhütte ist wohl immer die schwächstbesuchte Hütte unseres Vereines gewesen und wird es auch bleiben, da der Hüttenstandort nicht günstig ist.

Die **Dachsteinwartehütte** am Ostfuß der Dachsteinschulter war im Sommer 1949 von Bergführer Josef Seethaler aus Hallstatt einspacht bewirtschaftet.

Leider wurde die Abwesenheit des Pächters von unverantwortlichen Elementen immer wieder zu Einbrüchen und Beschädigungen benützt, so daß immer neue Kosten für die Wiederherrichtung der Hütte entstanden. Die Sektion wird sich bemühen, diesen notwendigen Stützpunkt der Bergsteiger zu erhalten, muß aber an alle Besucher die dringende Aufforderung richten, diese Unterstandshütte im Interesse aller zu schonen.

Das **Guttenberghaus** in der Feistertscharte im Dachsteinstock war von Pfingsten bis Ende September von Frau Nelli Stoder aus der Ramsau bewirtschaftet. Sektionshüttenwart ist Herr Franz Zischig. Das Haus wurde während der Bewirtschaftungszeit von 2004 Personen besucht, wovon 942 nächtigten.

Am Haus brauchten während des Berichtsjahres nur kleinere Erhaltungsarbeiten durchgeführt werden. Der Küchenherd wurde mit einer neuen Rottenmann-Platte und einem Bratrohr versehen.

Sonst ist vom Guttenberghaus nichts zu berichten.

Die **Heßhütte** in der Hochtorggruppe war von Pfingsten bis Ende September von Roman Grebler aus Johnsbach bewirtschaftet. Sektionshüttenwart ist Herr Dr.-Ing. Seitter. Das Haus wurde während der Bewirtschaftungszeit von 2933 Personen besucht, wovon 2517 nächtigten.

Im Jahre 1949 konnten vorerst nur die zerbrochenen Fensterscheiben erneuert und etliche kleinere Anschaffungen für die Küche gemacht werden. Die Behebung größerer Schäden am Dach, im Keller und an den Fensterböden war im Berichtsjahr noch nicht möglich. Die hierfür notwendigen Beträge sind aber bereits im Jahresvoranschlag 1950 festgelegt.

Aber die Weginstandhaltung berichte ich an anderer Stelle.

Die **Hinterbergerhütte** an der Südwestgrenze unserer Heimat wurde im Jahre 1949 von Juni bis Ende September von Johann Egger aus Kartitsch bewirtschaftet. Sektionshüttenwart ist Herr Böckl. Das Haus wurde im Berichtsjahr von 843 Personen besucht, wovon 246 nächtigten.

Sämtliche Holzanstriche der Hütte wurden mit wetterfester Farbe neu gestrichen. Das Hüttendach wurde einer Generalreparatur unterzogen und die Blechbefestigungen und Dachrinnen teilweise erneuert. Der Küchenherd wurde ebenfalls repariert und ein neues Wasserschiff eingebaut.

Die Hütte ist nun in sehr gutem Zustand und kann allen Besuchern des Karnischen Rammes bestens empfohlen werden.

Das Hochweißsteinhaus im Karnischen Ramm ist eines jener Häuser, die schwerst beschädigt im Jahre 1948 von der Sektion Austria wieder übernommen wurden. Sektionshüttenwart ist Herr Böckl.

Nur dem emsigen Fleiß des mit dem Wiederaufbau betrauten Zimmermeisters Stöffler und des Maurermeisters Wurzer ist es zu danken, daß im Sommer 1949 im Hochweißsteinhaus bereits Notlager den Besuchern des Monte Parolba zur Verfügung standen.

Das Haus mußte vom Keller bis zum Dach einer Generalreparatur unterzogen werden. Große Flächen des Daches mußten neu verschindelt werden. Sämtliche Türen und Fenster des Hauses fehlten und wurden neu angefertigt und eingemauert. Ebenso wurden sämtliche Fenster eingeglast und die Innenverschalung der Räume repariert, bzw. erneuert. Die Holztrame im Parterre mußten durch neue ersetzt werden, und der Hauptträger wurde neu betoniert. In sämtlichen Innenräumen wurden die notwendigen Maurer-, Schlosser- und Tischlerarbeiten durchgeführt. An den Außenseiten des Hauses waren ebenfalls umfangreiche Maurerarbeiten notwendig, und auch die Holzaußenverschalung wurde generalrepariert und mit wetterfester Farbe gestrichen.

Die Fertigstellung und Eröffnung des Hochweißsteinhauses wird im heurigen Sommer erfolgen.

Das Hölhaus auf der Tauptzhalm war ganzjährig von Frau Ilse Wurbach bewirtschaftet. Sektionshüttenwart ist meine Wenigkeit. Das Haus wurde im Berichtsjahr von 8307 Personen besucht, wovon 6812 nächtigten.

Nach der Neudeckung des Haupthauses mit einem soliden Schindeldach wurden im Jahre 1949 die Fensterstöcke mit wetterfester Farbe frisch gestrichen und etliche Neuanschaffungen an Geschirr für die Küche gemacht. Reparaturen an den Rauchabzügen mußten durchgeführt werden, und an der Blisableiteranlage, die heuer komplett erneuert werden muß, ergaben sich einige Notreparaturen. Die sehr schadhafte Betonstiege, die vom Eschellraum ins Haus führen, und die breiten Stufen vor dem Sommeringang wurden erneuert. Zwei Klosette erhielten neue Muscheln. Einige kleinere Tischler- und Zimmermannsarbeiten konnten in Eigenregie durchgeführt werden.

Das Hölhaus ist eines unserer besten Häuser. Gerade zur Winterzeit häufen sich die Quartieranmeldungen, und schweren Herzens müssen wir viele der Anfragenden ablehnen, weil das Haus für die steigende Besuchsfrequenz schon viel zu klein ist. Dieser Umstand und die äußerst primitiven Zimmer und Betten rücken die Frage eines Zubauens zum Hölhaus immer eindringlicher an die Vereinsleitung heran. Aber kurz muß auch die Frage der Erweiterung des Hölhauses ernstlich studiert werden.

Die Oberwalderhütte am Großen Burgstall in der Glocknergruppe wurde vom 1. Juni bis 30. September von Franz Ebner aus Salzburg bewirtschaftet. Sektionshüttenwart ist Herr Anton Pichler. Das Haus wurde während der Bewirtschaftungszeit von 1953 Personen besucht, wovon 1382 nächtigten.

Im Jahre 1949 wurde die Hütte von angesammeltem altem Zeug entrümpelt und das gesamte Inventar neu aufgenommen. Im Gastzimmer wurde ein neuer Ofen aufgestellt, wodurch sich der Aufenthalt bedeutend angenehmer gestaltet. Für die Küche wurde diverses Geschirr und eine Petrolgaslampe neu angeschafft.

Aus den Wänden in den Zimmern und Lagern wurden alle alten Nägel entfernt und durch Kleiderhaken ersetzt. Viele fehlende Fensterscheiben wurden neu eingesezt und einige Fensterläden und Fensterstöcke frisch verkitet und mit wetterfester Farbe gestrichen. Alle durch Einbrüche im Jahre 1945 schwerst beschädigten Türstöcke und Türen sind wieder instand gesetzt und mit Schließblechen versehen worden. Nur die sehr schadhafte Hütten-Eingangstür samt Türstock kann erst heuer erneuert werden. Die Dachrinne wurde an verschiedenen Stellen gelötet und ein Teil davon erneuert. Die Eingangsstufe in die Hütte mußte neu aufgesetzt werden, und am Hüttensockel wurden Löcher verputzt.

Ein neues Rettungsseil wurde für die Hütte angekauft. Alles Inlettbettzeug wurde gereinigt und wird in der kommenden Saison auch neu aufgefüllt.

Ein neuer Küchenfußboden konnte im Jahre 1949 wegen zu hoher Transportkosten nicht mehr verlegt werden. Diese Arbeit wird heuer nachgeholt, sobald die Glocknerstraße schneefrei ist.

Die Obstanferseehütte im Karnischen Ramm konnte aus bautechnischen Gründen erst in der zweiten Hälfte des Jahres 1949 ihre gastliche Pforte öffnen. Die Hütte wurde von Josef Bodner aus Kartitsch bewirtschaftet. Sie wurde von 370 Personen besucht, wovon 170 nächtigten. Sektionshüttenwart ist Herr Böckl.

Das Haus hat in der Kriegs- und Nachkriegszeit sehr gelitten und mußte im Jahre 1949 generalüberholt werden. Das schadhafte Dach wurde an vielen Stellen neu geschindelt, und sämtliche Tür- und Fensterstöcke sowie alle Fensterbalken mußten gründlich repariert werden. Die Lager wurden ausgebaut und für den Bergsteigerverkehr hergerichtet. Alle Holzwände des Hauses wurden mit wetterfester Farbe gestrichen.

Die Obstanferseehütte wird heuer voll bewirtschaftet.

Das Alpenvereinsheim Nanzengbach im westlichen Wienerwald ist Eigentum der Österreichischen Bundesforste und an die Sektion Austria verpachtet. Die Einrichtung des Hauses gehört uns, bzw. hat bis vor kurzer Zeit zu je einem Viertel der Sektion Wien und der Sektion Wiener Lehrer und zu zwei Vierteln der Sektion Austria gehört. In jüngster Zeit konnte mit der Sektion Wien ein Vertrag abgeschlossen werden, wonach die Sektion Wien ihren Viertelanteil gegen eine einmalige Pauschalabfindung von 8 300.— an die Sektion Austria abtritt. Alle Rechte und Pflichten haben wir nun mit einem Anteil von drei Vierteln übernommen, und die Sektion Wiener Lehrer wird nach wie vor mit einem Viertel beteiligt sein. Die Verwaltung und Gebührenerrechnung liegt in unserer Hand, ebenso stellen wir den Hüttenwart.

Im Jahre 1949 war das Haus von Frau Walcher ganzjährig bewirtschaftet und wies eine Besucherzahl von 2449 Personen auf, von denen 760 nächtigten. Sektionshüttenwart ist Herr Franz Juschitz.

Die Gasträume und Zimmer des Hauses wurden neu ausgemalt, verschiedene kleinere Adaptierungsarbeiten durchgeführt und das Kücheninventar durch Neuanschaffungen ergänzt.

Im heurigen Jahr sind für die bessere Wasserversorgung des Hauses verschiedene Arbeiten vorgesehen, und zur Hebung der Besuchsfrequenz werden alle Zimmer in Zweibettzimmer umgewandelt. Auf Wunsch kann aber in jedem Zimmer auch ein drittes Bett aufgestellt werden, da genügend Platz vorhanden ist.

So viel über unser Heim im Wienerwald.

Die Rudolfschütte am Weißsee in der Granatspitzgruppe wurde vom 1. Juni bis 15. Oktober von Frau Franzl Wurnitsch aus Bramberg bewirtschaftet. Sektionshüttenwart ist Herr Anton Pichler. Das Haus wurde während der Bewirtschaftungszeit von 2767 Personen besucht, wovon 2490 nächtigten.

Wegen des bevorstehenden Neubaus der Rudolfschütte wurden nur die allernotwendigsten Arbeiten durchgeführt. Das Stiegen- und Vorhaus wurden verputzt und ausgeputzt. Für einige Zimmer wurden Ofenrohre und Kniestücke angeschafft. Vier tapezierte Vetteinsätze wurden ins Tal gebracht, die Drahtfedern und Überzüge erneuert. Für den Küchenbetrieb wurden Esbestede und Kaffeetassen angekauft. Einige unbedingt notwendige Tischler- und Zimmermannsarbeiten an Türen und Fenstern wurden über Veranlassung des Bauführers des Elektrifizierungsamtes kostenlos durchgeführt.

Die Rudolfschütte ist die älteste Hütte der Sektion Austria überhaupt und begeht heuer ihr 75jähriges Bestandsjubiläum. So sonderbar es klingt, müssen wir bei diesem Jubiläum auch gleich den Grabstein für die Hütte anstimmen, denn durch die unaufhaltsam fortschreitende Technik werden die Gewässer der Gletscher schon an ihrer Ursprungsstätte durch riesige Staumauern zu Energiereserven für die im Tale liegenden Kraftwerke aufgestaut, und auch unsere alte Rudolfschütte fällt dieser modernen Wasserkrafttechnik zum Opfer.

Heuer wird sie die Bergsteiger noch gastlich aufnehmen, aber nächstes Jahr zur Sommerzeit wird wahrscheinlich nur mehr das Hüttendach aus den Fluten des hochgestauten Weißensees herausragen.

Die Vereinsleitung befaßte sich schon seit langer Zeit mit der immer brennender gewordenen Frage des Neuaufbaues der Rudolfschütte, und zwar in unmittelbarer Nähe der alten Hütte, da ja gerade dieser Punkt im Tauernhauptkamm durch die mannigfachen Tourenmöglichkeiten für den Bergsteiger und auch für den Fremdenverkehr durch seine grandiose Szenerie von besonderer Bedeutung ist.

Der Bauplan für das neue Haus, das natürlich größer und moderner errichtet werden soll als das alte, wurde bereits im Oktober 1949 durch eine Kommission, bestehend aus einigen Herren des Vereinsvorstandes unserer Sektion und leitenden Herren der Österreichischen Bundesbahnen, einvernehmlich festgelegt und befindet sich an der Südseite des Schafbühels, etwa 60—70 Meter über der alten Hütte.

Die neue Rudolfschütte soll heuer noch gebaut und bis zum Herbst unter Dach gebracht werden. Aber die Ausgestaltung des Hauses und über die Aufbringung der finanziellen Mittel für diesen Bau kann ich Ihnen noch keine konkreten abgeklärten Angaben machen, da dies bezüglich mit der Bundesbahn, die ja einen erheblichen Teil der Baukosten tragen wird, sowie mit dem Verkehrsministerium und dem ERP-Büro wegen einer Subventionierung Verhandlungen im Gange sind.

Ich bitte Sie, sich vorläufig mit den von mir gemachten Angaben zufrieden zu geben, denn Sie werden noch Gelegenheit haben, bei einer außerordentlichen Mitglieder-Hauptversammlung im heurigen Jahr, bei der ausschließlich über den Bau der Rudolfschütte beraten und beschlossen werden soll, zu den verschiedenen Fragen Stellung zu nehmen.

Das Seelarhaus am Radstädter Tauern war ganzjährig durch Bernhard Perner bewirtschaftet. Sektionshüttenwart ist Herr Zins. Das Haus wurde im Berichtsjahr von 9422 Personen besucht, wovon 8600 nächtigten.

Instandhaltungsarbeiten am Gebäude selbst sowie die Verbesserung an der Raucherführung und den Kaminen standen wohl im Programm des Jahres 1949. Ihre Durchführung mußte aus finanziellen Gründen auf das heurige Jahr verschoben werden. Ähnlich steht es mit der äußerst dringlich gewordenen Anschaffung von Bett- und Wirtschaftswäsche. Wenn wir auch die Wünsche des Pächters nicht restlos befriedigen konnten, so haben wir doch einen Teil der gewünschten Wäsche und Polster noch vor Beginn der Winterhauptsaison an das Seelarhaus absenden können.

All die notwendigen Anschaffungen, die im Jahre 1949 zurückgestellt werden mußten, werden heuer bestimmt durchgeführt. Auch die aus Gründen der besseren Bedienung der Gäste vorgesehene Umgestaltung des Gastraumes und der damit verbundenen Nebenträume im Erdgeschoß wird in absehbarer Zeit in Angriff genommen.

Soweit der Bericht über das Seelarhaus.

Die Simonyhütte am Hallstättergletscher war vom 1. Mai bis Mitte Oktober vom Vergfährer Seethaler aus Hallstatt bestens bewirtschaftet. Sektionshüttenwart ist Herr Toni Weigand. Im Berichtsjahr konnten 4342 Besucher gezählt werden, von denen 3798 nächtigten.

Die Hütte wurde vom Pächter immer in sehr sauberem Zustand gehalten und auch kleinere Reparaturen wurden von ihm laufend durchgeführt und sogar einige Dachschäden in Eigenregie behoben. Der allgemeine Bauzustand der Hütte ist äußerst schlecht, und es wird ihm auch durch umfangreichere Ausbesserungsarbeiten nicht auf die Dauer beizukommen sein, so daß schon jetzt ernstlich an die Planung eines Neubaus gedacht werden muß.

Im Berichtsjahr wurden der Simonyhütte als dringendste und wichtigste Anschaffung 100 neue Wolldecken für das Matragenlager geliefert. Für das heurige Jahr wurde die Nachschaffung von Geschir und der Bau einer zweckentsprechenden Wasserzisterne auf das Programm gesetzt. Wenn die finanziellen Mittel ausreichen, soll auch die Klosettanlage verlegt werden.

Der Hüttenwart schlägt auch die Errichtung eines Seilaufzuges über die letzte Steilstufe zur Hütte vor. Trogdem dieser Vorschlag sehr viel für sich hat, wird der Verwirklichung dieses Wunsches erst im nächsten Jahr nähergetreten werden können.

Das Salheim Klaus bei Schladming war ehemals Jugend-Salherberge und wurde bereits während des

zweiten Weltkrieges in Anbetracht der Wohnungsnot von der Gemeinde Schladming mit Wohnungsuchenden besetzt.

Da die Sektion Austria an diesem Objekt kein Interesse mehr hat, zumal dieses Haus schon früher von den Jugendlichen nur sehr wenig besucht wurde und heute die Einbringung der Erhaltungskosten viele Schwierigkeiten bereitet, trägt sich die Vereinsleitung mit dem Gedanken, das Haus über kurz oder lang zu verkaufen. Der Erlös hierfür käme natürlich den anderen notleidenden Austriahäusern, bzw. dem Neubau der Simonyhütte oder des Hölzhauses zugute. Darüber werden wir aber noch später einmal Gelegenheit haben, ausführlich zu sprechen.

Aber das Salheim Klaus habe ich Ihnen weiter nichts zu berichten.

Das Wildkogelhaus bei Neutirchen im Pinzgau war im Berichtsjahr von Peter Dschulnigg ganzjährig bewirtschaftet. Sektionshüttenwart ist Herr Dipl.-Ing. Oswald Euresel. Das Haus wurde im Jahre 1949 von 1491 Personen besucht, von denen 974 nächtigten.

Im Berichtsjahr wurden einige schadhafte Stellen im Fußboden mit neuen Brettern belegt und im Parterre ein neuer Fensterstock eingebaut. 47 Fensterscheiben wurden bei einem Hagelwetter zertrümmert und mußten rasch ersetzt werden. Im Winterraum wurde der schon sehr notwendige Neuanstrich der Wände durchgeführt. Einige Dutzend Suppenteller, Kaffeeschalen und Teelassen wurden neu angeschafft und damit eine empfindliche Lücke im Kücheninventar geschlossen. Die schadhafte Hüttenwasserleitung wurde durch das Einsetzen eines neuen Auslaufhahnes wieder in Ordnung gebracht.

Leider war der Besuch dieses schön gelegenen Hauses ziemlich schwach, und wir können nur hoffen, daß durch den voraussichtlich im heurigen Sommer einsetzenden Reiseverkehr aus Bayern die Hütte wieder mehr Gäste bekommt.

Die Wolaherjeshütte am Fuße des Seckofels im Karischen Kamm war wohl unser größtes Sorgenkind im Jahre 1949. Ragten im Herbst 1948 noch die kahlen Mauern einer Hüttenruine gegen den Himmel, so konnten im Sommer 1949 im bereits wiederaufgebauten Haus die Bergsteiger gastliche Aufnahme finden. Daß unser Wolaherjeshaus so überaus rasch aufgebaut werden konnte, ist vor allem dem Hüttenwart, Herrn Böhl, und dem Pächter, Herrn Max Brandstätter, zu danken, die in zäher Verbissenheit den Handwerkern Höchstleistungen abrangten.

Das Haus war innen total zerstört, und nur ein sehr schadhaftes Dach deckte die Ruine. Sämtliche Fenster- und Türstöcke, ja sogar der Fußboden fehlten gänzlich. Der Hüttenherd war zertrümmert, und alles, was nicht niet- und nagelfest war, einschließlich der Betten, wurde von unbekannten Tätern gestohlen und abtransportiert.

Bis auf einige Zimmer im zweiten Stock sind nun sämtliche Räume wieder wohnlich hergerichtet. Alle Mauerarbeiten konnten im Jahre 1949 beendet werden. Auch das Fundament des Hauses mußte teilweise erneuert werden und die verfaulten schweren Holzträger im Keller wurden ausgewechselt. Das Dach wurde neu gedeckt und die Wasserleitung bis zum Haus neu installiert.

Die restlichen Reparaturen und Anschaffungen werden heuer durchgeführt.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit darauf hinweisen, daß die Leistungen der Sektion Austria im Jahre 1949 im Sektor „Hüttenhaltung“ wohl nicht so leicht von einer anderen Sektion überboten werden können. Wenn ich kurz zusammenfasse, kann ich sagen, daß zwei Häuser fast zur Gänze neu aufgebaut, zwei Häuser vom Dach bis zum Keller generalüberholt wurden, Dach- und sonstige Reparaturen an vielen anderen Häusern durchgeführt und umfangreiche Neuanschaffungen für die Innenausstattung der Häuser gemacht wurden.

Der Verwaltungsausschuß des Gesamtvereines würdigte auch diese Leistungen und überwies der Vereinsleitung auf ihr Ansuchen, wie bereits erwähnt, eine nicht rückzahlbare Aufbaubeihilfe von 12.000 Schilling.

Für die Hütteninstandsetzung wurden im Jahre 1949 von der Vereinsleitung nicht weniger als 142.000 Schilling ausgegeben.

Die Erhaltung der Wege — unsere zweite Sorge

Im Gebiet der Högghütte wurden fast sämtliche Wege von einigen Jungmannen mustergültig neu markiert. Die

Versicherungen und Steiganlagen am Wasserfallweg wurden gründlich repariert, bzw. erneuert und sind in tadellosem Zustand. Nur die Drahtseilversicherung am Josefinssteig wird erst heuer erneuert.

Im Gebiet des **Hollhauses** wurden sämtliche Zugänge vom Tal zur Hütte frisch markiert und die alten Wegtafeln in einen lesbaren Zustand gebracht.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich bekanntgeben, daß die Vereinsleitung für ihre acht Arbeitsgebiete rund 200 neue Wegtafeln beim Verwaltungsausschuß bestellt hat, die im heurigen Sommer ausgeliefert und an den Stellen, wo sie erforderlich sind, angebracht werden.

Im **Dachsteingebiet** wurden von unseren Hüttenpächtern viele Wege frisch markiert. So wurde u. a. auch der lange, unübersichtliche Weg vom Guttentberg zum Brunner Hütte mit neuen Farbbezeichnungen versehen. Der Weg vom Forsteneid zum Gosaugletscher wurde besonders gut bezeichnet, da sich dort für manche Touristen wiederholt Schwierigkeiten ergaben. Die Versicherungen durch die Hünnerscharte und auf den Dachsteingipfel sind in gutem Zustand.

Die Versicherungen durch die Steinerscharte, über die **Austriascharte** und von der Gruberscharte auf die Hohe Rains werden heuer einer sachmännischen Revision unterzogen.

Im Gebiet der **Rudolfschütte** und **Oberwalderhütte** wurden vorläufig nur die wichtigsten Wege nachmarkiert. Im Zuge des Neubaus der **Rudolfschütte** werden alle übrigen Wege wieder in besten Zustand versetzt.

Im **Karnischen Kamm** und in den südlichen **Pienzer Dolomiten** sowie am **Sanken** wurden alle Wege von unseren Ortsgruppenmitgliedern frisch markiert, und die Versicherungen am Weg über das Böse Gangele konnten erneuert werden.

Der Plan eines Karnischen Höhenweges

Auch im Sektor „Wegerhaltung“ bleibt noch viel Arbeit für die nächsten Jahre. So ist es ein besonderer Wunsch von mir, daß ein Höhenweg (zum Teil mit Versicherungen) gebaut wird, der vom **Plöckenhaus** ausgehend sämtliche vier **Austriahäuser** im **Karnischen Kamm** verbindet und am **Helm** endet. Diese Weganlage würde den Bergsteigerverkehr in diesem Gebiet gewaltig fördern.

Die Zeit, in der für die Erhaltung unserer Hütten, der Weg- und Steiganlagen nichts, aber schon gar nichts gemacht wurde, war viel zu lang. Jetzt, wo wir wieder bestehen und mit aller Kraft an der Ausgestaltung unserer Häuser und an der Wiederherstellung der Wege in unseren Arbeitsgebieten arbeiten, ist es trotzdem unmöglich, in einem oder zwei Jahren alle Reparaturen und Neuanfassungen durchzuführen.

(Zustimmung, Verständnis und das Versprechen der Exeue sprachen aus den Mienen der **Austriamitglieder**, die Obrecht aufmerksam zugehört hatten. Unser Vorstand kam sodann auf andere Punkte zu sprechen und setzte seine Rede mit einem Lob auf die „Austria-Nachrichten“ fort.)

Die Veröffentlichungen

Die „Austria-Nachrichten“ sind das Bindeglied zwischen Vereinsleitung und Mitglied, und ich bin froh, Ihnen mitteilen zu können, daß unsere Monatszeitschrift seit **Jänner 1949** in der alten Ausstattung und im Umfang von mindestens 16 Seiten erscheinen kann. Sie ist die allmonatliche Visitenkarte, die „Austria“ an ihre Mitglieder, aber auch an verschiedene öffentliche Stellen und Persönlichkeiten sendet.

Neben den Mitteilungen der Vereinsleitung und den Berichten der Untergruppen der Sektion „Austria“ enthalten die Hefte nunmehr auch wieder längere Artikel aus der Feder namhafter Autoren und Bergsteiger.

Die erfreuliche Tatsache, daß unser Nachrichtenblatt wieder in der alten, bekannten Form erscheint, verdanken wir nicht zuletzt der wackeren Mitarbeit des Herrn **Viktor Grössl**, der sich sehr für den Anzeigenteil bemüht und dadurch mitwirkt, die Herstellungskosten zu senken. Ich spreche ihm für seine anerkanntswürdige Mitarbeit den Dank der Vereinsleitung aus.

Als einzige Sektion des gesamten Österreichischen Alpenvereins gab „Austria“ Ende Juni 1949 ein 172 Seiten starkes **Merkbuch** heraus, dessen Inhalt für den Be-

such unserer Alpenländer warb und im besonderen ausführliche Angaben über die Hütten unserer Sektion, über unsere Gruppen, über die Vereinskanzlei und über alle Belange des Verkehrs enthielt. Eine „alpine Hüttengeographie vom Bodensee bis Wien“ gab kurz Aufschluß über das Wesentliche der einzelnen Berggruppen, über touristische Möglichkeiten, Verkehrswege und anderes. In diesem fast 70 Seiten langen Artikel, den unser Schriftleiter **Ing. Erwin Benesch** verfaßt hatte, waren sämtliche Hütten in den Ostalpen, auch die der anderen alpinen Vereine, genannt, so daß das Buch dauernden Wert besitzt.

Wir haben das Buch allen Mitgliedern ohne Auforderung zugesandt und dafür einschließlich der Postspesen nur S 3.50 verlangt. Wie sich gezeigt hat, fand das „Merkbuch“ überall beste Aufnahme, und die zum Jahresabschluss vorgenommene Bilanz ergab, daß sämtliche der Sektion erwachsenen Spesen gedeckt werden konnten und somit das „Austria-Merkbuch“ die ohnehin sehr gespannte Finanzlage der Sektion in keiner Weise belastete.

Im Rahmen der Veröffentlichungen muß ich auch des nach Kriegsende erstmalig wieder erschienenen „**Jahrbuches**“ des Gesamtvereins gedenken. In schöner Form und Aufmachung, sehr inhaltsreich und mit einer herrlichen Alpenvereinskarte versehen, fand die erste Ausgabe lebhaftes Echo bei allen Mitgliedern. Die Nachfrage danach ist groß, und eine schöne Anzahl von Bänden konnte durch unsere Kanzlei bereits verkauft werden.

Wenn die Vereinsleitung mit der Herausgabe des **Jahrbuches** auch nicht direkt in Verbindung steht, und die hierfür fälligen Vorbeeren restlos dem Verwaltungsausschuß gebühren, möchte ich doch sagen, daß es für jeden wachenden Alpenvereinsler eine Selbstverständlichkeit, ja ich möchte sogar sagen eine Ehrenpflicht sein soll, das **Jahrbuch** des Gesamtvereins zu erwerben.

Interne Vereinsangelegenheiten

Der **Vereinsausschuß** hielt im Jahre 1949 14 Sitzungen ab, bei denen alle Fragen, die sich aus der Leitung des Vereines und aus der Verwaltung der Hütten ergaben, diskutiert und, soweit es notwendig war, hierüber Beschlüsse gefaßt wurden. Wie mannigfaltig die Arbeiten der Vereinsleitung waren, spiegelt wohl am besten mein heutiger Bericht.

Der **Sektionsausschuß** bestand im Jahre 1949 aus fünf Vorstandsmitgliedern und acht Beiräten. Am Ende des Jahres schied Herr **Josef Julius Merz** krankheits halber aus dem Beirat aus. Im Namen der Vereinsleitung spreche ich von dieser Stelle Herrn **Merz** für seine uneigennützigste, wertvolle Mitarbeit seit dem Jahre 1946 den wärmsten Dank aus.

Der **Vereinsvorstand** hatte sich im abgelaufenen Jahre sehr viel mit den von uns so bezeichneten

Kuratoren-Angelegenheiten

zu befassen.

Wie Ihnen ja bekannt sein dürfte, wurde unser Ausschußmitglied Herr **Dr. Otto v. Zimmerer** vom Pflegschaftsgericht **Innere Stadt** zum Kurator des Vermögens des Zweiges „Austria“ des **ÖAV** bestellt, und er übt dieses Mandat seit beinahe zwei Jahren mit gemischter Freude aus.

Die Fortschritte, die im Jahre 1949 im Rahmen der Rückführung des Vermögens erzielt werden konnten, sind beträchtlich. Wenn auch in der ersten Jahreshälfte in dieser Frage ein gewisser Stillstand eingetreten war, so konnten in der zweiten Hälfte durch das energische Einschreiten des Herrn Kurators **Dr. Zimmerer** beim zuständigen Ressortminister **Belmer** und bei der Magistratsabteilung 7 gleich einige ausschlaggebende Erfolge erzielt werden.

Vor allem konnten nach vielen Widerwärtigkeiten die **Spartassenbücher** der alten „Austria“ der Magistratsabteilung 7 entwunden werden. Die gigantischen Beträge, die darin in Reichsmark aufscheinen (rund 750.000 RM), waren durch die wiederholten Stürme, die durch das Finanzgefuge unseres Staates gingen, sowie durch die Entnahme von S 120.000.— durch die im Jahre 1945 eingefegten „Liquidatoren“ auf einige tausend Schilling in Bundes schuldverschreibungen zusammengeschrumpft. Diese Bundes schuldverschreibungen stellte uns der Kurator in liebenswürdiger Weise zur Abdeckung jener Verpflich-

tungen zur Verfügung, die sich aus der Verwaltung und Erhaltung der Austria-Schutzhäuser ergaben.

Es wurden von diesen Geldern aber auch noch die offenen Forderungen der drei Angestellten des Zweiges Austria des O.N.B. restlos beglichen.

Die Schwierigkeiten, die wir, bzw. der Herr Kurator mit der Mag.-Abt. 7 hatten, waren aber mit der Rückstellung der entwerteten Sparfassenbücher noch nicht überwunden. Erst knapp vor Jahresende brachte Herr Dr. Zimmer den Leiter der Mag.-Abt. 7 dazu, endlich auch den „Naturfreunden“ Weisung zu geben, das im Jahre 1945 abtransportierte Mobiliar rückzustellen.

Ein Teil der Möbel, die sich bei den „Naturfreunden“ befinden, konnte noch im Jahre 1949 abgeholt werden. Zu einem zweiten Transport, insbesondere zur Überführung unserer umfangreichen Bibliothek, kam es im Jahre 1949 nicht mehr. Weitere Rückgabeverhandlungen sind im Zuge.

Mit der Rückführung der Schutzhütten in das Eigentum der Sektion „Austria“ steht es günstig. Der Hauptversammlung 1949 des Gesamtvereines in Admont lag von mir als Hauptauschussmitglied ein Antrag vor, der die Rückführung der Schutzhütten der im Jahre 1945 aufgelösten Sektionen des O.N.B. in das Eigentum jener Sektionen vorsieht, die de facto als Nachfolgesektionen — wenn sie auch Neugründungen sind — in Frage kommen.

Dieser Antrag wurde von der Hauptversammlung einstimmig angenommen.

Ein großes Hindernis zur Verwirklichung dieses Beschlusses der Hauptversammlung bildete bis vor kurzem die Frage der Vergütung der grundbücherlichen Übersetzung. Im allgemeinen sind diese Übersetzungsgebühren ziemlich hoch, und Sie können sich vorstellen, daß „Austria“ für die grundbücherliche Übertragung von 18 Häusern mit einer Gebührensverschreibung zu rechnen hätte, deren Liquidierung wohl die finanziellen Möglichkeiten der Sektion weit übersteigen würde.

Nun kann ich Ihnen die erfreuliche Mitteilung machen, daß es bei einer diesbezüglichen Vorprache der Wiener Hauptauschussmitglieder bei Finanzminister Dr. Margaretha unserem Herrn Präsidenten Gsur wunderbar gelungen ist, den Herrn Minister von der Notlage des Alpenvereins zu überzeugen. Nach dem Vortrag des Herrn Präsidenten und nach einer kurzen Wechselrede zeigte Herr Minister Dr. Margaretha seine Aufgeschlossenheit für den Alpenverein als wichtigen, fremdenverkehrs-fördernden Faktor und bestimmte eine Pauschal-Übersetzungsgebühr für sämtliche Häuser, mit der der Gesamtverein und jede in Frage kommende Sektion recht zufrieden sein kann. Es drängt mich, von dieser Stelle Herrn Präsidenten Gsur zu diesem großen Erfolg nicht nur herzlichst zu gratulieren, sondern ihm auch den wärmsten Dank der Vereinsleitung und sämtlicher Austriamitglieder auszusprechen.

Der Herr Kurator Dr. Zimmer hat diesen gewaltigen Schritt nach vorwärts zur Kenntnis genommen und seinerseits beim Pflückschaftsgericht die Übertragung des gesamten von ihm verwalteten Vermögens an den Verwaltungsausschuss beantragt.

Ich glaube, daß noch heuer alle Übersetzungen, Umbildungen, Umbenennungen und Satzungsänderungen durchgeführt werden können, um endlich für alle Zukunft in das bisherige Alpenvereinschaos klare Sicht zu bringen.

Aber Antrag des Kurators hat der Sektionsausschuss beschlossen, bei der Rückführung und Übersetzung der Schutzhütten auf die im Wienerwald gelegene Kammersteinerhütte keinen Anspruch zu erheben, da diese nie Eigentum der „Austria“ war, sondern immer als Besitz der Alpiner Gesellschaft „Kammersteiner“ galt, die der „Austria“ als Untergruppe angeschlossen war. Die Kammersteinerhütte soll in Zukunft die Sektion Piesing-Perchtoldsdorf übernehmen, der viele Mitglieder der ehemaligen „Kammersteiner“ angehören, zumal sich die Alpine Gesellschaft „Kammersteiner“ nach dem Jahre 1945 nicht mehr neu gebildet hat.

Ich danke herzlichst dem Herrn Kurator Dr. Zimmer für seine bisherigen beachtlichen Erfolge im Zuge der Vermögensrückführung und bitte ihn, seine Persönlichkeit und seine maßgebliche Stimme auch weiterhin für unsere „Austria“ einzusetzen.

Mit der Vereinsleitung eng verbunden ist die **Vereinskanzlei, bzw. das Vereinsheim.**

Zu Beginn des Jahres 1949 hausten wir noch in der vielen von Ihnen satfam bekannten „Höhle“ in der Nibelungengasse. Zu dieser Zeit wurde aber schon ein Mietvertrag mit der Schönbornischen Gebäudeverwaltung abgeschlossen, und die Adaptierungsarbeiten in den neuen Vereinslokalitäten wurden noch in den Wintermonaten des Jahres 1949 aufgenommen. Am Samstag, den 23. April 1949, wurde von der Nibelungengasse in die Krenngasse übersiedelt, und am Montag, den 25. April, konnte bereits der ungestörte Betrieb in den neuen Parteinräumen aufgenommen werden.

Viele unserer treuen Mitglieder sprangen helfend ein. Herr Juchis stellte einen Schreibtisch zur Verfügung, von einem Mitglied wurden uns zwei Kachelöfen gespendet; Herr August Illar sen. hat die aus seiner Werkstatt stammenden wunderschönen Luster für die Räume der Vereinsleitung, die sich der Ausschuss niemals zu kaufen getraut hätte, zu besonders ermäßigtem Preis überlassen; Frau Helene Tenschert spendete 1000 Schilling. Darüber hinaus brachte die „Baustein-Aktion“ rund 16.000 Schilling, die zur teilweisen Deckung der umfangreichen Instandsetzungsarbeiten verwendet wurden.

Allen genannten und ungenannten Spendern sage ich im Namen der Vereinsleitung herzlichsten Dank. Jede Spende, ob groß oder klein, hilft mit, unsere Hütten — wenn auch langsam — wieder in einen Zustand zu bringen, daß sich jeder Besucher darin wohl fühlen kann.

Im Jahre 1949: 2514 Neubetriebe, Jänner/Februar 1950: 400 Neubetriebe

Daß wir auf dem richtigen Wege sind und daß unsere Mitglieder zufrieden sind, zeigen nicht nur die Spenden, die beinahe jedes Mitglied bei Lösung der Jahres-Mitgliedskarte aus freien Stücken gibt, sondern auch der Umstand, daß im Jahr 1949 2514 Mitglieder unserer „Austria“ neu beitreten sind. Davon sind 1712 A-Mitglieder und 802 B-Mitglieder. Darüber hinaus sind seit Beginn des Jahres 1950 bis heute weitere 400 Neubetriebe zu verzeichnen, eine Zahl, auf die wir alle stolz sein können, wenn man bedenkt, unter welcher großen Schwierigkeiten wir unsere Sektion im Jahre 1946 gebildet und bis heute aufgebaut haben.

Dem erfreulichen Mitgliederzuwachs stand ein schicksalsbedingter Mitgliederverlust gegenüber. Leider mußte die Vereinsleitung im Jahre 1949 zum wiederholten Male der traurigen Ehrenpflicht nachkommen, jene braven Mitglieder und guten Menschen, die uns der Tod entzogen hat, auf ihrer letzten Fahrt zu begleiten. Das Schicksal hat uns im abgelaufenen Jahr 14 Mitglieder genommen. Unter ihnen befand sich auch der vielen von Ihnen bekannte Kassier der „Austria“, Herr Regierungsrat Schober. Wir wollen allen unseren verstorbenen Mitgliedern immer ein ehrendes Gedenken bewahren. (Die Versammlung hatte sich zum Zeichen der Trauer von ihren Sigen erhoben.)

Die Austria-Kanzlei

Der reichliche Mitgliederzuwachs und die Neueinrichtung der Hüttenverwaltung brachten eine wesentliche Mehrarbeit für die Kanzlei. Die Vereinsleitung sah sich genötigt, zwei junge weibliche Bürokräfte aufzunehmen. Fräulein Winterer und Fräulein Müller verstärken nun seit März 1949 das Ensemble unserer Angestellten.

Die Kanzleiführung lag im Jahre 1949 in den Händen des Herrn Direktors Juchis und des Herrn Sekretärs Janosch. Unterstützt wurden diese beiden Herren von den oben genannten beiden Damen und Frau Kern als hauptberuflich angestelltes Personal und den ehrenamtlichen Helfern Herrn Karl Weiller und Herrn Hannes Fischer.

Ihnen allen sei für ihren bienenemstigen Fleiß, für den Einsatz ihres vollen Könnens und für die fast fehlerfreien Arbeitsleistungen der wärmste Dank ausgesprochen.

Ansichtskarten

Wenig bekannt dürfte den Mitgliedern sein, daß die „Austria“ einen eigenen Ansichtskartenvertrieb hat, das heißt, daß die Belieferung unserer Schutzhütten mit Ansichtskarten direkt durch uns erfolgt. Durch die Aus-

Schaltung des Zwischenhandels brachte der Ansichtskartenvertrieb einen guten finanziellen Erfolg, und wir werden in Zukunft nach Einnahme unser Ansichtskartenarchiv ausbauen, um allen Wünschen der Hüttenbesucher gerecht werden zu können, zumal seit der Einführung der Touristen-Rückfahrkarten die Zahl der Hüttenbesucher im Steigen begriffen ist.

Verkehrsfragen

Durch die Schaffung weiterer Touristen-Rückfahrkarten ab Wien in die sogenannten Nahzonen nach Payerbach, Puchberg usw. wurde ein Herzenswunsch aller Bergsteiger erfüllt. Tatsächlich zeigte es sich, daß durch diese Maßnahme eine starke Belebung des Wochenendverkehrs zu verzeichnen war, da 25% der Fahrtspesen erspart werden konnten. Im Herbst gelang es endlich, von den ÖBB. eine Gefühlskarte bewilligt zu erhalten, so daß vom Standpunkt der Wiener Touristen fast alle Gebiete der österreichischen Alpen zu ermäßigten Fahrpreisen erreicht werden können. Wir sind bestrebt, in Angleichung an die bis 120 km Entfernung erweiterten Vier-Tage-Rückfahrkarten weitere Touristen-Rückfahrkarten bewilligt zu erhalten, doch muß ich darauf hinweisen, daß es nicht leicht ist, die österreichischen Bundesbahnen von der Belebung des Verkehrs durch die Ausgabe der ermäßigten Touristen-Rückfahrkarten zu überzeugen.

Weiters gelang es dank dem besonderen Entgegenkommen des Generaldirektors der Postverwaltung, Sektionschef Dr. Karl Dworschak, um 20% ermäßigte Fahrtscheine für die touristisch wichtigsten Postautolinien — vorläufig etwa 70 Linien — zu erhalten. Diese Karten werden ebenfalls in unserer Vereinskanzlei ausgegeben. Durch den Fahrkartenverkauf der Bundesbahnkarten wurden im Jahre 1949 rund 400.000 Schilling umgesetzt.

Sektion „Hochwacht“

Ich will nun die freundschaftlichen Beziehungen zu allen alten Wiener Alpenvereinssektionen betonen. Zu wiederholten Malen war unsere Sektion bei den verschiedensten Veranstaltungen von Schwestersektionen durch Herren der Vereinsleitung vertreten, und es konnten die kameradschaftlichen Bande in jedem Fall fester geknüpft und die gegenseitigen Beziehungen vertieft werden.

Auch im Vorjahr hatte sich das gute Verhältnis, das zwischen der Sektion „Austria“ und unserer Schwestersektion „Hochwacht“ schon viele Jahre bestand, weiter intensiviert. Der Wille des Ausschusses der Sektion „Hochwacht“, sich in absehbarer Zeit mit unserer Sektion endgültig zu verbinden, fand bereits seinen Ausdruck darin, daß drei Herren des Vereinsvorstandes der Sektion „Austria“ in die Vereinsleitung der Sektion „Hochwacht“ bei deren letzter Jahresversammlung gewählt wurden. Ich danke dem Vereinsausschuß unserer „Hochwacht“ bestens für das Vertrauen, das sie dadurch der „Austria“ bekundet hat, und ich kann mit bester Überzeugung versichern, daß wir auch in Zukunft gemeinsam ersprießliche nutzbringende Arbeit im Interesse der beiden Sektionen und deren Mitglieder leisten werden.

Bevor ich über die

Tätigkeit unserer Gruppen

berichte, will ich Ihnen noch einige Daten aus dem Veranstaltungskalender des Jahres 1949 bekanntgeben.

An den 12 Mitgliederabenden, die sich schon sehr gut eingeführt haben und großer Beliebtheit erfreuen, konnten insgesamt 483 Mitglieder und eingeführte Gäste gezählt werden.

Aber das Vortragswesen unserer Sektion kann ich berichten, daß in den Frühjahr- und Herbstmonaten des Jahres 1949 7 Lichtbildvorträge veranstaltet wurden, die ständig steigende Besuchsziffern aufweisen. An den Vorträgen der Herren Gottfried Hofmann, Dr. Rudolf Jonas, Dr. Hermann Grögl, Sepp Walcher und Bruno Weiß nahmen insgesamt 480 Personen teil. Das steigende Interesse unserer Mitglieder an diesen Vorträgen ist sehr erfreulich, und ich danke den Herren Vortragenden für die ausserlesenen Genüsse, die sie unseren Mitgliedern bereitet haben.

Für die Auswahl der Vorträge und die gute Organisation jeder einzelnen Veranstaltung gebührt dem Leiter, Herrn Vergrat Dr. Bed. der herzlichste Dank.

Zur Faschingszeit 1949 fand nach Kriegsende erstmalig wieder ein Alpenvereinskränzchen in den Sophienfälen statt, das von sämtlichen Wiener Sektionen veranstaltet wurde. Trotz des hervorragenden Besuches konnten die Spesen der Veranstaltung nicht gedeckt werden. Da auch heuer die Abhaltung eines Kränzchens im Rahmen unserer Sektion Unsummen gekostet hätte und die Gefahr sehr groß war, mit einem empfindlichen Defizit abzuschließen, nahm die Vereinsleitung von der Abhaltung eines Kränzchens Abstand.

In den Monaten November und Dezember fand im großen Saal des Vereinsheimes eine Gemälde-Verkaufsausstellung des bekannten Alpenmalers Professor Schaffran statt.

Die schönste Veranstaltung des Jahres war aber doch wieder unsere Jubiläumsfeier, die erstmals mit einer schlichten Weihnachtsfeier verbunden war, und — laut den vielen Anerkennungs schreiben, die wir hernach erhielten — können wir wohl annehmen, daß diese Feier bei allen Beteiligten in guter Erinnerung bleiben wird. Mit der stattlichen Zahl von 400 Teilnehmern ist diese Veranstaltung die größte unserer Sektion seit dem Jahre 1946. Für die mustergültige Organisation dieser Feier und für die ausserlesene Programmgestaltung danke ich dem Veranstaltungsausschuß, und zwar: Friedl Chocholausch, Franz Zisch und Hans Böhl.

Ein besonderes Wort gebührt den Veranstaltungen von Sonderzügen im Jahre 1949. Sieben Sonderzüge wurden von den Wiener Alpenvereinssektionen im Vorjahre geführt mit den Zielfstationen: Färnis, Neuberg, Mariazell, Schladming zu Ostern, Schladming zu Pfingsten, in die Wachau und nach Payerbach. An rund 1500 Karten konnte die Sektion „Austria“ an ihre Mitglieder für diese sieben Sonderzüge abgeben. Im laufenden Jahre werden infolge der Herabsetzung der Ermäßigung auf 40% nur wenige Sonderzüge, und die im Rahmen des Verbandes alpiner Vereine Österreichs geführt werden können.

(Schluß in der nächsten Folge.)

Unser nächster

Lichtbildvortrag

Dr. Ernst Hermann

Erstvorführung seiner neuen Farblichtbilder:

Ski- und Bergfahrten im Bereich der Oberwalder- und Rudolfshütte

Mittwoch, den 19. April 1950, 18.30 Uhr, im Vortragsaal der Nationalbibliothek, 1., Josefsplatz

Eintrittskarten in der Kanzlei und am Saaleingang

Spesenbeitrag S 1.50

Gäste willkommen!

Sonderzug zur Baumblüte in die Wachau

Sonntag, den 7. Mai 1950

Hinfahrt ab Wien Franz-Josefs-Bahnhof 6.20 Uhr

Rückfahrt ab Spitz a. d. Donau 18.25 Uhr

6.20	ab	Wien Franz-Josefs-Bhf.	an	20.42
7.45	an	Hadersdorf	↑	19.21
7.56		Krems	↑	19.10
8.19		Dürnstein	↑	18.48
8.30		Weißentirchen	↑	18.37
8.42	an	Spitz a. d. Donau	ab	18.25

Besonders ermäßigter Fahrpreis für die Hin- und Rückfahrt

S 21.—

Auf der Rückfahrt sind die gleichen Plätze einzunehmen, die auf der Hinfahrt belegt wurden.

Was kostet eine Reise in die Schweiz?

Besonders von unseren hochalpin eingestellten Mitgliedern wird diese Frage immer wieder gestellt und ihre Lösungsmöglichkeit diskutiert. Es handelt sich hier kaum um eine Vergnügungs- oder Luxusreise, es sind die Westalpen mit ihren Viertausendern, die tatkräftige Bergsteiger in Gebiete außerhalb unseres Landes locken. Scheiterte ein solches Unternehmen bisher schon vielfach an der Beschaffung von Paß und Visum, so liegen die Hauptschwierigkeiten gegenwärtig nicht einmal mehr an dem Verbot, Geld ins Ausland zu bringen, da man nach einer neuen Verordnung der Österreichischen Nationalbank bis zu S 1000.— aus Österreich ausführen darf. Die Hindernisse, die sich heute einer Fahrt ins Ausland entgegenstellen, sind höchst einfacher Art: es handelt sich um die Ausbringung der Schillinge.

Die Feinerzeit so billigen Auslandsfahrpreise — man kann nach wie vor sämtliche Fahrkarten in Wien kaufen und in Schillingen bezahlen — wurden infolge der Kursänderungen leider so erhöht, daß sie für viele unerschwinglich geworden sind. Wir haben eine Reihe Berechnungen nach bergsteigerisch wichtigen Zielorten durchgeführt, wobei selbstverständlich überall dritte Wagenklasse angenommen wurde. Die Karten sind im Schweizer Verkehrsbüro, Wien 1., Rärntnerstraße 20, oder durch das Österreichische Verkehrsbüro zu beziehen.

Wien — Zermatt und zurück

Reiseweg: Wien — Buchs — Zürich — Bern — Brig — Zermatt und zurück

Österreichische Strecke Wien — Buchs und zurück S 160.—

Schweizer Strecke (zusammenstellbares Ferienbillett) . . . schw. Fr. 60.80 = S 381.30 S 541.30

Wien — Chätelard und zurück (Chamonix)

Reiseweg: Wien — Buchs — Zürich — Lausanne — Martigny — Chätelard (Chamonix) und zurück

Österreichische Strecke Wien — Buchs und zurück S 160.—

Schweizer Strecke (zusammenstellbares Ferienbillett) . . . schw. Fr. 55.80 = S 349.— S 509.—

Die Strecke Chätelard — Chamonix und zurück kostet etwa franz. Fr. 248.— = S 19.20.

Wien — Randersteg und zurück (Milchweg Strecke der Furka-Oberalp-Bahn)

Reiseweg: Wien — Buchs — Zürich — Bern — Randersteg — Brig — Disentis — Chur — Buchs — Wien

Österreichische Strecke Wien — Buchs und zurück S 160.—

Schweizer Strecke (zusammenstellbares Ferienbillett) . . . schw. Fr. 50.25 = S 315.10 S 475.10

Wien — Alp Grüm und zurück

Reiseweg: Wien — Buchs — Chur — Pontresina — Alp Grüm und zurück

Österreichische Strecke Wien — Buchs und zurück S 160.—

Schweizer Strecke (zusammenstellbares Ferienbillett) . . . schw. Fr. 37.40 = S 234.50 S 394.50

Hochalpiner Kurs auf der Oberwalderhütte

(Glocknergruppe)

Vom 22. bis 30. Juli 1950

Der hochalpine Ausbildungskurs ist zu einer ständigen Einrichtung unserer Sektion geworden; er wird jährlich einmal abgehalten und erfreut sich einer stets steigenden Teilnahme seitens unserer Mitglieder.

Die Gesamtleitung dieses Kurses übernimmt in diesem Jahre Herr Anton Pichler von der Austria-Bergsteiger-

gruppe. Als Führer sind dem Leiter des Kurses Mitglieder der Austria-Bergsteigergruppe zur Seite gestellt.

Wegen der großen Entfaltungsmöglichkeit haben wir unsere höchstgelegene Hütte, die Oberwalderhütte am Hohen Burgstall, als Standort ausgewählt. Die Umrahmung der Hütte mit dem mächtigen Pasterzengletscher gibt uns Gewähr, in Firn, Eis und Fels eine individuelle Gesamtbildung zu erreichen.

Der Kurs bezweckt, die Teilnehmer durch praktische Übungen so auszubilden, daß sie selbst größere Fahrten mit Sicherheit und Genuß ausführen können.

Die ersten drei Kurstage sind ausschließlich für Übungen im hochalpinen Gelände vorbehalten. In den restlichen Tagen wird die geübte Technik bei leichten und schwierigen Bergfahrten in Fels, Eis und Firn erprobt.

Um den derzeitigen wirtschaftlichen Verhältnissen Rechnung zu tragen, war die Sektionsleitung bestrebt, den Kursbeitrag niedrig zu halten. Er wurde mit S 35.— festgesetzt.

In der Mai-Folge unserer „Austria-Nachrichten“ bringen wir die Preise für die Verpflegung.

An Ausrüstung sind unbedingt notwendig: Kletterseile, Eispickel, gut passende Steigeisen und Seil. Eispickel und Seil können durch die Sektionskanzlei entliehen werden. Bei der Anmeldung rechtzeitig vormerken lassen!

Die Oberwalderhütte ist von der Franz-Josephs-Höhe in 2½ Stunden leicht zu erreichen. Die Zufahrt erfolgt ab Zell am See mit einem Sonderwagen der Postverwaltung.

Anmeldungen für den hochalpinen Ausbildungskurs werden in der Sektionskanzlei gegen Erlag des Kursbeitrages ab sofort entgegengenommen, wobei alle gewünschten Auskünfte erteilt werden.

Dereinsangelegenheiten

Mitgliedsbeitrag 1950

Der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 1950 wurde durch die ordentliche Sektions-Jahresversammlung am 3. März 1950 unter Berücksichtigung der derzeitigen Preisverhältnisse und des von der Hauptversammlung des ÖNB. bestimmten Mindest-Jahresbeitrages wie folgt genehmigt:

A. (Voll-) Mitglieder . . .	S 24.—	bei Barzahlung und Entgegennahme der Jahresmarke in der Kanzlei (ohne Fahrbegünstigungsmarke)
B. (Anschluß-) Mitglieder . . .	S 13.—	
C. (Doppel-) Mitglieder . . .	S 9.—	

Angehörige der Jugendgruppe . . . S 5.—

A. (Voll-) Mitglieder . . .	S 25.—	einschl. Zusendung der Jahresmarke (ohne Fahrbegünstigungsmarke)
B. (Anschluß-) Mitglieder . . .	S 14.—	
C. (Doppel-) Mitglieder . . .	S 10.—	

Bei Neubeitritt:

Aufnahmegebühr für A- und B-Mitglieder . . . S 3.—

Aufnahmegebühr für Jugendliche . . . S 1.—

Mitglieder, gedenket unseres Hüttenbauaufschicks!

Fahrbegünstigungsmarke 1950

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß Touristenfahrkarten für Bahn und Postauto nur mit der Fahrbegünstigungsmarke 1950 benützt werden können. Der Preis dieser Marke beträgt S 1.—. Mitglieder, die den Jahresbeitrag mit Posterscheine einzahlen und die Fahrbegünstigungsmarke benötigen, mögen dies auf der Rückseite des Erlagscheines ausdrücklich vermerken und den vorerwähnten Betrag mitsenden. Wird der entsprechende Vermerk nicht angebracht, so wird der über den Mitgliedsbeitrag hinausgehende Betrag als Hüttenbauspende gebucht. Nachträgliche Einwendungen können auf keinen Fall berücksichtigt werden.

Unsere Mitgliederabende

Nächster 27. Mitgliederabend am Freitag, den 5. Mai 1950

abende sind dazu herzlich eingeladen

im gemütlichen „Austriastüberl“ des Restaurants Sully, Wien 9, Berggasse 5

Alle Freunde unserer Mitgliederabende . . . Beginn 1/7 Uhr abends . . . (Hervorragende Abendliche)

Herren- und Damenstoffe

Wetterfester Tirolerloden
Sport-Stoffe

Tuchhaus „Vindobona“

Tel. U 24 303

Hubert & Fritz Fiedler

Wien I, Tuchlauben 7

Arbeitsgemeinschaft Sektion Hochwacht

Die festliche Jahresversammlung am 10. März d. J. anlässlich des Jahresabschlusses und des 50-jährigen Bestandes unseres Vereines, verbunden mit der Jubilarenehrung, nahm bei zahlreicher Beteiligung einen erhebenden Verlauf. Glückwunschtelegramme waren u. a. eingelangt vom ersten Vorsitzenden des OAV, Herrn Direktor Gsur, der am zugesagten Erscheinen bedauerlicherweise verhindert war.

Im Geschäftsbericht gedachte unser Vorsitzender-Stellvertreter, Herr Wenger, vorerst anerkennend und dankend der Arbeitsgemeinschaft mit der Sektion „Austria“, die er als musterhaft bezeichnete und hat Herrn Obrecht, in diesem Sinne unser Dolmetsch bei „Austria“ zu sein. Dann erwähnte Herr Wenger die allmähliche Wiedereinrichtung der seinerzeit ausgeplünderten Hbštalerhütte und wies dankend auf die erhaltene Beihilfe des Hauptvereines von S 2000.— und das Darlehen von gleichfalls S 2000.— sowie auf die hochherzige Spende von S 300.— des Austria-Mitgliedes Frau Helene Zenscher hin. Der Redner besprach weiter die Anschaffung von 2 Dauerbrandöfen, von 35 Schlafdecken, 8 Leintüchern, 30 Polstern, 10 Polsterüberzügen, 2 Minimapparat, berichtete von dem guten Besuch der Hütte, der fast friedensmäßige Ziffern aufweist, von der neuerrichteten Gasthauskonzession, von der Nachmarkierung eines Teiles der Dürrensteinwege und der Anbringung einiger Wegtafeln, wobei er die eifrige Tätigkeit des Hüttenwartes, Herrn Dr. Preitensteiner, und seiner Helfer hervorhob. Ferner teilte er mit, daß der Hüttenpächter, Herr Huber, seinen Vertrag per 31. März 1950 gekündigt hat. Der Mitgliederstand erhöhte sich um 14 A-, 2 B- und 2 C-Mitglieder, zusammen also um nur 18.

Der Rechenschaftsbericht wurde von der Versammlung zur Kenntnis genommen und dem Sektionsvorstande daraufhin nach Punkt 2 der Tagesordnung die Entlastung erteilt.

Im 3. Punkt der Tagesordnung „Genehmigung des Haushaltsvoranschlages“ hat die Jahresversammlung die Mitgliedsbeiträge in der gleichen Höhe wie bei „Austria“ beschlossen. Der Voranschlag, vorgebracht vom Kassier, Herrn Zisch, fand einstimmige Annahme.

Sodann fand laut Punkt 4 die Wahl des Sektionsvorstandes, des Altstenerates und der Kassensprüfer statt. Der bisherige Vorsitzende, Herr Paulus, konnte sein Amt wegen beruflicher Über-

bürdung nicht mehr beibehalten, er bat deshalb, von seiner Wiederwahl abzusehen und dankte für alle Unterstützung seitens der Mitglieder und besonders der Leitung. Als neuer Vorsitzender ist Herr Wenger, der bisherige zweite Stellvertreter, vorgeschlagen. Herr Paulus tritt an dessen Stelle. Ebenso tauschten die beiden Schriftführer, die Herren Rhom und Friedl, ihre Rollen. Im übrigen blieb die Leitung unverändert, u. zw. Vorsitzender: Herr Gustav Wenger; 1. Stellvertreter: Herr Robert Obrecht; 2. Stellvertreter: Herr Anton Paulus; 1. Schriftführer: Herr Hubert Friedl; 2. Schriftführer: Herr Hans Rhom; Kassier: Herr Franz Rudolf Zisch; Beiräte: die Herren Franz Leeb, Dr. Rudolf Preitensteiner als Hüttenwart, Dr. Anton Ruttner und Hans Böhl als Hüttenreferent.

Altsterrat: die Herren Reg. Rat Franz Hüttmeier, Franz Leeb, Robert Obrecht und Ludwig Schwab.

Kassensprüfer: die Herren Dipl.-Kaufm. Hans Kiebel und Ernest Siegl.

Der neue Vorsitzende, Herr Wenger, von der Versammlung mit Beifall begrüßt, dankte seinem Vorgänger, durch dessen feinerzeitigen Einsatz die Sektion erhalten blieb, dankte für das Vertrauen, das ihm und den übrigen Gewählten entgegengebracht wurde, und erklärte im Namen aller, die Wahl anzunehmen.

Da sich unter „Verschiedenes“ niemand zum Worte meldete, wurde die Jahresversammlung geschlossen.

Nach kurzer Pause schritt der Vorsitzende zur 50. Jahr-Feier und zur Jubilarenehrung, indem er Herrn Ludwig Schwab das Wort zur Festrede erteilte. Es war eine Rede, die vom Herzen kam und zum Herzen wohl jedes einzelnen Zuhörers drang. Liebe zur Heimat, Begeisterung für die Bergwelt, reiche Erfahrung in alpiner Arbeit und echte Bergkameradschaft waren es, die ihm so schöne Worte in den Mund legten und auch zu manch launigen Erinnerungen Anlaß gaben. Ausgehend von einer geistvollen Betrachtung der hehren Aufgaben des Alpinismus im allgemeinen und des Alpenvereines und seiner Sektionen im besonderen schilderte er den Werdegang unseres Vereines aus kleinen Anfängen im Jahre 1900 als „Alpine Gesellschaft O'Göfelfinger“ mit 30 Mitgliedern, die Umbildung auf die raumgreifendere und größere „Alp. Ges. Hbštaler“, den Anschluß an den Alpenverein im Jahre 1910, die Erwerbung des Hochgründelhauses im Pongau, Erwerb und Ausbau der Hbštalerhütte auf dem Dürrenstein mit der Erschließung der Arbeitsgebiete in Wort, Schrift und Tat, die Umbenennung in Sektion Hochwacht, die Entwicklung bis zum Höhepunkt der Sektion mit mehr als 500 Mitgliedern.

SPORTHAUS

Ernst Dörfler

Ausrüstung
und
Bekleidung

für sämtliche
Sportzweige
Eigene Maß-
werkstätte

Hubertus-, Regen- und Ballonstiefmäntel

Steireranzüge und -kostüme

Joppen, Hazerl- und Lederhosen

in bester Qualität und Ausführung!

Steigeisen, Elspickel, Seile

Wien VI, Gumpendorferstraße 51, B 26 4 54

Gegründet 1867

Unentbehrlich

für eine komplette Mahlzeit sind

MAGGI'S
SUPPEN IN PACKCHEN

Neue Sorten
in Friedensqualität:

GULASCH, NUDELN
SCHWAMMERL, WIENER



Verlangen Sie bei Ihrem Kaufmann ausdrücklich
Maggi's Suppen und achten Sie, bitte, auf die
gelb-rote Packung

Dann verfiel sie leider mit so vielen anderen W.-Zweigen der Auflösung. Doch sie raffte sich wieder auf, neu erstand der Verein unter gleichem Namen und strebt nun neuem Aufstieg zu.

Dies empfundenes Bedenken widmete er den in den 50 Jahren verstorbenen Mitgliedern und gedachte besonders der im Jahre 1949 Dahingegangenen, der Herren Alois Spreitzer und Dr. Anton Marschner. Durch Erheben von den Sigen bekräftigte die Versammlung ihre Anteilnahme.

Alle Schicksale der Sektion während des halben Jahrhunderts, Freud und Leid, hat der Mitbegründer unseres Vereines, Herr Fris Hofer aus Göffing, mitgelebt, helfend, wie und wo es möglich war. So konnte ihm an diesem Festabend, der durch seine Anwesenheit besondere Weihe erhielt, unter lebhaftem Applaus das goldene Edelweiß nebst Diplom überreicht werden. Mit Freude und Stolz und voll Dankbarkeit verehrt die Sektion in Herrn Fris Hofer ihren ersten „goldenen Jubilar“.

Das 40-Jahr-Ehrenzeichen erhielt Herr Hofrat Dr. Heinrich Stahl der Zimmergetreue, das 25-Jahr-Ehrenzeichen Frau Anni Schwab und Herr Fris Hüttmeier. Auch die Verdienste dieser drei Jubilare würdigte der Festredner in ehrenden Worten.

Zum Schluß sprach der Festredner noch anerkennend über die erfolgreiche Tätigkeit des Altvorstandes Herrn Reg.-Rat Franz Hüttmeier im Aufstieg und im Wiederaufbau des Vereines, was in einer Blumenpende an dessen Gattin sinnigen Ausdruck fand.

Nach der Festrede sprach Herr Obrecht als Vertreter des Hauptvereines, und in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Sektion „Austria“ beglückwünschte er die Sektion zu den erzielten schönen Erfolgen.

Mit einem herzlichen „Vergelt!“ schloß der Vorsitzende die Feier.

Austria-Jungmannschaft

Austria-Mitglieder von 17 bis 25 Jahren
Heimabend jeden Mittwoch von 19 bis 21 Uhr im
Vereinsheim, I., Renngasse 4.

Am Mittwoch, den 15. März, hielt Herr Leo Seitelberger vor der Austria-Bergsteigergruppe in unseren Reihen einen Vortrag über „Schwierige Bergfahrten im Alleingang“, der mit großer Begeisterung aufgenommen wurde. Ich danke ihm an dieser Stelle nochmals herzlich. Ansonsten ist der Betrieb bei uns sehr rege. Sowohl die Heimabende als auch die Sonntagsfahrten erfreuen sich eines sehr guten Besuches. Einige Kameraden hatten wieder das Glück, schöne Skiferien in den Alpen, so in Saalbach und in Hintermoos bei Saalfelden, zu verbringen. Ein Kamerad kam sogar bis in die französischen Seealpen.

Nun sind wir auch so weit, daß uns die Vereinsleitung einen eigenen Rollschrank zur Verfügung gestellt hat, in dem wir unsere Ausrüstungsgegenstände verwahren. Herzlichen Dank dafür! Es geht tüchtig vorwärts. Werbet in eurem Bekanntenkreis nicht nur neue Austria-Mitglieder, sondern bringt auch neue Anwärter in unsere Kameradschaft!

Schaut euch, junge „Austrianer“, einmal das Leben bei

uns an, ich glaube, ihr werdet gern unserem Kreis angehören wollen!

Unsere nächsten Veranstaltungen:

Pflichtheimabende:

Mittwoch, den 26. April 1950, Vortrag Hannes Bachl über „Erfahrungen in der Eistechnik“.

Mittwoch, den 10. Mai 1950, Vortrag Jungmannenwart über „Magnetische Deklination und Orientierungsbüfelle“.

Mittwoch, den 24. Mai 1950, Vortrag Arman-Hübsch über „Entwicklungsgeschichte des W.W.“.

Mittwoch, den 7. Juni 1950, Vortrag Hannes Bachl, Thema wird noch bekanntgegeben.

Tourenführungen:

Sonntag, 30. April, und Montag, 1. Mai: Hohe Wand.
Führer: Hannes Bachl.

Der Jungmannenwart:
Dipl.-Ing. Oswald Turecek.

Austria-Jugendgruppe

Burschen und Mädchen von 12 bis 17 Jahren.

Der Sprechtag des Jugendwartes findet jeden Mittwoch in der Zeit von 19.30 bis 20 Uhr statt. Bei schriftlichen Anfragen bitte das Kennwort „Jugendgruppe“ deutlich anzuführen. Heimabend jeden Freitag von 18.30 bis 20 Uhr im Jugendraum, I., Renngasse 4, Halbstock.

An die P. E. Elternschaft!

Nun kommt die Zeit, wo auch unsere Jüngsten wieder ans Wandern denken und mannigfach Pläne schmieden. Die Austria-Jugendgruppe wird auch heuer wieder verschiedene Bergwanderungen durchführen, die in der Routenführung so gehalten sind, daß alle Gruppenangehörigen leicht mitkommen. Insbesondere werden Berge und Gebirgsteile besucht, die vom Hauptverkehrsstrom möglichst abseits liegen und unseren „Jüngsten“ die Heimat durch das Erleben der Natur liebenswert machen.

Bereits zu Pfingsten wird eine Bergfahrt auf die Hohe Watz unternehmen, in den Ferien werden die Ennstaler Alpen besucht und der Karnische Hauptkamm in Kärnten und Osttirol durchwandert. Für die Älteren der Gruppe steht eine Ferienbergfahrt in die Zillertaler Alpen auf dem Programm.

Die Eltern und Angehörigen der Jugendlichen, die für diese Sommerbergfahrten Interesse haben, lade ich herzlich zu einer Besprechung „Vorschau auf die Sommerfahrten der Jugendgruppe“, mit anschließender Diskussion, ein. Bitte vormerken: Freitag, den 12. Mai 1950, im Vereinsheim der Sektion, Halbstock, um 19 Uhr.

cand. jur. Richard Tenschert.

Der Jugendwart der Sektion „Austria“:

Unsere nächsten Vorträge:

- A) Burschen und Mädchen von 14 bis 17 Jahren:
21. April: Vortrag: Der Tauernhöhenweg, I. Teil.
5. Mai: Vortrag: Der Tauernhöhenweg, II. Teil.
12. Mai: „Vorschau auf unsere Sommerfahrten.“
19. Mai: Vortrag im Rahmen des Kameradschafts-abends: Die Vögel des Hochgebirges.

Wie in einem
luftdichten
Glasballon



ist das Werk der
CYMA
TRIPLEX

in der feinsten Ausführung
schon seit 1850. Spezial-
Gehäuse hergestellt aus
— STAB GEMÜTET

CYMA
TRIPLEX

PRÄZISIONS- u. STAB GEMÜTET — KUNSTSTOFFFEST

1850
1950

Uhrmacher
und
Goldschmiedemeister
Ernst Veranel

Wien II,
Erzherzog-Karl-
Platz 19
Tel. R 49 1 26

Spezialwerkstätte
für Sport- u. Präzisions-
uhren, Juwelen, Gold-
und Silberwaren

Sport-Steineck



Ausrüstung und Bekleidung für den
Schi- und Bergsport

Reiche Auswahl in Schi und
Schi-bindungen erstklassiger Marken

Spezial-Schiblusen
Fachgemäße Montage

Wien VII, Lerchenfelderstraße 79-81

Gegr. 1816 Tel. B 31 5 25

- B) Burschen und Mädchen von 12 bis 14 Jahren:
 28. April: Vortrag: Die Ausrüstung des Bergsteigers.
 12. Mai: „Vorschau auf unsere Sommerfahrten.“
 19. Mai: Vortrag im Rahmen des Kameradschafts-
 abends: Die Vögel des Hochgebirges.

Unsere nächsten Wanderungen und Berg-
 fahrten:

16. April: Windischhütte, Treffpunkt Ruzdorf, 9 Uhr.
 30. April und 1. Mai: Steinwandklamm—Kiened—
 Unterberg. Besprechung 28. April.
 14. Mai: Wöglarin. Treffpunkt Hiesinger Brücke,
 8 Uhr.
 27. bis 29. Mai: Pfingsttour auf die Hohe Veitsch.
 Besprechung und Anmeldeschluß: 19. Mai.

Gruppe für Erdgeschichte

Gruppenabende jeden 2. und 4. Montag im Monat.

Die Lehrwanderungen siehe unter Sonntagsfahrten.

16. April: Leithagebirge (Mannersdorf—Breiten-
 brunnen).
 30. April: Wienerwald (Preßbaum—Hochrotherd—
 Sulz).
 14. Mai: Hernstein (Unter-Piesting—Hernstein—
 Berndorf).

Totentafel

Baudirektor Josef Kovats †

Der verdiente, langjährige Mitarbeiter der „Austria“,
 Baudirektor Ing. Josef Kovats, ist am 28. März d. J. in
 St. Jakob in Deferegggen im 88. Lebensjahre verstorben.
 Kovats, der also genau so alt wurde wie der Alpenverein
 besteht (Kovats wurde am 18. Oktober 1862 in Wien ge-
 boren, der Österreichische Alpenverein bekanntlich am
 19. November 1862 gegründet), war seit 1880 Mitglied
 desselben und Besitzer des goldenen Edelweiss. Der

„Austria“ leistete er wertvolle Dienste und entwarf die
 Baupläne für 15 Hütten. U. a. wurde die neue Austria-
 hütte nach seinen Angaben ausgeführt, ebenso die meisten
 Hütten im Karnischen Kamm. Kovats war noch mit
 80 Jahren ein rüstiger Bergsteiger, der in diesem Alter
 größere Touren spielend durchführte. Die Sektion
 „Austria“ wird ihm stets ein ehrendes Andenken be-
 wahren.

Skivereinigung der Sektion „Austria“ des Österreichischen Alpenvereins

Kanzlei: Wien 1., Renngasse 4, Telefon U 21079. —
 Kanzleistunden von 9 bis 18 Uhr (Dienstag und Freitag
 bis 19 Uhr), an Samstagen von 9 bis 12 Uhr

Gruppenbeitrag S 5.— jährlich, Einschreibgebühr S 2.—
 (Für Mitglieder wesentlich ermäßigte Teilnehmergebühren)

Als Abschluß ihrer Tätigkeit in diesem Winter veran-
 staltet die Skivereinigung eine Tourenführung in
 die Glocknergruppe mit Standort Oberwalderhütte
 vom 28. Mai bis 5. Juni 1950 unter der Leitung von
 Herrn Anton Pichler. Spesenbeitrag für Mitglieder
 der Skivereinigung S 30.—, sonst S 35.—.

Bücher, Zeitschriften und Landkarten

Eine neue Skitroutenkarte des Bundesamtes für Eich-
 und Vermessungswesen. Das Kartographische Institut,
 Wien 8., brachte kürzlich im Maßstab 1:25.000 eine neue
 Skitroutenkarte von Innsbruck und Umgebung
 heraus, die wegen der klaren und übersichtlichen Darstel-
 lung mit viel Beifall aufgenommen werden wird. Die
 Karte umfaßt das Gebiet um den Patscherkofel, um die
 Glungezerhütte, die Tullnerhütte und reicht im Norden bis
 zur Hafelekarspize. Aus den von Franz Walcher einge-
 zeichneten Skitrouten ist auch die Schwierigkeit zu entneh-
 men. Der Preis der Karte beträgt S 7.—.

*Alle Sport-, Jagd- und Arbeitsschuhe sollen vor
 jedem Tragen mit den beiden bewährten
 „Schmoll-Lederpflegemitteln“ geputzt werden!*



FOTO TILLER
 4 23-4-51

Otto Koenig: Weg ins Schilf. Erlebnisse mit Tieren.
182 Seiten, 48 Bildtafeln, Ganzleinen. Alstein-Verlag, Wien.

Ein Stück Romantik entsteht vor uns, wie wir es in unserem hastenden und nervenbewegten Leben kaum noch für möglich halten. In einem Zeitlager am Neusiedler See studiert der Verfasser die verschiedenen Vogelarten, kommt natürlich auch mit anderen Tieren in Berührung, erzählt von seinem Reh Sina und seinem Dachs, die er beide in seiner Behausung großgezogen hat. Seine Abhandlungen sind fesselnd und lehrreich zugleich. Wir erfahren viel von der Vogelhaltung, vom Umgang mit Tieren und pflücken Otto Koenig bei, wenn er die Tier-

quälerei geißelt und das Fehlen behördlich geschützter Reservate beklagt. Einzelne Episoden, wie das von ihm selbst ausgebrütete Ei, seine Begegnung mit Elchen oder seine Sorge um die Zwergmäuse wird der Leser kaum vergessen. So etwas an reizenden Tierbildern wie auf den 48 beigegebenen Tafeln hat man kaum noch gesehen. Menschen, wie der Verfasser des Buches, sollte der Staat Förderung angedeihen lassen und ihren Ideen zum Durchbruch verhelfen. Von sich selbst sagt der Verfasser: „Ja, wohl, ich treibe mich im Sumpf herum, weil es mir Freude macht, weil ich es schön finde, nachts unter Sternen zu liegen und das Rauschen des Rohrwaldes zu hören.“

Wanderungen und Bergfahrten

April und Mai 1950

* Leichte Wanderungen. ** Anspruchsvollere Bergfahrten.
*** Klettertouren. § Leichte Skifahrten. §§ Anspruchsvollere Skifahrten.
Die Führer sind immer am Freitag vor der Bergfahrt um 18 Uhr in der Kanzlei zu sprechen. Für Ausflüge außerhalb des Wienerwaldes ist Anmeldung erforderlich.

Bei ungünstiger Schneelage werden die Skitouren als Fußwanderungen durchgeführt.

In der Kanzlei liegt ein Tourenbuch auf. Die Teilnehmer werden gebeten, sich vorher anzumelden, bzw. in das Tourenbuch einzutragen.

Sonntag, den 16. April 1950

* Höllestein—Anninger. Treffpunkt 8.30 Uhr Straßenbahnhaltestelle der Linie 360 Rodaun. Höllestein—Kreuzjattel—Sparbach—Gaaden—Anninger—Mödling. Führer: Karl Weiller.

* Wachau—Sandl. Abfahrt mit ÖZug ab Wien-Franz-Josefs-Bahn um 6.15 Uhr nach Krems a. d. Donau. Donauwarte—Egelsee—Sandl—Weissenkirchen. Rückfahrkarte Wien—Krems lösen.

Anmeldebeschluss und Besprechung 12. April, 18 Uhr. Anmeldepflicht. Führer: Hannes Fischer.

* Hohe Wand. Abfahrt am Vortag mit P-Zug ab Wien-Südbahnhof um 12.30 Uhr nach Wenzendorf. Postil—Kleine Ranzel—Große Ranzel—Grünbach.

Anmeldebeschluss und Besprechung 14. April, 18 Uhr. Anmeldepflicht. Führer: Ing. Herbert Prochta.

*** Rax (Gaisloch—Rudolfsteig). Abfahrt am Vortag mit P-Zug ab Wien-Südbahnhof um 14.50 Uhr nach Payerbach. Nächtigung Kaiserbrunn. Anmeldebeschluss und Besprechung 13. April, 18 Uhr. Anmeldepflicht. Führer: Franz Stärlker.

Führung mit geologischen Beobachtungen und Erklärungen:

* Leithagebirge. Mannersdorf—Breitenbrunn—Bruck a. d. Leitha. Abfahrt mit Autobus ab Wien-Columbusplatz 8 Uhr, an Mannersdorf 9.40 Uhr. Rückfahrt ab Bruck a. d. Leitha 17.37 Uhr. Anmeldung erforderlich.

Führer: Dr. Bed.

Sonntag, den 23. April 1950

* Anninger. Treffpunkt 10 Uhr Endstelle der Linie 360 Mödling. Anninger—Gaaden—Sparbacher Tiergarten—Kreuzjattel—Kaltenleutgeben.

Führer: Max Wiesinger.

*** Schneeberg (Stadelwandgrat). Abfahrt am Vortag ab Wien-Südbahnhof um 14.50 Uhr nach Payerbach. Kaiserbrunn Nächtigung. Abstieg nach Abernkommern.

Teilnehmerzahl beschränkt auf fünf.

Anmeldebeschluss und Besprechung 14. April, 18 Uhr.

Führer: Hans Slezak.

29., 30. April und 1. Mai 1950

*** Dürrenstein (Böbsterhütte). Abfahrt mit P-Zug ab Wien-Westbahnhof um 15 Uhr nach Lunz. Lunzer See—Mittersee—Obersee—Dürrenstein—Böbsterhütte—Lechnergraben—Lunz.

Anmeldebeschluss und Besprechung 28. April. Anmeldepflicht. Führer: Rudolf Janovsky.

*** Schwarzwald—Hochstaff—Reisalpe. Abfahrt mit P-Zug ab Wien-Südbahnhof um 12.30 Uhr nach Hainfeld. Abbachgraben—Schwarzwald—Klein-

S. HAIDER
Großhandel mit Hanfserzeugnissen
Wien V., Rechte Wienzeile 71

Das

KLETTERSEIL

aus la. ital. Langhanf
mit rotem Kennfaden,
geprüft von der Techn.
Hochschule Wien, in
allen besseren Sport-
artikelgeschäften
wieder erhältlich

Glocknerseil
Österr. Erzeugnis



Schutzmarke
ges. gesch.

SPORT-WACEK

WIEN VII, NEUBAUGASSE 9

bei Mariahilferstraße

Ruf B 32 902

VERLANGEN SIE
**SPORT-
BEKLEIDUNG**

MARKE:



3
Vorteile:

PASSFORM
AUSFÜHRUNG
QUALITÄT

Erhältlich in allen Fachgeschäften Österreichs

zell—Hochstätt—Reisalpe—Gscheidboden—Muckentogel—Ellenfelder Hütte—Ellenfeld.

Teilnehmerzahl beschränkt auf neun. Sicherstellung für Mächtigung 8.3.— Führer: Franz Klug. Anmeldebeschluss und Besprechung 28. April, 18 Uhr.

**** Kar—Schneeberg.** Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 14.50 Uhr nach Payerbach. Eingering (Mächtigung)—Kaisersteig—Habsburgshaus—Gaisloch—Großes Höllental—Schnepp (Mächtigung)—Stadelwandgraben—Klosterwappen—Eng—Payerbach.

Teilnehmerzahl beschränkt auf neun. Anmeldebeschluss 21. April, Besprechung 28. April, 18 Uhr. Führer: Dipl.-Ing. Turecek.

§§§ Dachstein (Austriahütte). Abfahrt mit E.-Zug ab Wien-Westbahnhof um 6.40 Uhr nach Schladming. Austriahütte. Skifahrten auf der Hochfläche je nach Wetterlage.

Teilnehmerzahl beschränkt auf sechs. Anmeldebeschluss und Besprechung 20. April, 18 Uhr. Teilnahme an der Besprechung ist Pflicht.

Führer: Otto Pürthner.

Sonntag, den 30. April 1950

*** Eisernes Tor.** Abfahrt mit Lokalbahn Wien-Baden ab Oper um 7.20 Uhr nach Baden (ab Philadelphiabrücke 7.44 Uhr). Selenental—Beethovengrat—Eisernes Tor—Jägerhaus—Baden.

Führer: Karl Weiller.

Führung mit geologischen Beobachtungen und Erklärungen:

*** Preßbaum—Hochrotherd—Sulz** (Kaltenleutgeben). Ab Wien-Westbahnhof 7.22 Uhr, ab Hütteldorf 7.34 Uhr. Rückfahrt ab Sulz oder Kaltenleutgeben. Anmeldung erforderlich. Führer: Dr. Bed.

Montag, den 1. Mai 1950

*** Troppberg.** Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Westbahnhof um 7.22 Uhr nach Retzwinkel. Troppberg—Purkersdorf. Führer: Karl Weiller.

Sonntag, den 7. Mai 1950

*** Tulbingertogel.** Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Franz-Josefs-Bahnhof um 7 Uhr nach St. Andrä-Wörtern. Hagenbachklamm—Tulbingertogel—Purkersdorf.

Führer: Dipl.-Ing. Jaweck.

*** Hohe Wand.** Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 6.30 Uhr nach Unter-Höflein. Höflein—Große Ranzel—Grünbach. Anmeldepflichtige Führung. Anmeldebeschluss und Besprechung 5. Mai 1950, 18 Uhr.

Führer: Karl Weiller.

*** Schneeberg.** Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 12.30 Uhr nach Puchberg. Posenheim—Sparbacherhütte—Fadensteig—Kaiserstein—Kienbacherhütte—Kaiserbrunn—Hirschwang. Anmeldepflichtige Führung. Anmeldebeschluss und Besprechung 5. Mai 1950, 18 Uhr.

Führer: Ing. Pyrochta.

Führungen anlässlich des Sonderzuges am Sonntag, dem 7. Mai 1950

*** Jauerling.** Abfahrt mit Sonderzug ab Wien-Franz-Josefs-Bahnhof um 6.20 Uhr nach Spitz. Ruine Hinterhaus—Oberndorf—Jauerling—Schwallenbach—Spitz. Anmeldepflichtige Führung. Anmeldebeschluss und Besprechung 5. Mai 1950, 18 Uhr.

Führer: Helene Ruzicka.

*** Seckopy.** Abfahrt mit Sonderzug ab Wien-Franz-Josefs-Bahnhof um 6.20 Uhr nach Dürnsfeld. Rossbach—Seckopy—Arnsdorf—Spitz. Anmeldepflichtige Führung. Anmeldebeschluss und Besprechung 5. Mai 1950, 18 Uhr.

Führer: Franz Rudolf Zisch.

*** Sandl.** Abfahrt mit Sonderzug ab Wien-Franz-Josefs-Bahnhof um 6.20 Uhr nach Dürnsfeld. Salzgraben—Vogelberg—Waldhäuser—Sandl—Weissenkirchen. Anmeldepflichtige Führung. Anmeldebeschluss und Besprechung 5. Mai 1950, 18 Uhr.

Führer: Rudolf Janofsky.

Sonntag, den 14. Mai 1950

*** Lainzer Tiergarten.** Treffpunkt 8 Uhr Hütteldorf—Wienbrücke (Stadtbahnhaltestelle). Tiergarten—Dianator—Baunzen—Purkersdorf.

Führer: Bernhard Hübsch.



In der prallen Sonne geschützt wie im Schatten

aber freilich nur mit „Sonnylyk“-Brillen

Sonnylyk-Brillengläser sind aus graubraunem Glase geschliffen, mit und ohne optische Wirkung; liefern die für das menschliche Auge so schädlichen ultravioletten und ultravioletten Lichtstrahlen. In schönen, kleidsamen Fassungen bilden sie für jeden Sportbegeisterten aber auch für kranke, lichtempfindliche Augen einen wirklichen Schutz gegen Blendung und bieten ein beglückend schönes, ermüdungsfreies Schauen

Reparaturen sauber und gewissenhaft

wyk OPTISCHE WERKSTÄTTEN
WIEN XV, MÄRZSTRASSE 2
XVI, THALIASTRASSE 15
Gegründet 1866
TELEPHONE 839490 839064

Bitte, beachten Sie unsere großen Schaufenster!



RUDOLF KOLROSER
Seiden-Woll-und Waschstoffe
WIEN I. SCHOTTENGASSE 2

* **Ranzenbach.** Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Westbahnhof um 7.10 Uhr, ab Hütteldorf um 7.22 Uhr nach Retawinkel. Jochgrabenberg—Ranzenbach—Kaiserbrunn—Pfalzberg—Preßbaum. Anmeldebeschluss und Besprechung 12. Mai 1950, 18 Uhr.

Führer: Dipl.-Ing. Euresel.

* **Tulbingerkogel—Maria Lourdes.** Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Franz-Josefs-Bahnhof um 7.06 Uhr nach St. Andrä-Wörtern (Rückfahrkarte lösen!). Treffpunkt St. Andrä-Wörtern, Bahnsteig. Hagenbachklamm—Dopplerhütte—Königstetten—Tulbingerkogel—Kirchbach—Hinterdorf—Maria Lourdes—St. Andrä-Wörtern. Anmeldebeschluss und Besprechung 12. Mai 1950, 18 Uhr.

Führer: Franz Klug.

* **Unterberg—Kiened.** Abfahrt am Vortag mit P.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 17.15 Uhr nach Pernitz-Muggendorf. Nachtaussstieg auf den Unterberg. Abergang zum Kiened, Abstieg nach Pernitz. Anmeldepflichtige Führung. Anmeldebeschluss und Besprechung am 12. Mai 1950, 18 Uhr.

Führer: Rudolf Janofsky.

** **Rax.** Abfahrt am Vortag mit P.-Zug ab Wien-Meidling um 14.58 Uhr nach Payerbach. Weiterfahrt mit Autobus nach Prein. Aufstieg Reifthalerskogel—Ludwigshaus (Nächtigung)—Neutuppe. Abstieg nach Abereinkommen. Anmeldepflichtige Führung. Teilnehmerzahl beschränkt auf acht. Anmeldebeschluss und Besprechung 12. Mai 1950, 18 Uhr.

Führer: Otto Seeger.

Führung mit geologischen Beobachtungen und Erklärungen:

* **Hernstein.** Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 7.15 Uhr nach Pfiesing. Hernstein—Grillenbergr—Berndorf. Anmeldepflichtige Führung. Anmeldebeschluss und Besprechung am 12. Mai 1950, 18 Uhr.

Führer: Dr. Bed.

Donnerstag, den 18. Mai 1950 (Feiertag)

* **Hermannkogel—Kahlenberg.** Treffpunkt 9 Uhr Endhaltestelle der Linie 39 Sievering. Hermannkogel—Weidling—Jägerwiese—Kahlenberg—Rufsdorf.

Führer: Karl Weiller.

Samstag, den 21. Mai 1950

* **Tropfberg.** Abfahrt mit Kurzzug ab Hütteldorf um 8.35 Uhr nach Purlersdorf. Hannbaum—Gallis—Tropfberg—Purlersdorf. Führer: Karl Weiller.

* **Ranzenbach.** Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Westbahnhof um 7.10 Uhr nach Retawinkel. Treffpunkt Retawinkel, Bahnsteig. Ranzenbach—Erlbart—Tullnerbach—Preßbaum. Führer: Hannes Fischer.

*** **Rax (Akademikersteig).** Abfahrt am Vortag ab Wien-Südbahnhof um 16.25 Uhr nach Payerbach. Kaiserbrunn (Nächtigung) Aufstieg Akademikersteig. Abstieg nach Abereinkommen. Anmeldepflichtige Führung. Teilnehmerzahl beschränkt auf fünf. Anmeldebeschluss und Besprechung 19. Mai 1950, 18 Uhr.

Führer: Franz Stärker.

Pfingstsonntag, den 28. Mai 1950

* **Westlicher Wienerwald.** Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Westbahnhof um 7.35 Uhr nach Preßbaum. Höniggraben—Klausenleopoldsdorf—Sulz.

Führer: Helene Ruzicka.

Pfingstmontag, den 29. Mai 1950

* **Südlicher Wienerwald.** Treffpunkt 9 Uhr Haltestelle der Linie 360 Rodaun. Hochstraße—Kreuzsattel—Wildeg—Sittendorf—Sparbach—Mödling.

Führer: Hans Böll.

Pfingstsonntag, den 27., bis Pfingstmontag, den 29. Mai 1950

* **Dürrenstein—Dtscher.** Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Westbahnhof um 8.05 Uhr nach Lung. Lechnergraben—Höbentalerhütte—Dürrenstein—Ladenhof—Dtscher. Anmeldepflichtige Führung. Teilnehmerzahl beschränkt auf sechs. Anmeldebeschluss und Besprechung 19. Mai 1950, 18 Uhr.

Führer: Karl Weiller.

** **Troisied—Hohe Weitsch.** Abfahrt mit D.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 7.10 Uhr nach Rindberg. Troisied—Pretalsattel—Hohe Weitsch—Weitschalpe—Hoched—Neuberg. Anmeldepflichtige Führung. Teilnehmerzahl beschränkt auf neun. Anmeldebeschluss und Besprechung 16. Mai 1950, 18 Uhr. Nachmeldungen bis 26. Mai 1950.

Führer: Franz Klug.

*** **Eisenerzer Reichenstein.** Abfahrt mit E.-Zug ab Wien-Westbahnhof um 11.35 Uhr nach Prebichl. Reichenstein—Wildfeld—Eisenerz. Weiterweg nach Abereinkommen: Kaiserschild oder Hochturn. Anmeldepflichtige Führung. Anmeldebeschluss und Besprechung 23. Mai 1950, 18 Uhr.

Führer: Franz Stärker.

** **Dtscher.** Abfahrt mit E.-Zug ab Wien-Westbahnhof um 6.40 Uhr nach Götting. Erbenbach—Rauher Ramm—Dtscher—Nissel—Feldwies—Erlaffee—Marienfall—Zellerhut—Mariagell. Anmeldepflichtige Führung. Teilnehmerzahl beschränkt auf zehn. Anmeldebeschluss und Besprechung 23. Mai 1950, 18 Uhr.

Führer: Rudolf Janofsky.

Lederbekleidung

Lederhosen

Lederhandschuhe

Lumberjacks

Habermann's Nachflg.

M. WIESELTHALER

Wien VI/56, Barnabitenengasse 8

Fernruf B 21 3 43 B

**STOFFE
EIDEN
PITZHÜTTL**
AM NEUEN MARKT
seit jeher bewährt

H. MARTIN (Hugo Diegel)

BUCHHANDLUNG

Wien I, Opernring 15

Postcheckkonto WIEN: Nr. 20506

Fernsprecher B 20 0 34

GROSSE AUSWAHL SCHÖNGEISTIGER LITERATUR!

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Alpiner Literatur

Führern und Karten

neu und antiquarisch

Unsere Urlaubsbergfahrten und Wanderungen

Die Führerschaft der Sektion „Austria“ veranstaltet auch heuer wieder Urlaubsbergfahrten in unsere heimatischen Alpenregionen; diese Fahrten werden von langjährig erprobten und bestausgebildeten Mitgliedern der Austria-Führerschaft geleitet. Wir erlauben, die Anmel-

dungen unter gleichzeitigem Erlag der Teilnehmergebühr frühzeitig vorzunehmen. Auskünfte über Urlaubsbergfahrten erteilt die Kanzlei jeden Dienstag und Freitag von 18 bis 19 Uhr.

Der Obmann der Führerschaft:
Hans Böckl

Nr.	Zeit	Gebirgsgruppe	Ziel	Schwierigkeitsgrad	Abfahrt	Fahrer	Führer	Beiz.	Teilnehmer	Teiln. Gebühr
1	18.6. — 25.6.	Bregenzerwald Bodenseegebiet	Hoher Friesen, Widderstein, Hoher Isen, Winterstaude, Bodenseerundfahrt.	leicht	17.6. 14 Uhr Westbahn	Re. 13	Franz Klug	13.6. 18 Uhr	10	26.—
2	9.7. — 16.7.	Gesäuse	Peterpfad, Hochtor, Ofgrat, Rostpenngrat, Odstein, Pfaukopf, Pichlweg, N.-D. Wand	schwierig	9.7. 6.40 Uhr Westbahn	4 a	Franz Stärker	4.7. 18 Uhr	6	43.—
3	9.7. — 16.7.	Schobergruppe	Wird in der Maifolge bekanntgegeben	mittelschwierig	8.7. 20.50 Uhr Südbahn	6	Max Wiesinger	4.7. 18 Uhr	10	25.—
4	9.7. — 16.7.	Großglockner	Rudolfshütte, Stubacher Sonnblut, Oberwalderhütte, Fuchserkopf, Comptonhütte, Reiskofel	mittelschwierig	8.7. 21 Uhr Westbahn	9	Dr. Beck	4.7. 18 Uhr	10	25.—
5	9.7. — 16.7.	Großvenediger	Gr. Venediger, Gr. Geiger, Dreiherrnspitze	leicht	8.7. 14 Uhr Westbahn	9	Ing. Pyrochta	18 Uhr	10	25.—

Neu!

NESMILCAFÉ

Der ERFRISCHENDE, WOHLSCHECKENDE UND NAHRHAFT

MILCHKAFFEE

ein Versuch überzeugt!



Ihr

Photoberater

Herfango

Filialen in Wien:

I, Graben 11 • Tel. R 25 250

IV, Wiedner Hauptstraße 20 • Tel. B 28 480

VI, Mariahilferstraße 51 • Tel. B 235 75

Linz Graz Innsbruck

Landsstraße 9 Herrngasse 13 Maria-Theresien-Str. 10

Seit 1936

Spezialist für Hosen

KEIL

Knickerbocker, Lange und Shorts

MAX STRABLEG • Schneidermeister

Wien IV, Wiedner Hauptstraße 15

Telephon U 48 6 77



1898 50 JAHRE 1948

LEINEN WÄSCHE

GAMS

WIEN IX, NUSSLOFFERSTR. 47

Mitglieder 3% Nachlaß

SPORTHAUS

„JENNY“

WIEN I, SCHELLINGGASSE 14

TEL. R 25-1 10 / (ENDSTATION 71)

Austria-Mitglieder!

Tragt bei allen Gelegenheiten das schmutze Abzeichen Eurer Sektion!

It. Nr.	Zeit	Gebirgsgruppe	Ziel	Schwierigkeitsgrad	Abfahrt	Fahrkarte	Führer	Bespr.	Teilnehmer	Teiln. Gebühr
6	23.7.—30.7.	Rätikon	Sulzfluh, Kirchlispihen, Seesaplana	leicht	22. 7. 14. Uhr Westbahn	13	Hannes Fischer	11. 7. 18.30 Uhr	10	27.—
7	23.7.—30.7.	Dachsteingruppe	Hoher Dachstein, Zingervogel, Gosautamm, Mitterkogel, Scheibenspihe, Stoderzinken	mittel-schwierig	22. 7. 21. Uhr Westbahn	5	Otto Seeger	7. 7. 18. Uhr	10	24.—
8	Ende Juli Anfang August	Boralpenwanderung	Hochkar, Dürrenstein, Döfcher, Gemeindealpe, Tonion	leicht	14.05 Westbahn	4	Helene Ruzicka	Wird bekanntgegeben	10	18.—
9	30.7.—6.8.	Riesenfernergruppe	Wohlfahrtalpe, Gölbner, Hochgrub, Hochalmspitze, Rotschne, Weißspitze	leicht	29. 7. 20.50 Uhr Südbahn	9	Franz Klug	27. 7. 18. Uhr	10	25.—
10	30.7.—6.8.	Zillertaler Alpen	Gr. Mösele, Schwarzenstein, Schönbichlerhorn, Hochfeiler, Opperer	mittel-schwierig	29. 7. 14. Uhr Westbahn	12	Franz Stärker	25. 7. 18. Uhr	8	32.—
11	6.8.—13.8.	Ostaler Alpen	Similaun, Kreuzspitze, Hochjochspitze, Weißkogel, Fluchkogel, Kesselfwandspitze, Petersenspihen, Wildspitze	schwierig	5. 8. 14. Uhr Westbahn	12	Dipl. Ing. D. Euresel	28. 7. 18.30 Uhr	9	30.—
12	6.8.—13.8.	Karwendel	Hafelekar, Amtsäge, Gofstein, Obarspihe, Dittlarspihe, Lamensjochhütte	leicht	5. 8. 21. Uhr Westbahn	11	Karl Weiller	28. 7. 18. Uhr	10	25.—
13	13.8.—20.8.	Lechtaler Alpen	Schindlerspihe, Trittkopf, Fanggetarpihe, Standkogel, Oberlahmspihe, Feuerspihe	leicht	12. 8. 14. Uhr Westbahn	13	Franz Klug	4. 8. 18. Uhr	10	27.—
14	13.8.—20.8.	Stubai Alpen	Obernberger Tribulaun, Schwarze Wand, Gschniger Tribulaun, Babicht, Kalkkogel, Schlicker Seespihe, Marchreispitze	mittel-schwierig	12. 8. 14. Uhr Westbahn	12	Franz Stärker	8. 8. 18.30 Uhr	10	26.—
15	20.8.—2.9.	Fernwallgruppe	Hoher Riffler, Kreuzjochspitze, Saumspitze, Scheibler, Eisentalerspihe	mittel-schwierig	19. 8. 14. Uhr Westbahn	13	Rudolf Janosky	11. 8. 18. Uhr	9	40.—
16	3.9.—19.9.	Seetaler Alpen Koralpengebiet	Zirbisfogel, Streitzwiesen, Hohenwart, Geierkogel, Forstalpe, Speikfogel	leicht	3. 9. 7.10 Uhr Südbahn		Franz Klug	1. 9. 18. Uhr	10	22.—
17	3.9.—10.9.	Glocknergruppe	Graatpihegruppe, Stubacher Sonnblick, Großglockner	mittel-schwierig	2. 9. 14. Uhr Westbahn	9	Dipl.-Ing. Javcefi	25. 8. 18. Uhr	10	25.—



Anton Wurm / Uhren und Juwelen
Wien III, Landstraßer Hauptstraße 7
Ehe- u. Verlobungsringe aus 14kar. Gold. Eigene Werkstätte

Wozu abschleppen?

Die Gemischtwarenhandlung und Tabaktrafik
Elfriede Hartje, Obertauern 111
bietet sämtlichen Touristen- und Skifahrer-
proviand (Brot, Butter, Speck, Wurst, Obst etc.)

DER
zusammensetzbare
**BUCHER
SCHRANK**

MOBELFABRIK

Lehlinger

WIEN V. BLECHTUMG. 29



L. Drachovsky

Spezialist in Ski-, Keil- und
Bergschuhen
lagernd und nach Maß

Wien IX, Lichtensteinstraße 45a

Telephon A 16 3 83



Kandler

SPEZIAL-WILDLEDERHOSEN-ERZEUGUNG

Leder- und Touristenbekleidung

Wien III, Invalidenstr. 15

Tel. U 13397

Labisan

verhütet und heilt

FIEBERBLASEN auf den LIPPEN

In Fachgeschäften!

Erzeugung: Maria-Schutz-Apotheke, Wien V

Telephon B 23447

Geräte, Ausrüstung und Bekleidung für
SPORT U. TOURISTIK

Sporthaus Joh. Spitzauer

Wien III, Hauptstraße 4 Tel. U 11484



OLYMPIA
KEILHOSE

im Arlbergschnitt

erzeugt der früher als
Schneider in St. Anton
am Arlberg langjährig er-
folgreich tätige

Hans Mucher

Schneidermeister

Wien IV, Karolineng. 25

Tel. U 48237

Haltestelle der Straßenbahn
66 und 67



In jedem Rucksack

KNORR
PROVIANT

Kohlen Großhandlung
Adolph Franz Herzog

WIEN I, SEILERSTATTE 17

R 29525



LINOLEUM, TEPPICHE, LEDERTUCHE
MÖBEL-, VORHANG-, DEKORSTOFFE

W. Wilh. Wagner

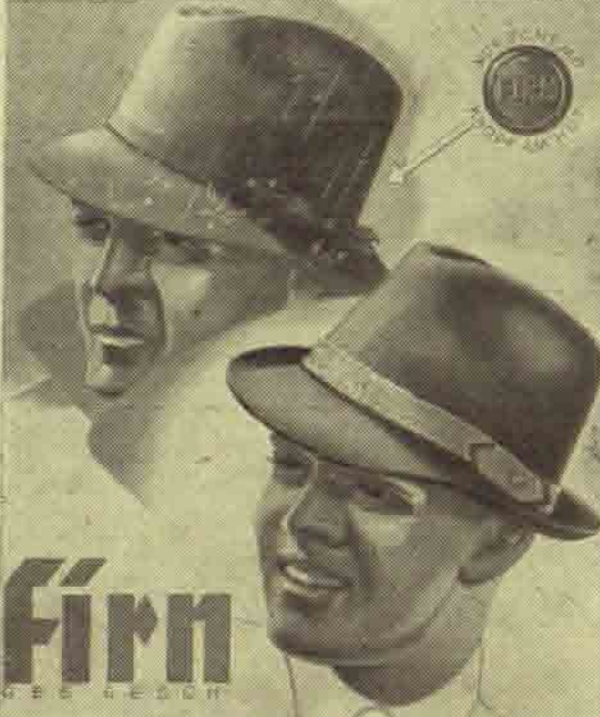
WIEN I, OPERNRING 21 A 35114

Sporthaus Wilhelm Pohl

seit 1854

Wien VI, Mariahilferstraße 5

Telephon B-26-4-31



FIRM
GES. GESCH.

DER LEICHTE SPORTRUT
WASSERABSTOSSEND-LUFTDURCHLÄSSIG
IN ALLEN ALPINEN FORMEN



SPORTHAUS DOBIAS
Wien XVI, Thallastraße 15,
XVII, Güpferlingstr. 31
Tel. B-36-6-39

Bitte achten Sie beim Einkauf Ihres Rucksackes
für Hochtouren und Wanderungen stets auf die
altbewährte Spezialmarke



GES. GESCH.

NEUES MODELL

mit dem leichten, rasch abnehmbaren und zusammen-
legbaren Patent-Traggestell

Erhältlich in allen Sportgeschäften Österreichs

Unbestellbare Exemplare zurück an die Sektion
„Austria“, Wien, 1., Renngasse 4

V. b. b.



MLK
Spezialhaus für
Skibekleidung u. Ausrüstung
sowie Kanten u. Skimontage

MIZZI LANGER KAUBA
WIEN 7 KAISERSTR. 15 · B 31 · 3 · 31



LEDERHOSEN · ERZEUGUNG
Leder- und Sportbekleidungs-
Spezialhaus
KANDLER
WIEN V. SCHÖNBRUNNERSTR. 38
Telephon B 25 0 84

Ältestes Spezialhaus für Berg-, Schi-, Jagd- und
Haferlschuhe

A. Schnürch (L. Metzger)

Gegr. 1873

Wien VII, Lerchenfelderstraße 29
Tel. B-32-6-92



Ceschka Hüte

wieder in alter Güte

Wien VII, Kaiserstraße 123, Tel. B 39 303

VERLIEBTE,
UND AUCH NICHT VERLIEBTE.
KAUFEN IHRE MODEL BEI

WERBNIK & CO.

LERCHENFELDERSTR. 59 TEL. B 32 0 7



SPORTHAUS
FRANZ BERAN

Wien XV, Mariahilferstraße 199-201, Tel. R-36-0-52

Eigene Maßschneiderei



ABZEICHEN
MEDAILLEN
PLAKETTEN
KATALOG KOSTENLOS
FRIEDRICH ORTH
Wien VI, Schmalzhofgasse 18 · Tel. B-25-5-24

Jagd und Sport

F. TURCZYNSKI

WIEN I, WOLLZEILE 18

Gegr. 1882

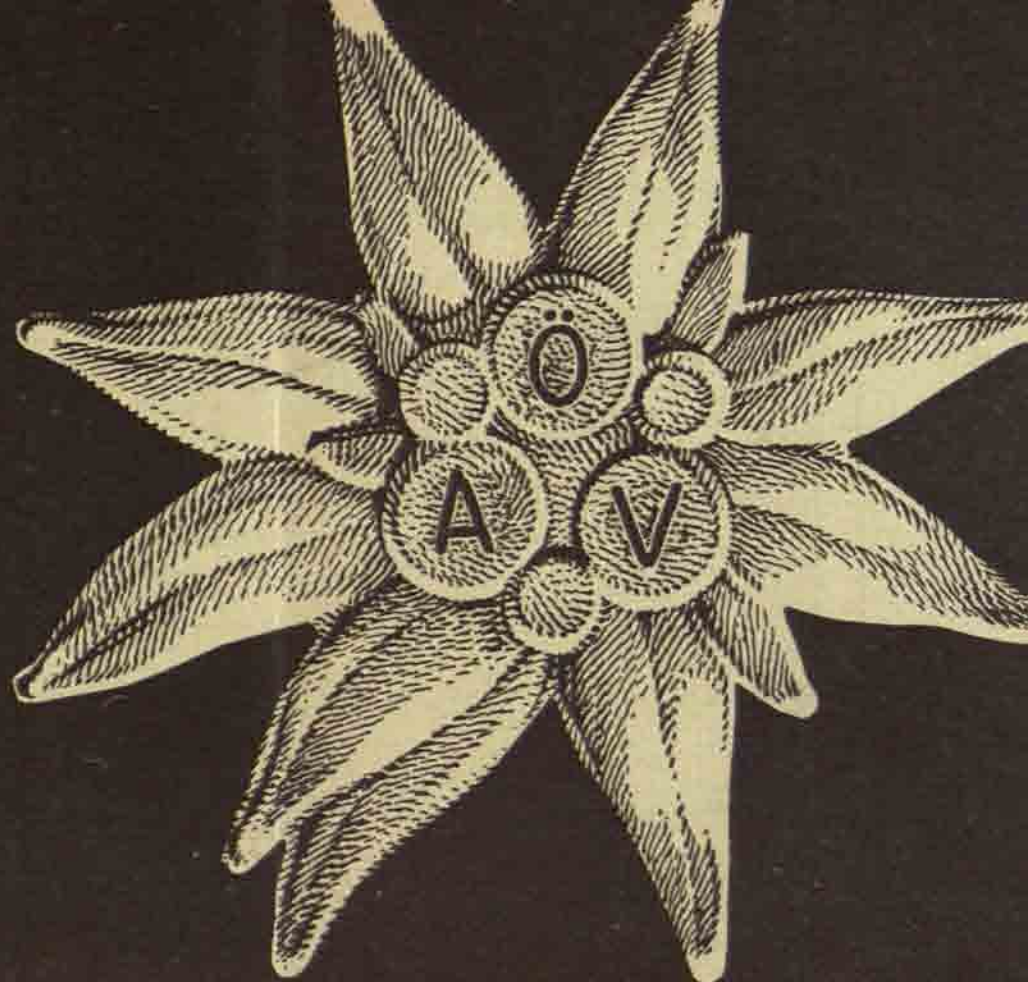
R-28-9-21

15. Mai 1950

846

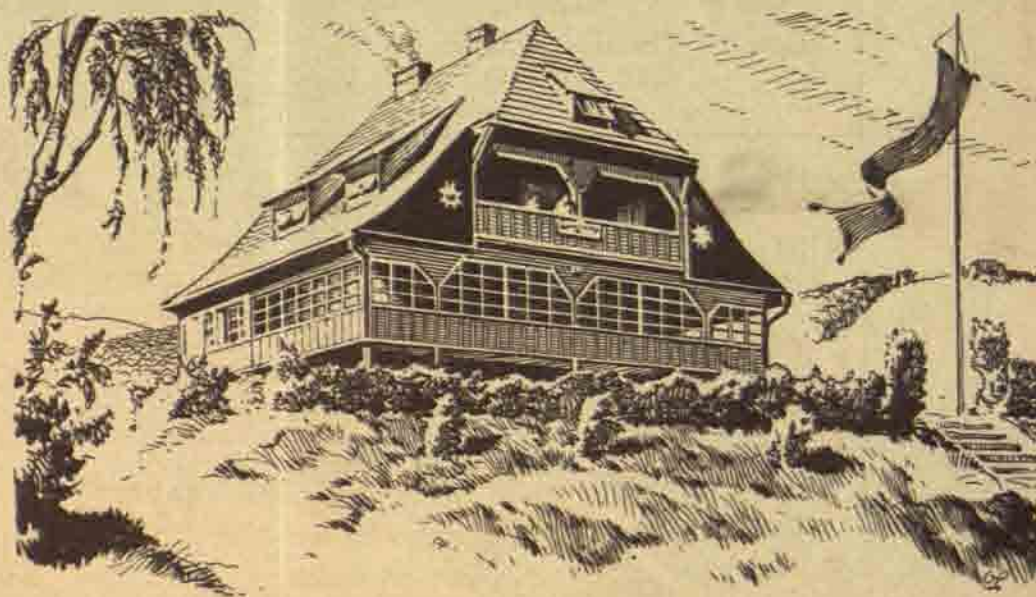
Mai 1950

4. (68.) Jahr



Österreich

Nachrichten



Alpenvereinsheim Ranzbach (480 m)

Im Herzen des Wienerwaldes gelegen, ist in 2 bis 2 1/2 Stunden von Retzwinkei, bzw. Pfalzen-Perthbaum zu erreichen. Nächtigungsmöglichkeit in Betten und auf Matratzen. In unmittelbarer Nähe des Waldbad Ranzbach

SCHWEISS ABSOLUT GERUCHLOS

Odorex
flüssig
Odorex
Creme

wieder friedensmäßig lieferbar.

Chemisch-pharmazeutische Fabrik
Huttenberger, Dr. Wilhelm Fux - Wien III/49



SCHWEISS ABSOLUT GERUCHLOS

1850 1950



**RUDOLF
KOLROSER**
Seiden-Woll-und Waschstoffe

WIEN I. SCHOTTENGASSE 2

Sport-Steineck



Große Auswahl in
Lederhosen, Joppen,
Lodenkostümen, Steirer-
anzügen, Ballonseiden-
blusen, Ballonseiden-
mänteln sowie gesamter
Sportausrüstung

Wien VII, Lerchenfelderstraße 79-81

Gegr. 1816

Tel. B 31 5 25

S. HAIDER
Großhandel mit Hanfzeugnissen
Wien V, Rechte Wienzeile 71

Glocknerseil
Österr. Erzeugnis



Schutzmarke
ges. gesch.

Das

KLETTERSEIL

aus la. ital. Langhanf
mit rotem Kennfaden,
geprüft von der Techn.
Hochschule Wien, in
allen besseren Sport-
artikelgeschäften
wieder erhältlich



In der
prallen Sonne
geschützt wie
im Schatten

aber freilich nur mit

„Sonnwyk“-Brillen

Sonnwyk-Brillengläser
sind aus graubraunem
Glas geschliffen, mit
und ohne optische Wir-
kung, filtern die für das
menschliche Auge so
schädlichen ultravio-
letten und ultraroten
Lichtstrahlen. In schö-
nen, kleidsamen Fas-
sungen bilden sie für je-
den Sportbegeisterten
aber auch für krank-

Reparaturen sauber
und gewissenhaft

hafte, lichtempfindliche Augen einen wirk-
samen Schutz gegen Blendung und bieten
ein beglückend schönes, ermüdungsloses
Schauen

Fachkundiger Rat bereitwilligst



**OPTISCHE WERKSTÄTTEN
WIEN XV, MÄRZSTRASSE 2
XVI, THALIASTRASSE 15**

Gegründet 1866

TELEPHONE B 394 90 B 390 64

Bitte, beachten Sie unsere großen Schaufenster!



Austria-Nachrichten

Vereinschrift der Alpenvereins-Sektion „Austria“
mit Nachrichten der Sektion „Hochwacht“

Vereinskanzlei und Sitz: Wien, 1., Renngasse 4, im Hofe links

Postsparkassenkonto 145.609, Länderbank: 7218

Telephon U 21 079

Kanzleistunden von 9 bis 18 Uhr (Dienstag und Freitag bis 19 Uhr), an Samstagen von 9 bis 12 Uhr / Erscheinungstag der „Austria-Nachrichten“ am 15. eines jeden Monats

Alleinige Anzeigenannahme: Viktor Grössl, Wien, 14., Serravagasse 18, Tel. A 50 130 B

4. (88.) Vereinsjahr

Wien, 15. Mai 1950

Folge 5

Sommerfahrplan 1950 — wieder ein Schritt vorwärts

Die gestern in Kraft getretene Sommerfahrordnung der Österreichischen Bundesbahnen kann fast als friedensmäßig bezeichnet werden. Was die Belange der Wiener Bergsteiger und Ausflügler betrifft, so wurde sowohl den Erfordernissen des Wochenendverkehrs als auch den Wünschen der Urlaubsfahrer voll Rechnung getragen.

Bis zu sieben Schnellzugsverbindungen Wien—Innsbruck—Bludenz.

Wenn man vom Arlberg-Express, der für die Benutzer von Touristen-Rückfahrkarten nicht in Frage kommt, absieht, bestehen direkte D- und Eilzugsverbindungen nach Innsbruck und weiter nach Vorarlberg ab Wien-Westbahnhof um 6.40, 8.00, 14.00, 19.40 (nur an Freitagen und Samstagen), 21.00 und 23.50 Uhr. Auch die Fahrzeiten wurden weitestgehend reduziert, sie betragen von Wien nach Innsbruck (ohne Berücksichtigung derjenigen des Arlberg-Express) zwischen 11 Stunden 5 Minuten und 13 Stunden 23 Minuten, wozu zu bemerken ist, daß letztere nur für den Ennstalzug gilt. Es ist also möglich, sämtliche Bahnstationen in unseren Alpenländern in einer Tag- oder Nachtfahrt zu erreichen.

Das gleiche gilt auch für die Südbahnstrecke. Die große, lang ersehnte Neuigkeit, die uns dort erwartet, ist der

Schnellzug Wien—Lienz—Meran.

Trotz der für unsere Verhältnisse so ungünstigen Devisensituation wird es in diesem Sommer erstmals einer größeren Zahl von Bergsteigern möglich sein, die Dolomiten — wenigstens für einige Tage — zu besuchen. Man braucht bekanntlich außer einem gültigen Reisepaß weder ein österreichisches noch ein italienisches Visum und kann also (z. B. zur Proviantergänzung) die Grenze östlich überschreiten. Nach vielen Jahren verkehrt ab Mitte Mai nun wieder der Meraner Schnellzug, und zwar mit Fahr-

zeiten, die vom Standpunkt des Touristen als überaus günstig bezeichnet werden müssen. Abfahrt von Wien-Südbahnhof um 20.50, an Lienz 8.28, an Bozen 14.20 Uhr. Rückfahrt ab Meran 14.20, ab Innsbruck 19 Uhr — und am nächsten Morgen um 8 Uhr in Wien. Selbstverständlich wird dieser Zug auch von den Besuchern der Hohen Tauern, der Lienz Dolomiten und nicht zuletzt der Karawanken Alpen sehr stark frequentiert werden, da man z. B. bei der Abfahrt von Kötschach-Mauthen um 17.25 Uhr um 8 Uhr des nächsten Tages in Wien eintrifft.

Gefäße—Oberes Ennstal.

Die guten Eilzugsverbindungen Wien—Selzthal—Bischofskirchen (—Innsbruck) und zurück werden nach wie vor das Hauptkontingent der Urlaubsfreisenden aufnehmen, da das Erreichen der Berghütten noch am gleichen Tag bis in das Gebiet um Bischofskirchen möglich ist. An Samstagen verkehrt von 15. Juni bis 16. September um 14.05 Uhr ein eigener Sportzug bis Bischofskirchen, der in der Gegenrichtung als Vorzug zum Eilzug, ab Selzthal 15.30 Uhr, geführt wird. Durch die Einführung der 30 Tage gültigen Touristen-Rückfahrkarte nach Selzthal ist in diesem Jahre ein verstärkter Besuch des Gefäßes zu erwarten, obwohl von einer Entwicklung des Wochenendverkehrs keine Rede sein kann, solange hierfür 8.60.— an Fahrtspesen aufgewendet werden müssen.

Der Payerbacher Sportzug

verkehrt an Samstagen ab Wien-Südbahnhof um 14.15 Uhr und hat Postautoanschlüsse nach Preiner Gscheid und (seit 1945 zum erstenmal) nach Hinternashwald, so daß für Karbesteiger kein Wunsch offen bleibt. Die Rückfahrt ab Payerbach um 19.36 Uhr erlaubt es, den Tag voll auszunützen, da die Postautobusse von den Talorten erst nach 18 Uhr abgehen.

Bei unserer Ortsgruppe in Kötschach-Mauthen

Wie im Vorjahr wurden auch heuer wieder von der Vereinsleitung die Osterfeiertage dazu benützt, um unserer Ortsgruppe in Kötschach-Mauthen den obligaten Frühjahrsbesuch abzustatten. Bei der Hinreise konnten die Herren der Vereinsleitung im Grenzbahnhof Arnoldstein unvorhergesehenweise unser Mitglied Herrn Minister Dr. Surdes herzlich begrüßen und mit ihm eine Viertelstunde angenehm verplaudern. Der Herr Minister befand sich in Begleitung des Herrn Staatssekretärs Graf auf dem Wege zu wichtigen Konferenzen in Italien.

Sofort nach Ankunft in Kötschach fand im Rahmen des Osterbesuches eine Pächtertagung statt, zu der alle Bewirtschafter der Austerlacherhäuser im Karnischen Kamm und des Reifstofelgebietes erschienen waren, um mit der Vereinsleitung alle Fragen, die sich im Laufe der Zeit ergaben, zu besprechen und einer einheitlichen Lösung zuzuführen.

Darüber hinaus wurden mit allen jenen Gewerbetreibenden, die noch Arbeiten am Wolayersee- und Hochweißsteinhaus durchzuführen haben, Besprechungen gepflogen. Bei dieser Gelegenheit bestätigte sich wieder die Aufgeschlossenheit dieser wackeren Männer für unsere

„Austria“, denn nicht unerhebliche Summen konnten durch unseren verhandlungsgewandten Gebiets- und Hüttenwart Böhm von den einzelnen vorgelegten Kostenvoranschlägen abgeschrieben werden. Wie bereits an anderer Stelle der „Nachrichten“ bekanntgegeben wird, gelang es den Vereinsfunktionären auch, mit einigen Gasthofbesitzern im Pöschtal Verträge zur Führung von „Austria-Talherbergen“ abzuschließen, die den Zweck haben, unseren Mitgliedern auch im Tal preiswertes Quartier und sogar um 10% verbilligte Hauptmahlzeiten zu sichern.

Das gute, bergkameradschaftliche Verhältnis zwischen der Ortsgruppenleitung, den Ortsgruppenmitgliedern und dem Vereinsvorstand wurde an dem vom Ortsgruppenobmann, Herrn Egger, veranstalteten Begrüßungsabend besonders hervorgehoben, und die freundschaftlichen Bande konnten noch enger geknüpft werden. Aber diesen Abend wollen wir aber lieber die „Kärntner Volkszeitung“ vom 19. April d. J. berichten lassen. Sie schreibt:

Gesellschaftsabend des Alpenvereins in Kötschach

Als erste, uns stets willkommene Gäste beehrte uns zu den Osterfeiertagen die „Austria“-Sektionsleitung des

Österreichischen Alpenvereines mit deren Erstem Vorsitzenden Obrecht und anderen Herren, denen zu Ehren die hiesige Ortsgruppe der Sektion „Austria“ in den gemüthlichen Räumen des Gasthofes Semmelrock am Osterfesttag ein Gesellschaftsabend veranstaltet wurde. Nach einer Ansprache des Ortsgruppenobmannes, des Industriellen Egger, brachte Vorstand Obrecht in seiner Rede zum Ausdruck, daß die „Karnischen“ stets eines der vornehmlichsten Arbeitsgebiete der „Austria“ waren und es auch in Zukunft bleiben werden. Insbesondere konnte er auch die erfreuliche Mitteilung überbringen, daß das Wolayersee-Schutzhäus und das Hochweißsteinhaus so ausgestattet werden, daß sie heuer wieder den vollen Betrieb aufnehmen können. Darüber hinaus kann auch sonst mit der Förderung des Fremdenverkehrs in unserem Gebiet durch die „Austria“ gerechnet werden. Bei den hervorragenden Verdiensten der „Austria“ um die Erschließung unseres

Tales für den Fremdenverkehr ist es sicher, daß diesen Worten auch die Taten folgen werden.

Am die Ausgestaltung des Abends erwarben sich insbesondere die Kötschacher Schrammellapelle mit ihren flotten Weisen Verdienste sowie das Ehepaar Brandstätter, die Pächter des Wolayersee-Schutzhäuses, durch ihre heiteren Gesangsvorträge und Frau Wanko durch ihren mit besonderem Beifall aufgenommenen Erzherzog-Johann-Jodler. Unter diesen Umständen ist es nur zu verständlich, daß den meisten Gästen die Stunden dieses gemüthlichen Zusammenseins allzu rasch verflogen.

Aus all dem geht hervor, daß der Besuch der Vereinsleitung nicht nur bezüglich des Wiederaufbaues der Sätten im Karnischen Kamm, sondern auch durch Vertiefung der kameradschaftlichen Beziehungen zwischen Sektion und Ortsgruppe als voller Erfolg angesprochen werden kann.

Arbeit und Leistung haben „Austria“ große Erfolge gebracht

Fortsetzung des Berichtes über die vierte Jahresversammlung am 3. März 1950

(Vereinsvorstand Robert Obrecht spricht.)

Ich gebe Ihnen nun Bericht über die Tätigkeit und Leistungen der einzelnen Gruppen unserer Sektion.

Austria-Führerschaft

Die Austria-Führerschaft hat im Jahre 1949 von den aufs Programm gesetzten 140 Sonntags- und Wochenendführungen 128 durchgeführt mit insgesamt 997 Teilnehmern. Außerdem wurden zu Ostern, zu Pfingsten und zur Urlaubszeit 15 hochalpine Wochenführungen in den verschiedensten Gebietsgruppen unserer Heimat mit insgesamt 121 Teilnehmern durchgeführt.

Darüber hinaus veranstaltete die Austria-Führerschaft mit tatkräftiger Unterstützung durch die Kameraden der Bergsteigergruppe einen Kletterkurs, der sich in einen theoretischen Teil mit Vorträgen und einen praktischen Teil mit Kletterübungen an vier Sonntagen gliederte. An dem Kurs nahmen 24 Interessenten teil.

Weiters fand ein hochalpiner Kurs unter der Leitung der erfahrensten Bergsteiger unserer Hochgebirgsgruppe im Dachsteinstock statt und dauerte eine Woche. Bei diesem Kurs konnten 16 Teilnehmer gezählt werden.

Im Herbst veranstaltete die Führerschaft eine Sternfahrt in den Wienerwald mit dem Endziel in Gießhübl. An dieser Veranstaltung nahmen 200 Mitglieder, die Austria-Bergsteigergruppe, die Jungmannschaft und auch die Jugendgruppe teil.

Sämtliche Führungen und Kurse verliefen ohne Unfall und wurden von 23 ehrenamtlichen, bergsteigerisch bestens versierten Sektionsführern geleitet. Ich spreche diesen Männern (und einer Dame) sowie dem Leiter der Austria-Führerschaft, Herrn Böll, und dem Leiter des Kletter- und hochalpinen Kurses, Herrn Weigend, den besten Dank der Vereinsleitung für ihre brave, wackere Mitarbeit aus.

Unsere Skivereinigung

Sie ist eine Untergruppe der Sektion „Austria“ mit eigenem Mitgliederkreis und einem eigenen Jahresbeitrag von 5 Schilling. Der Skivereinigung können nur Austria-Mitglieder angehören, und diese haben bei allen Lehrkursen und Urlaubsführungen gegenüber allen anderen Alpenvereinsmitgliedern besondere Gebührenermäßigung.

Zu Beginn der Winteraison 1948/49 wurden einige Ski-Gymnastikkurse unter der Leitung der Sportlehrerin Frau Erna Schredl-Hözl abgehalten, die von unseren Mitgliedern beiderlei Geschlechts rege besucht wurden.

Zur besseren Bekanntmachung und Werbung der Skivereinigungsunternehmungen wurde für die zu Bericht stehende Winterzeit ein eigener Prospekt aufgelegt, in dem alle Kurse, Einübungsfahrten und Wochenführungen enthalten waren.

Von der Skivereinigung wurden im Berichtsjahr durchgeführt: 20 Lehrkurse mit insgesamt 185 Teilnehmern. Diese Lehrkurse gliederten sich in einen Kurs im Wienerwald für Anfänger und Mindergeübte an vier aufeinanderfolgenden Sonntagen, fünf Wochenkurse für Anfänger, drei Wochenkurse für Mindergeübte, sechs Wochenkurse für Fortgeschrittene und fünf Ausbildungskurse.

Ferner wurden durchgeführt: vier Einübungsfahrten in die Boralpen mit 32 Teilnehmern und 17 Urlaubs-Skitourenführungen über eine Woche mit 153 Teilnehmern. Die Leitung der Lehrkurse lag in den Händen staatlich geprüfter Skilehrer, bzw. geprüfter Lehrwarte des OAV.

Für die gute Organisation sämtlicher Veranstaltungen und für die musterghültige Führung der Skivereinigung sage ich dem Leiter, Herrn Dr.-Ing. Seitter, herzlichsten Dank. Aber auch allen Skilehrkräften und Skiführern sei der beste Dank der Vereinsleitung ausgesprochen.

Der Jahresbericht der

Austria-Bergsteigergruppe

sagt folgendes:

Infolge der Besserung der allgemeinen Lebensverhältnisse im Jahre 1949 konnte auch die bergsteigerische Betätigung der AÖG. eine weitere Genesung erfahren. Zahlreiche Berg- und Skifahrten in verschiedenen Gebieten der Alpen wurden unternommen, darunter auch viele schwierige und sehr schwierige Kletterfahrten. In dem Bericht der AÖG. finden wir endlich auch wieder Bergfahrten in den Dolomiten und im Montblancgebiet. Die Vereinsleitung schuf die finanzielle Voraussetzung, daß ein Mitglied der AÖG. an dem internationalen Bergsteigertreffen in Chamonix teilnehmen konnte. Das Bergglück war der AÖG. insoweit gewogen, als sie von ernstlichen Unfällen verschont blieb. Immerhin gab es einen leidlich verlaufenen Absturz im Klettergarten und zwei Beinbrüche beim Skilaufen.

Im Jahre 1949 gehörten dem Gruppenauschuß an: Gruppenleiter Primarius Dr. Streitmann, Stellvertreter Seff Prolesch, Tourenwart Norbert Stärker, Säckelwart und Verbindungsmann zur Vereinsleitung Toni Weigend. Mehrere Gruppenmitglieder gehörten der Führerschaft der Sektion „Austria“ und der Skivereinigung an.

Auch schriftstellerisch betätigten sich einige Kameraden der AÖG., und in den Austria-Nachrichten gab es alpine Aufsätze von Leo Seitelberger und Seff Prolesch sowie kleinere Beiträge von Dr. Streitmann und Ing. Jaweck.

Außer den wöchentlichen Zusammenkünften im Vereinsheim konnte im Juni eine wohlgelungene gemeinsame Bergfahrt im Rag-Schneeberg-Gebiet durchgeführt wer-

Unsere Mitgliederabende

im gemüthlichen „Austriastüberl“ des Restaurants Gilly, Wien 9, Berggasse 5

Nächster 28. Mitgliederabend am Freitag, den 2. Juni 1950 • Alle Freunde unserer Mitgliederabende sind dazu herzlich eingeladen • Beginn 7 1/2 Uhr abends • (Hervorragende Abendküche)

den; eine zweite im Herbst wurde leider gänzlich verregnet. Im Oktober wurde das Winterhalbjahr eröffnet, verbunden mit zwei Vorträgen. Am 15. Dezember gab es eine einfache, doch schöne Weihnachtsfeier, bei der Seff Prolesch die Weihnachtsrede hielt. Dr. Streitmanner, der die Feier eröffnete, konnte fast alle Mitglieder begrüßen.

Für das heurige Jahr ist die AG. entschlossen, ihre Leistungen zu steigern und ihren Kreis zu erweitern, das heißt, ihn durch tatenspendende junge Bergsteiger zu verstärken, zur Ehre der Sektion „Austria“ und damit des Österreichischen Alpenvereins überhaupt.

Aber die

Austria-Jungmannschaft

kann ich berichten, daß zu Beginn des Jahres 1949 Herr Dipl.-Ing. Eusekel vom Vereinsvorstand mit der Leitung der Jungmannschaft betraut wurde.

Während der für Ski- und Bergfahrten nicht günstigen Jahreszeiten wurden im Vereinsheim Vorträge und gemütliche Heimabende durchgeführt. Im Jahre 1949 konnten 23 Pflichtabende mit 598 Teilnehmern und 32 gemütliche Heimabende mit 873 Teilnehmern abgehalten werden, bei denen insgesamt 20 Vorträge das Beisammensein im Vereinsheim verschönten.

Die Bergsteigerischen Leistungen der Jungmannen im Jahre 1949 mußten als sehr gut bezeichnet werden. Im Berichtsjahr kamen 36 Wochenend- und Kurlaubsbergfahrten zustande mit 257 Teilnehmern. Erstiegen, bzw. überschritten wurden insgesamt 458 Berge, Föcher und Scharten.

An besonderen Leistungen seien erwähnt: Wiesbachhorn-Nordwestwand, Fuschertkarlopf-Nordwand, Glockerin-Westgrat, Dachstein-Südwand (einige Male). Weiters wurden von den Jungmannen zwei Skifahrten im Gebiete des Seelachtales zu Ostern und Weihnachten jeweils über acht Tage durchgeführt, und im Sommer sah man unsere tüchtige Jungmannschaft über vierzehn Tage in den Stubai- und Zillertaler Alpen. Auch dort wurden schöne Erfolge am Berg erzielt.

Den bedürftigen Jungmannen wurde zur Durchführung dieser Fahrt ein geldlicher Zuschuß seitens der Vereinsleitung der Sektion „Austria“ und des Verwaltungsausschusses des Gesamtvereins gewährt.

In anerkennenswerter Weise stellten sich einige Jungmannen für Mackierungsarbeiten in unserem Arbeitsgebiet rund um die Heföhütte zur Verfügung. Für diese schon äußerst dringend gewesene und nun einwandfrei durchgeführte Arbeit sei den in Frage kommenden jungen Männern herzlich gedankt.

An allen Veranstaltungen der Sektion nahm die Jungmannschaft regen Anteil, und sie war bei der Sternfahrt der Führerschaft sowie bei der Jubiläen- und Weihnachtsfeier der Sektion stark vertreten. Besonders bei der Jubiläenfeier erntete die Tanzgruppe, die von Jungmannen und Jungmädern gebildet wurde und unter der Leitung von Fräulein Ilse Eisenmenger stand, großen Beifall.

Darüber hinaus veranstaltete die Jungmannschaft in Verbindung mit der Austria-Mädchengruppe eine gruppeneigene Krampus- und Weihnachtsfeier, die beide einen sehr stimmungsvollen Verlauf nahmen.

Wenn ich die Austria-Mädchengruppe in Verbindung mit der Jungmannschaft erwähne, so deshalb, weil die Mädchengruppe, die im November 1949 gebildet wurde und unter der Leitung von Fräulein Ilse Eisenmenger steht, sämtliche Heimveranstaltungen und einen Teil der Berg- und Skifahrten gemeinsam mit den Jungmannen durchführt. Über die Wünsche beider Gruppen entscheidet der Gruppenchef Dipl.-Ing. Eusekel, dem es aber bisher nicht schwer gefallen ist, beide Teile zufriedenzustellen.

Für die nicht leichte Arbeit des Aufbaues der beiden Gruppen, die im Jahre 1949 geleistet wurde, sage ich meinem Kameraden Eusekel sowie dem ihn unterstützenden Ausschuss der Jungmannschaft und der Vertreterin der Mädchengruppe herzlichen Dank.

Aber die Jüngsten in unserer Austria, die in der

Austria-Jugendgruppe

ihr junges Bergsteigerleben zu formen beginnen, liegt folgender Bericht vor:

Die Jugendgruppe der „Austria“ umfaßt Knaben und

Mädchen im Alter von 10 bis 17 Jahren, und im Berichtsjahr waren die Jahrgänge 1937–1939, also zehn- bis dreizehnjährige, besonders stark vertreten. Der Zuwachs im Jahre 1949 war sehr erfreulich, und am Jahresende konnte die stattliche Zahl von 203 Jugendgruppenangehörigen erreicht werden.

Wöchentlich einmal wurde im Vereinsheim ein Jugendabend abgehalten. Die Besucher dieser Heimabende wurden im Rahmen einer Vortragsfolge über den Alpenverein, seine Hütten und Weganlagen in den Ostalpen sowie an Hand von Bildern, Karten und einschlägiger Literatur mit unserer Heimat vertraut gemacht. Außerdem fanden vier gruppeneigene Veranstaltungen mit sehr gutem Besuch im Vortragssaal der Nationalbibliothek statt.

Die sonntägigen Wanderungen führten in den Wienerwald, in die Tünniger und Gutensteiner Berge und auf die Schnealpe.

Die Ziele der großen Sommerbergfahrten bildeten die Rosegger-Waldheim, verbunden mit einer Begehung der Lurgrotte, die Schladminger Tauern, das Dachsteingebirge, eine Begehung der Pichlsteinklamm und für die Älteren der Gruppe eine Fahrt in die Ankogelgruppe.

Es muß hervorgehoben werden, daß sich die Jugend nicht nur an allen gruppeneigenen Veranstaltungen, sondern auch an den Vorträgen der Sektion und an der Sternfahrt der Führerschaft mit lobenswertem Eifer beteiligte.

Die Jugendgruppe wurde im Jahre 1949 neu organisiert. Aber nicht nur diese Aufbauarbeit, sondern auch die Durchführung jedes einzelnen Heimabends und jeder einzelnen Bergfahrt und Wanderung nahm der Gruppenleiter persönlich in die Hand, und es ist sein Verdienst, daß heute die wohldisziplinierte Jugendgruppe der „Austria“ überall, wo sie aufsteht, angenehm auffällt.

Für die viele Kleinarbeit und für den steten persönlichen Einsatz danke ich dem Jugendwart, Herrn cand. jur. Richard Tenschert, herzlichst.

Aber die

Gruppe für Erdgeschichte

kann ich Ihnen folgenden Jahresbericht geben:

Mit dem Einzug in das neue Sektionsheim war der Gruppe für Erdgeschichte endlich wieder die Möglichkeit zu gedeihlicher Arbeit mit Besprechungen und Vorträgen an Gruppenabenden und zur Vorbereitung der erdkundlichen Wanderungen gegeben.

Die Gruppenabende wurden regelmäßig — mit Unterbrechung im August — zweimal monatlich an jedem zweiten und vierten Montag des Monats abgehalten und zehn Lehrwanderungen durchgeführt, auf welchen besonders eindrucksvolle geologische Aufschlüsse in der näheren und weiteren Entfernung Wiens, im Semmeringgebiet, in den Radstädter Tauern, in der Wachau wie im voralpinen Bereich bei Tünnitz und Lilienfeld gezeigt und die sich daraus ergebenden Fragen nach Bildungsgeologie und Gebirgsbau erläutert werden konnten. Drei der Wanderungen wurden im Anschluß an die Sonderzüge in die Wachau, nach Pöchlarn und Schladminger Tauern, zwei weitere Unternehmungen mußten wegen Schlechtwetters entfallen.

Ich muß sagen, daß leider noch immer viel zu wenig Mitglieder dieser hochinteressanten Gruppen angehören. Sämtliche Veranstaltungen lagen in der Hand des Gruppenleiters, Herrn Bergwart Dr. Beck, und wer Gelegenheit hatte, mit ihm die geologische Wanderung zu Pfingsten 1949 durch die Schladminger Tauern zu machen, wird gelernt haben, die Berge mit ganz anderen Augen zu betrachten, denn die Erläuterungen und Hinweise, die Herr Dr. Beck während dieser Wanderung gab, waren auch für jeden Laien verständlich und gaben Aufschluß über die Entstehung der Gebirgszüge.

Wenn auch der Kontakt der Mitglieder der Gruppe für Erdgeschichte noch nicht so ist, wie wir es gerne wünschten, drängt es mich doch, Herrn Dr. Beck für seine Arbeit im vergangenen Jahr, der er sich voll und ganz hingab, herzlichst zu danken.

Herr Dr. Beck hat außer der Leitung der Gruppe für Erdgeschichte auch noch ein weiteres wichtiges Referat im Rahmen der Vereinsleitung: er ist verantwortlich für die

Austria-Bücherei

Aber die Wiedereinrichtung unserer Bücherei kann ich Ihnen aber leider zur Zeit noch keinen positiven Bericht geben. Die ehemalige große Austria-Bibliothek wurde im Jahre 1945 über Auftrag der Liquidatoren von den „Naturfreunden“ in ihr Vereinsheim in die Diefenbachgasse geschafft. Die Rückgabeverhandlungen, die bereits vor längerer Zeit angebahnt wurden, gehen nur schleppend weiter. Ich hoffe aber doch, daß wir dieses Jahr sämtliche Bücher, soweit sie noch vorhanden sind, und auch unsere schönen Bücherfästen zurückerhalten, um unseren Mitgliedern wieder die Benützung der alpinen Fachliteratur zu ermöglichen.

Mit der Gebäudeverwaltung des Hauses Renngasse 4 stehen wir bereits in Unterhandlung wegen der Überlassung und Miete geeigneter Räume für unsere Bibliothek.

Wenn ich Ihnen hierüber vorläufig auch nicht mehr mitteilen kann, so erachte ich es doch als meine Pflicht, Sie kurz über das Schicksal unserer Bücherei und über die Möglichkeit der Wiedereinrichtung zu informieren. Ich komme zum Bericht über unsere

Ortsgruppen

Der Sektion „Austria“ waren zu Beginn des Jahres 1949 drei Ortsgruppen und eine Zahlstelle, bzw. Mitgliederanmeldestelle angegliedert. Während des Berichtsjahres trat die „Turn- und Sportunion Hernalz“ als vierte Ortsgruppe unserer Sektion bei.

An erster Stelle muß ich unsere Ortsgruppe Obergail und Lesachtal mit dem Sitz in Röttschach nennen. Der äußerst arbeitsfreudige Ortsgruppenauschuß unter der Leitung von Herrn Florian Egger kann auf sehr schöne Erfolge im Jahre 1949 hinweisen. Ein Großteil der Wege in unserem ausgedehnten Arbeitsgebiet in den Karnischen Alpen und den südlichen Kienzer Dolomiten wurde durch Ortsgruppenangehörige frisch markiert und zum Teil auch die Steigversicherungen ergänzt. Die Werbetätigkeit in der Ortsgruppe war sehr rege, so daß wir und die Ortsgruppenleitung mit gewissem Stolz auf weit über 100 Mitglieder, die der Ortsgruppe angehören, blicken können. Auch an dem Wiederaufbau der Häuser im Karnischen Kamm nahmen die Ausschussmitglieder der Ortsgruppe regen Anteil.

Eine gruppeneigene Jubilarenehrung, an der viele Mitglieder und ortsansässige Gäste teilnahmen, trug viel zur Festigung des Ansehens unserer Ortsgruppe sowie unserer Sektion bei. Dem langjährigen ehemaligen Ortsgruppenobmann Herrn Dr. Roban konnte bei dieser Gelegenheit das goldene Edelweiß für seine 50jährige Vereinszugehörigkeit überreicht werden.

Den wackeren Männern und Mitarbeitern, unseren Vereinskameraden im Gail- und Lesachtal sage ich herzlichsten Dank für ihr nimmermüdes Mitwirken beim Aufbau unserer „Austria“ und deren Schutzhütten.

Die Ortsgruppe Rohr im Gebirge ist gegenüber dem Vorjahr mit ihren Leistungen etwas zurückgefallen. Ich hoffe, daß es ihr heuer wieder besser gehen wird.

Die Ortsgruppe „Turn- und Sportunion Hernalz“ ist noch zu wenig lang in unseren Reihen, so daß ich heute leider noch nicht in der Lage bin, einen Bericht über diese geben zu können.

Unsere Ortsgruppe Hollabrunn führt einen harten Daseinstampf, und es werden in nächster Zeit Besprechungen notwendig sein, um gewisse Voraussetzungen zu schaffen, damit die Werbung für unsere Ortsgruppe auch auf dem flachen Land von Erfolg begleitet ist.

Die Werbe- und Mitglieder-Aufnahmestelle Gutenstein brachte uns im Berichtsjahr einige Neuanmeldungen, wofür ich bestens danke.

Die gegenseitigen Hüttenbegünstigungen

Am Schlusse meines Berichtes will ich noch kurz den Vertrag streifen, der zwischen dem Alpenverein einerseits und dem ÖÖR. und ÖÖB. andererseits abgeschlossen wurde. Durch Abschluß dieses Begünstigungsvertrages, der nur für das Jahr 1950 vorgesehen ist, genießen unsere Mitglieder auf allen Schutzhäusern des ÖÖR. und ÖÖB. die Gebührenermäßigung, wie sie für vereinseigene Mitglieder des ÖÖR. und ÖÖB. gewährt werden. Umgekehrt haben die Mitglieder des ÖÖR. und ÖÖB. auf allen

ÖÖB.-Häusern ebenfalls Mitgliederrechte. Daß dieser Vertrag unserer „Austria“ viele Mitglieder genommen hat, wird jedem klar sein. Die Für und Wider dieses Vertrages hier zu erörtern, wäre wohl interessant, würde aber zu weit führen und aus dem Rahmen der Sektions-Jahresversammlung fallen.

So wie dieser Vertrag gehört auch der Beitritt des Alpenvereins zum „Verband Alpiner Vereine Österreichs“, genannt BVÖ, zu den letzten Ereignissen im alpinen Vereinswesen. Dieser BVÖ ist gewissermaßen der Dachverband aller alpinen Vereine Österreichs und wurde im Dezember 1949 geschaffen, um Aufgaben zu lösen, an denen alle alpinen Vereine gemeinsam interessiert sind. Zum Beispiel die Schaffung und Sicherung der Touristen-Fahrlinien für Bahn- und Postkraftwagenlinien, Veranstaltung von Sonderzügen usw. Wir wollen hoffen, daß der BVÖ die Interessen der angeschlossenen Vereine wirklich objektiv wahrnimmt und vertritt. Wir wünschen auch dem Vertreter des Alpenvereins in diesem Verband, daß er die Belange unseres großen Vereines immer richtig wahrnehmen und verfolgen kann.

Ich glaube, Ihnen die wichtigsten Leistungen und Begebenheiten aus dem Leben unserer Sektion im Jahre 1949 bekanntgegeben zu haben und schließe meinen Bericht mit dem herzlichsten Dank an alle Ausschussmitglieder, Gruppenleiter und wackeren Mitarbeiter sowie an alle Sektionsführer und Stilehrer und nicht zuletzt sage ich Dank dem Kanzleipersonal für seine brave und lobenswerte Mitarbeit während des Jahres 1949.

Ganz besonderer Dank gebührt allen jenen Mitgliedern, die auch mit Herz unserer „Austria“ angehören und durch Geld- oder Sachspenden den Aufbau des Vereines wesentlich förderten.

Ich schließe hiemit den Bericht über das Jahr 1949. Es war ein wirklich herzlicher Beifall, den die Versammlung ihrem Vorsitzenden, der „Austria“ vor etwas über drei Jahren nach langen Wehen wieder aus der Taufe gehoben hatte, spendete. Die Mitglieder waren sich bewußt, was sie Obrecht verdanken, der allen Problemen rein sachlich gegenübertritt und nicht locker läßt, bis sie gelöst sind.

Gemäß dem 2. Punkt der Tagesordnung brachte der Kassenvwart Franz Rudolf Zuschig den Kassensbericht für das Jahr 1949 und den Vorschlag für 1950. Er führte aus, daß im Jahre 1949 ganz stattliche Summen eingenommen und ausgegeben wurden. Soweit die Ausgaben nicht für die Erhaltung und zum Ausbau der Schutzhütten unbedingt erforderlich waren, wurden sie ausschließlich für die Verwaltung und Kanzlei verwendet.

Robert Obrecht dankte dem Kassenvwart für die endlose, zeitraubende und exakte Arbeit, die notwendig war, um eine musterhafte Buchhaltung zu schaffen. Er stellte weiter fest, daß freilich nicht alle Wünsche der Hüttenwarte erfüllt werden konnten, daß in finanzieller Hinsicht jedoch das Menschenmögliche seitens der Vereinsleitung geleistet wurde.

Die beiden Kassenvprüfer, die Herren Ilmar und Wiesinger, berichteten über die Kassenskontrolle, die nicht den geringsten Anstand ergab. Hierauf stimmte die Vereinsversammlung dem Antrag auf Entlastung des Vereinsvorstandes und des Kassenvwartes einstimmig zu.

Der nächste Punkt der Tagesordnung war die Festsetzung der Mitgliedsbeiträge für das Jahr 1950, die in der bereits veröffentlichten Form genehmigt wurden. Obrecht begründete die Beitragserhöhung von S 3.— für das A-Mitglied und S 1.— für das B-Mitglied, die jedoch zur Gänze dem Verwaltungsausschuß, das heißt der obersten Gesamtvereinsführung, zusteht.

Um diesen unerträglichen Zustand etwas zu mildern, brachte Obrecht den Vorschlag, diese Mindestbeiträge zugunsten der Sektion um einen Schilling zu erhöhen, was einstimmig angenommen wurde.

Bezüglich des Voranschlages für 1950, der ebenfalls einstimmig angenommen wurde, wies Obrecht auf den geplanten Neubau der Rudolfsbütte hin, der „Austria“ mit einem erheblichen Baukostenbeitrag belasten wird, obwohl die Österreichischen Bundesbahnen den Großteil der Baukosten tragen werden.

*) Wie sie bei der Jahreshauptversammlung des Gesamtvereins in Admont im September 1949 beschlossen wurde.

Punkt 6 der Tagesordnung lautete:

Ergänzungswahl in die Vereinsleitung

Im Sinne des Beschlusses der vorjährigen Jahreshauptversammlung, daß ein Wechsel in der Vereinsleitung nur etappenweise geschehen solle, schieden außer Julius Merz, der sein Mandat krankheitshalber freiwillig zurücklegte, aus; der erste Schriftführer Friedl Chocholauisch sowie die beiden Beiratsmitglieder Anton Pichler und Dr. Ing. Hans Seitter. Auf Antrag der Vereinsleitung wurden die drei Ausgeschiedenen unter Beibehaltung ihrer bisherigen Funktionen einstimmig wiedergewählt. Obrecht beglückwünschte die drei braven Mitarbeiter, die nunmehr wieder drei Jahre der „Austria“ mit ihren bewährten Kräften zur Verfügung stehen.

Auch Punkt 7 der Tagesordnung,

Satzungsänderung

wurde einstimmig genehmigt. (Siehe darüber an anderer Stelle „Alpenverein — Österreichischer Alpenverein“.)

Schließlich erfolgte noch die Verlosung der

Baustein-Anteilscheine

Die vorjährige Jahresversammlung hat ihre Einwilligung dazu gegeben, daß zur teilweisen Deckung der In-

standsetzungskosten unserer neuen Kanzlei Bausteine mit den Werten von 20 und 50 Schilling ausgegeben werden und der eingegangene Gesamtbetrag ab 1950 in fünf gleichen Jahresraten, zuzüglich 3% Zinsen pro Jahr, rückbezahlt wird.

Seuer wird am 1. August die erste Rückzahlungsrate fällig und der Jahresversammlung obliegt es heute, von den in diesen Behältern befindlichen 294 Baustein-Nummern zum Einzelwert von 50 Schilling und 62 Baustein-Nummern zum Einzelwert von 20 Schilling ein Fünftel durch eine von der Versammlung zu bestimmende Person ziehen zu lassen.

Es werden daher von den 294 Bausteinnummern zu 50 Schilling 60 Nummern gezogen und von den 62 Bausteinnummern zu 20 Schilling 12 Nummern. Unser Kasswart, Herr Juchis, wird jede gezogene Nummer, die von der ziehenden Person laut angesagt werden muß, notieren.

Sobald diese 72 Nummern gezogen sind, wird der Verlosungsakt abgebrochen, da hiemit die Höhe der heutigen Rückzahlungsquote erreicht ist.

Nach der Verlosung war die Tagesordnung erschöpft und da sich niemand mehr zu Worte meldete, schloß der Vorsitzende die Jahresversammlung.

Alpenverein — Österreichischer Alpenverein

Von Robert Obrecht

Zumindest die eingeweihten Mitglieder haben gewußt, daß es in Österreich zwei Alpenvereine gibt: den „Österreichischen Alpenverein“ und den „Alpenverein“ in Innsbruck. Diese Doppelgeleisigkeit entstand dadurch, daß sich im Herbst 1945 in Wien ein „Österreichischer Alpenverein“ gebildet hat und die Proponenten dieses Vereines nicht wußten, daß sich in Innsbruck der „Deutsche Alpenverein“ mit behördlicher Genehmigung in den „Alpenverein“ umgebildet hat und weiterhin zu Recht besteht. Kompliziert wird die Sache für den Laien dann, wenn er hört, daß heute die Mitglieder des Haupt- und Verwaltungsausschusses des einen Vereines gleichzeitig auch dem Haupt- und Verwaltungsausschuß des anderen Vereines angehören. Vereinsbehörden bestehen zwei Vereine, praktisch jedoch nur einer. Um nun diesem auf die Dauer unmöglichen Zustand ein Ende zu setzen, wurde schon vor langer Zeit vom Hauptauschuß beider Vereine der Zusammenschluß und die Vereinbeitragsung ins Auge gefaßt.

Eine Verschmelzung der beiden Vereine „Alpenverein“ und „Österreichischer Alpenverein“ bedingt nach den geltenden vereinsrechtlichen Normen, daß einer der beiden Vereine zu bestehen aufhört. Nur ein Verein bleibt bestehen und wird — praktisch gesprochen — als „Abernehmer“ den sich auflösenden Verein in sich aufnehmen. Da der „Alpenverein“ auf Grund der hart erkämpften Verfassungsgerichts-Hof-Entscheidung endgültig als Rechtsfortsetzer des alten OÖAV, später DAV, anerkannt wurde und als Rechtsfortsetzer Träger des Vermögens ist, erscheint es notwendig, daß sich der „DAV“ auflöst und der „AV“ bestehen bleibt. Hierüber waren sich der Hauptauschuß und die Hauptversammlung beider Vereine einig.

Wie Sie auch wissen werden, können dem Gesamtverein nur Sektionen als Mitglieder angehören, aber niemals Einzelpersonen. Die Auflösung des DAV wird daher grundsätzlich so vor sich geben, daß der DAV durch Wegfall der Sektionen seine Mitglieder verliert und damit zu bestehen aufhört. Denn ohne Mitglieder kein Verein.

Die Sektionen des „Österreichischen Alpenvereines“ müssen sich daher umbilden in Sektionen des „Alpenvereines“.

Durch diese Umbildung unserer Sektion, bzw. durch die Annahme der geänderten Zweigvereinsatzung durch die Jahresversammlung findet auch eine für uns ungeheuer wichtige Frage ihre Lösung: Die Frage der grundbücherlichen Überschiebung sämtlicher Hütten der Sektion „Austria“ des ehemaligen OÖAV in das Eigentum der Sektion „Austria“ des heutigen Alpenvereines.

Erst nachdem unsere Sektion durch die Annahme der neuen Satzung ein Zweigverein des „Alpenvereines“ wird, kann der „Alpenverein“, der, wie ich eingangs erwähnt habe, Träger des Gesamtvermögens ist, endlich den letzten Schritt in der Frage des Hüttenbesitzes machen und der

Sektion „Austria“ des „Alpenvereines“ sämtliche Austria-Häuser des ehemaligen OÖAV, die wir ja schon einige Jahre verwalten, grundbücherlich ins Eigentum überschreiben lassen.

Die Durchführung der Umbildung der Sektion Austria des DAV in eine Sektion Austria des AV ist nun wesentlich einfacher, als aus dem Vorhergesagten zu erwarten wäre. Die bisherige Zweigvereinsatzung wurde vom Verwaltungsausschuß ergänzt, und bezüglich des Namens erfolgte insofern eine Änderung, als nun in der neuen Satzung nicht mehr „DAV“, sondern „AV“ aufscheint. Mit einigen weiteren Ergänzungen seitens der Sektion wurde diese neue Satzung vom Verwaltungsausschuß genehmigt, und sie lag der Jahresversammlung der Sektion „Austria“ am 3. März d. J. zur Beschlussfassung vor.

Da die Annahme dieser vom Alpenverein Innsbruck genehmigten Zweigvereinsatzung durch die „Austria“-Hauptversammlung vollzogen wurde, ist die Voraussetzung zur Umbildung der Sektion „Austria“ des DAV in die Sektion Austria des „AV“ gegeben. Es ist nun nur mehr die vereinsbehördliche Genehmigung einzuholen, die bloß Formsache ist und auf jeden Fall erteilt wird.

Bis zum Sommer werden sich sämtliche DAV-Sektionen umgebildet haben, so daß bei der Hauptversammlung des Hauptvereines im Herbst 1950 der Schlusstein zur Fusionierung der beiden Vereine DAV und AV gelegt werden kann. Dieser Schlusstein bringt für den Gesamtverein eine abermalige Namensänderung. Der Vereinsname „Alpenverein“ wird durch Beschluß der Hauptversammlung auf „Österreichischer Alpenverein“ geändert werden. Diesen Namen nehmen natürlich auch alle Sektionen an, und wir sind scheinbar wieder dort, wo wir heute sind, nur mit dem Unterschied, daß wir unsere Hütten als Eigentum effektiv wieder in Händen haben und daß es nur mehr einen Alpenverein, und zwar den „Österreichischen Alpenverein“, gibt.

Es ist besonders zu betonen, daß in der Vereinsverwaltung und Geschäftsführung der Sektion „Austria“ sowie im Parteienverkehr durch die Umbildung keine wie immer geartete Änderung eintritt. Nach außen hin wird sich absolut nichts verändern.

Die Jahresversammlung der Sektion „Austria“ des Österreichischen Alpenvereines am 3. März 1950 hat einstimmig die Annahme des Antrages der Vereinsleitung beschlossen, der lautet:

„Die bisherige Satzung der Sektion „Austria“ als Zweigverein des „Österreichischen Alpenvereines“ (DAV) wird durch die neue Satzung der Sektion „Austria“ als Zweigverein des „Alpenvereines“ (AV), die in allen Punkten der Versammlung zur Kenntnis gebracht wurde, ersetzt.“

Das Blatt Gurgl der Alpenvereinskarte der Ötztaler und Stubai-er Alpen 1:25 000

Das in unserer Dezemberfolge 1949 besprochene Blatt Gurgl der neuen Alpenvereinskarte ist mit Skiroutenaufdruck versehen worden. Aus diesem Anlaß kommen wir nochmals auf diese vorzügliche Karte zurück und bringen nachstehenden Beitrag, den uns der zuständige Sachwalter Prof. Dr. H. Rinzl freundlicherweise zur Verfügung gestellt hat.

Vor Weihnachten 1949 ist der 74. Band der ebenso beliebten wie berühmten Alpenvereinszeitschrift als Jahrbuch des Österreichischen Alpenvereins 1949 erschienen.

Dem Jahrbuch liegt das Blatt Gurgl der Karte der Ötztaler und Stubai-er Alpen im Maßstab 1:25.000 bei, nach dem schon vor dem zweiten Weltkrieg ausgegebenen Blättern Hochstuba und Sellrain das dritte dieses großen Kartenwertes des Alpenvereins. Diese neue Karte ist mehr als nur eine „Beilage“ des Jahrbuches und verdient daher neben ihm noch eine besondere Würdigung.

Sicher wird sich jeder Bergsteiger und Freund des Hochgebirges darüber freuen, daß es überhaupt wieder Alpenvereinskarten gibt. Es brauchte in den letzten Jahren, wo der Alpenverein um Leben und Eigentum schwer zu kämpfen hatte, einen starken Glauben an die Zukunft und angesichts des verringerten Mitgliederstandes auch eine große Opferwilligkeit, um die kartographischen Arbeiten weiterzuführen. Zum Glück waren trotz aller Verluste und Zerstörungen, die der Krieg verursacht hat, dafür die persönlichen und sachlichen Voraussetzungen im wesentlichen erhalten geblieben.

Das neue Blatt Gurgl hat mancherlei Schicksale hinter sich, haben sich doch die Arbeiten infolge des Krieges über ein Jahrzehnt hingezogen. Jetzt, wo es in strahlender Schönheit und Vollkommenheit vor uns liegt, merkt aber niemand mehr etwas von den Sorgen und Leiden seiner Entstehung. Wieder ist diese Karte ein durchaus selbständiges und ursprüngliches Werk. Hervorragende Fachleute teilten sich in die Feldarbeit. Die Triangulierung und ihre Berechnung lag vorwiegend in den Händen von E. Hecke, der leider das Erscheinen der Karte nicht mehr erlebte. Die stereophotogrammetrische Aufnahme wurde von G. Doh (im Krieg gefallen), R. Hecker und E. Schneider durchgeführt. Die Ausarbeitung erfolgte durch E. Schneider am Zeißschen Stereoaufnahmegerät der Technischen Hochschule in Berlin (Prof. Dr.-Ing. O. Lacmann). Die Darstellung von Fels und Gelände (Aufnahme, Ausarbeitung und Steinschnitt) ist das Werk von F. Ebster, der damit eine neue Stufe seiner Meisterschaft erklommen hat. Die Geländedarstellung erhält wieder ihr besonderes Gepräge durch die Verbindung von Höhenlinien und Felszeichnung, eine Darstellungsart, in der Ebster überhaupt bahnbrechend gewesen ist. Auf die Anwendung einer Schummerung für das nichtfellige Gelände wurde verzichtet, mehr aus grundsätzlichen Erwägungen als aus Sparlichkeit.

Ein besonderes Problem stellt bei einem so großen Kartenblatt die Verschiedenfarbigkeit der Höhenlinien dar (braun im gewöhnlichen Gelände, schwarz in Schutt und Fels, blau bei den Gletschern), ist doch für jede Farbe eine eigene Druckplatte nötig. Trotzdem sind die „Puffer“ meist haarscharf, ein glänzendes Zeugnis für den Kartographen, aber nicht minder für den Drucker, die Kartographische Anstalt Freitag-Berndt und Artaria, die damit eine neue Probe ihrer hohen Leistungsfähigkeit abgelegt hat.

Der Genauigkeit und Sorgfalt in der Wiedergabe des Geländes entspricht die Namengebung auf der Karte, die von R. Finsterwalder stammt, einem anerkannten Fachmann auf dem Gebiete der Ortsnamenforschung.

Das Kartenblatt ist so glücklich abgegrenzt, daß es gerade die beiden Quelltäler des Ötztals umfaßt, davon das Gurgler Tal mit seinen Nebentälern zur Gänze. So steigt sich die Landschaft gegen Süden zu immer mehr, findet im Gurgler Ferner und seinen Nachbargletschern ihre Krönung und bricht dann mit steilen Wänden gegen die Seitentäler des Wintsgaues ab. Dadurch ist das Bild der Karte überaus geschlossen und ansprechend.

Leider ist es an dieser Stelle nicht möglich, auf den

überaus reichen geographischen Inhalt des Blattes einzugehen. Es ist aber auch nicht notwendig, weil Landschaft und Gletscher schon im „Jahrbuch“ durch R. von Klebelsberg in meisterlicher Weise geschildert wurden. Nur zwei Tatsachen sollen erwähnt werden. Die Karte umfaßt das Gebiet der größten Massenerhebung in den Ötztal, die Schneegrenze geht hier auf über 3000 m empor. Auch die oberste Siedlungsgrenze liegt hier besonders hoch. Die Rosenhöfe (2114 m), Obergurgl (1910 m) und Vent (1896 m) sind die höchstgelegenen Siedlungen Österreichs. Eigenartig ist der Gang der Besiedlung dieser Täler. Wie auch die Ortsnamen zeigen, sind sie vom Eisstal her besiedelt worden; die Weideflächen gehören noch heute den südlichen Nachbarn, die mit ihren großen Schafherden alljährlich die hohen Gletscherpässe überschreiten, obwohl der Hauptkamm jetzt die Staatsgrenze trägt.

Mit dem Blatt Gurgl hat der Alpenverein eine Karte geschaffen, die nicht nur den Bergsteiger und den Skifahrer (eine Ausgabe mit Skiführer erscheint demnächst) zuverlässig durchs Gelände führen wird, sondern die auch die wissenschaftliche Erforschung dieser schönen Täler und insbesondere ihrer großartigen Gletscher in vielseitiger Weise fördern wird.

Ein neuer Weg auf das Hohe Kreuz (Dachstein)

Wir bringen im nachstehenden die Beschreibung einer Wegroute, die vom Herrn Primarius Dr. Hans Amön, Linz, begangen wurde und eine beinahe gletscherfreie Verbindung zwischen der Simonyhütte und der Adameishütte darstellt.

Herr Dr. Amön schreibt: Als Hüttenwart der Adameishütte in den Jahren 1945 bis 1947 hörte ich oft von den Klagen der Touristen, welche den Weg über den Feg zur Simonyhütte verfehlt hatten oder wegen mangelhafter Ausrüstung nicht über die Steinerscharte — besonders im Spätherbst — gehen wollten. Um diesen Schwierigkeiten auszuweichen und den bergsteigerischen Bedürfnissen Rechnung zu tragen, suchte ich einen neuen Weg über das Hohe Kreuz.

Im Jahre 1946 führte ich eine Gruppe des Jugendführer-Lehrganges der Sektion Linz über folgenden Weg, der bis heute wiederholt von mir begangen wurde.

Von der Adameishütte geht man über den sanft ansteigenden Gletscher nahe der Schreiberwand, wo nur ganz unbedeutende Spalten zu überschreiten sind, zum Fuß der Westwand des Hohen Kreuzes. Der Einstieg ist dort, wo der Schnee in einer Schlucht höher hinaufreicht, dann rechts über plattige Felsen nicht zu steil zur nächsten Schlucht. In dieser 40 m aufwärts. Bei einem Überhang wieder rechts (südwärts) über scharfe Felsen und hernach folgt eine Geröllstufe, die zu dem Schneefeld führt, der regelmäßig bis in den Herbst nicht schwindet, und weiter links auf den Grat. Dort steht ein großer Steinmann mit Stange. (Von hier kann über den Grat der Nordgipfel des Hohen Kreuzes erreicht werden.)

Vom Steinmann führt der Weg über die horizontal verlaufenden Vänder nördlich zum Nordgrat des Kreuzes (Steinmann) und leitet vor der Scharte, die zum Niederen Kreuz führt, rechts über bequeme Vänder abwärts. Wo die Felsen steiler abbrechen, in der Falllinie zum Hallstätter Gletscher und südöstlich unter dem Schöberl zur Simonyhütte.

Für trittsichere Bergsteiger ist die Route seitfrei in drei Stunden begehbar. Von der Simonyhütte kommend, ist besonders die Abklärung des Aufstieges auf das Hohe Kreuz um mindestens eine Stunde wertvoll. Als prächtiger Ausblicksberg verdient gerade dieser Gipfel mehr Beachtung.

Soweit die Ausführungen des Herrn Primarius Dr. Amön. Ob der Weg für den allgemeinen Bergsteigerverkehr markiert werden kann und ob vielleicht die stellenweise Anbringung von Sicherungsseilen notwendig ist, wird im heutigen Sommer unser Gebietwart bei einer Begehung feststellen.

Nochmals einige Fahrpreise für Reisen in die Schweiz

Auf Grund mehrfacher Anfragen im Anschluß an unsere in der Aprilfolie der „Austria-Nachrichten“ ver-

Birnbaum im Lesachtal: Gasthof „Edelweiß“, Besitzer: Hans Strieder. Telefon und Postamt im Hause. Kraftposthaltestelle 1 Minute entfernt. Bettpreis für Mitglieder pro Nacht S 4.50, ferner 10% Ermäßigung auf Hauptmahlzeiten (nicht Getränke).

Gasthof Eduard samt in Birnbaumhaus, Bettpreis S 3.50, ferner auf Hauptmahlzeiten

: Gasthof „Alpenlepphon und Bad im Steselle 3 Minuten oder pro Nacht auf Haupt-

Neuwirt, Josef tohaltestelle, Bett- 10% Nachsch auf

der Plöden- er, Kraftposthalte- für Matrasen- acht S 1.80.

frien „Austria“ wer- fen, und zwar in: id Reihofelbad im

sind gekennzeichnet reins-Edelweiß und ereinsheim der Sel- vereines“. Die Mit- ne der Begünstigun- Mitgliedsliste aus-

der Ober-

1950

zu einer ständigen a; er wird jährlich ner stets steigenden

bernimmt in diesem Austria-Bergsteiger- des Kurtes Mitglie- Seite gestellt.

öglichkeit haben wir erwald er hätte isermählt. Die Um- n Pasterzengletscher ine individuelle Ge-

er durch praktische st größere Fahrten können.

chließlich für Abun- n. In den restlichen ten und schwierigen

ist, den derzeitigen g zu tragen und hat bei Nüchternung in Matrasenlager mit

Frühstück: Tee oder und Marmelade; agen und Nachtisch;

Abend: Suppe, Fleischspeise mit Beilage.

Die anerkannte gute Küche unseres Pächterpaares Ebner gibt uns Gewähr, daß wir gut versorgt werden. Es steht natürlich jedem Kursteilnehmer frei, sich nach der Karte zu verpflegen. Dann beträgt der Kursbeitrag S 35.—.

Der Leiter des Kurses, Herr Anton Pichler, ist am 15. und 27. Juni sowie am 6. Juli ab 18 Uhr persönlich in der Sektionskanzlei anwesend und erteilt über den Kurs bereitwillig Auskunft.

Liebes Alpenvereinsmitglied!

Gestatten Sie, daß ich nicht nur als Sportausrüster, sondern vor allem als Bergkamerad zu Ihnen spreche.

Von der richtigen Wahl Ihrer Ausrüstung hängt der Erfolg Ihrer Berg- und Skifahrten, hängt das Wohlbefinden auf Ihren Wanderungen und Touren ab. Es gibt nichts Unangenehmeres auf einer Ski- oder Bergfahrt als eine schlechtsitzende Bindung, undichter Schuh oder irgendein Mangel an der Ausrüstung. Der Kauf von Sportbekleidung und -artikeln ist Vertrauenssache!

Mein vor kurzem eröffnetes Sporthaus ist ein

Fachgeschäft für Bergsteigen und Wintersport

Das heißt, ich führe vorwiegend nur Sportgeräte und Bekleidung, die den Skisport und die Alpinistik betreffen. Wenn man selbst fast 30 Jahre lang ohne Unterbrechung als extremer Bergsteiger und Skialpinist im Gebirge herumsteigt, weiß man, „Wo der Schuh drückt!“. Meine Aufgabe soll es sein, eine Vollendung der Ausrüstung zu erstreben.

Auch der Preis spielt heute eine bedeutende Rolle. Ich habe bei der Kalkulation meiner Waren diesem Umstand Rechnung getragen.

Sind Sie Anfänger auf dem Gebiete der Touristik oder des Wintersports, kann ich Sie in allen Belangen richtig und fachmännisch beraten, zählen Sie zu den Erfahrenen, dann bringe ich allen Ihren Spezialwünschen volles Verständnis entgegen.

Wenn Sie irgendeinen Ausrüstungsgegenstand kaufen wollen, bitte unterziehen Sie sich der Mühe und besuchen Sie mein Spezialgeschäft. Bergschuhe, Pickel, Rucksack oder Windbluse sollen jahrelang Ihre guten Begleiter und Freunde sein, an denen Sie Freude und nicht Ärger haben wollen.

Ich werde mich bemühen, allen Ihren Wünschen gerecht zu werden, und erwarte Ihren geschätzten, unverbindlichen Besuch.

Mit Bergsteigergruß!

HANS SCHWANDA

Sportausrüster

Wien, I., Bäckerstraße 16

im Hause des Ö. T. K. (Tel. R 22-3-20)

4488

Bitte wenden!

Um unseren Mitgliedern auch im Tal eine gewisse Erleichterung bei der Quartiersuche zu schaffen, konnte die Vereinsleitung mit einigen, dem Alpenverein wohlgesinnten Gasthofbesitzern in unseren Arbeitsgebieten in Kärnten und Osttirol Verträge abschließen, die dem Zweck dienen, dem Alpenvereinsmitglied Unterkunft zu ermäßigtem Preis zu sichern. Wenn es gegenwärtig auch noch nicht viele „Austria“-Alpenvereinsheime gibt, so soll auf die bereits bestehenden hingewiesen werden.

Das Blatt Gurgl der Alpenvereinskarte der Ötztal- und Stubai-Alpen
1:25 000

Das in unserer Dezemberfolge 1949 besprochene Blatt Gurgl der neuen Alpenvereinskarte ist mit Skiroutenaufdruck versehen worden. Aus diesem Anlaß kommen wir nochmals auf diese vorzügliche Karte zurück und bringen nachstehenden Beitrag, den uns der zuständige Sachwalter Prof. Dr. H. Kitzl freudlicherweise zur Ver-

überaus reichen geographischen Inhalt des Mattes einzugehen. Es ist aber auch nicht notwendig, weil Landschaft und Gletscher schon im "Jahrbuch" durch R. von Klebelsberg in meisterlicher Weise geschildert wurden. Nur zwei Tatsachen sollen erwähnt werden. Die Karte umfaßt das Gebiet der größten Massenerhebung in den Ostalpen, die Schneegrenze geht hier auf über 3000 m empor. Auch die oberste Siedlungsgrenze liegt hier beson-

110 m)
ungen
g die-
vom
hören
roßen
schrei
trägt.
Karte
fahrer
zuver-
ch die
d ins-
Weise

1243

einer
in o n,
Ber-
schütte

ameli-
n den
g zur
bfter
rs im
gleiten
Rech-
Sohe

igenb.
Beg.

ft an-
ganz
ih der
tt, wo
dann
schien
hang
her-
führt,
und
Stein-
it der

zontal
zenzes
deren
Wo
statter
monp.

n drei
id, ist
Hohe
präch-
mehr

varius
leiger.

were anverwandung von Eingangsarten notwendig ist, wird im heutigen Sommer unser Gebietswart bei einer Begehung feststellen.

Vor
beliebter
buch des
Dem
Höflicher
nach der
Blätter
Kartenn
mehr al
dient de

Sich
Hochget
Alpenve
wo der
kämpfen
angesich
große L
weiterzu
Zerstöru
sönlichen
erhalten

Das
sieh, hab
ein Ja
Schönhe
niemand
Entsteh
dieses u
teilten
ihre Be
E. Hest
erlebte.
von B.
der du
E. Schn
schen H
Die Da
arbeitun
damit ei
Die Gel
präge d
zeichnun
bahnbrei
Schumm
zichtet,
Sparfan

Ein
Kartenb:
(braun |
Fels, bl.
eigene |
meist ha
graphen,
graphisch
mit eine
leat bat.

Der
Gelände
von R.
mann a)

Das
rade die
das Gut
steigert
findet in

die Seitenmauer des Vordrugganges ab. Vordrugg in das Innere
der Karte überaus geschlossen und ansprechend.

Leider ist es an dieser Stelle nicht möglich, auf den

Der ideale Berg- und Skischuh mit der Profil-Gummisohle, eigenes Modell. Handarbeit S 298.—

Kletterschuhe mit Innsbrucker und Vibramsohle in allen Ausführungen

Starke Kletterioppen S 110.50

Haferlbosen	S 58.50
-------------	---------

Bergshosen aus prima Walliser Loden S 155.—

Kletterhosen aus ital. breiten Schnürsamt S 279,20

Salzburger und karierte Herrenjoppen in reicher Auswahl

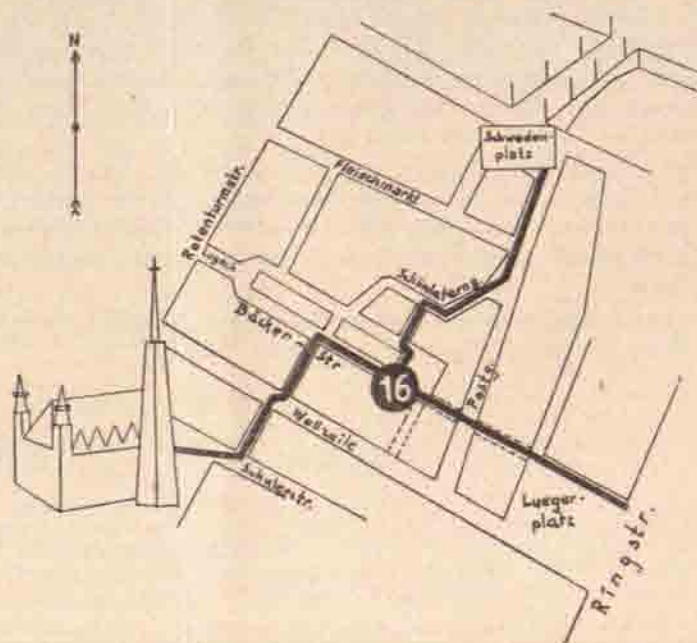
Rucksäcke für jeden Geschmack, Hochtourenrucksack, Marke Schwanda mit Lederboden

Kletterselle, Marke Matterhorn 10 mm und 12,5 mm, in jeder Länge, pro Meter S 4,80 und S 5,90 (italienischer Langhanf)

Sämtliches Spezialrüstzeug für den Kletterer und Alpinisten.

Kletterhammer, Mauerhaken, Karabiner und Seil-Prusik-Schlingen, Eisbeil, Pickel, Steigeisen und Steigeisentaschen, Vibramsohlen, Prima Bergzelte mit Gummiboden, alles preiswert und in bester Qualität.

Marschskizze in das Sporthaus Schwanda



die Seitenmauer des Vordrugganges ab. Vordrugg in das Innere der Karte überaus geschlossen und ansprechend.

Leider ist es an dieser Stelle nicht möglich, auf den

Nochmals einige Fahrpreise für Reisen in die Schweiz

Auf Grund mehrfacher Anfragen im Anschluß an unsere in der Aprilfolge der „Austria-Nachrichten“ veröffentlichten Fahrpreisberechnungen geben wir die Bahnfahrtskosten für nachfolgende Strecken bekannt, die für Hochtouren im Berner Oberland in Frage kommen. Mit den zusammenstellbaren Ferienbilletten ist es gestattet, zwischen einigen Punkten Gehstrecken einzuschalten, ohne daß damit die Ermäßigung verlorengehe.

Wien—Grindelwald und zurück

Reiseweg: Wien—Buchs—Zürich—Luzern—Meiringen—Interlachen—Grindelwald. Von dort zu Fuß nach Meiringen. Meiringen—Göschenen—Altdorf—Flüelen—Pöschel—Glarus—Ziegelbrücke—Buchs—Wien. Österreichische Strecke Wien—Buchs und zurück S. 160.— Schweizer Strecke einschließlich Postauto (zusammenstellbares Ferienbillet) schw. Fr. 44.25 = S. 277.— S. 437.—

Wien—Jungfraujoch und zurück

Reiseweg: Wien—Buchs—Zürich—Luzern—Interlachen—Lauterbrunnen—Kleine Scheidegg—Jungfraujoch. Zu Fuß nach Goppenstein. Goppenstein—Brig—Gletsch—Disentis—Chur—Buchs—Wien. Österreichische Strecke Wien—Buchs und zurück S. 160.— Schweizer Strecke (zusammenstellbares Ferienbillet) schw. Fr. 66.95 = S. 419.10 S. 579.10

Nach langen Jahren wieder eine Dolomitenführung

Die große Sehnsucht vieler unserer Mitglieder nach den stolzen Zinnen, Türmen und Gipfeln im sonnigen Süden, dem Wunderland der Dolomiten, veranlassen unsere Führerschaft, nach langjähriger Unterbrechung heuer wieder eine neuntägige Dolomitenfahrt zu unternehmen.

Diese Führung hat Herr Anton Pichler übernommen. Die Abfahrt erfolgt Freitag, den 4. August, ab Wien-Südbahnhof um 20.50 Uhr, die Rückfahrt nach Wien, Sonntag, den 13. August, in den Abendstunden.

Bevor wir das Programm bekanntgeben, laden wir alle unsere geschätzten Mitglieder, die an dieser Führung Interesse haben, zu einer Vorbesprechung ein.

Der Sprechabend findet Dienstag, den 23. Mai, um 19 Uhr im Vortragsaal unserer Sektion, Wien I, Renn-gasse 4, statt.

An diesem Abend wird Herr Anton Pichler das Programm mitteilen und über die finanzielle Angelegenheit sprechen.

Wie viele Lire brauche ich täglich?

Zur Einreise nach Italien ist ein gültiger Reisepaß, jedoch kein Visum mehr nötig, da die Ausreise aus Österreich für österreichische Staatsbürger nach Italien visumfrei erfolgen kann.

Aus Österreich darf nach den derzeitigen Devisenbestimmungen ein Betrag von S. 1000.— nach Italien mitgenommen werden.

In der Juni-folge unserer Sektions-Nachrichten wird das Programm bekanntgegeben.

Der Führungsbeitrag für Alpenvereinsmitglieder wurde mit S. 40.— festgesetzt.

Rechtzeitige Anmeldung ist notwendig, da bei dieser Führung nur eine kleine Teilnehmerzahl vorgesehen ist. Als Touren sind leichte und mittelschwere Bergfahrten im Programm.

„Austria“-Alpenvereinsheime

Um unseren Mitgliedern auch im Tal eine gewisse Erleichterung bei der Quartiersuche zu schaffen, konnte die Vereinsleitung mit einigen, dem Alpenverein wohlgesinnten Gasthofbesitzern in unseren Arbeitsgebieten in Kärnten und Osttirol Verträge abschließen, die dem Zweck dienen, dem Alpenvereinsmitglied Unterkunft zu ermäßigtem Preis zu sichern. Wenn es gegenwärtig auch noch nicht viele „Austria“-Alpenvereinsheime gibt, so soll auf die bereits bestehenden hingewiesen werden.

Birnbaum im Lesachtal: Gasthof „Edelweiß“, Besitzer: Hans Strieder. Telefon und Postamt im Hause, Kraftposthaltestelle 1 Minute entfernt, Bettpreis für Mitglieder pro Nacht S. 4.50, ferner 10% Ermäßigung auf Hauptmahlzeiten (nicht Getränke).

Mattling im Lesachtal: Gasthof Eduard Wurzer. Telefon im Hause, Postamt in Birnbaum im Lesachtal, Kraftposthaltestelle beim Haus, Bettpreis für Mitglieder pro Nacht S. 3.50, ferner 10% Ermäßigung auf Hauptmahlzeiten (nicht Getränke).

St. Lorenzen im Lesachtal: Gasthof „Alpenrose“, Besitzer: Johann Wurzer. Telefon und Bad im Hause, Postamt im Ort, Kraftposthaltestelle 3 Minuten entfernt, Bettpreis für Mitglieder pro Nacht S. 4.50, ferner 10% Ermäßigung auf Hauptmahlzeiten (nicht Getränke).

Kartitsch: Gasthaus zum Neuwirt, Josef Bodner, 2 Minuten von der Postautohaltestelle, Bettpreis für Mitglieder S. 4.50. 10% Nachlass auf Hauptmahlzeiten ohne Getränke.

Untere Valentiaalm an der Plöckenstraße: Besitzerin: Verta Winkler, Kraftposthaltestelle 20 Minuten entfernt, Preis für Matragenlager für Mitglieder pro Nacht S. 1.80.

Weitere Alpenvereinsheime der Sektion „Austria“ werden noch im heurigen Jahr geschaffen, und zwar in: St. Jakob im Lesachtal, Körsbach und Reischkofelbad im Gailtal.

Alle „Austria“-Alpenvereinsheime sind gekennzeichnet mit einem großen gegossenen Alpenvereins-Edelweiß und einer Tafel mit der Schrift: „Alpenvereinsheim der Sektion Austria des Österreichischen Alpenvereins“. Die Mitglieder müssen sich bei Inanspruchnahme der Begünstigungen mit der mit Lichtbild versehenen Mitgliedskarte ausweisen.

Hochalpiner Kurs auf der Oberwalderhütte

(Glocknergruppe)

Vom 22. bis 30. Juli 1950

Der Hochalpine Ausbildungskurs ist zu einer ständigen Einrichtung unserer Sektion geworden; er wird jährlich einmal abgehalten und erfreut sich einer stets steigenden Teilnahme seitens unserer Mitglieder.

Die Gesamtleitung dieses Kurses übernimmt in diesem Jahre Herr Anton Pichler von der Austria-Bergsteigergruppe. Als Führer sind dem Leiter des Kurses Mitglieder der Austria-Bergsteigergruppe zur Seite gestellt.

Wegen der großen Entfaltungsmöglichkeit haben wir unsere höchstgelegene Hütte, die Oberwalderhütte am Hohen Burgstall, als Standort ausgewählt. Die Umrahmung der Hütte mit dem mächtigen Pasterzengletscher gibt uns Gewähr, in Firn und Eis eine individuelle Gesamtausbildung zu erreichen.

Der Kurs bezweckt, die Teilnehmer durch praktische Übungen so auszubilden, daß sie selbst größere Fahrten mit Sicherheit und Genuß ausführen können.

Die ersten drei Kurstage sind ausschließlich für Übungen im hochalpinen Gelände vorbehalten. In den restlichen Tagen wird die geübte Technik bei leichten und schwierigen Bergfahrten in Eis und Firn erprobt.

Die Sektionsleitung hat sich bemüht, den derzeitigen wirtschaftlichen Verhältnissen Rechnung zu tragen und hat die Gesamtkosten für Verpflegung und bei Nächtigung in Bett mit S. 180.—, bei Nächtigung auf Matragenlager mit einem Leintuch mit S. 168.— berechnet.

Die Tagesverpflegung besteht aus: Frühstück: Tee oder Kaffee nach Wahl, Brot, Butter und Marmelade; Mittag: Suppe, Fleischspeise mit Beilagen und Nachtisch; Abend: Suppe, Fleischspeise mit Beilage.

Die anerkannte gute Küche unseres Pächterpaars Ebner gibt uns Gewähr, daß wir gut verpflegt werden. Es steht natürlich jedem Kursteilnehmer frei, sich nach der Karte zu verpflegen. Dann beträgt der Kursbeitrag S. 35.—.

Der Leiter des Kurses, Herr Anton Pichler, ist am 15. und 27. Juni sowie am 6. Juli ab 18 Uhr persönlich in der Sektionskanzlei anwesend und erteilt über den Kurs bereitwilligst Auskunft.

In Ausrüstung sind unbedingt notwendig: Kletter-
schuhe, Eispickel, gut passende Steigeisen und Seil. Eis-
pickel und Seil können durch die Sektionskanzlei entliehen
werden. Bei der Anmeldung rechtzeitig vormerken lassen!

Die Oberwaidlhütte ist von der Franz-Josephs-Höhe
in 2½ Stunden leicht zu erreichen. Die Zufahrt erfolgt ab
Zell am See mit einem Sonderwagen der Postverwaltung.

Die allgemeine Besprechung findet Donnerstag, den
13. Juli 1950, um 18.30 Uhr im Vortragssaal des Vereins-
heimes statt.

Anmeldungen für den hochalpinen Kurs werden ab so-
fort in der Kanzlei entgegengenommen. Die Anmeldung
erfolgt mittels Anmeldeschein, der in der Kanzlei ausliegt,
unter gleichzeitiger Einzahlung des Kursbeitrages.

Der Kurs wird bei einer Mindestteilnehmerzahl von
10 Personen durchgeführt.

Alle gewünschten Auskünfte erteilt unsere Sektions-
kanzlei, Wien I, Renngasse 4.

Vereinsangelegenheiten

Bestellungen auf das Jahrbuch 1950 nimmt die Kanzlei
gegen eine Anzahlung von S 20.— entgegen. Kein Mit-
glied sollte es versäumen, sich den Bezug dieser reichhalti-
gen alpinen Publikation zu sichern. Bei Bestellungen durch
die Post erhält das Mitglied einen Erlagschein zugesendet.
Der endgültige Preis ist derzeit noch nicht bekannt, er
wird aber voraussichtlich nicht sehr über den als Anzahlung
genannten Betrag liegen.

Austria-Bergsteigergruppe

Die neue Einführung der sogenannten Pflichtabende
(am zweiten Donnerstag eines jeden Monats) außer den
allwöchentlichen Zusammenkünften im Austriaheim hat sich
recht gut bewährt. Dies sei jenen einzelnen ABG-Mit-
gliedern, die fallweise darauf scheinbar vergessen, nochmals
in Erinnerung gebracht. Neben verschiedenen alpinen Er-
örterungen gab es interessante Vorträge; Norbert Starker
erzählte von sehr schwierigen, an Art und Durchführung
nicht alltäglichen Gefäufsfahrten, Leo Seitelberger von
einem ganz außergewöhnlichen Erlebnis einer hochwinter-
lichen Begehung des ganzen Windleigergrates auf dem
Corstein.

Der nächste Pflichtabend findet am Donnerstag, den
11. Mai, im Austriaheim statt.

Am Ende des Winters angelangt, regen uns die bereits
aperen Felswände und -grate unserer Hausberge zum
Klettern an. Haben wir auch so manche Vergnügung allein
oder mit diesem oder jenem Gefährten vor, so wollten wir
aber doch wieder alle gemeinsam „anklettern“, was am
Sonntag, den 23. April, in den Gießwänden und in der
Mizzi-Langer-Wand geschah. Leider war das Wetter
unserer Sache nicht besonders gut gesinnt, und so wurde
uns dieser Tag teilweise verpasst. Jedoch ist auch noch eine
gemeinsame Raufahrt geplant, für die der Tag erst am
oben genannten nächsten Pflichtabend festgelegt wird.

Hoffentlich klappt dann alles und ist auch die Betei-
ligung möglichst groß, wenn nicht lückenlos. Profesch.

Arbeitsgemeinschaft Sektion Hochwacht

Arbeitsgemeinschaft Sektion Hochwacht. Die vom
Verwaltungsausschuß vorgeschlagene Satzungsänderung
wurde über Antrag der Sektionsleitung in der außer-
ordentlichen Mitgliederversammlung am 18. April d. J.

BADEANZÜGE

Große Auswahl
ALEXANDER

Wien VII, Neubaugasse 15

einstimmig angenommen. Sie bedarf nun noch der Ge-
nehmigung durch den Hauptverein und durch die Vereins-
behörde.

Obdösterhütte, Pächterwechsel. Ab 1. Mai 1950 be-
wirtschaftet Herr Sepp Moser aus Bruck a. d. Mur die
Hütte. Unterstützt wird er hierbei von seinen Eltern. Dem
scheidenden Pächterehopaar Huber danken wir auch an
dieser Stelle für die Mühe, die es für das Gedeihen der
Hütte aufgewendet hat.

Austria-Jungmannschaft

Austria-Mitglieder von 17 bis 25 Jahren
Heimabend jeden Mittwoch von 19 bis 21 Uhr im
Vereinsheim, I, Renngasse 4.

Im Rahmen des Heimabends am 29. März führte uns
Kamerad Reitinger in einem Vortrag in die Ötztaler
Alpen, und am Mittwoch, den 12. April, erzählte uns
Kamerad Manich allerlei Wissenswertes aus den Schlad-
minger Tauern. Die Osterferien, bzw. Osterfeiertage führ-
ten die Jungmannschaft in die verschiedensten Gebiete unse-
rer herrlichen Alpenwelt, vornehmlich noch zur Ausfüh-
rung von Skitouren. Kameradin Elfi Niedermoser hat sich
dabei leider das Bein gebrochen. Wir wünschen ihr rasche
Gesundung und hoffen, sie bald wieder in unserem Kreise
zu sehen. An den übrigen Frühlingssonntagen war ein
Großteil der Austria-Jungmannschaft bereits in den Wie-
nerwald-Kletterkursen eifrig beim Training für noch ge-
heim gehaltene künftige Sommerbergfahrten. Ehe die
Pflichtheimabende und Bergfahrten mit Ende Juni für
das erste Halbjahr ihr Ende finden, und wir auf große
Ferien, bzw. Urlaubsfahrten gehen, werden zu Pfingsten
noch eine Reihe interessanter Fels- und Bergfahrten durch-
geführt. Näheres darüber an den Heimabenden.

Unsere nächsten Veranstaltungen:

Pflichtheimabende:

Mittwoch, den 24. Mai 1950, Vortrag A. g. m. a. n. n.
S. u. b. s. c. über Entwicklungsgeschichte des ABG.

Mittwoch, den 7. Juni 1950, Vortrag Hannes Bachl,
Thema wird noch bekanntgegeben.

Mittwoch, den 21. Juni 1950, letzter Pflichtheimabend
vor den Ferien.

Tourenführungen:

Jeden Sonntag Kletterübungen und Wanderungen im
Wienerwald.

28. und 29. Mai (Pfingsten) 1950, Rag. Führer Johann
Reitinger.

Juli-August 1950, Fahrten im Glognergebiet. Führer
Julian Scherf und Hannes Bachl. Ötztaler Alpen, Führer
Johann Reitinger.

Der Jungmannwart:
Dipl.-Ing. Oswald Euresel.

Austria-Jugendgruppe

Burschen und Mädchen von 12 bis 17 Jahren.

Der Sprechtag des Jugendwartes findet jeden Mitt-
woch in der Zeit von 19.30 bis 20 Uhr statt. Bei schrift-
lichen Anfragen bitte das Kennwort „Jugendgruppe“
deutlich anzuführen. Heimabend jeden Freitag von 18.30
bis 20 Uhr im Jugendraum, Renngasse 4, Halbtrock.

Östern in den Etsischen Alpen

Von Gloggnitz ausgehend, besichtigten wir zunächst die
bei Kirchberg am Wechsel gelegene Hermannshöhle, die
größte Tropfsteinhöhle Niederösterreichs.

Aber St. Corona wanderten wir auf den Rappstein
und nächtigten in der Herrgottschneiderhütte.

Am nächsten Tag benötigten wir bei herrlichem Wetter
die neue Seilbahnstation von Mönchsdorf zur Mönch-
kirchner Schwaig. Im Hallerhaus machten wir Rast und
warteten auf eine Gruppe unserer Jungmannschaft; denn
unser Ziel war das gleiche.

Als wir das Wetterkoglerhaus auf dem Gipfel des
Hochwechsels erreichten, war die Sonne schon längst unter-
gegangen. Der Föhn knirschte unter unseren Nagelschuhen.

Herren- und Damenstoffe

Wetterfester Tirolerloden
Sport-Stoffe

Tuchhaus „Vindobona“

Tel. U 24 303

Hubert & Fritz Fiedler

Wien I, Tuchlauben 7

Während unten in den Tälern viele Lichter aufblitzen, waren in der Ferne die weißen Bergrücken — Schneeberg, Nag, Stuhleck — noch erkennbar. Es war eine herrliche Abendwanderung.

Auch am Ostermontag hielt das schöne Wetter noch an. Ein steiles Schneefeld nützte wir reichlich — je nach Temperament — für Schussfahrten. Aber die Kranichberger Schwaig, den Feistritz und Pfaffenjattel führte uns der Weg zum Güntherhaus auf dem Stuhleck.

Die Nacht auf Ostermontag brachte Wetterverschlechterung und Schneefall. Eifriger Sturm umbraute uns beim Öffnen der Hüttentür, was uns aber nicht von unserem nächsten Ziel, dem Sonnwendstein, abzuhalten vermochte. Durch die steile Schneerinne unterhalb des Sonnwendsteins fuhren wir ab und erreichten über Maria Schus und Schottwien, spät nachmittags, unseren Ausgangspunkt Sloggnitz.

Der harmonische Ausklang dieser genussreichen Osterfahrt war nicht zuletzt bedingt durch die kameradschaftliche Verbundenheit Jungmannschaft-Jugendgruppe.

Der Jugendwart der Sektion „Austria“:
cand. jur. Richard Tenschert.

Unsere Sommerfahrten 1950

Die ausgeschriebenen großen Sommerbergfahrten bringen unsere Jugendlichen wieder in verschiedene Alpengruppen unserer schönen Heimat. Eine Gruppe fährt in die Gletscherwelt der Zillertaler Alpen und besucht anschließend das Arbeitsgebiet der Sektion „Austria“ im Karnischen Kamm, eine andere unternimmt Wanderungen in den Ennstaler Alpen.

A. Burschen und Mädchen von 15 bis 17 Jahren.

a) Zillertaler Alpen: Mitte Juli.
Innsbruck — St. Jodok — Tegerjoch — Spannagelhaus — Ölpernhütte. Breitlabner — Berliner Hütte — Ginzling — Mayrhofen — Innsbruck. Vorgegebene Gipfelsfahrten: Gefrorene Wand, Schwarzenstein.

b) Karnische Alpen: Ende Juli.

Im Anschluß an a) Fahrt mit ZF durch Südtirol (Italien) nach Sillian. Hinterbergerhütte — Helm — Sillian — Lienz.

B. Burschen und Mädchen von 12 bis 15 Jahren.

Ennstaler Alpen: Anfang Juli.
Großreifling — Ennstalerhütte — Tamischbachsturm — Schlatterboden — Hiesflau — Leopoldsteinersee — Eisenerz — Prebichl.

Die genauen Abfahrtszeiten werden noch bekanntgegeben. Minderbemittelte, sofern sie sich an unseren Ver-

anstaltungen rege beteiligen, können mit einer Fahrtenbeihilfe rechnen. Alles Weitere wird an den Jugendgruppen-Heimabenden verlautbart.

Unsere nächsten Veranstaltungen

Pflichtheimabende (Vorträge):

A. Burschen und Mädchen von 15 bis 17 Jahren.

- 19. Mai: Vortrag im Rahmen des Kameradschafts-abends: Die Vögel des Hochgebirges.
- 2. Juni: Die Karnischen Alpen.
- 16. Juni: Glocknerbilder und Glocknererinnerungen.
- 30. Juni: Kameradschaftsabend.

B. Burschen und Mädchen von 12 bis 15 Jahren.

- 19. Mai: Im Rahmen des Kameradschafts-abends: Die Vögel des Hochgebirges.
- 9. Juni: Ein Tiroler Bergbauernjahr.
- 23. Juni: Aus dem vorgeschichtlichen Kulturleben in unseren Alpen.
- 30. Juni: Kameradschaftsabend.

Unsere nächsten Wanderungen und Bergfahrten:

Die Pflichttouren werden an den Heimabenden festgesetzt.

27. bis 29. Mai: Pfingsttour auf die Hohe Veitsch. Besprechung und Anmeldeschluß: 19. Mai.

11. Juni: Rund um den Lainzer Tiergarten. Treffpunkt Hiesinger Brücke, 9 Uhr.

25. Juni: Ranzbach. Treffpunkt Stadtbahnstation Hütteldorf, Vestibül unten, 8 Uhr.

Achtung: Ermäßigung auf der Straßenbahn:

Zusolge der staatlichen Anerkennung der A.B.-Jugend ist es uns nun endlich möglich, die ermäßigten Jugendfürsorgefahrtscheine zu beziehen. Die nächste Fahrtscheinausgabe erfolgt im Rahmen des Kameradschafts-abends am 19. Mai. Der einzelne Hin- und Rückfahrtschein kostet 35 Groschen; er darf nur an die aktiven Kameraden ausgeteilt werden und berechtigt zur Fahrt zu und von den Heimabenden.

Der Jugendwart der Sektion „Austria“:
cand. jur. Richard Tenschert.

SPORTHAUS

Ernst Dörfler

Hubertus-, Regen- und Ballonstoffmäntel
Steireranzüge und -kostüme
Joppen, Hazerl- und Lederhosen
in bester Qualität und Ausführung!
Steigeisen, Eispickel, Seile

Wien VI, Gumpendorferstraße 51, B 26 4 54

Gegründet 1867

Ausrüstung
und
Bekleidung
für sämtliche
Sportzweige
Eigene Maß-
werkstätte



Julius Meinel
Keksfabrik

Sporthaus Sommer

DOLLY KUTTICH

WIEN I, SCHMERLINGPLATZ 3

beim Justizpalast

Straßenbahnlinien H₂, 46

Telephon A 22 4 48

Gruppe für Erdgeschichte

Gruppenabende jeden 2. und 4. Montag im Monat.

Der nächste Gruppenabend findet Montag, den 26. Juni, statt. Montag, den 12. Juni, entfällt der Sprechabend wegen der gleichzeitigen Trauerfeier der Geologischen Gesellschaft für Dr. Hans Peter Cornelius.

Führung: Sonntag, den 18. Juni, in die Kalkalpen (Höllensteinzug). Treffpunkt: Endhaltestelle der Straßenbahn in Mödling, 9 Uhr.

Urlaubsfahrt in die Granatspitz-Glockner-Gruppe und in die Gailtaler Alpen vom 8. bis 16. Juli. Besprechung und geologische Erläuterung zu dieser Fahrt Freitag, den 30. Juni, im Sektionsheim (18 Uhr). Anmeldung unbedingt erforderlich. Teilnehmerzahl beschränkt.

Der Geologe Dr. Hans Peter Cornelius gestorben.

In der Nacht vom 1. zum 2. April ist mitten in seiner wissenschaftlichen Tätigkeit im Gasthof Singerin in Naßwald Dr. H. P. Cornelius im 62. Lebensjahr vom Tode ereilt worden. Er gehörte unzweifelhaft zu den bedeutendsten Alpengeologen nicht nur Österreichs. Seine Arbeitsgebiete erstreckten sich auf die Westalpen ebenso wie auf die Ostalpen. Err-Julier-Gruppe, Berninagruppe, Allgäu, Westschweiz und französische Alpen, Südalpen, Hohe Tauern, Mürztaler Alpen, Kar und Schneeberggebiet, der Semmering waren seine Studien- und Arbeitsgebiete, vorzügliche Kartendarstellungen und zahllose hochbedeutende Abhandlungen waren die bleibende Frucht seiner Tätigkeit. Für uns kommen insbesondere die geologische Karte des Kargebietes (1:25.000) und das im Naturhistorischen Museum aufgestellte große Kar-Schneeberg-Relief mit der von Cornelius ausgeführten geologischen Bemalung sowie vor allem die auf Grund der Alpenvereinskarte in Gemeinschaft mit Prof. Clar ausgeführte geologische Karte des Glocknergebietes in Betracht.

Dr. Cornelius stand zur Sektion „Austria“ persönlich in

mannigfacher Beziehung durch wissenschaftliche Vorträge und Führungen.

Die Liebe zu den Bergen gab seinen wissenschaftlichen Bestrebungen die Richtung und hat ihn durch sein ganzes Leben geführt. Ein geborener Münchner, studierte er dort unter Prof. Steinmann, begann seine selbständige Laufbahn mit den schwierigen Problemen in den Grenzgebieten der West- und Ostalpen im Auftrag des schweizerischen geologischen Komitees, die ihm rasch Berühmtheit verschafften. Nach dem ersten Weltkrieg trat er in den Dienst der Österreichischen geologischen Bundesanstalt. Die Akademie der Wissenschaften ehrte Cornelius durch die Ernennung zum korrespondierenden Mitglied. Der Alpenverein war ein eifriger Förderer seiner Arbeiten und ist ihm hinwiederum für seine außerordentlichen Leistungen in der Wissenschaft vom Bau der Alpen zutiefst verpflichtet.

H. B.

Skivereinigung der Sektion „Austria“ des Österreichischen Alpenvereins

Kanzlei: Wien I, Renngasse 4, Telephon U 21 0 79. —
Kanzleistunden von 9 bis 18 Uhr (Dienstag und Freitag bis 19 Uhr), an Samstagen von 9 bis 12 Uhr
Gruppenbeitrag S 5.— jährlich, Einschreibgebühr S 2.—
(Für Mitglieder wesentlich ermäßigte Teilnehmergebühren)

Unsere letzte Tourenführung in dieser Saison führt vom 28. Mai bis 5. Juni in die Glocknergruppe mit Standort Oberwalderhütte.

Führer: Anton Dächler.

Speisenbeitrag für Mitglieder der Skivereinigung S 30.—, sonst S 35.—

Anmeldebeschluss: 22. Mai 1950.

Besprechung: Dienstag, den 23. Mai, pünktlich 18 Uhr im Sprechzimmer unserer Sektion, Wien I, Renngasse 4.

Totentafel

Ilse Ludwig, gestorben im Jänner 1950; Mitglied seit 1949.

Wesle Wulz, gestorben am 23. Februar 1950; Mitglied seit 1949.

Adolf Kraulitz, Bauachverständiger, gestorben am 26. Februar 1950; Mitglied seit 1913.

Josef Kovats, Baudirektor i. R., gestorben am 28. März 1950; Mitglied seit 1886, Besitzer des goldenen Ehrenzeichens.

Pension Seekopf

Birnbaum im Lesachtal, Post Kötschach in Kärnten

Billige Zimmervermietung in herrlicher

Gebirgsgegend mit Frühstück ohne Pension

Eigentümerin: STEFFI BRANDSTÄDTER

Fachgeschäft für Lichtbildner**GUIDO MÜCK**

Wien I, Rathausstr. 4 (Ecke Stadiongasse)

hinter dem Rathaus: Aller Photo- und Kinobedarf

Gute Ausarbeitung · Provinzversand

Nach Kriegsgefangenschaft wieder eröffnet

**Kletterschuh**

mit Manchonsole

Ist nach wie vor der verlässlichste Kletterschuh sowohl im nassen als auch im trockenen Fels

K. ZAK, Wien IV, Karolineng. 21 / Tel. U 49 6 23

Vorzüglich

MAGGI'S

NUDEL- und FLECKERL-SUPPE

IN 5 MINUTEN
FIXFERTIG

BEI IHREM KAUFMANN

Geschka Hute

wieder in alter Güte

Wien VII, Kaiserstraße 123, Tel. B 39 303

Bücher, Zeitschriften und Landkarten

Oskar Ruehlten: Die Weltalte Majestät. Paul Rohreggers Ringen um die Erstbesteigung des Großvenedigers. Ein romantischer Tatsachenbericht mit 54 Kunst- und 14 Federzeichnungen nach zeitgenössischen Originaldarstellungen. 318 Seiten, Ganzleinenband. Verlag „Das Bergland-Buch“, Salzburg 1950.

Ein ausgezeichnetes, spannend geschriebenes Bergsteigerbuch, die alpingeschichtliche Wahrheit bis in die letzten Einzelheiten achtend. Dem Verfasser ging es darum, das vielfach totgeschwiegene Verdienst des Revierjägers Paul Rohregger ins recht Licht zu rücken und vor allem den Alleingang (1810) und den Erstbesteigungsversuch (1828), bei dem der Jäger an der Nordwestwand des Großvenedigers schwer verunglückte, historisch richtig zu würdigen. Der Bergsteiger wird dieses schön ausgestattete Buch, dessen Titel aus einer Bezeichnung stammt, die Ignaz von Rürfinger für den Großvenediger geprägt hat, pausenlos lesen wollen. Noch eines muß als musterträchtig hervorgehoben werden: die im Anhang enthaltenen ausführlichen Bildbeschreibungen, die samt den Bildern und dem Text das Buch zu einem Standardwerk über den Großvenediger machen.

Österreich in Wort und Bild. Zeitschrift für Fremdenverkehr und Wirtschaft. Herausgegeben vom Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau. Folge 16, April 1950. H. Bauer-Verlag, Wien.

Wir weisen besonders auf den Artikel „Naturschutz in Österreich“ hin, der die Reservate in den Hohen Tauern

und im Gebiete des Neusiedlersees zum Thema hat. Weitere Beiträge behandeln den Schnitzaltar von Zwettl sowie Osterbräuche in Österreich. Der Bildschmuck verleiht dieser Monatschrift, die in erster Linie im Ausland stark verbreitet ist, ein vornehmes Gepräge.

Alfred Radio-Radiis: Führer durch das Dachsteingebirge und die angrenzenden Gebiete des Salzlammertales und Ennstales.

Das im Jahre 1932 im Verlag Artaria in 4. Auflage erschienene Führerwerk, das seit langem vergriffen ist, erscheint im Juni dieses Jahres in 5. Auflage, womit einem seit mehreren Jahren bestehenden Bedürfnisse entsprochen und ein dringender Wunsch der interessierten Bergsteigerkreise erfüllt wird.

Die 5. Auflage beinhaltet den gleichen Teil der früheren Auflage und einen neu verfaßten umfangreichen Ergänzungsteil mit jeweiligen Hinweisen auf den ersten bei gleicher Reihenfolge und fortlaufender Seitenzahl.

Mit diesen Ergänzungen bringt die 5. Auflage eine der heutigen touristischen Erschließung voll Genüge leistende Darstellung sämtlicher bis zum heutigen Tage bekanntgewordener Wegrichtungen und Hinweise, die dem Bergsteiger, vom anspruchslosen Bergwanderer bis zum kühnsten Kletterer, ein verlässlicher Wegberater sein soll, wie es dieses Buch seit seinem erstmaligen Erscheinen vor 42 Jahren stets gewesen ist. Dem Buch beigegeben sind drei neue Kartenstiche und mehrere neue Lichtbilder mit eingezeichneten Anstiegsrichtungen.

Neben der auf Dünnruckpapier im Taschenformat hergestellten bewährten „Touristenausgabe“ mit den Ergänzungen in einem Band erscheinenden 5. Auflage wird für

Vor dem Urlaub



A. HERZMANSKY

Wien VII, Mariahilferstraße 26-30 und Stiftgasse 1-7

Große Auswahl in Damen-, Herren- und Kinderkonfektion, Babyausstattungen, Dirndl- und Trachtenanzügen, Strickmoden, Bade- u. Strandanzügen, Damen- und Herrenwäsche, Damen- und Herrenhüten, Schirmen, Lederwaren sowie allen Modeartikeln



WILLIAMS
Aqua Velva

Rasierwasser

jene, welche die 4. Auflage des „Führers“ besigen, der Ergänzungsteil als gesonderter Ergänzungsband herausgebracht, der aber wegen der Hinweise nur zusammen mit dem Buch der 4. Auflage eine sinngemäße Verwendungsmöglichkeit bietet.

Freitag-Berndt, Touristen-Wanderkarte, Blatt 16, Westliche Dolomiten. Blatt 17, Östliche Dolomiten, Preis je S 10.60.

Die sehnlichst erwartete Neuauflage der beiden Touristen-Wanderkarten liegt nun endlich vor. Zahlreicher als in den Vorjahren wird es heuer den Bergsteigern möglich sein, wenigstens für einige Tage die Dolomiten aufzusuchen und dort, je nach den persönlichen Vorhaben, Wanderungen oder Felsstouren zu unternehmen. Die Freitag-Berndt-Karten sind hiezu unerlässliche Wegweiser, um so mehr, als sie tatsächlich auf den neuesten Stand gebracht sind und auch die richtigen Hüttennamen enthalten.

Das Blatt 16 (Westliche Dolomiten) umfaßt das Gebiet vom Sarntal und Bozen bis zum Ennebergertal und der Marmolata. Im Süden ist die Bahnlinie Aue-Preddazzo sowie San Martino und die Palagruppe noch enthalten. Das Blatt 17 (Östliche Dolomiten) reicht bis zum Sextental, bis Auronzo und umfaßt auch noch das Plavental sowie im Süden Civetta, Agordo und Longarone. B.

Eisenbahn. Technik, Wirtschaft und Kultur des Schienenverkehrs, mit der ständigen Beilage: Die Modelleisenbahn. Verlag Plober & Co., Wien 6.

Das Titelbild des Aprilheftes bringt eine gelungene Aufnahme eines der amerikanischen Triebwagen, die jetzt auf der Stammersdorfer Linie verkehren. Der Inhalt dieser Monatschrift ist für jeden bemerkenswert, der sich für Verkehrsbelange interessiert. In den Arbeiten über die österreichischen Bus-Betriebe und die Nordwestbahn-Donaubrücke wird viel Wissenswertes mitgeteilt.

Karl Feiler: Aus dem Reich der Schiene. Was Geschichtsquellen von den Anfängen des Eisenbahnwesens offenbaren. In Pappband, 162 Seiten, 51 Abbildungen. Scholle-Verlag, Wien 1.

Wir verdanken dieses Buch, das jeden, der gern mit der Eisenbahn fährt, interessieren wird, dem Leiter des Verkehrswissenschaftlichen Fachdienstes des Verkehrsministeriums, Oberstaatsarchivar Hofrat Dr. Karl Feiler, der die Entwicklung des Bahnwesens (besonders in Österreich), beginnend von der Schienenstraße mit Pferdebetrieb, schildert. Es handelt sich um keine dem Laien schwer verständliche wissenschaftliche Arbeit, sondern um eine auch dem Nichtfachmann leicht lesbare Abhandlung, bei der der Humor nicht zu kurz kommt, die aber dabei strengen Ansprüchen voll gerecht wird. Wie ausführlich und genau der Verfasser zu Werke ging, ist schon aus der Zeittafel zu ersehen, die über hundert Ereignisse festhält. Wer sich

selbst nur die Zeit nähme, im Zeitalter der Triebwagen-schnellzüge in diesem Buch ein wenig zu blättern, dem werden die äußerst gut reproduzierten Bilder viel zu sagen haben. B.

Georg Friedrich Händel. Biographie von John Mainwaring. Briefe und Schriften. Herausgegeben im Auftrage des Internationalen Musiker-Brief-Archivs von Hedwig und E. Müller von Asow. 220 Seiten, 15 Bildtafeln, Ganzleinenband. Verlag Franz Per-neder, Wien 8.

Das musikalische Schrifttum über Georg Friedrich Händel ist nicht sehr zahlreich; noch kleiner ist der überlieferte Briefwechsel. Das vorliegende, gut ausgestattete Werk enthält nicht nur die selten zugängliche Lebensbeschreibung Mainwarings, die 1761 Johann Mattheson überseht hat, sondern auch 35 Briefe sowie das Testament Händels mit den Kodizills, und zwar in der Originalsprache und in deutscher Übersetzung. Besonders lobenswert sind die ausführlichen biographischen und sachlichen Anmerkungen zu den Briefen. B.

Erich Ebermayer: Meister Sebastian. Roman, Ganzleinen. 196 Seiten. Paul-Jolnay-Verlag, Wien 1950.

Als eine der ersten der im Bach-Jahr 1950 seitens der Buchverlage zu erwartenden Gaben brachte Paul Jolnay in einem vornehmen Geschenkband einen kurzen Roman aus der Feder Erich Ebermayers, der, selbst einmal Zögling an der berühmten Leipziger Thomasschule, eine Auseinandersetzung zwischen dem Kantor und dem Rektor zu dramatischer Steigerung und dichterischem Erleben formte. Die aufrechte Gestalt Bachs ist ebenso gut gezeichnet wie die Intrigennatur des Rektors Ernesti. Im Wesen um die Ideale des Schülers Schwerin findet man den Ruf Friedrich Schillers nach Gerechtigkeit. B.

Unerhörtes Verhalten in den Bergen

Wir entnehmen einer Aufschrift eines Mitgliedes folgendes:

Wir machten kürzlich zu viert den Aufstieg durch die Teufelsbadstube auf die Nag. Ober uns kletterte eine Seilschaft. In halber Höhe hörten wir auf einmal ein Gebrause und Pfeifen, und ehe wir uns verfaben, prasselte neben und über uns eine Steinlawine. Ein Stein traf das Handgelenk meiner Kollegin. Kaum war dieser Angriff vorüber und wir wollten weiter, als uns eine neuerliche Steinlawine zwang, nordwärts Deckung zu suchen. Dies wiederholte sich in einer Viertelstunde dreimal, so daß es uns unmöglich war, eine gesicherte Stellung zu suchen, trotzdem wir Warnungsrufe aufwärts sandten. Beim drittenmal traf mich ein faustgroßer Stein mitten auf den Kopf, und ich verbanke es meinem dicken Filzhut, daß die Sache nicht böse geendet hätte.

**STOFFE
EIDEN
PITZHÜTL**
AM NEUEN MARKT
seit jeher bewährt

SPORT-WACEK
WIEN VII, NEUBAUGASSE 9

bei Mariahilferstraße
Ruf B 32 902

VERLANGEN SIE
S P O R T -
BEKLEIDUNG

MARKE:



**3
Vorteile:**

PASSFORM
AUSFÜHRUNG
QUALITÄT

Erhältlich in allen Fachgeschäften Österreichs

Wanderungen und Bergfahrten

Mai und Juni 1950

* Leichte Wanderungen. ** Anspruchsvollere Bergfahrten.

*** Klettertouren.

Die Führer sind immer am Freitag vor der Bergfahrt um 18 Uhr in der Kanzlei zu sprechen. Für Ausflüge außerhalb des Wienerwaldes ist Anmeldung erforderlich.

Bei Bergfahrten, die Nächtigungen erfordern, ist bei Anmeldung eine Anzahlung in der Höhe von S. 5.— für die Nächtigungsgebühr in der Kanzlei zu erlegen.

In der Kanzlei liegt ein Tourenbuch auf. Die Teilnehmer werden gebeten, sich vorher anzumelden, bzw. in das Tourenbuch einzutragen.

Donnerstag, den 18. Mai 1950 (Feiertag)

* Hermannskogel—Rahleberg. Treffpunkt 9 Uhr Endhaltestelle der Linie 39 Sievering, Hermannskogel—Weidling—Jägerwiese—Rahleberg—Rufsdorf.
Führer: Karl Weiller.

Sonntag, den 21. Mai 1950

* Troppberg. Abfahrt mit Kurzzug ab Hütteldorf um 8.35 Uhr nach Purkersdorf. Hannbaum—Gallig—Troppberg—Purkersdorf. Führer: Karl Weiller.

* Ranzbach. Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Westbahnhof um 7.10 Uhr nach Retawinkel. Treffpunkt Retawinkel, Bahnsteig, Ranzbach—Erlhart—Zullnerbach—Preßbaum. Führer: Hannes Fischer.

*** Rag (Akademikersteig). Abfahrt am Vortag ab Wien-Südbahnhof um 16.25 Uhr nach Payerbach, Kaiserbrunn (Nächtigung), Aufstieg Akademikersteig. Abstieg nach Abereinkommen. Anmeldepflichtige Führung. Teilnehmerzahl beschränkt auf fünf. Anmeldebeschluss und Besprechung 19. Mai 1950, 18 Uhr.

Führer: Franz Stärker.

Pfingstsonntag, den 28. Mai 1950

* Westlicher Wienerwald. Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Westbahnhof um 7.35 Uhr nach Preßbaum, Höniggraben—Klausenleopoldsdorf—Sulz.
Führer: Helene Ruzicka.

Pfingstmontag, den 29. Mai 1950

* Südlicher Wienerwald. Treffpunkt 9 Uhr Haltestelle der Linie 360 Rodaun. Hochstraße—Kreuzsattel—Wildbegg—Sittendorf—Weissenbach—Gießhübel—Perchtoldsdorf.
Führer: Hans Böttl.

Pfingstsonntag, den 27., bis Pfingstmontag, den 29. Mai 1950

* Dürrenstein—Dtscher. Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Westbahnhof um 8.05 Uhr nach Lung. Lechnergraben—Höbentalerhütte—Dürrenstein—Ladenhof—Dtscher. Anmeldepflichtige Führung. Teilnehmerzahl beschränkt auf sechs. Anmeldebeschluss und Besprechung 19. Mai 1950, 18 Uhr.
Führer: Karl Weiller.

** Troised—Hohe Veitsch. Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 8.00 Uhr nach Mitterdorf-Weitsch. Troised—Pretalsattel—Hohe Veitsch—Veitschalpe—Hochst—Reuberg. Anmeldepflichtige Führung. Teilnehmerzahl beschränkt auf neun. Anmeldebeschluss und Besprechung 16. Mai 1950, 18 Uhr. Nachmeldungen bis 26. Mai 1950.
Führer: Franz Klug.

** Eisenerzer Reichenstein. Abfahrt mit E.-Zug ab Wien-Westbahnhof um 11.35 Uhr nach Prebichl. Reichenstein—Wildfeld—Eisenerz. Weiterweg nach Abereinkommen: Kaiserschild oder Hochturm. Anmeldepflichtige Führung. Anmeldebeschluss und Besprechung 23. Mai 1950, 18 Uhr.
Führer: Franz Stärker.



G'schwind Frühstück

muß nicht gleich heißen, schlecht frühstücken. Überall, wo Wasser gekocht werden kann, kann man — ohne zu mahlen und zu mischen, also g'schwind — einen prächtvollen Kaffee kochen aus



Kochfertige, portionierte
KAFFEEMITTELMISCHUNG MIT 37% BOHNENKAFFEE



Spezialist für
Kasha- u. Tennishosen
und Knickerbocker

MAX STRABLEG · Schneidermeister

Wien IV, Wiedner Hauptstraße 15

Telephon U 48 6 77

Lederbekleidung

Lederhosen
Lederhandschuhe
Lumberjacks

Habermann's Nachflg.

M. WIESELTHALER

Wien VI/56, Barnabitenengasse 8

Fernruf B 21 3 43 B

**** Stischer.** Abfahrt mit E.-Zug ab Wien-Westbahnhof um 6.40 Uhr nach Böding. Trübenbach—Rauberkamm—Stischer—Riffel—Feldwies—Gemeindealpe—Erlasse—Mariazell. Anmeldepflichtige Führung. Teilnehmerzahl beschränkt auf zehn. Anmeldebeschluss und Besprechung 23. Mai 1950, 18 Uhr.

Führer: Rudolf Janofsky.

Sonntag, den 4. Juni 1950

*** Pfaffstättnerkogel** — Anninger. Treffpunkt 8.30 Uhr Endstelle der Linie 360 Mödling. Richardshof — Pfaffstättnerkogel — Anninger — Otter — Hölzlachsmühle. Führer: Karl Weiller.

*** Südlicher Wienerwald.** Abfahrt mit Lokalbahn ab Philadelphiastraße um 7.54 Uhr nach Baden. Helenental — Siegenfeld — Heiligenkreuz — Sittendorf — Schloßwald — Jungendbrunn — Baden.

Führer: Franz Kling.

Donnerstag, den 8. Juni (Fronleichnam)

*** Westlicher Wienerwald.** Abfahrt mit Kurzug ab Hütteldorf um 9.05 Uhr nach Unter-Purkersdorf. Zigeunersteig — Rappersberg — Breitenfurt — Kaltenleutgeben. Führer: Max Wiesinger.

*** Hagenbachflamm** — Greifenstein. Abfahrt ab Franz-Josefs-Bahnhof um 7.06 Uhr nach St. Andrä-Wördern. Hagenbachflamm — Gugging — Hadersfeld — Greifenstein. Führer: Karl Weiller.

Donnerstag, den 8., bis Sonntag, den 11. Juni 1950

**** Hochschwab.** Abfahrt mit Eilzug ab Wien-Westbahnhof um 6.40 Uhr nach Gufwerk (Sonstigenfahrkarte Nr. 4). Rastenberg — Weichselboden — Wildalpen — Sonnshienalpe — Ebenstein — Sonnshienalpe — Häufelalm — Schießhaus — Aflenzer Stetten — Gufwerk. Mindestteilnehmerzahl fünf.

Anmeldepflicht. Anmeldegebühr (Nächtigungsanzahlung S. 5.).

Anmeldebeschluss und Besprechung 2. Juni, 18 Uhr.

Führer: Franz Kling.

Sonntag, den 11. Juni 1950

*** Troppberg.** Abfahrt mit Pendelzug ab Hütteldorf um 9.05 Uhr nach Unter-Purkersdorf. Troppberg — Heinersberg — Preßbaum. Führer: Karl Weiller.

*** Rohrwald — Michelberg.** Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Nordwestbahnhof um 7.15 Uhr nach Leobendorf-Burg Kreuzenstein. Rohrwald — Michelberg. Rückweg nach Abereinfommen.

Anmeldepflicht. Anmeldebeschluss und Besprechung 9. Juni, 18 Uhr.

Führer: Dipl.-Ing. Turecek.

*** Hohe Wandling — Almesbrunnberg.** Abfahrt am Vortag ab Wien-Südbahnhof um 12.58 Uhr nach Ortman. Hohe Wandling (Nächtigung) — Fruchtenbach — Hals — Jagasitz — Almesbrunnberg — Pernitz. Anmeldebeschluss bis 6. Juni, 18 Uhr.

Führer: Karl Weiller.

Sonntag, den 18. Juni 1950

*** Kalkborsalpen von Mödling.** Treffpunkt 9 Uhr Endstelle der Straßenbahn Mödling. Gießbühl — Kaltenleutgeben (Höllensteinzug). Führer: Dr. Bed.

*** Eisernes Tor.** Abfahrt mit Lokalbahn ab Wien-Oper um 7 Uhr nach Baden. Eisernes Tor — Mayerling — Heiligenkreuz — Siegenfeld — Baden.

Führer: Helene Ruzicka.

*** Steinwandflamm.** Abfahrt ab Wien-Südbahnhof um 6.43 Uhr nach Weissenbach-Neubau. Steinwandflamm — Jagasitz — Gutenstein.

Anmeldebeschluss und Besprechung 23. Juni, 18 Uhr.

Führer: Hannes Fischer.

*** Schöpsfl.** Abfahrt am Vortag mit P.-Zug ab Wien-Westbahnhof um 15.10 Uhr nach Retawinkel. Ranzbach (Nächtigung) — Schöpsfl — Schöpsflgitter — Klausenleopoldsdorf — Buchelbach.

Anmeldepflicht.

Führer: Karl Weiller.

Sonntag, den 25. Juni 1950

*** Höllenstein.** Mit Postauto ab Schillerplatz um 7.40 Uhr nach Sulz. Kreuzsattel — Wattersgraben — Hundstogel — Liechtenstein — Mödling.

Führer: Karl Weiller.

**** Gemeindealpe.** Abfahrt am Vortag mit Sportzug ab Wien-Westbahnhof um 14.05 Uhr nach Mitterbach. Gemeindealpe (Terzerhaus) — Eiserner Herrgott — Erlaufsee — Mariazell.

Teilnehmerzahl beschränkt auf acht.

Anmeldebeschluss und Besprechung 16. Juni, 18 Uhr.

Führer: Otto Heeger.

**** Rag.** Abfahrt mit P.-Zug am Vortag ab Wien-Südbahnhof um 14.15 Uhr nach Payerbach. Weiterfahrt mit Autobus bis Preiner Gscheid. Karl-Ludwig-Haus — Värenloch — Wildfährte — Karl-Ludwig-Haus — Ragmayersteig — Prein.

Teilnehmerzahl beschränkt auf neun.

Anmeldebeschluss 16. Juni, Besprechung 23. Juni, 18 Uhr.

Führer: Rudolf Janofsky.

SPORTHAUS

„JENNY“

WIEN I, SCHELLINGGASSE 14

TEL. R 25 110 / (ENDSTATION 71)

1898

50 JAHRE

1948

LEINEN und
WÄSCHE



GAMS
WIEN IX.
NUSSDORFERSTR. 47

Mitglieder 5% Nachlaß

R. MÖRTZ

Berg- und Skischuhspezialist
Ausrüster der öst. Polar-Expedition

Wien VI, Windmühlg. 9

Telephon: A 33 2 76



Klarstellung

Das vom Papier- und buchgewerblichen Verlag GmbH. (Alpiner Verlag) an die Mitglieder der Sektion „Austria“ vor einigen Monaten versandte Ski-Taschenbuch wurde im Einvernehmen zwischen der Sektion „Austria“ und dem Alpiner Verlag den Mitgliedern übermittelt.

Wie in einem
luftdichten
Glasballon



ist das Werk der
CYMA
TRIPLEX
in dem unzerstörbaren
Schwimmglas (Pyrex)
Glasballon eingetaucht und
staubgeschützt

1850

1950

Uhrmacher
und
Goldschmiedemeister

Ernst Beranek

Wien II,
Erzherzog-Karl-
Platz 19
Tel. R 49 1 26

Spezialwerkstätte
für Sport- u. Präzisions-
uhren, Juwelen, Gold-
und Silberwaren

Unsere Urlaubsbergfahrten und Wanderungen

Die Führerschaft der Sektion „Austria“ veranstaltet auch heuer wieder Urlaubsbergfahrten in unsere heimatischen Alpengruppen; diese Fahrten werden von langjährig erprobten und bestausgebildeten Mitgliedern der Austria-Führerschaft geleitet. Wir ersuchen, die Anmel-

dungen unter gleichzeitigem Erlag der Teilnehmergebühr frühzeitig vorzunehmen. Auskünfte über Urlaubsbergfahrten erteilt die Kanzlei jeden Dienstag und Freitag von 18 bis 19 Uhr.

Der Obmann der Führerschaft:
Hans Böhl.

Nr.	Zeit	Gebirgsgruppe	Ziel	Schwierigkeitsgrad	Abfahrt	Fahrer	Führer	Beiz.	Teilnehmer	Teiln. Gebühr
1	18.6.—25.6.	Bregenzwald, Bodenseegebiet	Hoher Freschen, Widderstein, Hoher Jfen, Winterstaude, Bodenseerundfahrt.	leicht	17. 6. 14 Uhr Westbahn	Re. 13	Franz Klug	13. 6. 18 Uhr	10	26.—
2	9.7.—16.7.	Gesäuse	Peternysfad, Hochtor, Ofigrat, Kestuppengrat, Odstein, Planspize, Pichlweg, Nordostwand	schwierig	9. 7. 6.40 Uhr Westbahn	4 a	Franz Stärker	4. 7. 18 Uhr	6	43.—
3	9.7.—16.7.	Schobergruppe	Hochschober, Hoher Eriakt, Keestopf, Pegel	mittel-schwierig	8. 7. 20.50 Uhr Südbahn	6	Max Wiesinger	4.7 18 Uhr	10	25.—
4	9.7.—16.7.	Großglockner	Rudolfshütte, Stubacher Somblich, Oberwalderhütte, Fuschertor, Comptonhütte, Reithofen	mittel-schwierig	8. 7. 21. Uhr Westbahn	9	Dr. Beck	4. 7. 18 Uhr	10	25.—
5	9.7.—16.7.	Großvenediger	Großvenediger, Dr. Geiger, Dreiherrnspize	leicht	8. 7. 14 Uhr Westbahn	9	Ing. Pyrochta	18 Uhr	10	25.—

Neu!

NESMILCAFÉ

Der ERFRISCHENDE, WOHLSCMECKENDE UND NAHRHAFT

MILCHKAFFEE

ein Versuch überzeugt!



Ihr

Photoberater

Herlango

Filialen in Wien:

I, Graben 11 • Tel. R 25 250

IV, Wiedner Hauptstraße 20 • Tel. B 28 4 80

VI, Mariahilferstraße 51 • Tel. B 23 5 75

Linz Graz Innsbruck

Landstraße 9 Herrengasse 13 Maria-Theresien-Str. 10



TSCHAMBA-Fii

ORIGINAL

löscht den Sonnenbrand

Das Löschrinzip ist dem durch Fettcrèmes und Öle vertretenen Filterprinzip weit überlegen und gewährt im Gegensatz zu diesem ein beliebig langes und rapid bräunendes sorgloses Sonnen. Je lichtempfindlicher Ihre Haut ist, um so mehr wird Sie Tschamba-Fii befriedigen.

Austria-Mitglieder! Tragt bei allen Gelegenheiten das schmutte Abzeichen Eurer Sektion!

Nr.	Zeit	Gebirgsgruppe	Ziel	Schwierigkeitsgrad	Abfahrt	Fahrkarte	Führer	Beizpr.	Fellnehmer	Fellgebühr
6	23.7.—30.7.	Rätikon	Sulzflub, Kirchlispien, Seesaplana	leicht	22. 7. 14 Uhr Westbahn	13	Hannes Fischer	11. 7. 18,30 Uhr	10	27.—
7	23.7.—30.7.	Dachsteingruppe	Hoher Dachstein, Pinzgerweg, Gosautamm, Mitterkogel, Stoderjinken	mittel-schwierig	22. 7. 21 Uhr Westbahn	5	Otto Seeger	7. 7. 18 Uhr	10	24.—
8	23.7.—31.7.	Niederösterreichische Kalkalpen	Hochkar, Dürrenstein, Otzer, Gemeindealpe, Tonion	leicht	22. 7. 18,20 Westbahn	4	Helene Ruzicka	18. 7. 18,30 Uhr	10	18.—
9	30.7.—6.8.	Defreggeralpen	Möhhofalpe, Gölbner, Hochgrub, Hochalmspitze, Rotspitze, Weißspitze	leicht	29. 7. 20,50 Uhr Südbahn	9	Franz Klug	27. 7. 18 Uhr	10	25.—
10	30.7.—6.8.	Zillertaler Alpen	Gr. Mösele, Schwarzenstein, Schönbichlerhorn, Hochfeiler, Olperer	mittel-schwierig	29. 7. 14 Uhr Westbahn	12	Franz Stärker	25. 7. 18 Uhr	8	32.—
11	6.8.—13.8.	Ostaler Alpen	Similaun, Kreuzspitze, Hochjochospitz, Weißkogel, Truchkogel, Kesselwandspitze, Wildspitze	schwierig	5. 8. 14 Uhr Westbahn	12	Dipl.-Ing. D. Turecek	28. 7. 18,30 Uhr	9	30.—
12	6.8.—13.8.	Lienz Dolomiten	Hochstadelhaus, Hochstadel, Karlsbader Hütte (Bergfahrten im Hüttenbereich)	schwierig	5. 8. 20,50 Uhr Südbahn	6	Anton Stärker	1. 8. 18 Uhr	10	25.—
13	6.8.—13.8.	Karwendel	Hafelekar, Gollstein, Obkarspitze, Vorkarspitze, Lamsenjochhütte	leicht	5. 8. 21 Uhr Westbahn	11	Karl Weisler	28. 7. 18 Uhr	10	25.—
14	13.8.—20.8.	Lechtaler Alpen	Schindlerspizze, Tritzkopf, Fanggarkarspizze, Standkogel, Oberlahmspizze, Feuerspizze	leicht	12. 8. 14 Uhr Westbahn	13	Franz Klug	4. 8. 18 Uhr	10	27.—
15	13.8.—20.8.	Stubai Alpen	Obernberger Tribulaun, Schwarze Wand, Gschnitztribulaun, Habsicht, Kalkkogel, Schlöder Seespizze, Marchreispizze	mittel-schwierig	12. 8. 14 Uhr Westbahn	12	Franz Stärker	8. 8. 18,30 Uhr	10	26.—
16	14 Tage 20.8.—2.9.	Fernwallgruppe	Hoher Niffler, Kreuzjochspizze, Saumspizze, Scheibler, Eisentalerspizze	mittel-schwierig	19. 8. 19,40 Uhr Westbahn	13	Rudolf Janosky	11. 8. 18 Uhr	9	für 8 Tage 25.— für 14 Tage 40.—
17	3.9.—10.9.	Seetaler Alpen Koralpengebiet	Birbisfogel, Streitwiesen, Hohenwart, Geierkogel, Forstalpe, Speitkogel	leicht	3. 9. 7,10 Uhr Südbahn		Franz Klug	1. 9. 18 Uhr	10	22.—
18	3.9.—10.9.	Glocknergruppe	Glanatpingruppe, Stubacher Sonnenblid, Großglockner	mittel-schwierig	2. 9. 14 Uhr Westbahn	9	Dipl.-Ing. Jancek	25. 8. 18 Uhr	10	25.—

Seit 1906

Sporthaus Grete Stahl

Wien IX, Fuchsthallerg. 3, Tel. A 12068

Ausrüstung / Bekleidung etc.

**L. Drachovsky**

Spezialist in Ski-, Kell- und Bergschuhen

lagernd und nach Maß

Wien IX, Liechtensteinstraße 45a

Telephon A 16383

H. MARTIN (Hugo Diegel)

BUCHHANDLUNG

Wien I, Opernring 15

Postcheckkonto WIEN: Nr. 20506

Fernsprecher B 20 084

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Alpiner Literatur**Führern und Karten**

neu und antiquarisch

GROSSE AUSWAHL SCHÖNGEISTIGER LITERATUR!

Eigentümer, Verleger und Herausgeber: Sektion „Austria“ des Österreichischen Alpenvereins; für den Inhalt verantwortlich: Ing. Erwin Beneš, beide Wien, I., Karmgasse 4. — Alleinige Anzeigenannahme: Viktor Grössl, Wien, 14., Terravagasse 18, Telephon: A 501-30-B. — Druck: Adolf Holzhausen's Nfg., Wien, 7., Rindlgasse 19-21.

Kandler

SPEZIAL-WILDLEDERHOSEN-ERZEUGUNG

Leder- und Touristenbekleidung

Wien III, Invalidenstr. 15

Tel. U 13 3 97

Labisan

verhütet und heilt

FIEBERBLASEN auf den LIPPEN

In Fachgeschäften!

Erzeugung: Maria-Schutz-Apotheke, Wien V

Telephon B 23 4 47

Geräte, Ausrüstung und Bekleidung für
SPORT U. TOURISTIK

Sporthaus Joh. Spitzauer

Wien III, Hauptstraße 4 Tel. U 11 4 84



OLYMPIA
KEILHOSE

Sport- und
Trachtenanzüge
Kashahosen

Hans Mucher

Schneidermeister

Wien IV, Karolineng. 25

Tel. U 48 2 37

Haltestelle der Straßenbahn
66 und 67



WERBKUNST LINZ

In jedem Rucksack

KNORR
PROVIANT

VERLIEBTE,
UND AUCH NICHT VERLIEBTE.
KAUFEN IHRE MÖBEL BEI

WERBNIK & CO.

LERCHENFELDERSTR. 59 TEL. B 32 0 47



Qualität seit **30** Jahren
in Leinen, Wäsche, Modewaren

Mitglieder
3% Rabatt

EMIL KAUF HAUS
Wenisch

XVI. GÄBELNIGASSE 5 TEL. B 36-9-89
BEI STADTBRAUHALTESTELLE BURGASSE
XVI. HASNERSTRASSE 34 TEL. B 36-6-60

LINOLEUM, TEPPICHE, LEDERTUCHE
MÖBEL-, VORHANG-, DEKORSTOFFE

W. Wilh. Wagner

WIEN I, OPERNRING 21 A 35 1 14

Ausrüstung und Bekleidung
für Sport und Touristik im

Gegr. 1854 **Sporthaus Wilhelm Pohl**

Wien VI, Mariahilferstraße 5

Telephon B-28-4-31



Fim
DES GESCH.

DER LEICHTE SPORRHUT
WASSERABSTOßEND · LUFTDURCHLÄSSIG
IN ALLEN ALPINEN FORMEN



AUSRÜSTUNG UND
BEKLEIDUNG FÜR
WANDERUNG,
FELS UND EIS

SPORTHAUS
**MIZZI
LANGER-KAUBA**
WIEN VII, KAISERSTR. 15
B 31331

Generalvertrieb der Akademiker-Pickel



LEDERHOSEN · ERZEUGUNG
Leder- und Sportbekleidungs-
**Spezialhaus
KANDLER**
WIEN V, SCHÖNBRUNNERSTR. 38
Telephon: B 25 0 84



SPORTHAUS DOBIAS
Wien XVI, Thaliastraße 15,
XVII, Güpferlingstr. 31
Tel. B-36-6-39

Ältestes Spezialhaus für Berg-, Schi-, Jagd- und
Haferlschuhe

A. Schnürch (L. Metzger)
Gegr. 1873
Wien VII, Lerchenfelderstraße 29
Tel. B-32-6-92



Bitte achten Sie beim Einkauf Ihres Rucksackes
für Hochtouren und Wanderungen stets auf die
altbewährte Spezialmarke



GES. GESCH.
NEUES MODELL
mit dem leichten, rasch abnehmbaren und zusammen-
legbaren Patent-Traggestell
Erhältlich in allen Sportgeschäften Österreichs

**SPORTHAUS
FRANZ BERAN**
Wien XV, Mariahilferstraße 199-201, Tel. R-36-0-52
Eigene Maßschneiderei



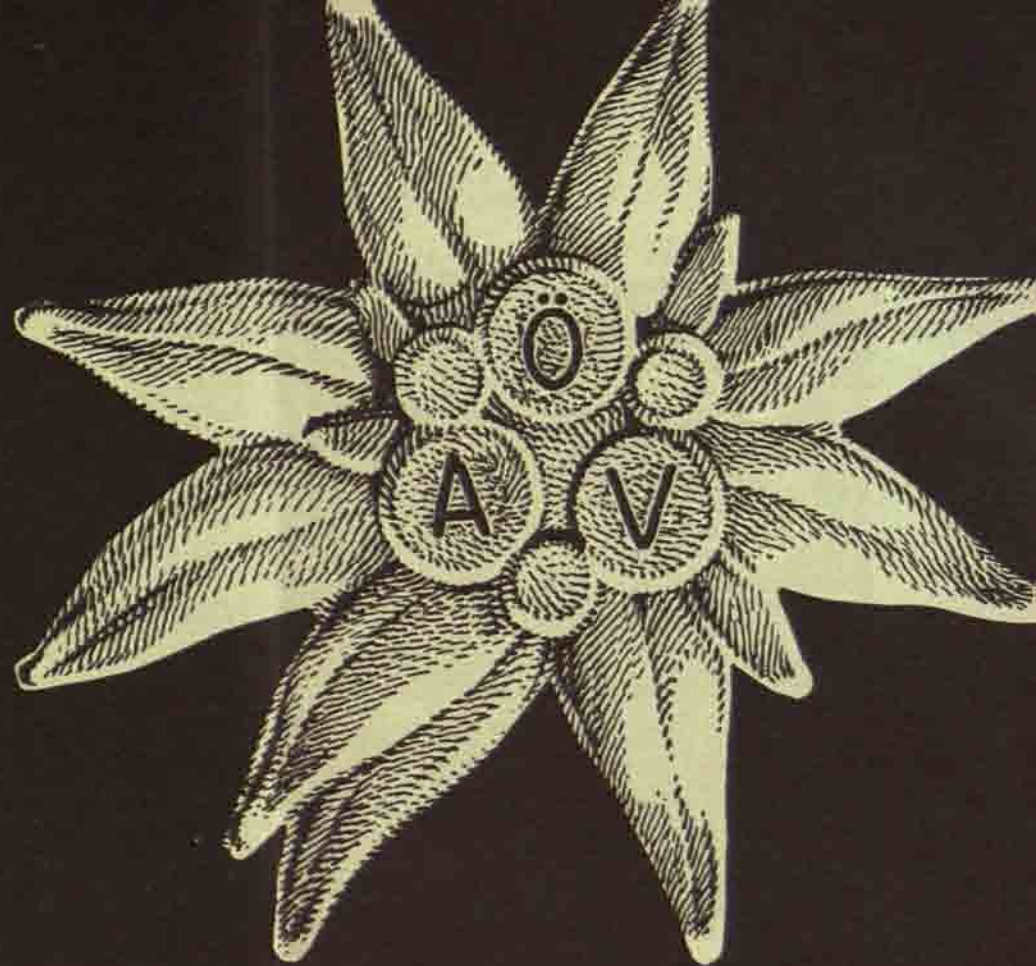
ABZEICHEN
MEDAILLEN
PLAKETTEN
KATALOG KOSTENLOS
FRIEDRICH ORTH
Wien VI, Schmalzhofgasse 18 · Tel. B-25-5-24

Unbestellbare Exemplare zurück an die Sektion
„Austria“, Wien, I., Renngasse 4

Jagd und Sport
F. TURCZYNSKI
WIEN I, WOLLZEILE 18
Gegr. 1882 R-28-9-21

V. b. b.

1. Juni 1950
4888 Juni 1950
4. (88.) Jahr



Austria

Nachrichten



Hinterbergerhütte, 2418 m
am Villhornssee in den Karawanken Alpen. Im Sommer bewirtschaftet.

SCHWEISS ABSOLUT GERUCHLOS

Odorex
flüssig
Odorex
Crème

wieder friedensmäßig lieferbar.

Chemisch-pharmazeutische Fabrik
Apotheker, Dr. Wilhelm Fux, Wien III/49



SCHWEISS ABSOLUT GERUCHLOS

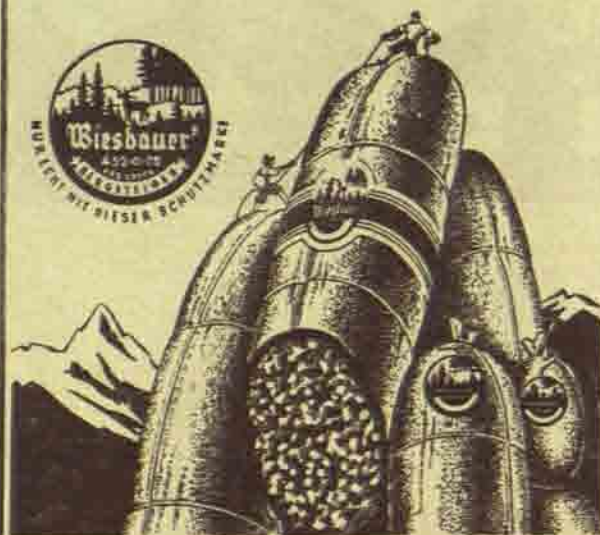
1850 1950



**RUDOLF
KOLROSER**
Seiden-Woll-und Waschstoffe

WIEN I. SCHOTTENGASSE 2

Keine Bergfahrt ohne



Wiesbauer's
BERGSTEIGER

DIE ALTBEWAHRTE
QUALITÄTS-DAUERWURST
in allen einschlägigen Geschäften erhältlich

In der
prallen Sonne
geschützt wie
im Schatten

aber freilich nur mit

„Sonnwyk“-Brillen



Sonnwyk-Brillengläser
sind aus graubraunem
Glas geschliffen, mit
und ohne optische Wir-
kung, filtern die für das
menschliche Auge so
schädlichen ultravio-
letten und ultraroten
Lichtstrahlen. In schö-
nen, kleidsamen Fas-
sungen bilden sie für Je-
den Sportbegeisterten
aber auch für krank-

Reparaturen sauber
und gewissenhaft

hafte, lichtempfindliche Augen einen wirk-
samen Schutz gegen Blendung und bieten
ein beglückend schönes, ermüdungsloses
Schauen

Fachkundiger Rat bereitwilligst

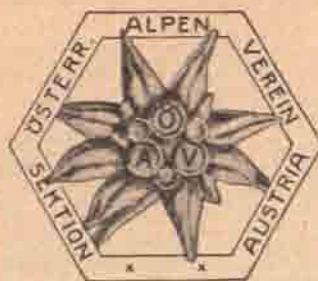


OPTISCHE WERKSTÄTTEN
WIEN XV, MÄRZSTRASSE 2
XVI, THALIASTRASSE 15

Gegründet 1866

TELEPHONE B 39 4 90 B 39 0 64

Bitte, beachten Sie unsere großen Schaufenster!



Austria-Nachrichten

Vereinschrift der Alpenvereins-Sektion „Austria“
mit Nachrichten der Sektion „Hochwacht“

Vereinskanzlei und Sitz: Wien, 1., Renngasse 4, im Hofe links

Postsparkassenkonto 145.609, Länderbank: 7218

Telephon U 21 079

Kanzleifunden von 9 bis 18 Uhr (Dienstag und Freitag bis 19 Uhr), an Samstagen von 9 bis 12 Uhr / Erscheinungstag der „Austria-Nachrichten“ am 15. eines jeden Monats

Aleinige Anzeigenannahme: Viktor Grössl, Wien, 14., Serravagasse 18, Tel. A 50130 B

4. (88.) Vereinsjahr

Wien, 15. Juni 1950

Folge 6

Ein unentbehrlicher Ratgeber beim Urlaubsplanen!

Das neue „Austria-Merkbuch 1950“ ist erschienen

In wenigen Tagen geht allen „Austria“-Mitgliedern, die im Bezug der „Austria-Nachrichten“ stehen, unser neues Merkbuch 1950 zu. Es enthält alles Wissenswerte und ein Verzeichnis über die ermäßigten Touristen-Rückfahrkarten der Österreichischen Bundesbahnen und die Touristenfahrtscheine der Postverwaltung, deren Streckennetz ab 1. Juni mehr als verdoppelt wurde. Alle Änderungen und Erweiterungen konnten berücksichtigt werden, so daß dem Buch volle Aktualität zukommt.

Weiters ist im „Austria-Merkbuch 1950“ eine Aufstellung sämtlicher Hütten aller alpinen Vereine enthalten. Sie ist nach den Berggruppen getrennt, gibt die Höhe der Hütten an, den Belagraum und die wichtigste Ausgangsstation für den Zugang. Ergänzt werden diese für die Planung von Touren wichtigen Daten durch Hinweise über Besonderheiten dieser Berggebiete, die Aufzählung der wichtigsten Gipfel, der bekanntesten hochgelegenen Vergorste, die Zusammenstellung einiger Wanderrouten unter Berücksichtigung von Höhenwegen und hochalpinen Wegenlagen.

Schließlich finden die Leser dieses Merkbuches ausführliche, bebilderte Berichte über sämtliche 18 Hütten der Sektion „Austria“ vor, die es gestatten, detaillierte Urlaubspläne zu entwerfen, bei denen man einen Großteil ihrer Hütten kennenlernt. Dieser, vom engeren Leben der „Austria“ berichtende Teil enthält auch genaue Angaben über die Geschäftsstelle der „Austria“, die Tätigkeit ihrer

Gruppen und Zweige sowie über die Rechte und Pflichten der Mitglieder.

Mit diesen wenigen Worten ist der Inhalt unseres neuen Merkbuches tatsächlich nur skizziert. Das Buch wird von unseren Mitgliedern bestimmt mit dem gleichen Beifall aufgenommen werden wie im Vorjahr — und das sagt viel, denn seit Monaten ist davon kein Stück mehr aufzubringen.

Die Leitung der „Austria“ hat sich daher auch heuer dazu entschlossen, das Buch allen Mitgliedern ohne besondere Bestellung zu übermitteln, um unnötige Porto-gebühren und Zeitaufwand zu ersparen. Trotz des wesentlich vermehrten Umfangs von 224 Seiten und der Beigabe von zahlreichen Bildern haben wir uns bemüht, die Eigenkosten möglichst gering zu halten, so daß wir in der Lage sind, das Buch um S 3.80 abzugeben. In diesem Betrag sind die Kosten für Versand und die Portospesen bereits berücksichtigt. Wir bitten also um

umgehende Einsendung von S 3.80

mit dem Erlagschein, der dem Buch beiliegt. Sollte wider Erwarten der Empfänger das Buch nicht wünschen, so bitten wir um postwendende Rücksendung. Wir sind aber überzeugt, daß auch das „Austria-Merkbuch 1950“ allen Mitgliedern in der Zusammenstellung von Urlaubs- und Wochenendaufträgen ein wichtiger, unentbehrlicher Beifall sein wird. Es hat dauernden Wert, nicht nur der Sommertourist, auch der Wintersportler wird es gut brauchen können.

Bedeutende Erweiterung des Streckennetzes für Postauto-Touristenfahrtscheine

Die seit Beginn dieses Jahres für Postautolinien in der „Austria-Kanzlei, Wien 1., Renngasse 4, ausgegebenen, um 20% ermäßigten Touristenfahrtscheine erfuhren mit Wirksamkeit vom 1. Juni eine wesentliche Erweiterung. Dank dem Verständnis und besonderen Entgegenkommen, das der Herr Generalpostdirektor, Sektionschef Dr. Karl Dworschak, und der Leiter der Postautoabteilung in der Generalpostdirektion, Dr. Schlegel, den touristischen Erfordernissen stets entgegenbringen, war es möglich, die Postauto-Fahrpreisbegünstigung um weitere 90 Strecken zu vermindern.

Ein genaues Verzeichnis dieser Linien enthält das in den allernächsten Tagen unseren Mitgliedern zugehende „Austria-Merkbuch 1950“. Jedoch sei auch an dieser Stelle auf einige Linien hingewiesen, so im Wiener Bereich von Wien nach Annaberg bei Mariazell (ermäßigter Fahrpreis S 15.10), von Wien nach Gschaid bei Kernhof (S 16.40), dann von Wien und Mauer nach Mlad (S 5.50, bzw. S 3.90). Die letztgenannte Route ist ein

langersehnter Wunsch der Feiststeinbesucher. Da die Postautos seit Inkrafttreten der Sommerfahrordnung wieder nach Hinternahwald fahren, wurde eine entsprechende Touristenkarte nach diesem Ort aufgelegt.

Von den Relationen der anderen Bundesländer erwähnen wir die Strecken Salzburg—Tauernpashöhe (S 13.60), Mauthausen—Ginzling (S 2.20), Mauthausen—Hintertux (S 4.50), Innsbruck—Neutal (S 11.30) mit entsprechenden Anschlusskarten ins Lechtal, Landeck—Feuchten (S 4.30), Landeck—Rauders (S 6.30) und Ostal—Ober- gurgl (S 9.40).

In der Steiermark wird die Einführung der Postauto-Touristenfahrtscheine Bruck a. d. M.—Trautson-Oberort (S 3.40), Krieglach—Alpl (S 1.80), Mariazell—Wildalpen (S 7.—) und Hieslau—Wildalpen (S 5.10) zur Belebung des Touristenverkehrs sehr beitragen.

Alles Nähere bitten wir dem „Austria-Merkbuch 1950“ zu entnehmen.

Unsere

Mitgliederabende

im gemütlichen „Austriastüberl“ des Restaurants Gilly, Wien 9, Berggasse 5

Nächster 29. Mitgliederabend am Freitag, den 7. Juli 1950 • Alle Freunde unserer Mitglieder- abende sind dazu herzlich eingeladen • Beginn 1/2 7. Uhr abends • (Hervorragende Abendküche)

Der steirische Dachstein

Eine Betrachtung mit Federzeichnungen von Willi Radley

Der Mensch braucht immer etwas, das hinaufzieht. Das sind die Religionen, das ist die Kunst in allen ihren Erscheinungen, es gehören auch die Berge dazu, wobei ich nicht so sehr den primitiven Gedanken des Hinaufziehens unseres Körpers verstehe, der auch eine große Rolle spielt und letzten Endes im Sport endet, sondern das Streben unseres Geistes, unserer Seele hinaus in die Natur und hinaus in die Höhen. Es bleibt neben allen materialistischen Genüssen der Bergwanderung doch das große Unbekannte, dem sich der Mensch gerne hingibt. Je höher er steigt, desto mehr öffnen sich seine inneren Kammern, die unten im Alltag verschlossen bleiben, desto empfänglicher wird er für ihm meist unklare, übernatürliche Dinge, für das unendliche All und für seinen Schöpfer. So gesehen ist Bergwandern modernes Gebet, neuzeitlicher Gottesdienst, allerdings völlig ungeordnet, jedem Einzelnen

im Norden das gewaltige Massiv des Dachsteins mit seinen bizarren Kalkfelsen, im Süden die langen Täler, die Almen und Seen und die hohen Urgebirgsgipfel der Niederen Tauern. Der Fremdenverkehr und die neue Zeit haben auch diesem Städtchen viel von seinem mittelalterlichen Reiz genommen. Erst in den letzten Jahrzehnten weiß man wieder vom richtigen Ortsbild und von der Wahrung der Eigenart jeder Gegend. Das uralte Naturgesetz von der Ungleichheit jeden Geschehens, das erst den Reiz des Lebens darstellt, muß eben überall beachtet werden, will man sich nicht wider die Natur und wider den Geist vergehen. Wie viele der prachtvollen Bauernhäuser, die hier im salzburgischen Stil erbaut sind, haben durch solche Anwesenheit an ihrem architektonischen Zauber eingebüßt, so auch die Bürgerhäuser und damit das Ortsbild selbst. Schon vor achthundert Jahren wird Schladming urkundlich



Guttenberghaus mit Eifelsstein

überlassen. Auch das ist irgendwie eine Rückkehr zum Primitiven, wodurch sich unsere Kultur allenthalben charakterisiert. Genau so wie vor Jahrtausenden der Mensch, unbelästigt durch die sich Fortschritt nennenden Erfindungen auf allen Gebieten der Technik, die Sonne als den Licht- und Lebensspender angebetet und den Bliz und Donner als göttliche Straffaktionen aufgefaßt hat, so wandern wir technisch Hochgelehrten in die Gebirgswelt und bleiben trotz allen Wissens die Suchenden, die Strebenden, die doch wieder nur wie die Urvorfahren in Bewunderung und Demut das Werk Gottes bestaunen und sich daran erfreuen und erbauen können. Hat man die 2000-Meter-Grenze erreicht, dann tut sich eine Welt auf, die so gewaltig, so imposant ist, mit blauem Himmel und mit Sturm, im Winter wie im Sommer, daß auch der Hartgefotenenste irgendwie ergriffen wird. Was uns im Tal wichtig erschien, drängt sich in die Ferne, was unten verschlossen war, wird frei. Ja, ich möchte beinahe sagen, Unrat bleibt unten, der Mensch wirft, je höher er steigt, immer mehr von seinen Schladen ab.

Dabei kann es natürlich auch geschehen, daß nicht viel mehr übrig bleibt, wenn hinter den Schladen nie viel war. — Doch zur Sache:

Schladming

Ist die Empfangsstation der Steiermark im Nordwesten, eine alte Bergstadt, vorzüglich gelegen für Bergwanderer,

erwähnt. Hier wurde Bergbau getrieben. Während der Reformationszeit spielte sich hier eine schaurige Geschichte ab, deren Ende die völlige Zerstörung der Stadt war, der Ort konnte sich nie mehr ganz erholen. Trotz radikalster Maßnahmen wurde gerade in dieser Gegend der Steiermark der Protestantismus nie ganz ausgerottet. Erst im Jahre 1925 erhielt Schladming das Stadtrecht, 1934 war diese Gegend wieder Schauplatz erbitterter Kämpfe. Der Lebenswirklichkeiten gibt es leider nicht viele. Die katholische Kirche gibt mit ihrem spätromanischen Turm, der eine barocke Zwiebel trägt, der Stadt das Gepräge, die evangelische Kirche stammt aus einer unglücklichen Bauperiode. Neben Stadtmauerresten ist es vor allem das noch erhaltene Salzburger Tor, das an das Alter dieser Stadt erinnert. Für Bergwanderer und Sommerfrischler wie Skifahrer sind aber alle Voraussetzungen geschaffen. Kommt man im Sommer in Schladming an, so steht bereits auf dem Bahnhof ein Autobus bereit, der einen sofort hinaufführt in die

Ramsau

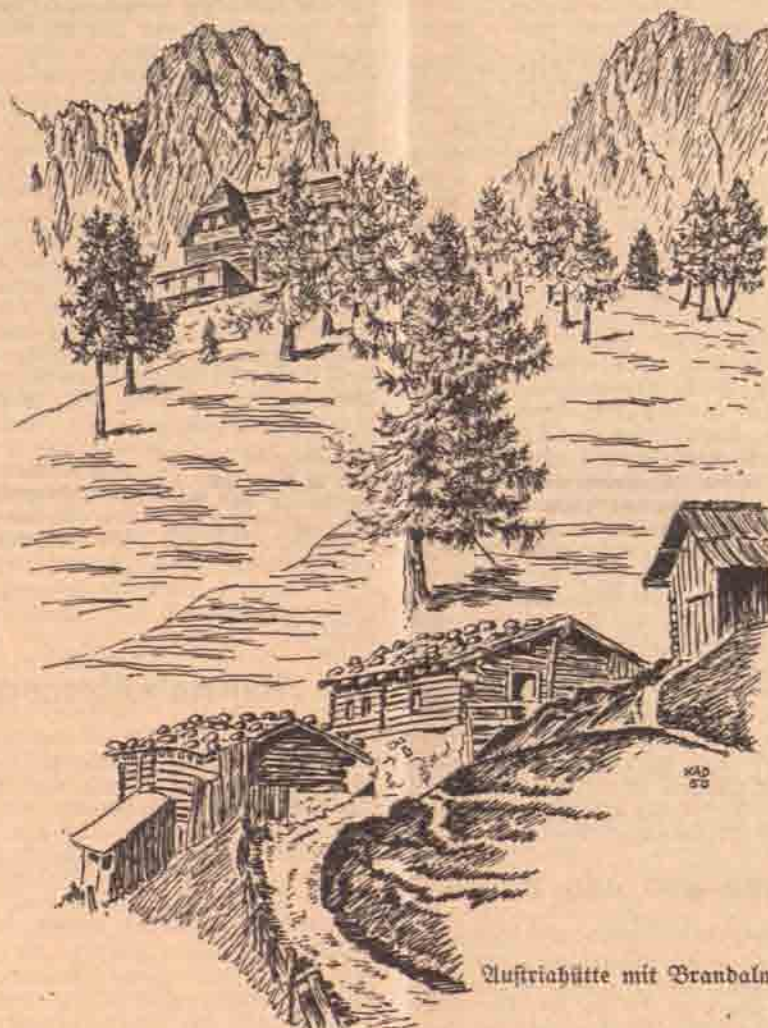
Diese einstündige, lähne Fahrt in Serpentinaen weitet den Gesichtskreis immer mehr, je höher man kommt, und gibt prächtige Blicke in die Schladminger Tauern und das Ennstal. Und dann ist man ganz plötzlich oben auf der stark besiedelten Hochfläche und steht nicht mehr nach Schladming, sondern auf dieses 3 km breite und 10 km

lange Plateau und auf die Dachsteinberge. Die besonders wegen ihrer herrlichen Höhenluft beliebte Sommerfrische gibt Möglichkeit zu stundenlangen, beinahe ebenen Wanderungen. Man erreicht mit dem Autobus zuerst die Ortschaft St. Rupert am Kulm, 1073 m, mit dem alten romanischen Kirchlein, an dem noch romanische und gotische Fresken zu sehen sind. Dann geht es nach Westen weiter zum Dorf Ramsau mit der evangelischen Kirche und schließlich zum Karlwirt, dem Ende der Fahrt. Ein sehr schöner, bequemer Weg führt nun in einer Stunde zur Austriahütte, reich an abwechslungsreichen Blicken in die Tauern, auf die Ramsau, gegen die Bischofsmütze und schließlich zu den Südwänden des Hohen Dachsteins. Will man sich aber ein konzentriertes steirisches Bergerlebnis zukommen lassen, so wandere man durch den Wald auf den Brandriedl. Das Überraschende liegt hier darin, daß man

chen mit schwarz-rot kariertem Kittel, die ältere das ganze Kleid dunkellila, beide mit schwarzer Schürze. Die Männer trugen Lederhose zu hellem Hemd, graue Stutzen und hohe schwarze Schuhe, also durchwegs echte Arbeitstrachten, ein Zeichen, wie lebendig hier die Tracht auch bei der Arbeit bleibt. — Den vielen Sommergästen, die hauptsächlich aus Wien kommen, wird in den Gaststätten preiswert Gutes geboten. Wiesen und Wälder laden zum richtigen Faulenzen ein, und wer das nicht kann, kann täglich wandern und die schmucken Bauernhäuser, die Lodenwälder, die Kirchen betrachten, aber auch eine Menge weiterer Touren unternehmen.

Austriahütte

Wie schon gesagt, handelt es sich hier um eine der best-eingerichteten Alpenvereinshöhlen überhaupt, geschmackvoll



Austriahütte mit Brandalm

längere Zeit durch den schönen grünen Wald bergan geht, vom Dachstein nichts sieht, um dann ganz plötzlich beim Zaun auf der Schneid unmittelbar den Dachstein-Südwänden und dem Edelgries gegenüber zu stehen. Erstmalig ist es ein Eindruck von tiefer Wirkung, der sich unauslöschbar in das Erinnerungsbild einprägt und es an Schönheit mit den meisten Alpenlandschaften aufnehmen kann. Dazu kommt noch, daß man hier ein beschwerdeloses Wandern, das gar nicht lange dauert, vor sich hat und sich dann vergänglich in wenigen Minuten in der vorzüglich eingerichteten Austriahütte des ÖAV befindet. Auch völlig ungetübte Vergewandener können sich diesen seltenen Genuß gönnen. — Die Ramsau bietet aber in ihrer Ausdehnung viele Schönheiten. Die schmucken Bauernhäuser halten sich in ihrem Stil zwischen Salzburg und Steiermark, manchmal ist das Haus steirisch, der Stall salzburgisch gebaut, oft findet man Mischformen. Bei solchen Wanderungen trifft man auf dem Ader oft Bauern in echten Arbeitstrachten. So sah ich zwei Paare, ein junges und ein älteres, über deren Kleidung ich mich wegen ihrer Echtheit freute. Die Frauen trugen Strohhüte und hatten Dirndlkleider mit weißen Hemdärmeln an, die jüngere ein blaues Leib-

und geräumig gebaut, elektrisches Licht und fließendes Wasser, 1638 m hoch gelegen, mit einem überwältigenden Ausblick von der Terrasse gegen Westen und Norden, also Bischofsmütze und Südwände. Wer so richtig im Hochgebirge einige bequeme Tage verbringen will, lasse sich hier nieder. Der nächste Spaziergang führt auf den Brandriedl, 1724 m, mit seiner großartigen Fernsicht zu den Hohen und Niederen Tauern und in die gegenüberliegenden Dachsteinberge. Silhouettenhaft stehen die letzten Lärchen vor den Felswänden und zaubern märchenhafte Bilder hervor. Wer da oben sitzt und das langsame Hinuntergleiten des Sonnenballes in der Bischofsmützen-nähe abwartet, das letzte Leuchten auf den Südwänden erlebt, der ist dankbar erfüllt von der Schönheit unserer steirischen Berge. Ein anderer, ebenfalls einmalig-schöner Spazierweg führt uns in einer kurzen Stunde zur Dachstein-Südwandhütte 1871 m, unmittelbar zum Fuße der Südwand. Es ist schwer, Worte zu finden, die den gewaltigen Eindruck auch nur annähernd wiedergeben könnten, der den kleinen Erdenpilger mit empfangsbereiter Antenne gefangen hält, wenn er zu den 1000 m unmittelbar von der Hütte aufsteigenden Wänden schaut und oben

das Gipfelkreuz im Sonnenglanz leuchten und die Fahne der Hütte auf der Dachsteinwand flattern sieht. Auch hier ist vor der Hütte eine Terrasse, die den vielen Pilgern die Möglichkeit gibt, sich auszurasen und zu erbauen. Schwer ist es, sich von dieser Pracht loszureißen. — Von hier aus erfolgt die beliebte Besteigung des Hohen Dachsteins, allerdings für Geübte, denn trotz aller Sicherungen ist es doch eine anstrengende Kletterei, die unbedingte Schwindelfreiheit erfordert, doch wer etwas geübt ist, kann es ruhig wagen. Schwieriger wird es nach Neuschnee, der selbst im Sommer oft vorkommt. Durch die Hunerscharte, 2650 m, betritt man den Gletscher und überschreitet die steirische Grenze, um sie auf dem Gipfel, 2996 m, wieder zu erreichen. Auch das letzte Stück ist sehr gut gesichert.

Der Aufstieg über Fels und Gletscher und dann die prachtvolle Fernsicht vom Gipfel zählen zu den schönsten Bergerlebnissen.

Guttenberghaus

Eine andere Wanderung führt uns von der Austria-Hütte ins Edelgries, ein wunderbares Kar, das wie ein großer Hof aussieht, der von gewaltigen Felswänden umgeben ist. Bald zweigt man vom Weg zur Südwandhütte nach Norden ab, durchwandert ein rotglühendes Almbuschfeld und kommt in die reinste Fels- und Steinregion, einsam und verlassen, still und ruhig. Nach einer Weile teilt sich der Weg, links zur Austria- und zur Hunerscharte über den Edelgriesgletscher, rechts steil und teilweise gesichert zur Edelgrieshöhe, 2505 m. Hier steht der mächtige Koppentstein knapp vor uns, breitet sich das weite Koppentkar aus, karstförmig, beinahe vegetationslos. Nun wandert man bergauf und bergab, vorbei an der nahen Scheibenspitz, die man ohne weiteres besteigen kann, vorbei am kühnen Gipfel des Hohen Rahm zur Gruberscharte und dann entlang des Eiselsteins zum Guttenberghaus, 2137 m. Auch dieses Haus des DAV bietet beste Unterkunft, ist massiv gebaut und gibt einen Tiefblick in die Ramsau und einen Weitblick in die Tauern, wird von der eigenartigen Gestalt des Eiselsteins auf der einen und vom Einabell auf der anderen Seite flankiert. Wer länger hier weilt, kann beide ohne besondere Mühe besteigen. Durch das Freistatlar erfolgt ziemlich steil der unmittelbare Abstieg in die Ramsau. Man kann aber auch den Einabell umgehen und über die Silberlarnalm und durch die schöne Klamme zu Lobentwalle absteigen, zum östlichen Teil der Ramsau.

Wenn man vom reizend gelegenen Mandling, der Grenzstation, durch den Mandlinggraben beim Auwirt die Ramsau betritt, dann hat man den westlichen Teil erreicht. Das Wesentlichste vom steirischen Teil des Dachsteinmassivs dürfte somit erwähnt sein. Der König Farnstein ist der Dreiländerberg, der mit der Mitterspitz und dem Dachstein die gewaltige Südwand bildet.

Die Schutzhütte und das Radio

Die Schutzhüttenordnung des Alpenvereins beinhaltet das Verbot, Lautsprecher und mechanische Musikinstrumente zu betätigen. Dieses Verbot ist dazu angetan, die Hüttenbesucher in zwei Lager zu spalten. Die eine dieser beiden Gruppen ist gewiß zutiefst befriedigt, daß ihr damit die Gewähr geboten ist, auf der Schutzhütte von jedem städtischen Radau, Jazz und Wunschkonzert und auch von den höchst selten erfreulichen Nachrichten befreit zu sein. Damit wird das Losgelöstsein vom schändlichen Alltag erst vollkommen. Walzer ebenso wie Samba sind entbehrlich, wenn man entweder nach mühsamem Aufstieg vom Tal oder auch nach einer zünftigen Tour endlich das gastliche Hüttendach über sich weiß. Wen es nach Musik gelüstet, greift zur Gitarre und singt sich eins.

Aber es gibt auch andere Guster. Es gibt Leute, die ihr tägliches Brot im gewohnten Geräusch finden. Außer dem sind sie ja nicht auf Urlaub gegangen, um Trübsal

zu blasen; nein, unterhalten wollen sie sich. Selbst sind sie dazu vielleicht nicht imstande, aber wozu gibt es denn ein Radio? Das bringt doch für jeden etwas. Jeder Sender hat ein anderes Programm, also reiche Auswahl. Später kann man auch dazu tanzen. Diese zweite Gruppe stellt sicher bei dem Verbot die Haare auf, sieht nicht ein, warum sie auf ihr gewohntes Vergnügen verzichten soll. Wobei man sich fragt, warum sie dann eigentlich auf den Berg gehen; ob sie sich auch nach dem städtischen Autoverkehr, dem Staub und Dunst zurückziehen. — Einige Anhänger vom goldenen Mittelweg werden nun einwenden, daß sie wenigstens die Nachrichten und den Wetterbericht hören wollen; sie verzichten gutwillig auf maschinelle Unterhaltung und haben sich dafür ein Grammophon mitgebracht. Sie sind perplex, daß auch das verboten ist.

Ohne es sich mit jemandem verscherzen zu wollen, soll hier die Bestimmung der Hüttenordnung sachlich begründet werden. Zunächst handelt es sich bei den betroffenen Objekten um „Schutz“, nicht um Unterhaltungshütten. Sie sind für Bergsteiger erbaut, von denen man annimmt, daß sie von ihrem Erlebnis in der Natur so reiche Eindrücke mitbringen, um auf solche Alltagsgenüsse gern verzichten zu können. Aber auch die weniger Zünftigen, die nur zur Nervenerholung und Luftveränderung oder auch aus purer Freude an der Schönheit der Bergwelt ein Standquartier am Berg beziehen, müßten doch eigentlich froh sein, es einmal so ganz anders zu haben als alle Tage. — Aber nun etwas anderes. Es dürfte kaum je der Fall sein, daß durchwegs alle Hüttengäste mit demselben Programm einverstanden sind. Geschmäcker sind schließlich verschieden. Wo finden wir nun den Hüttenwirt, der jenen Sender weiß, dessen Programm allen Gästen recht ist? — Aus all diesen und noch beliebig mehr Gründen hat sich der Verwaltungsausschuß zu dieser Vorschrift in der Hüttenordnung veranlaßt gesehen, und es ist nun an uns, unsere Mitglieder und alle Hüttenbesucher zu bitten, unseren Standpunkt zu würdigen und unsere Pächter nicht gegen die Vorschrift zur Betätigung des Radios zu veranlassen. Die Bewirtschafter sind angewiesen, Nachrichten und Wetterberichte abzubören, um wichtige Meldungen und die Wetterprognose allenfalls bekanntzugeben zu können. Wir sind überzeugt, daß wir auf volles Verständnis rechnen können.

F. E.

„Austria“-Alpenvereinsheime

Um unseren Mitgliedern auch im Tal eine gewisse Erleichterung bei der Quartiersuche zu schaffen, konnte die Vereinsleitung mit einigen, dem Alpenverein wohlgesinnten Gasthofbesitzern in unseren Arbeitsgebieten in Kärnten und Osttirol Verträge abschließen, die dem Zweck dienen, dem Alpenvereinsmitglied Unterkunft zu ermäßigtem Preis zu sichern. Wenn es gegenwärtig auch noch nicht viele „Austria“-Alpenvereinsheime gibt, so soll auf die bereits bestehenden hingewiesen werden.

Birnbaum im Lesachtal: Gasthof „Edelweiß“, Besitzer: Hans Strieder. Telefon und Postamt im Hause, Kraftposthaltestelle 1 Minute entfernt. Bettpreis für Mitglieder pro Nacht S 4.50, ferner 10% Ermäßigung auf Hauptmahlzeiten (nicht Getränke).

Mattling im Lesachtal: Gasthof Eduard Wurzer. Telefon im Hause, Postamt in Birnbaum im Lesachtal, Kraftposthaltestelle beim Haus, Bettpreis für Mitglieder pro Nacht S 3.50, ferner 10% Ermäßigung auf Hauptmahlzeiten (nicht Getränke).

St. Lorenzen im Lesachtal: Gasthof „Alpenrose“, Besitzer: Johann Wurzer. Telefon und Bad im Hause, Postamt im Ort, Kraftposthaltestelle 3 Minuten entfernt, Bettpreis für Mitglieder pro Nacht

BADEANZÜGE

Große Auswahl
ALEXANDER

Wien VII, Neubaugasse 15

Im Aufstiebs
Wilf. Pfaffmayer

EINRICHTUNGSHAUS

Wien VII/62, Mariahilfstr. 24

Telephon B 37 5 66

MÖBEL, STOFFE, TEPPICHE
AUFBAUMÖBEL

nach Prof. Schuster in Lärche und Birne
Drehcauch S 2190.—

Im Aufstiebs
Wilf. Pfaffmayer

Herren- und Damenstoffe

Wetterfester Tirolerloden
Sport-Stoffe

Tuchhaus „Vindobona“

Tel. U 24 303

Hubert & Fritz Fiedler

Wien I, Tuchlauben 7

S 4.50, ferner 10 % Ermäßigung auf Hauptmahlzeiten (nicht Getränke).

Kartitsch: Gasthaus zum Neuwirt, Josef Bodner, 2 Minuten von der Postautobahnhaltstelle, Bettpreis für Mitglieder S 4.50, 10% Nachlaß auf Hauptmahlzeiten ohne Getränke.

Untere Valentinalm an der Plöckenstraße: Besitzerin: Elise Winkler, Kraftposthaltestelle 20 Minuten entfernt, Bettpreis für Mitglieder pro Nacht S 4.—, für Matratzenlager S 1.80, ferner 10% Nachlaß auf Hauptmahlzeiten (nicht Getränke).

Weitere Alpenvereinsheime der Sektion „Austria“ werden noch im heurigen Jahr geschaffen, und zwar in: St. Jakob im Pöschtal, Kötschach und Reischkofelbad im Gailtal.

Alle „Austria“-Alpenvereinsheime sind gekennzeichnet mit einem großen gegossenen Alpenvereins-Edelweiß und einer Tafel mit der Schrift: „Alpenvereinsheim der Sektion Austria des Österreichischen Alpenvereins“. Die Mitglieder müssen sich bei Inanspruchnahme der Begünstigungen mit der mit Lichtbild versehenen Mitgliedskarte ausweisen.

Quartierverordnungsbestellungen auf Austria-Ferienheimen.

Wir machen unsere Mitglieder aufmerksam, daß auf den vom Verwaltungsausschuß des Alpenvereins als „Ferienheime“ bezeichneten Schutzhäusern unserer Sektion die Vorausbestellung von Quartier direkt an die Pächter zu richten ist. Unsere Ferienheime sind:

- Austriahütte (Ramsau bei Schladming)
- Brünner Hütte am Stoderzinken
- Comptonhütte am Reischkofel
- Hollhaus auf der Tauernalm
- Seefarhaus am Tauern
- Windkogelhütte

Die genauen Anschriften der betreffenden Pächter sind aus dem in den nächsten Tagen erscheinenden „Austria-Merkbuch“ zu entnehmen, das allen Mitgliedern alsbald zugeht.

Unsere Dolomitenführung

Wir beginnen mit der Führung in den Sektoren Dolomiten, besteigen die Große Zinne und wandern hinaus zum Misurina-See. Von Misurina benützen wir den Autobus und fahren über den Tre-Croci-Paß—Cortina d'Ampezzo—Falgaregopass nach Arabba, steigen zur Marmolata an, überschreiten den Gipfel und wandern nach Canazei. Die S.M.D. bringt uns zum Sella-Jochhaus. Vom Langkofelhaus besteigen wir den Langkofel.

In der alten Bergsteigerstadt Bozen beenden wir Samstag, den 12. August, unsere Urlaubsführung und kehren über den Brenner in die Heimat zurück. Unser Führer, Herr Anton Pichler, ist am 15. und 27. Juni sowie am 6. und 13. Juli ab 18 Uhr in der Sektionskanzlei anwesend und erteilt Auskünfte.

Führungsbeitrag für Alpenvereinsmitglieder S 40.—. Die Gesamtabgaben betragen ca. S 230.— (siehe auch die Mailfolge unserer Nachrichten).

Die Besprechung findet am Freitag, den 14. Juli, um 18.30 Uhr in unserer Sektion statt.

Hochalpiner Kurs auf der Oberwalderhütte (Stoßnergruppe)

Vom 22. bis 30. Juli 1950.

Die Besprechung für den Eis- und Firnkurs findet Dienstag, den 13. Juli 1950, um 18.30 Uhr im Vortragsaal unserer Sektion statt. Anmeldeschluß Montag, den 12. Juli, 18 Uhr. Die Gesamtkosten betragen:

Verpflegung einschließlich Nächtigung in Betten S 180.—, bei Nächtigung auf Matratzenlagern mit einem Leintuch S 168.—.

Die Tagesverpflegung besteht aus: Frühstück: Tee oder Kaffee nach Wahl, Brot, Butter, Marmelade; Mittag: Suppe, Fleischspeise mit Beilage und Nachtisch; Abend: Suppe, Fleischspeise mit Beilage.

Die anerkannt gute Küche unseres Pächterpaares Ebner gibt uns Gewähr, daß wir gut verpflegt werden. Es steht natürlich jedem Kursteilnehmer frei, die Mahlzeiten nach der Karte einzunehmen. In diesem Falle stellt sich der Kursbeitrag auf S 35.—.

Der Leiter des Kurses, Herr Anton Pichler, ist am 15. und 27. Juni sowie am 6. Juli ab 18 Uhr persönlich in der Sektionskanzlei anwesend und erteilt über den Kurs bereitwilligst Auskünfte.

Zwei Pächterjubiläen

Unsere Bewirtschafter des Guttenberghauses, Frau Nelly und Herr Gottfried Stöckl, gehen heuer zum 25. Male auf das Guttenberghaus. Ebenso bewirtschaftet das Ehepaar Roman und Lisi Gredler seit 35 Jahren die allen Wiener Bergsteigern bekannte Heflhütte. Beide Ehepaare sind in den Kreisen der Bergsteiger nicht nur bekannt, sondern auch geschätzt, denn sie sind nicht nur „Wirte“ schlechthin, sondern sie bemühen sich um das Wohl der Bergsteiger auf das allerbeste. Die Sektionsleitung hat an beide Ehepaare herzliche Glückwünsche und Dankschreiben geschickt, denn beide haben durch ihre flagelose

SPORTHAUS

Ernst Dörfler

Hubertus-, Regen- und Ballonstoffmäntel
Steireranzüge und -kostüme
Joppen, Haferl- und Lederhosen
in bester Qualität und Ausführung!
Steigeisen, Eispickel, Seile

Wien VI, Gumpendorferstraße 51, B 26 4 54

Gegründet 1867

Ausrüstung
und
Bekleidung
für sämtliche
Sportzweige
Eigene Maß-
werkstätte

Vorzüglich

MAGGI'S

NUDEL- und FLECKERL-SUPPE

IN 5 MINUTEN
FIXFERTIG

BEI IHREM KAUFMANN

Sporthaus Sommer

DOLLY KUTTICH

WIEN I, SCHMERLINGPLATZ 3

beim Justizpalast

Straßenbahnlinien H₂, 46

Telephon A 22 4 48

Wirtschaftsführung beigetragen, das Ansehen unserer alten „Austria“ zu wahren. Daß die Sorgen der „Austria“ um die Erhaltung und Ausgestaltung beider Hütten auch die ihren sind, dafür gebührt ihnen noch ein besonderer Dank.

40 jähriges**Hüttenjubiläum der Oberwalderhütte**

am Hohen Burgstall, Großglockner-Gebiet.

(22. und 23. Juli 1950.)

Freitag, den 21. Juli, Abfahrt um 19.40 Uhr ab Wien-Westbahnhof nach Zell am See.

Samstag, den 22. Juli, gemeinsame Auffahrt mit Sonderpostautobus zur Franz-Josefs-Höhe, Aufstieg zur Oberwalderhütte (2½ Stunden).

Sonntag, den 23. Juli, vormittags: Besteigung des Großen Bärenkopfes und Fuschertartkopfes. 11 Uhr Jubiläumsfeier.

1. Begrüßung der Festgäste;

2. Ansprache des Hüttenwartes, Herrn Anton Pichler;

3. Festrede des Vorstandes, Herrn Robert Obrecht.

12 Uhr gemeinsames Mahl.

Montag, den 24., und Dienstag, den 25. Juli: Bergfahrten im Hüttengebiet.

Mittwoch, den 26. Juli: Übergang zur Rudolfschütte.

75-Jahr-Feier der Rudolfschütte

der ältesten Sektionshütte am Weißsee in der Granatspitzgruppe, 30. Juli 1950.

Freitag, den 28. Juli, Abfahrt um 19.40 Uhr ab Wien-Westbahnhof nach Zell am See.

Samstag, den 29. Juli: Weiterfahrt nach Uttendorf im Pinzgau. Auffahrt mit Sonderkraftwagen der Österreichischen Bundesbahn zum Engingerboden. Aufstieg über den Grünsee zum Weißsee und zur Rudolfschütte (2 Stunden). Mittagessen, nachmittags Ausflüge in die nächste Umgebung der Hütte.

Sonntag, den 30. Juli: Ausflug zum Kaiser Tauern, 11 Uhr Beginn der Feier.

1. Begrüßung der Festgäste;
2. Ansprache des Hüttenwartes, Herrn Anton Pichler;
3. Festrede des Vorstandes, Herrn Robert Obrecht.
Anschließend gemeinsames Mittagmahl.
Nachmittags Abstieg für jene Teilnehmer, die zur Bahn müssen. Verkehr mit Sonderwagen der Österreichischen Bundesbahn nach Uttendorf—Zell am See.

Montag, den 31. Juli, und Dienstag, den 1. August finden Führungen im Hüttengebiet statt. Stubacher Sonnblick und Granatspitze.

Anmeldungen und Auskünfte in der Kanzlei. Quartier rechtzeitig sichern.

Der Ausschuß der Sektion „Austria“ des Österreichischen Alpenvereins.

Dereinsangelegenheiten

Eine Mahnung erhalten in Kürze jene Mitglieder, die mit ihrem Mitgliedsbeitrag 1950 noch im Rückstand sind. Es empfiehlt sich, den Beitrag raschest der „Austria“ zukommen zu lassen, weil sonst die durch die Mahnung auflaufenden Spesen dem säumigen Mitglied angelastet werden müssen.

Bestellungen auf das Jahrbuch 1950 nimmt die Kanzlei gegen eine Anzahlung von S 20.— entgegen. Kein Mitglied sollte es versäumen, sich den Bezug dieser reichhaltigen alpinen Publikation zu sichern. Bei Bestellungen durch die Post erhält das Mitglied einen Erlagschein zugesendet. Der endgültige Preis ist derzeit noch nicht bekannt, er wird aber voraussichtlich nicht sehr über den als Anzahlung genannten Betrag liegen.

Durch unsere Kanzlei können derzeit folgende Verlagsgegenstände bezogen werden: Ratgeber für Alpenwanderer, Neuzeitliche Vergnügungstechnik, Alpengipfel und Alpenseen (gebunden und broschiert), Jahrbuch 1949 mit Blatt Gural der Dentaler Karte; ferner folgende Alpenvereinskarten: Allgäuer Alpen (östliches und westliches Blatt), Allgäuer und Lechtaler Alpen, Lechtaler Alpen und Arlberggebiet, Gaisne, Granatspitzgruppe, Palagruppe, Dentaler Alpen (Blatt Gurgl mit Skirouten), Sonnblick, Stubai Alpen (Blatt Hochstuba).

Otto Klar in Wien. Unser bekanntes Mitglied der Führerschaft, Maler Otto Klar, ist nach langjähriger Abwesenheit zu einem kurzen Besuch in Wien eingetroffen. Es würde ihn sehr freuen, Freunde und ehemalige Teilnehmer seiner Führungstouren in seinem Atelier, Wien, 6. Bez., Mariaböserstraße 69a, Telephon A 36-1-25, begrüßen zu können. Klar hat auch eine Kollektion alpiner Gemälde zum Verkauf ausgestellt.

**STOFFE
EIDEN
PITZHÜTTL**
AM NEUEN MARKT
seit jeher bewährt

SPORT-WACEK

WIEN VII, NEUBAUASSE 9

bei Mariahilferstraße

Ruf B 32 902

Große Auswahl in Lederhosen u. Joppen

VERLANGEN SIE
S P O R T -
BEKLEIDUNG

MARKE:



**3
Vorteile:**

PASSFORM
AUSFÜHRUNG
QUALITÄT

Erhältlich in allen Fachgeschäften Österreichs

Arbeitsgemeinschaft Sektion Hochwacht

25 Jahre Zbbstalerhütte

1900 wurde unser Verein gegründet. Man kann sagen, zur Gründung gehörte auch der Plan der Erbauung einer Schutzhütte auf dem Dürrenstein, denn er ist ebenso alt. Lange Jahre blieb es nur bei der guten Absicht, denn der Verein war klein, die verfügbaren Mittel waren dementsprechend äußerst bescheiden. Erst im Jahre 1919 wurde ernst gemacht. Obwohl auch damals der Verein nicht viel reicher war als früher, faßte doch die Vollversammlung am 10. Oktober 1919 den Beschluß, auf dem Dürrenstein eine Schutzhütte zu bauen, und setzte die Bestimmungen für die Ausgabe von Anteilscheinen fest. Am die gleiche Zeit hielten zwei Leitungsmitglieder nach vorherigem Einvernehmen mit der Forstdirektion Waidhofen a. d. Ybbs Aussicht nach einem geeigneten Bauplatz. Vorerst wollte man die Hütte möglichst nahe dem Gipfel haben. Wegen des weiten Auftransportes des gesamten Baumaterials wäre aber dies viel zu teuer gekommen. Also herunter zur Baumgrenze! Da wäre uns ein Platz bei der Ledsteinalm passend erschienen. Das wollte jedoch die Forstverwaltung nicht, weil sie dort ihr Jagdhaus hatte. Als wir uns etwas starrsinnig zeigten, bot uns die Forstverwaltung, deren Chef mit uns war, die „Jagerhütte“ auf der Wiesenalm zur sofortigen Pacht an. Wir waren nicht wenig überrascht! Sofort eine fertige Hütte ohne Bauauslagen, das hörten wir natürlich bei unseren Verhältnissen nicht ungern. Sie lag tief im Wald, kaum zu entdecken, bot Platz für neun Personen, aber hatte leider nur eine Höhenlage von 1350 m (Dürrensteinalp 1878 m). Was uns damals als großer Nachteil erschien, hat sich später, als die Skifahrer kamen, als großer Vorteil erwiesen, da fast alle Touren im Umkreis bei der Hütte endeten.

Es kam also tatsächlich zur Pachtung dieser Hütte laut Vertrag vom 29. November 1920, und zwar für 30 Jahre (1921—1950). Nun schritten wir an ihren weiteren Ausbau, denn eine Unterkunft für nur neun Personen war als Versteigererheim in dieser niederen Lage wohl zu klein; überdies war sie unbewirtschaftet. Ein frisch-fröhliches Werkeln begann. Die Bauarbeiten wurden an Zimmermeister Gröbl in Gättling vergeben, ein Zehnerbund gründete sich, der die Geldmittel aufbringen sollte, für den gleichen Zweck gab der Verein Anteilscheine aus, die 1.278.000 Kronen einbrachten, eine Lotterie wies Ende 1923 einen Reinerwerb von 7.174.000 Kronen aus, vom Hauptauswurf des Alpenvereins erhielten wir 1924 40 Millionen Kronen. Mitglieder gewährten Darlehen, die in die Millionen gingen. (Schluß in der Julifolge)



Original Masersack

der beste Rucksack der Welt

In jedem besseren Sportgeschäft

Alleinhersteller: **KOMENDA & HORAK**
Wien XV, Goldschlagstraße 13 • Tel. B 35938



Austria-Jungmannschaft

Austria-Mitglieder von 17 bis 25 Jahren
Seinabend jeden Mittwoch von 19 bis 21 Uhr im
Vereinsheim, I., Kienngasse 4.

Im Rahmen der Pflichtheimabende erzählte uns am Mittwoch, den 26. April d. J., Kamerad Bachl Wissenswertes über Erfahrungen in der Eistechnik. Am 10. Mai d. J. sprach Ing. Euresel über die Orientierungsbüfelle. Einen Fahrradunfall hatte Kamerad Prager, der aber gottlob glimpflich verlief. — Die Kletterübungen im Wienerwald waren jeden Sonntag gut besucht. Manch schwere Ruff wurde dabei am Peilstein getnaakt. Zu Pfingsten haben sich viele Kameraden wieder entferntere Ziele gesteckt. Ende Juni beschließen wir, wie schon in der letzten Folge berichtet, unseren Pflichtbetrieb und freuen uns aber schon jetzt, nach hoffentlich gut verlaufenen Sommerfahrten uns im September wie immer zu froher Arbeit zusammenzufinden.

Allen Kameraden wünschen wir recht frohe Ferien und viel Bergglück. In unserer Mädchengruppe war der Zuzug in der letzten Zeit sehr rege.

Unsere nächsten Veranstaltungen:

Mittwoch, den 21. Juni 1950, letzter Pflichtheimabend vor den Ferien.

Bis zum Ferienbeginn jeden Sonntag Kletterübungen und Wanderungen im Wienerwald.

Juli-August: Fahrten im Glocknergebiet, Führer Julian Scherf und Hanns Bachl; Ötztaler Alpen, Führer Johann Reitingner und andere Fahrten, die noch festgesetzt werden.

Der Jungmannwart:

Dipl.-Ing. Oswald Euresel.



Löscht den Sonnenbrand

Das Löschrinzip ist dem durch Fettcremes und Ole vertretenen Filterprinzip weit überlegen und gewährt im Gegensatz zu diesem ein beliebig langes und rapid bräunendes sorgloses Sonnen. Je lichtempfindlicher Ihre Haut ist, um so mehr wird Sie Tschamba-Fil befriedigen.

Austria-Jugendgruppe

Burschen und Mädchen von 12 bis 17 Jahren.

Der Sprechtag des Jugendwartes findet jeden Mittwoch in der Zeit von 19.30 bis 20 Uhr statt. Bei schriftlichen Anfragen bitte das Kennwort „Jugendgruppe“ deutlich anzuführen. Heimabend jeden Freitag von 18.30 bis 20 Uhr im Jugendraum, Renngasse 4, Halbstock.

Unsere Sommerfahrten 1950

Die ausgeschriebenen großen Sommerbergfahrten bringen unsere Jugendlichen wieder in verschiedene Alpengruppen unserer schönen Heimat. Eine Gruppe fährt in die Gletscherwelt der Zillertaler Alpen und besucht anschließend das Arbeitsgebiet der Sektion „Austria“ im Karnischen Kamm, eine andere unternimmt Wanderungen in den Ennstaler Alpen.

A. Burschen und Mädchen von 15 bis 17 Jahren.

Zillertaler Alpen — Karnische Alpen (15. Juli bis 28. Juli).

Anmeldebefehl Freitag, den 30. Juni.

Abfahrt am 15. Juli mit E 637 um 19.40 Uhr von Wien-Westbahnhof, im reservierten Abteil.

Route: Innsbruck — Jenbach — Mayrhofen — Ginzling — Breitlahner — Berliner Hütte — Schwarzsee — Schwarzenstein — Berliner Hütte — Ginzling — Stillupplamm — Hintertux — Tuxerjoch — St. Jakob — Steinach am Brenner.

Weiterfahrt mit EC 991 durch Südtirol (Italien) nach Sillian. Aufstieg zur Hinterbergerhütte — Helm — Sillian. Heimfahrt über Lienz — Villach.

B. Burschen und Mädchen von 12 bis 15 Jahren.

Ennstaler Alpen

Route: Großreifling — Ennstalerhütte — Samischbach — Gatterboden — Hieflau — Leopoldsteinersee — Eisenerz — Prebichl — Brud a. d. Mur. Über Wunsch Exkursion in die Peggauer Lurgrotte.

Diese Ferienfahrt wird im Monat August durchgeführt; Anmeldebefehl und Festlegung der genauen Abfahrtszeit am Freitag, den 30. Juni.

Minderbemittelte, sofern sie sich an unseren Veranstaltungen rege beteiligen, erhalten eine Fahrtenbeihilfe. Alles Weitere wird an den Jugendgruppen-Heimabenden verlautbart.

Unsere nächsten Veranstaltungen

Pflichtheimabende (Vorträge):

A. Burschen und Mädchen von 15 bis 17 Jahren.

16. Juni: Gletscherbilder und Gletschererinnerungen.

30. Juni: Kameradschaftsabend.

B. Burschen und Mädchen von 12 bis 15 Jahren.

23. Juni: Aus dem vorgeschichtlichen Kulturleben in unseren Alpen.

30. Juni: Kameradschaftsabend.

Unsere nächsten Wanderungen:

11. Juni: Rund um den Lainger Tiergarten. Treffpunkt: Hiesinger Brücke, 9 Uhr.

25. Juni: Ranzbach. Treffpunkt: Stadtbahnstation Hütteldorf, Vestibül unten, 8 Uhr.

Achtung: In den Sommermonaten — Juli, August — finden keine Heimabende statt. Der Sprechtag des Jugendwartes entfällt gleichfalls. Zwanglose Zusammenkünfte zwecks Tourenbesprechung am 14. Juli, 4. und 18. August in der Zeit von 18 bis 19 Uhr im Jugendraum. Anfang September finden die Heimabende wieder regelmäßig statt. Allfällige Mitteilungen auf der Anschlagtafel in der Sektionskanzlei.

Der Jugendwart der Sektion „Austria“:
 cand. jur. Richard Tenschert.

Gruppe für Erdgeschichte

Voralpenwanderung (Höllensteinzug) Mödling — Kaltenleutgeben Sonntag, den 18. Juni.

Treffpunkt: Endstelle der Straßenbahn Mödling um 9 Uhr.

Nächster Gruppenabend Montag, den 26. Juni, 18 Uhr.

Im Juli entfallen Gruppenabende und Wanderungen.

Original
Beiersdorf
Pflaster



*Kleine Wunden
schnell verbunden!*



Malsaplast
Beiersdorf & Co. AG, Hamburg



NIVEA
GLETSCHER-
CREME



*Schützt vor
Sonnenbrand!*

Wanderungen und Bergfahrten

Juni und Juli 1950

* Leichte Wanderungen. ** Anspruchsvollere Bergfahrten.

Die Führer sind immer am Freitag vor der Bergfahrt um 18 Uhr in der Kanzlei zu sprechen. Für Ausflüge außerhalb des Wienerwaldes ist Anmeldung erforderlich.

Bei Bergfahrten, die Nächtigungen erfordern, ist bei Anmeldung eine Anzahlung in der Höhe von S. 5.— für die Nächtigungsgebühr in der Kanzlei zu erlegen.

In der Kanzlei liegt ein Tourenbuch auf. Die Teilnehmer werden gebeten, sich vorher anzumelden, bzw. in das Tourenbuch einzutragen.

Sonntag, den 18. Juni 1950

* Kalkvorsalpen von Mödling. Treffpunkt 9 Uhr Endstelle der Straßenbahn Mödling. Gießhübl-Kaltenleutgeben (Höllensteinzug). Führer: Dr. Bedt.

* Eisernes Tor. Abfahrt mit Lokalbahn ab Wien-Dörfel um 7 Uhr nach Baden. Eisernes Tor-Mayerling-Heiligenkreuz-Siegenfeld-Baden.

Führer: Helene Ruzicka.

* Steinwandflam. Abfahrt ab Wien-Südbahnhof um 6.43 Uhr nach Weissenbach-Neuhaus. Steinwandflam-Jagofitz-Gutenstein.

Anmeldebefehl und Besprechung 16. Juni, 18 Uhr.

Führer: Hannes Fischer.

* Schöpsfl. Abfahrt am Vortag mit P.-Zug ab Wien-Westbahnhof um 15.10 Uhr nach Relawinkel. Ranzbach (Nächtigung)—Schöpsfl-Schöpsflgitter-Klausenleopoldsdorf-Buchelbach.

Anmeldepflicht.

Führer: Karl Weiller.

Sonntag, den 25. Juni 1950

* Höllenstein. Mit Postauto ab Schillerplatz um 7.40 Uhr nach Sulz. Kreuzfattel-Wasserspreng-Hundsfogel-Lichtenstein-Mödling.

Führer: Karl Weiller.

** Gemeindealpe. Abfahrt am Vortag mit Sportzug ab Wien-Westbahnhof um 14.05 Uhr nach Mitterbach. Gemeindealpe (Terzerhaus)—Eiserner Herrgott-Erlaufsee-Mariazell.

Teilnehmerzahl beschränkt auf acht.

Anmeldebefehl und Besprechung 16. Juni, 18 Uhr.

Führer: Otto Heeger.

** Rag. Abfahrt mit P.-Zug am Vortag ab Wien-Südbahnhof um 14.15 Uhr nach Payerbach. Weiterfahrt mit Auto bis Preiner Gscheid. Karl-Ludwig-Haus-Bärenloch—Wildfährte—Karl-Ludwig-Haus—Ragmauersteig—Prein.

Teilnehmerzahl beschränkt auf neun.

Anmeldebefehl 16. Juni, Besprechung 23. Juni, 18 Uhr.

Führer: Rudolf Janosky.

Sonntag, den 2. Juli 1950

* Heiligenkreuz. Treffpunkt 8.30 Uhr Endstelle Linie 60 bei der Trafal in Mauer. Wienerhütte-Gaisberg-Sittendorf-Heiligenkreuz-Baden.

Führer: Hanne Fischer.

* Rappoltenkirchen. Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Westbahnhof um 7.35 Uhr nach Relawinkel. Kronstein-Penzing-Rappoltenkirchen—An am Krating—Tullnerbach-Preßbaum.

Besprechung 30. Juni, 18 Uhr.

Führer: Rudolf Janosky.

** Hohe Wand. Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 7.15 Uhr nach Dreifaltigen. Hanslsteig-Kleine Ranzel-Niesendach.

Anmeldepflicht.

Führer: Karl Weiller.

*** Rag. Abfahrt Vortag mit P.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 14.15 Uhr nach Payerbach-Reichenau. Postauto nach Prein. Aufstieg: Königshauswand. Abstieg: Malersteig. Teilnehmerzahl beschränkt.

Anmeldung unter Erlag von S. 5.— bis 29. Juni.

Besprechung 29. Juni, 18 Uhr.

Führer: Anton Pichler.

so praktisch...
DER KOCHFERTIGE KAFFEEWÜRFEL



und nur **25**
GROSCHEN

für Berufstätige, für Sportler, Sonntagskaffee für Alle



Spezialist für
Kasha- u. Tennishosen
und Knickerbocker

MAX STRABLEG · Schneidermeister
Wien IV, Wiedner Hauptstraße 15
Telephon U 48 6 77

Lederbekleidung für Beruf u. Sport

M. WIESELTHALER

WIEN VI.
BARNHUTTENGASSE 6 TEL. 821 5-433



Bequeme Teilzahlungen durch Appell-Kunden-Kredit

Sonntag, den 9. Juli 1950

* **Anniger.** Treffpunkt 8.30 Uhr, Endstelle Mödling der Straßenbahn. Priesnitztal—Pfaffstättnerkogel—Anniger—Otter—Höblichsmühle.

Führer: Karl Weiller.

* **Obersberg.** Abfahrt Vortag mit P.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 16.25 Uhr nach Payerbach. Mit Postauto nach Schwarzau im Gebirge. Waldfreunde—Hütte—Preinestattel—St. Aegyd am Neuwalb.

Teilnehmerzahl beschränkt.

Anmeldung unter Erlag von S 5.— bis 4. Juli.

Besprechung 4. Juli, 18 Uhr.

Führer: Helene Ruzicka.

** **Schneealpe.** Abfahrt Vortag mit E.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 12.30 Uhr nach Neuberg. Farsel—Rinnhoferhütte—Windberg—Karlsgraben—Neuberg.

Anmeldung unter Erlag von S 5.— bis 27. Juni.

Besprechung 27. Juni, 18 Uhr.

Führer: Franz Klug.

Sonntag, den 16. Juli 1950

* **Drei Berge.** Abfahrt mit P.-Zug Wien-Westbahnhof um 7.35 Uhr nach Tullnerbach—Preßbaum. Drei Berge—Hochrotherd—Rattenleutgeben.

Führer: Karl Weiller.

** **Obler—Schober.** Abfahrt am Vortag mit P.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 12.58 Uhr nach Puchberg. Oblerhaus (Nächtigung) Schober—Ramaunwiese—Längapiesing—Gutenstein.

Anmeldung unter Erlag von S 5.— bis 30. Juni.

Besprechung 7. Juli, 18 Uhr.

Führer: Rudolf Janofsky.

** **Schneeberg.** Abfahrt am Vortag ab Wien-Meidling um 6.51 Uhr nach Puchberg. Auffahrt Baumgartnerhaus. Südlicher Grafenstein—Kienthalerhütte

(Nächtigung)—Klosterwappen—Kaiserstein—Fadensteig—Puchberg.

Anmeldung unter Erlag von S 5.— bis 30. Juni.

Besprechung 30. Juni, 18 Uhr.

Führer: Otto Heeger.

Sonntag, den 23. Juli 1950

* **Noppersberg.** Mit Kurzzug ab Hütteldorf um 8.05 Uhr nach Unter-Purkersdorf. Baunzen—Noppersberg—Laab im Walde—Siergarten—Lainz.

Führer: Dipl.-Ing. Eusecel.

* **Hohe Mandling.** Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 7.15 Uhr nach Ortman. Hohe Mandling. Rückweg nach Waldegg.

Anmeldepflicht. Führer: F. R. Juschik.

** **Kar.** Abfahrt am Vortag mit P.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 6.10 Uhr nach Payerbach. Postauto zum Preiner Gscheid. Karl-Ludwig-Haus—Bärenschloßsteig—Wildfährte—Gretchensteig—Prein.

Teilnehmerzahl beschränkt.

Anmeldung unter Erlag von S 5.— bis 18. Juli.

Besprechung 18. Juli, 18 Uhr.

Führer: Karl Weiller.

Sonntag, den 30. Juli 1950

* **Eisernes Tor (Hoher Lindkogel).** Mit elektr. Bahn ab Wien-Ober um 7.35 Uhr nach Baden. Helenental—Steiniger Weg—Hoher Lindkogel. Rückweg nach Baden.

Führer: F. R. Juschik.

* **Hoched.** Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 6.43 Uhr nach Altenmarkt. Hoched—Weissenbach.

Führer: Karl Weiller.

** **Schneeberg.** Abfahrt am Vortag mit P.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 14.15 Uhr nach Payerbach. Kaiserbrunn—Weichtallamm—Klosterwappen—Kaiserstein—Breite Rief—Puchberg.

Anmeldung unter Erlag von S 5.— bis 21. Juli.

Besprechung 28. Juli, 18 Uhr.

Führer: Rudolf Janofsky.

S. HAIDER
Großhandel mit Hanfzeugnissen
Wien V, Rechte-Wien-gasse 71

Das

Glocknerseil
Österr. Erzeugnis



Schutzmarke
gea. gesch.

KLETTERSEIL

aus la. ital. Langhanf
mit rotem Kennfaden,
geprüft von der Techn.
Hochschule Wien, in
allen besseren Sport-
artikelgeschäften
wieder erhältlich

SPORTHAUS

'JENNY'

WIEN I, SCHELLINGGASSE 14

TEL. R 25116 / (ENDSTATION 71)

Fachgeschäft für Lichtbildner

GUIDO MÜCK

Wien I, Rathausstr. 4 (Ecke Stadiongasse)
hinter dem Rathaus · Aller Photo- und Kinobedarf
Gute Ausarbeitung · Provinzversand
Nach Kriegsgefangenschaft wieder eröffnet

Wien einem
luftdichten
Globeballen

ist das Werk der
CYMA
TRIPLEX
in der unerschütterlichen
Schwermetallgehäuse
Lichtstrahl durchdringt und
so STAU GESCHÜTZT

CYMA
TRIPLEX

STROSSCHNEIDER & STADLER WIRTSCHAFTS-UNTERNEHMEN

1850
1950

Uhrmacher
und
Goldschmiedemeister
Ernst Beranek
Wien II,
Erzherzog-Karl-
Platz 19
Tel. R 49 1 26

Spezialwerkstätte
für Sport- u. Präzisions-
uhren, Juwelen, Gold-
und Silberwaren

Kletterschuh

mit Manchonsohle

Ist nach wie vor der verlässlichste Kletterschuh sowohl
im nassen als auch im trockenen Fels

K. ZAK, Wien IV, Karolineng. 21 / Tel. U 49 6 23

In die Hochalpen

nur mit

Horeschowsky-

Alle Reparaturen

Wien VI, Mollardgasse 34 Tel. B 26 665

Steigseisen
Eispickel
Eisbeil
Bergschuh - Beschlag

Unsere Urlaubsbergfahrten und Wanderungen

Die Führerschaft der Sektion „Austria“ veranstaltet auch heuer wieder Urlaubsbergfahrten in unsere heimatischen Alpengruppen; diese Fahrten werden von langjährig erprobten und bestausgebildeten Mitgliedern der Austria-Führerschaft geleitet. Wir erlauben, die Anmel-

bungen unter gleichzeitigem Erlag der Teilnehmergebühr frühzeitig vorzunehmen. Auskünfte über Urlaubsbergfahrten erteilt die Kanzlei jeden Dienstag und Freitag von 18 bis 19 Uhr.

Der Obmann der Führerschaft:
Hans Böhl

Nr.	Zeit	Gebirgsgruppe	Ziel	Schwierigkeitsgrad	Abfahrt	Karte	Führer	Bespr.	Teilnehmer	Teiln. Gebühr
1	18.6. — 25.6.	Bregenzerwald, Bodenseegebiet	Hoher Fresen, Widderstein, Hoher Fien, Winterstaude, Bodenseerundfahrt.	leicht	17. 6. 14 Uhr Westbahn	Ne. 13	Franz Klug	13. 6. 18 Uhr	10	26.—
2	9.7. — 16.7.	Gesäuse	Peterapfad, Hochtor, Ostgrat, Rostappengrat, Obstein, Planspise Pichlweg, Nordostwand	schwierig	9. 7. 6.40 Uhr Westbahn	4 a	Franz Störker	4. 7. 18 Uhr	6	43.—
3	9.7. — 16.7.	Schobergruppe	Hochschober, Hoher Prijaff, Reeskopf, Pegel	mittel-schwierig	8. 7. 20.50 Uhr Südbahn	6	Max Wiesinger	4.7 18 Uhr	10	25.—
4	9.7. — 16.7.	Großglockner	Rudolfshütte, Stubacher Sonnblick, Oberwalderhütte, Fuschertorlopf, Comptonhütte, Reistofel	mittel-schwierig	8. 7. 19.40 Uhr Westbahn	9	Dr. Beck	4. 7. 18 Uhr	10	25.—
5	9.7. — 16.7.	Großvenediger	Großvenediger, Gr. Geiger, Dreiherrnspise	leicht	8. 7. 14 Uhr Westbahn	9	Ing. Pyrochta	18 Uhr	10	25.—

Ihr Photoberater

Herlango

Filialen in Wien:

I, Graben 11 • Tel. R 25 250

IV, Wiedner Hauptstraße 20 • Tel. B 28 480

VI, Mariahilferstraße 51 • Tel. B 23 575

Linz

Graz

Innsbruck

Landstraße 9

Herrengasse 13

Maria-Theresien-Str. 10

Sport-Steineck



Große Auswahl in
Lederhosen, Joppen,
Lodenkostümen, Steirer-
anzügen, Ballonseiden-
blusen, Ballonseiden-
mänteln sowie gesamter
Sportausrüstung

Wien VII, Lerchenfelderstraße 79-81

Gegr. 1816

Tel. B 31 5 25



Collonil

LEDERÖL-FETT

*macht Berg- und
Ski-Stiefel zuver-
lässig wasserdicht!*

MILLIONENFACH BEWÄHRT.

*Für leichte Sport-
Wander- und derbe
Strassen-Schuhe:*

Collonil

GLANZ-FETT

*macht wasserdicht
und blank!*



Collonil

Austria-Merkbuch 1950

enthält ein alphabetisches Register über
700 Schutzhütten sämtlicher alpiner Vereine

Nr.	Zeit	Gebirgsgruppe	Ziel	Schwierigkeitsgrad	Abfahrt	Fahrer	Führer	Beize.	Zeitnehmer	Zeitgebühr
6	23.7.—30.7.	Nätsen	Sulzflub, Kirchspitzen, Seesapiana	leicht	22. 7. 14 Uhr Westbahn	13	Hannes Fischer	11. 7. 18.30 Uhr	10	27.—
7	23.7.—30.7.	Dachsteingruppe	Hoher Dachstein, Linzerweg, Gosaukamm, Mitterkogel, Stoderginken	mittel-schwierig	22. 7. 19.40 Uhr Westbahn	5	Otto Seeger	7. 7. 18 Uhr	10	24.—
8	23.7.—31.7.	Niederösterreichische Kalkalpen	Hochkar, Dürrenstein, Otzger, Gemeindealpe, Conion	leicht	22. 7. 18.20 Westbahn	4	Helene Ruzicka	18. 7. 18.30 Uhr	10	18.—
9	30.7.—6.8.	Defreggeralpen	Mohrhofalpe, Gölzner, Hochgrub, Hochalmispitze, Rottspitze, Weisspitz	leicht	29. 7. 20.50 Uhr Südbahn	9	Franz Klug	27. 7. 18 Uhr	10	25.—
10	30.7.—6.8.	Zillertaler Alpen	Gr. Mösele, Schwarzenstein, Schönbichlerhorn, Hochfeiler, Olperer	mittel-schwierig	29. 7. 14 Uhr Westbahn	12	Franz Stärker	25. 7. 18 Uhr	8	32.—
11	6.8.—13.8.	Ostaler Alpen	Similaun, Kreuzspitze, Hochjochospitz, Weiskugel, Fluchtkogel, Kesselfwandspitze, Wildspitze	schwierig	5. 8. 14 Uhr Westbahn	12	Dipl.-Ing. D. Turecek	28. 7. 18.30 Uhr	9	30.—
12	6.8.—13.8.	Lienzer Dolomiten	Hochstadelhaus, Hochstadel, Karisbader Hütte (Bergfahrten im Hüttenbereich)	schwierig	5. 8. 20.50 Uhr Südbahn	6	Anton Stärker	1. 8. 18 Uhr	10	25.—
13	6.8.—13.8.	Karwendel	Hafelkar, Eolstein, Hbarkspitze, Viellarkspitze, Lamtenjochhütte	leicht	5. 8. 19.40 Uhr Westbahn	11	Karl Weisser	28. 7. 18 Uhr	10	25.—
14	13.8.—20.8.	Lechtaler Alpen	Schindlerspitz, Tritzkopf, Fanggatspitz, Standkogel, Oberlahmspitz, Feuerspitz	leicht	12. 8. 14 Uhr Westbahn	13	Franz Klug	4. 8. 18 Uhr	10	27.—
15	13.8.—20.8.	Stubai Alpen	Obernberger Tribulau, Schwarze Wand, Gschnitz Tribulau, Habicht, Kalkkogel, Scheller Seespitz, Marchreispitz	mittel-schwierig	12. 8. 14 Uhr Westbahn	12	Franz Stärker	8. 8. 18.30 Uhr	10	26.—
16	14 Tage 20.8.—2.9.	Fernwallgruppe	Hoher Niffler, Kreuzjochspitz, Saumspitz, Scheibler, Eisentalerspitz	mittel-schwierig	19. 8. 19.40 Uhr Westbahn	13	Rudolf Janofsky	11. 8. 18 Uhr	9	für 8 Tage 25.— für 14 Tage 40.—
17	3.9.—10.9.	Seetaler Alpen Koralpengebiet	Jirbisfogel, Streitwiesen, Hohenwart, Geierkogel, Forstalpe, Speikfogel	leicht	3. 9. 7.10 Uhr Südbahn		Franz Klug	1. 9. 18 Uhr	10	22.—
18	3.9.—10.9.	Glocknergruppe	Granatspitzgruppe, Stubacher Sonnblitz, Großglockner	mittel-schwierig	2. 9. 14 Uhr Westbahn	9	Dipl.-Ing. Jancek	25. 8. 18 Uhr	10	25.—

Seit 1906

Sporthaus Grete Stahl

Wien IX, Fuchsthallerg. 3, Tel. A12068

Ausrüstung / Bekleidung etc.

**L. Drachovsky**Spezialist in Ski-, Kell- und Bergschuhen
lagernd und nach MaßWien IX, Lichtensteinstraße 45a
Telephon A 16383**H. MARTIN (Hugo Diegel)**

BUCHHANDLUNG

Wien I, Opernring 15

Postcheckkonto WIEN: Nr. 29596

Fernsprecher B 20 934

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

**Alpiner Literatur
Führern und Karten**

neu und antiquarisch

GROSSE AUSWAHL SCHÖNGEISTIGER LITERATUR!

Eigenführer, Verleger und Herausgeber: Sektion „Austria“ des Österreichischen Alpenvereins; für den Inhalt verantwortlich: Ing. Erwin Benesch, beide Wien, I., Rennstraße 4. — Alleinstige Anzeigenannahme: Viktor Gröbl, Wien, II., Serebargasse 18, Telephon: A-50-1-30-8. — Druck: Adolf Holzbaufeldt & Co., Wien, 7., Randlstraße 19-21.

Kandler

SPEZIAL-WILDLEDERHOSEN-ERZEUGUNG

Leder- und Touristenbekleidung

Wien III, Invalidenstr. 15

Tel. U 13 397

Labisan

verhütet und heilt

FIEBERBLASEN auf den LIPPEN

In Fachgeschäften

Erzeugung: Maria-Schutz-Apotheke, Wien V

Telephon B 23 4 47

SPEZIAL-BERGSCHUH-ERZEUGUNG



Rud. Divisek Sen. Wwe.

Wien XV, Giselhergasse 4

Tel. B 31 599 Keine Filiale



Sport- und
Trachtenanzüge
Kashahosen

OLYMPIA
KEILHOSE

Hans Mucher
Schneldermmeister

Wien IV, Karolineng. 25

Tel. U 48 2 37

Haltestelle der Straßenbahn
66 und 67

LINOLEUM, TEPPICHE, LEDERTUCHE
MÖBEL-, VORHANG-, DEKORSTOFFE

W. Wilh. Wagner

WIEN I, OPERNRING 21 TEL. A 35 114



In jedem Rucksack

**KNORR
PROVIANT**

Geräte, Ausrüstung und Bekleidung für

SPORT U. TOURISTIK

Sporthaus Joh. Spitzauer

Wien III, Hauptstraße 4

Tel. U 11 484

1898

50 JAHRE

1948

LEINEN und
WÄSCHE



GAMS
WIEN IX.
NUSSDORFERSTR. 47

Mitglieder 5% Nachlaß



ABZEICHEN
MEDAILLEN
PLAKETTEN
KATALOG KOSTENLOS

FRIEDRICH ORTH

Wien VI, Schmalzhofgasse 18 · Tel. B-25-5-24

Ausrüstung und Bekleidung

für Sport und Touristik im

Gegr. 1854 **Sporthaus Wilhelm Pohl**

Wien VI, Mariahilferstraße 5

Telephon B-28-4-31



FIRM
GES. GESCH.

DER LEICHTE SPORHUT
WASSERABSTOßEND-LUFTDURCHLÄSSIG
IN ALLEN ALPINEN FORMEN



SPORTHAUS DOBIAS
Wien XVI, Thaliastraße 15,
XVII, Güpferlingstr. 31
Tel. B-36-6-39

Bitte achten Sie beim Einkauf Ihres Rucksackes
für Hochtouren und Wanderungen stets auf die
altbewährte Spezialmarke



GES. GESCH.

NEUES MODELL

mit dem leichten, rasch abnehmbaren und zusammen-
legbaren Patent-Traggestell

Erhältlich in allen Sportgeschäften Österreichs

Unbestellbare Exemplare zurück an die Sektion
„Austria“, Wien, 1., Renngasse 4

V. b. b.



**AUSRÜSTUNG UND
BEKLEIDUNG FÜR
WANDERUNG,
FELS UND EIS**

SPORTHAUS
**MIZZI
LANGER-KAUBA**
WIEN VII, KAISERSTR. 15
B 31 3 31

Generalvertrieb der Akademiker-Pickel



LEDERHOSEN-ERZEUGUNG
Leder- und Sportbekleidungs-
**Spezialhaus
KANDLER**
WIEN V, SCHÖNBRUNNERSTR. 38
Telephon B 25 9 84

Geschka Hüte
wieder in alter Güte
Wien VII, Kaiserstraße 123, Tel. B 39 303

Ältestes Spezialhaus für Berg-, Schl-, Jagd- und
Haferlschuhe

A. Schnürch (L. Metzger)

Gegr. 1873

Wien VII, Lerchenfelderstraße 29

Tel. B-32-6-92

**S P O R T H A U S
FRANZ BERAN**

Wien XV, Mariahilferstraße 199-201, Tel. R-36-0-52

Eigene Maßschneiderei

Jagd und Sport

F. TURCZYNSKI

WIEN I, WOLLZEILE 18

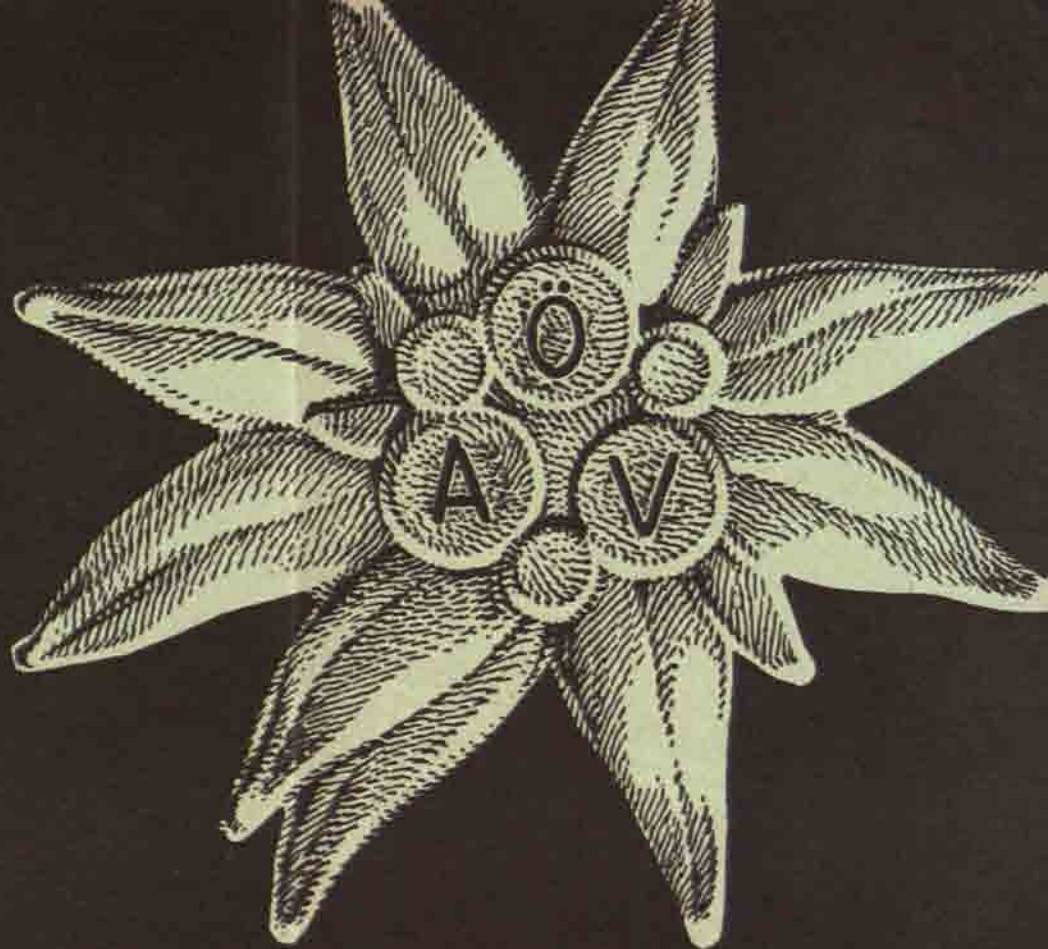
Gegr. 1882

R-28-9-21

Juli 1950

5687 4. (88.) Jahr

7. Juli 1950



Österreich

Nachrichten



Großglockner-
Jubiläumsschrift

Original
Beiersdorf
Pflaster



*Kleine Wunden
schnell verbunden!*



ALBERT SCHÖN



*Schützt vor
Sonnenbrand!*

SCHWEISS ABSOLUT GERUCHLOS

Odorex
flüssig
Odorex
Crème

wieder friedensmäßig lieferbar.

Chemisch-pharmazeutische Fabrik
Apotheker: Dr. Wilhelm Fux - Wien III/49



SCHWEISS ABSOLUT GERUCHLOS

In der
prallen Sonne
geschützt wie
im Schatten

aber freilich nur mit

„Sonnwyk“-Brillen



Sonnwyk-Brillengläser
sind aus graubraunem
Glas geschliffen, mit
und ohne optische Wir-
kung, liefern die für das
menschliche Auge so
schädlichen ultravio-
letten und ultravioletten
Lichtstrahlen. In schön-
en, kleidsamen Fas-
sungen bilden sie für je-
den Sportbegeisterten
aber auch für krank-

Reparaturen sauber
und gewissenhaft

heite, lichtempfindliche Augen einen wirk-
samen Schutz gegen Blendung und bieten
ein beglückend schönes, ermüdungsfreies
Schauen

Fachkundiger Rat bereitwilligst



OPTISCHE WERKSTÄTTEN
WIEN XV, MÄRZSTRASSE 2
XVI, THALIASTRASSE 15

(Gegründet 1866)

TELEPHONE B 39 4 90 B 39 0 64

Bitte, beachten Sie unsere großen Schaufenster!



Austria-Nachrichten

Vereinschrift der Alpenvereins-Sektion „Austria“
mit Nachrichten der Sektion „Hochwacht“

Vereinskanzlei und Sitz: Wien, 1., Renngasse 4, im Hofe links

Postsparkassenkonto 145.609, Länderbank: 7218

Telephon U 21079

Kanzleistunden von 9 bis 18 Uhr (Dienstag und Freitag bis 19 Uhr), an Samstagen von 9 bis 12 Uhr / Erscheinungstag der „Austria-Nachrichten“ am 15. eines jeden Monats

Alleinige Anzeigenannahme: Viktor Grössl, Wien, 14., Serravagasse 18, Tel. A 50130 B

4. (88.) Vereinsjahr

Wien, 15. Juli 1950

Folge 7

150 Jahre Glockner

Von Dr. Bruno Streitmann, Austria-Bergsteigergruppe

Die Gattung Mensch, welche das besorgte, was wir heutzutage als Erschließung der Berge zu bezeichnen gewohnt sind, entwickelte sich zu Ende des 18. und besonders im 19. Jahrhundert zu einem Typus, für dessen Vertreter von den übrigen Menschen die Bezeichnung „Hochtourist“ gefunden wurde. Diese Hochtouristen sorgten neben der Erschließung der Bergwelt auch für einen Zusammenschluß untereinander in Form von Vereinigungen, die ihrerseits wieder vor allem für die Wegbarmachung der Alpen in jeder Form sorgten. Die alpinen Vereine, also Schöpfungen der Hochtouristen, vertreten legten Endes hauptsächlich deren Interesse. Es ist daher durchaus nicht absonderlich, wenn man (d. h. das Organ einer alpinen Vereinigung) das Ereignis der Erstbesteigung eines kühnen Alpengipfels durch Personen, welche dem Kreis der Hochtouristen zuzurechnen sind, später zu einem bestimmten Zeitpunkt in Form eines Jubiläums feiert, wenn man auch mit Wahrscheinlichkeit anzunehmen berechtigt ist, daß der in Frage kommende Berggipfel schon früher, allerdings nicht von Männern, die der Hochtouristenkunst angehörten, bestiegen wurde.

150 Jahre Glockner. Dies hört sich so an, als wollten wir den Berg feiern. Das wollen wir ja auch, aber wir können es nicht so ohne weiteres. Ein Jubiläum des Großglockners? Der Berg hat ja kein Jubiläum, wir wissen nicht, wann er entstanden ist, wir wissen nicht, wann ihm seine heutige Gestalt gegeben wurde. Wir sind schwache Menschenkinder, die Betonung unseres Ichs drängt sich uns fast gegen unseren Willen auf. Wir wollen den Berg feiern und feiern dabei doch nur uns, d. h. einen Vertreter unserer Spezies. So wie man den Erbauer der Straße feiern wird, die zu Füßen des Berges zieht.

Am 28. Juli 1800 stand der Pfarrer von Öllach, Horasch, als erster Tourist auf der Spitze des Großglockners, am Tage darauf wurde das Kreuz, das bereits im Vorjahre auf den Kleinglockner geschafft worden war (25. August 1799), auf den Gipfel gebracht. Die Tatsache, daß ein schweres Eisenzkreuz auf den Kleinglockner gebracht wurde — eine außerordentliche Leistung für die damalige Zeit — führt berechtigterweise zur Annahme, daß die Brüder Klotz aus Heiligenblut, unter deren Leitung diese ersten Expeditionen standen, schon an diesem Tag, ja vielleicht schon gelegentlich des ersten Erkundungsganges am 23. Juli 1799 den Großglocknergipfel erreicht haben. Der „Gaufure“ des Großglockners, Graf Salm-Reifferscheid, erreichte den Gipfel nie, der „Bourrit“, Dr. Schultes, im Jahre 1802. Also umgekehrte Verhältnisse als am Montblanc.

Es hieße Eulen nach Athen tragen, hier eine geschichtliche Darstellung der Erstbesteigung und der anderen Neufahrten am Berg zu bringen. Sie sind in vielen alpinen Büchern und Zeitschriften zu finden. Nur zweier Ereignisse sei hier gedacht, die den Rahmen des Außerordentlichen fast sprengen: der ersten Besteigung des Großglockners durch einen Alleingänger, Pater Corbinian (Stefan Steinberger), von Heiligenblut aus in 16 Stunden hin und zurück (1854), von welcher bergsteigerischen Großtat wir von der Hand dieses wahrhaft gewaltigen Bergsteigers eine hinreißende Schilderung besitzen, und der Durchsteigung der Eisrinne zur oberen Glocknerscharte durch Markgraf Pallavicini mit seinen Glocknerführern im Jahre 1876.

Aber besonders die Wiener Bergsteigerschaft kann mit Stolz auf die Erfolge ihrer Angehörigen weisen. Fast alle der später begangenen Neufahrten kommen auf deren Rechnung. Schon 1863 sehen wir Julius Payer auf einer Ersttour, dann folgen sie in stolzer Reihe, Vertreter des goldenen Zeitalters des Ostalpinismus: G. Gröger, M. Ruffner, G. E. Lammner, B. Pillwag und dann schon in unserem Jahrhundert Richard Gerin, der erfolgreichste Pionier der Glocknergruppe.

Der Glockner ist ein schwerer Berg. Allerdings stehen jährlich Hunderte auf seiner Spitze. Aber man entferne mir einmal sämtliche Versicherungen und das Schutzhäus auf der Adlersruhe! Die Besuchsziffern würden sofort von dreistelligen auf zweistellige Ziffern herabsinken. Der Glockner ist ein schöner Berg. Der berühmte Glocknerführer H. Kehrreter sagte, er wäre im Himalaja und im Kaukasus gewesen, er kenne die Schweiz und die Dauphiné, aber man müsse lang suchen, bis man einen so schönen Berg wie den Glockner finde.

Durch noch etwas wirkt der Glockner zauberhaft auf uns Bergsteiger: durch das berühmte Glocknerkreuz. Es wirkt tiefer und ganz anders als ähnliche Zeichen auf anderen Gipfeln. Ich habe viele Bergsteiger gefragt, und fast alle waren einer Meinung mit mir, wobei wir keinen richtigen Grund für unsere Gefühle angeben können. Sicher wirkt aber auch der Spruch am Glocknerkreuz dabei mit, symbolisch für die Bornehmheit der Seele eines der größten Bergsteiger, für unsere gefallenen Kameraden die schönsten Worte, die wir Bergsteiger kennen.

„Die Ihr auf unserer Heimat höchster Jinne steht,
Wie sie durch dunklen Fels zum Lichte geht,
Denkt derer, die aus Licht ins Dunkel gingen,
Dem Vaterlande helles Licht zu bringen.
Denkt ihrer treu, dann wird dem Mutterland
Ihr Tod der Auferstehung Anterpfand.“

S. Pfannl.

Der Vereinsvorstand der Sektion „Austria“ des Österreichischen Alpenvereins widmet eine Nummer der „Nachrichten“ dem Glockner anlässlich des 150. Jahrestages seiner Besteigung und ist an die Austria-Bergsteigergruppe herangetreten, die entsprechenden Beiträge beizustellen. Die Idee ist ausgezeichnet, denn es gibt für den Alpinisten nichts Schöneres, als jemandem, sei es Berg oder historische alpine Persönlichkeit, durch Schilderung seiner Bergerlebnisse Reverenz zu erweisen. Es gibt fast keine Fahrt in der Glocknergruppe, die den Mitgliedern der AVÖ. als persönliches Erlebnis nicht bekannt ist.

So wollen wir auf engem Platz nun ehren, wem Ehre gebührt.

Vom Odenwinkel zum Großglockner

Von Josef Kaspar

Frühsommer ist es. Wir wandern durch das Stubachtal, über den Enzingerboden zum Grünsee und um den Weißsee zur Rudolfshütte der Sektion „Austria“ des Österreichischen Alpenvereins. In abendlicher Beleuchtung liegt das Haus vor uns. Aber weiße Halben fließen die Strahlen der Abendsonne. Leiser Wind träufelt das Wasser des Sees, dessen weiße Ufer uns ein nordisches Bild vor Augen führen. Stille Augenblicke sind es, die scheinbar welkenfern ihren Ewigkeitsschimmer auf unser Dasein breiten. Dann verschwindet die Umwelt im Dunkel.

Zu zweit wandern wir am nächsten Morgen dem Südosten entgegen, betreten, anfangs über Moränenschutt, das Odenwinkelkees und streben über stark geneigtes, mit Schnee bedecktes Eis, das spaltenreich und von Klüften durchbrochen, zur Höhe.

Odenwinkel — Oder Winkel — kaum ein Laut unterbricht die Stille des felsumrandeten Kares, aus dem sich die Wände der Hohen Riffel und des Johannisberges aufbauen. In immer gleichen Stufen, in immer gleichem Takt geht es empor. Weiß bedeckt Eis, Stein und Schutt, die unter der Oberen Odenwinkelcharte lagern. Unheimliche Leere beherrscht den Raum. Hin und wieder fällt ein Stein, flirrt der Pickel, wenn er hartes Eis getroffen. Kreischend nur der Schrei der Bergdohlen, die, losgelöst von Erden schwere, über uns dahinfliegen, ohne Flügel schlag, getragen vom Winde, der von der Scharte fällt.

Stunden sind bereits entteilt, als wir diese erreichen. Helle schlägt uns entgegen. Oben wartet unser die Sonne. Wir umgehen den Nordsporn des Johannisberges und steigen in steiler Flanke auf den Gipfel der Hohen Riffel, 3346 m über dem Meer.

Lange schauen wir die Pracht, die uns umgibt. Schauen auf Großglockner und Glocknerwand inmitten des leuchtenden Gletschermeeres, auf eine Anzahl von Spitzen, die aus dem Eise sich heben.

Unter uns das Kaprunertal, das grün und sonnen durchflutet, eingeengt in der Tiefe sich windet. Wie ein Smaragd leuchtet der Grünsee aus dem Stubachtal herauf.

Weich ist der Schnee geworden, der lautlos unsere Schritte versinken lässt.

Wir durchpflegen das aufgeweihte Gletscherfeld, überschreiten viele Spalten und beenden unsere lustige Bergfahrt auf dem Großen Burgstall, auf dem die Oberwaltherhütte der Sektion „Austria“ des Österreichischen Alpenvereins steht.

Der Herrscher der Ostalpen zeigt sich, von hier gesehen, in seiner schönsten Gestalt mit felsigen Flanken und Eiskehlen, welche zu den Klüften und Schründen steil abfließen, die um seinen Sockel gähnen. Mächtig der Eisfall von der Glocknerwand.

In der Hütte sind nur wenige Besucher. Die dem heutigen vorangegangenen Tage waren winterliche und für Verabsteigungen nicht anregend genug gewesen.

Lange sitzen wir an der Hüttenwand. Mit dem sinkenden Tag schmelzen Fels und Schnee in eine Farbe zusammen. Abend Schatten liegen über weißen Bergen. Frieden ist zwischen Tag und Nacht.

Gern sitzen wir nun im Lichtkreis der Lampe und genießen wohligen Behagen. Gedenken derer, die an diesem schönen Punkt, inmitten des weiten Eisreviers, das

schützende Obdach gebaut, das uns so manches Mal schon nötigen Schutz geboten.

Mit den ersten Lichtern des Morgens ziehen wir unsere Spur über die verschneite Pasterze, steigen über das Schöfenweglein hinauf, das zum Hofmannsweg leitet, dessen Route über den Gletscher aufwärtsführt. Sonnenstrahlen gleiten über das Eis, über viele Spalten, die noch verborgen und ihr Dasein nur an geringen Senkungen vermuten lassen.

Wir weichen zur Hohenwartcharte aus. Des Windes Atmen läßt seine körnige Gebilde über die weiße Fläche verrieseln.

Wir eilen über den Kamm zur Erzherrzog-Johann-Hütte auf der Adlersruhe, welche in einer Höhe von 3465 m die höchste der österreichischen Alpen ist.

Hier halten wir lange Rast, genießen die Bilder, welche uns umgeben, die ein Erinnern in das Gedächtnis zaubern, das nicht so spurlos entteilt wie so viele Geschehen im Leben des Alltags.

Der Mittag ist vorüber, als wir den von uns oft begangenen Hang zum Kleinglockner hinaufsteigen.

Schnee bedeckt das Eis. Unzerstört ist er noch. Heute ist Sonntag und Sommerbeginn. Stell ist unsere Spur. Ober uns eine weit ausladende Wächte, die über die felsige Schneide hängt.

Vorsichtig überschreiten wir sie. Die einstigen Versicherungen gehören der Vergangenheit an. Sie und da lugt das Fragment eines Eisenspfandes aus dem Schnee. Wir steigen zur Glocknercharte ab.

Schmal ist sie heute und vom Winde fein modelliert. Leitet zum Fels des Hauptgipfels in einer Seillänge fast hinüber.

Fels leitet zur Höhe. Wir entfernen für Griffe und Tritte den weißen Belag. Zu Zeiten ein fallender Stein, den ein Pickel gelöst, als einziger Laut. Dann taucht das Gipfelkreuz vor uns auf.

Tief ist es im Schnee noch begraben, der fast zu den Querbalken reicht.

Darüber aber blauer Himmel und wärmend die Strahlen, die uns treffen.

In weiter Runde grüßen uns die weißen Höhen.

Ein weisevolles Bild, eine klingende Symphonie, die bis in fernste Weiten das lichttrunkene Auge bannet.

So entschwindet eine Stunde seliger Schau.

Wir nehmen den Abstieg über den Eufengrat, über den der Stüdlweg führt. Von einem Steig ist wenig zu spüren. Die vor Jahren angebrachten Versicherungen sind vielfach durch Alin, Steinschlag, Schnee und Eis und durch Winterstürme zerrissen, zerbrochen.

Aber Fels, über Platten, die häufig genug mit Schnee oder Eis überzogen, turnen wir bergab, der Tiefe entgegen. Eine geruhige Wanderung über das Teichnisees zur Vanitscharte, zur Stüdlhütte, bei der unsere Höhenfahrt ihr Ende findet.

Schmelzend der Schnee, der in munteren Wässern vom Dache rinnt. Noch trinken wir die Schönheit der Berge, deren Flanken sich schon zu färben beginnen.

Die Dämmerung steigt vom Tal herauf.

Am Gipfel des Großglockner erlöschen die letzten Lichtlein. Der Sonne Kreislauf endet im Westen.

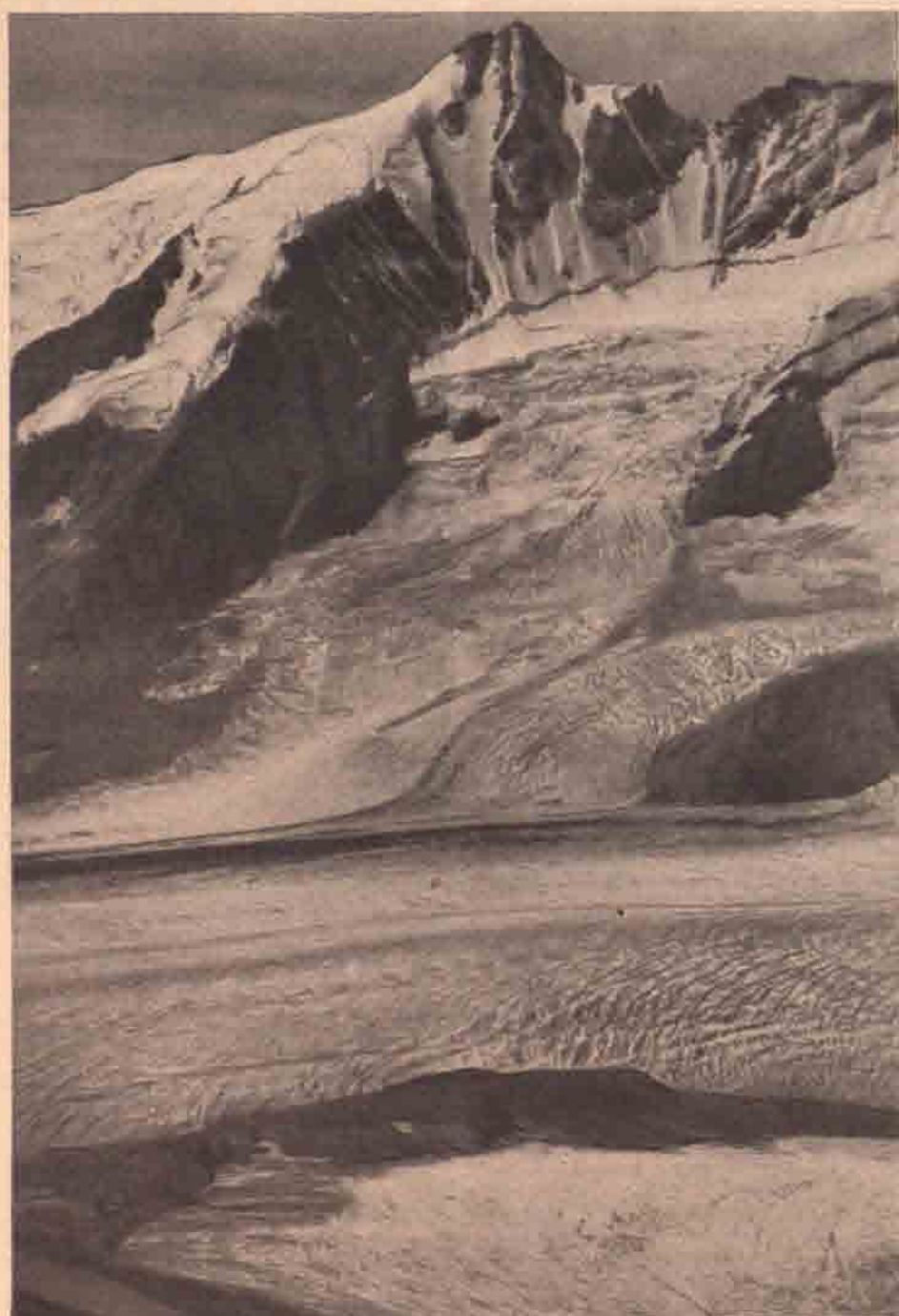
Leblos die Nacht über Berg und Tal.

Die große Glockner-Überschreitung

Von Josef Prokeš, Austria-Bergsteigergruppe

Großglockner, Glocknerwand und die eindrucksvolle Eisschneide des Glocknerwandlamps — sie gehören untrennbar zusammen, nur gemeinsam ergeben sie das richtige, das schönste Glocknerbild, das tausend- und abertausend-

Nun es darum geht, den würdigen „Jubiläum“, unseren Glockner, zu ehren, will auch ich als einer seiner vielen, vielen Verehrer nicht zurückstehen, sondern will das schönste Erleben kurz wiedergeben, das er mir schenkte — vielleicht



Großglockner

Stroter Kunst-
verlag Chisjall

sich bestaunte Wunder der Alpen. Aber gewaltiger noch als die Schau ist das Erlebnis der Erstbesteigung.

Wiederholt war es mir vergönnt, auf dem höchsten, kreuzgekrönten Gipfel zu stehen, in launiger Begleitung, aber auch gefesselt von der absoluten Einsamkeit, vom Alleinsein auf dem großen Berg. Was ich mit mir nahm und heimbrachte, war jedesmal eine schöne Erinnerung; die schönste aber war es damals, als ich, von einem Kameraden vieler Fahrten begleitet, über die Eisschneide des Glocknerwandlamps der zackengekrönten Glocknerwand zustrebte, diese überschritt und schließlich über steilen Fels das hohe Ziel, den Glocknergipfel, erreichte.

das schönste, das er überhaupt zu vergeben hat —, die große Überschreitung.

Eine ruhige Septembernacht hält mit ihrer Dunkelheit Berge und Gletscher noch immer gefangen, obzwar es bald 4 Uhr morgens ist und nur wenige Wolken den Himmel decken. Am linken Ufer des gewaltigen Eisstromes der Pasterze, dort, wo ein Steiglein von der Hofmannshütte über die Felsen hinab zum Gletscher leitet, kommen zwei schwache Lichter in unruhiger Bewegung tiefer und tiefer und ziehen bald in gerader Linie, bald im Zickzack schräg über das große Eis weiter, immer weiter, immer

kleiner werdend, dem gewaltigen Bergmassiv entgegen, dessen Eisflanken und Barrieren mit mattem Leuchten das nächtliche Dunkel mildern. Drüben, jenseits des zerpaltenen Eisstromes in einer Firnmulde, verlöschen plötzlich die wandernden Lichter.

Mein Freund und Berggefährte Hans Chladet und ich sind, mit je einer Taschenlampe bewaffnet, von der Hofmannshütte kommend und den Pasterjengletscher übersteigend, in der spaltenlosen Firnmulde gelandet. Hier halten wir an, setzen uns auf Seilschlingen und Wollzeug, zur Einnahme unseres Frühstückes bereit, und wollen so nun den neuen Tag erwarten.

Rasch schreitet die Dämmerung fort, sie mahnt uns zum Aufbruch, sie vermittelt uns einen Vergnügen, der uns unsere schönste Glocknerfahrt schenkt. Schon die ersten Schritte im fahlen Lichte des werdenden Tages erfreuen unser Bergsteigerherz. Gegen den Glocknerwandlamp gewendet, steigen wir, die Eise an den Füßen, in festem Firn einer Steilmulde folgend, bergwärts. Links über uns der wilde Eisabbruch des inneren Glocknerlars, vor uns unser erstes Ziel — die Eisschneide des Ramps. Rasch kommen wir höher, ein heikler, offener Schrud noch, ein Stück sicherer guter Firn, und über loses, bratschiges, jedoch unschweres Gestein erreichen wir bald den Punkt 3100 des Glocknerwandlamps.

Mittlerweile ist es heller Tag geworden, verjagt ist die Nacht aus den verstecktesten Winkeln, es triumphiert das Licht des Tages, es belebt, es verschönt, es wächst freudige Hoffnung auf ein großes Erlebnis empor in dem Maße, als wir mehr und mehr an den gewaltigen Bergkörper herantreten. Ein kurzes Stück des Grates ist aper — ein schöner Sommer hat ihn abgenagt bis auf den bratschigen morschen Fels. Bald aber haben wir guten Firn und schließlich festes Eis unter den Füßen, Eis, in das sich die Steigeisenzacken verkrallen, daß es eine Freude ist. Wir stürmen vorwärts, aufwärts, wir halten aber auch wiederholt an, denn das Auge will schauen, der Mund will sprechen, zum Freund, mit dem man ja die Freude und das Erlebnis teilt — nicht nur die Gefahr.

Unfassbar gewaltig und eindrucksvoll ist der Abblick in das Eischaos des inneren Glocknerlars und mehr noch der Einblick in die Nord-, bzw. Nordostabstürze des Glockners und der Glocknerwand. Auch der noch hoch über uns in sieben Türmen wild zerhackte Felskamm der Glocknerwand zieht unsere Aufmerksamkeit an, denn bald werden wir dort oben über die Türme klettern und nur allzu gut von der Tiefe wissen. Dies Staunen und Denken reißt aber plötzlich ab, denn steil richtet sich der blanke Eisgrat auf, mehr und mehr, so wir uns jener Stelle nähern, wo Glocknerwandlamp und Nordwestgrat sich vereinen — jedem einzelnen Schritt und Tritt gilt die ganze Aufmerksamkeit.

Immer noch steil geht es auch nach der Vereinigungsstelle weiter, wir kommen den ersten Gratfelsen näher und näher, etwas breiter wird der Grat, haben wieder Zeit zum Schauen. Ein großes Wegstück liegt bereits hinter uns. Unwahrscheinlich weit unten scheinen uns die Spalten kreuz und quer, durch die hindurch wir uns in der Dämmerung den Weg suchten. Zu unserer Rechten gibt es ein ganz neues Bild: der Abblick auf Teischnitz- und Fruschnitzkees. Die sanften, nahezu aperen Gletscherflächen gleiten und glitzern in der Sonne, wenngleich sie einzelne Wollen immer wieder verdecken, die sich noch und noch losreißen vom geschlossenen Gewölbe, das von West bis Süd die Fernsicht leider verwehrt. Flott steigen wir höher, haben bald aperen Fels unter den Füßen und schließlich in den Händen, als wir den Turm der Hofmannspitze erklettern; auf ihrer Höhe halten wir eine längere beschauliche Rast.

Kein Eis, kein Schnee, nur fester trockener Fels. Von den berücktigten Gratmächten der Glocknerwand hat die Sonne im Verlauf des Sommers kein Stückchen Schnee oder Eis hier übrig gelassen, gierig hat sie alles verzehrt; völlig aper ist der feste rauhe Fels. In flotter Kletterei geht es daher über die Zacken und Türme, recht lustig da und dort. Südseitig, zur Rechten, gleitet der Blick nach kurzem Absturz über eine steile Firn- und Eisflanke, von dunklen Felsrippen durchzogen, ruht aber bald aus auf der weiten Gletscherfläche des Teischnitzkees. Zur Linken aber vermag wahrlich nur ein an derartiges gewohntes Auge furchtlos hinabzuschauen; einen selten wilden und jähen Absturz über die eisdurchsetzte, dunkle Nordostwand erfährt der Blick, der erst vierhundert Meter tiefer im inneren Glocknerlar landet, nein, nicht landet — er zer-

schellt, er zerbricht förmlich wie die Eisbrüche selbst, die gleich einer erstarrten wilden Brandung dort unten an die große Mauer schlagen.

Hoch über all dem, an exponierten Felstürmen auf und ab kletternd, schleicht sich erhöhte Vorsicht ein; mehr rechts haltend, fällt es leichter, geht es daher flotter. Plötzlich halten wir an, wir stehen auf der Höhe eines Turmes, der jedoch unvermittelt senkrecht abbricht. Einen Augenblick lang stehen wir etwas bekümmert da, vorsichtig beugen wir uns vor, schauen uns dann ein wenig komisch an. Aber schon durchkreuzt es meinen Schädel — da irgendwo rechts soll eine Steilrinne hinableiten und eine Umgehung vermitteln, in einer Wegbeschreibung habe ich so etwas gelesen. Minuten später haben wir sie, die Rinne, die wir fast eiskalt wahrnehmen. Vorsichtig hinunter, um einen Felspfeiler herum, und dann stehen wir in der Südfanke unterhalb des Turmes. Ans nun schon seit Stunden auf freier Grathöhe bewegend, ist es uns jetzt eigentlich unsympathisch, so tief unterhalb des Grates zu sein, wollen wir doch hinauf, nur hinauf, und nicht eher ruhen, ehe wir auf dem höchsten Gipfel stehen.

Was nun folgt, ist eher gefährlich als schön. Bruchige Felsrippen und Eistrinnen, teils blank, teils mit aufgeweichtem Firn bedeckt, sind zu queren. Bald geht es schräg aufwärts und schließlich wieder gerade hinauf auf den Grat nahe der unteren Glocknerscharte. Wieder auf der Höhe, klettern wir auf ihr gleich weiter, dem kühnen Teufelshorn entgegen. Dieses zu überklettern, unterlassen wir wegen Zeitersparnis, denn Septembertage sind schon empfindlich kurz. Bald ist der kühne Felssturm umgangen, wir ersteigen jedoch das folgende Glocknerhorn, auf dem uns eine kurze Rast einen prächtigen Anblick des nahen Glocknergipfels bietet.

Vom Horn aus sieht der jäh aufragende Nordwestgrat recht abweisend aus, der Fels scheint jedoch völlig aper, wenige Meter links davon aber in der fast immer schattigen Nordwand liegt noch so viel Schnee auf Bändern und Keilen, daß sie fast winterlichen Eindruck macht. Kurz darauf stehen wir im Firnsattel und damit am Beginn des Nordwestgrates. Ein steiler, blanker Eisgrat führt zu den ersten Felsen, die wir eisbewehrt und auch einige Stufen hackend erreichen. In einem leichten Ramin klettert bald das Eiszeug, das, nun wieder abgelegt, auf die Rucksäcke geschnürt wird. Dann greifen wir zu, genießen eine prächtige Kletterei, wie wir sie hier nie vermutet hätten. Wir steigen, spreizen, klimmen empor, rufen uns begeistert zu. Nur allzubald aber stehen wir aufrecht am Grat — unweit vor uns ragt das Gipfelkreuz mächtig auf. Wir bedauern, daß diese Gratkletterei zu Ende ist; ein Blick auf die Uhr jedoch sagt uns, es ist gut so. Dann stehen wir oben, schauen beide in zwei glückstrahlende Augen, suchen des Gefährten Hand, nicht nur, weil es etwa so der Brauch ist, nein, sondern weil wir damit so viel sagen können, ohne sprechen zu müssen.

Abendliche Stimmung liegt bereits über all den Bergen und Eisfeldern um und unter uns, und völlige Stille beherrscht die alles überragende Höhe. Von anderen Glocknerbesuchern ist nichts zu sehen, lediglich ihre zurückgelassenen Legitimationen in Form von Schokoladenhüllen, Käsepapieren usw. finden sich da und dort.

Sorglos verbringen wir hier eine glückliche halbe Stunde. Wirklich sorglos, denn der Abstieg über den Kleinglockner und den Hofmannsgletscher ist uns bestens bekannt, und es wird kaum irgendeine Überraschung geben. Die Uhr mahnt uns energisch zum Aufbruch. Guter Laune, mit allen möglichen Scherzen auf den Lippen, steigen wir hinunter in die obere Glocknerscharte, ein paar vorsichtige Schritte hinüber, dann geht es über den Kleinglockner. Nachdem der Fuß den letzten Fels verlassen hat, folgt festes Eis, über das eine gute Stufenreihe links haltend abwärts führt. Bald aber fahren wir im Firn neben einer arg zertrampelten Spur flott ab. Ohne uns in der Hütte auf der Adlersruhe aufzuhalten, nähern wir uns dem Spaltengewirr des Hofmannsgletschers, durch das uns aber die Spur ohne Schwierigkeit hindurchführt. Dann eilen wir noch im Jickack über den aperen Kiesel hinunter und wandern schließlich wieder quer über den riesigen Eisstrom, wo morgens unsere Lichter mühsam die Dunkelheit durchbrachen. Als wir dann den Fuß auf das linke Ufer der Pasterze setzen, ist es abermals dunkel geworden, und bei der Hofmannshütte angelangt, richtig finstern; beschleunigt dadurch, daß nun dunkle Nebel Berge und Gletscher überfallen und das letzte Licht des Tages im

Nu verschlingen. Zu Ende ist der Tag, zu Ende unsere schönste Glocknerfahrt.

Hans und ich sprachen noch oft von dieser Fahrt, jahrelang, wenn wir die weißen Gipfel der Rißbüheler mit unseren gleitenden Hölzern befuhren und nach Süden blickten, als wir beide bald auf diesem, bald auf jenem Felsriesen der Julischen stehend, gegen die Tauern blickten, als wir von großen Dolomitenbergen bei wolkenlosem Himmel nach Norden gegen die glitzernden Dreitausender schauten — immer wieder.

Nach Jahren kam ich einmal allein in die Glocknergruppe, trat und schlug meine Stufen durch die Südflanke

der Glocknerwand und dachte an die damalige gemeinsame Fahrt, so ich dann oben auf der luftigen Hofmannspitze saß. Ich blickte die steile Firnflanke hinunter und auf das diesmal überwachte Gratstück, wo meine Spuren hieher zum vereisten Gipfels führten. Ein herrlicher Tag, alles glitzerte und flimmerte in der Lichtflut der Morgensonne, ich konnte mit meiner Bergfahrt wirklich zufrieden sein. Und dennoch, als ich so über die Zacken der Glocknerwand hinweg hinüber zum Glocknergipfel blickte, der jäh aufgerichtet, silbergerahmt in den blauen Himmel ragte, da war es mir klar, daß man von hier aus weiter muß, hinüber über den großen Grat zum höchsten Gipfel — dort erst ist man am Ziele.

Zwei Glocknererlebnisse

Von Fritz Stürmer, Austria-Bergsteigergruppe

Unfagbar viel ist über den König der Ostalpen geschrieben worden, jeder Erlebnisbericht, jede historische Abhandlung hat eine spezielle Note. Jeder Verfasser hat das Bestreben, etwas Neues über den wohl bekanntesten Gipfel der hohen Tauern zu bringen. Auch ich will in meinen folgenden Ausführungen von zwei Besteigungen berichten, die unter ganz verschiedenen Voraussetzungen unternommen wurden.

Wir sitzen zu viert in der Oberwalderhütte und essen unsere selbstfabrizierten Palatschinken. Fast alle Fakultäten sind durch uns vertreten, wir haben einen Mediziner, einen Juristen und zwei Philosophiestudenten unter uns. Man sollte meinen, bei solcher Vertretung der Wissenschaft könnte doch keine Tour zum Scheitern verurteilt sein. Tatsächlich ist uns auch vor zwei Tagen ein neuer Durchstieg am Totenkopf im Gebiete der Rudolfshütte trotz ungünstigem Wetter geglückt. Heute verspricht ein prachtvoller Sonnenuntergang und sternklarer Abendhimmel bestes Tourenwetter für den folgenden Tag. Bei uns steht die Pallavicinirinne des Glockners auf dem Programm. Alles ist für morgen vorbereitet, und bald verschwinden wir auf unsere Lager.

Der Kalender zeigt heute den für uns ahnungslose Draufgänger verhängnisvollen 7. Juli 1936. Das Verhängnis beginnt schon in der Früh. Ich habe am Abend vergessen, meinen Taschenweder einzustellen, wir verschlafen und werden erst kurz vor 4 Uhr wach. Hastig machen wir uns fertig, zu einem tüchtigen Frühstück nehmen wir uns keine Zeit mehr. Nur schnell fort und hinüber ins innere Glocknerkar zum Einstieg. Wir queren im Eilstempo den obersten Pasterzenboden und steigen in das wild zerklüftete Eislar. Drei mächtige Felswälder segeln draußen über dem Molltal, die Strahlen der Morgensonne sind schon warm, alles deutet auf Wettersturz und Föhnwindbruch. Eine Salzburger Seilschaft warnt uns noch vor unserem Plan, auch sie wollten die Rinne machen, haben wegen der abnorm warmen Morgentemperatur den Plan aufgegeben und steigen zum Glockner-Nordwestgrat an. „Dort sind wir wenigstens vor Lawinen sicher.“ Das waren die letzten Worte der beiden Salzburger.

Wir haben Glück und finden schnell durch die Eisbrüche und Séracs des inneren Glocknerkars, die Schneeverhältnisse sind ausgezeichnet. Der Berggrund wird an seiner schwächsten Stelle überschritten. Vorher gibt es noch eine kleine organisatorische Schwierigkeit, wie es bei uns immer so war. Wer führte die Tour, welche Seilschaft? Keiner will zurückstehen. Also auflösen, wie bei größeren gemeinsamen Kaiser- oder Gefäßfahrten, wo zwei oder drei Seilschaften dieselbe Route machten. Wir sind uns bald einig, die beiden Philosophen führen den ersten Teil der Rinne, den oberen Teil sollen Hans und Herbert, der Mediziner und der Jurist, führen. Walter und ich also steigen hoch und lösen uns auch nach jeder Seillänge in der Führung ab. Unsere Eisen scheinen fast überflüssig, so tief ist die Firnauflage im unteren Teil. Doch beim Queren einer Rinne kurz unterhalb der bekannten Felsrippe im unteren Rinneanteil, dort, wo eigentlich der Rinnencharakter noch nicht zutage tritt und man sich eher in einer Eiswand wähnt, sind wir doch sehr froh, unsere Zehnacker an den Schuhen zu haben, denn hier ist die Schneeaufgabe sehr dünn und fleckenweise tritt schwarzes Wassereis hervor. Wir dürften hier auch schon den steilsten Teil hinter uns haben, denn nun nimmt der Neigungswinkel ab. Je höher wir kommen,

um so weicher wird der Firn. Plötzlich, ich bin gerade im flotten Aufwärtsteigen, kommt ein Schneerutsch von oben auf mich herab. Ich habe gerade noch Zeit, den Pickel einzutreiben und das Seil herumzuschlingen. Ich mache mich so flach wie möglich und presse mich fest an den Firn, die nassen Firnschneemassen schießen über mich hinweg und werfen mich fast aus dem Stand. Der erste Schrecken ist vorüber, und in meiner jugendlichen Kampfesfreude rufe ich zu Walter hinunter: „Reinwand ist's, jetzt wird's erst alpin!“ Damit wollte ich sagen, daß die nun auftretenden objektiven Gefahren erst die Tour reizvoll und interessant machen. Mag sein, weil mir der Aufstieg bisher keine sonderlichen technischen Schwierigkeiten bot, daß ich dies willkommen heiße. Eines jedoch ist uns klar, nur möglichst rasch hochkommen, damit die Wucht der herabstürzenden Schneemassen uns nicht aus dem Stand werfen könne. Die Hauptaufgabe des Vorangehenden war es nun, solange der Nachkommende gesichert wird, den Blick nach oben zu halten und genau zu beobachten, ob wieder etwas herunterkommt. Hastig steigen wir nun in dem gut schuhtiefen, weichen Firn wie auf einer Stufenleiter hinauf. Seillänge auf Seillänge rollt ab. Wir haben scheinbar ein schnelleres Tempo eingeschlagen als Hans und Herbert und sind dadurch schon ca. zwei Seillängen von ihnen entfernt. Nach unseren Schätzungen dürfte nicht mehr viel fehlen, und wir haben die halbe Rinnehöhe erreicht, als plötzlich das Unfassbare geschieht. Wieder stehe ich in einer Stufe, Walter um den Pickel nachsichernd, den Blick nach oben in die Glocknerscharte gerichtet, da kommen sie schon herab, die unheilbringenden Schneemassen. Pfeilschnell schießen sie herab, überstürzen sich wasserfallartig, und schon sind sie bei mir wie eine Flutwelle des Meeres mit weißem, aufspritzendem Kamm. Mir bleibt gerade noch so viel Zeit, zu den Kameraden hinunterzubrüllen: „Achtung, Lawine, Deckung!“ Ein paar Seilwicklungen noch schnell um den Pickel, ich presse das ganze Körpergewicht auf ihn und stecke den Kopf in den Schnee. Da treffen mich auch schon die ersten festen Schnee- oder Eisbrocken, die durch ihre unglaubliche Wucht wie Ziegelfeine auf meinen Kopf und meine Schulter schlagen, dann ein furchtbarer Druck, die herabdonnernde Lawine wirft mich im hohen Bogen nach rückwärts aus dem Stand, ich überschlage mich mehrmals, sehe einmal den Glockner, dann wieder den Pasterzenboden im Bruchteil von Sekunden. Die einzigen Gedanken, die ich in diesen entsetzlichen Sekunden habe, sind: Jetzt ist es aus mit mir, was wird meine arme Mutter sagen, wenn sie davon erfährt. Ein kurzer, zusammengebrängter Gedankengang an Dabeim, an unsere Familie, Vater, Schwester und Tante schließt sich ganz undeutlich dem Gedanken an meine Mutter an, dann bin ich bewußtlos. — All das, was ich wiederholt in alpinen Erlebnisberichten oder Abhandlungen über die Psychologie beim Absturz in den Bergen gelesen habe, dergleichen habe ich selbst nicht empfunden.

Durch die Anrufe von Hans komme ich wieder zu mir, meine Kameraden stimmen ein Freudengeschrei an: „Er lebt, er lebt!“ Ich hänge am Seil in einer Spalte, Walter liegt, mit mir durch das Seil verbunden, knapp am Rande dieses Abbruchs. Wie durch ein Wunder sind meine Kameraden heil davongekommen. Walter muß nun von mir von dem Seilzug befreit werden. Die Luft hat einen Zwischenboden, doch zu tief, sie erreichen von dort nicht einmal meine Füße. Nach langem Herummande-

rieren, Eishakenslagen, Seilabschneiden, Abseilen usw. gelingt es, mich herunterzukriegen. Raun haben sie mich aus der Kluft herausen, donnert eine zweite Lawine in den Eisbruch hinein, es ist höchste Zeit, aus der Gefahrenzone herauszukommen. Der Abstieg gestaltet sich nun sehr schwierig, wir haben zwei Eispickel verloren, Herbert seine Brille und seine Steigeisen dazu. Ich bin fast nicht gefähig, da ich durch den Sturz an inneren Verletzungen leide, starke Schmerzen habe und kaum atmen kann. Zum Teil auf allen „vieren“ oder auf dem Hosensboden bewege ich mich durch den Eisbruch hinunter, von zwei Seiten durch die Kameraden gesichert. So gestaltet sich unser Abstieg äußerst langwierig, nach mehr als 8 Stunden sind wir in der Hofmannshütte. Zu dem Wegstück, das wir morgens in 1½ Stunden zurücklegten, benötigten wir in dieser Verfassung über 6 Stunden. Am späten Nachmittag leitet ein Hochgewitter ein paar Schlechtwettertage ein. Das Ergebnis unserer Fahrt war bei mir: zwei Rippen gebrochen, Nervenlähmung an der Kopfhaut, Blutergeruch im linken Auge, Prellungen an Fuß- und Handgelenken und Hautabschürfungen an Kopf und Händen. Außerdem hatten wir im Sturz zwei Eispickel verloren, meinen Rucksack mit Bivakausrüstung, darin ein neuer Zerkowack u. a. m. Nach zwei Tagen Bettruhe bin ich wieder soweit marschfähig und nehme meinen Rückweg über die Odwinkelscharte und Rudolfschütte ins Tal. Meine Kameraden bleiben noch auf der Hütte. Nach einigen Wochen treffen wir uns wieder am Berg. Ende August machen wir die Oststein-Nordwestkante und Anfang September steigen wir auf der Steineroute durch die Südwand auf den Dachstein. All die schrecklichen Erlebnisse sind längst vergessen, die Berge haben uns wieder in ihrem Vann.

Ich glaube hier sagen zu können, daß jeder wahre Bergsteiger einmal in seiner jugendlichen Sturm- und Drangzeit eine tüchtige Abfuhr, sei es im Fels oder Eis am Berg erfahren muß, erst dann wird er etwas besonnener und mit mehr Überlegung an eine große Bergfahrt herantreten. Nie wäre ich in den folgenden Jahren bei solch ungünstigen Witterungsverhältnissen wie am 7. Juli 1936 in die Pallavicinirinne eingestiegen. Fünfmal war ich in den folgenden Jahren 1937 und 1938 wegen der Pallavicinirinne auf der Hofmanns- und Oberwalderhütte. Zweimal war ich sogar bis knapp unterhalb des Berggrundes ins innere Glocknerkar vorgekommen. Das eine Mal allein, ein zweites Mal mit einem Kameraden, und immer wieder brachten uns die Wetterverhältnisse um den erhofften Erfolg. Es wollte eben nicht sein, daß ich über diesen Weg den Glockner Gipfel erreiche.

Heute ist das ganz anders: September 1947, der Krieg ist vorbei, und durch ihn bin ich zum einbeinigen Bergsteiger geworden. Das Postauto bringt mich in flotter Fahrt zur Franz-Josefs-Höhe. Von hier geht es auf dem Promenadenweg zur Hofmannshütte, dort bin ich Gast beim Wächter, auch ein Beinamputierter, den ich vom Winter her als ausgezeichneten Kränkschläufer kenne. Nach reichlicher Bewirtung steige ich bald weiter hinab zur Pasterze und über diese hinüber zum Hofmannsweg. Solche Verhältnisse habe ich hier herinnen überhaupt noch nicht angetroffen, die Glocknerfelsen gänzlich schneefrei, die Pasterze bis weit hinauf ohne Firn, und am Hofmannsgletscher erst ein Stück unterhalb der Adlersruhe etwas Firnbelag. Ohne sonderlich schnell zu steigen, überhole ich im Fels eine Partie, eine zweite beim Steigeisenganlegen und eine dritte auf halben Weg auf dem Hofmannsgletscher. Da ich allein bin und keine Ansprache habe, beschäftigen mich viele Gedanken. Acht Jahre war ich nicht mehr hier, zuletzt als kleiner Gott, zu dem seine Schöpfung ebrfürchtvoll aufblicken: Kursleiter eines rheinisch-westfälischen Eiskurses war ich damals. Das kann ich heute wohl nimmer sein! Einzelheiten unseres „Pallavicinisturzes“ fallen mir wieder ein. Aber am meisten beschäftigt mich das Wetter. Mittags war es noch so sonnig und jetzt jagen grauschwarze Wolken vom Süden her über die Berge. Ab und zu greift ein weißer Nebelregen in den Windschatten der Nordflanke, um bald wieder vom Sog wild aus dem Felsen gerissen zu werden. So vergeht die Zeit schnell, die Erzherzog-Johann-Hütte wird sichtbar, verschwindet in hastig dahinjagenden Nebeln, um bald wieder frei und ungetrübt vor mir zu stehen. Nach knapp 3 Stunden Aufstieg sehe ich mich in der überfüllten

Hütte von erstaunten Bergsteigergegesirten umgeben. Wird meine Mühe belohnt? Sehe ich mich morgen auf dem Glockner oder bei Regen oder Schneetreiben in der Hütte? Das sind meine einzigen Gedanken, als ich beim Schlafengehen durch die Türöffnung in den kohlrabenschwarzen Nachthimmel blicke.

Durch das Toben des Sturmes werde ich nachts des öfteren wach und sehe zu meinem Staunen Sterne durch das Fenster flimmern. Mir ist kalt, ich ziehe die Decken über den Kopf und schlafe weiter, bis ich von meinem treuen Taschenuhr aus dem warmen Bett gerissen werde. Ich traue meinen Augen kaum, alles liegt im gleißenden Sonnenlicht. Die Sonne ist vor wenigen Minuten hinter den Bergen im Südosten hervorgekommen. Die ersten Partien sind schon unterwegs zum Gipfel. Das Wetter hat sich in der Nacht vollkommen geändert. Der Südwind hat auf Nord gedreht und ist schwächer geworden, das Thermometer am Türpfosten zeigt 6 Grad unter Null! Ich lege gleich einigen anderen mein Steigeisen im Vorraum der Hütte an und steige durch die kleine Tür auf das Eis hinaus. Ohne warme, kalte- und windschützende Kleidung wäre heute nichts zu machen. Eiskalt bläst der Wind von Norden her. Bald bin ich an den Steilaufschwung, die sogenannte Glocknerleiter, eine steile Eisflanke, herangekommen. Auch hier ist wieder blankes Eis, aber es gibt doch schräg abgeschmolzene Kerben von den Partien des Vortages, die das Aufsteigen erleichtern. Ich bin froh, schon in der Hütte meine Krückengriffe mit Eisendornen versehen zu haben, die mir auf dem steilen Stück ein sicheres Steigen ermöglichen. Diese Erfahrung habe ich mir im Vorjahr auf meinen vielen Bergfahrten in Tirols Firnenwelt bei der Erstbesteigung steiler Firn- und Eisflanken erworben. Die eine Krücke dient mir als Steigebelst, während die andere mit dem eisbewehrten Griff in das Eis gedrückt wird. Und so komme ich hinauf zu den Felsen des Kleinglockners. Der Fels ist völlig eisfrei und ich fühle mich geborgen, dem heisenden Wind nicht mehr so ausgesetzt zu sein, auch die liebe Sonne macht sich schon fühlbar. Die Fäustlinge verschwinden in den Taschen, Anorakkapuze zurückgeschlagen und das Eis über die Schulter gehängt. Flott geht es nun über den abgegriffenen und abgeschliffenen Fels hinauf. Die ersten Seilschaften sind schon im Abstieg. Am Kleinglockner herrscht ein reger Verkehr und Gegenverkehr, ich bin gezwungen, auf dem windigen Grat einige Zeit zu warten, dann bin auch ich an der Reihe und steige über die einzige für mich etwas heisse Stelle in die Glocknerscharte hinab. So habe ich sie noch nie gesehen in all den Jahren, wo ich hier heroben war. Weit und breit kein Fleckchen Schnee, Sand und Staub treibt mir der Aufwind ins Gesicht. In die Pallavicinirinne sehe ich hinab, Eis und Firn reichen nur bis ca. 20 m unter die Scharte. Und die Gedanken, die ich dabei habe, unendlich gern wäre ich hier einmal heraufgestiegen! Ich klettere ohne Schwierigkeiten weiter und komme zum Gipfelfkreuz. Der Betrieb hat sich schon gelegt, einige Besucher fotografieren eifrig auch mich von allen Seiten, Bilder habe ich trotz Ersuchen nie von ihnen erhalten. Ich bin mit mir zufrieden, ja etwas stolz sogar, daß ich zu den wenigen Einbeinigern zähle, die diesen majestätischen Hochgipfel unserer Alpen erstiegen haben. Meine Freude an der vollbrachten Leistung war vielleicht größer, als wäre ich mit zwei Beinen durch die verstaubte gebogene Rinne gestiegen. Ich weiß es nicht. Meine Karte werfe ich in das Kästchen am Kreuz, und meinen Würfelzucker und ein paar Ökropflaumen laudend, sehe ich mich in der Gegend um, es ist ein prächtiger Herbstmorgen mit glasklarer Sicht. Wohin man sehen mag, tausende Gipfel reihen sich aneinander und schieben sich kullissenartig in- und hintereinander, ein unübersehbares Meer von Bergspitzen.

Ein Apfel bildet das Ende meiner Gipfelmahlzeit; ich habe eine gewisse Anruhe in mir. Den Nachmittagsauto bus von der Franz-Josefs-Höhe nach Zell will ich erreichen, und der Abstieg über die kurze, steile Eisflanke liegt mir etwas im Magen. Gern hätte ich jetzt einen Seilgeführten bei mir gehabt, aber ich habe es auch allein geschafft. Bei jeder Straßenecke schaue ich zurück auf König Glockner, während mich das Postauto wieder ins Tal zur Bahn bringt. Wieder reißt sich ein schönes Berg Erlebnis an die Vergangenheit.

Mitglieder, sichert Euch das Jahrbuch gegen eine Vorauszahlung von S 20.—

Der Fuschertarkopf

Von Fritz Stürmer, Austria-Bergsteigerschaft

Durch blühenden Bergfrühling wandern wir bergwärts. Die ersten Blumen haben ihre Köpfe aus dem niedergepreßten, abgestorbenen Gras gereckt und schaukeln in dem frischen Bergwind, der von den winterlichen Höhen herabweht. Stundenlang begleitet uns das ewige Losen und Rauschen der gewaltigen Schmelzwässer der Kapruner Ache. Über den hellblauen Himmel ziehen eilige Wolken und werfen ihre bewegten Schatten in unser Tal. All das zu beobachten, ist uns nur ab und zu für kurze Zeit gestattet, nämlich dann, wenn wir unsere schweren „Wolken“ absetzen und etwas aufschnaufen. Unsere Lasten vergleichen wir mit denen der Himalaja-Scherpas und dabei vergeht uns jedes Interesse am Schauen. Ja, bei unserer schmalen Kasse ist es notwendig, neben der hochalpinen Ausrüstung noch möglichst viel Proviant mitzuschleppen. Langsam gewinnen wir an Höhe, und um die Mittagszeit haben wir den Moserboden erreicht, wo wir uns zu etwas längerer Rast niederlassen. Hier herrscht noch völliger Winter, wohingegen eine Stufe tiefer auf der Eimbergalm sonnenfelig schon große apere Flecken den Frühling ahnen lassen und vom Wielingersee und von den steilen Flanken des Kleinen Wiesbachhorns gewaltige Grundlawinen in turmhohen Regeln den ganzen Talboden absperrten. Einer meiner Kameraden sitzt in einer windstillen Ecke vor dem Haus und schläft. Kein Wunder nach einer durchfahrenen Nacht, daß uns in der warmen Sonne die Augen zufallen. Die Zeit zwingt uns zum Aufbruch. Eine Last sind wir nun losgeworden, unsere Stier, auf ihnen gleiten wir hinein auf das Karlingersee zu. Warm scheint die Sonne auf uns herab, und wir werden noch matter. Endlos dünkt uns der Aufstieg durch das zum Teil offene Spaltengebiet. Oft halten wir kurze Rast und freuen uns schon wie Kinder auf die Federbetten in der Oberwalderhütte. In den letzten Strahlen der sinkenden Sonne leuchten mit blaßrotem Schimmer die Gipfel und Bände um uns, Bratschköpfe, Glockerin und die breite Nordwestflanke des Mittleren Bärenkopfes. Diese Wand war eine meiner ersten Eisfahrten in meiner Jungmannszeit. Bei Dämmerung stehen wir endlich am Riffeltor. Der Glockner grüßt zu uns herüber, vom Johannisberg her weht ein frischer Wind und aus den Tälern steigen die schwarzen Schatten. Docheiser und Rißsteinhorn heben sich als schwarze Silhouetten von dem noch hellen Himmel im Nordwesten. Bald haben wir das Ziel erreicht und liegen auch nach kurzer Zeit auf den langersehnten Federbetten, allerdings wie Sardinen geschichtet. Bei unserer Müdigkeit macht uns das aber wenig.

Ein neuer Tag bricht an, und mit ihm kommt unsere erste Tour auf den Plan. Das Wetter ist etwas zweideutig, und so entschließen wir uns zu einer kurzen Fahrt. Wir fahren hinüber zur Reiskarte und zum Fuß des großen Bärenkopfes. Hier lassen wir unsere Stie stehen und queren am Fuße der Nordwand bis zu deren Mitte. Wir seilen uns an, legen die Eisen an und steigen in die Wand ein. Die Verhältnisse sind anfangs ganz gut, werden aber, je höher wir kommen, schlechter, die Schneefallage wird zusehends dünner. Am meisten macht uns der heftige Sturm zu schaffen, der uns fast aus der Wand zu werfen droht. Wir sind sogar gezwungen, bei jeder Seillänge einen Eisbaken zur Sicherung gegen die bösenartig oft ganz unvermittelt auftretenden Windstöße einzutreiben. Nach 1½ Stunden stehen wir auf dem sturmbrausen Gipfel, und ohne viel Aufenthalt machen wir uns an den Abstieg über den Nordwestgrat. Bei unseren Stieren angelangt, nehmen wir den Rückweg über den Mittleren und Vorderen Bärenkopf zur Hütte. Diese kleine Eistour hat uns wieder mit der Materie vertraut gemacht und außerdem bekamen wir für unsere folgenden Fahrten Kenntnis über die herrschenden Verhältnisse. In der nun kommenden Nacht glauben wir uns eher auf einem Schiff oder in einer Hängematte als in einer Schutzhütte, so tobt der Sturm um die Hütte. Diese Nacht finde ich wenig Schlaf, wenn das Gebäl allzu stark ächzt, sehe ich uns schon auf der Pasterze landen. Diese Nacht geht auch ohne Zwischenfall vorüber. Der Glockner ragt majestätisch in den wolkenlosen Himmel, und der Sturm ist auch etwas zahmer geworden, als ich meine Nase zum Fenster hinausstreckte.

Heute gilt es dem Fuschertarkopf mit seiner Nordwand, einer längeren und steileren Eisflanke. Wir sind bald marschbereit und lassen uns unweit der Hütte mit

den Brettern vom Wind förmlich hinübertreiben zur Fuschertarte. Ein weiterer Mantel wäre uns heute sehr zufluten gekommen. Beim Nordwestgrat lassen wir unsere Stie zurück, queren auf dem Fuße der Wand hinüber, bis wir so ungefähr in der Gipfelfalllinie stehen. Hier ist auch die Wand noch am steilsten. Noch vor wenigen Jahren hatte die Fuschertarkopf-Nordwand einen ganz beachtlichen Eiswulst, der heute nur mehr eine geringe Aufwölbung zeigt und dadurch in der oberen Wandhälfte eine steilere Wandneigung verursacht. Aber diese Wand sollen ein paar tollkühne Männer mit Stiern herabgestiegen sein. Es ist nicht für möglich zu halten.

Schnell sind wir kampfbereit und beginnen mit der Wand. Vom Berggrund ist nur stellenweise etwas zu erkennen, tief verweht und überschüttet von dauernden Schneerutschen in die Klust. Die Verhältnisse lassen uns auf ein rasches Durchkommen hoffen, Preßschnee und Windharsch. Der Wind wirbelt uns zeitweise Schnee und Eisteilchen ins Gesicht, daß wir ab und zu für Augenblicke verharren müssen. Die Sonne, die uns die ganze Zeit schon bescheint, tut uns gut. So geht es zügig empor. Der Dritte am Seil macht eine Aufnahme, während ich vom Mittelmann beim Höhersteigen gesichert werde. Jetzt sehen wir tatsächlich zu unserer Rechten im westlichen Teil der Wand, dort, wo sie keinen Buckel aufweist, Teile von Schwungspuren, wie diese im zusammengereichten Schnee noch erhalten geblieben sind. Wir machen Bemerkungen, wie: Hut ab vor solchen Männern, die müssen Schneid haben!

Ganz unvermittelt ist es aus mit unserem raschen Vorwärtkommen, der Preßschnee geht in lockeren Pulver über, der ohne jede Bindung auf Blankeis liegt. Jetzt werden wir vorsichtiger, unsere Eisen greifen nicht mehr durch. Dazu wird nun, je höher wir kommen, der Wind wieder stärker, daß wir aus Sicherheitsgründen wieder jede Seillänge einen Eisbaken in das spröde Eis treiben und jeweils eine Standstufe ausschlagen, wir befinden uns auch schon im steilsten Teil der Wand. Viel umsehen konnten wir uns bisher nicht, zuviel sind wir mit dem Berg beschäftigt. Um 10 Uhr reichen wir uns auf dem Gipfel die Hände. Wieder ist eine Wand in der Glocknergruppe gefallen. Einige kennen wir schon, aber die schwersten stehen noch auf dem Wunschzettel und werden allmählich der Reihe nach drankommen. Eine Gipfelaufnahme zeigt uns wie aufgeblasene Gummipuppen, weil der Wind unsere Anoraks mit Luft aufbläst. König Glockner ist zum Greifen nahe, viel zu nahe als uns lieb ist, auch ein paar Fische, die typischen Schlechtwetterboten, wollen wir lieber nicht gesehen haben, die hinter Eisfögele und Romarisswand hervorkommen und auf uns zufluten. Ob sich unsere Pläne erfüllen werden? Diese Wolken geben jetzt schon die Antwort.

Den Abstieg nehmen wir über den Nordwestgrat, wir haben es wieder eilig, gehen unangeseilt und wollen heute noch eine „Nur“-Stiefahrt machen. Plötzlich geschieht das Unerwartete, das fast zur Katastrophe geworden wäre, ein plötzlicher Windstoß, unserem Kameramann reißt er die Kappe vom Kopf, er will danach greifen, verliert das Gleichgewicht, stolpert, stürzt und rutscht. Fassungslos sehen wir zu, wie er unseren Blicken entschwindet. Ein paar Meter geht es in die Tiefe, dann bleibt er liegen, warum und wieso wissen wir bis heute nicht. Erleichtert atmen wir auf, als er bald wieder zu uns zurück auf den Grat krabbelt, und wir setzen unseren Abstieg fort. Inzwischen hat der Aufwind die Kappe hoch über uns emporgetrieben, um sie dann wieder abzutreiben, bis sie unten auf dem Gletscher landet. Wir kommen zu unseren Stieren hinab, und während wir wieder anschnallen, treibt die Kappe auf uns zu, wir verlieren somit keine Zeit mit Suchen. Mit einer Fahrt auf den Johannisberg klinkt der Tag aus, und das von den Fuschertalköpfen angekündigte Schlechtwetter hält uns den folgenden Tag auf der Hütte. Bei prachtvollem Wetter gelingt uns am darauffolgenden Tag eine Glocknerumfahrung mit Gipfelbesteigung. Dann aber wird das Wetter endgültig schlecht, daß wir nach einem Tag Warten unseren Rückzug bei Nebel und Schneesturm über das Riffeltor ins Tal machen und wieder für einige Zeit Abschied nehmen müssen von unseren Bergen.

Mondscheinpartie auf den Großglockner

Von Herbert Rieger, Austria-Bergsteigergruppe

Durch einen wilden Bruch führt, eine Eistour für sich, der Weg zum Einstieg; über eine steile Eistrinne hinan und, ins Urgelein querend, leitet er über Platten, Färne, Firnschneiden in himmelsfärbender Linie zum Gipfelkreuz, dessen schwere Kettenverankerung zugleich den letzten Klettergriff bietet. Das ist der Glockner-Nordgrat.

Er stand schon lange auf meinem Wunschzettel und hatte mich auch schon einige Male umsonst in seine Nähe gelockt. Meist war es das Wetter, welches mir einen Strich durch die Rechnung machte. Fast schien es diesmal wieder daneben zu gehen wegen einem Wetter. Es hat aber dann doch gellappt.

Mit meinem Freund Robert traf ich mich in Zell am See, und wir fuhren zusammen bequemst über die Hochalpenstraße zur Franz-Josephs-Höhe. Wir hatten beide wenig Zeit und wollten übers Wochenende eine schöne Bergfahrt machen. Auf dem Weg zur Hofmannshütte einigten wir uns auf den Nordgrat. Bald nach dem Nachtmahl lagen wir schon gut auf dem Lager, war die Anreise doch ermüdend gewesen und der Wacker bereits auf 1.30 Uhr gestellt. Selig schlummerten wir dem Wackerläuten entgegen, aber — oh weh! — Roberts Wacker war ein Patent, der alles tat, aber nur nicht läutete. Um 7 Uhr morgens, als die Autotouristen schon ihre Familien zur Oberwalderhütte trieben, schauten wir mit verschlafenen Gesicht, einen Fluch brummend, auf den strahlenden Glocknergipfel, der uns, im vollen Sonnenglanze dastehend, zu verhöhnern schien.

Was tun? Ich machte den Vorschlag, wenigstens zum Einstieg zu gehen; wenn wir auch erst am nächsten Tag einstieg, wäre es doch von großem Vorteil, den Weg, den man bei Dunkelheit gehen muß, schon zu kennen. Der Weg durch den Bruch des inneren Glocknerlars war sehr mühsam. Knielief aufgeföhrt waren die Brücken trügerisch, und wir brachen öfter durch, ehe wir eine Spalte umgeschoren überliffen konnten.

Die Sonne näherte sich langsam ihrem Höhepunkt, als wir unter der Pallavicinrinne rasteten und beratschlagten, was zu tun wäre. Die Zeit war sehr vorgeschritten, aber die Verhältnisse waren in der Rinne besser, weil die Sonne infolge der Steilheit derselben die Firnaufschmelzung nicht so stark erweicht hatte wie im Bruch. So stiegen wir kurz entschlossen ein. Im untersten, steilsten Teil der Rinne gewannen wir rasch an Höhe und schritten uns alsbald an, nach rechts in die vom Nordgrat herabziehenden Platten hineinzuqueren. Steinischlag, welcher vom Kleinglockner zeitweise herunterpiff, ließ uns das Tempo aufs äußerste

steigern, um die schützenden Felsen zu erreichen. Wir vertauschten die Steigeisen mit den Kletterföhlen und stiegen über gut kletterbare Platten höher bis an den Fuß des 40-Meter-Turmes. Zwei oder drei uralte verrostete Haken wiesen uns den Weg über den Turm, den man aber auch umgehen kann. Die Überkletterung des Turmes bietet herrliche Kletterstellen, die durch den ragenden Glockner oben, das zerborstene Glocknerkar und die mächtige Pasterze unten, flankiert von der abweisenden Pallavicinrinne und den Abstürzen der Glockner-Nordwand, umrahmt werden. Auf dem Turm angelangt, mußten wir eine Pause einschalten, denn infolge der Durchnässung beim Anstieg durch die untere Rinne als auch infolge ziemlich larm bemessenen Trainings bekam ich einen Muskelfkrampf in beiden Unterarmen, so daß ich meine Finger nicht öffnen konnte. Mein Freund Robert massierte abwechselnd den linken und den rechten Arm. Es dauerte aber fast zwei Stunden, ehe wir weitersteigen konnten. Die Schwierigkeiten nahmen mit zunehmender Höhe ab, und so waren wir unserer Sache sicher, den Gipfel ohne Bivak zu erreichen, nur ging die Kletterei verdammt langsam vor sich, da ich nur mit der offenen Hand stützend, ohne die Finger auf Zug zu beanspruchen, weiter konnte. So rann die Zeit dahin, wir waren aber dabei bester Laune, weil auch das Wetter zuverlässig schien. Wir gedachten halt einmal bei Sonnenuntergang Gipfelrast zu halten.

Im Glanz des scheidenden Tages tauchte überraschend rasch das Gipfelkreuz über uns auf. Die Gipfelrast wurde zu einem seltenen Erlebnis. Während im Tal sich die Nachtschatten ausbreiteten, waren die Spitzen noch in fahles Gold getaucht. Ein für diese Höhe lauer Abendwind spielte um die zur Nacht absinkenden Grate. Wir blieben lange sitzen und betrachteten das Schauspiel des sterbenden Tages, bis schließlich das kalte Mondlicht die Oberhand behielt und nur mehr ein feiner orangefarbener Streifen am westlichen Horizont an Wärme und Leben erinnerte. Dann stiegen wir ab. Den vertrauten Weg über die Glocknerscharte und den Kleinglockner gingen wir beruhigt auch unter den geänderten Lichtverhältnissen, ich mußte mich aber trotzdem sehr wundern, wie sehr sich Griffe und Tritte scheinbar verändert hatten, obwohl sich der gute Mond nach Kräften bemühte, uns „heimzuführen“.

Auf der Adlerkrube angekommen, schlief schon alles fest, nur der Wirt setzte sich noch zu uns in die Küche, und bei einem Glas Rölle freuten wir uns recht über unsere „Mondscheinpartie“.

Wiesbachhorn-Nordwestwand

Von Dr. Kurt Noe, Austria-Bergsteigergruppe

Das Wiesbachhorn, dieser kühn aufstrebende, sich hornartig zurückbiegende Tauerngipfel, entsendet nach Norden eine steile Eismwand. Sie wird auf der einen Seite vom Raindlgrat, auf der anderen Seite vom Verbindungsgrat zum kleinen Wiesbachhorn begrenzt.

Im Sommer 1924 wurde diese Eismwand von Rieger und Welzenbach erstmalig begangen, womit ein langgehegter und streng gehüteter Wunsch Riegers in Erfüllung ging, knapp an der Schwelle jener Jahre, wo Touren dieser Art sich zu versagen beginnen. In dieser Seilschaft vereinigte sich der brennende Ehrgeiz und die ideale Einstellung Welzenbachs in schöner Weise mit der bergsteigerischen Reife und Urteilsfähigkeit Riegers. Zwei verschiedene Menschen, zwei verschiedene Generationen, die sich vorübergehend in dieser Wand zu einer Einheit verbanden!

Der Höhe nach zerfällt die Nordwestwand in drei

Teile: in die glatte und steile Gipfelfwand, in einen Mittelteil, der durch Abbrüche und Eismwüste den Zugang zu dem oberen Teil zu sperren sucht, und in den weniger geneigten unteren Teil, der im frühen Sommer meist von Lawinenrinnen und -rippen zerrissen wird. Der Wandteil orographisch rechts von der Gipfelfalllinie ist stärker von Felsen durchsetzt, die in heißen Sommern deutlich zutage treten. Hier versuchte seinerzeit Toni Schmid, der kühne Ersteiger der Matterhorn-Nordwand, einen Durchstieg zu erzwingen, es gelang nicht, und die Nordwestwand holte sich in ihm ihr erstes Opfer. Das große Fragezeichen der Wand bildet die Mittelzone, die etwa zwei Seillängen umfaßt. Durch diesen Wulst der Mittelzone zieht rechts von der Gipfelfalllinie eine feichte Einkerbung schief aufwärts. Sie ist es, die die Ersteigung ermöglicht.

Begeistert lasen Freund Dr. Bruno Streitmann und ich den spannenden Bericht Welzenbachs im W.-Jahr-

Unsere

Mitgliederabende

im gemütlichen „Austriastüberl“ des Restaurants Gilly, Wien 9, Berggasse 5

Nächster 30. Mitgliederabend am Freitag, den 4. August 1950 • Alle Freunde unserer Mitgliederabende sind dazu herzlich eingeladen • Beginn 7 1/2 Uhr abends • (Hervorragende Abendküche)

Herren- und Damenstoffe

Wetterfester Tirolerloden
Sport-Stoffe

Tuchhaus „Vindobona“

Tel. U 24 303

Hubert & Fritz Fiedler

Wien I, Tuchlauben 7

buch 1928 über diese Tour, und seitdem stand es fest, daß auch wir uns dieser kühnen Flanke nähern wollten. Wir übernachteten im Weinrich-Schwaiger-Haus und stiegen frühmorgens, bevor das Heer der Rindlgratpilger erwachte, in Richtung dieses Ortes auf. Am Fochkopf standen wir der Wand zum erstenmal Aug in Auge gegenüber. In unheimlicher Steilheit schiefte sie in die Gletschermulde des oberen Wielingertees herab und macht gerade von hier, in der Draufsicht, einen sehr abschreckenden Eindruck, von dem auch die Erstbesteiger meinten, daß sich dieser Blick „wie ein Alp auf die Seele lege“. Auch uns blieb, offen gesagt, der Atem ein wenig stecken. In solchen Fällen hilft nie Zuvor, sondern nur rascher Entschluß. Glücklicherweise kam wirklich dieser rasche Entschluß zustande, und wir stiegen schnell über die brüchigen Felsen des Fochkopfes nördlich in die sanfte Gletscherterrasse des oberen Wielingertees ab; dann querten wir in weitem Bogen zum Fußpunkt der Gipfelfalllinie der Wand. Die Steigeisen wurden angeknallt und alle Vorbereitungen getroffen. Zwei Eishaken, einige Karabiner und der Kletterhammer baumelten lustig neben dem Oberschenkel. Der eine von diesem Eishakenduo hatte schon eine längere Lebenszeit hinter sich (Modell 1920), besaß eine gigantische Länge und glich so mehr einem Säbel als einem Eishaken. Im Verlaufe der Tour schob er sich oft im ungeeignetsten Moment tückisch zwischen die Füße und behinderte das Fortkommen, anstatt es zu unterstützen. Dennoch wollten wir auf ihn wie auf seinen wackeren Gefährten nicht verzichten, da die Eishaken sozusagen ein Symbol der modernen Tour bedeuten, und zweitens, weil sie zwar nicht so sehr Schutz, aber immerhin das Bewußtsein des Schutzes geben.

Über uns erhoben sich mächtige Lawinenfurchen, die durch Rämme und Rippen voneinander getrennt waren. Über eine derartige Schneerippe stiegen wir nun aufwärts. Die Lawinenfurchen gaben den Füßen guten Halt, so daß wir rasch an Höhe gewannen. Wo die Lawinenrinnen leichter wurden, überschritten wir sie und hielten uns gegen jene früher genannte leichte Einberbung im senkrechten Mittelteil der Wand zu. Noch einige Seillängen und wir hatten, bis hierher gleichzeitig gehend, die mit Spannung erwartete Schlüsselstelle der Fahrt, den Wulst, erreicht. Wie gewöhnlich im Sommer zeigte sich hier blankes Eis. Wir prüften Steigeisen, Seil und Ausrüstung, alles in Ordnung, mit Ausnahme des „Säbels“, der dauernd aus der Reihe tanzte. Ein Stück ging es zunächst ohne Pidschläge, und wir verließen uns auf die knirschenden Eiseisen. Dann aber nahm die Neigung zu, und wir begannen Griffe und Tritte in die Wand zu weihen. Gewaltig wird der Körper hier aus der Wand gedrängt, ein Stehen ohne Anhalten ist unmöglich. Mitten in dieser

heissen Arbeit höre ich auf einmal von unten des Freundes gemüthvolle Stimme, es wäre Zeit zum Photographieren, und ich solle die momentane, sehr interessante Seilung nur beibehalten. Der Protest meinerseits, daß die Lage dafür zu ernst sei, nützte nichts. Bruno holte seelenruhig den Apparat heraus und machte eine gut gelungene Aufnahme. An dieser Stelle beschlossen wir für die kommende Seillänge einen Sicherungshaken zu schlagen. Jetzt war endlich die Gelegenheit gekommen, den so lästigen „Säbel“ loszuwerden. Polternd fuhr er in das Eis und löste mächtige Schollen los. Nachdem wir bis hierher schief angestiegen waren, geht es nun gerade aufwärts. Die Neigung hat hier den Höhepunkt erreicht. Langsam schiebt sich der Körper von Griff zu Griff, von Tritt zu Tritt höher, es ist eine heille Gleichgewichtsarbeit und erfordert äußerste Konzentration. Noch eine letzte Schwierigkeit, eine Firntante, war zu überwinden, und dann war die Schlüsselstelle der Fahrt hinter uns. Sie hatte uns fast zwei Stunden in Atem gehalten. Eng nebeneinander lauernd, verweilten wir über dieser Stelle zu kurzer Rast.

Damit hatten wir die Gipfelfalllinie erreicht. Dieser letzte Teil ist der weitaus genussreichste der Fahrt. Direkt über der ins Bodenlose verintenden Sprungschanze des Mittelteils steigt man steil höher und höher. Eine der schönsten Himmelsleitern, die wir auf unseren Fahrten kennenlernten und die wir bezüglich Lustigkeit mit dem obersten Nordostgrat der Königspitze oder den steilsten Teilen des Biancogrates verglichen. Es war ein herrliches, der Schwerkraft entzogenes Emporklimmen, und nur unaern überließ einer dem anderen den Vortritt. Die Steilheit ist immerhin erbeblich und der Firn heinhart. Einige Steigeisenzacken und die in den Firn getriebene Pidschläge waren meist die einzigen Stützpunkte.

Immer mehr versinken die Berge der Umgebung. Der Hohe Tenn, der uns bisher als Höhenmesser gedient hat, ist schon lange unter uns geblieben. Die ersten Strahlen der Sonne streifen uns und der anspringende Wind kündigt den Gipfel an. Bald betreten wir ihn. Es ist Mittag geworden, die Wiesbachhornbesteiger haben schon den Gipfel verlassen und wandern der Oberwalderhütte zu. Wir sind allein, und köstliche Ruhe umgibt uns. Weit schweift der Blick. Im Süden erhebt sich die Fadenreihe der Dolomiten, im Osten grünen die arünen Fluren der Salzburger Alpen. Um uns, in nächster Nähe, leuchten und blitzen die Gletscher, Rippeln und Dome der Tauern. Wir sind glücklich und zufrieden. Wieder hatte sich an einem Bergsteigerpaar der normale Rhythmus einer Bergfahrt erfüllt: die mit Erwartung und Spannung beginnt, mit Leistung und Kampf die Mitte hält, mit Schauen und Glück endet.

SPORTHAUS

Ernst Dörfner

Ausrüstung
und
Bekleidung
für sämtliche
Sportzweige
Eigene Maß-
werkstätte

Hubertus-, Regen- und Ballonstoffmäntel

Steireranzüge und -kostüme

Joppen, Haferl- und Lederhosen

in bester Qualität und Ausführung!

Steigeisen, Eispickel, Seile

Wien VI, Gumpendorferstraße 51, B 26 4 54

Gegründet 1867



Julius Meinl
Keksfabrik

Die Ersteigung der Eiskögele-Nordwand

Von Karl Zucka, Austria-Bergsteigergruppe

Finsternis umgab uns noch, als wir aus der Rudolfs-hütte heraustraten. Die Sternlein am Himmel verkündeten, daß wir mit gutem Wetter rechnen konnten. Die Urlaubszeit ging dem Ende entgegen, und auf unserem Wunschzettel stand noch die Eiskögele-Nordwand. Vor einer Woche stand ich nach Überwindung des Kastengrates schon auf dem Gipfel mit meinem Bergkameraden Leopold Graf. Die Begleiter in der Runde um das Schwinkelfees kamen uns wie alte Bekannte vor, denn auf den verschiedensten Wegen hatten wir ihre Gipfel erreicht. So hatten wir auch Einblick in die steile Wand gewonnen und waren unseren Weg im Geiste durchgegangen. Befürchtet ist die Steinschlaggefahr und nicht mit Unrecht, denn auch wir hatten ein böses Erlebnis zu bestehen. So ging es das Beglein hinunter zum Schwinkelfees. Es dämmerte, als wir in das Kar hinunterkamen und die Eisfelder betraten. Ohne Aufenthalt ging es weiter, bis wir gezwungen waren, die Steigeisen anzulegen. Es war inzwischen Tag geworden. Eine kurze Rast, dann ging es aufwärts über Schrände und Spalten. Steiler ging es hinauf, doch wir waren in Schwung, und ohne Seil ging es flott bergan, bis uns steile Platten den Weiterweg versperrten. Die Steigeisen wanderten in den Ruckack und das Seil sollte uns nun auf Stunden auf Gebeiß und Verderb verbinden. Vorsichtig ging es einige Seillängen gerade empor, bis uns eine glatte Platte am Weiterkommen verhinderte. Ein Mauerhaken wurde zur Sicherung eingeschlagen, und nun querte ich nach rechts hinaus zum Anfang der Rinne, die Welzenbach bei seiner Beschreibung der Erstbesteigung erwähnt. An einem dürrigen Stand ließ ich meinen Kameraden gerade nachkommen, als ein Pfeifen und Jaulen mich aufhorchen ließ. So schnell es ging, zog ich das Seil ein, während es um uns nur so zischte und sang. Reuchend kam mein Gefährte zu mir, und eng an den Felsen gepreßt, die Rucksäcke über die Köpfe gestülpt, mußten wir den Steinbagel abwarten. Waderlich, das Herz schlug mir bis zum Halse, und das Höllenkonzert wollte kein Ende nehmen. Meinem Gefährten ging es auch nicht besser, wie er mir später versicherte. Ja, Glück muß man haben, und hier hatten wir es wahrlich. Von der ganzen Kanonade, die von den Gipfelsfelsen löschte, bekamen wir nur einige Spritzer ab. Dabei hatten wir noch die Rinne vor uns, worin sich das meiste zusammenfand, das zur Tiefe fuhr. Gefährliche Stille war es, als ich daranging, in die Rinne zu steigen. Gott sei Dank fast eisfrei, aber schlecht geschichtetes Gestein. Waren es zwei oder drei Seillängen, ich weiß es nicht mehr, bis ich nach rechts über schwierigen Fels ausweichen konnte. Mehrere Mauerhaken gaben uns das Gefühl einiger Sicherheit, bis ich über einen kurzen Averbang guten Standplatz erreichte. Damit war das Schwierigste hinter uns, und flott ging es über einige Rippen zum Westarat empor; damit fanden alle Schwierigkeiten für uns ein Ende. Langsam ging es nun dem Gipfel entgegen, obwohl die Sonne schon ihre tiefen Schatten warf. Freudig konnten wir uns die Hände schütteln, und alle Mühe und Gefahr war vergessen, als wir die weite Runde unseres stolzen Gipfels überblicken konnten. Nach kurzer Rast ging es gemütlich und ohne Hast über den Johannisberg zur Hofmannshütte, wo wir unser Nachtquartier bezogen. Damit hatte eine Bergfahrt ihr Ende gefunden, deren prächtiges Erleben eine stetige Erinnerung wachhält.

Gesäuse und Krimmler Wasserfälle in Gefahr!

Die Not unseres unglücklichen Landes gebietet sonderbare Mäßen. In aller Stille, vor der Öffentlichkeit verborgen, reifen hinter geschlossenen Türen von Behörden, Projektanten und Unternehmern Pläne heran, aus den wertvollsten Naturschätzen, die wir besitzen, in einer Art Kapital zu schlagen, durch die diese ganz oder teilweise zugrunde gerichtet werden sollen.

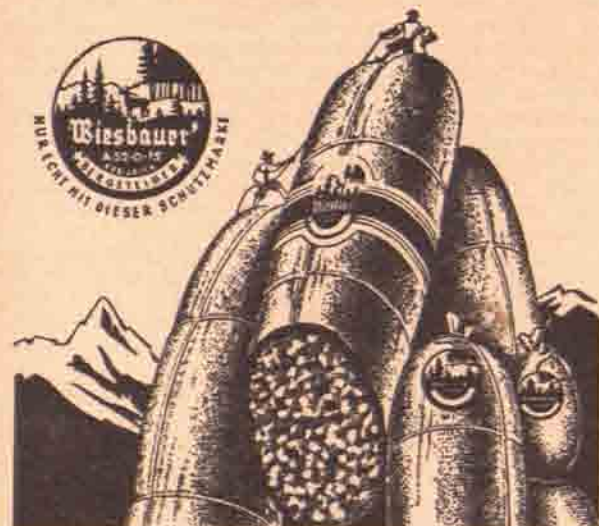
Kein vernünftiger Österreicher wird die Notwendigkeit fortschreitender Erschließung neuer elektrischer Energie-

quellen in unserem Lande leugnen; aber unsere größten Naturwunder dürfen nicht ohne wirklich zwingende Notwendigkeit geopfert werden. So weit sind wir denn doch noch nicht.

Die Projekte zur Ausnützung des Gesäuses und der Krimmler Ache stehen derzeit im Vordergrund der Planung. Ob nun die Enns bei der Kummerbrücke gestaut und ihr Wasser einem Kraftwerk in Dieflau zugeleitet werden soll, oder ob der Stau schon beim Gesäuseeingang erfolgt und die Druckleitung zu einem Werk in St. Gallen geführt wird, ist in der Wirkung ziemlich gleich: Das Gesäuse wird zur wasserlosen, toten Karstflucht. Das Wasser der Krimmlerfälle soll der Salzach — einstweilen angeblich nur zeitweise — entzogen und dem Kraftwerk Gerlos zugeführt werden. Welche Schäden damit der Land- und Forstwirtschaft und damit der bauerlichen Wirtschaft erwachsen, ist ein anderes Kapitel, das hier nicht weiter berührt werden soll. Gleichermäße müßte sich die Durchführung dieser Planung auf den Fremdenverkehr äußerst nachteilig auswirken, zu deren bedeutendsten Anziehungspunkten gerade diese Gebiete gehören, die zu den großartigsten der Alpen und Europas überhaupt zählen.

In einer durch den Naturschutzbund einberufenen Presskonferenz, an der neben dem Verband alpinen Vereine Österreichs auch die Akademie der Wissenschaften teilnahm, wies deren Vertreter, Professor Hassinger, auf die schweren Schädigungen und Gefahren hin, die durch die Abtreibung der Elektrizitätswirtschaft dem Lande drohen: Verflümmern der Waldbedecke und sonstigen Vegetation, Austrocknung der Landschaft, Versteppung und Verkrustung des Bodens sind die unausbleiblichen Folgen solchen Vorgehens. Darüber hinaus aber sollen doch die ethischen und ästhetischen Werte der Naturschätze ebenso erhalten bleiben wie die Kunstschätze. Um sie dürfen nicht die kommenden Geschlechter nicht verkürzen, sie nicht verurteilen, in einer technisierten Landschaft zu leben. Wir dürfen dem Selbstmord der Heimat nicht Vorschub leisten. Unser Bestreben muß sein: Kraftnutzung ohne Abtreibung.

Für Reise und Urlaub



Wiesbauer^s
BERGSTEIGER
 DIE ALTBEWAHRTE
QUALITÄTS-DAUERWURST
 in allen einschlägigen Geschäften erhältlich

Die gesamten ausgebauten österreichischen Wasserkraftwerke erzeugen derzeit im Jahr 4,5 bis 5 Milliarden Kilowattstunden. Bei Ausbau aller noch denkbaren Wasserkraftwerke schätzt man die Erzeugung auf das Vierfache, also rund 20 Milliarden Kilowattstunden. Durch die Umleitung der Krimmler Ache und den Ausbau des Gsäusewerkes würden rund 240 Millionen Kilowattstunden gewonnen, d. h. von den bereits fertiggestellten Werken 4,8%, von der zu erwartenden Gesamtproduktion 1,2%. Das kann die Zerstörung dieser beiden europäischen Lebenswürdigkeiten nicht rechtfertigen, denn die normalen klimatischen Einflüsse bedingen erfahrungsgemäß Schwankungen bis zu 30%! Österreich besitzt noch reichlich andere Möglichkeiten der Wasserkraftgewinnung, so daß der schönste und wertvollste Schmuck unserer Landschaft nicht veräußert werden muß.

Unter Klarlegung aller wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Gründe überreichen die eingangs genannten Körperschaften zusammen mit dem Institut für Naturschutz und der Zoologisch-botanischen Gesellschaft samt ihren Gliederungen der österreichischen Bundesregierung eine Denkschrift, in der ersucht wird, das Gebiet der Krimmlerfälle und des Gsäuse von der Planung auszunehmen. Gleichzeitig wurde die Forderung nach Erlassung eines Naturschutzgesetzes erneuert.

Dr. S. B.

Unsere Dolomitenführung

Vom 5. bis 13. August 1950.

Die Abfahrt erfolgt Freitag, den 4. August, ab Wien-Südbahnhof mit Elzug um 20.50 Uhr nach Zennichen.

Wir beginnen mit der Führung in den Senniner Dolomiten, besteigen die Große Zinne und wandern hinaus zum Misurinasee. Von Misurina benützen wir den Autobus und fahren über den Tre-Croci-Pass—Cortina d'Ampezzo—Falsaregopass nach Rabba, steigen zur Marmolata an, überschreiten den Gipfel und wandern nach Canazei. Die SLD bringt uns zum Sellaiochhaus. Vom Langkofelhaus besteigen wir den Langkofel.

In der alten Bergsteigerstadt Bozen beenden wir Samstag, den 12. August, unsere Urlaubsführung und kehren über den Brenner in die Heimat zurück.

Führer Anton Pichler.

Führungsbeitrag für Alpenvereinsmitglieder S 40.—. Die Gesamtfahrtspesen betragen etwa S 230.— (siehe auch die Mailfolge unserer Nachrichten).

Alfred Nofke †

Unsere Schwestersektion, die Akademische Sektion Wien, hat einen schweren Verlust erlitten. Vorstand Alfred Nofke fand in seinen geliebten Bergen den Bergsteigertod.

Zutiefst erschüttert standen viele Bergkameraden abschiednehmend an seinem Grabe, denn nicht allein die Akademische Sektion Wien hat ihren Vorstand verloren, auch im Verband der Wiener Sektion war Nofke Vorsitzender und aufrechter Mitarbeiter, der energisch und zielbewußt die Interessen der Sektion sowie des Gesamtvereines zu wahren wußte.

Die Sektion „Austria“ verliert in Nofke einen wahren Freund, der seit 1946 Schulter an Schulter mit unserem Vorstand Obrecht für die Wiedererrichtung des Alpenvereins in Wien wirkte.

Leitungsmitglied Juschitz legte an der Bahre einen Kranz als letzten Gruß des Sektionsverbandes nieder und dankte dem Toten mit bewegten Worten für sein Wirken für den Alpenverein und für seine aufrichtige Freundschaft für „Austria“. Uns bleibt nur die heilige Pflicht, in den Kreisen der Wiener Bergsteiger die Namen jener verdienstvollen Männer unentwegt hochzuhalten, die mit Recht als die wirklichen Vorkämpfer für den Bestand und die Interessen des Alpenvereins und der Wiener Sektionen gelten dürfen.

Neue Austria-Alpenvereinsheime

Liesing im Piesachtal: Gasthof Maria Kristler, Postamt Liesing im Piesachtal, Postautohaltestelle, Bettpreis für Mitglieder pro Nacht S 4,50, ferner 10% Ermäßigung auf Hauptmahlzeiten (nicht Getränke).

St. Jakob im Piesachtal: Gasthof Anna Kofler, Postamt St. Jakob im Piesachtal, Postautohaltestelle beim Haus, Bettpreis für Mitglieder pro Nacht S 4,50, ferner 10% Ermäßigung auf Hauptmahlzeiten (nicht Getränke).

Eine Spende zur rechten Zeit

Unlässlich des 40jährigen Bestandsjubiläums unserer Oberwalderhütte ist uns von Herrn cand. jur. Richard Dencher eine Spende von S 500.— mit sehr freundlichen Begleitworten zugekommen. Da die Oberwalderhütte gerade jetzt so manche Instandsetzungsarbeiten und Inventarerergänzungen benötigt, ist diese Zuwendung äußerst zeitgemäß und wir sagen dem freigebigen Gratulanten hiefür herzlichsten Dank.

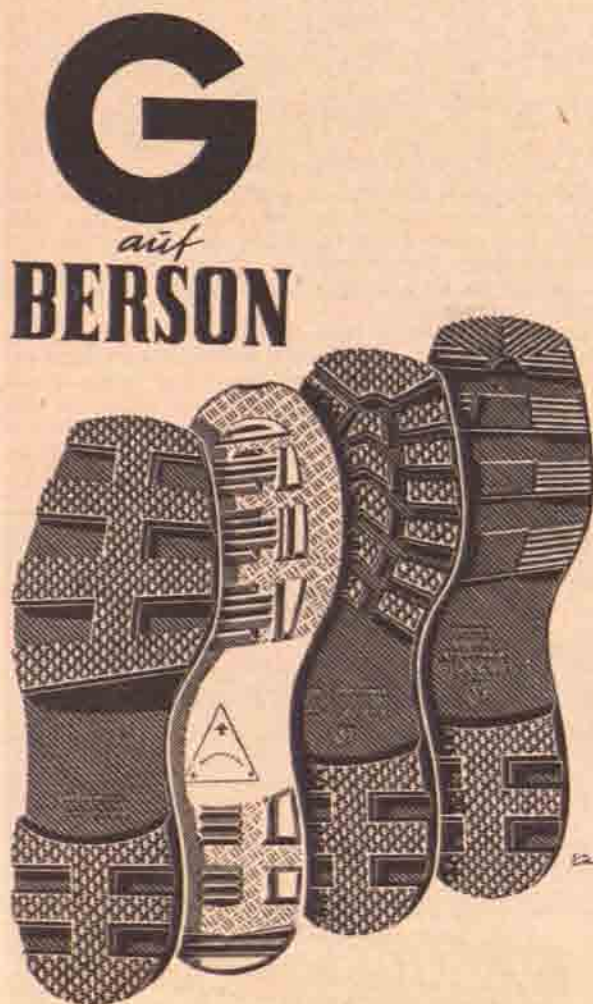
Weiters hat unser Mitglied Herr Richard Szurda in uneigennütziger Weise für unsere Oberwalderhütte 12 Türschlösser generalrepariert und dazu je 2 Schlüssel angefertigt. Auch ihm wird an dieser Stelle der herzlichste Dank der Vereinsleitung ausgesprochen.

Jugend-Selbstversorgerraum auf der Rudolfschütte

Um den Jugendgruppen und Jungmannschaften des Alpenvereins die Erwandern der Granatspitzgruppe zu erleichtern, haben wir für sie den Selbstversorgerraum der Rudolfschütte wieder instand gesetzt. Der Raum ist im Sommer und Winter benutzbar und verfügt über einen gut funktionierenden Herd. Brennmaterial ist bei der Hüttenpächterin käuflich zu erwerben.

Abschlussabend des Kletterkurses

Am 29. Juni 1950 fand in der Gastwirtschaft Gilly der Abschlussabend des Kletterkurses 1950 der Sektion statt. Der Abend, an dem fast sämtliche Teilnehmer und Führer des Kletterkurses erschienen waren, wurde von Herrn Norbert Stärker, dem Leiter des Kurses, durch eine herzliche Begrüßung der Anwesenden eröffnet. Herr Stärker betonte, daß die Leistungen der Teilnehmer über dem Durchschnitt liegen und der Kurs ohne Unfall und in bester kameradschaftlicher Verbundenheit zwischen Lehrern und





Für Wanderungen und Bergtouren

FREYTAG-BERNDT

TOURISTEN-WANDERKARTEN

Maßstab 1:100.000 Mit farbigen Wegmarkierungen

Soeben erschienen: Bl. 44: Bad Gleichenberg—
Riegersburg, Bl. 45: Umgebung Bozen u. Meran

KARTOGRAPHISCHE ANSTALT FREYTAG-BERNDT und ARTARIA, WIEN VII, SCHOTTENFELDGAßE 62, und I, KOHLMARKT 9

Schülern vonstatten ging. Nach diesem Bericht dankte der Obmann der Führerschaft, Herr Böll, im Namen der Vereinsleitung den beiden Leitern des Kurzes, Herrn Norbert Stürker und Herrn Leo Seitelberger, sowie sämtlichen Führern, die sich dieser Veranstaltung der Sektion zur Verfügung gestellt haben, als auch den Teilnehmern des Kurzes für das Vertrauen, das sie der Führerschaft entgegenbrachten, herzlichst.

Mit der Bitte an die Teilnehmer, durch persönliches Wirken mitzuhelfen, daß die Sektion „Austria“, die die meisten Hütten bewirtschaftet und den Mitgliedern das Beste bietet, was ein Bergsteigerverein seinen Mitgliedern bieten kann, auch an Mitgliedern zahlenmäßig wieder so stark wird, wie sie einst war, schloß Herr Böll seine Ausführungen.

Rückblickend auf den Kletterkurs und pläneschmiedend für die nächste Zeit wurde bei froher Unterhaltung dieser Abschlußabend beendet.

Aufstieg zur Bildung von Höhlenforschungsgruppen im Alpenverein

Der bekannte Pionier österreichischer Höhlenforschung, Herr Weirather, Innsbruck, regte beim Verwaltungsausschuß die Bildung einer eigenen Höhlenforschungsfektion des Alpenvereins an. Diese Anregung vermochte der A.V. nicht aufzugreifen, weil er nur örtliche Sektionen wünscht, nicht aber solche, die fachlich, berufsmäßig oder sonst irgendwie beschränkt und gegliedert sind. Er hat daher dem Herrn Proponenten nahegelegt, innerhalb der einzelnen Sektionen die Bildung von Höhlenforschungsgruppen u. dgl., wie sie seinerzeit die Sektion Küstenland besaß und lebhaft förderte, anzuregen.

Seit die Berge in den Bannkreis menschlichen Forscherdranges getreten sind, gab es immer tatensfrohe Männer, die gerne bereit waren, Gipfel zu erobern, die noch keines Menschen Fuß betreten hatte, neue Wege zu finden und unbekannte Gebiete dem bergsteigerischen Streben zugänglich zu machen.

In den Ostalpen ist diese erschließende Tätigkeit auf das engste mit dem Alpenverein verknüpft und kann als abgeschlossen betrachtet werden, denn nur mehr relativ wenig alpine Probleme gibt es noch zu lösen, die den Künsten und Wagemutigen vorbehalten sind, welche in extremen Kletterfahrten die Schwierigkeiten meistern, die ein solches Beginnen erfordern. Die Vielzahl der Berg-

steiger ist aber genötigt, alte, bekannte Wege zu gehen, zumal auch Reisen in unerforschtes Ausland aus vielerlei Gründen nahezu unmöglich sind. Manch einer von ihnen hat die Wegbereiter aus alpiner Frühzeit beneidet, die auf Neuland treten konnten, wohin auch sie ihren Fuß setzten.

Indessen ist es nur wenigen bekannt, daß wir selbst noch in unserer nächsten österreichischen Heimat genügend Möglichkeiten besitzen, um dem Forscherdrang unserer jungen Bergsteiger ein reiches Betätigungsfeld zu bieten. Es sind dies die Höhlen, die noch der Erschließung harren. Nur einige der vermutlich größten Eishöhlen sind bisher bekannt und selbst diese sind noch nicht restlos erschlossen, aber sie zeigen uns den Weg in eine neue, bunte Welt. Freilich in eine ganz andere, als es die sonnenumfluteten Bergmatten oder schneebedeckten Gipfel sind, aber vielleicht eine ebenso schöne, wenn man erst die Wirkung ihres besonderen Reizes verspürt hat.

Die noch nicht absehbaren Möglichkeiten, die die Erforschung des Berginnern sowohl für den Bergsteiger als auch für den Wissenschaftler, den Schriftsteller usw. zu bieten vermag, soll die Zweigvereine veranlassen, besonders ihre jüngeren Mitglieder auf dieses Arbeitsgebiet hinweisen. Es ist durchaus die Möglichkeit gegeben, daß sich im Rahmen eines Zweigvereines ein interessierter Kreis zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammenschließt oder eine eigene Gruppe bildet. Der Alpenverein zählt es zu seinen Aufgaben, solche Bestrebungen in jeder ihm möglichen Weise zu fördern. Es wird von ihm begrüßt werden, wenn erprobte Höhlenforscher ihre Kenntnisse und Erfahrungen in den A.V.-Zeitschriften veröffentlichen, um damit beim jungen Nachwuchs Interesse zu erwecken und ihm wertvolle Anregungen zu geben.

Hütten und Wege

Die Frig-Pflaum-Hütte im Kaisergebirge wurde während der NS-Zeit in Griesenerlarhütte umbenannt, so daß gegenwärtig beide Namen gebräuchlich sind. In unserem Werkbuch ist irrtümlicherweise die Hütte doppelt verzeichnet.

Die E.-T.-Comptonhütte — A.V.-Ferienheim. Diese wundervoll am Fuß der Reikofel-Nordwand in den Gailtaler Alpen in 1600 m Höhe gelegene Hütte ist ab heute mit drei zweibettigen Zimmern für erholungsuchende A.V.-Mitglieder als Ferienheim freigegeben. Der Pensionspreis für vier Mahlzeiten ist den billigsten Talpreisen angeglichen. Prächtige, ebene Spaziergänge im Hochwald

SPORTHAUS

„JENNY“

WIEN I, SCHELLINGGASSE 14

TEL. R. 25 110 / (ENDSTATION 71)

DER
zusammensetzbare
BÜCHER
SCHRANK

MOBELFABRIK

Fehlinger

WIEN V. BLECHTUMG. 29



BADEANZÜGE

Große Auswahl
ALEXANDER

Wien VII, Neubaugasse 15

Fachgeschäft für Lichtbildner

GUIDO MÜCK

Wien I, Rathausstr. 4 (Ecke Stadiongasse)

hinter dem Rathaus · Aller Photo- und Kinobedarf

Gute Ausarbeitung · Provinzversand

Nach Kriegsgefangenschaft wieder eröffnet



MAGGI'S SUPPEN in Päckchen

DER IDEALE PROVIAKT AUF WANDERUNGEN

und auf den benachbarten Almwiesen, Begeßtäle und eine reichhaltige Bibliothek, Spiele und vorzügliche Küche verbürgen angenehmsten Aufenthalt bei jedem Wetter. Talstation ist Greifenburg (3 Stunden). Anfragen an die Pächterin Hilba Wagner, Comptonhütte, Post Greifenburg, Kärnten.

Die Rudolf-Schober-Hütte nächst Krafendorf bei Murau in Steiermark (Niedere Tauern) ist bis 1. Oktober 1950 geöffnet und bewirtschaftet.

Keine Fremdenabgabe auf der Brünner Hütte. Wie uns von dem Marktgemeindeamt Gröbming mitgeteilt wird, verzichtet die Gemeinde Gröbming auf die Einhebung einer Fremdenabgabe auf der Brünner Hütte, was hier dankbar vermerkt sei. Unsere Mitglieder, die ihren Urlaub auf der zum Ferienheim erklärten Brünner Hütte verbringen wollen, werden diese den Aufenthalt verbilligende Maßnahme mit Freuden begrüßen.

Verkehrsnachrichten

Mit dem Postauto billig von Wien ins Mariazeller Gebiet.

In unserer Sektionskanzlei sind die um 20% verbilligten Postauto-Touristenfahrtscheine für die Strecken Wien I, Schillerplatz—Annaberg und Wien I, Schillerplatz—Gschaid bei Kernhof erhältlich. Sie kosten S 15.10 bzw. S 16.40. Touren im Gebiete des Gollers, Tirolerkogels und der Mariazeller Berge sind daher um diesen verhältnismäßig billigen Fahrpreis ausführbar, wozu noch der Genuß der schönen Postautofahrt kommt.

Benützung der Triebwagen-Eilzüge Wien—Villach und zurück mit Touristen-Rückfahrkarten

Den Bemühungen des Verbandes alpiner Vereine Österreichs ist es gelungen, bei der Generaldirektion der ÖBB die Freigabe der Triebwagen-Eilzüge 992, 984 Villach—Lienz und 981, 995 Lienz—Villach für Fahrten mit Touristen-Rückfahrkarten zu erreichen.

Es ist also in Zukunft möglich, entweder in der ganzen Strecke oder auch nur zwischen Spittal-Millstättersee—Lienz und umgekehrt diese Triebwagenzüge mit Touristen-Rückfahrkarten zu benützen. Dadurch können z. B. die Wiener Bergsteiger auch in einer raschen Tagesfahrt Lienz erreichen (ab Wien-Südbahnhof 7.10 Uhr, an Lienz 18.27 Uhr, ebenso umgekehrt ab Lienz 11.25 Uhr, an Wien-Südbahnhof 22.15 Uhr).

Die Benützung der Triebwagen-Eil- und Triebwagen-Schnellzüge zwischen Wien—Villach und zurück ist mit Touristen-Rückfahrkarten auch gegen Aufzahlung nach wie vor verboten.

Bei Benützung der erwähnten Triebwagen-Eilzüge Villach—Lienz und umgekehrt wird eine Gebühr von S 1.40 eingehoben. Die Zusatzkarte ist entweder an der Bahnhofkasse oder beim Schaffner im Zuge nachzulösen. Die Meldung beim Schaffner muß unaufgefordert erfolgen.

Benützung des D 234 an den Verkehrstagen des E 636 mit Touristen-Rückfahrkarten

Laut den Mitteilungen im Sommerfahrplan 1950 (Allgemeine Bestimmungen, Punkt 16) ist der D-Zug 235 ab Wien 21 Uhr und D 234 an Wien 8.15 Uhr an den Verkehrstagen der Eilzüge 637 und 636 zwischen Wien—Innsbruck und zurück nur mit Fahrausweisen zum vollen gewöhnlichen Fahrpreis benützbar. Es müssen daher Besitzer von Touristen-Rückfahrkarten an diesen Tagen die Eilzüge 637 und 636 benützen.

Durch diese Maßnahmen treten im Verkehr zwischen Wien und Innsbruck keinerlei Schwierigkeiten ein, im Gegenteil, die Eilzüge 637 und 636 sind ohne Platzkarten benützbar. Wer aber von einer Station westlich von Innsbruck nach Wien zurückfährt, müßte in Innsbruck den Zug verlassen und würde am nächsten Tag erst um 14.45 Uhr statt um 8.15 Uhr ankommen und somit einen Urlaubstag verlieren.

Die Generaldirektion der Österreichischen Bundesbahnen hat in dankenswerter Weise einem diesbezüglichen Ansuchen des Verbandes alpiner Vereine Österreichs stattgegeben und verfügt, daß Reisende mit Touristen-Rückfahrkarten, die in Bahnhöfen der Strecke Lindau—Felfs-Pfaffenhofen bei dem Zug D 234 aufsteigen, diesen Zug auch an den Verkehrstagen des E 636 durchgehend zur Fahrt bis Wien-Westbahnhof benützen dürfen.

Für Reisende von Wien nach Vorarlberg ist jedoch auch für Reisende nach Stationen westlich von Innsbruck

Sport-Steineck



Große Auswahl in Lederhosen, Joppen, Lodenkostümen, Steireranzügen, Ballonseidenblusen, Ballonseidenmänteln sowie gesamter Sportausrüstung

Wien VII, Lerchenfelderstraße 79-81

Gegr. 1816

Tel. B 31 5 25



SEIDEN-WOLL- u. WASCHSTOFFE

Rudolf Kolros

WIEN I. SCHOTTENGASSE 2

Sporthaus Sommer

DOLLY KUTTICH

WIEN I, SCHMERLINGPLATZ 3

beim Justizpalast

Straßenbahnlinien H₂, 46

Telephon A 22 4 48

die Benützung des D 235 ab Wien 21 Uhr mit Touristen-Rückfahrkarten nicht gestattet, da der Anschluss an den Eilzug ab Wien 19.40 in Innsbruck gesichert ist.

Zu- und Weiterfahrt mit allen Touristen-Rückfahrkarten möglich.

Mit Wirksamkeit vom 15. Juni traten bei den Touristen-Rückfahrkarten nachfolgende Verbesserungen ein:

Im Gegensatz zu den bisherigen Bestimmungen kann man mit alten Touristen-Rückfahrkarten über den Zielbahnhof dieser Karten weiterfahren, wenn man sich entweder in der Ausgangsstation an der Bahnhofskasse oder vor Erreichung der Zielstation der Touristen-Rückfahrkarte beim Schaffner eine Fahrkarte nach der gewünschten Station nachlässt. Handelt es sich um eine Touristen-Rückfahrkarte für alle Züge, so ist für die neue Zusatzstrecke kein Schnellzugzuschlag zu entrichten (falls ein Schnellzug benützt wird), wenn die Fahrkarte am Ausgangsbahnhof gelöst wird; wird sie hingegen erst beim Schaffner gelöst, so müsste der Schnellzugzuschlag bezahlt werden. Das gleiche gilt für eine eventuelle Zufahrt zum Ausgangsbahnhof einer Touristen-Rückfahrkarte, zum Beispiel: Will ein Wiener-Neustädter mit einer Touristen-Rückfahrkarte Wien 3a (Wien-Laabenbachmühle) nach Mariazell fahren, so löst er sich in Wiener-Neustadt zu der Touristen-Rückfahrkarte Wien 3a eine Personenzugskarte zum normalen Preis von Wiener-Neustadt nach Wien Südbahnhof und eine solche von Laabenbachmühle nach Mariazell. Obwohl die Touristen-Rückfahrkarte Wien-Laabenbachmühle nur für Personenzüge gilt, kann sowohl von Wiener-Neustadt nach Wien Südbahnhof als auch von Wien Westbahnhof nach St. Pölten ohne Aufzahlung ein Schnellzug benützt werden, da die Gesamtentfernung der drei Karten mehr als 180 km beträgt.

Bei Touristen-Rückfahrkarten, die nur für Personenzüge gültig sind (die Karten Wien 1 bis einschließlich 4), entfällt die Lösung eines Schnellzugzuschlages, wenn die Gesamtentfernung aller vorgewiesenen Karten, also einschließlich der am Ausgangsbahnhof gelösten Fahrausweise, insgesamt 180 km beträgt. Wird die Zusatzkarte erst beim Schaffner im Zuge nachgelöst, so ist der Schnellzugzuschlag auch dann zu bezahlen, wenn die Entfernung aller Karten zusammen mehr als 180 km beträgt.

Privat-Kraftwagenlinien im Wienerwald. Außer den im Amtlichen Kursbuch verzeichneten Kraftwagenlinien der Österreichischen Bundesbahnen und der Postverwaltung bestehen noch einige private Linien, die insbesondere für Besucher des Schöplgebietes von Interesse sind und deren Fahrplan wir auszugeweihe bringen:

Linie Preßbaum—Klausenleopoldsdorf (Autobusunternehmung Grassl in Preßbaum): ab Preßbaum (Ob. Klaghofer) 6.35, Sa. So., 13.35 (bis Schöplgitter), 18.35; ab Klausenleopoldsdorf 7.25, Sa. So. 15.00 (ab Schöplgitter), 19.25.

Linie Eichgraben—Innermanzing (Autobusunternehmung Franz Raab in Miltengbach): ab Eichgraben 6.40, 8.50, Sa. 13.50, 16.00, 18.45, So. 19.50; ab Innermanzing 5.20, 7.30, Sa. 12.50, So. 14.40, 15.00, 17.30, So. 19.00.

Linie Neulengbach—Laaben (Autobusunternehmung Ludwig Schilling in Laaben): ab Neulengbach Hauptpl. 6.40 (Mo. Sa. bis Glasbütte), 11.30 (Mo. Mi. Sa. bis Hainfeld), So. u. F. 18.45; ab Laaben 5.15, So. u. F. 6.00, Mo. Sa. 8.15 ab Glasbütte, So. u. F. 9.40, 14.35 (Mo. Mi. Sa. ab Hainfeld 13.40), So. u. F. 17.00 ab Glasbütte.

Linie Preßbaum—Kogl (Autobusunternehmung Grassl in Preßbaum): ab Preßbaum (Ob. Klaghofer) nur Sa. So. u. F. 8.20, 16.35; ab Kogl 9.25, 17.25.

Arbeitsgemeinschaft Sektion Hochwacht

25 Jahre Zbbösterhütte

(Fortsetzung aus der Juni-Folge.)

Durch die große Inflation kam auch unsere Sektion in große Schwierigkeiten, die fast den Bestand des Vereines gefährdet hätten. Der Vorrat von 34 Mitgliedern, die die resultierenden Schulden von S 3363.— (im Jahre 1927 viel Geld!) beglichen, bannete die Gefahr.

Mittlerweile nahm der Ausbau seinen Fortgang. Mitglieder-Arbeitspartien, die ungezählte Kilo vom Tal zur Hütte schleppten und auch dort fleißig mithalfen, trugen sehr dazu bei, daß der Neubau bis zum Sommer 1925 fertiggestellt werden konnte. Am 28. Juni 1925 fand die Eröffnungsfeier statt. Hierbei erhielt das Schutzhäus den Namen „Zbbösterhütte“. Sie wurde vorerst nur im Sommer bewirtschaftet. Auch die innere Einrichtung wurde ständig vervollkommen. 1929 richteten wir im Dachgeschoß der alten Hütte ein Matrasenlager für 25 Personen ein. Seit Februar 1933 ist sie ganzjährig bewirtschaftet. 1935 entstanden im Erdgeschoß der alten Hütte sechs Zweibettzimmer, zwei Vorratsräume und eine zweigeschossige Abortanlage. 1936 wurde ein ausbetonierter Felsenkeller, ein Schankraum und ein Eingangsvorraum samt Skitammer gemacht. 1937 der zweite Gastraum, ein zweites Pächterzimmer und die Liegeterrasse. Nach diesen Ergänzungen hatte die Hütte acht Zweibettzimmer (außer der Pächterwohnung), 45 Matrasenlager und zehn Notlager. 1938 ließen wir noch nächst der Hütte einen eigenen Blockraum für Waschküche, Selbstverforgerraum und Holzlage herstellen.

Im Jahre 1940 hat uns die Forstdirektion Waldhofen a. d. Zbbö die gepachtete alte Wiesenhütte schenkungsweise überlassen. Es lag nur noch ein Servitut hinsichtlich des sogenannten Gutsheerzimmers vor, aber auch dieses hat das Landesforstamt im Jahre 1941 aufgehoben, so daß wir von da ab über die ganze Hütte frei verfügen konnten. Den Hüttengrund, 1101 m², erwarben wir käuflich im Jahre 1943.



Kletterschuh

mit Manchonsohle

Ist nach wie vor der vorzüglichste Kletterschuh sowohl im nassen als auch im trockenen Fels

K. ZAK, Wien IV, Karollheng. 21 / Tel. U 49 6 23

R. MÖRTZ

Berg- und Skischuhspezialist
Ausrüster der öst. Polar-Expedition

Wien VI, Windmühlgasse 9

Telephon A 33 2 76



Ein Defizit
Wird beseitigt

EINRICHTUNGSHAUS

Wien VII/62, Mariahilferstr. 24

Telephon B 37 5 66

MÖBEL, STOFFE, TEPPICHE
AUFBAUMÖBEL

nach Prof. Schuster in Linde und Birne
Drehcauch S 2190.—

Ein Defizit
Wird beseitigt

Kohlen Großhandlung Adolph Franz Herzog

Wien I, Seilerstätte 17 • Telephon R 29 5 25

Dass wir all dies leisten konnten verdanken wir dem einträchtigen Zusammenarbeiten der Mitglieder, deren Zahl ständig zunahm, sowie insbesondere auch der Unterstützung seitens des Hauptvereins.

Die Besucherzahl stieg von Jahr zu Jahr (1927: 420 Besucher, 1943: 4200). Dazu beigetragen hat die Werbung durch häufige Zeitungsartikel, durch Hüttenprospekte und Schneberichtskarten, die wissenschaftliche Erschließung des Gebietes, die sich die Sektion sehr angelegen sein ließ, vor allem aber die Werbung von Mund zu Mund.

Dass die Hütte nach Kriegsende ausgeplündert wurde, ist das traurige Kapitel in der Geschichte der Hütte. Doch Geduld, sie wird wieder werden, was sie war.

Spenden. Allen Mitgliedern, die anlässlich der Einrichtung des Jahresbeitrages der Sektion eine Aufbauspense zukommen ließen, danken wir herzlich. Ebenso für die Jubilarensenden. Besonderer Dank gebührt Frau Helene Zenscher, die uns nun schon zum drittenmal S. 300.— überwies. Gleichzeitig meldete sie ihren Beitritt als Mitglied an. Es freut uns, dass diese hilfsbereite Gönnerin der Bbsstalerhütte, die bei „Austria“ Mitglied ist, nun auch zu uns gehört.

Dem Dank an die freundlichen Spender schließen wir noch eine Bitte an: Mitglieder, gedenkt weiterhin unseres Bergsteigerheimes! Auch Sachspenden (Leintücher, Pölster, Pölsterüberzüge, Handtücher usw.) wären sehr erwünscht, denn die Plünderer haben feinerzeit gründliche Arbeit geleistet.

Austria-Bergsteigergruppe

In den Monaten Mai und Juni gab es neben den allwöchentlichen Zusammenkünften je einen Pflichtabend im Austria-Heim. Am 11. Mai war es vor allem unser altes Mitglied Otto Klar, dessen Anwesenheit und Vortrag dem Abend ein besonderes Gepräge gaben. Klar, der seit 12 Jahren, zum Teil unfreiwillig, nun aber freiwillig in Südafrika ansässig ist, besuchte uns gelegentlich seiner Europareise am besagten Abend und wußte uns Unbekanntes über südafrikanische Berge und vieles andere zu erzählen.

Am 15. Juni war es ein Gast, Herr Lubmayer, der uns von sehr schwierigen Bergfahrten, wie Glockner-Nordwand, Große-Finne-Nordwand, Civetta-Nordwand (direkte Route) u. a. berichtete.

Am 25. Juni gab es eine ABG-Fahrt, an der sich 20 Kameraden beteiligten. Nach einem gemeinsamen Abend beim „Schneepf“ in Kaiserbrunn folgte ein schöner und erfolgreicher Bergsonntag. Die einzelnen Seilschaften wählten verschiedene Kletterwege in der Loßwand (Blechmauerfalte, Höhlensteig, Bergsteigerwand-Kamine u. a.), in der Lechnermauer (Rösselweg) und in der Stadelwand (Brunnerweg). Junge Kameraden stellten ihr Können unter Beweis, alte ABG-Mitglieder zeigten, daß sie noch nicht ganz eingetrostet sind, und selbst einem beimputierten Kameraden konnten wir nach Durchkletterung der Stadelwand auf deren Höhe freudig die Hand drücken.

In den Monaten Juli und August bleiben die gewöhnlichen Donnerstag-Zusammenkünfte im Austria-Heim aufrecht, jedoch „Pflichtabende“ finden keine statt.

Der nächste „Pflichtabend“ ist daher erst am Donnerstag, dem 14. September.



Für die kommenden Urlaubsmonate wünschen wir allen Kameraden recht schöne Bergerfolge und erwarten dazu auch von „Petrus“ seinen nötigen Anteil.

Prokejsch.

Austria-Jungmannschaft

Austria-Mitglieder von 17 bis 25 Jahren

Seimabend jeden Mittwoch von 19 bis 21 Uhr im Vereinsheim, 1, Renngasse 4.

Mit dem Pflichtabend am 21. Juni l. J., an welchem Herr Seff Prokejsch von der ABG. einen sehr schönen Vortrag über die Erstigung der Triglav-Nordwand hielt — für den wir ihm vielmals danken — haben wir den offiziellen Betrieb geschlossen. Nächster Pflichtheimabend findet am Mittwoch, dem 7. September l. J., statt.

Die in Wien Gebliebenen treffen sich zwanglos jeden Mittwoch, woselbst auch alle Einzelheiten für diejenigen Kameraden zu erfahren sind, die sich an unseren Sommerfahrten beteiligen wollen.

Allen, die das Glück haben, in die Alpen fahren zu können, wünsche ich viel Vergnügen und recht schönes Tourenwetter.

Spende: Frau Luise Muli stellte uns zahlreiche Bücher und einige Ausrüstungsgegenstände zur Verfügung, wofür ich ihr im Namen aller Kameraden herzlichst danke.

Der Jungmannwart:
Dipl.-Ing. Oswald Euresel.



Das Löschrinzip ist dem durch Fettcremes und Ole vertretenen Filterprinzip weit überlegen und gewährt im Gegensatz zu diesem ein beliebig langes und rapid bräunendes sorgloses Sonnen. Je lichtempfindlicher Ihre Haut ist, um so mehr wird Sie Tschamba-Fii befriedigen.

Ermüdungserscheinungen

schwinden durch

B-TABLETTE

Traubenzucker

mit Vitamin B und C

Erhältlich in Apotheken

1 Schachtel S. 1.40

Austria-Jugendgruppe

Burschen und Mädchen von 12 bis 17 Jahren.

Achtung! In den Sommermonaten — Juli und August — finden keine Heimabende statt. Der Sprechtag des Jugendwartes entfällt gleichfalls. Anfang September werden die Heimabende wieder jeden Freitag in der Zeit von 18.30 bis 20 Uhr im Jugendraum der Sektion, Halbfisch, abgehalten. Unfälle! Mitteilungen auf der Anschlagtafel in der Sektionskanzlei. Bei schriftlichen Anfragen bitte das Kennwort „Jugendgruppe“ deutlich anzuführen.

Sommerfahrten 1950.

Die ausgeschriebenen großen Sommerbergfahrten bringen unsere Jugendlichen wieder in verschiedene Alpengruppen unserer schönen Heimat.

Gruppe A fährt in die Gletschermwelt der Zillertaler Alpen und besucht anschließend das Arbeitsgebiet der Sektion „Austria“ im Karnischen Kamm. Auch eine Dolomitenwanderung ist vorgesehen. Gruppe B unternimmt Wanderungen in den Ennstaler Alpen.

Minderbemittelte — sofern sie sich an unseren Veranstaltungen rege beteiligen — erhalten eine Fahrtenbeihilfe.

A. Burschen und Mädchen von 15 bis 17 Jahren.

Zillertaler Alpen — Karnische Alpen (15. Juli bis 28. Juli).

Abfahrt am 15. Juli mit E 637 um 19.40 Uhr von Wien-Westbahnhof in reserviertem Abteil.

Route: Innsbruck—Fendbach—Mayrhofen—Ginzling—Breitlahner—Berliner Hütte—Schwarzsee—Schwarzenstein—Berliner Hütte—Ginzling—Stillupplamm—Hinterstur—Egerjoch—St. Jakob—Steinach am Brenner. Weiterfahrt mit E 991 durch Südtirol (Italien) nach Sillian. Aufstieg zur Hinterbergerhütte—Helm—Sillian. Heimfahrt über Lienz—Villach.

Dolomitenwanderung. In Anbetracht des Umstandes, daß einige Jugendliche im Besitz eines Reisepasses sind, wollen wir im Anschluß an obige Fahrt eine kleine Wanderung in den Dolomiten durchführen; damit sollen aber keine wesentlichen Mehrkosten verbunden sein.

Route: Sillian—Innichen—Soblach, durch das romantische Höhlensteintal, vorbei am Dürrensee, angesichts des prachtvollen Monte Cristallo, nach Schludersbach und über die Plägwiese zum tiefgrünen Prager Wildsee. Weitere Touren und Heimfahrt nach Abereinommen.

B. Burschen und Mädchen von 12 bis 15 Jahren.

Ennstaler Alpen (24. August bis 30. August).

Für diese Wanderung ist die genaue Abfahrtszeit (Treffpunkt der Teilnehmer) dem Anschlag auf dem „Schwarzen Brett“ in der Sektionskanzlei zu entnehmen.

Route: Glatthofboden—Ennstalerhütte—Tamschbacher—Hieslau—Leopoldsteinersee—Eisenegg—Prebichl.

Der Jugendwart der Sektion „Austria“:
cand. jur. Richard Tenschert.

Austria-Paddlergruppe

Auf mehrfachen Wunsch wird innerhalb der Sektion eine Paddlergruppe geschaffen, die unter der Leitung des Herrn Salomon steht.

Die Sprechstage der Paddlergruppe finden jeweils am ersten Montag jedes Monats im Sitzungszimmer statt.

Salomon.

Bücher, Zeitschriften und Landkarten

Benesch-Pruscha: Rastführer. Neunte, bedeutend vermehrte und umgearbeitete Auflage. 252 Seiten, 8 Anstiegsbilder. Herausgegeben vom EV. „Die Naturfreunde“ in Österreich. Wien 1949. Preis in Halbleinen S 16.—.

Wenn ein alpiner Führer nach 25 Jahren neu aufgelegt erscheint und in der Zwischenzeit in dem bearbeiteten Gebiet sich die Zahl der Anstiege fast verdoppelt hat, handelt es sich um eine Neuerscheinung. Dies um so mehr, als, Raumgründen entsprechend, vom „alten Benesch“ nur sehr wenig übernommen werden konnte. Es heißt also, zunächst unserem alten lieben Rastführer einen Abschied halten. Was war doch manche Aufstiegshilfserklärung für ein Meisterwerk alpiner Schilderungskunst! Und wie anheimelnd, auch für den scharfen Kletterer, waren manche kurze Hinweise, wie z. B. „nach P. Preuß die schwierigste Kletterstelle an der Rax“; oder bei der Erstbegehung des Ifigmondy-Garnsecks die gebrängte Schilderung, wie es eigentlich zur Begehung dieses Steiges kam, usw. Sagen wir es offen, es war wohl ein Kletterführer, aber auch sehr viel Historie des alten Wiener Alpinismus mitenthalten. — In einem modernen Kletterführer kann dafür kein Raum mehr vorhanden sein. Das ist nun einmal Tatsache, wenn es auch sehr schade ist. Der neue Mann, J. Pruscha, ein anerkannt tüchtiger Wiener Bergsteiger, hat sich unter Mitwirkung zahlreicher hervorragender Rastkletterer an die Arbeit gemacht und, man kann es gleich sagen, ein durchaus brauchbares Führerwerk zustande gebracht. An

**STOFFE
EIDEN
PITZHÜTL**
AM NEUEN MARKT
seit jeher bewährt

SPORT-WACEK

WIEN VII, NEUBAUASSE 9

bei Mariahilferstraße

Ruf B 32 902

Große Auswahl in Lederhosen u. Joppen



Original Mosersack

der beste Rucksack der Welt

In jedem besseren Sportgeschäft

Alleinhersteller: **KOMENDA & HORAK**

Wien XV, Goldschlagstraße 13 • Tel. B 35 9 38

dieser Ansicht soll auch nicht ändern, daß mehrere Bergsteiger herumlaufen und erzählen, es wäre ihnen die Aufwindung so und so vieler Fehler gelungen. Das ist, wenn es sich um einen neuen alpinen Führer handelt, selbstverständlich, und es wird die Aufgabe sein, solche gefundenen Unrichtigkeiten und Ungenauigkeiten dem Verfasser mitzuteilen. — Als sehr vorteilhaft muß anerkannt werden, daß Pruscha die neue Schwierigkeitskala (I—VI) eingeführt hat. Die Steige werden alle mit ziemlich gleichbleibender Genauigkeit behandelt. Weniger wichtige Anstiege scheinen im Kleindruck auf. Bei zwei Anstiegen durch die Umschweifwände finden wir merkwürdigerweise die Angabe: Wegbeschreibung unbekannt. Das hätte natürlich nicht passieren dürfen, denn die Erstersteiger dieser Kletterpfade sind genau so wie der Verfasser Mitglieder des ÖAV, und eine kurze Erkundigung bei seinen Klubkameraden hätte genügt, die nötigen Informationen zu erhalten. Weiters möchte ich noch auf einen Umstand hinweisen, der mit wie sicher auch vielen anderen Bergsteigern unverständlich ist: Warum sind auf den beigegebenen Bildern nur so wenig Klettersteige eingezeichnet? Wir finden ein sehr schönes Bild der Blechmauern: warum fehlen hier so viele Anstiege? Ganz genau dasselbe gilt für die Abbildung der Rablmäuer. Aus diesen Gründen ist es auch sehr bedauerlich, daß das Bild der Hinteren Loswand nicht gebracht wurde, denn hier könnten die Anstiege durch die Badstubenwand gezeigt werden, die zu den bergsteigerisch wertvollsten Touren der Rag zählen. Es wäre zu wünschen, daß wir bei der nächsten Auflage über alle Steige auch bildlich so gut orientiert werden, wie diesmal über die Lechnermauern. Von dem Gesagten abgesehen, stehe ich jedoch dem Führer durchaus positiv gegenüber. Jetzt, nachdem das Buch zur Verfügung steht, wird man sich bald nicht mehr erinnern, welche Schwierigkeiten es manchmal kostete, die Beschreibung eines geplanten, jedoch unbekannten Klettersteiges zu beschaffen. Wir sind also allen, die sich um die Herausgabe des Ragführers verdient gemacht haben, sehr großen Dank schuldig.

Dr. Streitmänn.

Dr. Karl Rippel: Der Großglockner und seine Straße. Herausgegeben vom Landes-Fremdenverkehrsamt für Kärnten 1950. Preis S 7.80.

Der Verfasser hat sich die dankbare Aufgabe gestellt, in einem mit Kunstdruckbildern gut ausgestatteten Büchlein die Begriffe Großglockner-Hochalpenstraße und Großglockner als Berg zu einer gelungenen Synthese zu vereinen. Jeder, der über die Glocknerstraße fährt, sollte diese Schrift lesen, um einiges von der Besteigung dieses höchsten Berges Österreichs, von den berühmten Begehungen und nicht zuletzt von der Landschaft zu erfahren. Aber auch der Alpinist, der sich in die Region der Hohen Tauern begibt, wird daraus Nutzen ziehen.

Österreich in Wort und Bild. Zeitschrift für Fremdenverkehrs- und Wirtschaft. Herausgegeben vom Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau. H. Bauer-Verlag, Wien.

Aus dem Inhalt der soeben erschienenen Folge 18 dieser vornehmen Zeitschrift erwähnen wir den hervorragend bebilderten Aufsatz „Oberösterreich — Salzkammergut“ von Th. Vrieger sowie eine interessante Abhandlung über die Wiener Geistliche Schatzkammer. Auch die umfassende Arbeit von Sektionschef Dr. Eugen Lanke, „Österreichs Wesen im Wandel der Zeit“, verdient genau beachtet zu werden.

Reise-Handbuch für Touristen und Fremdenverkehr. Verlag Österreichische Bergsteiger-Zeitung, Wien 1950.

Dieses über 600 Seiten starke Buch ist reich bebildert und enthält neben Aufsätzen über die einzelnen österreichischen Bundesländer ein vollständiges Hüttenverzeichnis auch der Berggaststätten und sonstigen Unterkünfte sowie Angaben über Höhenwege und Tourenvorschläge. Wertvoll sind die Hüttenverzeichnisse für Südtirol und die Schweiz, sie fehlen jedoch diesmal leider für Frankreich. Auch Ausführungen über das Gehen auf Eis und Schnee, über Klettern im Fels und über die Orientierung im Gelände bereichern den vielseitigen Inhalt des Buches, dessen Preis mit S 18.— als sehr angemessen bezeichnet werden muß.

Hermann Angerer: Hilfeleistung bei Unfällen im Gebirge. Herausgeber und Verleger: Alpenverein, (Innsbruck) 1950. 94 S. Preis für Alpenvereinsmitglieder S 6.20.

Ein ganz ausgezeichnetes Werkchen. Daß alle medizinischen Fragen einwandfrei und korrekt behandelt wurden,

so praktisch...
DER KOCHFERTIGE KAFFEEWÜRFEL



und nur 25 GROSCHEN

für Berufstätige, für Sportler, Sonntagskaffee für Alle



GES. GESCH.

DIE MARKE DES KENNERS

In allen Sportgeschäften

Der Qualitäts-Kletterschuh

nur mit der

Innsbrucker-Profil-Gummisohle



Bequeme Teilzahlungen durch Appell-Kunden-Kredit

dafür genügt der Hinweis, daß kein Geringerer als Prof. B. Breitner die Durchsicht des Buches bejagt hat. Bei derartigen, für den Laien geschriebenen Abhandlungen ist es wohl das Schwierigste, die richtigen Ausmaße festzulegen. Was dem einen zu viel erscheint, ist für den anderen zu wenig. Allgemein kann man jedoch gerade auf diesem Gebiet sagen: im Maß zeigt sich der Meister. Und ein derartig richtiges Maß trifft für unser Bändchen besonders zu. Gewisse Einzelheiten werden sogar manchem bergsteigenden Arzt noch etwas sagen, wie beispielsweise der Anorakverband. Ich konnte kaum finden, daß etwas fehlt, ebenso dürfte nichts unverständlich sein. Die Zeichnungen sind sehr gut. Mit einem Wort: Die „Bergjama-riter“ — d. h. alle Alpinisten — können zufrieden sein.

Dr. Streitmann.

Fünf Jahre Wiederaufbau Österreichische Bundesbahnen 1945—1950. Von Sektionschef Dr. Ernst Seidler, Generaldirektor der Österreichischen Bundesbahnen. Sonderheft der Zeitschrift „Eisenbahn“. Ploier-Verlag, Wien.

Die ausübenden Bergsteiger gehörten zu jenen, die nach Beendigung des Krieges trotz aller Widerstände unter allen Umständen in die Alpen fahren wollten — und zu- meist auch fuhren. Sie sahen mehr als andere den kata- strophalen Zustand der Bahnanlagen und können heute klar ermessen, was in dieser Hinsicht geleistet wurde. In der vorliegenden, über 100 Seiten starken, bebilderten Schrift berichtet der Generaldirektor der ÖBB selbst über die Geschehnisse des abgelaufenen Jahrzehnts. Seine sachlichen, keineswegs im trockenen Stil geschriebenen Aus- führungen wird jeder mit Interesse verfolgen.

Totentafel

Dr. Richard Schloffer, Rechtsanwalt, gestorben nach einer Operation am 22. April 1950, Mitglied seit 1910.

Rudolf Gernat, Verwaltungsfunktionär, gestorben am 23. Juli 1949; Mitglied seit 1938.

Adolf M. Kratochwill, Kaffeehausbesitzer, gestorben am 5. Mai 1950; Mitglied seit 1932.

Georg Bucher („Hochwacht“), Kaufmann, im März 1950 gestorben; Mitglied seit 1919.

Josef Brunner, Rechnungsrat i. P., gestorben im Jahre 1949; Mitglied seit 1921.

Josef Koser, Landwirt, im Herbst 1949 bei einem Berg- führerlehrgang tödlich verunglückt, Mitglied seit 1949.

Anton Kahl, Beamter i. R., gestorben am 29. März 1950.

Viktor Geroja, Elektrotechniker, Obßling an der Zöbbs, Mitglied seit 1947.

Johann Szilvassy, Oberamtmann i. R., Eltendorf (Bur- genland), Mitglied seit 1934.

Hermine Waldburger, Wien, am 7. Juni 1950 gestorben; Mitglied seit 1906, Besitzerin des 40jährigen Ehren- zeichens.

Ernst Forster, Wien, im Juni 1950 durch Sturz aus dem Eisenbahnzug tödlich verunglückt, Mitglied seit 1921.

Geschäftliche Nachrichten

50jähriges Geschäftsjubiläum. Unser Mitglied Frau M. Wieselthaler, die das im Jahre 1900 von ihrem Vater Heinrich Habermann gegründete Lederbekleidungs-Geschäft für Beruf und Sport seit 1924 führt, begeht heuer das 50jährige Geschäftsjubiläum. Zahlreiche Anerkennungs- schreiben aus Sportkreisen bestätigen die beste und sport- gerechte Ausführung ihrer Lederbekleidung. Wir wünschen der Jubilarin auch weiterhin die besten Erfolge.

Wanderungen und Bergfahrten

Juli und August 1950

* Leichte Wanderungen. ** Anspruchsvollere Bergfahrten.

Die Führer sind immer am Freitag vor der Bergfahrt um 18 Uhr in der Kanzlei zu sprechen. Für Ausflüge außerhalb des Wienerwaldes ist Anmeldung erforderlich.

Bei Bergfahrten, die Nüchternungen erfordern, ist bei Anmeldung eine Anzahlung in der Höhe von S 5.— für die Nüchternungsgebühr in der Kanzlei zu erlegen.

In der Kanzlei liegt ein Tourenbuch auf. Die Teilneh- mer werden gebeten, sich vorher anzumelden, bzw. in das Tourenbuch einzutragen.

Sonntag, den 16. Juli 1950

* Drei Berge. Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-West- bahnhof um 7.35 Uhr nach Tullnerbach-Dreßbaum. Drei Berge—Hochrothard—Kaltenleutgeben.

Führer: Karl Weiller.

** Döller—Schober. Abfahrt am Vortag mit P.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 12.58 Uhr nach Wiesen-

bach. Bauermannhütte (Nüchternung) Dürre Wand—Scho- ber—Mamauswiese—Puchberg.

Führer: Rudolf Janosky.

** Schneeberg. Abfahrt am Vortag ab Wien- Meidling um 6.51 Uhr nach Puchberg. Aufahrt Baum- gartnerhaus. Südlicher Grafsensteig—Kienhallerhütte (Nüchternung)—Klosterwappen—Kaiserstein—Fadensteig—Puchberg.

Führer: Otto Heeger.

Sonntag, den 23. Juli 1950

* Roppersberg. Mit Kurzug ab Hütteldorf um 8.05 Uhr nach Unter-Purkersdorf. Baunzen—Roppersberg —Laab im Walde—Eiergarten—Lainz.

Führer: Dipl.-Ing. Eusekel.

* Hohe Mandling. Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 7.15 Uhr nach Ortman. Hohe Mandling. Rückweg nach Waldegg.

Anmeldepflicht. Führer: F. R. Zisch.

„Auf Ihre Leistungsfähigkeit“



Kobona
die Kraftreserve
IN APOTHEKE UND DRUG

Wie in einem
luftdichten
Glasballon

ist das Werk der
CYMA
TRIPLIX

in dem „goldenen Käse“
schwebend. Spezial-
Gehäuse hergestellt aus
STAINLESS STEEL

CYMA
TRIPLIX

STOßDICHT — STAUBDICHT — WASSERDICHT

1850
1950

Uhrmacher
und
Goldschmiedemeister
Ernst Beranek

Wien II,
Erzherzog-Karl-
Platz 19
Tel. R 49 1 26

Spezialwerkstätte
für Sport- u. Präzisions-
uhren, Juwelen, Gold-
und Silberwaren

**** Rag.** Abfahrt am Vortag mit P.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 6.10 Uhr nach Payerbach. Postauto zum Preiner Gscheid. Karl-Ludwig-Haus—Bärenlochsteig—Wildfährte—Gretchensteig—Prein.

Teilnehmerzahl beschränkt.

Anmeldung unter Erlag von S 5.— bis 18. Juli.
Besprechung 18. Juli, 18 Uhr.

Führer: Karl Weiller.

Sonntag, den 30. Juli 1950

*** Eisernes Tor** (Hoher Lindkogel). Mit elektr. Bahn ab Wien-Oper um 7.30 Uhr nach Baden. Helenental—Steiniger Weg—Hoher Lindkogel. Rückweg nach Baden.

Führer: F. R. Juschik.

*** Hoched.** Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 6.43 Uhr nach Altenmarkt. Hoched—Weissenbach.

Führer: Karl Weiller.

**** Schneeberg.** Abfahrt am Vortag mit P.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 14.15 Uhr nach Payerbach. Kaiserbrunn—Weichtallamm—Klosterwappen—Kaiserstein—Breite Kieß—Puchberg.

Anmeldung unter Erlag von S 5.— bis 21. Juli.
Besprechung 28. Juli, 18 Uhr.

Führer: Rudolf Janofsky.

Sonntag, den 6. August 1950

*** Westlicher Wienerwald.** Treffpunkt 8 Uhr Endstelle der Straßenbahnlinie 39 Sievering, Dreimarkstein—Tafelberg—Eichenbain—Hadersfeld—Kreuzendorf (Badegelegenheit).

Führer: Max Wiesinger.

*** Bucklige Welt.** Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 6.10 Uhr nach Ternitz. Petersberg—Forst—Hafbach—Wolfsgrub—Eben—Kulmriegel—Petersbaumgarten.

Anmeldebeschluss und Besprechung: 4. August, 18 Uhr.

Führer: Rudolf Janofsky.

Sonntag, den 13. August 1950

*** Hadersfeld.** Abfahrt mit Postauto ab Straßenbahnhofsstelle der Linie 43 Neuwaldbegg 8.00 Uhr nach Steinriegel. Hintersdorf—Hadersfeld—Greifenstein.

Führer: F. R. Juschik.

*** Anniger.** Treffpunkt 9 Uhr Endstelle der Linie 360 Mödling. Sufarentempel—Anniger—Mödling.

Führer: Ing. Herbert Prochta.

***** Rag** (Akademikersteig). Abfahrt am Vortag mit P.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 16.25 Uhr nach Payerbach. Kaiserbrunn (Nächtigung)—Akademikersteig. Abstieg nach Abereinkommen.

Anmeldebeschluss und Besprechung: 10. August, 18 Uhr.

Führer: Dipl.-Ing. Jaweckl.

Dienstag, den 15. August 1950

*** Tullingerkogel.** Abfahrt mit Postauto ab Hütteldorf um 8 Uhr nach Mauerbach. Tullingerkogel—Hainbuch—Kirchbach—Wintersdorf—Courdesgrotte—Hadersfeld—Höflein.

Besprechung am 14. August, 18 Uhr.

Führer: Rudolf Janofsky.

Sonntag, den 20. August 1950

*** Lobau** (Badeausflug mit Wanderung). Abfahrt um 8 Uhr von der Brücke der Roten Armee in die Lobau. Panozzalack—Alpern.

Anmeldebeschluss am 18. August, 18 Uhr.

Führer: Anton Pichler.

*** Wassergsprengr.** Abfahrt mit P.-Zug ab Rodaun um 9.54 Uhr nach Kaltenleutgeben. Gaisberg—Wassergsprengr—Giehhübl—Perchtoldsdorf.

Führer: F. R. Juschik.

**** Hohe Wand.** Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 6.43 Uhr nach Wenzendorf. Hanslsteig—Kleine Ranzel—Klaufe—Waldbegg.

Führer: Hübsch.

Sonntag, den 27. August 1950

*** Rappersberg.** Abfahrt mit Pendelzug ab Hütteldorf um 9.05 Uhr nach Unter-Purkersdorf. Zigeunersteig—Elmerhütte—Wallbergerhütte—Wienerwaldsee—Tullnerbach.

Führer: Otto Heeger.

*** Kreuzenstein—Rohrwald.** Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Nordwestbahnhof um 7.15 Uhr nach Leopoldsdorf-Burg Kreuzenstein. Rohrwald (Goldenes Brunn)—Michelsberg—Oberrohrbach—Leopoldsdorf—Burg Kreuzenstein.

Anmeldebeschluss und Besprechung: 25. August, 16 Uhr.

Führer: Dipl.-Ing. Oswald Euresel.

**** Tärnitzer Höger—Sonnfogel.** Abfahrt am Vortag mit P.-Zug ab Wien-Westbahnhof um 14.05 Uhr nach Furthof (Touristenfahrkarte Nr. 3). Rieglerbauer—Tärnitzer Höger—Paulmayer—Jbarschhütte—Traisenbergafattel—Sonnfogel—Weidenau—Schilbbach—Tärnitz.

Anmeldebeschluss und Besprechung: 25. August, 18 Uhr.

Anmeldegebühr (Nächtigung) S 5.—

Führer: Franz Klug.

*** Dürre Wand.** Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 6.15 Uhr nach Gutenstein. Döller-Schulhaus—Dürre Wand—Gauernannhütte—Miesenbach.

Anmeldebeschluss und Besprechung: 25. August, 18.30 Uhr.

Führer: Helene Rusicka.

Ihr
Photoberater

Herlango

Filialen in Wien:

I, Graben 11 • Tel. R 25 250

IV, Wiedner Hauptstraße 20 • Tel. B 28 4 80

VI, Mariahilferstraße 51 • Tel. B 23 5 75

Lin

Graz

Innsbruck

Landstraße 9 Herrengasse 13 Maria-Theresien-Str. 10



Collonil

LEDERÖL-FETT

macht Berg- und
Ski-Stiefel zuver-
lässig wasserdicht!

MILLIONENFACH BEWÄHRT.

Für leichte Sport-
Wander- und derbe
Strassen-Schuhe:

Collonil

GLANZ-FETT

macht wasserdicht
und blank!



Collonil

Unsere Urlaubsbergfahrten und Wanderungen

Die Führerschaft der Sektion „Austria“ veranstaltet auch heuer wieder Urlaubsbergfahrten in unsere heimatischen Alpengruppen; diese Fahrten werden von langjährig erprobten und bestausgebildeten Mitgliedern der Austria-Führerschaft geleitet. Wir erlauben, die Anmel-

dungen unter gleichzeitigem Erlag der Teilnehmergebühr frühzeitig vorzunehmen. Auskünfte über Urlaubsbergfahrten erteilt die Kanzlei jeden Dienstag und Freitag von 18 bis 19 Uhr.

Der Obmann der Führerschaft:
Hans B. ILL.

Nr.	Zeit	Bergsgruppe	Ziel	Schwierigkeitsgrad	Abfahrt	Fahrer	Bepr.	Teilnehmer	Teiln. Gebühr
6	23.7.—30.7.	Rätikon	Gulzfluh, Kirchflüspitzen, Seesaplana	leicht	22.7. 14. Uhr Westbahn	Hannes Fischer	11.7. 18.30 Uhr	10	27.—
7	23.7.—30.7.	Dachsteingruppe	Hoher Dachstein, Pinzweg, Bosaulamm, Mitterkogel, Stoderginken	mittelschwierig	22.7. 19.40 Uhr Westbahn	Otto Seeger	7.7. 18 Uhr	10	24.—
8	23.7.—31.7.	Niederösterreichische Kalkalpen	Hochkar, Dürrenstein, Ottscher, Gemeindealpe, Tonion	leicht	22.7. 18.20 Westbahn	Helene Ruzicka	18.7. 18.30 Uhr	10	18.—
9	30.7.—6.8.	Defreggeralpen	Moschhofalpe, Gölbnar, Hochgrub, Hochalmispitze, Rotschpitz, Weisschpitz	leicht	29.7. 20.50 Uhr Südbahn	Franz Klug	27.7. 18 Uhr	10	25.—
10	30.7.—6.8.	Zillertaler Alpen	Gr. Mösele, Schwarzenstein, Schönbühlhorn, Hochfeller, Ölperer	mittelschwierig	29.7. 14 Uhr Westbahn	Franz Stärker	25.7. 18 Uhr	8	32.—
11	6.8.—13.8.	Oggtaler Alpen	Similaun, Kreuzspitze, Hochschöbospitz, Weißtugel, Fluchtkogel, Kesselwandspitze, Wildspitze	schwierig	5.8. 14 Uhr Westbahn	Dipl.-Ing. O. Surecel	28.7. 18.30 Uhr	9	30.—
12	6.8.—13.8.	Pienzener Dolomiten	Hochstadelhaus, Hochstadel, Karisbader Hütte (Bergfahrten im Hüttenbereich)	schwierig	5.8. 20.50 Uhr Südbahn	Anton Stärker	1.8. 18 Uhr	10	25.—
13	6.8.—13.8.	Karwendel	Hafelek, Solstein, Obkarspitze, Birrkarspitz, Ramsenjochhütte	leicht	5.8. 19.40 Uhr Westbahn	Karl Weiller	28.7. 18 Uhr	10	25.—
14	13.8.—20.8.	Lechtaler Alpen	Schindlerspitz, Trittkopf, Fänggetarispitz, Standkogel, Oberlahmispitz, Feuerspitz	leicht	12.8. 14 Uhr Westbahn	Franz Klug	4.8. 18 Uhr	10	27.—
15	13.8.—20.8.	Stubai Alpen	Obernberger Tribulaun, Schwarze Wand, Schnitzer Tribulaun, Habicht, Kalkkogel, Schlöder Seespitz, Marchreispitz	mittelschwierig	12.8. 14 Uhr Westbahn	Franz Stärker	8.8. 18.30 Uhr	10	26.—
16	14 Tage 20.8.—2.9.	Fernwallgruppe	Hoher Riffler, Kreuzjochspitz, Saumspitz, Scheibler, Eisentalerspitz	mittelschwierig	19.8. 19.40 Uhr Westbahn	Rudolf Janoschky	11.8. 18 Uhr	9	für 8 Tage 25.— für 14 Tage 40.—
17	3.9.—10.9.	Seetaler Alpen Koralpengebiet	Zirbitzkogel, Streitwiesen, Hohenwart, Geierkogel, Forstalpe, Speitkogel	leicht	3.9. 7.10 Uhr Südbahn	Franz Klug	1.9. 18 Uhr	10	22.—
18	3.9.—10.9.	Glocknergruppe	Granatspitzgruppe, Stubacher Sonnblick, Großglockner	mittelschwierig	2.9. 14 Uhr Westbahn	Dipl.-Ing. Jancek	25.8. 18 Uhr	10	25.—

L. Drachovsky



Spezialist in Ski-, Keil- und Bergschuhen
lagernd und nach Maß

Wien IX, Liechtensteinstraße 45a

Telephon A 16 3 83

Seit 1906

Sporthaus Grete Stahl

Wien IX, Fuchsthallergr. 3, Tel. A 120 68

Ausrüstung / Bekleidung etc.

Kandler

SPEZIAL-WILDLEDERHOSEN-ERZEUGUNG

Leder- und Touristenbekleidung

Wien III, Invalidenstr. 15

Tel. U 13397

Labisan

verhüft und heilt

FIEBERBLASEN auf den LIPPEN

In Fachgeschäften!

Erzeugung: Maria-Schutz-Apotheke, Wien V

Telephon B 23 4 47

SPEZIAL-BERGSCHUH-ERZEUGUNG



Rud. Divisek Sen. Wwe.

Wien XV, Giselhergasse 4

Tel. B 31 5 99 Keine Filiale!



Spezialist für

Kasha-u. Tennishosen

und Knickerbocker

MAX STRABLEG · Schneidemeister

Wien IV, Wiedner Hauptstraße 15

Telephon U 48 6 77

LINOLEUM, TEPPICHE, LEDERTUCHE
MÖBEL-, VORHANG-, DEKORSTOFFE

W. Wilh. Wagner

WIEN I, OPERNRING 21 TEL. A 35114



In jedem Rucksack

**KNORR
PROVIANT**

Geräte, Ausrüstung und Bekleidung für

SPORT U. TOURISTIK

Sporthaus Joh. Spitzauer

Wien III, Hauptstraße 4

Tel. U 11 4 84

1898

50 JAHRE

1948

**LEINEN und
WÄSCHE**



GAMS
WIEN IX,
NUSSDOERFERSTR. 47

Mitglieder 3% Nachlaß



ABZEICHEN
MEDAILLEN
PLAKETTEN
KATALOG KOSTENLOS

FRIEDRICH ORTH

Wien VI, Schmalzhofgasse 18 · Tel. B-25-5-24

Ausrüstung und Bekleidung

für Sport und Touristik im

Gegr. 1854 **Sporthaus Wilhelm Pohl**

Wien VI, Mariahilferstraße 5

Telephon B-28-4-31



Föhn
GES. GESCH.

DER LEICHTE SPORHUT
WASSERABSTOßEND-LUFTDURCHLÄSSIG
IN ALLEN ALPINEN FORMEN



SPORTHHAUS DOBIAS
Wien XVI, Thaliastraße 15,
XVII, Güpferlingstr. 31
Tel. B-36-6-39

Bitte achten Sie beim Einkauf Ihres Rucksackes
für Hochtouren und Wanderungen stets auf die
altbewährte Spezialmarke



GES. GESCH.

NEUES MODELL

mit dem leichten, rasch abnehmbaren und zusammen-
legbaren Patent-Traggastell

Erhältlich in allen Sportgeschäften Österreichs

Unbestellbare Exemplare zurück an die Sektion
„Austria“, Wien, I., Renngasse 4

V. b. b.



AUSRÜSTUNG UND
BEKLEIDUNG FÜR
WANDERUNG,
FELS UND EIS

SPORTHAUS
MIZZI
LANGER-KAUBA
WIEN VII, KAISERSTR. 15
B 31 5 31

Generalvertrieb der Akademiker-Pickel



LEDERHOSEN · ERZEUGUNG
Leder- und Sportbekleidungs-
Spezialhaus
KANDLER
WIEN V, SCHÖNBRUNNERSTR. 38
Telephon B 25 0 54

Geschka Hüte

wieder in alter Güte

Wien VII, Kaiserstraße 123, Tel. B 39 303

Ältestes Spezialhaus für Berg-, Schi-, Jagd- und
Haferlschuhe

A. Schnürch (L. Metzger)

Gegr. 1873

Wien VII, Lerchenfelderstraße 29
Tel. B-32-6-92

In die Hochalpen

nur mit

Horeschowsky-

Steigeisen

Eispickel

Eisbohl

Alle Reparaturen

Bergschuh · Beschlag

Wien VI, Mollardgasse 34 Tel. B 26 665

Jagd und Sport

F. TURCZYNSKI

WIEN I, WOLLZEILE 18

Gegr. 1882

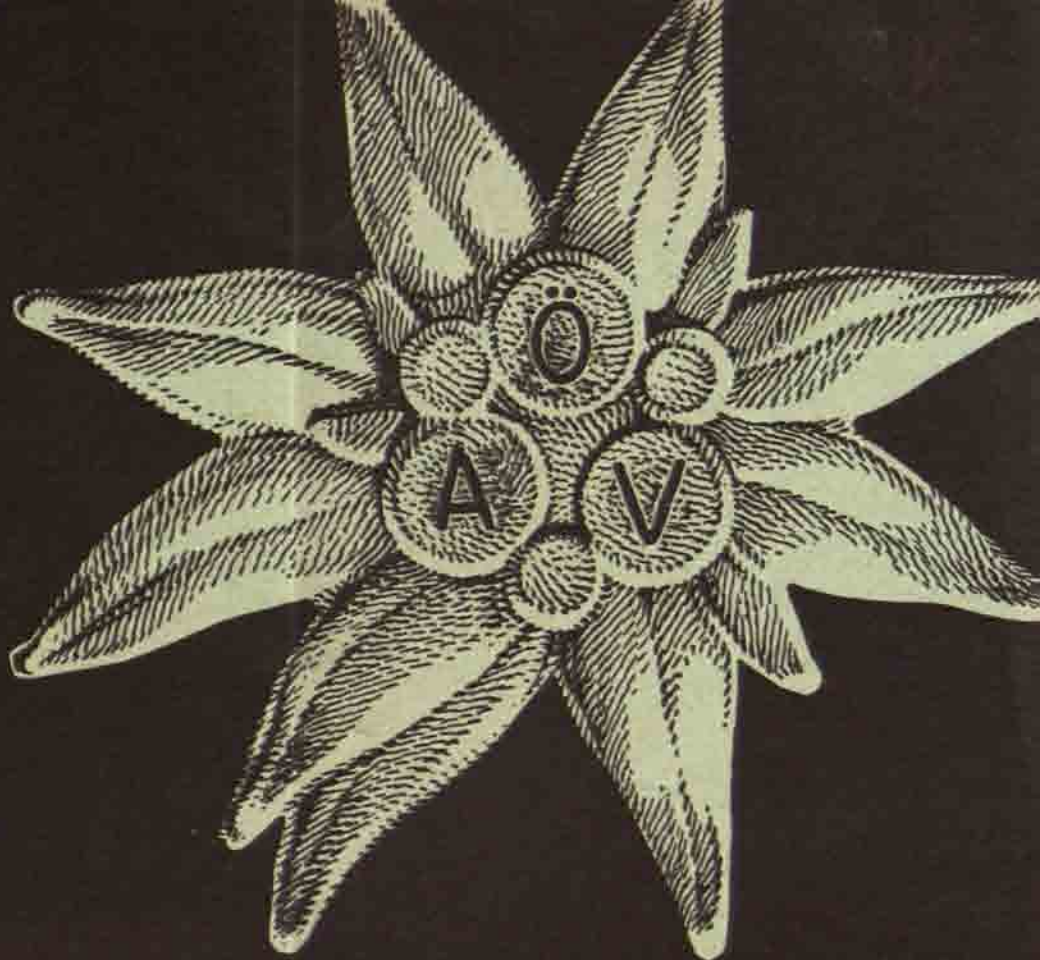
R-28-9-21

August 1950

6. Aug. 1950 4. (88.) Jahr

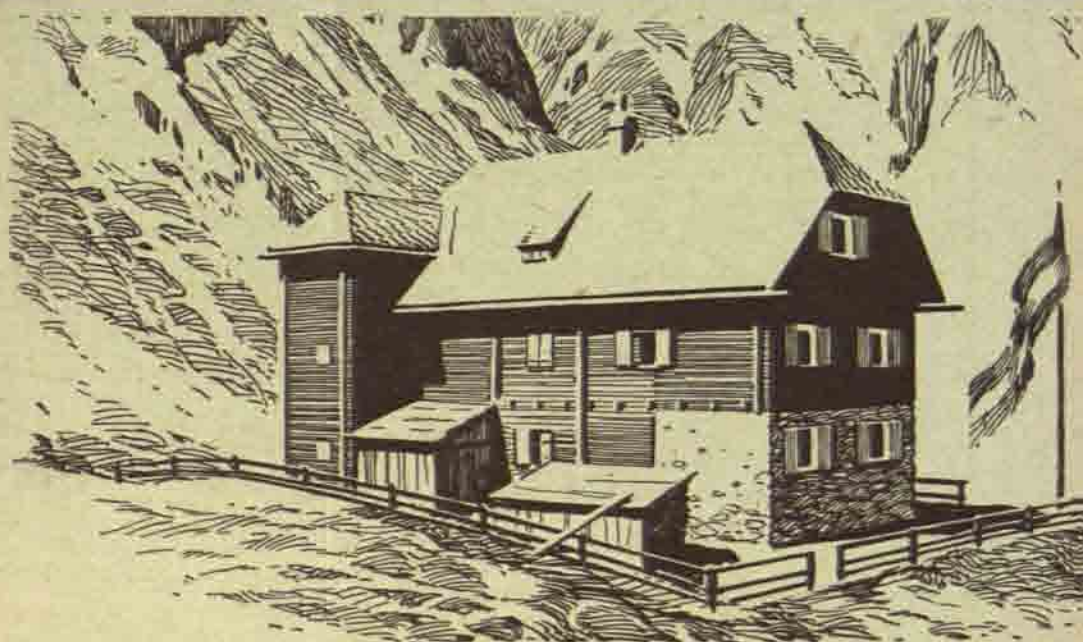
6546

KG
hal
Sta



Austria

Nachrichten



Hochweißlein-Haus, 1905 m,
nächst dem Hochalpfloch in der Karnischen Hauptkette (Kärnten). Bewirtschaftet von Anfang Juli bis Ende September.

Original
Beiersdorf
Pflaster



*Kleine Wunden
schnell verbunden!*



Munsaplast
Kunststoff & Co. GmbH & Co. KG



NIVEA
GLETSCHER-
CREME

*Schützt vor
Sonnenbrand!*

**Buchdruckerei
J. & W. Heininger**

Akzidenzarbeiten
Merkantil-, Tabellen-,
Werk- u. Zeitungsdruck
Setzmaschinenbetrieb
Eigene Buchbinderei

Wien VI, Windmühlgasse 15
Telephon B 22-0-13

SCHWEISS ABSOLUT GERUCHLOS

Odorex
flüssig
Odorex
creme

wieder friedensmäßig lieferbar.

chemisch-pharmazeutische Fabrik
Apoteker- und Kälte- & Fux-Wien III/49



SCHWEISS ABSOLUT GERUCHLOS



Austria-Nachrichten

Vereinschrift der Alpenvereins-Sektion „Austria“
mit Nachrichten der Sektion „Hochwacht“

Vereinskanzlei und Sitz: Wien, 1., Renngasse 4, im Hofe links

Postsparkassentkonto 145.609, Länderbank: 7218

Telephon U 21 079

Kanzleistunden von 9 bis 18 Uhr (Dienstag und Freitag bis 19 Uhr), an Samstagen von 9 bis 12 Uhr / Erscheinungstag der „Austria-Nachrichten“ am 15. eines jeden Monats

Alleinige Anzeigenannahme: Viktor Grössl, Wien, 14., Serravagasse 18, Tel. A 50 130 B

4. (88.) Vereinsjahr

Wien, 15. August 1950

Folge 8

Tiroler Landesgesetz gefährdet Vereins-Bergführungen

Im vergangenen Jahr erschien die neue Bergführerordnung für Tirol; es ist dies das Gesetz vom 29. März 1949, betreffend die Regelung des Bergführerwesens in Tirol, Landesgesetz und Verordnungsblatt für Tirol Nr. 29/49.

§ 3 dieses, voraussichtlich wohl nach modernsten Bergsteigeransichten verfaßten Gesetzes hat nun folgenden Wortlaut: „Wer gegen Entgelt oder gegen sonstige persönliche Vorteile, auch wenn dies freiwillige Leistungen sind, als Bergführer (Stüfführer) oder als Begleiter auf Bergfahrten im Nebenverdienst tätig ist, bedarf der Zulassung als Bergführer oder als Anwärter nach diesem Gesetz.“ Nach § 13 werden Übertretungen mit Geldstrafe bis zu S 1000.— oder mit Arrest bis zu drei Monaten bestraft.

Diese Bestimmung steht beim ersten Durchlesen sehr harmlos und für die Bergführerschaft anscheinend zweckmäßig aus, enthält aber — wie der unten angeführte Fall lehrt — eine derart bössartige Fuhangel, daß es sich die alpinen Vereine in Zukunft wohl sehr überlegen müssen, Bergfahrtenführungen in Tirol für ihre Mitglieder zu veranstalten! Wenn eine Alpenvereins-Sektion oder ein alpiner Verein Tourenfahrten für die eigenen Mitglieder veranstaltet und hierfür — wie dies allorts üblich ist — zur Deckung der Spesen des Tourenleiters und sonstiger Auslagen einen Tourenkursbeitrag einhebt, so verstößt ein solcher Verein zweifellos gegen die Vorschriften des § 3, denn bei Veranstaltung eines solchen Tourenkurses zieht der Kursleiter „persönliche Vorteile“, denn er bekommt hierfür zumindest die Fahrt-, Übernachtungs- und manchmal auch die Verpflegungskosten selbstverständlicher Weise ersetzt. Darunter kann eine Behörde — besonders wenn sie nicht guten Willens ist — zweifellos einen „persönlichen Vorteil“ des Kursleiters erblicken; daß der Tourenführer in dieser seiner Eigenschaft als „Begleiter auf Bergfahrten“ tätig ist, liegt klar auf der Hand. Gemäß § 7 des Verwaltungsstrafgesetzes kommt dann als „Anwarter“ zu dieser Verwaltungsübertretung der Vereinsausschuß, das heißt, alle seine Mitglieder in Betracht.

Durch dieses Gesetz ist es also in Zukunft einem alpinen Verein unmöglich gemacht, zumindest „im heiligen Land Tirol“ Tourenkurse für seine Mitglieder abzuhalten, da ansonsten sowohl der Tourenführer als auch die

Vereinsausschußmitglieder mit einem Fuß im Kriminalstrüden.

Daß es sich hier nicht etwa um ein rein theoretisches Spintisieren über ein wohl zu wenig durchdachtes Gesetz handelt, ist leider bittere Wahrheit geworden. Denn wegen eines von unserer Sektion „Austria“ abgehaltenen Tourenkurses bei der Dortmunder Hütte wurden nun durch die Bezirkshauptmannschaft Innsbruck in Tirol der Tourenführer und ein Teil unseres Sektionsausschusses bereits belästigt. Das Verfahren ist noch im Gange.

Es muß nun bezweifelt werden, ob damit der Bergführerschaft gedient ist, wenn durch eine solche Auslegung der Bergführerordnung es den Alpenvereins-Sektionen und damit natürlich allen alpinen Körperschaften in Österreich gesetzlich unmöglich gemacht wird, für ihre Mitglieder Tourenkurse auch auf eigenen Hütten abzuhalten, wenn auch nur der kleinste Spesenbeitrag hierfür verlangt wird.

Durch diesen § 3 der Tiroler Bergführerordnung werden aber nicht nur derartige Tourenkurse der alpinen Vereine getroffen; nach dieser Gesetzesstelle ist es zweifellos auch strafbar (bis zu S 1000.— oder bis zu drei Monaten Arrest!), wenn etwa ein älterer Bergsteiger einen jüngeren Klubgenossen zu einer Bergtour einlädt und ihm hiebei etwa die Aufenthaltskosten auf einer Hütte bezahlt! Dies war, solange es Bergsteiger gibt, immer der Brauch, daß ein wirtschaftlich besser gestellter Bergsteiger einen jüngeren unbemittelten Begleiter mitnimmt und für dessen Verpflegungs- und Übernachtungskosten aufkommt.

Durch die Verbotsbestimmung des § 3 sollte wahrscheinlich doch nur das „wilde Führen“ getroffen werden; die Bestimmung traf aber in Wirklichkeit — wie das Vorgehen der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck zeigt — die Tourenführungen der alpinen Vereine.

Es ist selbstverständlich, daß sich unsere Sektion mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln gegen eine derartige, die Tourenführungen der alpinen Vereine und damit deren bergsteigerisches Leben gefährdende Auslegung der Tiroler Bergführerordnung zur Wehr setzen wird.
Dr. Otto Zimmerer.

Der 40. Geburtstag der Oberwalderhütte

Am Abend des 22. Juli 1950 flammten am Großen und am Mittleren Burgstall sowie auf der Fuscherscharte die Höhenfeuer auf, um sowohl die vierzigjährige Bestandsfeier der Oberwalderhütte als auch den 150. Geburtstag der ersten Gletscherbesteigung einzuleiten. Die sich um die Flammen scharten gedachten der mutigen Pioniere, die vor eineinhalb Jahrhunderten in die unwegsame Eiswildnis vorstießen, um auf noch nie betretener Höhe, auf dem Gipfel des Großglockners, das Kreuz zu errichten, das seither den Schönsten und Mächtigsten unserer Heimat krönt.

Tags darauf wurde mit bescheidensten Mitteln, mit etlichen Latzchen und Lärchenzweigen, der Eingang der

Oberwalderhütte geschmückt, um der nun Vierzigjährigen einen etwas festlichen Rahmen zu geben. Mehr Bergsteiger als sonstwann stiegen diesmal über den Wasserfallwinkel zum Großen Burgstall empor, um den Gedenktag mitzufeiern. Leiser, kühler Firmenwind milberte die Kraft der Julisonne.

Bald nach 11 Uhr rief ein improvisierter Gong die Gäste vor der Hütte zusammen, um nach Bergsteigerart diesen doppelten Gedenktag zu begehen.

Dipl.-Ing. Jamecki begrüßte namens der Sektion „Austria“ die erschienenen Ehrengäste: den Vertreter des Österreichischen Alpenklubs, Herrn Dipl.-Ing. Ewald Herr, vom Gendarmeriekommando Heiligenblut Herrn

Revierinspektor Josef Jerza und Herrn Josef Graf und von der Schwestersektion Klagenfurt Herrn Otto Umlauf. Etwas später traf Herr Bürgermeister Matthias Trojer von Heiligenblut ein, der trotz vieler Amtsgeschäfte unserer Einladung gerne gefolgt war. — Begrüßungs- und Glückwunschsreiben waren von Herrn Bezirkshauptmann Hosp, Lienz, von der Schwestersektion Matrei in Osttirol und der Akademischen Sektion Wien, von der „Austria“-Bergsteiger-Gruppe und vom Jugendwart der Sektion „Austria“ eingetroffen.

Herr Anton Pichler als Hüttenwart berichtete über die Entstehungsgeschichte des Jubiläumshauses:

Am 3. März 1906 verunglückte am Freiwandsee Thomas Oberwalder, ein bergbegeistertes Mitglied der Sektion „Austria“, durch ein Schneebrett tödlich. Dort, wo heute dank der genialen Idee Hofrat Wallacks die Kurven der Großglockner-Hochalpenstraße sich an die steilen Hänge schmiegen, war damals der Bergsteiger, der in die Gletscherwelt des Glockners vordringen wollte, auf Gebeiß und Verderb den Naturgewalten preisgegeben. Oberwalder hinterließ dem Alpenverein ein Legat von 10.000 Kronen mit der Bestimmung, eine Schutzhütte zu errichten, die seinen Namen tragen sollte. Weitere 10.000 Kronen waren für die Erhaltung dieser Hütte bestimmt. Aber Wunsch der Witwe des Verunglückten wies der Hauptauschuß des Vermächtnis der Sektion „Austria“ zu.

Von verschiedenen Vorschlägen wurde dem Bauplatz am Großen Burgstall der Vorzug gegeben und dort der Baugrund erworben. Am 15. August 1910 wurde die von Zimmermeister Ebner in Lainach errichtete Hütte eröffnet und mit 12 Betten und 11 Lagern dem Bergsteigerverkehr übergeben.

Der erste Weltkrieg unterbrach den Touristenverkehr, und die Hütte war dauernd von Militärfürten besetzt, für die der Belagraum nicht annähernd reichte. Es entstand eine große Baracke für 200 Personen, die nach Kriegsende abgetragen wurde, obwohl sich die Sektion „Austria“ um den Anlauf bemüht hatte.

In den zwanziger Jahren wuchs die Besucherzahl sprunghaft und führte im Jahre 1922 zu einem Ausbau, durch den für 75 Personen Platz geschaffen wurde. Für Massenbesuch reichte jedoch auch dies nicht aus. Es wurde daher im Jahre 1929 an der Nordseite der Hütte ein Zubau durch Zimmermeister Rampitsch aus Winklarn durchgeführt, so daß die Hütte nun 100 Personen aufnehmen konnte. Für eine Vergrößerung der Gaststube reichte allerdings damals das Geld nicht aus.

Nach Fertigstellung der Glocknerstraße blieb die Frequenz bis zum Kriegsausbruch 1939 gleich, ging jedoch naturgemäß in den Kriegsjahren stark zurück. 1944 wurde ein Teil des Hauses vom Militär beschlagnahmt. Die Sektion finanzierte im gleichen Jahre einen neuerlichen Zubau, dessen Fertigstellung im Oktober 1944 erfolgte.

Durch Einbrüche im Jahre 1945 wurde wertvolles Inventar entführt, für dessen Nachschaffung seitens der Sektion „Austria“, die das Haus 1947 wieder in Verwaltung übernommen hatte, große Beträge aufgewendet wurden. Nach und nach wird nun die Hütte wieder das wohlige Bergsteigerheim, das sie als Stützpunkt für schwierige Bergfahrten ja sein soll. Für die noch nicht behobenen Mängel bitten wir um Verständnis und Geduld.

Pichler gedachte schließlich jener Männer, denen es zu danken ist, daß an einem der schönsten Punkte unserer Heimat die Oberwalderhütte steht, und schloß mit einem „Heil Austria“!

Nach diesem Rückblick auf die Geschichte der Oberwalderhütte nahm der Sektionsvorstand, Herr Robert Obrecht, das Wort und ließ alle erschienenen Ehrengäste und Hüttenbesucher herzlich willkommen heißen.

Wir haben uns heute an dieser Stelle zu einer schlichten Gedenkfeier zusammengefunden, um einerseits den 40. Jahrestag der Eröffnung der Oberwalderhütte zu feiern, andererseits um unseren König Glockner zu grüßen, dessen stolzer Gipfel vor nunmehr 150 Jahren zum erstenmal von Menschen betreten wurde. Heute wie damals schon ist seine Bewingung eine Verlockung, die den Menschen nicht ruhen läßt. Vor zwei Jahrhunderten noch waren die beiden Hauptpfiler der Tauern, der Großvenediger und der Großglockner, sagenumwobene Höhen, an die sich niemand wagte, wenn auch schon lange Zeit die Hochpässe Felber Tauern und Rasser von den im

Norden und Süden befindlichen Völkern als Übergänge über den Alpenkamm benützt wurden. Seitab von diesen Hochpässen aber in die starrende Eiswüste sich zu wagen, erforderte damals ganz mutige Herzen und eine eiserne Konstitution, denn in dem unbekannten, unwegsamen Gelände gab es keinerlei Stützpunkte; höchstens eine Viehhütte konnte als Unterstand dienen.

Es muß daher als eine bergsteigerische Großleistung angesehen werden, daß im Jahre 1799 Graf Salm die erste Expedition rüstete, um durch das Leitertal zum Glockner vorzustoßen. Der Gipfel wurde damals wegen Schlechtwettereindruck nicht erreicht. Eine zweite Expedition im Jahre 1800 brachte Graf Salm mit nahezu 60 bergbegeisterten Teilnehmern doch an das ersehnte Ziel. Die beiden Brüder Klotz aus Heiligenblut waren mit Pfarrer Horasch aus Döllach die ersten Menschen, die am 28. Juli 1800 den Fuß auf den Gipfel des Großglockners setzten. Einen Tag später, am 29. Juli 1800, brachten die Brüder Klotz das bereits früher bis auf den Kleinglockner transportierte Kreuz, das Graf Salm für diesen Zweck mitführte, auf den Gipfel.

54 Jahre später führte Pater Corbinian aus Heiligenblut die erste Alleinbegehung durch und brauchte 16 Stunden für den Auf- und Abstieg. Dann folgte im Jahre 1876 die erste Durchsteigung der Eistrinne durch Markgraf Pallavicini mit seinen Führern. Diese alpinen Glanzleistungen folgten einander in großen Zeitabständen. Erst um die Jahrhundertwende wurde der Bergsteigerverkehr immer reger. Es entstanden als Stützpunkte das Glocknerhaus, das Schutzhäus auf der Franz-Josefs-Höhe, die Hofmannshütte, die Erzherzog-Johann-Hütte auf der Adlersruhe, und schließlich wurde 1910 die Oberwalderhütte eröffnet.

In den 40 Jahren ihres Bestandes wurde die Hütte von 70.000 Bergsteigern besucht. Wir gedenken dankbar des Mannes, der durch sein Vermächtnis den Grundstock zum Bau dieses Bergsteigerhauses schuf, Thomas Oberwalder, der einen tragischen Vergtod fand.

Während der stillen Gedenkminute kreiste ein Adlerpaar über dem Großen Burgstall. Obrecht fuhr fort:

„Durch den Hüttenbetrieb entstand eine gute Verbindung zwischen der Sektion „Austria“ und der Gemeinde Heiligenblut. Es wurde eine Salberberge geschaffen, und durch viele Jahre hielt sich der schöne Brauch, daß arme Bergbauerkinder durch die Sektion „Austria“ zu Weihnachten beschenkt wurden. Zwischen Stadt- und Bergbewohnern bestand ein herzliches Einverständnis, das wir gerne weiter pflegen wollen.“

Der Dank der Sektion gebührt sowohl der Gemeindeverwaltung, die uns stets weitgehendes Entgegenkommen erwiesen hat, wie auch der tapferen Gendarmen, die sich über jede Berufspflicht hinaus bei Rettungsaktionen restlos einsetzt. Ferner der Großglockner-Hochalpenstraßen-AG, der Bezirkshauptmannschaft Lienz und der Forstverwaltung.

Durch den gigantischen Straßenbau bekam der Fremdenverkehr einen mächtigen Aufschwung; es wurde der Promenadenweg bis zum Gletscher gebaut, und die Oberwalderhütte erhielt Zustrom neuer Gäste, sie wurde zum Heim für Extrembergsteiger gleichermaßen wie für Hochbummler.

Die einzigartige Lage der Oberwalderhütte inmitten markanter Gipfel und weiter Gletscherfelder macht sie auch zum Mittelpunkt eines idealen Stützgebietes. Wer die große Glocknerrundfahrt auf Skiern macht, vergißt dieses einzigartige Erlebnis nie mehr. So wie auf der Livriohütte am Stillsferjoch, wo ganzjährig Skikurse abgehalten werden, wird auch bald auf der Oberwalderhütte der Skischulbetrieb erst im Juni enden. Bis dahin wird seitens der Sektionsleitung alles getan werden, um das Haus zur gemütlichen Raststätte für alle bergbegeisterten Menschen zu machen.“

Obrecht dankte schließlich dem Hüttenwart Pichler sowie dem Pächterpaar Ebner für ihr Bemühen um das Wohl des Hauses und seiner Gäste und entbot allen Mitgliedern und Bergfreunden ein herzliches „Vergelt“!

An die Festrede unseres Vorstandes anschließend, nahm Herr Dipl.-Ing. Herr als Vertreter des Österreichischen Alpenklubs das Wort und würdigte die Verdienste der Sektion „Austria“ im allgemeinen und die mustergültige Bewirtschaftung der Oberwalderhütte im besonderen. Er betonte das herzliche, freundschaftliche Verhältnis zwischen

„Austria“ und dem Alpenklub und sprach den Wunsch aus, daß auch in Zukunft im Interesse der Bergsteigerschaft dieses gute Einvernehmen bestehen bleibe.

Bei gemüthlicher Tafelrunde nahmen noch folgende Herren das Wort: Bürgermeister Trojer aus Heiligenblut, Gend.-Revierinspektor Serja und der Vertreter unserer Schwestersektion Klagenfurt, Umlauf. Sie alle sprachen die Hoffnung aus, daß die bisherige vorteilhafte Zusammenarbeit zwischen den Ortsbehörden, bzw. den Nachbarsektionen immerfort andauern möge. Außerdem versicherten die Behördenvertreter, das Bemühen der „Austria“ um den Ausbau und die Bewirtschaftung der Hütte ständig fördern zu wollen.

Am späten Nachmittag stiegen trotz inzwischen eingetretenem Regen die meisten Festgäste wieder zu Tal, um eine schöne Erinnerung reicher.

Im Rätikon

Zu den schönsten Touren in unseren Alpen gehören zweifellos Wanderungen im Rätikon. Wohl kaum eine zweite Gegend Österreichs bietet so viele Abwechslungen, Übergänge, Ausblicke, vor allem aber botanische und geologische Seltenheiten, vielfach bedingt durch den steten Wechsel von Urgestein und Kalk.

Um die landschaftliche Schönheit dieses gewaltigen Gebirgskammes vollends zu genießen, beginnt man die Tour am besten in Gargellen, dem österreichischen Davos, im berühmten Seitental des Montafon. Über den Sarottlpass nimmt man sich die Eilsumabhütte — etwa fünf bis sechs Stunden — zum nächsten Ziel. Schon der Aufstieg zum Paß bietet herrliche Überblicke über das gesamte Gargellertal mit seinen gewaltigen Bergriesen im Umkreis, die alles beherrschende Madrisa stets im Blickfeld. Auf der Höhe des Passes steht man auf Schweizer Boden, sieht links hinab auf das nahe St. Antonien, während sich zur Rechten, gleich einem riesigen Bunker blendend in weißem Kalk, das gewaltige Massiv der Weißplatte erhebt und uns noch dunkler Fels des Urgesteins umgibt. Wieder auf österreichischem Boden, zieht sich nun der Weg weiter im Weichbild des Rätikon, der mit seinen fahlen Armen sich in die folgenden grünen Almen verliert, später in einem Labyrinth aus Kalk, während im grünen Almaboden Teppiche der herrlichsten und seltensten Alpenpflanzen blühen. So erreicht man auf ganz wunderliche Weise die 2211 m gelegene Eilsumabhütte.

Von dort erfolgt der zwei- bis dreistündige leichte Aufstieg auf die 2824 m hohe Sulzfluh, über eigenartig geformte Kalkplatten, einem versteinerten Gletscher vergleichbar. Es ist hier nicht der Platz, das berühmte Panorama vom Gipfel der Sulzfluh aus zu beschreiben. Der Blick übertrifft alle Erwartungen, denn man sieht nicht nur sämtliche Gipfel Vorarlbergs, sondern weit hinein in die Tiroler Bergmasse, vor allem aber rechts von den Gletschern der Silvretta die ganz großen der Schweiz. Nach Süden hin bietet sich ungehindert ein Großteil der westlichen Schweiz den Augen. Abwärts durch den „Rachen“, einem gewaltigen Rar, später wieder über blumenübersäte Matten, als Abkürzung ein kurzer Klettersteig, oder gefahrlos an den Abstürzen des Massivs ausweichend zur verhältnismäßig tief (1763 m), aber herrlich gelegenen Lindauerhütte. Nimmt man die weiß leuchtenden Abstürze der Sulzfluh, der anschließenden Drei Türme und Drußfluh als Hintergrund, der zwischen den letzten Ausläufern eines Hochwaldes geschützten Hütte, so ist der Blick mit einem in die bizarren Formen der Dolomiten zu vergleichen. Anschließend an die Hütte haben kundige Hände einen einzigartigen Alpengarten angelegt, in dem man von Alpenrosen ausgehend bis zu nie gesehenen Enzianabarten aus dem Himalaja, säuberlich beschriftet, alles finden kann, das der Bergsteiger kennt und nicht kennt. Von der Hütte aus lassen sich leichte bis schwierigste Klettereien auf die Drei Türme unternehmen.

Von hier weiter über zwei Pässe und das Schweizer

Aufbaudarlehens - Rückzahlung

In der Hauptversammlung am 3. März 1950 wurden 58 Bausteine à S 50.— und 12 Bausteine à S 20.— zur Rückzahlung ab 1. August 1950 ausgelöst.

Serie A, Nr. 110 115 116 122 123 125
128 129 139 142 144 147 157 164 183 186 193
197 199 212 217 227 229 248 259 261 265 270
271 272 280 292 297 298 302 307 309 311 315
316 319 320 321 327 330 332 333 339 347 350
354 357 361 365 385 388 389 391.

Serie B, Nr. 102 110 111 115 121 123
130 135 154 155 156 161.

Die Einlösung einschließlich 3% Zinsen erfolgt gegen Rückgabe des Darlehensscheines in unserer Kasse.

Fr. R. Zusätz
Kassenwart

Robert Obrecht
Vorstand

Tor zum Lünsee und Douglasshütte. Der Weg ist von fester Schönheit. Das Schweizer Tor, eine riesige Ausnehmung aus dem die Grenze bildenden Rätikon, läßt einen unwahrscheinlich schönen Blick tun in die freundliche Mittelgebirgslandschaft der westlichen Schweiz sowie auch die gewaltigen Abstürze des Massivs gegen Süden erkennen. Hinter dem nächsten Paß erhebt sich bereits der König des Rätikon, die 2970 m hohe Seesaplana, zu deren Füßen bald in stahlblauer Farbe leuchtend der Lünsee sichtbar wird, einer der größten Hochalpenseen unserer Berge. Am Ufer angelangt, winkt man mit einer bereitgestellten roten Fahne zur Douglasshütte am anderen Ufer hinüber, und bald nähert sich der Hüttenführer mit seinem Boot. Welche Entspannung nach langer Wanderung durch Fels und Alm durch das klare blaue Wasser zu rudern, im Umkreis mächtige Felsengipfel, hoch oben blendende Schneeflecken, weiße Wolken und azurblauer Himmel, an den Ufern fattes Grün der Vegetation und alabasterfarbene Teppiche von Alpenrosen! Welche Kontraste leistet sich hier großartig die Natur!

Von der Hütte aus beginnt der überraschend kurze — dreistündige — Aufstieg auf die vielbestiegene Seesaplana, zuerst durch eine Wüste von Kalk, der „Toten Alm“, sich über den See emporschraubend, später — herrliche Ausblicke umher — durch bröckliges Urgestein auf den Grat. Das Panorama, ähnlich dem der Sulzfluh, nur daß man den Westen weiter offen hat. Fern unten im Tale blinkt der junge Rhein herauf, und viele liebliche Schweizer Dörfer an den Hängen und in den Tälern sind durch das Glas deutlich sichtbar. Unter uns an den Westabstürzen des Gipfelturmes lagert leuchtend der Seesaplanaferner und an dessen Rande draußen, am endgültigen Abstieg des Massivs, die 2700 m hochgelegene Straßburgerhütte. Dortbin, über den Ferner, führt uns auch der vorläufige Abstieg. Wer je den Sonnenuntergang hinter dem Bodensee auf dem Pfänder stehend erlebt hat, kann sich vorstellen, welch erhabenes Schauspiel ein solcher von einer Höhe, die steil abbricht, in eine unermeßliche Ferne, betrachtet — darstellt. Alles verläßt die Hütte, um dieses unvergeßliche Bild stumm zu erleben. Spät nachts noch, wenn der Ferner im Rücken schwermütig glimmt, leuchtet am unendlich fernen Horizont noch lange ein vergessenes Licht.

Unsere

Mitgliederabende

im gemütlichen „Austriastüberl“ des Restaurants Gilly, Wien 9, Berggasse 5

Nächster 31. Mitgliederabend am Freitag, den 1. September 1950. Alle Freunde unserer Mitgliederabende sind dazu herzlich eingeladen. Beginn 1/7 Uhr abends. (Hervorragende Abendküche)

Die Tour läßt sich nun noch verlängern über den Spusagang zum Rensinger Himmel nach Renszing oder weiter hinaus nach Vaduz — oder man wendet sich steil abwärts über den Leiberweg ins liebevolle Brandnertal. In wenigen Stunden gelangt man so vom ewigen Eis über steilen Fels und Geröll in ein von träumenden Lärchen bestandenes Tal, über sattgrüne Talhöhen und durch dunkle Hochwälder nach Brand und weiter bequem nach Bludenz.

Die Wege sind gut markiert und bei völliger Schneefreiheit durchwegs leicht, auf den geräumigen A.B.-Hütten ist man bestens aufgehoben.

Diese Tour, die drei bis sechs Tage beansprucht, befriedigt durch ihre großartige Abwechslung, seltene landschaftliche Reize, eventuell im Verein mit einer Durchquerung der Silvretta, des Fernwals oder der nördlichen Vorarlberger Gipfel den verwöhntesten Bergsteiger.

Alfred Fröschl.

Sämtliche Schutzhütten im Karnischen Kamm voll bewirtschaftet

Am 23. Juli konnte mit einer schlichten Feier das wiederhergestellte Hochweißsteinhaus eröffnet werden. Mit der Wiedereröffnung dieses während und nach dem Kriege schwerst beschädigten Hauses ist es der Sektion „Austria“ innerhalb von zwei Jahren gelungen, sämtliche im Karnischen Hauptkamm vom Plöckenpaß bis Sillian liegenden Schutzhütten den Bergsteigern und dem Fremdenverkehr wiederzugeben. Es sei an dieser Stelle dem Maurermeister Hans Würzer in St. Lorenzen und dem Tischlermeister Georg Stöffler in Klebas für die muster-gültige Arbeit und den persönlichen Einsatz, den sie für den Wiederaufbau der Hütte geleistet haben, der herzlichste Dank ausgesprochen.

Das Hochweißsteinhaus am Fuße des Mte. Paralba gelegen, ist von St. Lorenzen oder von Luggau im Felsachtal in 3½ bis 4 Stunden leicht erreichbar und bietet dem Bergsteiger herrliche Bergfahrten; eine vorzügliche Bewirtschaftung sorgt für gute Unterkunft. S. B.

Die 99. Alpenvereins-Hauptversammlung tagt in Spittal a. d. Drau

Am 9. und 10. September d. J. werden sich im reizenden Städtchen Spittal a. d. Drau die Delegierten und zahlreiche Mitglieder des Alpenvereins versammeln, um aus den Worten von Berufenen zu hören, was im nun schon bald neun Jahrzehnte alten Alpenverein geleistet wurde und was die Behandlung der vielen Beratungspunkte ergeben wird. Einen breiteren Raum wird wieder die Debatte über die Beihilfe für Weg- und Hüttenbauten einnehmen, hat der Hauptausschuß doch einen wohlüberlegten Plan zur Aufteilung der vorhandenen 94.000 Schilling aufgestellt. Am meisten belastet den Gesamtverein der Wiederaufbau des abgebrannten Ottokar-Kernstock-Hauses auf dem Rennfeld in der Steiermark bei Bruck.

Verkehrsnachrichten

Vorschlag zu einer Verbesserung des Postautoverkehrs zwischen Gosauschmied und Steeg-Gosau

Auf Anregung der Sektion „Austria“ hat sich der Verband alpiner Vereine an die Generalpostdirektion mit der Bitte gewendet, den nur an Werktagen verkehrenden Mittagskurs von Gosauschmied nach Steeg-Gosau — Bad Fischl auch an Sonntagen fahren zu lassen, da damit eine ideale Rückfahrmöglichkeit nach Wien für jene Bergsteiger bestanden hätte, die am gleichen Tag von der Adameishütte aufgebrochen sind. Die Generalpostdirektion hat sich

zwar bemüht, unserem Wunsche stattzugeben, dem Verband jedoch mitgeteilt, daß die gewünschten Sonntagsanschlüsse erst im nächsten Jahr hergestellt werden können, da die gegenwärtig damit verbunden gewesen Leertour finanziell nicht tragbar gewesen wären. Wir hoffen also, daß unsere Anregung zumindest im nächsten Jahr verwirklicht werden wird.

Verchiedenes

Wer kommt für die Kosten des Verbandzeuges und Abtransportes bei alpinen Unfällen auf?

Natürlich jener, dem die Hilfe zuteil geworden ist. So selbstverständlich dies scheinen mag, zumal Mitglieder alpiner Vereine gegen Unfall versichert sind, gibt es zahlreiche Fälle, in denen die Erste Hilfe und die Fürsorge beim Transport wohl dankbar entgegengenommen, jedoch nicht vergütet wird. Auch Medikamente aus der Hüttenapotheke sind keine Geschenke, die der Pächter seinem verunglückten Gast zum Trost spendet. Es wird daher nachdrücklich darauf hingewiesen, daß sämtliche Leistungen in diesen Belangen zunächst vom Empfänger zu vergüten sind, der seine Kosten dann in seiner Sektion oder seinem Verein zur Rückvergütung anmelden kann. Für Medikamente, Verbandzeug, Schienen, Gipsbinden usw. liegt bei den Hüttenpächtern ein Preisverzeichnis auf. Wir bitten alle jene, die Material oder sonstige Leistungen in Anspruch nehmen, auf die Bezahlung nicht zu vergessen.

Austria-Jungmannschaft

Austria-Mitglieder von 17 bis 25 Jahren
Heimabend jeden Mittwoch von 19 bis 21 Uhr im Vereinsheim, 1, Renngasse 4.

Alle Kameraden werden aufmerksam gemacht, daß bis spätestens Ende September d. J. ein schriftlicher Bericht über die im heurigen Sommer durchgeführten Bergfahrten dem Jungmannenwart übergeben werden muß.

Unser nächster und damit erster Pflichtabend im Herbst findet am Mittwoch, dem 6. September 1950, statt.

Spende: Frau Baldauf und Herr Anderle spendeten je ein Paar Steigeisen, für die wir herzlichst danken.

Der Jungmannenwart:
Dipl.-Ing. Oswald Ertel.

Austria-Jugendgruppe

Jungen und Mädchen von 12 bis 17 Jahren.

Achtung! In den Sommermonaten — Juli und August — finden keine Heimabende statt. Der Sprechtag des Jugendwartes entfällt gleichfalls. Anfang September werden die Heimabende wieder jeden Freitag in der Zeit von 18.30 bis 20 Uhr im Jugendraum der Sektion, Halbsack, abgehalten. Allfällige Mitteilungen auf der Anschlagtafel in der Sektionskanzlei. Bei schriftlichen Anfragen bitte das Kennwort „Jugendgruppe“ deutlich anzuführen.

Liebe Kameraden!

Hoffentlich habt Ihr die Ferien alle schön verbracht! Aber den Verlauf unserer Sommerfahrten in den Zillertaler Alpen, im Karnischen Kamm und in den Dolomiten berichten wir in der September-Folge. Anfang September wird der reguläre Heimabendbetrieb wieder aufgenommen. Solange der Vorrat reicht, erhalten die aktiven Kameraden an den Heimabenden die ermäßigten Jugend-

Sporthaus Sommer

DOLLY KUTTICH

WIEN 1, SCHMERLINGPLATZ 3

beim Justizpalast

Straßenbahnlinien H₃, 46

Telephon A 22 448

HÜNERAUGEN UND HORNHAUT.

gegen

EIDECHSE-SCHÄLKUR



MAGGI⁵ SUPPEN in Päckchen

DER IDEALE PROVIAANT AUF WANDERUNGEN

fürsorgefahrtscheine — die zum Besuch der Heimabende berechtigten — zum Bezugspreis von 35 Groschen ausgefolgt.

Am Freitag, dem 15. September, könnt Ihr anlässlich eines im Vortragsaal der Nationalbibliothek, Wien, I., Josefsplatz 1, stattfindenden Lichtbildervortrages „Unsere Jugend in den Bergen“ alle unsere diesjährigen Bergfahrer miterleben. Beginn 18.30 Uhr. Bringt auch Eure Freunde mit! Eintritt frei!

Unsere nächsten Vorträge:

A. Burschen und Mädchen von 15 bis 17 Jahren.

Freitag, den 8. September: Der Glockner jubiliert.

Freitag, den 15. September: Unsere Jugend in den Bergen (Lichtbildervortrag, siehe oben).

Freitag, den 22. September: Die Erschließung der Ostalpen durch den Alpenverein im allgemeinen, durch die Sektion „Austria“ im besonderen.

B. Burschen und Mädchen von 12 bis 15 Jahren.

Freitag, den 15. September: Unsere Jugend in den Bergen (Lichtbildervortrag, siehe oben).

Freitag, den 29. September: Der obere Murwinkel.

Unsere nächsten Wanderungen und Bergfahrten:

Sonntag, den 10. September: Türritzer Söger. Abfahrt am Vortag um 14.05 Uhr. Besprechung und Anmeldebefehl am Freitag, den 8. September im Anschluss an den Vortrag.

Sonntag, den 17. September: Freie Wanderung nach Vereinbarung.

Sonntag, den 1. Oktober: Schneeberg. Abfahrt am Vortag um 14.15 Uhr. Besprechung und Anmeldebefehl am Freitag, den 22. September im Anschluss an den Vortrag.

Der Jugendwart der Sektion „Austria“:
cand. jur. Richard Tenschert.

Bücher, Zeitschriften und Landkarten

Viktor Theiß: Erzherzog Johann der steirische Prinz. Hermann Böhlau Nachf. Graz 1950. 176 Textseiten und 6 Tafeln in Oktavformat. In Ganzleinen 8 28.—

Dem Namen des Erzherzogs Johann begegnet der Bergsteiger und Wanderer öfters als der Städter, kommt er doch an manchem Ort mit dem Wirken dieses unvergessenen Lieblings und Schutzherrn des Alpenvolkes in Berührung. Im vorliegenden Buch berichtet der Verfasser nur kurz von der Romantik dieses Volksfreundes, denn er gibt mehr ein anschauliches Bild von seinem Wirken im politischen Sinn, dem freilich zumeist der Erfolg versagt blieb. Besonders wertvoll sind die zahlreichen veröffentlichten Briefe des Erzherzogs sowie die 400 Quellenangabe. Die schöne Ausstattung des Buches in dunklem Ganzleinen ist hervorzuheben.

Totentafel

Andreas Walb †. Wie uns aus Mauthen berichtet wurde, ist am 14. Juli d. J. Andreas Walb, Zimmermeister in Mauthen, unerwartet verstorben. Andreas Walb, dem im Jänner noch das Silberne Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft verliehen worden war, galt seit Gründung unserer Ortsgruppe Obergailtal und Lesachtal als eines ihrer tätigsten Mitglieder. Eine Abordnung der Ortsgruppe legte an seiner Bahre einen Kranz nieder und sprach den Angehörigen namens der Sektion „Austria“ das Beileid aus. Welch allgemeine Wertschätzung die Persönlichkeit Walbs genoss, erwies die überaus große Teilnahme am Leichenbegängnis. Der Obmann der Ortsgruppe F. Egger sprach am offenen Grab noch ehrende Worte des Gedenkens über die unermüdbare Tätigkeit des Dahingegangenen und nahm so Abschied von einem der Getreuen des Alpenvereines.

SPORTHAUS

Ernst Dörfler

Ausrüstung
und
Bekleidung
für sämtliche
Sportzweige
Eigene Maß-
werkstätte

Hubertas-, Regen- und Ballonstoffmäntel
Steireranzüge und -kostüme
Joppen, Häserl- und Lederhosen
in bester Qualität und Ausführung!
Steigseisen, Eispickel, Seile

Wien VI, Gumpendorferstraße 51, B 26 4 54

Gegründet 1867

Ihr
Photoberater

Herlango

Filialen in Wien:

I, Graben 11 • Tel. R 25 250

IV, Wiedner Hauptstraße 20 • Tel. B 28 4 80

VI, Mariahilferstraße 51 • Tel. B 23 5 75

Linz

Graz

Innsbruck

Landstraße 9

Herrngasse 15

Maria-Theresien-Str. 10

Kohlen Großhandlung
Adolph Franz Herzog

WIEN I, SEILERSTÄTTE 17

R 29 5 25

DER
zusammensetzbare
**BUCHER
SCHRANK**

MÖBELFABRIK

Lehlinger

WIEN V. BLECHTUMG. 29



Überwinde Ermüdungszustände

bei körperlicher und geistiger Anstrengung

Erhältlich in Apotheken

1 Schachtel S 1.40

durch **B-TABLETTEN**

Traubenzucker
mit Vitamin B und C

Wanderungen und Bergfahrten

August und September 1950

* Leichte Wanderungen. ** Anspruchsvollere Bergfahrten.

*** Klettertouren.

Die Führer sind immer am Freitag vor der Bergfahrt um 18 Uhr in der Kanzlei zu sprechen. Für Ausflüge außerhalb des Wienerwaldes ist Anmeldung erforderlich.

Bei Bergfahrten, die Nöchtigungen erfordern, ist bei Anmeldung eine Anzahlung in der Höhe von S 3.— für die Nöchtigungsgebühr in der Kanzlei zu erlegen.

In der Kanzlei liegt ein Tourenbuch auf. Die Teilnehmer werden gebeten, sich vorher anzumelden, bzw. in das Tourenbuch einzutragen.

Dienstag, den 15. August 1950

* **Tulbingerkogel.** Abfahrt mit Postauto ab Hütteldorf um 8 Uhr nach Mauerbach. Tulbingerkogel—Hainbuch—Kirchbach—Wintersdorf—Lourdesgrotte—Hadersfeld—Höflein.

Besprechung am 14. August, 18 Uhr.

Führer: Rudolf Janosky.

Sonntag, den 20. August 1950

* **Lobau (Badeausflug mit Wanderung).** Abfahrt um 8 Uhr von der Brücke der Roten Armee in die Lobau. Panoszalack—Aspern.

Anmeldeschluß am 18. August, 18 Uhr.

Führer: Anton Pichler.

* **Wassergsprengr.** Abfahrt mit P.-Zug ab Rodaun um 9.54 Uhr nach Kaltenleutgeben. Gaisberg—Wassergsprengr—Giehhübl—Perchtoldsdorf.

Führer: F. R. Fuschig.

** **Hohe Wand.** Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 6.43 Uhr nach Wenzendorf. Hanslsteig—Kleine Ranzel—Klaufe—Waldeg.

Führer: Hübsch.

* **Steinplattl.** Abfahrt mit P.-Zug ab Wien Hütteldorf um 8.05 Uhr nach Unter-Purkersdorf. Zigeunersteig—Beerwartberg—Engelkreuz—Steinplattl—Aggsbach—Klaufe—Retawinkel. Treffpunkt: Zielbahnhof Bahnsteig.

Führer: Hannes Fischer.

Sonntag, den 27. August 1950

* **Roppersberg.** Abfahrt mit Pendelzug ab Hütteldorf um 9.05 Uhr nach Unter-Purkersdorf. Zigeunersteig—Eimerhütte—Wallbergerhütte—Wienerwaldsee—Eullnerbach.

Führer: Otto Heeger.

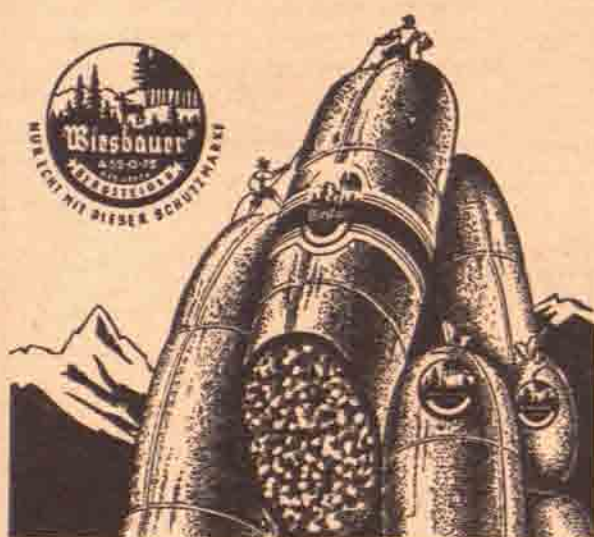
Auf Ihre Leistungsfähigkeit



**STOFFE
EIDEN
PITZHÜTTL**
AM NEUEN MARKT
seit jeher bewährt

Der Proviant

DES ERFAHRENEN ALPINISTEN



Wiesbauer[®]
BERGSTEIGER

DIE ALTBEWÄHRTE
QUALITÄTS-DAUERWURST
in allen einschlägigen Geschäften erhältlich

* **Kreuzenstein—Rohrwald.** Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Nordwestbahnhof um 7.15 Uhr nach Leobendorf-Burg Kreuzenstein. Rohrwald (Goldenes Brunnl)—Michelberg—Oberrohrbach—Leobendorf—Burg Kreuzenstein.

Anmelbeschluss und Besprechung: 25. August, 18 Uhr.
Führer: Dipl.-Ing. Oswald Turecek.

** **Türnitzer Höger—Sonnsogel.** Abfahrt am Vortag mit P.-Zug ab Wien-Westbahnhof um 14.05 Uhr nach Furthof (Touristenfahrkarte Nr. 3). Kieglbauer—Türnitzer Höger—Paulmayer—Zbarskyhütte—Traisenbergfattel—Sonnsogel—Weidenau—Schilbach—Türnitzer.

Anmelbeschluss und Besprechung: 25. August, 18 Uhr.
Anmeldegebühr (Nächtigung) S 5.—.

Führer: Franz Kling.

* **Dürre Wand.** Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 6.15 Uhr nach Gutenstein. Döller-Schuhhaus—Dürre Wand—Gauermannhütte—Niesenbach.

Anmelbeschluss und Besprechung: 25. August, 18.30 Uhr.
Führer: Helene Ruzicka.

Sonntag, den 3. September 1950

* **Troppberg.** Abfahrt mit Kurzzug ab Hütteldorf um 8.35 Uhr nach Unter-Purkersdorf. Hannbaum—Gallig—Troppberg—Purkersdorf.

Führer: Karl Weiller.

*** **Rax (Wildes Gamsedl).** Abfahrt mit P.-Zug am Vortag ab Wien-Südbahnhof um 14.55 Uhr nach Payerbach. Preiner Gscheid—Ludwigshaus (Nächtigung)—Wildes Gamsedl—Danielssteig—Bärenloch—Biederwirt.

Teilnehmerzahl beschränkt auf 5.
Anmelbeschluss und Besprechung: 31. August, 18. Uhr.

Führer: Franz Starker.

** **Hochschwab.** Abfahrt Freitag, den 1. September um 22.10 Uhr mit P.-Zug ab Wien-Südbahnhof nach Thörl—Bodenbauer—Obacht—Hochschwab—Schießhaus—Staritz—Seewiesen.

Teilnehmerzahl beschränkt auf 10.
Anmelbeschluss und Besprechung: 25. August, 18 Uhr.

Führer: Dipl.-Ing. Oswald Turecek.

Sonntag, den 9. September 1950

* **Westlicher Wienerwald.** Abfahrt mit Kurzzug um 8.05 Uhr ab Hütteldorf nach Unter-Purkersdorf. Speichberg—Feuerstein—Frauenwart—Rappersberg—Rodaun. Treffpunkt: Zielbahnhof Bahnsteig.

Führer: Hannes Fischer.

* **Hochwechsel.** Abfahrt am Vortag mit Triebwageneilzug ab Wien-Südbahnhof um 8.20 Uhr nach Aspang. Weiterfahrt mit Autobus nach Mariensee. Mariensee—Kampsteiner Schwaig—Hochwechsel—Aspang.

Anmelbeschluss und Besprechung: 1. September, 18 Uhr.

Führer: Karl Weiller.

Sonntag, den 17. September 1950

* **Westlicher Wienerwald.** Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Westbahnhof um 8.12 Uhr (ab Hütteldorf um 8.24 Uhr) nach Preßbaum-Haltstelle. Preßbaum—Zochgrabenberg—Ranzbach—Erlbirt—Sattelberg—Preßbaum.

Treffpunkt: Zielbahnhof Bahnsteig.

Führer: Max Wiesinger.

* **Kreuttal.** Abfahrt ab Wien-Ostbahnhof mit P.-Zug um 8.30 Uhr nach Schleimbach. Kreuttal—Karnabrunn—Rohrwald—Kreuzenstein.

Anmeldung und Besprechung: 15. September, 18.30 Uhr.

Führer: Helene Ruzicka.

** **Höhe Wand.** Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 6.15 Uhr nach Wenzendorf. Maierdorf—Völlerin—Hintere Wand—Waldegg.

Anmelbeschluss und Besprechung: 15. September, 18 Uhr.

Führer: Karl Weiller.

so praktisch...
DER KOCHFERTIGE KAFFEEWÜRFEL



und nur 25 GROSCHEN

für Berufstätige, für Sportler, Sonntagskaffee für Alle

Sport-Steineck



Große Auswahl in
Lederhosen, Joppen,
Lodenkostümen, Steirer-
anzügen, Ballonseiden-
blusen, Ballonseiden-
mänteln sowie gesamter
Sportausrüstung

Wien VII, Lerchenfelderstraße 79-81

Gegr. 1816

Tel. B 31 5 25

Lederbekleidung für Beruf u. Sport

M. WIESELTHALER

WIEN VI,
BARNABITENASSE 8. TEL. 821-3-438



Bequeme Teilzahlungen durch Appell-Kunden-Kredit

***Schneeberg. Abfahrt mit V.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 14.55 Uhr nach Payerbach, Kaiserbrunn, Schnepf (Übernachtung) Stadelwandgrat, Abstieg nach Abereinkommen.

Teilnehmerzahl beschränkt auf 5. Anmeldeschluß und Besprechung: 14. Sept., 18 Uhr. Besprechung unbedingt notwendig.

Führer: Otto Pürthner.

Sonntag, den 24. September 1950

* Anninger. Treffpunkt Endstelle der Straßenbahnlinie 360 Mödling um 9 Uhr. Breite Föhre—Anninger—Pfaffstättner Kogel—Richardsdorf—Mödling.

Besprechung: 22. September, 18 Uhr.

Führer: Rudolf Janosky.

* Westlicher Wienerwald. Treffpunkt 8 Uhr Straßenbahnhaltestelle Rodaun der Linie 360. Wienerhütte—Rotes Kreuz—Hochrotherd—Drei Berge—Engelkreuz—Drehbaum.

Führer: Franz Klug.

* Ranzbach. Abfahrt mit V.-Zug am Vortag um 16.45 Uhr mit Westbahn (ab Hütteldorf 16.57 Uhr) nach Retawinkel. Ranzbach (Nächtigung)—Steinplattl—Hengst—Zullnerbach.

Führer: Karl Weiller.



Kletterschuh

mit Manchonsohle

Ist nach wie vor der verlässlichste Kletterschuh sowohl im nassen als auch im trockenen Fels

K. ZAK, Wien IV, Karolineng. 21 / Tel. U 496 23

*** Sothor (Peterspfad, Rostkuppengrat). Abfahrt am Vortag mit Eilzug ab Wien-Westbahnhof um 6.40 Uhr nach Ostatterboden.

Teilnehmerzahl beschränkt auf 5.

Anmeldeschluß und Besprechung: 21. September, 18 Uhr.

Führer: Franz Starker.

Voranzeige:

Am 8. Oktober findet wie alljährlich das Abklettern sowie die Sternfahrt nach Gießhübl statt. Näheres in der Septemberfolge.

Unsere Urlaubsbergfahrten und Wanderungen

Die Führerschaft der Sektion „Austria“ veranstaltet auch heuer wieder Urlaubsbergfahrten in unsere heimatischen Alpengruppen; diese Fahrten werden von langjährig erprobten und bestausgebildeten Mitgliedern der Austria-Führerschaft geleitet. Wir ersuchen, die Anmel-

dungen unter gleichzeitigem Erlag der Teilnehmergebühr frühzeitig vorzunehmen. Auskünfte über Urlaubsbergfahrten erteilt die Kanzlei jeden Dienstag und Freitag von 18 bis 19 Uhr.

Der Obmann der Führerschaft:
Hans Böhl.

Nr.	Zeit	Gebirgsgruppe	Ziel	Schwierigkeitsgrad	Abfahrt	Fahrer	Bespr.	Teilnehmer	Teiln.-Gebühr
16	14 Tage 20. 8.—2. 9.	Fernwallgruppe	Hoher Riffler, Kreuzjochspitze, Saumspitze, Scheibler, Eisentalerspitze	mittel-schwierig	19. 8. 19.40 Uhr Westbahn	Rudolf Janosky	11. 8. 18 Uhr	9	für 8 Tage 25.— für 14 Tage 40.—
17	3. 9.—10. 9.	Seitaler Alpen Koralpengebiet	Zirbistogel, Streitwiesen, Hohenwart, Geierkogel, Forsttalpe, Speißkogel	leicht	3. 9. 7.10 Uhr Südbahn	Franz Klug	1. 9. 18 Uhr	10	22.—
18	3. 9.—10. 9.	Glocknergruppe	Glanatpisaruppe, Stubacher Sonnblid, Großglockner	mittel-schwierig	2. 9. 14 Uhr Westbahn	Dipl.-Ing. Jarweck	25. 8. 18 Uhr	10	25.—

SPORT-WACEK

WIEN VII, NEUBAUGASSE 9

bei Mariahilferstraße

Ruf B 32 902

Große Auswahl in Lederhosen u. Joppen

SPORTHAUS

„JENNY“

WIEN I, SCHELLINGGASSE 14

TEL. R 25 1 16 / (ENDSTATION 71)



EINRICHTUNGSHAUS

Wien VII/62, Mariahilferstr. 24

Telephon B 57 566

MÖBEL, STOFFE, TEPPICHE

AUFBAUMÖBEL

nach Prof. Schuster in Lärche und Birne

Drehcauch S 2190.—

Die Möbelfabrik
Willy Füllinger



SEIDEN-WOLL- u. WASCHSTOFFE

Rudolf Kolros

WIEN I, SCHOTTENGASSE 2

Kandler

SPEZIAL-WILDLEDERHOSEN-ERZEUGUNG

Leder- und Touristenbekleidung

Wien III, Invalidenstr. 15

Tel. U 13397

Labisan

verhütet und heilt

FIEBERBLASEN auf den LIPPEN

In Fachgeschäften!

Erzeugung: Maria-Schutz-Apotheke, Wien V

Telephon B 23447



Original Mosersack

der Beste Rucksack der Welt

In jedem besseren Sportgeschäft

Alleinhersteller: **KOMENDA & HORAK**
Wien XV, Goldschlagstraße 13 • Tel. B 35938

LINOLEUM, TEPPICHE, LEDERTUCHE
MÖBEL-, VORHANG-, DEKORSTOFFE

W. Wilh. Wagner

WIEN I, OPERNRING 21 TEL. A 35114



In jedem Rucksack

KNORR

PROVIANT

SPEZIAL-BERGSCHUH-ERZEUGUNG



Rud. Divisek Sen. Wwe.

Wien XV, Giselhergasse 4

Tel. B 31599 Keine Filiale!

1898

50 JAHRE

1948

LEINEN und
WÄSCHE



GAMS
WIEN IX
NUSSDOFFERSTR. 47

Mitglieder 3% Nachlaß



ABZEICHEN
MEDAILLEN
PLAKETTEN
KATALOG KOSTENLOS

FRIEDRICH ORTH

Wien VI, Schmalzhofgasse 18 • Tel. B-25-5-24

Ausrüstung und Bekleidung

für Sport und Touristik im

Gegr. 1854 **Sporthaus Wilhelm Pohl**

Wien VI, Mariahilferstraße 5

Telephon B-28-4-31



Föhn
GES. GESCH.

DER LEICHTE SPORTRUT
WASSERABSTOßEND LUFTDURCHLÄSSIG
IN ALLEN ALPINEN FORMEN



SPORTHAUS DOBIAS

Wien XVI, Thaliastraße 15,
Tel. B-36-6-39

Bitte achten Sie beim Einkauf Ihres Rucksackes
für Hochtouren und Wanderungen stets auf die
altbewährte Spezialmarke



GES. GESCH.

NEUES MODELL

mit dem leichten, rasch abnehmbaren und zusammen-
legbaren Patent-Traggestell

Erhältlich in allen Sportgeschäften Österreichs

Unbestellbare Exemplare zurück an die Sektion
„Austria“, Wien, 1., Renngasse 4

V. b. b.



AUSRÜSTUNG UND
BEKLEIDUNG FÜR
WANDERUNG,
FELS UND EIS

SPORTHAUS
**MIZZI
LANGER-KAUBA**
WIEN VII, KAISERSTR. 15
B 31 3 31

Generalvertrieb der Akademiker-Pickel



LEDERHOSEN · ERZEUGUNG
Leder- und Sportbekleidung

**Spezialhaus
KANDLER**

WIEN V, SCHÖNBRUNNERSTR. 38
Telephon B 25 0 84

Geschka Hüte

wieder in alter Güte

Wien VII, Kaiserstraße 123, Tel. B 39 303



Spezialist für

Kasha- u. Tennishosen
und Knickerbocker

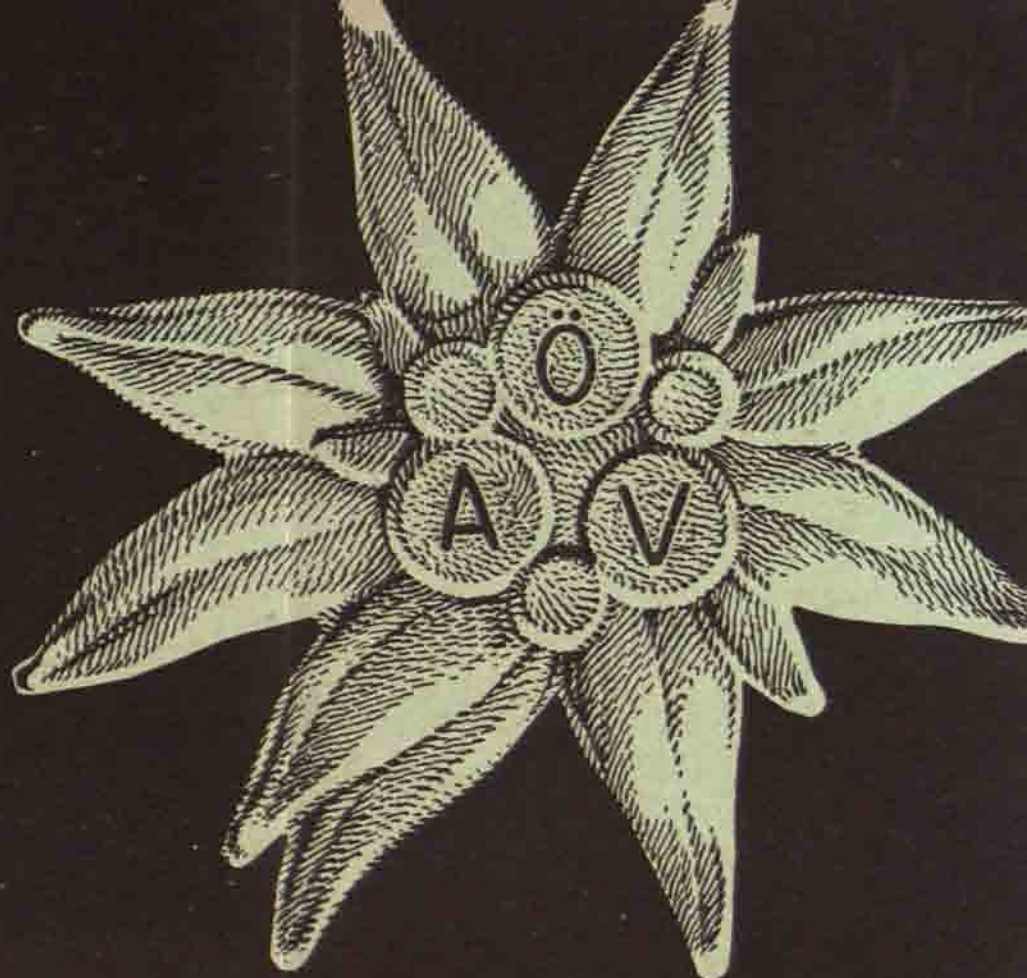
MAX STRABLEG · Schneidermeister
Wien IV, Wiedner Hauptstraße 15
Telephon U 48 6 77

Jagd und Sport

F. TURCZYNSKI
WIEN I, WOLLZEILE 18
Gegr. 1882 R-28-9-21

17. Sep. 1950 7465
September 1950

4. (88.) Jahr



Austria

Nachrichten



Wolayerseehütte, 1960 m

am romanischen Wolayersee in der Karnischen Hauptkette (Kärnten). Bewirtschaftet vom 15. Juni bis 30. September

Original
Beiersdorf
Pflaster



*Kleine Wunden
schnell verbunden!*



Hansaplast

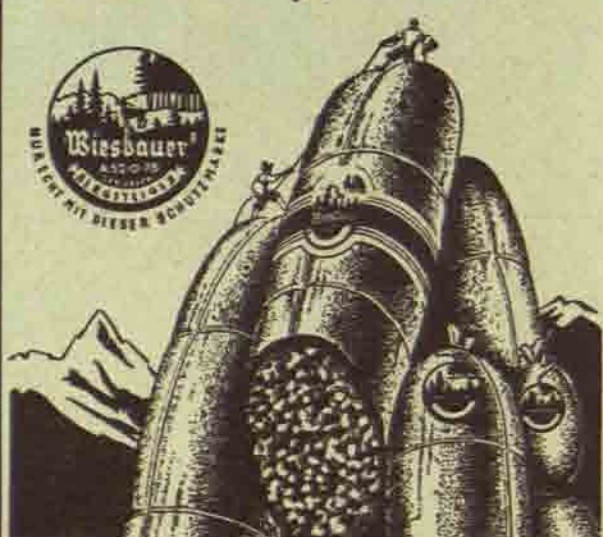


NIVEA
GLETSCHER-
CREME



*Schützt vor
Sonnenbrand!*

Keine Bergfahrt ohne



Wiesbauer
BERGSTEIGER

DIE ALTBEWAHRT
QUALITÄTS-DAUERWURST

in allen einschlägigen Geschäften erhältlich

G
auf
BERSON





Austria-Nachrichten

Vereinschrift der Alpenvereins-Sektion „Austria“
mit Nachrichten der Sektion „Hochwacht“

Vereinskanzlei und Sitz: Wien, 1., Renngasse 4, im Hofe links

Postsparkassenkonto 145.609, Länderbank: 7218

Telephon U 21 0 79

Öffnungszeiten von 9 bis 18 Uhr (Dienstag und Freitag bis 19 Uhr), an Samstagen von
eines jeden Monats
3, Tel. A 50 1 30 B

Folge 9

Warum gerade diese?

Die **AZ**
SKI-BERGHOSE
SPORTBEKLEIDUNG
FÜR HERREN U. DAMEN
MUSTER DES GESCH.
DIESE
HOSE IST
SO UND SO
ZU TRAGEN.
FRIEDRICH
Fahradnicek
VI. MILLERGASSE 21

ung des winterlichen
tet, und immer mehr
er Höhenzone ziehen
ebiet.

tung des Hollhauses
er Franz Reglovitsch,
paar Fris und Ilse
n einlegende, in jeder
und Zufriedenstellung
daß der Besuch im
zu Jahr stieg. Nach-
menschaft nicht mehr
de Ilse Wurdach in
ganzzährige Bewirt-
wurde die Hütte ver-
Nach dem Kriege ließ
Gänge überholen und

„Austria“ waren seit dem
Dybel, Othmar Lutz
48 steht das Hollhaus
des 1. Vorsitzenden der
Oberecht, welcher be-
weiten Kreisen so be-

seinem 25jährigen Be-
reitsungsverkehr der einst
auf die Touristik und
dort eine ideale Schule
Josef Julius Mers.

Blattes.

ever

ersten Sommer in den
zer Führer Alexander
ante sie sein „Gamsli“.
Frau hatte bereits als
erzogen, auf dessen
te 1920 feierte sie ihren
ie schwierigsten Touren,
schen Alpen, so in den
den Dachsteinbergen,
reichischen Alpenklubs,
ar eine brave Mutter,
igetan. Ihre sterblichen
riedhof neben den ersten
ben.

Restaurants Gilly.

Nächster 32. Mitgliederabend am Freitag, den 6. Oktober 1930
abende sind dazu herzlich eingeladen. Beginn 7 1/2 Uhr abends.

de unserer Mitglieder-
(Hervorragende Abendstunde)

Original
Beiersdorf
Eflaster

Kleine Wunden
schnell

Keine Berg



Wiesb
BERGST

DIE ALTB
QUALITÄTS-D
in allen einschlägigen



Die Heimat dieser schönen und gesunden Sportart liegt in den Polargebieten. In den nordischen Ländern schon lange bekannt und gepflegt, eroberte sich der Skisport den ganzen Erdball und der Anhänger werden immer mehr.

Hand in Hand damit machte auch die Skibekleidung mancherlei Wandlungen durch. Was vor fünfzig Jahren als zweckmäßig galt, entlockt den Skiläufern von heute nur ein mitleidiges Lächeln.

Wieviel Freude bereitet ein gutsitzendes Kleidungsstück? Und um wieviel mehr Freude bereitet Ihnen erst eine gutsitzende form-schöne Skihose, die trotzdem bequem ist. Wir haben weder Mühe noch Kosten gescheut und es ist uns in nimmermüder Arbeit ein Meisterstück gelungen.

Ein Versuch überzeugt auch Sie!

Darum in die neue Skisaison nur mit der

AZ
SKI-BERGHOSE

Für Wind, Sturm und Regen
die neue Ballon-Seiden-Bluse (ganzjährig tragbar)
mit Zipf-Kapuze



Austria-Nachrichten

Vereinschrift der Alpenvereins-Sektion „Austria“
mit Nachrichten der Sektion „Hochwacht“

Vereinskanzlei und Sitz: Wien, 1., Renngasse 4, im Hofe links

Postsparkassenkonto 145.609, Länderbank: 7218

Telephon U 21 0 79
br), an Samstagen von
15. eines jeden Monats
18, Tel. A 50 1 30 B

Folge 9



Knickerbocker-Berghose

Unsere neuartige Fesselgestaltung erspart lästige Manipulationen oder Verschnürungen und verbürgt sofort schönen Fall.

Unsere Hose ist eine vollendete Skihose, die allen Ansprüchen gerecht wird und ist mit einfachen Handgriffen in eine Berghose (Knickerbocker) zu verwandeln. Sie kann daher das ganze Jahr getragen werden.



Mühe los ist diese Berghose in eine vollendete Skihose zu verwandeln. (Kein Herausschlüpfen aus dem Schuh, kein drücken, gibt dem Fessel guten Halt).

ehung des winterlichen
eitet, und immer mehr
der Höhenjonne ziehen
Gebiet.

ftung des Hothauses
ter Franz Reglovitsch,
bepaar Fritz und Ilse
run einsehbare, in jeder
g und Zufriedenstellung
e, daß der Besuch im
er zu Jahr stieg. Nach-
fanaenschaft nicht mehr
tive Ilse Wurdach in
die ganzjährige Bewirt-
wurde die Hütte ver-
Nach dem Kriege ließ
er Gänge überholen und

Austria“ waren seit dem
Opel, Othmar Luzia
1918 steht das Hothaus
des 1. Vorsitzenden der
Obrecht, welcher be-
n weiten Kreisen so be-

seinem 25jährigen Be-
Fremdenverkehr der einst
auf die Touristik und
dort eine ideale Schule
Josef Julius Metz.

Blattes.

lever

reisten Sommer in den
ziger Führer Alexander
mnte sie sein „Gamsli“.
Frau hatte bereits als
n erliegen, auf dessen
re 1920 feierte sie ihren
die schwierigsten Touren,
ischen Alpen, so in den
a den Dachsteinbergen.
erreichlichen Alpenclubs.
ar eine brave Mutter,
ugetan. Ihre sterblichen
riedhof neben den ersten
ben.

Restaurants Gilly.

Wien 9, Berggasse 4

Nächster 32. Mitgliederabend am Freitag, den 6. Oktober 1950 • Alle Freunde unserer Mitglieder-
abende sind dazu herzlich eingeladen • Beginn 7 1/2 Uhr abends • (Hervorragende Abendfläche)

Original
Beiersdorf
Pflaster

Kleine
schnell

Keine Ber



Wies
BERGS
DIE ALT
QUALITÄTS-
in allen einschlägigen

AZ

SEIT 1895

bürgt der Name für erstklassige Qualität und Paßform

Größte Auswahl in Skikorde, Gabardine, engl. Handwebe u. s. w.

HERREN & DAMEN MASSGARDEROBEN
FRIEDRICH ZAHRADNICEK
SCHNEIDERMEISTER

WIEN VI, MILLERGASSE 21

Geschäftsstunden: täglich von 8 - 18 Uhr durchgehend, Samstag von 8 - 16 Uhr

Bequeme Teilzahlung durch Appell-Kunden-Kredit

Achten Sie stets auf das ges. gesch. Zeichen AZ Skiberghose



BEI EINKAUF BIS 31. OKT. 1950
LÖSEN WIR MIT SCHILLING 30-
DIESEN GUTSCHEIN EINMALIG EIN.

A.Z. SCHNEIDER

Gutschein
über
30
Schilling

FRIEDRICH
Zahradnicek
VI. MILLERGASSE 21



Austria-Nachrichten

Vereinschrift der Alpenvereins-Sektion „Austria“
mit Nachrichten der Sektion „Hochwacht“

Vereinskanzlei und Sitz: Wien, 1., Renngasse 4, im Hofe links

Postsparkassenkonto 145.609, Länderbank: 7218

Telephon U 21 079

Kanzleistunden von 9 bis 18 Uhr (Dienstag und Freitag bis 19 Uhr), an Samstagen von 9 bis 12 Uhr / Erscheinungstag der „Austria-Nachrichten“ am 15. eines jeden Monats

Alleinige Anzeigenannahme: Viktor Grössl, Wien, 14., Serravagasse 18, Tel. A 50130 B

4. (88.) Vereinsjahr

Wien, 15. September 1950

Folge 9

25 Jahre Theodor-Karl-Holl-Haus

Am 6. September l. J. waren es 25 Jahre, seit das Theodor-Karl-Holl-Haus auf der Roshalm der Bergsteigerschaft zur Verfügung übergeben wurde.

Am Fuße des 1961 m hohen Lawinensteins auf einem südlichen Ausläufer des Toten Gebirges gelegen, wurde dieses Haus von Theodor Karl Holl und einer privaten Genossenschaft in den Jahren 1924 und 1925 erbaut und am 6. September 1925 eröffnet. Bald darauf — am 9. November 1925 — wurde von der A.V.-Sektion „Austria“ der Beschluß gefaßt, diese Schutzhütte zu erwerben, weiter auszugestalten und in den Dienst des Alpenvereins zu stellen. Am 10. Mai 1926 ging sie in das Eigentum der „Austria“ über. Damit begann ein neuer Abschnitt für die Geschichte dieses Gebietes. Zur Zeit der Erbauung des Holl-Hauses bestand die einst vier oder fünf Hütten zählende Roshalm (um 1875 noch „Roshüttental“ genannt, daher die kleine Scharte zwischen Krahstein und Freuberg, über welche der Weg von Sauplitz führt, heute noch „Roshütt-Törl“ heißt) nur aus zwei nebeneinanderstehenden Almhütten. Von drei anderen Hütten waren nur mehr Spuren südlich dieser Hütten wahrzunehmen. Die Roshalm war damals wie fast alle Almen des Toten Gebirges im Verfall. Um so erfreulicher ist es, daß mit der Erbauung des Hollhauses auch ein neuer Abschnitt für die Almwirtschaft auf diesem schönen Erdenstück begann, wie sich ja auch das Hollhaus befruchtend auf den Fremdenverkehr, insbesondere auf den Skisport des ganzen Sauplitzplateaus und auf die Talorte Klachau, Sauplitz und Mitterndorf auswirkte.

Aus der einst stillen Roshüttentalalm ist heute ein beliebter Wintersportplatz geworden, dessen Stützpunkt eben das Theodor-Karl-Holl-Haus der A.V.-Sektion „Austria“

ist. Damit war auch die Erschließung des winterlichen Toten Gebirges in die Wege geleitet, und immer mehr Freunde des weißen Sports und der Höhensonne ziehen heute hinaus in dieses schneereiche Gebiet.

Nach einer kurzen Bewirtschaftung des Hollhauses durch Sepp Jörn folgte als Pächter Franz Reglovitsch, welcher im Herbst 1931 vom Ehepaar Frey und Ilse Wurdach abgelöst wurde. Die nun einsetzende, in jeder Hinsicht vorzügliche Bewirtschaftung und Zufriedenstellung der Hüttengäste hatte zur Folge, daß der Besuch im Sommer wie im Winter von Jahr zu Jahr stieg. Nachdem Frey Wurdach*) aus der Gefangenenschaft nicht mehr zurückkehrte, führt seither seine Witwe Ilse Wurdach in ebenso zufriedenstellender Weise die ganzjährige Bewirtschaftung. Kurz vor dem Kriege wurde die Hütte vergrößert und zweckmäßiger gestaltet. Nach dem Kriege ließ die Sektion „Austria“ die Hütte zur Gänze überholen und instand setzen.

Als Hüttenwarte der Sektion „Austria“ waren seit dem Bestande des Hollhauses Camillo Döhl, Othmar Lusa und Franz Schier tätig. Seit 1948 steht das Hollhaus unter der fürsorglichen Betreuung des l. Vorsitzenden der Sektion „Austria“, Herrn Robert Obrecht, welcher bestrebt ist, sein Bestes für dieses in weiten Kreisen so beliebte Haus zu tun.

So leben wir das Hollhaus in seinem 25jährigen Bestand fördernd einwirken auf den Fremdenverkehr der einst wenig bekannten Talorte wie auch auf die Touristik und den Skisport, welcher letzterer gerade dort eine ideale Schule und Heimstätte gefunden hat. Josef Julius Metz.

*) Siehe an anderer Stelle des Blattes.

Zum 25. Todestag von Eleonore Noll-Hasenclever

Am 18. August 1925 brach am Zermatter Weißhorn in den Walliser Alpen in der Schweiz ein schweres, nasses Schneebrett los, das drei der besten Bergsteiger, Dr. Hanns Pfann, Hermann Erier und Eleonore Noll-Hasenclever, in die Tiefe riß. Während von den beiden männlichen Teilnehmern Prof. Pfann schwer verletzt geborgen werden konnte, da Erier trotz einer Brustquetschung (er war mit den Schneemassen in eine Spalte gestürzt) noch zur Weißhornhütte abzustiegen vermochte, war Frau Noll verschüttet und erdrückt worden und tot. Mit übermenschlicher Anstrengung hatte Erier seine Kameradin von Schnee befreit und nach einer halben Stunde das Gesicht erreicht — doch zu spät.

Eleonore Noll zählte zu den besten und größten Berg-

steigerinnen; sie verbrachte die meisten Sommer in den Westalpen. Der berühmte Schweizer Führer Alexander Burgener war ihr Lehrer und nannte sie sein „Gamsli“. Die 1880 in Duisburg geborene Frau hatte bereits als Neunzehnjährige das Matterhorn erstiegen, auf dessen Gipfel sie achtmal stand. Im Jahre 1920 feierte sie ihren 50. Wertausender. Sie meisterte die schwierigsten Touren, weilte aber auch in den österreichischen Alpen, so in den Zillertalern, im Gailtal und in den Dachsteinbergen. 1910 wurde sie Mitglied des Österreichischen Alpenklubs. Sie hatte ein Töchterlein und war eine brave Mutter, auch ihrem Gatten war sie treu zugetan. Ihre sterblichen Reste liegen auf dem Zermatter Friedhof neben den ersten Bestiegern des Matterhorns begraben. B.

Unsere

Mitgliederabende

im gemütlichen „Austriastüberl“ des Restaurants Gilly, Wien 9, Berggasse 5

Nächster 32. Mitgliederabend am Freitag, den 6. Oktober 1950

abende sind dazu herzlich eingeladen

• Alle Freunde unserer Mitglieder-
Beginn 1/2 7 Uhr abends • (Hervorragende Abendstube)

Einige Zahlen aus dem Wallis

Für den zünftigen Hochalpinisten bedeuten die Berge des Schweizer Kantons Wallis Erfüllung und höchstes Vergnügen. Mit Ausnahme der Kostenfrage sind für eine Schweizer Reise bereits alle Hindernisse gefallen.

Jeder Schweizer Kanton hat seine Eigenart; aber an ungewöhnlicher Gestaltung — im weitesten Sinn verstanden — kommt doch keiner dem Wallis gleich. Dies gilt schon äußerlich: Als breites, fruchtschweres Gefilde zieht sich das Rhonetal von Ost nach West. Selbst um die oberste Ortschaft im Goms, Oberwald, dehnen sich erstaunlich weite, topfebene Matten. Doch die Seitentäler sind fast alle abgrundtief eingerissen, und beinahe überall läßt sich die Steilstufe zum Rhonetal nur durch kunstreiche Straßendauten überwinden. Nirgends in der Schweiz und schwerlich selbst im übrigen Europa finden sich gleichartige Höhenunterschiede, wie sie das Aua bei Biwäse vom Lötchberghang umfaßt: Der Salarund liegt auf rund 650 m; dann springt der Blick mit einem Satz zum Dom, 4545 m, empor.

Doch auch klimatisch und hydrologisch ist das Wallis ein Unikum. Man weiß um die Wasserarmut dieses Kantons, der, bestünde nicht das ausgedehnte Werk der „heiligen Wasser“, zum größten Teil im Sommer branddürre wäre. Offiziell gilt Grächen im Zermatttal mit knapp 500 mm als regenärmste Gemeinde der Schweiz (Zürich: 1119 mm, Bern: 940 mm, Lausanne: 1024 mm). Doch die drei auf der prallen Sonnenseite gegenüber gelegenen Gemeinden Embs, Töbel und Zonneggen behaupten, dies sei nur so, weil Grächen einen amtlichen Regenmesser besitze; in Wirklichkeit seien sie noch weit mehr der Dürre ausgesetzt.

Aber daselbe Tal birgt in seinen höchsten Gipfeln zugleich das andere Extrem: Die Höhenzüge in der Mischabelgruppe, am Monte Rosa und westwärts davon weisen die maximale Niederschlagshöhe der ganzen Schweiz mit mehr als 4000 mm auf, von welchen freilich mehr als 90% in Form von Schnee fallen. Die Distanz zwischen Grächen und dem Dom beträgt nur rund 11 km; so sind sich denn Regenmaximum und Niederschlagsminimum erstaunlich nah.

Mit dem Klima und der Niederschlagshöhe hängt eng die Vegetation zusammen. Auch hierin erweist sich das Wallis als Sonderfall. Es enthält die höchstgelegenen Kornfelder des Alpenlandes, und zwar beim Sommerweiser Findelen ob Zermatt. Auf 2130 m wächst noch der Roggen. Es ist ein seltsamer Anblick, die woandenden Halme vor der mächtigen Pyramide des Matterhorns zu sehen und den Pfiff der Murmeltiere so nahe der Stelle zu hören, wo noch das Korn reift.

Und auch die höchsten Weinberge der Schweiz (auf fast 1200 m) gehören dem Wallis zu. In einer sonderbaren Steilwanne, die, südwärts gewandt, wie ein Brennspeigel für die Sonnenstrahlen wirkt, nach oben und zu beiden Seiten von dichten Föhrenwäldern geschützt, reift der „Seida“, der weitberühmte „Heidenwein“, um den seltsame Sagen kreisen.

Vielfach sind auch sonst noch die Extreme dieses merkwürdigen Kantons. Das Wallis schenkt der Heimat den höchsten Gebirgsspitzen mit der Dufourspitze im Monte-Rosa-Massiv als Kulminationspunkt (4634 m). Hier ist zugleich der höchste ganz in der Schweiz gelegene Gipfel, nämlich der Dom mit seinen 4545 m. Hier findet sich die ausgedehnteste Gemeinde des Landes: Vagnes mit 295 km² Grundeigentum. Was tut's, wenn volle 126 m² davon Gletschergebiet sind; die maximale Größe bleibt gleichwohl unbestreitbare Tatsache.

Reisen in die Schweiz ohne Visum

Dank einem Abkommen zwischen den Regierungen der Schweiz und Österreichs ist ab sofort die Beschaffung eines Visums für Reisen zwischen den beiden Staaten nicht mehr notwendig. Dadurch ist außer dem Wegfall der zeitraubenden Formalitäten die für Österreicher ziemlich hohe Gebühr von 32 bzw. 64 S erspart, so daß für Fahrten in die Westalpen wieder ein kleiner Fortschritt zu verzeichnen ist. Wir weisen bei dieser Gelegenheit auf die bedeutend ermäßigten *Ferienabonnements* der

Schweizer Verkehrsunternehmen hin, die die Einbeziehung von Gehstrecken gestatten, so daß die Fahrstrecke als solche nicht geschlossen sein muß und daher der Freizügigkeit bei Tourengehaltungen nichts im Wege steht.

Frei Wurdach zum Gedenken

Am 28. September 1950 jährt sich zum fünften Male der traurige Tag, an dem eines der treuesten Mitglieder der Sektion „Austria“ und einer der idealsten Hüttenbewirtschaftler, der Pächter des Theodor-Karl-Holl-Hauses, Frei Wurdach, im 44. Lebensjahre in Solikamst (Ural) für immer seine Augen schloß. Schon im Jahre 1939 zum Kriegsdienst einberufen, sorgte er sich in seinen langen Urlaubstagen immer wieder um die Bewirtschaftung und Instandhaltung des Hollhauses, um dessen Wasser- und Lichtversorgung er persönlich sehr verdienstvoll bemüht war. Knapp vor Kriegsende kam er in Gefangenschaft, aus welcher er nicht mehr zurückkehren sollte, eine brave Gattin und zwei Kinder im zartesten Alter hinterlassend. Frei Wurdach war nicht nur ein guter Familienvater, sondern auch ein Hüttenwirt, wie solche nur selten zu finden sind. Der Dienst an den Hüttengästen ging oft über seine eigenen Interessen und die Sorge um die Hütte war ihm zu einer persönlichen geworden. So hat er dieselbe als routinierter Elektrofachmann eigenhändig mit elektrischer Beleuchtung versehen und immer wieder Anregungen zum Ausbau des Hollhauses gegeben. Wurdach war nicht nur ein Freund und eifriger Pfleger von Volkstanz und steirischem Brauchtum, sondern auch ein begeisterter Natur- und Bergfreund im wahren Sinne des Wortes und wer ihn, so wie ich, als treuesten und verlässlichen Berg- und Zeltkameraden kennenlernte, weiß, was Wurdach für ein guter Mensch war. Wir wollen an seinem fünften Todestag seiner in Dankbarkeit und Treue gedenken und damit sein Andenken in Ehren halten! Josef Julius Wetz.

Dereinsangelegenheiten

Führerschaft. Am 8. Oktober findet in den Gießwänden das alljährliche Abklettern mit nachheriger Zusammenkunft im Gemeindegasthaus statt. Die Kameraden der AÖB, als auch die Führer, die am Kletterkurs teilgenommen haben, werden gebeten, am 8. Oktober pünktlich um 9 Uhr beim Treffpunkt, Straßenbahnhaltestelle Perchtoldsdorf-Wienergasse anwesend zu sein.

Die diesjährige Jahresversammlung des Alpenvereins tagte am 9. und 10. September in Spittal a. d. Drau. Wir werden darauf in der nächsten Nummer näher zu sprechen kommen. Es war dies die 69. Alpenvereins-Hauptversammlung und nicht, durch einen Druckfehler hervorgerufen, die 99., wie in der Augustfolge unserer Nachrichten zu lesen war.

Hütten und Wege

Wegsperrung im Gefäuse. In der weiteren Umgebung unserer *Hefhütte* sind vom 20. September bis 15. Oktober 1950 folgende Wege gesperrt: Jägerhaus-Hartelsgraben-Goldbeckfattel (rot bez.), Jägerhaus-Hartelsgraben-Polster (blau bez.), Spitzter Stein-Lugauer-EB-Gipfel (blau bez.) sowie die unbezeichneten Wege durch das Hasellkar und zum Hüpflinger Hals.

Im Jägerhaus (Hartelsgraben) auf dem Wege Heflau-Hefhütte (Gefäuse) besteht keinerlei Nächtigungsmöglichkeit. Es werden weder Speisen noch Getränke (auch nicht Milch) abgegeben; hingegen bietet die 1/2 Stunden weiter oben gelegene Sulztalalm einfaches Seilager und dort ist auch Milch erhältlich.

Beilagenhinweis. Der vorliegenden Folge der „Austria Nachrichten“ liegt ein Prospekt mit Guttschein auf S. 30, der bekannten Firma Friedrich Zahradnick, Herren- und Damenschneider, Wien 6, Millergasse 21, bei. Wir empfehlen unseren Lesern, den Inhalt des Prospektes mit dem Guttschein der beim Einkauf bis zum 31. Oktober d. J. gilt, zu beachten.

Bouclé für Damenmäntel

Tuchhaus „Vindobona“

Hubert & Fritz Fiedler

Wien I, Tuchlauben 7

Herren-Wintermantelstoffe

Verkehrsnachrichten

Postauto-Touristenfahrtscheine verbilligen
Herbstwanderungen

Obwohl im Wiener Sektor erst für einige Postauto-Strecken die im Preise um 20% ermäßigten Touristenfahrtscheine ausgegeben werden, ergeben sich damit doch zahlreiche Wandermöglichkeiten, besonders im südlichen Wienerwald. So kann man um S 1.90 von Mauer bis Sulz fahren und von dort zahlreiche Ausflüge unternehmen. Bis Alland sind S 3.90 zu entrichten, der Peilstein ist ein lohnender Berg für September- oder Oktober-Pläne. Weitere Kombinationen sind bei Benützung der von Baden ausgehenden Kurzfahrten möglich, da man mit ihnen St. Corona a. Schöpsl (S 4.50), Klausenleopoldsdorf (S 3.40) und Großbach (S 2.60) in Kürze erreicht. Diese Postautos verkehren im Anschluß von und zu den Zügen der Bundesbahn. Bis einschließlich 1. Oktober kann man nach Baden mit den um 50% ermäßigten Bäderkarten mit der Bundesbahn billig fahren.

Wer im Bereich der Mariazeller Berge einige schöne Herbsttage verbringen will, dem stehen die ermäßigten Postauto-Touristenkarten Wien-Schillerplatz—Annaberg (S 15.40) und Wien—Gisgaid bei Kernhof (S 16.40) zur Verfügung. Von wesentlicher Bedeutung sind schließlich die von Payerbach ausgehenden Relationen nach Prein (S 1.30), Preiner Gscheid (S 2.20), Weichtal (S 1.60), Hinternahwald (S 3.20) und Schwarzen im Gebirge (S 3.10) sowie die Verbindungen ab Gloggnitz ins Wechselgebiet.

Sämtliche Postauto-Touristenfahrtscheine sind nur in der „Austria“-Kanzlei, Wien I, Rennasse 4, erhältlich; beim Kraftwagenlenker werden sie nicht ausgegeben.

Zuschlag für Benützung der Triebwagen-Eilzüge zwischen Villach und Pienz und umgekehrt. Wie wir in den „Austria-Nachrichten“ unseren Mitgliedern bekanntgegeben haben, können Benützer von Touristen-Rückfahrkarten zwischen Villach und Pienz und umgekehrt gegen Entrichtung einer Gebühr von S 1.40 auch in den E-Zügen fahren. Dadurch ist es möglich, Pienz von Wien aus in einer Tagesfahrt zu erreichen. Infolge irriger Auslegung dieser Bestimmung haben einige Schaffner statt S 1.40, S 4.40 eingehoben. Wir bitten unsere Mitglieder, die den höheren Betrag entrichtet haben, uns gegen Einsendung des Nachzahlungsbeleges davon Kenntnis zu geben, damit wir die Vergütung des Mehrbetrages veranlassen können.

Neuausgabe der Bundesbahn-Touristenrückfahrkarten. Infolge neuer Tarifbestimmungen (keine neuen Fahrpreise) können Fahrten ab 1. Oktober nur mit neuen Karten angetreten werden. Die Umtauschfrist der alten Karten läuft bis Ende November, die neuen Karten sind ab 26. September in der „Austria“-Kanzlei erhältlich. Näheres in der Oktoberfolge.

Gruppe für Erdgeschichte

Die Gruppenabende finden wieder jeden zweiten und vierten Montag im Monat statt.

Nächster Gruppenabend am 25. September (18 Uhr) im Sektionsheim.

Wanderungen mit geologischen Beobachtungen

September:

Sonntag, den 24.: Großer Steinbachgraben—Ameisberg—Tropfberg—Pallertstein—Gallig.

Bahnfahrt ab Wien-Westb. 7.10 Uhr, ab Hütteldorf 7.22 Uhr (mit Autobus ab Hütteldorf-Bahnhof 7.30 Uhr) nach Unter-Tullnerbach.

Oktober:

Sonntag, den 8.: Eichkogel—Anninger—Giehhübl. Elektr. Lokalbahn Wien—Baden ab Wien Oper 7.30 Uhr nach Eichkogelsiedlung.

Sonntag, den 22.: Freiland—Klosteralpe—Lilienfeld.

Bahnfahrt ab Wien-Westbahnhof P.-Zug 8.05 Uhr.

November:

Sonntag, den 5.: Kreuzenstein—Rohrwalb—Michelberg—Walsberg.

Bahnfahrt ab Wien-Nordwestbahnhof 7.15 Uhr (Autobus ab Wien-Schwarzbergplatz 7.15 Uhr) nach Kreuzenstein-Leopoldsdorf.

Sonntag, den 19.: Donauprofil Nußdorf—Kriegen-dorf—Greifenstein.

Treffpunkt Nußdorf, Platz, 8 Uhr.

Lichtbildervorträge

Unsere Vortragsabende

werden im Winterhalbjahr mit Ausnahme des ersten jeden dritten oder vierten Donnerstag der Monate Oktober 1950 bis Mai 1951 wie bisher im Vortragsaal der Nationalbibliothek, I., Josefsplatz, um 18.30 Uhr abgehalten werden. Für den ersten Lichtbildervortrag mußte ausnahmsweise Mittwoch, der 18. Oktober, festgesetzt werden.

Der Vortragsabend und der Gegenstand des Vortrages wird in der Oktobernummer bekanntgegeben werden.

Verschiedenes

Internationale Gebirgs-Photographie- und Filmausstellung in Vusto Arizjo (Italien) vom 1. bis 5. November 1950. In der Absicht, die Bergbegeisterten aller Nationen zu verbrüderern, hat Mostra Internazionale di Fotografia di Montagna eine Internationale Photographie- und Filmausstellung über Gebirgslandschaften organisiert.

Die Lichtbilder und Filme, die ausschließlich alpinistischen Charakter haben sollen, werden während der Ausstellung einer besonderen internationalen Kommission unterbreitet, die die besten vorgelegten Arbeiten reich belohnen wird.

Das Material muß dem Organisationskomitee (C.E. Garibaldi) in Vusto Arizjo (Italien) vor dem 15. Oktober 1950 zugesandt werden.

Bücher, Zeitschriften und Landkarten

Alfred Radio-Radiis: Dachsteingebirge und die angrenzenden Gebiete. Artaria, Geographischer Verlag und Landkartenhandlung, Wien.

Da seit der letzten Auflage dieses einzigartigen Führerwerkes 18 Jahre verstrichen sind, war es eine begrüßenswerte Tat, dieses mehr als 600 Seiten starke Werk mit entsprechenden Nachträgen versehen neu herauszugeben, wobei sich der Verfasser bemüht hat, alle Neuersteigungen zu verarbeiten. Das gut bedruckte Buch ist für jeden Freund der Dachsteinberge von hohem Wert, da es auch

Sporthaus Sommer

DOLLY KUTTICH

WIEN I, SCHMERLINGPLATZ 3

beim Justizpalast

Straßenbahnlinien H₂, 46

Telephon A 22 4 48

aussführliche Angaben über die Talstationen und allgemein gangbaren Wege sowie über die Hütten enthält.

Eisenbahn. Technik, Wirtschaft und Kultur des Schienenverkehrs. Verlag Plager & Co., Wien 6, Agidigasse 5.

Das Augustheft enthält einen interessanten Aufsatz über die finanzielle Gebarung der europäischen Bahnverwaltungen sowie eine sehr instruktive Abhandlung über die schnellsten Züge der Österreichischen Bundesbahnen im Sommerdienst 1950, aus der hervorgeht, daß die Höchstgeschwindigkeit von heute 85,3 km/Stunden vom Triebwagenzug 245 zwischen St. Pölten und Amstetten erreicht wird. Aber auch zahlreiche andere Aufstellungen über die Entwicklung der Fahrgeschwindigkeiten seit 1924 sind näherer Betrachtung wert.

Austria-Jugendgruppe

Burschen und Mädchen von 12 bis 17 Jahren.

Der Sprechtag des Jugendwartes findet jeden Mittwoch in der Zeit von 19.30 bis 20 Uhr statt. Bei schriftlichen Anfragen bitte das Kennwort „Jugendgruppe“ deutlich anzuführen. Heimabend jeden Freitag von 18.30 bis 20 Uhr im Jugendraum, Renngasse 4, Halbstock.

Unsere Sommerbergfahrten 1950

Bei strahlendem Sonnenschein verließen wir in Innsbruck den Touristen-Nachteilzug. Nach eingehender Stadtbefichtigung fuhrten wir über Jenbach und Mayrhofen nach Ginzling. Infolge der verheerenden Unwetterkatastrophen waren die Wegenlagen sehr verunreinigt, doch erreichten wir noch vor Einbruch der Dämmerung die Grauwandhütte. Tags darauf wanderten wir zur Berliner Hütte, besuchten den Schwarzsee und interessierten uns für die Gletscherzunge des Hornkeeses.

Der folgende Tag zählte zu den schönsten auf dieser Fahrt. Aber das Schwarzensteintal flogen wir zum 3368 m hohen Schwarzenstein auf. Zum Glück brannte die Sonne nicht so heiß wie am Vortage, doch hatten wir alle — trotz der sonst bewährten Lichtschutzsalben — einen

ordentlichen Gletscherbrand. Der einfallende Nebel verdichtete sich während des Aufstieges und beeinträchtigte auch leider die herrliche Fernsicht. Doch wie waren wir froh, als wir im Abstieg durch den Nebel für Augenblicke unser nächstes Ziel, die Schwarzensteinhütte, erblickten! Über den steilen Schneehang flogen wir zum Trippachsfattel ab, überschritten die österreichisch-italienische Grenze und erreichten nachmittags die prachtvoll gelegene Schwarzensteinhütte (Rif. Vittorio Veneto, 2923 m) des C.A.I. Abends herrschte wieder herrliches Wetter, aus der Ferne grüßten deutlich die Dolomiten.

Am nächsten Morgen verließen wir die freundlichen Gastgeber und nahmen die Route über den Schwarzensteinfattel — wobei auch der 3283 m hohe Möckner bestiegen wurde — zur Berliner Hütte. Hier verbrachten wir den vorgesehenen Rasttag.

Aber den Breittalner wanderten wir nach Ginzling, erquickten uns im Hintertaler Thermalbad und fanden in einer Heuhütte ein billiges Nachtquartier. Der Weg zum Tauerjoch war wegen des Wochenendes stark begangen, ein Gewirr von Spalten und Brüchen — das Gefrorene-Wand-Rees — lag vor uns. Des Nachts bot das vom Mond beschienene Eis einen prachtvollen Anblick, den besten Eindruck gewannen wir jedoch von der Frauenwand. Nach Durchwanderung des Schmittales benützten wir ab Steinach am Brenner den Triebwagen, der uns in herrlicher Fahrt durch Südtirol nach Sillian brachte. Trotz Dunkelheit und strömenden Regens fanden wir mit sicherem „Spürsinn“ ein Heutadel-Nachtquartier.

Nachdem sich alle Teilnehmer gründlich und ausdauernd in den zahlreichen Heidelbeerbeständen „durchgearbeitet“ hatten, gelangten wir doch noch im Laufe des Tages zu unserem Ziel: unserer lieben, so anheimelnden Hinterbergerhütte. Die genussreiche Kammerwanderung auf den Helm vermittelte noch weitere prächtige Ausblicke auf die nahen Sextener Dolomiten und einen reizenden Tiefblick in die Täler.

Am folgenden Tag trennten sich in Sillian unsere Wege: die gegen Pienz fahrenden entschwebten bald unseren Blicken, die glücklichen Besitzer eines Reisepasses traten über Innichen eine kleine Dolomitenwanderung an. Sie erschloß das Höhlensteiner Tal und das Gebiet der Prager Dolomiten. Ein unvergeßliches Erlebnis bleibt die Kabelfahrt auf dem Tiefseil, von gewaltigen Dolomitenwänden beherrschten Prager Wildsee.

Alle diesjährigen Fahrten werden in dem Vortrage: „Unsere Jugend in den Bergen“ (mit Bildmaterial) am Freitag, den 15. September 1, 3, im Vortragsaal der Nationalbibliothek, Wien 1, Josefsplatz 1, behandelt. Beginn: 18.30 Uhr, Eintritt frei!

Zu diesem Vortrage sind alle Jugendlichen — insbe-

**SEIDEN-WOLL- u. WASCHSTOFFE****Rudolf Kolroser****WIEN I. SCHOTTENGASSE 2****EINRICHTUNGSHAUS**

Wien VII/62, Mariahilferstr. 24

Telephon B 57 5 66

MÖBEL, STOFFE, TEPPICHE**AUFBAUMÖBEL**nach Prof. Schuster in Lärche und Birne
Drehcauch S 2190.—im Aufstehen
Wilf. Pfingstner



MAGGI'S SUPPEN in Päckchen

DER IDEALE PROVIAKT AUF WANDERUNGEN

sondere jene Angehörigen der Jugendgruppe, welche unseren Veranstaltungen bisher ferngeblieben sind — herzlichst eingeladen. Sie werden sich überzeugen, daß die Jugendgruppenfahrten der Sektion „Austria“ reich sind an schönen, beglückenden Erinnerungen!

Der Jugendwart der Sektion „Austria“:
cand. jur. Richard Tenschert.

Unsere nächsten Vorträge:

A. Burschen und Mädchen von 15 bis 17 Jahren.

Freitag, den 15. September: „Unsere Jugend in den Bergen.“ (Siehe oben.)

Freitag, den 22. September: „Die Erschließung der Ostalpen durch den Alpenverein im allgemeinen und durch die Sektion „Austria“ im besonderen.“

Freitag, den 6. Oktober: „Von Hütte zu Hütte durch die Stubai.“

B. Burschen und Mädchen von 12 bis 15 Jahren.

Freitag, den 15. September: „Unsere Jugend in den Bergen.“ (Siehe oben.)

Freitag, den 29. September: „Der obere Murwinkel.“

Freitag, den 13. Oktober: „Höhlen im Raume von Wien.“

Unsere nächsten Wanderungen und Bergfahrten:

Sonntag, den 17. September: Freie Wanderung nach Vereinbarung.

Sonntag, den 1. Oktober: Schneeberg. Abfahrt am Vortag um 14.15 Uhr. Besprechung und Anmeldebefehl am Freitag, den 22. September, im Anschluß an den Vortrag.

Arbeitsgemeinschaft Sektion Hochwacht

Einladung

zur außerordentlichen Mitgliederversammlung am Dienstag, den 3. Oktober 1950, in der Kanzlei, Wien 1, Renn-gasse 4, um 18 Uhr.

Tagesordnung:

Anschluß an die Sektion „Austria“.

In Anbetracht der Wichtigkeit des Verhandlungsgegenstandes wird jedes Mitglied eingeladen, wenn nur irgend wie möglich, an der Versammlung teilzunehmen.

SPORTHAUS

Ernst Dörfler

Ausrüstung
und
Bekleidung
für sämtliche
Sportzweige
Eigene Maß-
werkstätte

Hubertus-, Regen- und Ballonstoffmäntel
Steireranzüge und -kostüme
Joppen, Hazerl- und Lederhosen
in bester Qualität und Ausführung!
Steigeisen, Eispickel, Seile

Wien VI, Gumpendorferstraße 51, B 26 4 54

Gegründet 1867

Ihr
Photoberater

Herlango

Filialen in Wien:

I, Graben 11 - Tel. R 25 250

IV, Wiedner Hauptstraße 20 - Tel. B 28 480

VI, Mariahilferstraße 51 - Tel. B 23 5 75

Linz

Graz

Innsbruck

Landstraße 9

Herrengasse 13

Maria-Theresien-Str. 10



WILLIAMS
**Aqua
Velva**
Rasierwasser

Kraftreserve durch B-Tabletten

Traubenzucker mit B- und C-Vitamin

Erhältlich in Apotheken 1 Schachtel S 1.40

Austria-Jungmannschaft

Austria-Mitglieder von 17 bis 25 Jahren

Heimabend jeden Mittwoch von 19 bis 21 Uhr im Vereinsheim, 1, Renngasse 4.

Viele unserer Kameraden konnten den schönen Sommer des heurigen Jahres zu einer Fahrt in die Bergwelt benützen. Aus den verschiedensten Teilen der Alpen liefen Kartengrüße ein. Es ist erfreulich, daß kein alpiner Unfall zu verzeichnen war; mag dies als Beweis für die Tüchtigkeit unserer Jungmannen gelten.

Wie im Vorjahr, beteiligt sich auch heuer wieder die Jungmannschaft an dem „Abklettern“ der Sektion „Austria“ am Sonntag, den 8. Oktober 1950.

Die nächsten Pflichtveranstaltungen:

Mittwoch, 20. September 1950, Pflichtabend.

Mittwoch, 4. Oktober 1950, Pflichtabend.

Mittwoch, 18. Oktober 1950, Pflichtabend.

Sonntag, 8. Oktober 1950, Abklettern und Sternfahrt nach Gießhübl.

Alles Nähere wird am ersten Pflichtabend bekanntgegeben.

Der Jungmannenwart:

Dipl.-Ing. Oswald Turecek.

Wanderungen und Bergfahrten

September und Oktober 1950

Sonntag, den 17. September 1950

* Westlicher Wienerwald. Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Westbahnhof um 8.12 Uhr (ab Hütteldorf um 8.24 Uhr) nach Preßbaum-Haltestelle. Preßbaum—Jochgrabenberg—Ranzbach—Erlhart—Sattelberg—Preßbaum.

Treffpunkt: Zielbahnhof Bahnsteig.

Führer: Max Wiesinger.

* Kreuttal. Abfahrt ab Wien-Ostbahnhof mit P.-Zug um 8.30 Uhr nach Schleimbach. Kreuttal—Karnabrunn—Kohrwald—Kreuzenstein.

Anmeldung und Besprechung: 15. September, 18.30 Uhr.

Führer: Helene Kusicka.

** Hohe Wand. Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 6.15 Uhr nach Wenzendorf. Raierdorf—Böllerin—Hintere Wand—Waldeg.

Anmeldebesluß und Besprechung: 15. September, 18 Uhr.
Führer: Karl Weiller.

*** Schneeberg. Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 14.55 Uhr nach Payerbach. Kaiserbrunn, Schnepf (Abernachtung) Stadelwandgrat, Abstieg nach Abernkommen.

Teilnehmerzahl beschränkt auf 5. Anmeldebesluß und Besprechung: 14. September, 18 Uhr. Besprechung unbedingt notwendig.

Führer: Otto Pürthner.

Sonntag, den 24. September 1950

* Anninger. Treffpunkt Endstelle der Straßenbahnlinie 360 Mödling um 9 Uhr. Breite Föhre—Anninger—Pfaffstättenkogel—Richardsdorf—Mödling.

Besprechung: 22. September, 18 Uhr.

Führer: Rudolf Janofsky.

**STOFFE
EIDEN
PITZHÜTL**
AM NEUEN MARKT
seit jeher bewährt

SPORTHAUS

„JENNY“

WIEN I, SCHELLINGGASSE 14

TEL. R 25 1 16 / (ENDSTATION 71)

VERLANGEN SIE
SPORT-
BEKLEIDUNG

MARKE:



3
Vorteile:

PASSFORM
AUSFÜHRUNG
QUALITÄT

Erhältlich in allen Fachgeschäften Österreichs

* Westlicher Wienerwald. Treffpunkt 8 Uhr Straßenbahnhaltestelle Rodaun der Linie 360. Wienerhütte-Rotes Kreuz-Hochrotterd-Drei Berge-Engelkreuz-Prefbaum. Führer: Franz Klug.

* Ranzbach. Abfahrt mit P.-Zug am Vortag um 16.45 Uhr mit Westbahn (ab Hütteldorf 16.57 Uhr) nach Retawinkel. Ranzbach (Nächtigung)-Steinplattl-Hengst-Tullnerbach. Führer: Karl Weiller.

*** Hochtor (Peternpfad, Rostkuppen-graf). Abfahrt am Vortag mit Elzug ab Wien-Westbahnhof um 6.40 Uhr nach Gatterboden.

Teilnehmerzahl beschränkt auf 5.

Anmeldebeschluss und Besprechung: 21. September, 18 Uhr. Führer: Franz Stärker.

* Troppberg. Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Westbahnhof um 7.10 Uhr nach Unter-Tullnerbach. Dr. Steinbachgraben-Ameisberg-Troppberg-Gablig.

Führer: Dr. Bed.

*** Peilstein. Abfahrt um 7 Uhr früh mit Omnibus ab Wien I, Schenkenstraße (Burggarten), nach Schwarzensee. Kletterfahrten am Peilstein.

Seile mitbringen.

Anmeldebeschluss und Besprechung: 21. September, 18 Uhr. Führer: Anton Pichler.

Sonntag, den 1. Oktober 1950

* Drei Berge-Hochrotterd. Abfahrt ab Wien-Westbahnhof um 8.12 Uhr nach Tullnerbach-Prefbaum. Drei Berge-Hochrotterd-Kaltenleutgeben.

Führer: Fr. A. Juschis.

* Semmeringberge. Abfahrt am Vortag von Wien-Südbahnhof um 14.55 Uhr nach Payerbach. Stoerhöhe-Kreuzberg-Orthof-Lukerte Wand-Faltensteinhöhle-Abtigraben-Weingartelwand-Klamm-Eichberg-Gloggnig.

Anmeldebeschluss: 22. September.

Besprechung: 29. September, 18 Uhr.

Führer: Rudolf Janofsky.

* Schöpf. Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Westbahnhof um 7.10 Uhr nach Retawinkel. Schwabendörfel-Schöpf-Innermanzing. Mit Autobus nach Neulengbach-Markt.

Treffpunkt: Bahnsteig Zielbahnhof.

Anmeldebeschluss und Besprechung: 29. September, 18 Uhr. Führer: Hannes Fischer.

*** Schneeberg (Richterweg). Abfahrt am Vortag um 14.15 Uhr ab Wien-Südbahnhof nach Payerbach. Kaiserbrunn (Nächtigung).

Teilnehmerzahl beschränkt auf sechs.

Anmeldebeschluss und Besprechung: 28. September, 18 Uhr. Führer: Norbert Stärker.

* Petronell-Carnuntum (mit wissenschaftlicher Führung). Abfahrt mit Prefburgerbahn ab Wien-Hauptbahnhof um 7.32 Uhr nach Petronell.

Anmeldung bis 29. September.

Besprechung: 29. September, 18 Uhr.

Führer: Dr. Bed.

Sonntag, den 8. Oktober 1950

Abklettern. Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnhaltestelle Perchtoldsdorf-Wienergasse der Linie 360. Gießwände. Nachher Zusammenkunft im Gemeindegasthaus Gießhübl.

Leiter: Norbert Stärker, Leo Seitelberger.

Sternfahrt nach Gießhübl

1. Elektr. Lokalbahn Wien-Baden ab Wien Oper 7.30 Uhr nach Eichkogelriedlung. Eichkogel-Anninger-Gießhübl. Führer: Dr. Bed.

2. Treffpunkt: Straßenbahnhaltestelle Mauer der Linie 60. Mauer-Laab im Walde-Gießhübl.

Führer: Hannes Fischer.

3. Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 7.20 Uhr nach Pfaffstätten-Einöde-Pfaffstättenkogel-Anninger-Riental-Wassergspreng-Gießhübl.

Treffpunkt: Zielbahnhof Bahnsteig.

Führer: Helene Rusica.

so praktisch...
DER KOCHFERTIGE KAFFEEWÜRFEL



und nur **25**
GROSCHEN

für Berufstätige, für Sportler, Sonntagskaffee für Alle

Sport-Steineck



Große Auswahl in
Lederhasen, Joppen,
Lodenkostümen, Steirer-
anzügen, Ballonseiden-
blusen, Ballonseiden-
mänteln sowie gesamter
Sportausrüstung

Wien VII, Lerchenfelderstraße 79-81

Gegr. 1816

Tel. B 31 5 25

Die Ihre Leistungsfähigkeit fördert



IN APOTHEKE U. DRUG.

SPORT-WACEK

WIEN VII, NEUBAUGASSE 9

bei Mariahilferstraße

Ruf B 32 902

Sport- und Lederbekleidung sowie Sportausrüstung

4. Treffpunkt 8.30 Uhr Straßenbahnhaltestelle Rodaun der Linie 360. Weiterfahrt 8.45 Uhr mit Bundesbahn nach Kaltenleutgeben. Gaisberg—Höllenstein—Wassergspreng—Gießhübl. Führer: Karl Weiller.

5. Treffpunkt 9 Uhr Endhaltestelle der Linie 60 Mauer. Weiterfahrt mit Autobus nach Breitenfurt. Thomasgraben—Kaltenleutgeben—Kugelhübel—Gießhübl (gemeinsames Treffen)—Perchtoldsdorf. Führer: Rudolf Janofsky.

6. Südlicher Wienerwald. Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnhaltestelle der Linie 360. Mödling—Klausen—Otterberge—Hinterbrühl—Gießhübl. Führer: Franz Klug.

7. *** Gießwände-Sternfahrt. Treffpunkt 8 Uhr Straßenbahnhaltestelle Rodaun der Linie 360. Kugelhübel—Gießwände (Klettern)—Gießhübl. Anmeldung erforderlich (wegen Mitnahme der Seile). Anmeldebeschluss und Besprechung: 6. Oktober, 18 Uhr. Führer: Dipl.-Ing. Eusecel.

Sonntag, den 15. Oktober 1950

* Windischhütte. Treffpunkt 8.30 Uhr Endstation der Linie 43. Neuwaldbegg—Hameau—Weidling—Windischhütte—Klosterneuburg. Führer: Karl Weiller.

* Hohe Wand. Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 7.15 Uhr nach Waldbegg. Dornbach—Waldbegg—Hütte—Hainfeldsteig—Gaaden—Prosserschlucht—Wingendorf. Anmeldebeschluss und Besprechung: 13. Oktober, 18 Uhr. Führer: Rudolf Janofsky.

*** Kar, Königschuhwandsteig (Preinerwand). Abfahrt am Vortag von Wien-Südbahnhof um 14.15 Uhr

nach Payerbach—Prein (Nächtigung)—Preinerwand—Königschuhwandsteig. Abstieg Malersteig.

Teilnehmerzahl beschränkt auf fünf.

Anmeldebeschluss und Besprechung: 12. Oktober, 18 Uhr. Führer: Anton Pichler.

Sonntag, den 22. Oktober 1950

* Nördlicher Wienerwald. Treffpunkt 8.30 Uhr Endstelle der Straßenbahnlinie 43. Neuwaldbegg—Hameau—Weidlingbach—Gfängerhütte—Windischhütte—Klosterneuburg. Führer: Dipl.-Ing. Oswald Eusecel.

* Klosteralpe. Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Westbahnhof um 8.05 Uhr nach Freiland. Klosteralpe—Ellenfeld. Anmeldebeschluss und Besprechung: 22. Oktober, 18 Uhr. Führer: Dr. Bed.

* Wallbergerhütte. Abfahrt mit Kurzzug um 8.31 Uhr nach Purkersdorf. Wallbergerhütte—Hochstöckelberg—Hochrotherd—Breitenfurt. Führer: Karl Weiller.

Samstag, den 28. und Sonntag, den 29. Oktober 1950

* Unterberg-Zellerfeld. Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 12.58 Uhr nach Gutenstein. Steinapfelfing—St. Maria am Unterberg—Unterbergshaus—Zellerfeld. Abstieg nach Hainfeld. Anmeldebeschluss: 27. September. Besprechung: 20. Oktober, 18 Uhr. Führer: Franz Klug.

Sonntag, den 29. Oktober 1950

* Anninger. Treffpunkt 9 Uhr Endstation der Linie 360 Mödling. Weiterfahrt in die Hinterbrühl. Schwarzriegel—Otter—Anninaer—Mödling. Führer: Karl Weiller.

* Roppersberg. Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnhaltestelle Rodaun der Linie 360. Muzzi-Langer-Wand—Laab—Roppersberg—Unter-Purkersdorf. Führer: Dipl.-Ing. Janofsky.

* Hoher Lindkogel. Abfahrt mit Badner Lokalbahn ab Ober um 8 Uhr nach Baden. Hoher Lindkogel—Manhartberg—Eos—Baden. Anmeldebeschluss und Besprechung: 27. Oktober, 18 Uhr. Führer: Fr. R. Zupfich.

Rohlen Großhandlung Adolph Franz Herzog

WIEN I, SEILERSTASSE 17

R 29 5 25

Fachgeschäft für Lichtbildner GUIDO MÜCK

Wien I, Rathausstr. 4 (Ecke Stadiongasse)
hinter dem Rathaus · Aller Photo- und Kinobedarf
Gute Ansarbeitung · Provinzversand
Nach Kriegsgefangenschaft wieder eröffnet

Geräte, Ausrüstung und Bekleidung für SPORT U. TOURISTIK

Sporthaus Joh. Spitzauer
Wien III, Hauptstraße 4 Tel. U 11 484



Seit 1936

Spezialist für Hosen

Neuheit im Keilhosenbau
Patent angemeldet

Bisher unerreichte Formschönheit, bequemste Sitz- und Steigmöglichkeit, im Schritt unverändertes korrektes Passen

Max Stralebeg

Schneidkünstler

Wien IV, Wiedner Hauptstr. 15

Telephon U 48 5 77

Wiener Messe: Halle D, Stand 130

In der Messeweche Modenvorführung im Rathaus

Ältestes Spezialhaus für Berg-, Schi-, Jagd- und Haferlschuhe

A. Schnürch (L. Metzger)

Gegr. 1873

Wien VII, Lerchenfelderstraße 29

Tel. B-32-6-92



Kandler

SPEZIAL-WILDLEDERHOSEN-ERZEUGUNG

Leder- und Touristenbekleidung

Wien III, Invalidenstr. 15

Tel. U 13397

Labisan

verhütet und heilt

FIEBERBLASEN auf den LIPPEN

In Fachgeschäften!

Erzeugung: Maria-Schutz-Apotheke, Wien V

Telephon B 23 4 47



Original Mosersack

der beste Rucksack der Welt

In jedem besseren Sportgeschäft

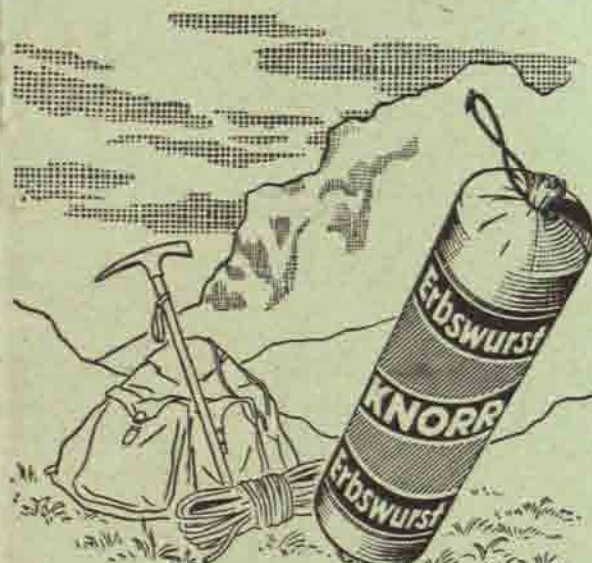
Alleinhersteller: **KOMENDA & HORAK**
Wien XV, Goldschlagstraße 13 • Tel. B 35 8 93

DER
zusammensetzbare
**BÜCHER
SCHRANK**

MOBELFABRIK

Lehlinger

WIEN V. BLECHTURMG. 29



In jedem Rucksack

**KNORR
PROVIANT**

SPEZIAL-BERGSCHUH-ERZEUGUNG



Rud. Divisek Sen. Wwe.

Wien XV, Giselhergasse 4

Tel. B 31 5 99 Keine Filiale!

1898

50 JAHRE

1948

**LEINEN
WÄSCHE**



GAMS

WIEN IX.

NUSSDORFERSTR. 47

Mitglieder 3% Nachlaß



ABZEICHEN
MEDAILLEN
PLAKETTEN
KATALOG KOSTENLOS

FRIEDRICH ORTH

Wien VI, Schmalzhofgasse 18 • Tel. B-25-5-24

Ausrüstung und Bekleidung

für Sport und Touristik im

Gegr. 1854 **Sporthaus Wilhelm Pohl**

Wien VI, Mariahilferstraße 5

Telephon B-25-4-31



Fim
GES. GESCH.

DER LEICHTE SPORTHUT
WASSERABSTOSSEND-LUFTDURCHLÄSSIG
IN ALLEN ALPINEN FORMEN



AUSRÜSTUNG UND
BEKLEIDUNG FÜR
WANDERUNG,
FELS UND EIS

SPORTHAUS
**MIZZI
LANGER-KAUBA**
WIEN VII, KAISERSTR. 15
B 31 531

Generalvertrieb der Akademiker-Pickel



LEDERHOSEN-ERZEUGUNG
Leder- und Sportbekleidungs-
**Spezialhaus
KANDLER**
WIEN V, SCHÖNBRUNNERSTR. 38
Telephon B 25 0 84



SPORTHAUS DOBIAS
Wien XVI, Thaliastraße 15,
Tel. B-36-6-39

Ceschka Hüte
wieder in alter Güte
Wien VII, Kaiserstraße 123, Tel. B 39 303

Bitte achten Sie beim Einkauf Ihres Rucksackes
für Hochtouren und Wanderungen stets auf die
altbewährte Spezialmarke



GES. GESCH.
NEUES MODELL
mit dem leichten, rasch abnehmbaren und zusammen-
legbaren Patent-Traggestell
Erhältlich in allen Sportgeschäften Österreichs

Qualität seit **30** Jahren
in Leinen, Wäsche, Modewaren



Mitglieder
5. u. 9. Rabatt

XVI. GÄSLENIGASSE 8 TEL. B 36-9-89
66. STADTBRAUHALTESTELLE BURGASSE
XVII. HASNERSTRASSE 34 TEL. B 36-5-60

Unbestellbare Exemplare zurück an die Sektion
„Austria“, Wien, 1., Renngasse 4

Jagd und Sport
F. TURCZYNSKI
WIEN I, WOLLZEILE 18
Gegr. 1882 R. 28-9-21

V. b. b.

16. Okt. 1950 8107
Oktober 1950
4. (88.) Jahr



Österreich

Nachrichten



Oberwalderhütte, 2973 m

mit Prachtblick auf Großglockner. Großer Burgstall im obersten Pasterzenboden, Post Helligensblut (Kärnten).
Bewirtschaftet vom 1. März bis Ende September durch Franz Eder.

Sport-Steineck



Ausrüstung und Bekleidung
für den
Ski- und Bergsport

Skiblusen u. Keilhosen

Reiche Auswahl in Eschen-,
Hickory- und Schichtenski
Skibindungen erstkl. Marken

Fachgemäße Montage

Wien VII, Lerchenfelderstraße 79-81

Gegr. 1816

Tel. B 31 5 25

Wie in einem
luftdichten
Glasballon



ist das Werk der
CYMA
TRIFLEX
in der ausschließlichen
Schweizerischen Spezial-
Fabrik hergestellt und
unter Schutz

CYMA
TRIFLEX

STANDFESTHEIT • VERBODEN • ANTI-MAGNETISCH

1850

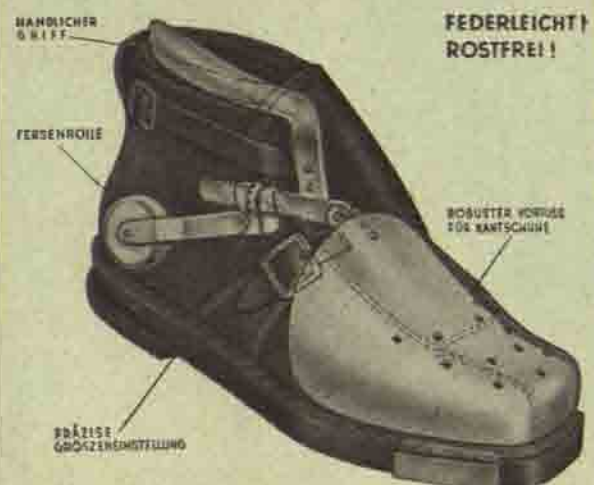
1950

Uhrmacher
und
Goldschmiedemeister
Ernst Beranek

Wien II,
Erzherzog-Karl-
Platz 19
Tel. R 49 1 26

Spezialwerkstätte
für Sport- u. Präzisions-
uhren, Juwelen, Gold-
und Silberwaren

PEDORISSIMUS-SPORT



DER SPEZIALSTRECKER FÜR SKI- und BERGSCHUHE

In Sport- und
Schuhgeschäften!

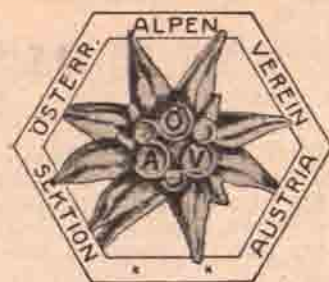
Alleinerzeugung:



Wiener Metallwaren- und Schnallenfabrik
Schar-Smolka
Wien II, Praterstraße 6 R 49 5 28

Die Hütten der Sektion „Austria“

Hütte	Seehöhe m	Standort	Anzahl der		Anmerkung
			Betten	Matratzen	
Adamekhütte	2196	Gosaugletscher, Dachsteingeb.	27	48	Vom 1. Juni bis 30. Sept. bewirtsch.
Austriahütte	1638	Brandriedl, Dachstein	26	58	Ganzj. bew., Zentralbagg., el. Licht, Brause- bad, Fließw., Dunkel-, Sonnenterr.
Brünnerhütte	1747	Stoderzinken, Dachsteingruppe	32	14	Ganzjährig bewirtschaftet.
Comptonhütte	1650	Reisföfel, Gailtaler Alpen	11	16	Vom 1. Juni bis 30. Sept. bewirtsch.
Dachsteinwarthütte	2740	Unter dem Dachsteingipfel	—	—	Im Sommer bewirtschaftet.
Guttenberghaus	2145	Feistritz, Dachsteingruppe	35	42	Von Pfingsten bis 30. Sept. bewirtsch.
Heßhütte	1687	Ennsed, Hochtorgruppe	18	48	Von Pfingsten bis 30. Sept. bewirtsch.
Hinterberger-Hütte	2418	Billhornsee, Karnische Alpen	9	10	Vom 1. Juni bis 30. Sept. bewirtsch.
Hochweißsteinhaus	1905	Johanniseben, Karn. Alpen	18	28	Vom 1. Juni bis 30. Sept. bewirtsch.
Holl-Haus	1650	Rohalm, Totes Gebirge	40	14	Ganzjährig bewirtschaftet. Fernspr.
Oberwalderhütte	2973	Gr. Burgstall, Glocknergr.	28	58	Von Pfingsten bis 30. Sept. bewirtsch.
Obstanfersee-Hütte	2300	Obstanfersee, Karn. Alpen	—	16	Vom 1. Juni bis 30. Sept. bewirtsch.
Ranzenbach	480	Wienerwald	10	21	Alpvereinsheim; ganzjährig bewirtsch. Fernsprecher
Rudolfshütte	2250	Weißsee, Granatspitzgruppe	20	39	Vom 1. März bis 30. Sept. bewirtsch.
Seckarhaus	1791	Radstädter Tauern	51	48	Ganzj. bew., elektr. Licht, Brause- und Bainnbad, Fließw., Fernsprecher.
Simonyhütte	2204	Sallstätter Gletscher, Dachstein	16	80	Vom 20. März bis 30. Sept. bewirtsch.
Wildkogelhaus	2097	Wildkogel, Rißbühler Alpen	45	12	Ganzjährig bewirtsch., elektrisches Licht.
Wolayersee-Hütte	1960	Wolayersee, Karn. Alpen	11	48	Vom 1. Juni bis 30. Sept. bewirtsch.
Ybbstalerhütte	1350	Dürrenstein	18	45	Ganzjährig bewirtschaftet.



Austria-Nachrichten

Vereinschrift der Alpenvereins-Sektion „Austria“
mit Nachrichten der Sektion „Hochwacht“

Vereinskanzlei und Sitz: Wien, 1., Renngasse 4, im Hofe links

Postsparkassentonto 145.609, Länderbank: 7218

Telephon U 21 0 79

Kanzleistunden von 9 bis 18 Uhr (Dienstag und Freitag bis 19 Uhr), an Samstagen von 9 bis 12 Uhr / Erscheinungstag der „Austria-Nachrichten“ am 15. eines jeden Monats

Alleinige Anzeigenannahme: Viktor Grössl, Wien, 14. Serravagasse 18, Tel. A 50130 B

4. (88.) Vereinsjahr

Wien, 15. Oktober 1950

Folge 10

Die Alpenvereinstagung in Spittal a. d. Drau

Nach einer Pause von 21 Jahren tagte unser Alpenverein wieder einmal in Kärnten. Nicht ohne Absicht war die reizende Stadt Spittal a. d. Drau zum Versammlungsort auserkoren worden, sind es doch gerade 30 Jahre her, seit am 10. Oktober 1920 die denkwürdige Volksabstimmung stattgefunden hat. Fast von allen Städten und Orten, wo der Alpenverein Sektionen hat, waren die Vertreter gekommen, um an den wichtigen Beratungen teilzunehmen und dabei nach Möglichkeit auch ein schönes Stück Kärntner Landschaft — seien es die Berge oder die Seen — kennenzulernen.

Mehr als zwei Tage stand Spittal im Zeichen des Edelweißes. Eine freudige Überraschung bot die Klausener Musikkapelle, die in ihrer heimischen Tracht aufmarschiert war und dem Alpenverein ein Ständchen brachte. Der Vertreter Südtirols, Dr. Forcher-Mayr, erntete für seine treffenden Worte, die er an die Versammelten richtete, begeisterten Beifall, nicht minder wurde der Vertreter der Sektion Holland akklamiert, der bestimmt die weiteste Reise zurückgelegt hatte. Dieser alpenvereinstreue Mann konnte seine Sektion bereits auf den Stand von 800 Mitgliedern bringen und ist auch der Initiator ständiger Ver-

gnügnungs- und Erholungsreisen nach Österreich; 3000 Personen waren allein in diesem Sommer durch ihn nach Vorarlberg gekommen.

Als Präsident Gur am Sonntag, dem 10. September, die Teilnehmer begrüßte, konnte er auch zahlreiche Ehrengäste der Behörden willkommen heißen, worüber in den „Mitteilungen“ zu lesen sein wird. Von den Beschlüssen der Hauptversammlung ist zu erwähnen, daß unser Vorstand Robert Obrecht für fünf Jahre in den Hauptausschuß gewählt wurde, da er, wie auch andere Hauptausschußmitglieder, durch das Los Ende dieses Jahres ausgeschieden wäre.

Um die Vereinsaufgaben trotz der im Laufe der Zeit eingetretenen Preissteigerungen erfüllen zu können, erwies sich eine geringe Erhöhung der Mitgliedsbeiträge unvermeidlich, ebenso wurden die Hüttengebühren neu geregelt. Weiters hat die Hauptversammlung eine Entschlüsselung angenommen, in der der Alpenverein im Verein mit vielen anderen bergsteigerischen und wissenschaftlichen Verbänden auf die Wichtigkeit des Naturschutzes hinweist und erwartet, daß der Erhaltung des Landschaftsbildes mehr Beachtung geschenkt werde.

Neuaufgabe der Touristen-Rückfahrkarten der Bundesbahnen ab 1. Oktober

Wie wir bereits kurz berichtet haben, ist mit 1. Oktober d. J. ein neuer Personentarif in Kraft getreten, womit zwar keine Erhöhung der Fahrpreise, aber eine Neuaufgabe der Touristenkarten verbunden war. Wir bitten unsere Mitglieder, falls sie noch im Besitze der bisher gültigen Touristenkarten sind, diese im Oktober in unserer Sektionskanzlei gegen neue Karten umzutauschen.

Bedeutend ist, daß — zumindest vorläufig — die Fahrt mit Touristenkarten nur noch einmal in jeder Fahrtrichtung unterbrochen werden darf. Die Bundesbahnen haben mit Ausnahme der Rundreisefahrten bei ermäßigten Fahrpreisen keine Fahrtunterbrechung mehr zugelassen, so daß die noch gewährte einmalige Möglichkeit der Unterbrechung ein Zugeständnis an die Bergsteigerschaft darstellt. Der Verband alpiner Vereine Österreichs bemüht sich, bei den Bundesbahnen zumindest die Erleichterung zu erreichen, daß die zwei Unterbrechungen wahlweise, d. h. z. B. beide auf der Rückfahrt, getätigt werden können. — Eine einmalige Fahrtunterbrechung je Fahrtrichtung ist in Zukunft auch bei den sogenannten Nah-Touristenkarten gestattet.

Eine Reihe weiterer Änderungen sind dankenswert zu begrüßen. So gelten die Nahkarten statt 6 Tage nunmehr 10 Tage, so daß sie für kürzere Urlaube verwendbar geworden sind. Ferner wurden die Strecken der Murtalbahn (Mauterndorf) und der Untalbahn (Grünau) in das Streckennetz einbezogen, auch die Karte nach Bludenz wurde infolgedessen erweitert, als sie auch über Velden—San Candido—Brenner nach Jenbach bzw. Dytal gilt.

Es ist weiter zu begrüßen, daß bei der Weiterfahrt nach

einer Fahrtunterbrechung die Abstempelung der Karte, also die Meldung, bei der Kasse oder in der FahrDienstleistung nicht mehr erforderlich ist; der Schaffner löst einen auf der Karte aufgedruckten Buchstaben „W“.

Bei dieser Gelegenheit sei hingewiesen, daß Benutzer von Touristen-Rückfahrkarten über den Zielbahnhof der Karte weiterreisen können, wenn sie sich rechtzeitig beim Schaffner melden; in diesem Falle muß (falls die Fahrt mit einem Schnellzug erfolgt) der Schnellzugzuschlag entrichtet werden. Wird die Zusatzkarte bereits im Abgangsbahnhof gelöst — die Abfertigung der übrigen Reisenden darf dadurch nicht verzögert werden — und ergibt die Gesamtentfernung der Touristenkarte zuzüglich der Weiterfahrtskarte eine Entfernung von mindestens 180 Kilometer, so ist kein Schnellzugzuschlag zu entrichten.

Die neuen Streckenbezeichnungen enthalten den üblichen Reiseweg. Für kürzere Strecken sind Touristen-Rückfahrkarten ohne weiteres benutzbar. Man findet nicht mehr Angaben wie z. B. „von Wien nach Innsbruck über Salzburg oder Radstadt“, da der Weg über Radstadt der kürzere ist und ohne weiteres befahren werden kann. Aus diesem Grunde ist auf allen Karten die kilometrische Entfernung angeführt, so daß der Schaffner nur zu prüfen braucht, ob der gewählte Weg nicht länger ist und er einen etwaigen Mehrbetrag einbehalten muß. Man könnte z. B. mit einer Karte „Wien—Krimml“ auch über Krems—St. Valentin fahren, nur wäre in diesem Falle vor Beginn der Fahrt am Bahnhalt der Fahrpreis für die Mehrkilometer zu entrichten.

Herbstlicher Berggang

Von Friz Stürmer, Brunn am Gebirge

Schlaftrunken entstiegen wir in Schladming der Bahn. Ich war von der Gebirgsjägerkaserne aus Leoben gekommen und mein Kamerad aus einem Rüstungsbetrieb bei Amstetten. Nur ein Tag stand uns zur Verfügung, und diesen wollten wir von der ersten bis zur letzten Minute ganz ausnützen. Die Turmuhr schlug gerade die Mitternachtsstunde, als wir das Bergstraßerl in die Ramsau hinausstolperten. Eine klare Herbstnacht war es, die halbe Mondscheibe stand hoch über den schwarzen Silhouetten der Schladminger Tauern. Einige Dächer und Fensterscheiben der Häuser von Schladming schimmerten im fahlen Licht des Mondes. Alles war still um uns, nur das ferne Rauschen der Gewässer, die aus den Schladminger Tauern der Enns zufließen, war zu hören. Ganz kurz verfolgten wir die Bergstraße, um uns gleich einer Wegabkürzung, die steil in den dunklen Hochwald hinauf führte, zuzuwenden. Wortlos steigen wir dahin, alles schläft um uns, ab und zu tracht ein dürrer Ast unter dem Tritt unserer Bergschuhe. Hoch an der steilen Berglehne überqueren wir wieder die Straße, kreischend verläßt ein Vogel eine Schlafstelle im nahen Gebüsch. Lange, schwarze Schatten werfen die hohen Fichten auf die helle Straße. Bald haben wir St. Rupert am Kulln erreicht und wandern durch die nächtliche, mondbeschienene Ramsau. Hell ragen die felsigen Höhen der Scheichenspitze und der hohen Rams in den dunklen, sternübersäten Himmel. An friedlich schlummernden Bauernhöfen geht unser Weg vorbei, nur das muntere Plätschern der ewig fließenden Brunnen belebt die Stille. Über taunasse Wiesen lenkten wir unsere Schritte und tauchen dann wieder in dunklen Hochwald hinein. Bei der Pension Edelbrunn folgen wir dem Graben zum Brandriedel hinauf, getrieben von dem Gedanken, den Annarsch möglichst kurz zu gestalten, also Zeit zu schinden. Auf dem Brandriedel tut sich ein altbekanntes, immer wieder fesselndes Bild auf. Die gewaltigen Südwände König Dachsteins stehen vor uns mit all ihrer Pracht, die selbst den der Bergsteigerei Fernstehenden tief beeindruckt muß. Auch im statlichen Bau der Aufstiegsbühne ist noch alles still, als wir an ihr vorüberziehen. Der Mond ist inzwischen über den Gipfel nach Westen gewandert und steht nun über den Firnen der hohen Tauern, deren Gipfel und Grate man eher ahnen als sehen kann, zu schwach ist das Licht des Halbmondes.

Bei der Südwandbühne hielten wir erste Rast und frühstücken tüchtig. Hier ließen wir auch unsere Rucksäcke zurück und veränderten unser Äußeres ein wenig. Kletterschuhe wurden angezogen, das Seil über die Schulter geworfen, etwas Eisenzeug „für alle Fälle“ umgehängt und sämtliche Taschen mit etwas Proviant gefüllt. Mehr war bei dem beständigen Herbstwetter nicht nötig. Und nun folgten wir dem schmalen Steiglein hinter der Hütte, das zur Südwand führt. Wir querten hinüber auf Geröll, kaltem Fels und steilem Sand. Am Fuße steiler Firnfelder wehte uns ein frischer Morgenwind entgegen. Nun wuchs im Osten ein neuer Tag herauf; hellgelbe Streifen, die, je höher, in einen hellen undefinierbaren Farbton übergingen, um dann weiter gegen Süden wieder dunkler zu werden. Im Westen hat der Mond seine Leuchtkraft verloren, ist zur metallisch glänzenden Scheibe geworden und trat der kommenden Sonne den Rang ab; es ist Tag geworden.

Der Kletterhammer wurde hier unser unentbehrliches Hilfsmittel, den steilen, feinhart gefrorenen Firn zum Einstieg in den Fels stufenförmig zu überwinden. Mit kalten, nassen Zehen erreichten wir den Fels und turnten gleich seilfrei über den ersten Steilaufschwung hinauf. Auf dem „Dachl“ ging es nun flott vorwärts, und wir erreichten über Platten und Wandstufen in schöner Kletterei den Dachgiebel, dann ging es weiter über Bänder zu einer Höhle und zur Buchstelle. Hier verweilten wir kurze Zeit, und Kamerad Georg mußte sich von der unliebamen Belandtschaft, die sein edles Haupt mit dem weitaus härteren Fels auf einem überdachtem Band gemacht hatte, etwas erholen. Dann stiegen wir mit dem Seil verbunden weiter über das Salzburgerband in die Steinerkamine, denn hier beginnen die eigentlichen Schwierigkeiten, und keine der folgenden Seillängen kann

als leicht bezeichnet werden, bis hoch oben die Steinerklucht erreicht wird. Viele starke Blutspuren am Ende des Salzburgerbandes und der folgenden Seillänge gaben Zeugnis von einem kürzlich erfolgten Anfall zweier Bergsteiger, deren letzter Felsgang hier sein tragisches Ende gefunden hatte.

Ständig uns in der Führung ablösend, spreizten wir die langen Kamine, die ja eigentlich eine Folge von Rissen sind, sogar manchmal zwei nebeneinander, in die Höhe. Mit einem Schlag waren wir in grelles Licht getaucht, das uns fürs erste blendete. Wie angenehm wir es empfanden, als wir die wohlige Wärme der ersten Sonnenstrahlen, die sich hinter den Dirndln hervorstellten, auf unseren Körpern spürten. Noch ein Überhang am Ende dieser Auseinanderfolge von Rissen und Überhängen brachte uns in die Steinerklucht und somit in leichteren Fels, der uns alsbald auf den Westgrat und in wenigen Minuten auf den Gipfel führte. Beglückt und zufrieden mit der gelungenen Felsfahrt, genossen wir die überreiche und reine Gipfelschau, die nur an so klaren Herbsttagen einem auch noch in den Vormittagsstunden zuteil werden kann.

Lange hielten wir Rast auf dem sonnigen Gipfel und hatten es uns zwischen den Gipfelfelsen bequem gemacht, wollten wir doch die durchwanderte Nacht hier zum Teil wieder einbringen. Nach Stunden erst wurden wir von ankommenden Bergsteigern aus tiefem Schlaf geweckt. Die sogenannte Saison für Bergtouren war ja schon vorüber, wir schrieben Ende September. Ansonsten wäre ein so langes Ungefühlssein bei diesem Wetter auf dem Dachstein nicht denkbar gewesen.

In den frühen Nachmittagsstunden nahmen wir Abschied von sonnenumstrahlter, stolzer Höhe. Im flotten Tempo eilten wir hinunter auf den Gletscher, über diesen zur Hünerscharte und hinab zur Südwandbühne zu unseren Rucksäcken. Beim Abstieg in die Ramsau sahen wir noch einmal zurück auf die mächtige Zylindermauer, die wir durchstiegen hatten. Eine Waldbühne mit einem Meer von Heidelbeeren hemmte unseren eiligen Schritt, wir konnten nicht vorübergehen, ohne ein paar Hände voll von den blauen Beeren gegessen zu haben. Dieser länger als eine Rostprobe dauernde Aufenthalt hätte uns fast den letzten Zug heimwärts gekostet. Für mich sollte dies die letzte Bergfahrt auf einige Jahre sein und überhaupt die letzte im Vollbesitz aller meiner Glieder.

Ja, das eben Geschilderte gehört noch in die Sturm- und Drangzeit meiner Bergsteigertätigkeit. Nach sechs-jähriger Unterbrechung kam ich wieder zum König Dachstein, diesmal als Kriegsverwehrt mit einem Bein, und stieg mit Hilfe meiner Krücken auf sein Haupt. Nichts hatte sich geändert an dem Verhältnis zwischen mir und dem Berg, nur rein äußerlich, meine Wege zu ihm sind gemäßigter und bescheidenere geworden. Wieder kam ich im Herbst, diesmal allein an einem prachtvollen Septembertage. In der Ramsau besuchte ich einen Kriegskameraden, mit dem ich im Kaufhaus zusammen war. Nach reichlicher Bewirtung lag ich mit vollem Wanst vor dem Bauernhof in der Wiese, träumte von vergangenen Bergfahrten und schaute. Ja, ich konnte da nicht müde werden, konnte stundenlang schauen, nichts als schauen. Leichte, weiße Wolken segelten langsam über den blauen Himmel wie an einem Hochsommertag und warfen ihre dunklen Schatten auf den hellen Kalk der Dachstein-Südwände. Verträumt liegen die Bauernhöfe, umgeben von saftigen Wiesen und abgeernteten Feldern, in der Landschaft. Unweit von mir spielte ein schwaches Lüfterl mit den Wipfeln der hohen Fichten, die wie dunkle Lanzen in den blauen Himmel ragten. Wandte ich meinen Kopf nach der anderen Seite, so bot sich mir ein ganz anderes Bild. Zwischen den Grasbäumen und einigen darüber hinausragenden Fichtenwipfeln lugten die breit ausladenden Höhen der Schladminger Tauern herüber mit ihren braun-grün gebleichten sanften Rücken und den dahinter düster dreinschauenden Urgesteinsgipfeln. In den Talsfurchen lagen schon schwarze Schatten. Ich kenne einige Gegenden in unseren Alpenländern, welche auf den topographischen Karten mit „Ramsau“ benannt sind, aber keine von diesen übertrifft die steirische, am Fuße des Dachsteins liegende an Natur-

Schönheit. Wie oft schon haben mich bei diesen Betrachtungen dieselben Gedanken beschäftigt. Wie reich ist doch die in solch unbeschreiblich schöner Gegend lebende Bevölkerung an Naturschönheit und Vergnügen. Wie glücklich sind sie zu schätzen, von all der Hast und Eintönigkeit des Großstadtlebens nichts zu wissen. Und wie wenige dieser Menschen wissen dies zu schätzen. Uns Großstadtmenschen ist all das meist nur für Tage, oft nur für Stunden möglich.

Nach Stunden wohlthuender Untätigkeit mahnte die Uhr zum Aufbruch. Die Sonne stand schon tief, es war nun angenehm zu wandern. Den Bach entlang marschierte ich an schwer beladenen Bergeschen mit ihren vollen roten Volden vorbei zum Karlwirt; und wieder zwischen grün- und gelbbemoosten Gartenzäunen hinauf, bis mich der Hochwald aufnahm. Auf dem Weiterweg beschäftigten mich schon die Gedanken an das gute Bett in der Austria-Hütte. Hatte ich doch die vergangene Nacht im Zuge auf harter Bank sitzend verbracht, so wollte ich heute nicht auf das Bett verzichten. Etwas überrascht war ich wohl, als mich fremde Pächtersleute begrüßten. Die ersten Strahlen der

lofes Geröll zu den Felsen. Hier wurden die Schuhe gewechselt. Es läßt sich doch viel besser und sicherer auf Eisenstiften und Klammern wie auch im Fels mit Manchonsohlen steigen. Oft baumeln, nur an Ledereschlaufen hängend, meine Krücken an den Handgelenken, wenn mit beiden Händen zugegriffen werden muß. Flott turne ich so an den Versicherungen zur Hünerscharte hinauf, unwillkürlich denke ich an jene Männer, die in mühevoller Arbeit diese versicherte Steiganlage angebracht haben. Welchen Wagemut und Unternehmungsgeist mußte aber wohl der gehabt haben, der die schwächste Stelle in dieser gewaltigen Wandflucht gefunden und erklettert hat. Wie lächerlich klein erscheinen mir dann bei derartigen Betrachtungen meine einst großzügigsten Vergfahrten.

Blankes Eis betrat ich hinter den Felsen der Scharte. Die trockenen, heißen Sommer der letzten Jahre und besonders dieser Sommer sind die Ursache. Kein Fleckchen Firnschnee auf dem ganzen Gletscher bis hoch hinauf gegen die Randluft. Es hatte sich also doch gelohnt, bisher ein Steigeisen umsonst mitgetragen zu haben. Hier wäre die Vergfahrt gescheitert. Weit ausgeapert, tief breit und



Die Langkofelgruppe. Bild von Norden in das Langkofeltal

G. Berthold

Morgen Sonne überfluteten die Spitzen des Dreigestirns, als ich loszog. Still wie in einer Kirche war es um mich, nur vereinzelt drang das Gebimmel der Glocken von dem nahen Almviel durch die reine, kalte Morgenluft an mein Ohr. Gerne hätte ich meine Hände in den Hosentaschen vergraben, wie es einst so bei mir Sitte war, wenn mich an den Fingern fror, doch waren meine Hände mit den Krücken beschäftigt. Bei der Südwandhütte war ich schon soweit warm gelaufen, daß ich mein Hemd mit einem Sportleibchen vertauschte. Hier lag noch alles im tiefen Schatten, die Südwände scheinen einem hier förmlich erdrücken zu wollen, so mächtig wirken sie auf den Beschauer. Aber dem Tal liegt wie ein Teppich lodender Nebel, die Niederen Tauern tragen noch zu viel Schatten und zeigen sich wie schwarze Ungeheuer, dagegen über dem langen Rücken des Roßbrand leuchten die eis- und firnbedeckten Gipfel der Hohen Tauern im grellen Sonnenlicht. Weiter stieg ich das steile Steiglein hinter der Hütte hinauf in die Schwadring und in ihrem Kar in vielen Kehren durch

tief war die Randluft. Steiles Blankeis in die Luft hinab und einen kleinen, steilen Eisclappen, jenseits am Fels haftend, hätte ich ohne scharfen Zwölfsader nicht bewältigen können. Das war geglückt, doch der einzige Behelf für ein Weiterkommen an senkrechter Wand war das Ende eines lose herabhängenden Drahtseiles, kein Eisenstift und kein Tritt. Mit hochgestrecktem Arm schlang ich das Drahtseil um die Hand, zog mich daran hoch, suchte mit der anderen einen Griff, der Schuh fand eine winzige Leiste, und schon haschte die vom Drahtseil gelöste Hand nach dem ersten Eisenstift. Es war geschafft! Nun ging es ohne Mühe empor zum Gipfel, wo ich bei einigen Bergdohlen zu Gaste kam. Erschreckt flatterten sie davon, zogen ihre Kreise über die Gipfelsfelsen, den Aufwind ausnützend, um sich gleich wieder unweit von mir niederzulassen und um Abfälle zu betteln. Es ist windstill, und sehr warm scheint die Sonne auf den Fels, daß die Luft flümmert. Von einer Fernsicht war nichts zu erkennen, es war zu dünstig. Ich war sehr lange allein mit

Unsere **Mitgliederabende**

im gemütlichen „Austriastüberl“ des Restaurants **Gilly**, Wien 9, Berggasse 5

Nächster **33. Mitgliederabend** am Freitag, dem 3. November 1950. Alle Freunde unserer Mitgliederabende sind dazu herzlich eingeladen. Beginn 7 1/2 Uhr abends. (Hervorragende Abendküche)

den so heimlich gewordenen schwarzfiedrigen Gelfschnäbeln und genoss so in vollem Maße den Bergfrieden.

Dass aber der Aufstieg von der Randluft zum Gipfel nicht immer mühelos zu machen ist, sondern zu einer netten Eistour werden kann, konnte ich ein Jahr später, auch wieder im Herbst, selbst erleben.

Kalter Regen klatzte, vom Wind gepeitscht, ohne Unterbrechung auf unsere Regennäntel, als wir, meine Frau und ich, durch die Ramsau zur Austerlöhütte aufstiegen. Zwei volle Tage waren wir durch Regen, Wind und „Wasschlüch“ an die Hütte gebunden. Am dritten Tag frühmorgens zogen wir los; es regnete nicht mehr. Auf halbem Weg zur Hünnerscharte lag Neuschnee. Mit Erreichen der Scharke verschwanden wir im dichten Nebel. Mühsam bahnten wir uns durch lockeren Neuschnee einen Weg. Ganz anders sah diesmal die Randluft aus. Tief im Schnee begraben waren Drahtseil und Eisenstiege, hoch in den Fels hinauf reichte der Firn. Nur wenig war zu sehen von einer Kluft, und gut kamen wir über diese. Nun aber erst kam der Ernst des Tages. Der Fels war mit dicker Eistruste überzogen, und auf Stufen und Bändern lag außerdem lockerer Schnee darüber. Da hieß es jetzt vorsichtig sein, denn diesmal hatten wir unsere Steigeisen daheim gelassen, dafür tat uns ein Seilerseil, 20 m Reepschnur, 8 mm stark, die wir für alle Fälle mitnahmen, gute Dienste. Mit dem Pickel wurde durch Eis und Schnee der Weg zur Höhe erkämpft. Mit jedem Meter wurde der Nebel heller und die wärmende Sonne fühlbar. Klirrend stürzten dicke Eiszapfen und Eiszollen in die Tiefe. Auf dem Gipfel wurde unsere Mühe reichlich belohnt. Wenige Meter unter dem neu errichteten Gipfelkreuz entstieg uns der Nebel in grelles Sonnenlicht, glasklarer Himmel über uns, kalter Nordwind blies uns Eiskörner ins Gesicht. In einer felsigen Schuttlung vor dem durchdringenden Wind, ließen wir uns dicht aneinandergebrängt zu kurzer Rast und Schau nieder. Unter uns ringsum ein aufgeregtes Gewoge der milchigweißen und undurchdringlichen Nebelmassen, darüber wie Inseln schwimmend die Hochgipfel der Tauern, umweit von uns ein Gipfel von Mitterspitze und Forstein, jenseits der Koppentafel waren zu sehen. Bald tauchten wir wieder hinein in das düstere Grau. Aber den Hallstättergletscher absteigend, löste sich der Nebel überraschend schnell auf und strahlender Sonnenschein begleitete uns zur Simonyhütte. Mit einer wunderschönen Wanderung binab nach Hallstatt klang dieser herbstliche Vergang aus.

Alpenverein und Sonnblick

Der Sonnblickverein, der im Alpenvereinshaus (Zittelhaus) auf dem Sonnblickgipfel, 3106 m, dank dem Entgegenkommen des Alpenvereins schon seit Jahrzehnten zwei Räume überlassen erhielt, hat um die pachtweise Abtrennung von weiteren zwei Zimmern für wissenschaftliche Arbeiten gebeten. Der Verwalter wird diesem Wunsche entsprechen.

Der Wetterwart Hermann Rubisoler, der bis vor einem halben Jahr allein die Instrumente betreute, hat geheiratet, so daß auch zur Zeit der Nebelbewirtschaftung Besucher mit Unterkunft und Verpflegung rechnen können. Das 1886 von der Alpenvereinssektion Salzburg erbaute Haus — zu Ehren des bekannten Salzburger Alpinisten Zittelhaus genannt — ist in den zwanziger Jahren in den Besitz der Alpenvereinssektion Halle a. d. Saale übergegangen, die das Haus ausbaute und herrichtete. Die eigentliche Bewirtschaftungszeit (Hüttenwirt Fleißner aus Heiligenblut) erstreckt sich auf die Sommermonate und Frühjahrsmonate (zum Skifahren). In der übrigen Zeit ist der Besuch so schwach, daß sich eine Vollbewirtschaftung nicht lohnen würde.

Der Wetterwart hat alle drei Stunden einen Bericht durchzugeben, den er von den Apparaten abnimmt. Im Turm des Schutthauses sind sämtliche Apparate untergebracht. Die Berichte werden drahtlos nach Salzburg weitergegeben, von wo sie an die meteorologische Zentralanstalt in Wien (Hohe Warte) übermittelt werden.

Die höchste Temperatur, die seit Bestand der Wetterwarte gemessen wurde, ist mit + 12° am 4. Juli 1950 festgestellt worden, die tiefste betrug — 37°. Regentage sind selten, höchstens 1 bis 2 im Jahr. Dafür gibt es um so mehr Nebel, nämlich an 215 Tagen. Im Winter und Frühjahr beträgt die Schneedecke oft 2 bis 8 Meter.

Sperrgebiete für Fahrzeuge jeder Art im südlichen Wienerwald

Der Verband alpiner Vereine Österreichs hat an das zuständige Amt der Wiener Landesregierung eine Eingabe gerichtet, das Gebiet der Hochstraße im südlichen Wienerwald für Kraftfahrzeuge zu sperren. Nach eingehender Überprüfung der Sachlage und Anhörung verschiedener, daran interessierter Körperschaften wurde nach Einwilligung der davon betroffenen Forstverwaltungen diesem Antrag stattgegeben.

Als Sperrgebiete gelten: Das Gebiet um die Wiener Hütte zwischen dem Breitenfurth und Kaltenleutgebener Tal, die Föhrenberge einschließlich der Hochstraße bis Schloß Wilbegg, der Sparbacher Tiergarten, der Eichberg bis vor Sieghübl, das Anningergebiet. Die genauen Grenzen der Sperrgebiete werden durch Fahrverbotstafeln kenntlich gemacht. Das Befahren dieser Gebiete mit Fahrzeugen aller Art und mit Fahrrädern ist verboten. Ausgenommen von diesem Verbot sind land- und forstwirtschaftliche Fahrzeuge bei Dienstfahrten, Lieferfahrzeuge für Schutzhauseigentümer auf der kürzesten geeigneten Zu- und Abfahrtsstrecke, ferner die Zu- und Abfahrt zu und von Gebäuden im verbauten Bereich aller Ortschaften, soweit bereits straßenmäßig ausgebauter Verkehrswege bestehen, schließlich jene Personen, denen im Einzelfalle über besonderes Ansuchen eine Ausnahmegewilligung seitens der örtlich zuständigen Forstverwaltungen gewährt wurde. — Den Weisungen der Organe der Bundespolizei sowie der Forstverwaltungen ist Folge zu leisten. Übertretungen dieser Kundmachung werden nach den gesetzlichen Bestimmungen zur Bestrafung gebracht.

Wir bitten die Wanderer im allgemeinen und unsere Mitglieder im besonderen, nicht nur gemäß dieser Verfügung selbst Disziplin zu wahren und auch das Befahren der Sperrgebiete mit Fahrrädern zu unterlassen, sondern auch gegen die Sperre Zuwiderhandelnde nötigenfalls zur Anzeige zu bringen. Dem Amt der Wiener Landesregierung, Mag.-Abt. 70, sowie den beteiligten Forstverwaltungen (Hinterbrühl der Österreichischen Bundesforste, Mödling der Stadt Wien, des Stiftes Heiligenkreuz und der Fürst Liechtensteinschen Revierleitung Sparbach) ist für das verständnisvolle Entgegenkommen der Dank aller erholungsbedürftigen und lufthungrigen Menschen sicher, die auf ihren Wanderungen einzig und allein den Frieden der Natur abseits vom sonst unvermeidlichen Großstadtlärm genießen wollen.

Dr. Carl Kirschbaum †

Im Alter von 75 Jahren verschied plötzlich der Präsident des Österreichischen Alpenklubs, Sektionschef a. D. im Handelsministerium, Dr. Carl Kirschbaum. Der aus einer Prager Familie stammende, um den Alpinismus sehr verdiente Mann erfreute sich bis in die letzten Wochen ausgezeichneter Gesundheit. Im Jahre 1929 zum Präsidenten des Österreichischen Alpenklubs gewählt, legte er diese Stelle infolge Arbeitsüberbürdung im Jahre 1931 nieder, übernahm jedoch 1941 abermals das verantwortungsvolle Amt, als Dr. Karl Prusil zur Wehrmacht einberufen wurde. Dr. Kirschbaum hat besonders im Schneeberggebiet zahlreiche Touren ausgeführt.

Mitglieder, bestellt das Jahrbuch 1950!

(Mit der Kartenbeilage Rienzter Dolomiten)

Der voraussichtliche Preis wird nicht viel über S 20.— liegen. Bei durch die Post einlaufenden Bestellungen erhält das Mitglied einen Erlagschein für eine Anzahlung von S 20.— zugesandt. Bei persönlicher Bestellung in der Kanzlei erhält das Mitglied gegen Erlag von S 20.— eine Anweisung auf das Jahrbuch ausgefolgt, die nach Erscheinen des Buches eingelöst wird. — Zum Vorzugspreis können Bestellungen nur dann ausgeführt werden, wenn auch die Anzahlung geleistet wird.

Nach Erscheinen des Buches wesentlich höherer Preis, daher bestelle jedes Mitglied sofort!

Bouclé für Damenmäntel

Tuchhaus „Vindobona“

Hubert & Fritz Fiedler

Wien I, Tuchlauben 7

Herren-Wintermantelstoffe

Von unserer Bücherei

Nachdem durch die Entscheidung des Verwaltungsgeschichtshofes das Eigentumsrecht unserer Sektion auf das gesamte Bestium der alten Sektion „Austria“ festgestellt war, ist es nun durch persönliche Verhandlungen, an denen der Präsident des Gesamtvereines, Dr. Gsur, ausschlaggebend beteiligt war, dahin gekommen, daß ein großer Teil des im Jahre 1945 beschlagnahmten und dem Touristenverein „Die Naturfreunde“ zugewiesenen Inventars, vor allem die berühmte „Austria“-Bücherei mit den zugehörigen Bücherchränken, an uns zurückgekommen ist.

Viele tausend Bücher, Einzelwerke und Zeitschriften in Bänden und Heften warten nun der Sichtung, Ordnung und Aufstellung. Die Kataloge müssen völlig neu angelegt, jedes Stück von neuem mit Nummer bezeichnet, von jedem Einzelwerk in den Katalogen (fortlaufender Hauptkatalog und Zettelskatalog) Autor, Inhalt, Erscheinungsort, Verlag und Jahreszahl eingetragen werden. Die Zeitschriften sind auf ihre Vollständigkeit zu überprüfen und wie die Einzelwerke zu katalogisieren, eine übersichtliche Aufstellung ist durchzuführen, im ganzen eine schier unermessliche Arbeit, die die Kräfte eines einzelnen weit übersteigt, soll die Bücherei in absehbarer Zeit wieder benutzbar werden.

Deshalb ergeht an unsere Mitglieder der dringende Aufruf, sich zur Mitarbeit zu melden.

Es ist durchaus keine geistlose, eintönige Arbeit, die hier zu leisten ist, im Gegenteil, jedes Buch gibt neue Anregung, bei vielen Werken wird der Bearbeiter gern verweilen wollen, wird darin blättern und sie als Lektüre auf seine Wunschliste setzen. Da verschiedene Richtungen des Schrifttums vertreten sind, wird jeder Mitarbeiter Gelegenheit finden, sich weiterzubilden. Ob es sich um alpine Bücher, um Schöne Literatur, um Werke moderner oder alter Autoren handelt, um wissenschaftliche Erscheinungen, aus jedem Buch wird man reichen Gewinn ziehen. Auch das Studium fremdsprachiger Bücher wird für viele von großem Nutzen sein.

Jeder, der einige Stunden in der Woche der Arbeit an unserer Bücherei widmen kann, ob jung oder alt, ist herzlich zur Mitarbeit eingeladen. Diese ist dringend nötig, und wir sind überzeugt, in Anbetracht des hohen kulturellen Wertes und der Sehnsucht unserer gesamten Mitgliedschaft, endlich wieder ihre Bücherei benutzen zu können, keine Fehlbildung zu tun. Wir erbitten Anmeldungen an die Kanzlei oder persönlich an den Büchereileiter Dr. Beck.

Zum 75. Geburtstag von Alfred Radio-Radiis

Am 26. September d. J. beging der verdiente Bergsteiger und Schriftsteller sowie Erschließer vieler Alpengruppen Alfred Radio-Radiis seinen 75. Geburtstag. Erst kürzlich konnten wir auf seinen in neuer Auflage und mit zahlreichen Nachträgen erschienenen Dachsteinführer empfehlend hinweisen, ein Werk, das als grundlegende Monographie anzusehen ist und zum Besuch des Dachsteins viel beiträgt.

Der allseits hochgeachtete Mann entstammt einer altösterreichischen Görzer Adelsfamilie und erblickte das Licht der Welt in Florenz. Seit seinem siebenten Jahr lebte er in Wien. Schon in der Kindheit war die Freude an der Natur erwacht. 1895 ersteigt er seinen ersten Zweitausender — den Samischbachkogel. Dort macht er die Bekanntschaft mit dem Geologen Eichele und lernt bald die wichtigsten Gesteinsarten kennen. Die bis Ende 1927 ausgeführten Fahrten auf Berggipfel, Hochflächen und Hochpässe belaufen sich auf über 1300, wobei nur wenige Gipfel unter 2000 m inbegriffen sind.

Radio-Radiis war im Verein mit Heinrich Heß-Vorkämpfer der von Wien aus unter Zuhilfenahme von zwei Eisenbahn-Nachfahrten eingeführten großen Sonntags-touren, die sich in einem Zeitraum von 20 Jahren auf nahezu 1000 belaufen. Noch vor der Jahrhundertwende trat er in die damals ganz kleine Gilde der alpinen Skifahrer. 1906 erscheint das von ihm erdachte und bis zum festen Rahmen von ihm entworfene und bearbeitete dreibändige Werk „Skitouren in den Ostalpen“. Er war erschließend und monographisch außer im Dachsteingebirge und in den Ennstaler Alpen auch in der Marmolata- und Brentagruppe sowie in der Palagruppe und in den Zoldnerischen Alpen tätig.

Als alpiner Schriftsteller verfaßte er zahlreiche Arbeiten, die in der „Österreichischen Alpenzeitung“ und in den Alpenvereinschriften erschienen.

Seit 1895 ist Radio-Radiis Mitglied unserer Sektion „Austria“, ein Jahr später trat er auch dem Österreichischen Alpenklub bei, der ihn im Jahre 1948 zum Ehrenmitglied ernannte. Zu seinen zahllosen Berggefährten war er stets ein guter Freund, dabei liebte er aber das Alleingehen über alles, weil er so am besten seinem Wunsche nach Angelegenheit nachkommen konnte.

Die Sektion „Austria“ wünscht ihrem treuen Mitglied noch recht viele gesunde Lebensjahre und die Kraft, von den Höhen der Berge Rückschau auf seine erfolgreichen Lebensjahre halten zu können.

SPORTHAUS

Ernst Dörfler

Ausrüstung
und
Bekleidung
für den
Wintersport
Eigene Maß-
werkstätte

Eschen- und Hickoryski, Rodeln
Alle Arten Bindungen, Kanten, Stöcke usw.
Sämtliche Montagen und Reparaturen
Keilhosen in Ia. Loden und Cord
Windblusen, Anoraks

Wien VI, Gumpendorferstraße 51, B 26 4 54

Gegründet 1867

Ihr

Photoberater

Herlango

Filialen in Wien:

I, Graben 11 • Tel. R 25 250

IV, Wiedner Hauptstraße 20 • Tel. B 28 480

VI, Mariahilferstraße 51 • Tel. B 23 5 75

Linz Graz Innsbruck

Landstraße 9 Herrngasse 13 Maria-Theresien-Str. 10

Dereinsangelegenheiten

Jubilarenehrung 1950. Wie erfuchen jene Mitglieder unserer Sektion, die dem Alpenverein bereits 25 Jahre oder länger angehören und nicht bereits das Ehrenabzeichen und die Ehrenurkunde empfangen haben, dies der Kanzlei der „Austria“ unter Angabe ihres Eintrittsdatums (Jahreszahl) ehestens bekanntzugeben.

Unterkunftsvorausbestellungen für unsere Winterhütten. Auch im kommenden Winter werden durch unsere Kanzlei wieder Bettenvorausbestellungen von Alpenvereinsmitgliedern für die Austriahütte, das Hölhaus und das Seelarthaus ab Montag, den 23. Oktober d. J., entgegengenommen. Für das Seelarthaus können auch Matratzenlager durch die Kanzlei vorausbestellt werden. Bestellungen, die vor dem 23. Oktober eintreffen, werden als gegenstandslos abgelegt.

Hütten und Wege

Die **Rudolf-Schober-Hütte** (Niedere Tauern, nächst Kratadorf bei Murau, Stmk.) ist bereits geschlossen und mit Privatschlüssel gesperrt, daher im Winter nicht zugänglich. Kein Holz und keine Decken. Auskunft beim Hüttenwart Franz Jankä, Wien 7, Schottenfeldgasse 74, Telefon B 35-2-47.

Der **Heilbronner Weg**, der 3030 m lange Alpenvereinsweg in einer Höhe zwischen 2000 und 2500 m, mit einer eisernen Leiter und 300 m Drahtseilsicherung versehen, gehört zu den meistbegangenen A.V.-Wegen der Alpen (Sommerdurchschnittsziffer der Begeher: 10.000). Er verbindet in den Allgäuer Alpen das Hohe Licht mit der Mädelegabel und ist die Lebensader zwischen der Rappenseehütte und der Rempthnerhütte des Alpenvereins. Da der Weg zu einem erheblichen Teil von bayerischem Gebiet auf österreichisches Gebiet hinüberwechselt, wird er angeblich vielfach zu illegalen Grenzübertritten benutzt. In diesem Zusammenhang ist allenfalls eine Absperrung des Weges zu befürchten; im bayerischen Landtag wurde diesbezüglich eine Interpellation eingebracht.

Arbeitsgemeinschaft Sektion Hochwacht

Auflösung der Sektion „Hochwacht“

Die außerordentliche Mitgliederversammlung am 3. Oktober 1950 hat über Antrag der Sektionsleitung die Auflösung der Sektion und den Anschluß als Gruppe an die Sektion „Austria“ beschlossen. Auf Grund dieses Beschlusses werden die Mitglieder der „Hochwacht“ zu Mitgliedern der Sektion „Austria“, bleiben aber als Gruppe ohne eigene Rechtspersönlichkeit vereinigt. Bezüglich der Hüttenverwaltung wird beim Verwaltungsausschuß des DAV, der sie seinerzeit der neuen „Hochwacht“ in Verwaltung übergeben hat, der Antrag gestellt, die Hütte in das Eigentum der Sektion „Austria“ zu übertragen und ihr das Arbeitsgebiet der „Hochwacht“, das Dürrensteingebiet, zuzuweisen.

Wieso es zu diesem bedeutungsvollen Beschluß gekommen ist, soll nachstehend erläutert werden:

Die alte „Hochwacht“ gehörte vor dem Jahre 1945 mit einem Stand von 500 Mitgliedern zu den mittleren Sektionen Wiens. Reges Leben pulsierte in ihr, sowohl was die alpine Leistung in Tat, Wort und Bild als auch das gesellige Leben betraf. Sie besaß die Hütten, die sie im Laufe der Jahre aus bescheidensten Anfängen zu einem geräumigen und gemüthlichen Bergsteigerheim gestaltete. Immer waren Idealisten am Werke, die dem Verein Plan und Richtung gaben und Bediegenes schufen. Auch finanziell stand die Sektion gut, verfügte sie doch Anfang 1945 über ein Barvermögen von rund RM 16.300.—. Außerdem besaß sie eine reichhaltige Bücherei und Kartensammlung, weiters einen Lichtbildapparat und eine Lichtbildsammlung über das Arbeitsgebiet.

Da kam das Jahr 1945, das die behördliche Auflösung der Sektion und trotz Gründung der neuen „Hochwacht“ den Niederbruch unseres Vereinslebens als auch den Verlust unseres gesamten Hab und Gutes brachte. Die früheren Mitglieder, die infolge der verworrenen Verhältnisse nicht wußten, daß eine Sektion „Hochwacht“ wiedererstand, sind zum größten Teil abgefallen und anderen Sektionen beigetreten, so daß wir jetzt nur einen Stand von 154 Mitgliedern ausweisen können. Das Bedauerliche dabei ist aber, daß auch die Mitarbeiter fast alle durch Tod, Übersiedlung, Arbeitsüberlastung u. dgl. verloren gingen und sich ein Ersatz trotz vielen Bemühens nicht finden ließ. Die wenigen noch aktiv Arbeitenden, die auch mit Berufsarbeit überbürdet sind, können den Verein nicht wieder hochbringen. Man muß ja bedenken, daß echte Alpenvereinsarbeit keine Vereinsmeierei ist, sondern starken Willen, Zähigkeit und viel Fleiß sowie Opfer an Zeit und Geld verlangt.

Die Hüttenverwaltung, aber in welchem Zustand! Total ausgeplündert und dekapitiert. Die beträchtliche Summe von S 10.000.—, aufgebracht durch eigene Mittel, zweimaliger Beihilfe und eines Darlehens durch den Hauptverein, mußten aufgewendet werden, um die Hütte nicht dem Verfall preiszugeben und für den Besuch unserer Mitglieder und Gäste in einen menschenwürdigen Zustand zu bringen. Für die dringendsten noch notwendigen Nachschaffungen an Decken, Wäsche, Geschirr und vieles andere würden wir noch einen Betrag von etwa S 6000.— benötigen. Wir als sehr klein gewordene Sektion können das nicht, auch nicht mit Unterstützung des Hauptvereins, der so vielseitig beansprucht ist.

Das einzige Erfreuliche, auf das wir hinweisen können, ist die vorbildliche Betreuung des Dürrensteingebietes und der Hütte durch unseren Hüttenwart, Herrn Dr. Preitensteiner. Von den besten Absichten befeelt, weiß er nur zu gut, was der Hütte noch fehlt, die Sektion kann aber seinen so begreiflichen Wünschen nur in äußerst bescheidenem Maße nachkommen.

Die Schwierigkeiten, die uns allseits umgaben, führten zur Arbeitsgemeinschaft mit der Sektion „Austria“. Es ist höchst anerkennenswert, daß uns „Austria“ bei voller Wahrung unserer Selbstständigkeit immer größtes Entgegenkommen in jeder Hinsicht bewies und uns half, wo sie nur konnte. Drei Hauptfunktionäre (Vorstand, Kassier und Hüttenreferent) traten unserem Verein bei und ließen sich in den Ausschuß wählen. Wir waren dankbar dafür, denn es fanden sich tatsächlich nicht genügend eigene Mitglieder. Die Kanzleigeschäfte und Durchführung besorgte die

Tyrolia

S k i b i n d u n g e n

LINOLEUM, TEPPICHE, LEDERTUCHE
MÖBEL-, VORHANG-, DEKORSTOFFE

W. Wilh. Wagner

WIEN I, OPERNRING 21 TEL. A 35 114

SPORT-WACEK

WIEN VII, NEUBAUGASSE 9

bei Mariahilferstraße

Ruf B 32 902

Sport- und Lederbekleidung sowie Sportausrüstung



MAGGI'S SUPPEN in Päckchen

DER IDEALE PROVANT AUF WANDERUNGEN

„Austria“-Kanzlei. Alle Rechte der „Austria“-Mitglieder wurden auch unseren Mitgliedern eingeräumt, die Kanzleiräumlichkeiten konnten wir ohne jede Entschädigung mitbenutzen, die „Austria-Nachrichten“ wurden unseren Mitgliedern gratis geliefert.

Was war die Folge? Immer mehr führten wir, weil sich aus den eigenen Reihen keine aktiven Mitarbeiter fanden, ein Scheindasein, das einer gesunden Entwicklung in Hinsicht auf Hütte und Arbeitsgebiet nur hinderlich war. Darum mußten wir, bei voller Würdigung unserer Tradition, den Mut aufbringen und den Tatsachen Rechnung tragen. Die Sektion „Austria“ kann die Betreuung des Dürrensteingebietes und der Zbsstalerhütte ungleich besser bzw. mit reichlicheren Mitteln erfüllen.

Die Zeit des alpinen Stürmens und Drängens der Idealisten in unserer Sektion wie überhaupt im alpinen Vereinsleben scheint erfüllt zu sein, heute handelt es sich hauptsächlich um die Erhaltung und Verwaltung des von den Vorgängern Geschaffenen, und dazu ist sicher eine große Sektion mit ihrem Beamtenpersonal berufener als so ein kleiner und schwacher Verein, wie wir es geworden sind.

Um die Tradition zu wahren und die Sektion „Austria“ in Hinsicht auf unsere bisherigen Belange zu unterstützen, bleiben wir als Gruppe „Hochwacht“ bestehen. Ein Vertreter der Gruppe wird in den Ausschuß der Sektion „Austria“ gewählt werden.

Verantwortungsbewußt hoffen wir, so den rechten Weg zu gehen und eine ehrenvolle Vergangenheit in eine bessere Zukunft überzuleiten.

Der Beschluß der Mitgliederversammlung hat die Zustimmung der Sektion „Austria“ gefunden, doch bedarf er noch der Genehmigung durch den Verwaltungsausschuß. Vermerkt sei schließlich noch, daß die Herren der Sektion „Austria“, die unserer Leitung angehören, weder an der gegenständlichen Ausschußsitzung noch an der Mitglieder-

versammlung teilnahmen und daß daher die Beschlüsse völlig unbeeinflusst beraten und gefaßt wurden. Der Ausschuß der Sektion „Hochwacht“.

Verschiedenes

Die Gletscherbeobachtungen und -vermessungen wurden auch heuer auf verschiedenen Gletschern in Oberösterreich, Salzburg, Tirol und Vorarlberg durchgeführt. Der wissenschaftliche Ausschuß des Alpenvereins, geleitet von dem bekannten Geographen Univ.-Prof. Dr. Kitzl, hat es ermöglicht, daß diese seit Jahrzehnten durchgeführte Forschungstätigkeit unverändert weitergeführt wird. Die ungewöhnlichen Wetterverhältnisse dieses Sommers haben dem Eis wieder beträchtlich zugefügt, so daß mit einem neuerlichen Gletscherschwund zu rechnen ist.

Die Mantelgebühren für den Krimmler Wasserfallweg, die von der den Weg betreuenden N.B.-Sektion Oberpinzgau eingehoben werden, wurden von der Landesregierung genehmigt. Sie betragen für Fußgänger, die dem Alpenverein oder anderen touristischen Vereinen angehören, 40 Groschen, für alle anderen 80 Groschen. Saisonkarten (Dauer 4 Wochen) werden zum Preise von S 5.—, für Kinder zu S 2.50 abgegeben.

Austria-Jungmannschaft

Austria-Mitglieder von 17 bis 25 Jahren
Heimabend jeden Mittwoch von 19 bis 21 Uhr im
Vereinsheim, 1, Renngasse 4.

Die nächsten Pflichtveranstaltungen:

Mittwoch, den 18. Oktober 1950, Vortrag Leo Manich
„Bergfahrt in die Schobergruppe“.



SEIDEN-WOLL-U. WASCHSTOFFE

Rudolf Kolroser

WIEN I. SCHOTTENGASSE 2

VERLANGEN SIE
SPORT-
BEKLEIDUNG

MARKE:



3
Vorteile:

PASSFORM
AUSFÜHRUNG
QUALITÄT

Erhältlich in allen Fachgeschäften Österreichs

Tyrolia

S k i b i n d u n g e n

Mittwoch, den 15. November 1950, Vortrag Johann Reitingner „Bergfahrten im Sommer 1950“.

Kletterübungen, soweit es das Wetter noch zuläßt, bzw. Wanderungen an Sonntagen werden an den vorhergehenden Heimabenden festgesetzt.

Der Jungmannenwart:
Dipl.-Ing. Oswald Euresel.

Fahrpreisermäßigung. Die Ausgabe der ermäßigten Straßenbahnfahrtscheine (Hin- und Rückfahrt 35 Groschen) erfolgt an den Heimabenden.

Wichtig! Für unsere geplante Winterfahrt ist eheste Anmeldung zwecks Sicherung des Quartiers erforderlich.

Der Jugendwart der Sektion „Austria“:
cand. jur. Richard Tenschert.

Austria-Jugendgruppe

Burschen und Mädchen von 12 bis 17 Jahren.

Der Sprechtag des Jugendwartes findet jeden Mittwoch in der Zeit von 19.30 bis 20 Uhr statt. Bei schriftlichen Anfragen bitte das Kennwort „Jugendgruppe“ deutlich anzuführen. Heimabend jeden Freitag von 18.30 bis 20 Uhr im Jugendraum, Renngasse 4, Halbstock.

Unsere gruppeneigene Veranstaltung am Freitag, den 15. September d. J., im Vortragsaal der Nationalbibliothek, war gut besucht.

Unser Vorstand, Herr Robert Obrecht, und einige Mitglieder des Sektionsausschusses als Gäste wurden lebhaft akklamiert.

Der Vortrag des Jugendwartes vermittelte einen an Hand von Fahrtenbildern unterhaltenen Rückblick auf die diesjährigen, größeren Bergfahrten der Jugendgruppe.

Die zusätzlich gebrachten Fahrtenbilder aus der Schweiz, den französischen Seealpen, der Côte d'Azur fanden gleichfalls starkes Interesse. Auf allgemeinen Wunsch wird die Veranstaltung — mit teilweise neuem Bildmaterial — wiederholt. Näheres in der Nachrichtenfolge.

Unsere nächsten Vorträge:

A. Burschen und Mädchen von 15 bis 17 Jahren.

Freitag, den 20. Oktober: „Der Wiener Höhenweg.“

Freitag, den 27. Oktober: „Tourenvorschläge.“

Freitag, den 3. November: „Die Granatpistengruppe.“

B. Burschen und Mädchen von 12 bis 15 Jahren.

Freitag, den 27. Oktober: „Tourenvorschläge.“

Freitag, den 10. November: „Das Edelweiß.“

Unsere nächsten Wanderungen und Bergfahrten:

Während der Herbst- und Wintermonate gilt die aus- geschriebene Tour als Pflicht. Zusätzliche Wanderungen und Fahrten werden jeweils an den Heimabenden fest- gesetzt.

Sonntag, den 8. Oktober: Beteiligung an der „Etern- fahrt“ nach Gießhübl (Pflichttour). Treffpunkt: Gießin- ger Brücke, 9 Uhr.

Benachrichtigung: Bei Gruppenfahrten ab 10 Personen gewährt uns die Bundesbahn eine 50%ige

Gruppe für Erdgeschichte

Geologische Wanderungen:

Sonntag, den 22. Oktober: Freiland—Klosteralpe— Lilienfeld.

Bahnfahrt ab Wien-Westbahnhof mit P-Zug 8.05 Uhr. Rückfahrt ab Lilienfeld 19.03 Uhr. Vespereung: Freitag, den 20. d. um 18 Uhr.

Sonntag, den 5. November: Kreuzenstein—Rohrwald— Michelberg—Wachberg.

Bahnfahrt ab Wien-Nordwestbahnhof 7.17 Uhr nach Leopoldsdorf—Burg Kreuzenstein—Leopoldsdorf (bzw. mit Autobus ab Wien-Schwarzenbergplatz 7.15 Uhr). Vespereung: Freitag, den 3. November, um 18 Uhr.

Gruppenabende jeden zweiten und vierten Mon- tag eines jeden Monats.

Lichtbildervorträge

Mittwoch, den 25. Oktober, beginnen wir die Reihe unserer diesjährigen Lichtbildabende mit dem Vortrag des bekannten Alpinisten und Bergphotographen

Fritz Stadler (Rum in Tirol)

Im Eis der Glocknergruppe

(Fischerlarkopf-Nordwand, Pallavicinrinne, Wies- bachhorn-Nordwand, erster Abstieg, und Kletterin-Nord- wand, Welzenbachweg.)

Ort: Vortragsaal der Nationalbibliothek, 1, Josefs- platz. Zeit: 18.30 Uhr. Spendenbeitrag: S 1.50. Gäste herzlich willkommen!

Bücher, Zeitschriften und Landkarten

Freitag-Berndt, Kartographische Anstalt, Wien 7, Touristen-Wandertarte Blatt 44, Gleichenberg und Nie- gersburg, S 8.20, Blatt 45, Umgebung Bozen und Meran, S 11.80.

Eine neue Freitag-Berndt-Karte nimmt jeder Berg- steiger und Wanderer immer gern zur Hand; sie regt

Sporthaus Sommer

DOLLY KUTTICH

WIEN I, SCHMERLINGPLATZ 3

beim Justizpalast

Straßenbahnlinien H₂, 46

Telephon A 22 4 48

SKI-FIX

Schnellverschluss

IN ALLEN SPORTGESCHÄFTEN!



Die „Komperdell“- Skistöcke haben noch niemanden enttäuscht. Sie sind das Beste vom Besten, elegant und sportgerecht.

Kapuan Rami

26. 5. 1950.

Nimm B-Tabletten

Traubenzucker mit Vitamin B und C

das konzentrierte
Energeticum!

Erhältlich in Apotheken

1 Schachtel S 1.40

stets zum Reisen an, indem sie die Wege zu Gebieten aufzeigt, die der Betrachter gern kennenlernen möchte. Daß das neue Blatt Bozen und Meran besonderen Anklang findet, braucht nicht erwähnt zu werden, zeigt es doch zum erstenmal in geschlossener Form die gesamten

Sarntaler Alpen sowie die Gebiete zwischen Bozen und der alten Burggräferstadt. Aber auch zur Riegersburg werden die Ausflügler um so lieber ihre Schritte lenken, wenn sie erst wissen, was für reizvolle Gegenden sich im Umkreis befinden.

Veranstaltungen der Sektion „Austria“ im Winter 1950/51

Um unseren Mitgliedern Gelegenheit zu geben, zwischen Jänner und April jederzeit Skilehrturse für Anfänger und Fortgeschrittene zu besuchen, hat die Vereinsleitung mit den auf den Häusern der Sektion „Austria“ stationierten Skilehrern ein Abkommen getroffen, wonach während der oben angeführten Zeit ab jeden Montag mit einem Lehrturs begonnen werden kann. Hiemit glauben wir den Mitgliedern insoweit entgegenzukommen, als sie nicht, wie bisher, nur an einzelne bestimmte Kurse gebunden sind, die ihnen in bezug auf Zeit und Ort nicht genehm waren.

Für die Abhaltung dieser Lehrturse kommen folgende Häuser in Frage:

Austriahütte
Brünner Hütte
Hollhaus
Seefarhaus

Es werden Pauschalpreise vereinbart, welche beinhalten: Lehrtursgebühr, Nächtigung (Bett), drei Mahlzeiten täglich, Trinkgeldablässe, Beheizung und Fremdenabgabe. Die Verpflegung beginnt mit dem Abendessen am Sonntag und endet mit dem Frühstück am nächstfolgenden Sonntag.

Die Pauschalpreise werden in der nächsten Folge der „Austria-Nachrichten“ bekanntgegeben. Die Anmeldung zu diesen Lehrtursen muß wegen der Quartierbereitsstellung ehestens in der Sektionskanzlei erfolgen.

„Austria“ plant weiters folgende Veranstaltungen:

Wienerwald-Skiturs

Wie bisher werden auch heuer die beliebten Wienerwald-Skiturse durch den geprüften Skilehrer Johann Salomon abgehalten. Der Lehrturs umfaßt vier Sonntage und wird je nach Schneelage an verschiedenen Orten abgehalten.

Beginn des Kurses am 31. Dezember 1950.

Einübungskurs für Fortgeschrittene

In der Weihnachtswoche vom 25. Dezember bis 1. Jänner 1951 wird in Schladming ein Einübungskurs durch den geprüften Skilehrer Anton Weigend veranstaltet.

Weiters sind folgende Wochenführungen geplant:

25. Dezember bis 1. Jänner: Standort Hollhaus, Führer: Franz Stärker.
18. Februar bis 24. Februar: Standort Hollhaus, Führer: Joh. Salomon.
25. Februar bis 3. März: Standort Austriahütte, Führer: Otto Deeger.
4. März bis 10. März: Standort Seefarhaus, Führer: Joh. Salomon.
4. März bis 11. März: Standort Brünner Hütte, Führer: Rud. Janöschy.
11. März bis 18. März: Standort Hollhaus, Führer: Dipl.-Ing. Jaweck.
18. März bis 26. März: Standort Wildkogelhaus.
18. März bis 26. März: Standort Lechtalshütte, Führer: Dr. S. Seitter.
18. März bis 26. März: Standort Lizumer Hütte, Führer: Franz Stärker.
8. April bis 15. April: Standort Rudolfshütte, Führer: Aug. Alnar.
15. April bis 22. April: Standort Oberwalderhütte, Führer: Joh. Salomon.
15. April bis 22. April: Standort Simonyhütte, Führer: Ant. Weigend.
15. April bis 22. April: Standort Jamtalshütte, Führer: Otto Pürthner.

Ein ausführliches Programm enthält die nächste Nummer der „Austria-Nachrichten“. Wir bitten unsere Mitglieder, diese Voranzeige zu beachten, und die Anmeldungen zu den Kursen und Führungen rechtzeitig vorzunehmen, da nur dann eine klaglose Abwicklung und Quartierssicherung gewährleistet wird.

**STOFFE
EIDEN
PITZHÜTL**
AM NEUEN MARKT
seit jeher bewährt

SELFIX
Sportstrümpfe



Qualitätsstoffe für Damen und Herren

Tuchhaus MÜLLER

Wien VI, Amerlingstraße 13 und jetzt wieder VII, Mariahilferstraße 82

Ausrüstung

Ein neuer Moser-Rucksack

Aber die Lösung der Frage, wie ein Rucksack beschaffen sein soll, der alle an ihn gestellten Forderungen erfüllt, arbeiten die einschlägigen Firmen seit zwei Jahrzehnten und debattieren die ausübenden Bergsteiger ebensolang. Von den vielen Konstruktionen hat der Moser-Rucksack seit jeher volle Anerkennung und verdientes Lob gefunden. Ein nun auf den Markt gekommenes neues Modell vereinigt die bisherigen Vorteile mit den im Laufe der Zeit gewonnenen Erfahrungen. Der Schnitt könnte nicht besser sein und ein wichtiges Verlangen erscheint voll gewährleistet: der Rucksack kippt nicht um, ob er nun bepackt oder halb leer ist. Das Äußere ist gefällig, der Sack paßt

sich dem Rücken voll an und läßt trotzdem die Luft durchstreichen.

Der aus erstklassigem Segeltuch hergestellte Moser-Rucksack weist als Neuerung einen Kalblederboden auf, doch wird auch eine etwas billigere Ausführung ohne diesen erzeugt. Die drei Außentaschen sind genügend groß, der innen eingenähte Wäschebeutel ist mit einer Lederlasche gut verschließbar. Jeder Teil des Lederriemenzeugs ist austauschbar, die Reißverschlüsse sind aus bestem Material. Entleert kann der Moser-Rucksack als Sitzfläche verwendet werden, was bei Unglücksfällen nicht außer acht zu lassen ist.

Von den Moser-Rucksäcken gibt es drei Modelle: den kleinen Damen- oder Jugendrucksack, die allgemeine Tourenausführung und den sogenannten Hochtouristenrucksack, der trotz um je 5 cm erweiterten Einzelmaße keineswegs unförmig aussieht.

Wanderungen und Bergfahrten

Oktober und November 1950

* Leichte Wanderungen. ** Anspruchsvollere Bergfahrten.

*** Klettertouren.

Die Führer sind immer am Freitag vor der Bergfahrt um 18 Uhr in der Känglei zu sprechen. Für Ausflüge außerhalb des Wienerwaldes ist Anmeldung erforderlich.

Bei Bergfahrten, die Nächtigungen erfordern, ist bei Anmeldung eine Anzahlung in der Höhe von S 5,- für die Nächtigungsgebühr in der Känglei zu erlegen.

In der Känglei liegt ein Tourenbuch auf. Die Teilnehmer werden gebeten, sich vorher anzumelden, bzw. in das Tourenbuch einzutragen.

Sonntag, den 15. Oktober 1950

* Windischhütte. Treffpunkt 8.30 Uhr Endstation der Linie 43. Neuwaldegg—Hameau—Weidling—Windischhütte—Klosterneuburg. Führer: Karl Weiller.

* Sohe Wand. Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 7.15 Uhr nach Waldegg. Dürnbach—Wald-

egger—Hütte—Hanselsberg—Gaaden—Proffetschlucht—Wingendorf.

Anmeldebeschluss und Besprechung: 13. Oktober, 18 Uhr. Führer: Rudolf Sankofsky.

*** R. g. R. ö n i g s c h u h w a n d s t e i g (Preinerwand). Abfahrt am Vortag von Wien-Südbahnhof um 14.15 Uhr nach Payerbach—Prein (Nächtigung)—Preinerwand—Königshuhwandsteig. Abstieg Malersberg.

Teilnehmerzahl beschränkt auf fünf.

Anmeldebeschluss und Besprechung: 12. Oktober, 18 Uhr. Führer: Anton Pichler.

Sonntag, den 22. Oktober 1950

* N ö r d l i c h e r W i e n e r w a l d. Treffpunkt 8.30 Uhr Endstelle der Straßenbahnlinie 43. Neuwaldegg—Hameau—Weidlingbach—Gfängerhütte—Windischhütte—Klosterneuburg. Führer: Dipl.-Ing. Oswald Lurecel.

Tyrolia

S k i b i n d u n g e n

SPORTHAUS

'JENNY'

WIEN I, SCHELLINGGASSE 14

TEL. R. 25 1 10 / (ENDSTATION 71)

DER
zusammensetzbare
BÜCHER
SCHRANK

MOBELFABRIK

Lehlinger

WIEN V. BLECHTURMG. 29



Leadbekleidung für Beruf u. Sport

M. WIESELTHALER
WIEN VI.
BARBARITENG. 8 TEL. 921-9-62



Bequeme Teilzahlung durch Appell-Kunden-Kredit

* **Klosteralpe.** Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Westbahnhof um 8.05 Uhr nach Freiland. Klosteralpe—Lilienfeld.

Anmeldefluß und Besprechung: 22. Oktober, 18 Uhr.
Führer: Dr. Bed.

* **Wallbergerhütte.** Abfahrt mit Kurzzug um 8.31 Uhr nach Purkersdorf. Wallbergerhütte—Hochstöckelberg—Hochrothard—Breitenfurt.

Führer: Karl Weiller.

Sonntag, den 29. Oktober 1950

* **Hohe Wandling.** Abfahrt am Vortag mit P.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 12.58 Uhr nach Drimann. Hohe Wandling—Wageneck—Am Hals—Hohenwart—Pottenstein.

Anmeldefluß und Besprechung: 27. Oktober.

Führer: Franz Klug.

* **Anniger.** Treffpunkt 9 Uhr Endstation der Linie 360 Mödling. Weiterfahrt in die Hinterbrühl. Schwarzriegel—Otter—Anniger—Mödling.

Führer: Karl Weiller.

* **Roppersberg.** Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnhaltestelle Rodaun der Linie 360. Mizzi-Langer-Wand—Laab—Roppersberg—Unter-Purkersdorf.

Führer: Helene Ruzicka.

* **Hoher Lindkogel.** Abfahrt mit Badner Lokalbahn ab Oper um 8.05 Uhr nach Baden. Hoher Lindkogel—Manhartberg—Soos—Baden.

Anmeldefluß und Besprechung: 27. Oktober, 18 Uhr.

Führer: Fr. A. Zisch.

Sonntag, den 5. November 1950

* **Westlicher Wienerwald—Kohleberg.** Abfahrt mit P.-Zug ab Hütteldorf-Sieding um 7.22 Uhr nach Eichgraben—Burgweg—Göswiesen—Haidhof—Kohleberg—Am Hart—Maria Anzbach—Großraßberg—Wintner—Hütten—Eichgraben.

Führer: Franz Klug.

* **Heiligenkreuz.** Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnhaltestelle Rodaun. Weiterfahrt nach Kaltenleutgeben. Kreuzsattel—Sittendorf—Heiligenkreuz—Gaaden.

Besprechung: 3. November, 18.30 Uhr.

Führer: Rudolf Janosky.

* **Wachberg.** Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Nordwestbahnhof um 7.17 Uhr nach Leobendorf-Burg Kreuzstein. Kreuzstein—Rohrwald—Michelberg—Wachberg—Spillern.

Besprechung: 3. November, 18.30 Uhr.

Führer: Dr. Bed.

* **Hoched.** Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 6.43 Uhr nach Tafhof. Hoched—Furth—Schromenau—Weissenbach.

Anmeldefluß und Besprechung: 3. November, 18.30 Uhr.

Führer: Helene Ruzicka.

*** **Schneeberg—Stadelwandgrat.** Abfahrt am Vortag mit P.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 16.25 Uhr nach Payerbach. Nächtigung Kaiserbrunn.

Teilnehmerzahl beschränkt auf fünf.

Anmeldefluß und Besprechung: 2. November, 18 Uhr.

Führer: Franz Stärker.

Sonntag, den 12. November 1950

* **Ranzenbach.** Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Westbahnhof um 7.10 Uhr nach Refawinkel. Jochgrabenberg—Ranzenbach—Erlhart—Sattelberg—Preßbaum.

Treffpunkt: Bahnhof Refawinkel.

Führer: Dipl.-Ing. Euresel.

* **Tropfberg.** Abfahrt mit P.-Zug ab Hütteldorf um 9.01 Uhr nach Unter-Purkersdorf (Rückfahrkarte lösen!). Purkersdorf—Tropfberg—Höbersbachberg—Königswinkelberg—Hannbaum—Buchberg—Purkersdorf.

Treffpunkt: Zielbahnhof.

Führer: Hannes Fischer.

* **Pfaffstättenkogel—Anniger.** Treffpunkt Endstation der Linie 360 Mödling um 8.30 Uhr. Mödling—Richardsdorf—Pfaffstättenkogel—Anniger—Matterböckl—Dreistundenweg—Mödling.

Führer: Karl Weiller.

so praktisch...
DER KOCHFERTIGE KAFFEEWÜRFEL



und nur 25 GROSCHEN

für Berufstätige, für Sportler, Sonntagskaffee für Alle



Seit 1936

Spezialist für Hosen

Neuheit im Keilhosenbau
Patent angemeldet

Bisher unerreichte Formschönheit, bequemste Sitz- und Steigmöglichkeit, im Schritt unverändertes korrektes Pausen

Max Stralebeg

Schneidermeister

Wien IV, Wiedner Hauptstr. 15
Telephon U 48 5 77



*Im Wohnzimmer
Dill's Pfälzinger*

EINRICHTUNGSHAUS

Wien VII/62, Mariahilferstr. 24
Telephon B 37 5 66

MÖBEL, STOFFE, TEPPICHE
AUFBAUMÖBEL

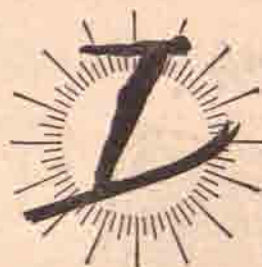
nach Prof. Schuster in Lärche und Birne
Drehcauch S 2190.—

Skimacher Trumpesch

Eschen- und Hickory-Ski (verleimt)
Bindungen — Kanten — Jede Reparatur

WIEN VII, NEUSTIFTGASSE 32

Telephon B 35 4 27



RECORD-Skiwachs
RECORD-Sportlederpaste
RECORD-W.U.D.-Lederöl

*** Schneeberg. Abfahrt am Vortag mit P.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 16.25 Uhr nach Payerbach. Stadelwandgrat. Abstieg nach Abereinkommen.

Teilnehmerzahl beschränkt auf fünf.

Anmeldebeschluss und Besprechung: 2. November, 18 Uhr.
 Führer: Otto Pürthner.

Sonntag, den 19. November 1950

* Sophienalpe. Treffpunkt 8 Uhr in Hütteldorf (Stadtbahnendstelle). Hadersdorf-Weidlingau-Jägerwirt—Mostalpe—Sophienalpe—Sameau—Neuwaldegg.
 Führer: Herbert Pyrochta.

* Troppberg. Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Westbahnhof um 7.10 Uhr (ab Hütteldorf 7.22 Uhr) nach Retzwinkele. Troppberg—Purkersdorf.
 Führer: Karl Weiller.

* Greifenstein. Treffpunkt 8 Uhr Straßenbahnhaltestelle Ruzsdorfer Platz. Ruzsdorf—Kahlenbergerdorf—Klosterneuburg—Krisendorf—Greifenstein.
 Führer: Dr. Bed.

* Hohe Mandling. Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 6.15 Uhr nach Ortman. Hohe Mandling—Wopfinger.
 Anmeldebeschluss und Besprechung: 17. November, 18.30 Uhr.
 Führer: Rudolf Janofsky.

Sonntag, den 26. November 1950

* Hermannstogel—Kahlenberg. Treffpunkt 8.30 Uhr Endstation der Linie 43 in Neuwaldegg. Dreimarkstein—Hermannstogel—Agnesbründl—Weidling—Kahlenberg—Grünzing.
 Führer: Karl Weiller.

Rohlen Großhandlung
Adolph Franz Herzog

WIEN I, SEILERSTASSE 17

R 295 25

Ski u. sämtliche Wintersportgeräte,
 Bekleidung und Ausrüstung,
 Skimontagen und Reparaturen

Sporthaus Joh. Spitzauer

Wien III, Hauptstraße 4 Tel. U 11484

H. MARTIN (Hugo Diegel)

BUCHHANDLUNG

Wien I, Opernring 15

Postcheckkonto WIEN: Nr. 20596

Fernsprecher B 20 0 84

GROSSE AUSWAHL SCHÖNGEISTIGER LITERATUR!

Sportartikel-Werkstätte SKLAR

Eigene Erzeugung von Eschen-, Hickory- und Schichtenski Sämtliches Zubehör Alle Reparaturen
 Fachgemäße Beratung durch den staatlich geprüften Skilehrer Kurt Sklar.

Wien XVII, Lacknergasse 14, bei Hernalser Hauptstr. 94

* Nördlicher Wienerwald. Treffpunkt 8 Uhr Endstation der Linie 43 (Neuwaldegg). Freie Wanderung.
 Führer: Otto Pürthner.

* Westlicher Wienerwald. Abfahrt mit Pendler ab Hütteldorf um 9.01 Uhr nach Unter-Purkersdorf. Hannbaum—Gablitz—Troppberg—Heinratsberg—Wienerberg—Unter-Tullnerbach.
 Führer: Max Wiesinger.

** Großer Rixberg—Neutogel. Abfahrt am Vortag mit P.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 12.58 Uhr nach Miesenbach. Waidmannsfeld—Großer Rixberg—Ludwig-Bernhuber-Hütte—Großer Neutogel—Hohes Ed—Gutenstein.
 Anmeldebeschluss und Besprechung: 24. November, 18.30 Uhr.
 Führer: Franz Klug.

Voranzeige für Weihnachten.

* Wechselgebiet—Kampstein (25. und 26. Dezember 1950). Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Südbahnhof am 25. Dezember um 6.25 Uhr nach Aspang. Klausse—St. Peter—Herrgottschnigerhütte—Kampstein—St. Corona am Wechsel—Sottmannsgraben—Aspang (Touristenkarte Nr. 3 lösen).

Anmeldebeschluss und Besprechung: 15. Dezember, 18 Uhr.
 Führer: Franz Klug.

** Austriahütte (22. bis 26. Dezember 1950). Abfahrt mit Elzug ab Wien-Westbahnhof um 6.40 Uhr nach Schlading. Skifahrten nach Schneelage und Wetter im Edelgries, vielleicht auch Hochfläche. Nur für gute Skiläufer.

Teilnehmerzahl beschränkt auf acht.

Anmeldebeschluss und Besprechung: 14. Dezember, 18 Uhr.
 Besprechung unbedingt erforderlich.

Führer: Otto Pürthner.

Fachgeschäft für Lichtbildner

GUIDO MÜCK

Wien I, Rathausstr. 4 (Ecke Stadiongasse)

hinter dem Rathaus · Aller Photo- und Kinobedarf

Gute Ausarbeitung · Provinzversand

Nach Kriegsgefangenschaft wieder eröffnet

R. MÖRTZ

Berg- und Skischuhspezialist
 Ausrüster der öst. Polar-Expedition

Wien VI, Windmühlgasse 9

Telephon A 33 2 76



empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

**Alpiner Literatur
 Führern und Karten**

neu und antiquarisch

Kandler

SPEZIAL-WILDLEDERHOSEN-ERZEUGUNG

Leder- und Touristenbekleidung

Wien III, Invalidenstr. 15

Tel. U 13397

Collonil LEDERÖL-FETT

*macht Berg- und
Ski-Stiefel zuver-
lässig wasserdicht!*

MILLIONENFACH BEWÄHRT.

*Für leichte Sport-
Wander- und derbe
Strassen-Schuhe:*

Collonil GLANZ-FETT

*macht wasserdicht
und blank!*

Collonil

KNORR Erbswurst



war schon
seit je eines
der beliebtesten
Knorr-Erzeugnisse.
Sie ist auch der ideale
Touristenproviant

SPEZIAL-BERGSCHUH-ERZEUGUNG

Rud. Divisek Sen. Wwe.

Wien XV, Giselhergasse 4

Tel. B 315 99 Keine Filiale!



1898

50 JAHRE

1948

LEINEN und
WÄSCHE



GAMS
WIEN IX.
NUSSDORFERSTR. 47

Mitglieder 3% Nachlaß

Sport- und
Trachtenanzüge
Kashahosen



OLYMPIA
KEILHOSE

Hans Mucher
Schnelldermeister

Wien IV, Karolineng. 25

Tel. U 48 2 37

Haltestelle der Straßenbahn
66. und 67



ABZEICHEN
MEDAILLEN
PLAKETTEN
KATALOG KOSTENLOS

FRIEDRICH ORTH

Wien VI, Schmalzhofgasse 18 • Tel. B 25 524

Ihre Ausrüstung für den Wintersport
aus dem SPORTHAUS

WILHELM POHL

Gegründet
1854

Wien VI, Mariahilferstraße 5 Tel. B 28 421

Alle Montagen in eigener Werkstätte



Original Mosersack

der beste Rucksack der Welt

In jedem besseren Sportgeschäft

Alleinhersteller: **KOMENDA & HORAK**
Wien XV, Goldschlagstraße 13 • Tel. B 358 93



SPORTHAUS DOBIAS

Wien XVI, Thaliastraße 15

Tel. B 36 6 39

Ältestes Spezialhaus für Berg-, Schi-, Jagd- und
Haferlschuhe

A. Schnürch (L. Metzger)

Gegr. 1873

Wien VII, Lerchenfelderstraße 29

Tel. B 32 6 92



Bitte achten Sie beim Einkauf Ihres Rucksackes
für Hochtouren und Wanderungen stets auf die
altbewährte Spezialmarke



GES. GESCH.

NEUES MODELL

mit dem leichten, rasch abnehmbaren und zusammen-
legbaren Patent-Traggestell

Erhältlich in allen Sportgeschäften Österreichs

Unbestellbare Exemplare zurück an die Sektion
„Austria“, Wien, 1., Renngasse 4

V. b. b.



AUSRÜSTUNG UND
BEKLEIDUNG FÜR
WANDERUNG,
FELS UND EIS

SPORTHAUS

MIZZI

LANGER-KAUBA

WIEN VII, KAISERSTR. 15
B 31 3 31

Generalvertrieb der Akademiker-Pickel



LEDERHOSEN-ERZEUGUNG

Leder- und Sportbekleidungs-

**Spezialhaus
KANDLER**

WIEN V, SCHÖNBRUNNERSTR. 38

Telephon B 25 9 34

Geschka Hüte

wieder in alter Güte

Wien VII, Kaiserstraße 123, Tel. B 39 303



Qualität seit 30 Jahren
in Leinen, Wäsche, Modewaren

KAUF HAUS
Wenisch

XVI, GABLENZGASSE 6 TEL. B 36-9-89
XII, STADTRAHMENSTELLE, RINGGASSE
XVI, HASNERSTRASSE 34 TEL. B 36-8-60

Jagd und Sport

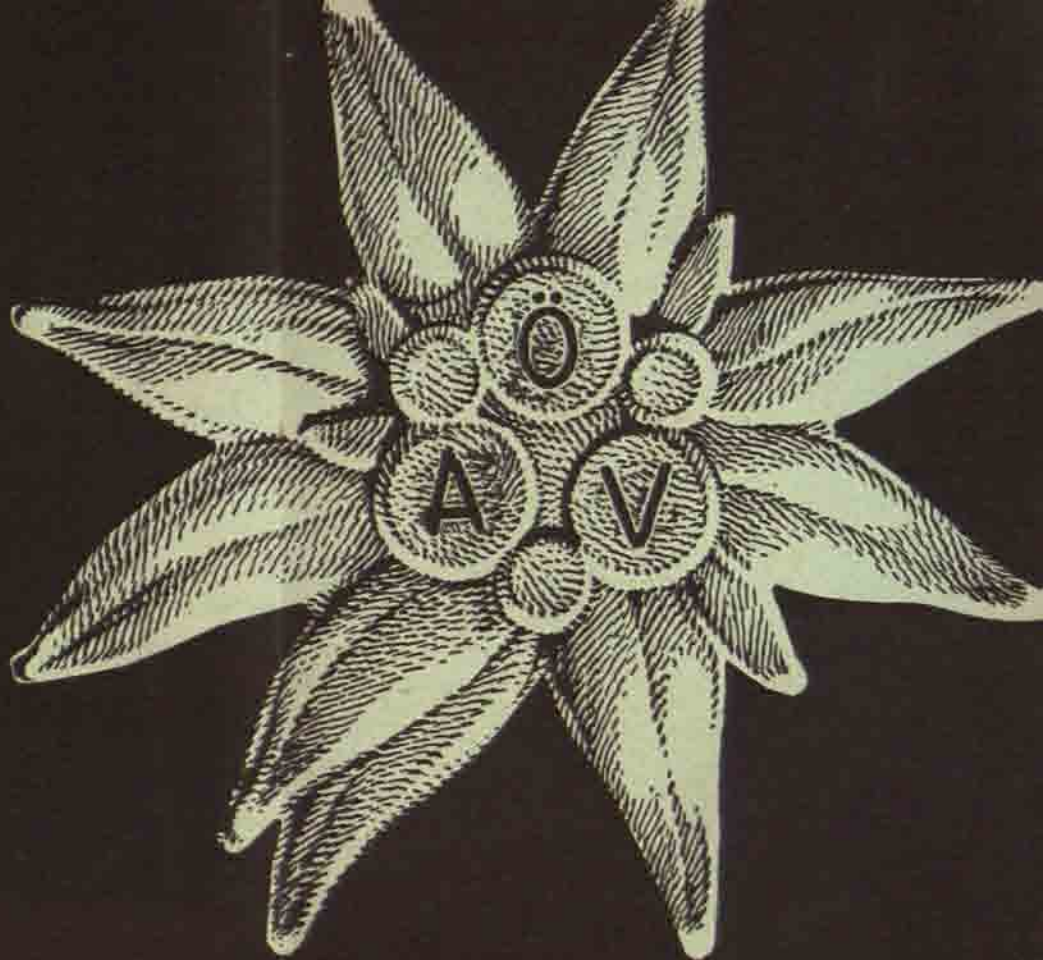
F. TURCZYNSKI

WIEN I, WOLLZEILE 18

Gegr. 1882

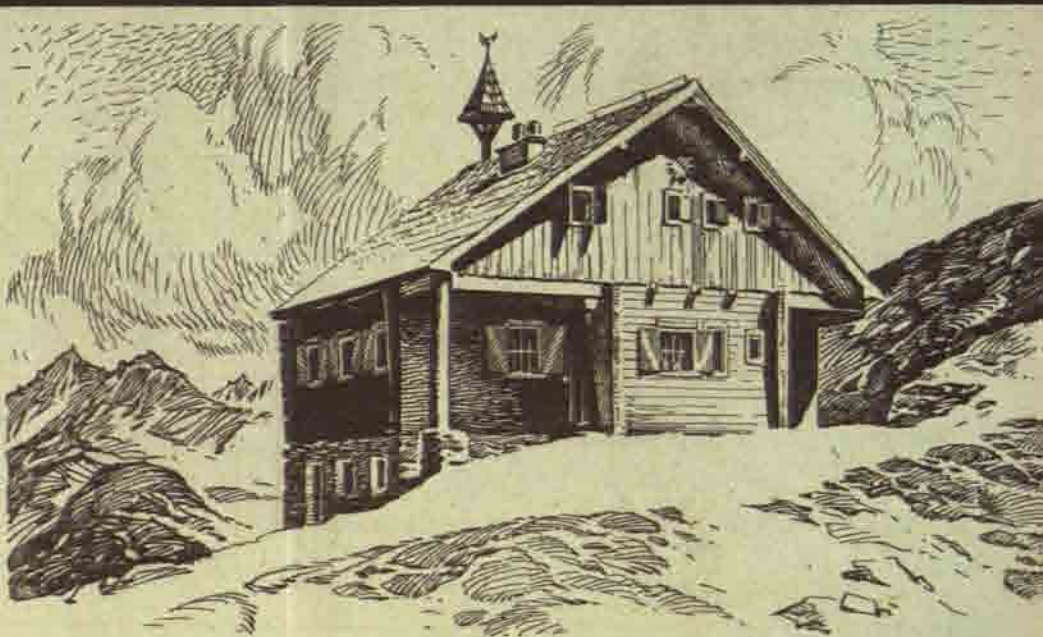
R 289 21

7. Nov. 1950
November 1950
4. (88.) Jahr



Austria

Nachrichten



Hinterbergerhütte, 2418 m
am Villhoensee in den Karnischen Alpen. Im Sommer bewirtschaftet.

Achtung Skifahrer!!

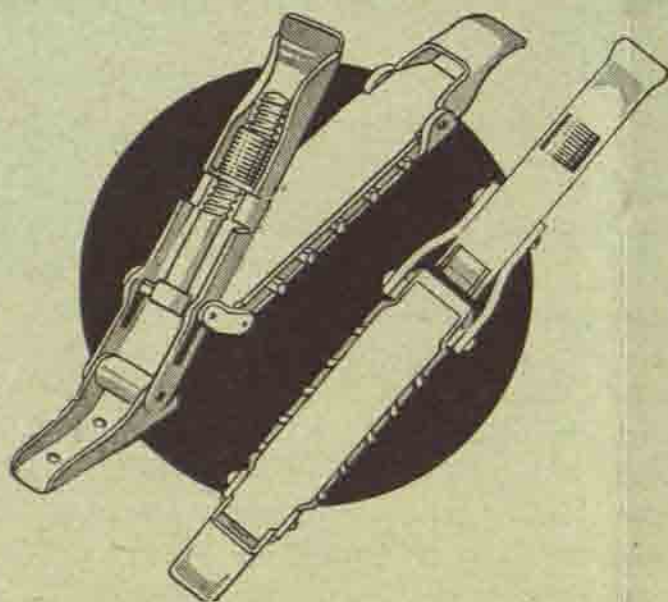
Das SUWEWERK in Wien, der Erzeuger der weltberühmten Kandahar-Bindung, hat diese nunmehr im

SUWE-CORTINA-MODELL

ZUR LETZTEN REIFE GEBRACHT.

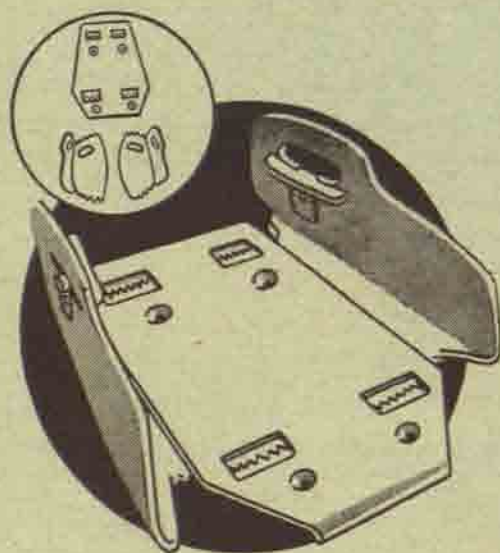
SUWE-CORTINA STRAMMER

Feineinstellung innerhalb der Grobeinstellung.
Absolute Funktionssicherheit.



SUWE-CORTINA BACKEN

Genaueste Berechnung der Zahnstärke und des Zahnabstandes, daher Feineinstellung bis zur praktisch notwendigen Grenze möglich, bei absoluter Stabilität der Backenteile. Größtmögliche Montagevereinfachung.



TONI SEELOS, der Trainer der FIS-Mannschaft 1950, und HANS NOGLER, der Sieger zahlreicher Rennen (zuletzt Harriman-Cup 1950, Sun Valley und Glocknerrennen 1950) erklären die SUWE-CORTINA-BINDUNG ALS LETZTE VOLLENDUNG DES KANDAHAR-SYSTEMS.

GUTACHTEN LIEGEN AUF.

TELEPHON A 38 5 18

SUWE WIEN XV,
FLACHGASSE 35-41

Wie in einem
luftdichten
Glasballon

ist das Werk des
CYMA
TRIPLIX

in der Ausführung
schwebend, drehbar,
abnehmbar und
per STAB GEFESTET

CYMA
TRIPLIX

WIRTSCHAFTS- • STABFEST • WASSERDICHT

1850
1950

Uhrmacher
und
Goldschmiedemeister
Ernst Beranek

Wien II,
Erzherzog-Karl-
Platz 19
Tel. R 49 1 26

Spezialwerkstätte
für Sport- und Präzisions-
uhren, Juwelen, Gold-
und Silberwaren

Sport-Steineck

Ausrüstung und Bekleidung
für den
Ski- und Bergsport
Skiblusen u. Kellhosen
Reiche Auswahl in Eschen-,
Hickory- und Schichtenski
Skibindungen erstkl. Marken

Fachgemäße Montage
Wien VII, Lerchenfelderstraße 79-81
Gegr. 1816 Tel. B 31 5 25

Sporthaus „Jenny“

WIEN I. SCHELLINGGASSE 14

Telefon R 25-1-16 (Endstation 71)

Geschäftszeit: Montag – Freitag 8 – 18 Uhr, Samstag ges. Ladensperre

Was kosten Ski in der Wintersaison 1950/51?

Diese so häufig an den Sportausrüster gestellte Frage ist nicht in einem Atemzuge zu beantworten. Die Preise der Ski sind je nach Marke und Qualität sehr unterschiedlich, ebenso ergeben sich in der Längenabstufung der Ski ziemliche Preisdifferenzen. Die Preise der Bindungen sind ebenfalls sehr verschieden. Werden Stahlkanten gewünscht, ergibt sich wieder ein Preiszuschlag und schließlich sind die Preise der Skistöcke und den dazugehörigen Schneetellern sehr unterschiedlich. Kunden, welche die Vitrinen eines Sporthauses betrachten, können sich in den meisten Fällen kein Bild über den wahren Kostenpunkt machen. Wir erleichtern Ihnen daher diese Frage und führen Ihnen umstehend alle besonders gangbaren Skiarten sortiert nach Marke, Güte und Länge an. Ebenso bieten wir Ihnen eine Übersicht über die Preislage der gangbarsten Bindungen. Auch sonstiges Zubehör ist preislich genannt und angeführt. Wollen Sie daher den Preis einer kompl. Skigarnitur errechnen, müssen Sie sich über die Wahl der Skilänge im Klaren sein. Sie ermitteln diese sehr einfach. Die Skispitze soll mit ausgestreckter Hand bequem gefaßt werden können. Nun gilt es nur mehr die Güte der Ski nach eigenem Ermessen festzustellen und der Preis der Brettern liegt fest. Rechnen Sie zu diesem Betrage die Anschaffungskosten der Bindung, hiezu deren Montagekosten, den Preis der Stöcke und Teller sowie allenfalls Kanten, wobei zu erwähnen wäre, daß der weitaus größte Teil der Skisporttreibenden heute mit Kanten fährt (lediglich bei Kindern und Jugendlichen trifft dies nicht zu) so ergibt sich ziemlich genau der richtige Kostenpunkt. Ski, Bindungen, Stöcke und alles sonstige Zubehör finden Sie derzeit bei uns in reichlichen Mengen vor. Wir beraten Sie gerne in allen Fachfragen. Wir halten in der Regel alle Skisorten unmontiert auf Lager und montieren die Ski erst nach getroffener Auswahl des Zubehörs, vor allem der Bindungen. Die Bindungs- und auch Kantenmontage erfolgt in eigener Werkstätte und erbitten wir im Bestellungsfall Ihre Schuhe und zwar beide mitzubringen. (Falls Sie jedoch die Anschaffung von erstklassig gearbeiteten Skischuhen in Erwägung ziehen, können wir Ihnen auch damit dienen.) Wir sind dadurch bekannt, daß wir auf das Passen der Bindung allergrößten Wert legen und beraten Sie gerne in dieser Hinsicht. Ein sehr großer Teil aller Skisportler, fährt ohne es zu wissen, mit mangelhaft montierten und angepassten Bindungen. Die besten Ski mit der besten Bindung sind selbst für den besten Fahrer eine halbe Sache, wenn die Bindung nicht richtig sitzt.

Und noch ein kleiner Ratschlag mit der Bitte um wohlwollende Aufnahme. Die Hauptsaison für Ski liegt erfahrungsgemäß vor Weihnachten. Trotz größter Mühe und Sorgfalt ist es dann nicht immer möglich, die Kunde hundertprozentig zufriedenzustellen. Wir bitten Sie daher schon jetzt Ihre Auswahl zu treffen und uns baldigst zu besuchen.

Wir beraten Sie gerne!

Bitte wenden!

Eschen-Ski gekehrte Form für Erwachsene

Marke	Abgerollte Skilänge in Centimetern							
	175	180	185	190	195	200	205	210
Esche Ia	-	90.-	90.-	90.-	90.-	90.-	90.-	90.-
Fischer	-	99.-	102.-	105.-	108.-	111.-	114.-	117.-
F.Spez.Ausl.	-	113.-	116.-	119.-	122.-	125.-	128.-	131.-
Hochtor	105.-	112.-	119.-	126.-	133.-	140.-	147.-	154.-
Hochtor extra	135.-	140.-	147.-	154.-	161.-	168.-	174.-	182.-
Hochtor Ausl.	-	154.-	161.-	168.-	175.-	182.-	189.-	196.-

Mehrfach verleimte Ski mit Hickorylauffläche

flache Form in allen Längen S 350.--
 gekehrte Form in allen Längen S 380.--

Kinder und Jugendski erster Güteklasse !

Marke	Abgerollte Skilänge in Centimetern					
	120	130	140	150	160	170
Flache Form	43.--	46.--	49.--	59.--	62.--	65.--
Gekehrte Form	-	-	-	75.--	78.--	81.--

Stahl-Kanten einschl. Montage: Erwachsene S 35.-- Jugend S 30.--

Ski-Bindungen:

Erwachsene:

Kabelbindung Komb. 53.--
 Kandahar Kabel 65.--
 Kandahar Super 78.--
 Tyrolia Herren 70.--
 Tyrolia Damen 65.--
 Bildstein
 Riemenbindung 46.--

Jugend:

Tyrolia Kabel-
 Bindung 42.-/45.--
 Kandahar Jugend
 Kabelbindung 44.-/49.--
 Bildstein-Jugend
 Riemenbindung 36.--

Kinder:

Tyrolia Kinder
 Kabelbindung 31.--
 detto 33.--
 Bildstein
 Riemenbindung 30.--
 Huitfeld 19.--

Preise der Bindungen
 freibleibend solange Vor-
 rat reicht !!!!!!!!!!!!!

Preis-Unterschiede bei gleichnamigen
 Bindungen sind durch unterschiedliche
 Backenarten bedingt !!

Vorstehend angeführte Bindungen sind die gebräuchlichsten !!!

Bindungen anderer Systeme auf Wunsch !

Skistöcke für Kinder und Jugendliche kompl. von S 15.-- aufwärts
 Skistöcke für Erwachsene komplett von S 19.-- aufwärts.
 Grosse Auswahl in konischen Stahlrohrstöcken !!!

Montagekosten je Bindungsart von S 6.-- bis S 10.--

Fachmännische Arbeit in eigener Werkstätte

Ski-Reparaturen und Überholungen aller Art !

Erstklassige Skischuhe, Handarbeit aus dem Salzkammergut, im Vorjahre
 bereits glänzend bewährt ! Skihosen div. Ausführung, Skiblusen (Anoraks)
 aus Bellonseide in reicher Auswahl für Erwachsene und Kinder. Rodel,
 Schlittschuhe, Rucksäcke und sonstige Ausrüstung.

Tyrolia

Skibindungen

Eine Skire für den Fu mit!

Lagunar Rom

3 Konstruktionen für zukünftige Weltmeister:



Tyrolia-Kinder

Die neue, von Fachleuten bestens begutachtete Kinder-Kabelbindung. Verstellbare „Tyrolia“-Spezial-Kinderbacken und verstellbare Kullissenstrammer. Zirka bis Schuhgröße 34.



Tyrolia-Jugend I

Die erprobte und bewährte Bindung für Knaben u. Mädcl. Verstellbare Backen und Kullissenstrammer. Zirka bis Schuhgröße 37.



Tyrolia-Jugend II

Die zuverlässige Bindung für Burschen und Mädchen. Verstellbare Backen und Kullissenstrammer. Zirka bis Schuhgröße 40.

ERHÄLTlich:

In allen Sportgeschäften.

Tyrolia

Skibindungen

EGON SCHÖPF

Akad. Weltmeister, zweif. österr. Meister



Egon Schöpf

DAGMAR ROM

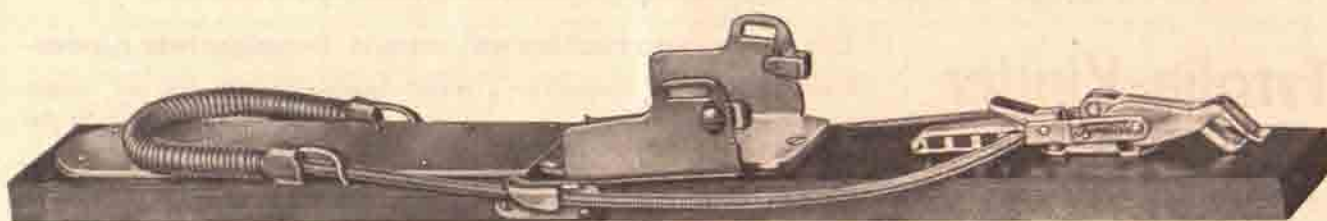
Zweifache Weltmeisterin



Dagmar Rom

Von Meistern entwickelt - -

Von Meistern erprobt



Tyrolia-Herren

Die Qualitätsbindung für Touren- und Abfahrtslauf.

Arlberg-Luggi-Tourenbacken (mit oder ohne Sohlenhalter) oder Rennbacken. Doppelstrammer mit zweckentsprechender Einstellung für Auf- und Abstieg.



Tyrolia-Damen

Die verlässliche Bindung für die Skisportlerin.

Arlberg-Luggi-Spezialdamenbacken (mit od. ohne Sohlenhalter.) Kulissenstrammer.



Tyrolia-Super

Vereinigt in sich alle Erfahrungen der bisher bekannten Kabelbindungen.

Arlberg-Luggi-Tourenbacken (mit oder ohne Sohlenhalter) oder Rennbacken. Doppelstrammer für Auf- und Abstieg. Kabel mit Feinverstellung.



Austria-Nachrichten

Vereinschrift der Alpenvereins-Sektion „Austria“
mit Nachrichten der Gruppe „Hochwacht“

Vereinskanzlei und Sitz: Wien, 1., Renngasse 4, im Hofe links

Postsparkassenkonto 145.609, Länderbank: 7218

Telephon U 21 0 79

Kanzleistunden von 9 bis 18 Uhr (Dienstag und Freitag bis 19 Uhr), an Samstagen von 9 bis 12 Uhr. / Erscheinungstag der „Austria-Nachrichten“ am 15. eines jeden Monats

Alleinige Anzeigenannahme: Viktor Grössl, Wien, 14., Serravagasse 18, Tel. A 50 130 B

4. (88.) Vereinsjahr

Wien, 15. November 1950

Folge 11

Jubilaren- und Weihnachtsfeier

Donnerstag, den 14. Dezember 1950

im Saale der Restauration „Grünes Tor“, Wien VIII, Lerchenfelderstraße 14

Beginn 18 Uhr.

Beteiligung der Jubilare mit dem Silbernen und Goldenen
Ehrenzeichen für 25-, 40- und 50-jährige Mitgliedschaft.

Mitwirkend: Das Wiener Symphonieorchester, Mitglied der Staatsoper Herr
Alois Buchbauer, Chordirektor Franz Juschik jun., ein Chor der Wiener
Sängerknaben, das Heitere Quartett des Wiener Schubertbundes

Eintritt frei, jedoch nur gegen Vorweisung der Mitgliedskarte.
Eingeführte Gäste willkommen!

Die geehrten Mitglieder und Gäste werden gebeten, eventuelle Weihnachtspakete, mit dem Namen
des Empfängers versehen, mitzubringen und beim Saaleingang unseren Funktionären zu übergeben.

Alle jene Mitglieder, die sich für 1950 bereits schriftlich oder persönlich
als Jubilare angemeldet haben, sind für die diesjährige Jubilarenfeier
bestens in Vormerkung genommen, wenn auch eine ausdrückliche schrift-
liche Bestätigung der Anmeldung nicht erfolgen kann. Eine gesonderte
Einladung zum Ehrenabend geht jedem Jubilar zeitgerecht zu.

Anmeldungen können nur bis spätestens 30. November entgegengenommen
werden, um die Vorbereitung der Urkunden zu gewährleisten.

Unsere **Mitgliederabende** im gemütlichen „Austriastüberl“ des Restaurants Gilly,
Wien 9, Berggasse 5

Nächster 34. Mitgliederabend am Freitag, dem 1. Dezember 1950. Alle Freunde unserer Mitglieder-
abende sind dazu herzlich eingeladen. Beginn 1/2 7 Uhr abends. (Hervorragende Abendküche)

Beachten Sie die Verlautbarung unserer Skivereinigung auf Seite 149

Besondere Ermäßigung für „Austria“-Mitglieder

Unerfreuliches aus dem Wilden Kaiser

Von Dr. Otto Zimmet, Wien

Als ich heuer wiederum ein paar herrliche Urlaubswochen auf der Südseite des Wilden Kaisers verbrachte, wurde mir als gutem Kenner dieses Gebietes bei meinen diesjährigen Kletterfahrten oftmals schwer ums Herz ob der verschiedenen „Modernisierungen“, die in letzter Zeit dort von einer gewissen alpinen Seite vorgenommen worden waren.

Es wäre falsch, hier Vogel-Strauß-Politik zu betreiben und zu all dem, was dort getrieben wird, einfach zu schweigen; denn sonst würde jene alpine Seite vielleicht gar noch glauben, alle Bergsteiger wären ob dieser „Verbesserungen“ hoch beglückt, und sie würde dieses Schweigen als Billigung ihrer bisherigen Eingriffe in die Unberührtheit der Bergwelt oder gar als Aufmunterung ansehen, dieses Treiben weiter fortzusetzen.

Markieren unberührten Felsgeländes

Auf der Südseite des Wilden Kaisers waren bis vor nicht allzulanger Zeit außer den gebahnten Steigen nur die Anstiege auf die Ackerlspitze, die Maul und die Ellmauer Halt bezeichnet und versichert. Es soll auch vom streng alpinen Standpunkt aus nichts dagegen eingewendet werden, wenn der eine oder andere Aussichtsberg einer Gruppe, besonders wenn er deren höchster ist, markiert und entsprechend versichert wird, damit auch minder geübte Berggeher jene gefahrlos ersteigen können.

Damit ist aber auch die klare und unüberschreitbare Scheidegrenze erreicht, über die hinaus unter gar keinen Umständen mehr weiteres unberührtes Felsgelände angefaßt, also schon gar nicht markiert oder sonstwie verschandelt werden darf. In welcher Weise hat nun jene alpine Seite gegen diesen, für jeden Bergfreund selbstverständlichen Fundamentalgrundsatz der Erhaltung der Unberührtheit unserer Berge in der letzten Zeit auf der Südseite des Wilden Kaisers sich verhalten?

Heute sind nun nachstehende weitere Felspfade, und noch dazu äußerst ausgiebig, mit grellroter Farbe „markiert“, nicht jedoch versichert:

Ackerlspitze — Schönwetterseisenstiel;
Regalsharte — Westliche Hochgrubachspitze — Ostliche Hochgrubachspitze;
Gildensteig — Regalsharte (1949);
Bauernpredigtstuhlsharte — Nördliche Törlspitze (1949);
Ellmauer Tor — Nördliche Karlspitze — Hintere Karlspitze — Hoher Winkel (1949).

Weiters wurde im vergangenen Jahr sogar noch eine Markierung angebracht, die am Gildensteig etwa 30 m unter den Felswänden der Törlarme durch zum Steig Gaudemannshütte — Ellmauer Tor führt.

Vom Ellmauer Tor bis zur Scharte zwischen den beiden Karlspitzen sind nicht weniger als 165 grellrote Farbstriche angebracht; zum Weitergehen bis auf die beiden Gipfel verging mir bei Gott jede Lust. Dort droben schaut es heute aus, als ob man ein frisch geschlachtetes Schwein über die Felsen hinaufgezogen hätte!

Für was soll denn diese Anstrichwut eigentlich gut sein?

Durch Anbringung von Markierungen im Felsgebiet werden bekanntlich unerfahrene Bergsteiger zur Begehung derart bezeichneter Routen geradezu verleitet, die ohne Markierung zu begehen jene wohl nie riskiert hätten. Es besteht bei solchen Markierungen von Felsrouten die Gefahr, daß vor allem bei Eintritt von Wetterumschlägen und anderer objektiver Gefahren solche Bergfahrer, die sich nur auf die roten Farbstriche und nicht auf ihre alpine Erfahrung verlassen müssen, schwer zu Schaden kommen können; gerade auf den nunmehr frisch angestrichenen Karlspitzen haben sich bekanntlich auf der normalen Route bei Wetterumschlägen bereits zahlreiche tödliche Unfälle ereignet, dies, bevor die 165 Stück Markierungsstriche noch mehr unerfahrene Bergwanderer zur Ersteigung dieser Gipfel anlockten.

Und wie widerlich ist es für einen erfahrenen Bergsteiger, der auch ab und zu gern einen leichten Gipfel erklimmt, wenn er bei jedem Schritt und Tritt über einen Farbstrich stolpert, ihm wie bei einer Dobbahn die genaue Route vorgezeigt und ihm solcherart das so reizvolle Suchen nach dem besten Anstieg im Fels unmöglich gemacht wird.

Es wäre noch die Frage aufzuwerfen, was denn eigentlich

jene Alpenvereinssektionen zu dieser Markierungsfeuchte sagen, zu deren Arbeitsgebiet die angepinselten Berge gehören; wissen diese Sektionen vielleicht von diesen neuerlichen Verschandlungsangriffen auf ihr Arbeitsgebiet nichts und sagen sie hiezu ja und amen?

Ist es denn heute, wo jeder bisher noch unberührte Berg leidenschaftlicher denn je vor Verschandlungen jeder Art verteidigt werden muß, schon so weit, daß jedermann und jede alpine Stelle, auch wenn sie sich noch so hochalpin dünkt, einfach hergehen und vollkommen willkürlich jeden Felspfad mit blutroter Farbe markieren und so die Unberührtheit der Natur, ohne daß irgend jemand vorher befragt werden mußte, schänden kann? Ich kann mir nur nicht erklären, welchen Zweck jene alpine Seite mit diesen Massenmarkierungen pfadlosen Felsgeländes eigentlich verfolgt. Wenn diese Markierungsfeuchte sich im gleichen Ausmaße wie bisher weiterhin ungehindert austoben kann, besteht allen Ernstes die Gefahr, daß in ein paar Jahren überhaupt die meisten Felsrouten in diesem Gebiete von oben bis unten rot angestrichen sein werden.

Es ist daher allerhöchste Zeit, daß die hierfür maßgeblichen Stellen hier unverzüglich nach dem Rechten sehen und energisch Einhalt gebieten, bevor der ganze prachtvolle Stoc des Wilden Kaisers noch mehr verschandelt wird.

Baumgartenköpfl hinter Stacheldraht

Ich kann mich noch so gut daran erinnern, wie wir — wenn auch vor sehr langer Zeit — gar oft nach glücklich durchgeführter Kletterfahrt im Ostkaiser über die steilen Hänge der Regalm — damals gab es noch keinen Gildensteig — hinunterbummelten und es nie unterließen, bevor wir endgültig zu Tal stiegen, Rast zu halten am Baumgartenköpfl, das Dr. Leuchs in seinem unübertroffenen Kaiserföhrer mit vollem Recht als den schönsten Aussichtspunkt im Ostkaiser bezeichnet. Auf diesem unberührten herrlichen Fleck Erde saßen wir oft stundenlang und sahen hinüber auf die prächtig ausgedehnte Perlenkette der Hohen Tauern, auf die massigen Stöcke der Loferer und Leoganger Steinberge und auf die Berge des Karwendels und der Ötztalgruppe; dort oben auf dem Köpfl sahen wir meist so lange, bis die Sonne mit letztem Leuchten hinter dem Rosan versank und die blaue Stunde über Gebirg und Tal anbrach. Damals war noch das Baumgartenköpfl eine lachendumwachsene, im Urzustand wie vor tausend Jahren befindliche Rückfalltuppe, dort wuchsen Alnrosen in wilden Büschen, und im Frühjahr war das Köpfl mit grellgelben Platanen wie mit einem goldbestäubten Mantel umhüllt. Seit einiger Zeit hat sich dieses jungfräuliche Idyll gründlich zu seinem Ungunsten verändert.

Der Regalmbauer hat das Köpfl mit einem Ausmaß von 596 m² nunmehr verkauft, und der Käufer leistete hierfür als Preis den Wert einer guten Kuh, also ein verhältnismäßig Preis für ein landwirtschaftlich völlig wertloses Stück Kahlgebirges.

Und wie schaut es heute auf dem Baumgartenköpfl aus?

Zunächst wurde das arme Köpfl gegen die Regalm zu mit einem aus drei übereinandergeschichteten Stacheldrähten und schweren Pfosten bestehenden Zaun, der ein mit einer Kette verschlossenes Gatter aufweist, gegen jedermann abgegrenzt. Nur die Tafel „Privatbesitz“ fehlt noch. Während man früher durch Laichen, Alnrosengebüsch und lachende Felsstufen das Köpfl bequem erreichte, führt heute ein mit Spitzbade und Meißel in den Felsen geschlagener und mit Rosenziegeln wie mit einem Teppich belegter Weg dort hinauf. Die felsige Köpflgruppe ist verschmunden, sie wurde planiert; und dort, wo wir in alten Zeiten nach schwieriger Felsfahrt auf dem Rücken lagen und die unendliche Ruhe und einmalige Aussicht genossen, steht auf eingeebnetem Boden eine schöne, grün angestrichene Parkbank, deren eiserne Hinterfüße mit Draht an in den Grund gerammten Pfählen befestigt sind. Nicht genug damit: Ein großer Teil des mageren Bodens des Köpfls ist mit Kahlfladen sauberlich ausgelegt, die sich aneinanderreihen wie die Bretter eines Parkettbodens. Fast tagtäglich sammelt der fleißige Köpflbesitzer auf den angrenzenden Böden der Regalm den tagsüber frisch angefallenen Kahlmüll und trägt ihn in einem Kübel, emsig wie eine Biene, auf das modernisierte Köpfl, um es in seinem alpinen Sinn zu kultivieren.

Der Spruch im Gipfelbuch

Der Reiz muß es jener alpinen Stelle lassen: Die Gipfelbücher im Ostkaiser befinden sich in einem geradezu mustergültigen Zustand. Ich kenne kein Gebiet unserer Alpen, in dem die Gipfelbücher in besserer Ordnung gehalten werden. Auf der ersten Seite jedes Buches befindet sich folgender eingedruckter Spruch:

„Bergkameraden, Achtung!

Gipfelbücher kosten Geld; bitte, spart daher mit dem Platz! Nur dreimal geschnittene Pfundshammel reißten Blätter für den Aufschwisch heraus oder laden ihren geistigen Mist im Gipfelbuche ab.

Nach Wieser,
Edelweißgilde, Ritzbüchel.“

Vielleicht bin ich schon zu greisenhaft und so zimperlich wie eine alte Jungfrau, wenn ich meiner unmaßgeblichen Ansicht Ausdruck gebe, daß dieser in einem ganz sonderbaren Dialekt gehaltene Aufruf vielleicht doch nicht in dieser Form in ein öffentlich aufgelegtes Gipfelbuch hineingeht; aber — wie gesagt — ob dieser Spruch in den Gipfelbüchern geschmackvoll ist oder nicht, darüber läßt sich streiten.

Die „Austria“-Sternfahrt 1950

Mit einem Erfolg, der die gelungene Sternfahrt des Vorjahres noch übertraf, verlief der 8. Oktober d. J., an dem sich, dem Rufe des „Austria“ folgend, etwa 300 Personen

„Der Bergsteiger“ wieder beziehbar

Viele „Austria“-Mitglieder werden sich gerne an die reich bebilderte Monatschrift „Der Bergsteiger“ erinnern, die seit 1923 in Wort und Bild über alle alpinen Belange berichtet hat. Seit ungefähr zwei Jahren ist es nun dem verdienten Verlag F. Bruckmann, München, wieder möglich, diese Hefte in altbekannter Güte und Ausstattung herauszubringen. Sie erscheinen in einem Umfang von 48 Seiten, wovon 16 Seiten hervorragende Bilder auf bestem Kunstdruckpapier enthalten. Auch ein Farbbild ist dem Heft beigegeben, ebenso ein reichhaltiger Nachrichtenteil. In der Oktobernummer, der ersten des neuen (18.) Jahrganges, beginnt eine längere Erzählung „Körbe am Matterhorn“, die der bekannte Wiener Bergsteiger Dr. Karl Prusil verfaßt hat. Schriftleiter des „Bergsteigers“ ist Jos. Jul. Schäg, dessen vielverbreitete Bildwerke in alpinen Kreisen wahre Bewunderung gefunden haben.

„Der Bergsteiger“ kann von jetzt ab wieder nach Österreich geliefert werden. Bestellungen sind an die „Austria“-Kanzlei, Wien 1, Rennstraße 4, zu richten. Für „Austria“-Mitglieder beträgt der monatliche Bezugspreis S 5.—, wozu noch das Porto von S 1.— kommt. Die Zahlungen können selbstverständlich in Schillingen geleistet werden.

Dereinsangelegenheiten

Austrittserklärungen

entweder persönlich in der Kanzlei oder mittels einer schriftlichen Postkarte vorzunehmen. Um Irrtümern vorzubeugen, wird dringend gebeten, außer deutlich geschriebenem Namen auch die Anschrift und die Mitgliedsnummer anzuführen. Aus den Vereinssatzungen: Der Austritt eines Mitgliedes kann jederzeit durch schriftliche Anzeige erfolgen, doch bleibt das austretende Mitglied verbunden, für das laufende Jahr den Beitrag zu entrichten.“ — Austrittsanzeigen sind daher bis spätestens 31. Dezember 1950 an die Kanzlei zu richten. Nachträglich einlangende Abmeldungen können auf keinen Fall berücksichtigt werden! — Zusendung von Austrittsbestätigungen erfolgt nur, wenn Rückporto beigegeben ist.

Unterkunftsbestellungen für Winterhütten. Wie alljährlich nimmt unsere Kanzlei auch für den Winter 1950/51 Vorausbestellungen für unsere drei großen Winterhäuser entgegen, und zwar für:

Austria-Hütte (1638 m, Dachsteingruppe), nur für Betten;

Hollhaus (1650 m, Totes Gebirge), nur für Betten; Seelharhaus (1791 m, am Radstädter Tauernpaß), für Betten und Mattenlager.

Die Anmeldung, bzw. Bezahlung der bestellten Unterkunft muß spätestens 14 Tage vor dem Eintreffen auf dem Schutzhause erfolgen. Unterkunftsbestellungen können für volle Kalenderwochen vorgenommen werden, und muß der Nächtigungsbetrag samt Nebengebühren (Beheizungsgeld, Heizgebühr, Bergrettungsgroschen usw.) ebenfalls 14 Tage vorher in Händen der Kanzlei sein.

Die Nächtigungsscheine lauten auf Namen und Sektionszugehörigkeit, weshalb es unbedingt notwendig ist, diese Angaben gleich bei der Anmeldung durch Vorlage der Mitgliedsarten vormerken zu lassen, ansonst die Bestellung nicht berücksichtigt werden kann.

Bei Bestellungen für die Zeit nach dem 1. Februar 1951 muß die Mitgliedsarte mit der Jahresmarke 1951 vor-

Ki. Vgl. S. 142
Wie kläglich ist es doch,
wenn der „Heilaußs“
einer großen Sektionszeitung
eine persönliche fehte
zwei Besitzer am
Brennsteinhüpfel, in einem
Alpengebiet, in dem die S.
Austria noch keinen Fuß
steck, gebracht hat, weil er nicht
ihm gehört — zum Gegenstand
hat. Cui bono?

ran t zur Linde



LINDENSAAL

1. Rotenturmstr. 12

R 24-1-57, R 24-2-57, vornehm & gemütlich

Unerfreuliches aus dem Wilden Kaiser

Von Dr. Otto Zimmerer, Wien

Als ich heuer wiederum ein paar herrliche Urlaubswochen auf der Südseite des Wilden Kaisers verbrachte, wurde mir als gutem Kenner dieses Gebietes bei meinen diesjährigen Kletterfahrten oftmals schwer ums Herz ob der verschiedenen „Modernisierungen“, die in letzter Zeit dort von einer gewissen alpinen Seite vorgenommen worden waren.

Es wäre falsch, hier Vogel-Strauß-Politik zu betreiben und zu all dem, was dort getrieben wird, einfach zu schweigen; denn sonst würde jene alpine Seite vielleicht gar noch glauben, alle Bergsteiger wären ob dieser „Verbesserungen“ hoch beglückt, und sie würde dieses Schweigen als Billigung ihrer bisherigen Eingriffe in die Unberührtheit der Bergwelt oder gar als Aufmunterung ansehen, dieses Treiben weiter fortzusetzen.

Markieren unberührten Felsgeländes

Auf der Südseite des Wilden Kaisers waren bis vor nicht allzulanger Zeit außer den gebahnten Steigen nur die Anstiege auf die Adlerspitze, die Mau- und die Ellmauer Halt bezeichnet und versichert. Es soll auch neuen Standpunkt aus nichts dagegen eingebracht werden, wenn der eine oder andere Ausichtsbegierde, besonders wenn er deren höchster ist, markierend versichert wird, damit auch minder jene gefahrlos ersteigen können.

Damit ist aber auch die klare und Scheidegrenze erreicht, über die hinaus Umständen mehr weiteres unberührtes tastet, also schon gar nicht markiert oder dikt werden darf. In welcher Weise ba Seite gegen diesen, für jeden Bergfreudlichen Fundamentalgut der Erhaltung unserer Berge in der letzten Zeit auf Wilden Kaisers sich vergangen?

Heute sind nun nachstehende weitere dazu äußerst ausgiebig, mit grellroter nicht jedoch versichert:

Adlerhütte—Schönwetterfenster;
Regalpscharte—Westliche Hochgruba
Hochgrubachspitze;
Gildensteig—Regalpswand (1949);
Bauernpredigtstuhlcharte—Nördliche
Ellmauer Tor—Bordere Karlspeige;
—Hoher Winkel (1949).

Weiters wurde im vergangenen Jahr Markierung angebracht, die am Gilde unter den Felswänden der Förltörme Gaudemannshütte—Ellmauer Tor führt.

Vom Ellmauer Tor bis zur Scharte zu Karlspeigen sind nicht weniger als 165 ge- angebracht; zum Weiterzählen bis auf verging mir bei Gott jede Lust. Dort droht aus, als ob man ein frisch geschlachtetes Felsen hinaufgezogen hätte!

Für was soll denn diese Anstrichwut?

Durch Anbringung von Markierungen werden bekanntlich unerfahrene Bergsteiger derart bezeichneter Routen geradezu ver- Markierung zu begehen jene wohl nie rät besteht bei solchen Markierungen von Fels fahr, daß vor allem bei Eintritt von Wetter anderer objektiver Gefahren solche Bergfahr- auf die roten Farbflecke und nicht auf ihre alpi- verlassen müssen, schwer zu Schaden kommen fi auf den nunmehr frisch angestrichenen Karli- sich bekanntlich auf der normalen Route bei W 15 43. 36 gen bereits zahlreiche tödliche Anfälle ereignet, dies, bevor die 165 Stück Markierungsstriche noch mehr unerfahrene Bergwanderer zur Ersteigung dieser Gipfel anlocken.

Und wie widerlich ist es für einen erfahrenen Bergsteiger, der auch ab und zu gern einen leichten Gipfel erklimmt, wenn er bei jedem Schritt und Tritt über einen Farbfleck stolpert, ihm wie bei einer Bobbahn die genaue Route vorgezeigt und ihm folgerart das so reizvolle Suchen nach dem besten Anstieg im Fels unmöglich gemacht wird.

Es wäre noch die Frage aufzuwerfen, was denn eigentlich

jene Alpenvereinssektionen zu dieser Markierungsfeuchte sagen, zu deren Arbeitsgebiet die angepinselten Berge gehören; wissen diese Sektionen vielleicht von diesen neuerlichen Verschönerungsangriffen auf ihr Arbeitsgebiet nichts und sagen sie dazu ja und amen?

Ist es denn heute, wo jeder bisher noch unberührte Berg leidenschaftlicher denn je vor Verschönerungen jeder Art verteidigt werden muß, schon so weit, daß jedermann und jede alpine Stelle, auch wenn sie sich noch so hochalpin dünkt, einfach hergehen und vollkommen willkürlich jeden Felspfad mit blutroter Farbe markieren und so die Unberührtheit der Natur, ohne daß irgend jemand vorher befragt werden müßte, schänden kann? Ich kann mir nur nicht erklären, welchen Zweck jene alpine Seite mit diesen Massenmarkierungen pfadlosen Felsgeländes eigentlich verfolgt. Wenn diese Markierungsfeuchte sich im gleichen Ausmaße wie bisher weiterhin ungehindert austoben kann, besteht allen Ernstes die Gefahr, daß in ein paar Jahren überhaupt die meisten Felsrouten in diesem Gebiete von oben bis unten rot angestrichen sein werden.

Es ist daher allerhöchste Zeit, daß die hierfür maßgebenden Stellen

Handelsk.
Fremdenwerk
Abtg
Spitzmüllers
Langenhaut
Katharin

20. Feb.

61597. 9959

...neigt auf
...von einer raue, grün angestrichene Park-
bank, deren eiserne Hinterfüße mit Draht an in den Grund
gerammten Pfählen befestigt sind. Nicht genug damit: Ein
großer Teil des mageren Bodens des Kopfs ist mit Kuh-
fladen sauberlich ausgelegt, die sich aneinanderreihen wie
die Brettern eines Parkettbodens. Fast tagtäglich sammelt
der fleißige Kopfbesitzer auf den angrenzenden Böden der
Regalm den tagsüber frisch angefallenen Kuhmist und trägt
ihn in einem Kübel, emsig wie eine Biene, auf das moder-
nisierte Kopf, um es in seinem alpinen Sinn zu kultivieren.

ich
len
en-
vor
m-
len
as-
ten
jen
ber
ind
els
vir
ter
ind
ine
ren
den
ben
ibt.
nd.

raß
hie-
ris-
fes
us?
zu
ten
ner
ab-
fah-
nie-
ute
mer
Reg
sie
nach
un-

Der Spruch im Gipfelbuch

Der Reiz muß es jener alpinen Stelle lassen: Die Gipfelbücher im Ostkaiser befinden sich in einem geradezu mustergültigen Zustand. Ich kenne kein Gebiet unserer Alpen, in dem die Gipfelbücher in besserer Ordnung gehalten werden. Auf der ersten Seite jedes Buches befindet sich folgender eingedruckter Spruch:

„Verglameraden, Achtung!

Gipfelbücher kosten Geld; bitte, spart daher mit dem Plag! Nur dreimal gesehene Pfundshammel reifen Blätter für den Arschwisch heraus oder laden ihren geistigen Mist im Gipfelbuche ab.

Much Wieser,
Edelweißgilde, Rieghübel.“

Vielleicht bin ich schon zu greisenhaft und so zimperlich wie eine alte Jungfrau, wenn ich meiner unmaßgeblichen Ansicht Ausdruck gebe, daß dieser in einem ganz sonderbaren Dialekt gehaltene Aufruf vielleicht doch nicht in dieser Form in ein öffentlich aufgelegtes Gipfelbuch hineingeht; aber — wie gesagt — ob dieser Spruch in den Gipfelbüchern geschmackvoll ist oder nicht, darüber läßt sich streiten.

Die „Austria“-Sternfahrt 1950

Mit einem Erfolg, der die gelungene Sternfahrt des Vorjahres noch übertraf, verlief der 8. Oktober d. J., an dem sich, dem Rufe der „Austria“ folgend, etwa 300 Personen in Giehhübl zusammengefunden hatten, um Zeuge und Teilnehmer dieses einzigartigen Herbsttreffens gewesen zu sein. Wie reich wurden jene belohnt, die dem trüben Morgen der Stadt entflohen waren; sie begrüßte die herbliche Sonne, die die Gefilde des Südblichen Wienerwaldes ganz besonders ausermählt zu haben schien. Die Stubenhocker wurden diesmal richtig bestraft, die Wollendecke über Wien war so dicht, daß die Oktobersonne sie nicht zu durchdringen vermochte.

Von allen Seiten und den verschiedensten Ausgangspunkten kamen die Führerschaften, nachdem sie den Wienerwald kreuz und quer durchwandert hatten. Aber auch ohne irgendwelche Bindung an die Vereinsfahrten wählten Ausflügler zu ihrem Sonntagsziel Giehhübl, den Endpunkt der „Austria“-Sternfahrt, und sie lernten bei dieser Gelegenheit den Kameradschaftsgeist kennen, der die „Austria“-Veranstaltungen besetzt.

Bei der nachfolgenden Begrüßung durch den Vereinsvorstand Robert Dreyer zeigte es sich, daß außer der Führerschaft mit ihren zahlreichen Teilnehmern und dem Führerobmann Hans Böckl auch sämtliche Untergruppen der „Austria“ erschienen waren. So konnten besonders begrüßt werden: Die Austria-Bergsteigergruppe mit ihrem Leiter, Herrn Prim. Dr. Streitmann, die Austria-Jungmannschaft mit dem Jungmannenwart Dipl.-Ing. Euresel, die wissenschaftliche Gruppe unter der Leitung ihres immer regamen Vergrates Dr. Beck und nicht zuletzt die stramme Austria-Jugendgruppe unter der Leitung des Jugendwartes cand. jur. Tenschert.

Die Dämmerung senkte allzubald ihre Schatten über die Ausläufer unseres Alpenlandes, und das Sträßchen von Giehhübl nach Mödling war mehr als gewöhnlich bevölkert. Manches frohe Lied erklang, und ob es eine einfache Wanderung im Höllesteinstock oder eine schneidige Kletterübung in der Giehhübler Kletterschule war, alle Teilnehmer waren zufrieden und freuten sich, dem Rufe der „Austria“ gefolgt zu sein. Der Duft frischgepressten Mostes verlockte noch manche, ihre Heimfahrt etwas aufzuschieben, um auf einen süßen Abschiedstropfen in den niederen, heimlichen Häuschen, wo der liebe Gott die Hand herausstreckt, zu verschwinden.

„Der Bergsteiger“ wieder beziehbar

Viele „Austria“-Mitglieder werden sich gerne an die reich bebilderte Monatschrift „Der Bergsteiger“ erinnern, die seit 1923 in Wort und Bild über alle alpinen Belange berichtet hat. Seit ungefähr zwei Jahren ist es nun dem verdienten Verlag F. Bruckmann, München, wieder möglich, diese Hefte in altbekannter Güte und Ausstattung herauszubringen. Sie erscheinen in einem Umfang von 48 Seiten, wovon 16 Seiten hervorragende Bilder auf bestem Kunstdruckpapier enthalten. Auch ein Farbbild ist dem Heft beigegeben, ebenso ein reichhaltiger Nachrichtenteil. In der Oktobernummer, der ersten des neuen (18.) Jahrganges, beginnt eine längere Erzählung „Körbe am Matterhorn“, die der bekannte Wiener Bergsteiger Dr. Karl Prusil verfaßt hat. Schriftleiter des „Bergsteigers“ ist Jos. Schögl, dessen vielverbreitete Bildwerke in alpinen Kreisen wahre Bewunderung gefunden haben.

Der „Bergsteiger“ kann von jetzt ab wieder nach Österreich geliefert werden. Bestellungen sind an die „Austria“-Kanzlei, Wien I, Rennstraße 4, zu richten. Für „Austria“-Mitglieder beträgt der monatliche Bezugspreis S 5.—, wozu noch das Porto von S 1.— kommt. Die Zahlungen können selbstverständlich in Schillingen geleistet werden.

B.

Vereinsangelegenheiten

Austrittserklärungen

sind entweder persönlich in der Kanzlei oder mittels einer geschriebener Postkarte vorzunehmen. Um Irrtümern vorzubeugen, wird dringend gebeten, außer deutlich geschriebenen Namen auch die Anschrift und die Mitgliedsnummer anzuführen. Aus den Vereinssatzungen: „Der Austritt eines Mitgliedes kann jederzeit durch schriftliche Anzeige erfolgen, doch bleibt das austretende Mitglied verbunden, für das laufende Jahr den Beitrag zu entrichten.“ — Austrittsanzeigen sind daher bis spätestens 31. Dezember 1950 an die Kanzlei zu richten. Nachträglich einlangende Abmeldungen können auf keinen Fall Berücksichtigung finden! — Zusendung von Austrittsbestätigungen erfolgt nur, wenn Rückporto beigegeben ist.

Unterkunftsbestellungen für Winterhütten. Wie alljährlich nimmt unsere Kanzlei auch für den Winter 1950/51 Vorausbestellungen für unsere drei großen Winterhäuser entgegen, und zwar für:

Austria-Hütte (1638 m, Dachsteingruppe), nur für Betten;

Hollhaus (1650 m, Totes Gebirge), nur für Betten;

Seckarhaus (1791 m, am Radstädter Tauernpaß), für Betten und Matrasenlager.

Die Anmeldung, bzw. Bezahlung der bestellten Unterkunft muß spätestens 14 Tage vor dem Eintreffen auf dem Schutzhause erfolgen. Unterkunftbestellungen können nur für volle Kalenderwochen vorgenommen werden, und es muß der Nächtigungsbetrag samt Nebengebühren (Beienungsgeld, Heizgebühr, Bergrettungsgroschen usw.) gleichfalls 14 Tage vorher in Händen der Kanzlei sein.

Die Nächtigungsscheine lauten auf Namen und Sektionszugehörigkeit, weshalb es unbedingt notwendig ist, diese Angaben gleich bei der Anmeldung durch Vorlage der Mitgliedsarten vormerken zu lassen, ansonst die Bestellung nicht berücksichtigt werden kann.

Bei Bestellungen für die Zeit nach dem 1. Februar 1951 muß die Mitgliedsarte mit der Jahresmarke 1951 ver-



Restaurant zur Linde

neueröffnet

LINDENSAAL

1. Rotenturmstr. 12

R 24-1-57, R 24-2-57, vornehm & gemütlich

Für den Anspruchsvollen WIEN VIII, JOSEFSTÄDTERSTRASSE 54

SPORT-TOLAR

leben sein. Da wir die Jahresmarken voraussichtlich im Laufe des Monats November erhalten werden, wird mit der Vergebung der Unterkünfte für die Zeit ab 1. Februar 1951 mit 4. Dezember 1950 begonnen.

Mitgliedsbeitrag 1951

Vorbehaltlich der Genehmigung durch die ordentliche Jahresversammlung wurde der Beitrag für das Jahr 1951 unter Berücksichtigung der derzeitigen Preisverhältnisse und des von der Hauptversammlung des ÖAV in Spittal a. d. Draa bestimmten Mindestbeitrages mit nachstehenden Sätzen festgelegt:

Bei Barzahlung und Behebung der Jahresmarke in der Kanzlei:

A. (Voll-) Mitglieder	S 27.—
B. (Anschluß-) Mitglieder	S 14.—
C. (Doppel-) Mitglieder	S 10.—
Angehörige der Jugendgruppe	S 5.—

Bei Bezahlung mit Posterslagschein und Ansendung der Jahresmarke:

A. (Voll-) Mitglieder	S 28.—
B. (Anschluß-) Mitglieder	S 15.—
C. (Doppel-) Mitglieder	S 10.—
Angehörige der Jugendgruppe	S 6.—

Alle vorgenannten Beträge verstehen sich ohne Fahr- begünstigungsmarke.

Bei Neueintritt:

Aufnahmegebühr für A- und B-Mitglieder	S 3.—
Aufnahmegebühr für Jugendliche	S 1.—

Mitglieder, gedenket unseres Hüttenaufstiegs!

Fahrbegünstigungsmarke 1951

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß ab 1. Februar 1951 die Touristenfahrkarten nur mit der Fahrbegünstigungsmarke 1951 benutzt werden können. Der Preis dieser Marke beträgt S 1.50. Mitglieder, die den Jahresbeitrag mit Posterslagschein einzahlen und die Fahrbegünstigungsmarke benötigen, mögen dies auf der Rückseite des Erlagscheines ausdrücklich vermerken und den vorerwähnten Betrag mitsenden. Wird der entsprechende Vermerk nicht angebracht, so wird der über den Mitgliedsbeitrag hinausgehende Betrag als Hüttenaufstiegsgebühr. Nachträgliche Einwendungen können auf keinen Fall berücksichtigt werden.

Neue Mitglieder,

die im November oder Dezember unserer Sektion beitreten, bezahlen bereits für 1951, können aber noch im heurigen Jahre alle Begünstigungen in Anspruch nehmen. — Werben Sie in Ihrem Bekanntenkreise für „Austria“!

Verkehrsnachrichten

Privat-Kraftwagenlinie Neulengbach—Laaben (Ludwig Schilling, Laaben). Neulengbach ab 6.55 (Mo., Sa. bis Glashütte), 11.44 (Mo., Mi., Sa. bis Hainfeld), 16.08 (bis Glashütte), 18.46; ab Laaben W. 5.15, S.F. 6.00, 8.30 (Mo., Sa. von Glashütte), S.F. 9.40, 14.35 (Mo., Mi., Sa. von Hainfeld), 17.15 (täglich von Glashütte).

Privat-Kraftwagenlinie Eichgraben—Innervanzing (Franz Raab, Altengbach). Nachstehend der Winterfahrplan der für Besucher des Ranzbach-Schöpsl-Gebietes wichtigen Kraftwagenlinie: Eichgraben ab 6.40, 8.50, Sa. 13.50, 16.00, 18.45; Innervanzing ab 5.20, 7.30, Sa. 12.50, So. 14.40, W. 15.00, 17.30.

Lichtbildervorträge

An unserem nächsten

Vortragsabend

Donnerstag, den 23. November, bringt

Dr. Ernst Hanauel

einen seiner berühmten Lichtbildvorträge unter dem Titel:

„Im Pulverschnee und Frühjahrsföhn“

Skifahrten in Kühltai, in Saas-Fee und Zermatt.

Ort: Vortragsaal der Nationalbibliothek, 1. Josefsplatz. Zeit: 18.30 Uhr. Spesenbeitrag S 1.50. Gäste herzlich willkommen!

Verschiedenes

Zum nichtgehaltenen Vortrag des Herrn Frh. Stadler aus Rum, Tirol (25. Oktober 1950).

Wir sehen uns leider genötigt, eine Aufklärung über die gänzlich unverständliche Falschheit zu geben, daß der Vortragende des ersten Abends in diesem Winterhalbjahr, Herr Frh. Stadler, zu seinem Vortrag am 23. Oktober nicht erschienen ist, obwohl er den Nachmittag über, wie wir von befreundeter Seite erfuhren, in Wien und in alpiner Gesellschaft war, in der er gefragt wurde, ob er sich schon bei „Austria“ gemeldet habe, und in der er auf den wahrscheinlichen Irrtum über die Zeit des Vortrages aufmerksam gemacht wurde, da er angab, der Vortrag finde erst nach 20 Uhr statt. Es ist doch kaum anzunehmen, daß er nach Wien gefahren ist, ohne die seit Monaten laufende Korrespondenz über seinen Vortrag ordentlich gelesen zu haben. In seiner letzten Antwort vom 2. September 1950 schreibt Herr Stadler: „Ich werde rechtzeitig kommen und vorher in der Geschäftsstelle anrufen.“ Warum hat er dann in Wien diese selbstverständliche Anstandspflicht trotz Ermahnung seiner Umgebung nicht erfüllt? Von 20 Uhr war nie die Rede. Noch in unserem Bestätigungsschreiben auf seine vorgenannte Antwort vom 2. September 1950 war die volle Anündigung aus unseren Nachrichten im Wortlaut mit Titel, Tag, Ort und Stunde angeführt. Für die merkwürdige Art des Herrn Stadler gibt es keine Entschuldigung. Der Vortragsleiter aber erachtet es als eine Pflicht, der um den erwarteten Genuß betrogenen Zuhörerschaft seinen besonderen Dank für die vornehme Ruhe auszudrücken, mit der sie die bei dem kalten Regenwetter doppelt fühlbare Enttäuschung hingenommen hat.

Südtiroler Bilderchau Robert Zinner. Der bekannte Alpenmalers Robert Zinner stellt ab 13. November in der Kunsthandlung Artaria & Sg., Wien 1, Kohlmarkt 9, Gemälde und Zeichnungen aus Südtirol aus. Wir laden unsere Mitglieder ein, diese lebenswerte Schau zu besichtigen. Eintritt frei.

Gruppe Hochwacht

Einer von der alten Garde schreibt uns: Als ich die Überschrift „Auflösung der Sektion Hochwacht“ in den letzten „Austria-Nachrichten“ las, war ich sehr, sehr peinlich berührt. Unser lieber, alter Verein aufgelöst! Der Verein, mit dem die schönste Zeit unserer Jugend verbunden war, der uns so viele alpine Ideale vermittelte, den jahrzehntelange Arbeit stark und angesehen machte, der zwei Bergsteigerbeime sein eigen nannte, der uns immer schöne Geselligkeit bot, der so viele dauernde Freundschaften und nicht wenige Lebensbünde schloß, der so manche Krise überwand und nach seiner Auflösung im Jahre 1945

Tyrolia

S k i b i n d u n g e n

Bouclé für Damenmäntel

Tuchhaus „Vindobona“

Hubert & Fritz Siedler

Wien I, Tuchlauben 7

Herren-Wintermantelstoffe

wiedererstand, dieser Verein besteht nicht mehr! Es fiel mir schwer, daran zu glauben.

Ich las dann den Artikel wiederholt. Dabei überwogen allmählich die Vernunftgründe die Gedanken des Gefühls. Ich mußte einsehen, daß ein Verein ohne Arbeiter nichts leisten, daß der Verein ohne entsprechende Mittel seine Hütte nicht ordentlich instand setzen und noch weniger weiterentwickeln kann, ich mußte anerkennen, daß die große Sektion „Austria“ den Zweck unseres Vereines viel leichter erfüllen wird als wir in unserer Kleinheit und daß die „Austria“ diese Erfüllung auch ihrem Ruf als älteste und eine der größten AB-Sektionen schuldig ist. Die Erfüllung des Vereinszweckes ist doch bei einer Sektion das Allerwichtigste: dem Arbeitsgebiet soll in jedwelliger Art alpin geholfen und genützt, der Hüttenbesitz auf das Beste betreut werden. Nachdem wir hierfür zu schwach geworden sind und keine Aussicht auf ein Wiederaufblühen gegeben ist, wir also zu einem Fortwursteln verurteilt wären, was ist unter solchen Umständen natürlicher, als abzutreten und unsere Aufgaben Berufeneren zu übertragen. Wenn es um die Interessen von Mitgliedern, Arbeitsgebiet und Hütte geht, dann darf keine Sentimentalität, kein persönliches Geltungsbedürfnis und kein Trägheitsmoment entgegenwirken und hinderlich sein. So verstehe ich auch das in dem Artikel betonte Verantwortungsbewußtsein der Sektionsleitung.

Erfreulich ist, daß die „Hochwacht“ als Gruppe erhalten bleibt. Sie kann also ihre Tradition wahren, ihr Vereinsleben unter selbstgewählter Leitung genau so fortführen wie bisher, kann ihre Vorschläge und Ratschläge betreffend Arbeitsgebiet und Hütte machen, kann Geselligkeitsabende veranstalten, Gruppen-Partien und Touren ausführen, alles wie es war. Nur die Vereinsarbeit und die Geldsorgen sind ihr abgenommen. Andererseits genießen die Mitglieder die großen und allerdings schon bisher zugestanden Vorteile als „Austria“-Mitglieder.

All dies erwägend, hatte ich den Antrag der Sektionsleitung und den Beschluß der Mitgliederversammlung für richtig, ja für das einzig Mögliche.

F. L.

Austria-Bergsteigergruppe

Während der Sommermonate Juli und August gab es keinen „Pflichtabend“. Erst am 14. September trafen die ABG-Kameraden bei starker Beteiligung wieder im „Austria“-Heim zusammen. Jeder einzelne Kamerad berichtete kurz über seine Bergfahrten, und es konnte so ein Überblick über die bergsteigerischen Erfolge der ABG. im abgelaufenen Sommer gewonnen und die freudige Fest-

stellung gemacht werden, daß sich in unseren Reihen kein alpiner Unfall ereignet hatte.

Am 8. Oktober beteiligte sich die ABG. am „Abklettern“ der Sektion „Austria“ in den Gießwänden, eine wohl-gelungene Veranstaltung, die von schönem, sonnigem Herbstwetter begünstigt war und im Gemeindegasthof von Gießhübl ihr Ende fand.

Am Donnerstag, den 12. Oktober, gab es einen „Eröffnungsabend“ im „Austria“-Heim, gedacht als Auftakt zu den nun wieder regelmäßig folgenden Vortrags- und Sprechabenden (jeden zweiten Donnerstag im Monat). Der Leiter, Prim. Dr. Bruno Streitmann, konnte nahezu alle Mitglieder der ABG., so auch den Vorstand der Sektion „Austria“ und all unsere Anwärter und Gäste begrüßen und gab einen Bericht über den abgelaufenen Sommer. Auszugsweise brachte der Sprecher die bedeutendsten Bergfahrten zur Verlesung, die er aus den bisher eingelaufenen Tourenberichten entnommen hatte. — Dann begann Kam. Norbert Stärker seinen von allen mit großem Interesse erwarteten Vortrag über die Ersteigung der Aquille Noire über den Südgrat, eine ganz große Kletterfahrt im Montblanc-Gebiet, die ihm im abgelaufenen Sommer mit Kam. Leo Seitelberger gelang. Stärker brachte es fertig, frei, ohne irgendein Schriftstück zu Hilfe zu nehmen, uns mit Worten diese große Fahrt zu schildern — wirklich gut, sachlich und eindrucksvoll. Eine Vortragsleistung, die sich nun würdig an die seiner Noire-Ersteigung reiht. — Mit einer Aussprache über die Abzeichenfrage fand dieser Abend sein Ende.

Voraussichtlich in der nächsten Folge der „Austria-Nachrichten“ wird unter dem Titel „Austria-Bergsteigergruppe“ ein kurzgefaßter Bergfahrtenbericht über das Jahr 1950 erscheinen.

Prof. Sch.

Die Austria-Bergsteigergruppe veranstaltet am Donnerstag, den 23. November d. J., um 19.30 Uhr im Vereinsheim einen Vortrag über

„Moderne Skiausrüstung“

mit praktischen Vorführungen. Zu diesem Vortrag sind Gäste herzlich willkommen.

Austria-Jungmannschaft

Austria-Mitglieder von 17 bis 25 Jahren
Heimabend jeden Mittwoch von 19 bis 21 Uhr im
Vereinsheim, I, Renngasse 4.

Am Mittwoch, den 4. Oktober 1950, erzählte uns Kameradin Eva Brosch ihre Erlebnisse in den Dolomiten, wo sie während des Sommers einige Wochen weilte. —

SPORTHAUS

Ernst Dörfner

Eschen- und Hickoryski, Rodeln
Alle Arten Bindungen, Kanten, Stöcke usw.
Sämtliche Montagen und Reparaturen
Keilhosen in Ia. Loden und Cord
Windblusen, Anoraks

Wien VI, Gumpendorferstraße 51, B 26 4 54

Gegründet 1867

Ausrüstung
und
Bekleidung
für den
Wintersport
Eigene Maß-
werkstätte

Alles für den Photo- und Kinofreund!

Herlango-PHOTO

Filialen in Wien:

I, Graben 11 • Tel. R 25 250

IV, Wiedner Hauptstraße 20 • Tel. B 28 4 80

VI, Mariahilferstraße 51 • Tel. B 23 5 75

Linz

Graz

Innsbruck

Landstraße 9

Herrengasse 13

Maria-Theresien-Str. 10



EINRICHTUNGSHAUS
Wien VII/62, Mariahilferstr. 24
Telephon 8 37 5 66
MÖBEL, STOFFE, TEPPICHE
AUFBAUMÖBEL
nach Prof. Schuster in Löhle und Birns
Drehcauch S 2190.—

*Die Wohlfühl-
Welt. Pflichten*

Ebenfalls von Sommerbergfahrten in der Schobergruppe berichtete am Mittwoch, den 18. Oktober 1950, Kamerad Leo Manich. Der Besuch beider Abende war gut.

Unsere nächsten Veranstaltungen:

Mittwoch, den 15. November 1950, um 19 Uhr, Vortrag Johann Reitingen.

Mittwoch, den 29. November 1950, um 19 Uhr, Vortrag Jungmannenwart.

Mittwoch, den 6. Dezember 1950, um 19 Uhr, Jahresversammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht über das vergangene Jahr.
2. Neuwahl des Jungmannenschafts-Ausschusses.
3. Allfälliges.

Anschließend kleine Krampusfeier.

An den Sonntagen finden vornehmlich Wanderungen im Wienerwald statt.

Nähere Einzelheiten am vorhergehenden Heimabend.

Der Jungmannenwart
Dipl.-Ing. Oswald Euresel.

Austria-Jugendgruppe

Burschen und Mädchen von 12 bis 17 Jahren.

Der Sprechtag des Jugendwartes findet jeden Mittwoch in der Zeit von 19.30 bis 20 Uhr statt. Bei schriftlichen Anfragen bitte das Kennwort „Jugendgruppe“ deutlich anzuführen. Heimabend jeden Freitag von 18.30 bis 20 Uhr im Jugendraum, Kienngasse 4, Halbstock.

Die Jugendgruppe bei der Sternfahrt.

Auch heuer beteiligte sich die Jugendgruppe an der von der Sektion „Austria“ veranstalteten Sternfahrt nach Gießhübl.

Von Rodaun ausgehend, besuchten wir zunächst die Kammersteinerhütte, die Hölzliche Alpenvereinschütte, wanderten sodann auf den Gaisberg und „inspizierten“ auch die Gaisberghöhle. Hierauf marschierten wir nach Gießhübl zum gemeinsamen Treffen.



Ski-Bekleidung-Ausrüstung
Sporthacke
WIEN VII.
KIRCHENGASSE 19
Eigene Ski Montage Werkstätte Tel. 8 35 5 25

Die eifrige Beteiligung der Angehörigen der Jugendgruppe war sehr erfreulich und lobenswert; insbesondere ist die Selbstdisziplin jener Jugendlichen hervorzuheben, die, obwohl sie bereits im Besitze der Eintrittskarten für das am gleichen Tage stattfindende Ländermatch waren, unter Verzicht an der „traditionellen“ Sternfahrt teilnahmen.

Damit haben diese zukünftigen Austrianer einen schönen Beweis erbracht von unserem Kameradschaftsgeist und unserer Verbundenheit zur Sektion „Austria“.

Unsere nächsten Vorträge:

A) Burschen und Mädchen von 15 bis 17 Jahren.

Freitag, den 17. November: „Die Gletscherwelt der Ostaler.“

Freitag, den 1. Dezember: „Die Umgebung der Oberwalderhütte.“

Freitag, den 8. Dezember: Kameradschaftsabend.

Donnerstag, den 14. Dezember: Beteiligung an der Weihnachtsfeier der Sektion.

B) Burschen und Mädchen von 12 bis 15 Jahren.

Freitag, den 24. November: „Dürrenstein und Ostsch.“

Freitag, den 8. Dezember: Kameradschaftsabend.

Donnerstag, den 14. Dezember: Beteiligung an der Weihnachtsfeier der Sektion.

Unsere nächsten Wanderungen und Bergfahrten:

Während der Herbst- und Wintermonate werden die Wanderungen jeweils an den Heimabenden festgesetzt.

Sonntag, den 19. November: Pflichttour.

Der genaue Termin für unsere Winterfahrt in die Radstädter Tauern ist den „Austria-Nachrichten“, Folge 12, zu entnehmen.

Der Jugendwart der Sektion „Austria“:
cand. jur. Richard Tenschert.

Gruppe für Erdgeschichte

Lehrwanderung: Sonntag, den 19. November:

Donauprofil der Wiener Sandsteinzone von Ruffsdorf bis Greifenstein.



SEIDEN-WOLL-u.WASCHSTOFFE

Rudolf Kolroser

WIEN I. SCHOTTENGASSE 2

VERLANGEN SIE
S P O R T -
BEKLEIDUNG

MARKE:



3 Vorteile: PASSFORM
AUSFÜHRUNG
QUALITÄT

Erhältlich in allen Fachgeschäften Österreichs

Tyroolia

S k i b i n d u n g e n

Treffpunkt Ruzsdorfer Platz, 8 Uhr.

An den Gruppenabenden (jeden 2. und 4. Montag des Monats um 18 Uhr) ab Montag, den 27. November, Vorlesung ausgewählter Kapitel aus der Erdgeschichte. — Montag, den 27. November, Überblick über die Geologie der Westalpen.

Beilagenhinweise.

Der vorliegenden Folge der „Austria-Nachrichten“ liegt ein beachtenswertes Preisblatt des bekannten Sporthauses „Jenny“, Wien 1, Schellinggasse 14 (Straßenbahn-Endstation 71 nächst Schwarzenbergplatz), über Ski und Skibindungen bei. Das genannte Sporthaus ist (nicht nur) durch seine Sportausrüstung bester Qualität sowie auch durch sportgerechte Skibindungs- und Kantenmontage bestens bekannt. Wir empfehlen unseren Lesern, den Inhalt des Preisblattes zu beachten.

Einem Teil der Auflage der vorliegenden „Austria-Nachrichten“ liegt ein Prospekt über die bekannten „Tyroolia“-Skibindungen bei. Wir möchten die Aufmerksamkeit unserer Leser auf diesen Prospekt lenken.

Bücher, Zeitschriften und Landkarten

Luis Trenker: Helden der Berge. Erzählungen. Halbleinen, 410 Seiten, Wiener Verlag.

Dieses Buch gehört ohne jeden Zweifel zu den besten Erscheinungen in der alpinen Literatur. Zweifellos haben — wie auch im Vorwort bestätigt wird — Karl Springenschmid und Walter Schmidlung an dem Zustandekommen des Werkes wesentlichen Anteil, und dies sagt für den Kenner der Schriften dieser beiden Männer viel. In 18 Abschnitten sind mit einfachen, aber überzeugenden Worten

die Taten berühmter Bergsteiger geschildert, beginnend mit Jean Jacques Balmat, endend mit Emilio Comici und den Helden der Eiger-Nordwand. Dieses Buch, das zwar in einem Zug gelesen, auf dessen Besitz aber niemand verzichten wird, der je Bergsteiger gewesen ist, berichtet u. a. von den kühnen Unternehmen Josef Speckbacher's, der Himalajabrüder Schlagintweit, von dem Heldentum Sepp Innerkoflers, dem ewig ungelösten Rätsel um Mallory und Irvine, den Matterhorn-Nordwand-Ersteigern Franz und Toni Schmid und dem unvergänglichen Geschehen um den Nanga Parbat. Nochmals: es ist das Buch der Berge. B.

Ottomar Janetschek: Der Raxkönig. Roman aus der Bergwelt. Ganzleinenband, 224 Seiten, 28 Abbildungen. Amalthea-Verlag, Wien 1950.

In einer prächtig ausgestatteten Neuauflage mit guten ganzseitigen Bildern, die Rax, Schneeberg sowie das Naxos- und Höllental zeigen, erschien der packende Roman des Holzmeisters Georg Huebner in einer Neuauflage, mit der bereits das 65. Tausend erreicht wurde. Huebner gelang es als erstem, die gefällten Baumriesen im Naxos durch das damals gänzlich weglose Höllental zu schleufen, so daß das Holz durch den Wiener-Neustädter Kanal bis Wien gebracht und dort verkauft werden konnte. Das Schicksal Huebners und seiner Holzknechte ist ergreifend geschildert, wobei der Kampf um den protestantischen Glauben ein Bild der Religionszwiste der Zeit vor 150 Jahren gibt. Das Buch muß im besonderen jeden Bergsteiger interessieren, der die Schluchten des Höllentales kennt und gelegentlich von Touren von Naxoswald auf die Rax oder die Schneeralpe dieses Gebiet selbst begangen hat. Von Interesse sind die Ausführungen im „Nachklang“, in dem die geschichtliche Weiterentwicklung dieser evangelischen Gemeinde geschildert wird. B.



Alle Sport-, Jagd- und Arbeitsschuhe sollen vor jedem Tragen mit den beiden bewährten „Schmolli-Lederpflegemitteln“ geputzt werden!



Sport auf BERSON
BERSONSOHLEN FÜR ALPINISTEN

Qualitätsstoffe für Damen und Herren

Tuchhaus MÜLLER

Wien VI, Amerlingstraße 13 und jetzt wieder VII, Mariahilferstraße 82

Henry Bordeaux: Das Herz der Königin Hortense. Über-
setzt aus dem Französischen von Ruda Ruhmann. Ganz-
leinenband, 330 Seiten, 44 Abbildungen auf Kunstdruck-
tafeln, 25 Vignetten. Almalthea-Verlag, Wien 1950.

In der Reihe „Berühmte Frauen der Weltgeschichte“
des Almalthea-Verlages liegt nun ein neuer, wohlfeil aus-
gestatteter Band vor, der das Leben der 1783 in Paris ge-
borenen Tochter des Generals Beauharnais und der späte-
ren Kaiserin Josephine behandelt. Hortense heiratete 1802
auf Wunsch ihres Stiefvaters Napoleon I. dessen Bruder
Bonaparte, der vier Jahre König von Holland war. Die
Königin lebte nach dem Sturz Napoleons I. in Vir-lez-
Vains, in Rom und auch in der Schweiz am Bodensee, wo
sie starb.

In dem Buch ist besonders die Schilderkunst Bor-
deaux' hervorzuheben, der es meisterhaft versteht, das zarte
Wesen der Hortense mit den Bezügen der Landschaft
zu einer Synthese zu formen, die dem Leser ein Bild wahr-
en Erlebens vermittelt. Ein Reigen berühmter Persön-
lichkeiten gruppiert sich um die Königin — Chateaubriand,
Alexander Dumas —, der mit dazu beigetragen hat, den
Ruf des Montblanc zu begründen und der sich mit den
Vergleichen, besonders mit Jacques Balmat, angefreund-
et hat und zu den ersten alpinen Schriftstellern gehört.
Wie schon erwähnt, spielt die Natur im Leben der Hortense
eine bedeutende Rolle. Der Bodensee wurde ihr zum
Freund, die Briefe geben hievon Zeugnis. In Frieden mit
sich und der Welt beschließt sie ihr Leben, das sie, soweit sie
konnte, mit Wohltaten erfüllte.

Österreich in Wort und Bild. Zeitschrift für Fremdenver-
kehr und Wirtschaft. H. Bauer Verlag, Wien.

Die letzte Folge dieser mit prächtigen Bildern versehenen
Zeitschrift ist dem Ereignis des 30. Jahrestages der Kärnt-
ner Volksabstimmung gewidmet. „Unser Kärnten“ betitelt
sich der einleitende Artikel, den Landesbaupräsident Ferdi-
nand Wedenig verfaßt und der die geschichtliche Entwid-
lung dieses Landes zum Thema hat. Gern folgen wir den
dichterischen Worten von Herbert Struß, der Gurl und
seinen berühmten Dom beschreibt. Auch die Ausführungen

über die Baukunst in Kärnten dürften größtem Interesse
begegnen.

Ausrüstung

Das neue Suwe-Cortina-Modell

Das Suwe-Modell, Wien 15, Flachgasse 35-41, der Er-
zeuger der Kandahar-Bindung, hat diese nunmehr im
Modell „Suwe-Cortina“ zur letzten Reife gebracht.
Der „Suwe-Cortina“-Strammer vereinigt erstmalig beide
Gesichtspunkte, nämlich sowohl die Grobeinstellung als
auch die Feineinstellung des Bindungsabstells, und zwar in
der Weise, daß die Feineinstellung innerhalb der Grob-
einstellung jederzeit leicht mittels einer genau in ihrer
Wirkung berechneten Schraube bewerkstelligt werden kann.
Sowohl Meister Toni Seelos als auch unser Hans Rogler
bezeichnen die gefundene Lösung als genial. Der „Suwe-
Cortina“-Boden ist das Ergebnis einer langjährigen Er-
fahrung. Zahnstange und Zahnabstand sind so berechnet,
daß das Optimum sowohl an Stabilität des Bodens als
auch der Feineinstellung, bekanntlich zwei Gesichtspunkte,
die einander entgegenstehen, erreicht wird. Viele Skifahrer
werden auch die Vorteile der Gola-Bindung be-
grüßen, die die oft schwer zu handhabende doppelte Seiten-
führung des Kabelauges vermeidet. In der Fernfeder
ist eine Druckfeder eingebaut, der Strammer besteht aus
zwei übereinandergelegten Hebeln. Durch Umlegen des
unteren Hebels wird die Druckfeder zusammengepreßt,
jedoch nicht die Fernfeder angespannt, wodurch der Ab-
satz große Bewegungsfreiheit hat und demnach der Auf-
stieg ohne die gefährdete Fernermüdigkeit gemacht werden
kann. Bei der Abfahrt wird der obere Hebel umgelegt
und jetzt erst die Fernfeder dadurch angespannt. Der
Fuß steht nun wie angeschraubt am Skibrett, was bei der
modernen Vorlagetechnik eine Notwendigkeit ist. Diese
Manipulation kann selbst bei gefrorener Hand oder mit
dem Fäufeling auf der Hand vorgenommen werden, also
ein großer Vorteil gegenüber dem Ein- und Aushängen
des Seiles bei der Seitenführung.

SELFIX
Wollen
sind edle Wollen!

Die Qualitätszeichen ist das SELFIX-Wappen



Die „Komperdell“-
Skistöcke haben noch
niemanden enttäuscht.
Sie sind das Beste
vom Besten, elegant
und sportgerecht.

Ragnar Rann

26. 5. 1950.

**LINOLEUM, TEPPICHE, LEDERTUCHE
MÖBEL-, VORHANG-, DEKORSTOFFE**

W. Wilh. Wagner

WIEN I, OPERNRING 21 TEL. A 35 114

Sporthaus Sommer

DOLLY KUTTICH

WIEN I, SCHMERLINGPLATZ 3

beim Justizpalast

Straßenbahnlinien H₂, 46

Telephon A 22 4 48

Nimm B-Tabletten

Traubenzucker mit Vitamin B und C

Erhältlich in Apotheken

bei Ermüdungserscheinungen
und bei sportlicher
Mehrbeanspruchung

1 Schachtel S 1.40

Veranstaltungen der Skivereinigung der Sektion „Austria“ des ÖAV. im Winter 1950/51

Stifturje

Wie bereits mitgeteilt, wollen wir unseren Mitgliedern Gelegenheit geben, jederzeit zwischen Jänner und April Skilehrkurse für Anfänger und Fortgeschrittene zu besuchen. Es können demnach während der oben angeführten Zeit ab jedem Montag unsere Mitglieder mit einem Lehrkurs auf allen nachstehenden Häusern beginnen. Der Unterricht wird durch staatl. gepr. Skilehrer erteilt. Wir glauben auch, daß von unseren Mitgliedern die Erstellung eines Pauschalpreises begrüßt wird, da damit außer Getränken und einem eventuellen Gepäcktransport im Haus nichts mehr zu bezahlen ist. Dieser Pauschalbetrag beinhaltet: Lehrkursgebühr, Nächtigung (Bett), vier Mahlzeiten täglich, Teinzelablässe, Beheizung, Bergrettungsgrößen, Gemeindeabgabe. Die Verpflegung beginnt mit dem Abendessen am Sonntag und endet mit dem Frühstück am nächstfolgenden Sonntag.

Wir geben tieferstehend die Pauschalpreise von Sonntag zu Sonntag auf den betreffenden Häusern bekannt:

Austriahütte	S 250.—
Brünner Hütte	S 240.—
Hollhaus	S 250.—
Seefarhaus	S 250.—

Die Anmeldung zu diesen Lehrkursen muß wegen der Quartierbereitsstellung ehestens erfolgen. Bei der Anmel-

dung ist gleichzeitig eine Anzahlung in der Höhe von S 30.— zu leisten, die zu 50% rückvergütet wird, wenn das betreffende Mitglied aus triftigen Gründen den Kurs nicht besuchen kann.

Wienerwald-Stifturje

Lehrkurse für Anfänger und Fortgeschrittene an vier Sonntagen im Wienerwald. Der Ort des Unterrichtes wird jeweils am vorhergehenden Freitag in der Kanzlei der Sektion „Austria“ bekanntgegeben.

Leiter: staatl. gepr. Skilehrer Johann Salomon.

Kursbeitrag für alle vier Sonntage S 20.—

Sprechtag: Mittwoch, den 20. Dezember 1950, um 18 Uhr im Sitzungssaal der Sektion „Austria“.

Einübungskurs für Fortgeschrittene in Schladming

25. Dezember 1950 bis 1. Jänner 1951:

Standort: Schladming, Hotel Alte Post.

Spesenbeitrag S 40.—, Leiter: staatl. gepr. Skilehrer A. Weigand.

Teilnehmerzahl beschränkt. Besprechung: Donnerstag, den 21. Dezember, im Sitzungssaal der Sektion „Austria“.

Sourenführungen:

Um unseren Mitgliedern entgegenzukommen und um die Teilnahme zu erleichtern, hat die Sektionsleitung be-



Collonil

LEDERÖL-FETT

*macht Berg- und
Ski-Stiefel zuver-
lässig wasserdicht!*

MILLIONENFACH BEWÄHRT.

*Für leichte Sport-
utensilien und derbe
Strassen-Schuhe:*

Collonil

GLANZ-FETT

*macht wasserdicht
und blank!*



Collonil

DAS ZEICHEN FÜR GUTE WIENER SCHNEIDERARBEIT



ERZEUGUNG FEINER HERREN- UND KNABEN-
KLEIDER, FERTIG UND NACH MASZ

TEL U 445 63 und U 445 80

TOFFE EIDEN PITZHÜTL

AM NEUEN MARKT

seit jeher bewährt

Vor
BEINBRUCH und VERRENKUNGSJAMMER
 bewahrt die
KABELBINDUNG mit BILDSTEIN-Doppelzug-STRAMMER

Markus-Maier-Skikante (Pat.)

Touren-Modell 8x1 mm u. 7x1 mm

Renn- und Sport-Modell 7x1.2 mm

Sklar-Verstellbacke (ges. gesch.)

für den Anspruchsvollen

für Erwachsene, Jugend und Kinder

Erzeugung und Vertrieb: **JOSEF TEUBER & Co.** Wien VIII, Schöllergasse 28
 Telephon A 23 219 Kein Detailverkauf Telephon B 43 276

schlossen, bei Wochen-Tourenführungen bis auf weiteres keine Kursbeiträge, sondern nur eine Anmeldegebühr einzuheben. Diese Anmeldegebühr beträgt bei allen Wochenführungen für Mitglieder der Sektion „Austria“

S 15,—

für Mitglieder anderer Sektionen des ÖAV.

S 30,—

und muß bei der Anmeldung zu einer Führung sofort erlegt werden. Diese Anmeldegebühr ist auf keinen Fall rückzahlbar. Wir empfehlen daher unseren Mitgliedern und allen Teilnehmern, bei der Anmeldung genau auf die Vermeidung jeglichen Irrtums hinsichtlich Termin, Standort usw. zu achten.

Da auch hier die Teilnehmerzahl auf zehn Personen beschränkt ist, ist rechtzeitige Anmeldung notwendig.

25. Dezember bis 1. Jänner: Fahrten im Gebiete der **Tauernalpe**. Standort: Hollhaus. Für gute Fahrer. Sprechtag: 19. Dezember 1950.

Leiter: Franz Starker.

25. Dezember bis 1. Jänner: Fahrten im Gebiete der **Radstädter Tauern**. Auch für mittelgute Fahrer. Standort: Seckarhaus.

Sprechtag: 22. Dezember 1950.

Fahrtenleiter: Dr.-Ing. Hans Seitter.

18. Februar bis 24. Februar 1951: Fahrten im Gebiete des **Toten Gebirges**. Für mindergeübte Läufer. Standort: Hollhaus.

Sprechtag: 16. Februar 1951.

Fahrtenleiter: Johann Salomon.

25. Februar bis 4. März 1951: Fahrten im Gebiete der **Austriahütte**. Unschwierige Fahrten für mittelgute Fahrer.

Sprechtag: 9. Februar 1951.

Fahrtenleiter: Otto Heeger.

25. Februar bis 4. März 1951: Fahrten in den **Risbühler Alpen**. Standort: Wildkogelhaus.

Sprechtag: 16. Februar 1951.

Fahrtenleiter: Dipl.-Ing. Oswald Euredel.

4. März bis 10. März 1951: Fahrten im Gebiete des **Stoderzintens**. Für schwächere Fahrer. Standort: Brünner Hütte.

Sprechtag: 27. Februar 1951.

Fahrtenleiter: Rudolf Janosky.

11. März bis 17. März 1951: Fahrten im Gebiete der **Tauernalpe**. Für gute Läufer. Standort: Hollhaus.

Sprechtag: 22. Februar 1951.

Fahrtenleiter: Dipl.-Ing. Konstantin Jawecky.

11. März bis 18. März 1951: Fahrten im Gebiete der **Radstädter Tauern**. Für geübte Tourenläufer. Standort: Seckarhaus.

Sprechtag: 9. März 1951.

Fahrtenleiter: Johann Salomon.

18. bis 26. März 1951 (Osterwoche): Fahrten im Gebiete der **Wölzer Tauern**. Für gute Fahrer. Standort: Lachtalhaus.

Sprechtag: 9. März 1951.

Fahrtenleiter: Dr.-Ing. Hans Seitter.

Tyrolia

S k i b i n d u n g e n

SPORTHAUS

„JENNY“

Ski-Ausrüstung und Bekleidung

WIEN I, SCHELLINGGASSE 14

TEL R 25 116 / (ENDSTATION 71)

C. u. R. Alexander

Gegründet
1850

Wien VII, Neubaugasse 15 - Fernr. B 38 4 53

Spezialhaus für feine Wirkwaren / Wiener Strickmoden / Strümpfe / Herrenmoden / Modellschuhe



Bequeme Teilzahlung durch Appell-Kunden-Kredit

18. bis 26. März 1951 (Osterwoche): Fahrten im Gebiete der **Tuxer Voralpen**. Für sehr gute Fahrer. Standort: **Pizuner Hütte**.

Sprechtag: 13. März 1951.

Fahrtenleiter: **Franz Stürler**.

25. März bis 1. April 1951: Näheres in der Dezemberfolge. Fahrtenleiter: **Anton Pichler**.

8. April bis 15. April 1951: Fahrten im Gebiete der **Granatspitzgruppe**. Für geübte Läufer. Standort: **Rudolfshütte**.

Sprechtag: 30. März 1951.

Fahrtenleiter: **August Linar**.

Hochalpine Fahrten

Nur für sehr gute und ausdauernde Läufer mit Hochgebirgs Erfahrung

15. April bis 22. April 1951:

Standort: **Oberwalderhütte**.

Sprechtag: 10. April 1951.

Fahrtenleiter: **Johann Salomon**.

Standort: **Simonyhütte**.

Sprechtag: 12. April 1951.

Fahrtenleiter: **Anton Weigand**.

Standort: **Samtalhütte**.

Sprechtag: 5. April 1951.

Fahrtenleiter: **Otto Pürthner**.

Wanderungen u. Bergfahrten

November und Dezember 1950

* Leichte Wanderungen. ** Anspruchsvollere Bergfahrten. *** Klettertouren. § Skifahrten.

Sonntag, den 26. November 1950

* **Hermannskogel—Kahlenberg**. Treffpunkt 8.30 Uhr Endstation der Linie 43 in Neuwaldegg. Dreimarkstein—Hermannskogel—Agnesbründl—Weidling—Kahlenberg—Grünzing. F.: **Karl Weiller**.

* **Nördlicher Wienerwald**. Treffpunkt 8 Uhr Endstation der Linie 43 (Neuwaldegg). Freie Wanderung. F.: **Otto Pürthner**.

* **Westlicher Wienerwald**. Abfahrt mit Pendler ab Hütteldorf um 9.01 Uhr nach Unter-Purkersdorf. Hannbaum—Gallitz—Tropfberg—Heinratsberg—Wienerberg—Unter-Tullnerbach. F.: **Max Wiesinger**.

** **Großer Rißberg—Neufogel**. Abfahrt am Vortag mit P.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 12.58 Uhr nach Miesbach. Waidmannsfeld—Großer Rißberg—Ludwig-Bernhuber-Hütte—Großer Neufogel—Hohes Eck—Gutenstein.

Anmeldebeschluss und Besprechung: 24. November, 18.30 Uhr. F.: **Franz Kling**.

Sonntag, den 3. Dezember 1950

* **Südlicher Wienerwald**. Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Westbahnhof um 9.15 Uhr nach Preßbaum. Drei Berge—Hochrotberd—Ramased—Kaltenleutgeben. F.: **Dr. Hans Seitter**.

* **Nördlicher Wienerwald**. Treffpunkt 8.30 Uhr Endhaltestelle der Linie 49 Hütteldorf. Gatzberg—Schottenhof—Sophienalpe—Alperleiten—Weidlingbach—Dreimarkstein—Sievering. F.: **Helene Ruzicka**.

* **Schöplf.** Abfahrt am Vortag ab Wien-Westbahnhof um 13.35 Uhr nach Preßbaum. Erlbart—Ranzendach (Nächtigung)—Hochstraß—Schöplf.—Altengbach. Anmeldebeschluss: 25. November. Anmeldegebühr S 5.— für Nächtigung.

Besprechung: 1. Dezember.

F.: **Rudolf Janosky**.

* **Eisernes Tor**. Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 7.20 Uhr nach Baden. Weiterfahrt mit Autobus zur Alten Krainerhütte. Beethovengrat—Eisernes Tor—Glöcklsteig—Helenentalersteig—Baden. Anmeldebeschluss!

Anmeldebeschluss und Besprechung: 1. Dezember, 18 Uhr.

F.: **Karl Weiller**.

so praktisch...
DER KOCHFERTIGE KAFFEEWÜRFEL



und nur **25 GROSCHEN**

für Berufstätige, für Sportler, Sonntagskaffee für Alle

SPORT-WACEK

WIEN VII, NEUBAUGASSE 9

bei Mariahilferstraße

Ruf B 32 902

Sport- und Lederbekleidung sowie Sportausrüstung



Seit 1936

Spezialist für Hosen

Neuheit im Keilhosenbau

Patent angemeldet

Bisher unerreichte Formschönheit, bequemste Sitz- und Stögmöglichkeit, im Schritt unverändertes korrektes Passen

Max Strableg

Schneidermeister

Wien IV, Wiedner Hauptstr. 15

Telephon U 48 5 77

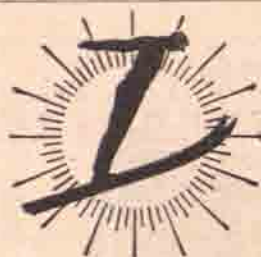
Skimacher Trumpesch

Eschen- und Hickory-Ski (verleimt)

Bindungen — Kanten — Jede Reparatur

WIEN VII, NEUSTIFTGASSE 32

Telephon B 35 4 27



RECORD-Skiwachs
RECORD-Sportlederpaste
RECORD-W.U.D.-Lederöl

Sonntag, den 10. Dezember 1950

* **Tropfberg.** Abfahrt mit Postautobus ab Wien-Schillerplatz um 8.15 Uhr (ab Hütteldorf-Stadtbahn um 8.35 Uhr, ab Hütteldorf-Strassenbahn um 8.37 Uhr) nach Passauerhof, Tropfberg—Purkersdorf.

F.: Karl Weiller.

* **Westlicher Wienerwald — Kleiner Semmering.** Treffpunkt um 8 Uhr Straßenbahnhaltestelle Rodaun der Linie 360. Mizzi-Langer-Wand — Wienerhütte—Rotes Kreuz—Breitenfurt—Kleiner Semmering—Wolfsgraben—Preßbaum.

F.: Franz Klug.

* **Kreuzberg.** Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 6.10 Uhr nach Breitenstein. Kreuzberg—Payerbach.

Anmeldepflicht!

Anmeldebeschluss und Besprechung: 8. Dezember, 18 Uhr.

F.: Max Wiesinger.

Sonntag, den 17. Dezember 1950

* **Hadersfeld.** Abfahrt mit Postautobus ab Neuwaldweg um 8.45 Uhr nach Steinriegel-Abzweigung. Hintersdorf—Hadersfeld—Eichberg—Klosterneuburg.

F.: Karl Weiller.

* (S) **Kammersteinerhütte.** Treffpunkt um 9 Uhr Endhaltestelle der Linie 60 Mauer (Trafik). Klaus—Kaltburg—Kugelwiese—Kammersteinerhütte—Kardinalgraben—Perchtoldsdorf.

Bei günstiger Schneelage wird die Wanderung als Skifahrt geführt.

Besprechung: 15. Dezember, 18 Uhr.

F.: Rudolf Janofsky.

* **Südlicher Wienerwald.** Abfahrt mit P.-Zug ab Rodaun um 7.59 Uhr nach Kaltenleutgeben. Treffpunkt Zielbahnhof. Flösselgraben—Predigerstuhl—Höllenstein—Wassergsprung—Gießhübl—Mödling.

F.: Franz Klug.

Sportartikel-Werkstätte **SKLAR**

Eigene Erzeugung von Eschen-, Hickory- und Schichtenski. Sämtliches Zubehör. Alle Reparaturen. Fachgemäße Beratung durch den staatlich geprüften Skilehrer Kurt Sklar.

Wien XVII, Lacknergasse 14, bei Hernalser Hauptstr. 94

Montag, den 25. Dezember (Christtag)

* (S) **Südlicher Wienerwald.** Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnhaltestelle der Linie 360 Perchtoldsdorf—Wienergasse. Hochstraße—Gaisberg—Kaltenleutgeben.

Bei günstiger Schneelage wird die Wanderung als Skifahrt geführt.

Besprechung: 22. Dezember, 18 Uhr.

F.: Dipl.-Ing. Euteneier.

Dienstag, den 26. Dezember (Stephanitag)

* **Südlicher Wienerwald.** Treffpunkt 9 Uhr Endhaltestelle der Linie 360 Mödling. Drei-Stunden-Weg—Weissenbach—Wassergsprung—Hochstraße—Perchtoldsdorf.

F.: Hans Böhl.

* (S) **Tropfberg.** Abfahrt mit P.-Zug ab Hütteldorf um 9.26 Uhr nach Purkersdorf—Gäblik. Weg nach Abereintommen.

Treffpunkt Zielbahnhof.

Bei günstiger Schneelage wird die Wanderung als Skifahrt geführt.

F.: Otto Heeger.

* **Gaisberg.** Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnhaltestelle der Linie 360 Rodaun. Hochstraße—Gaisberg—Rodaun.

F.: Anton Pichler.

Samstag, den 30. Dezember 1950, bis Montag, den 1. Jänner 1951

* (S) **Jauerling.** Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Franz-Josefs-Bahn um 7 Uhr nach Epiz a. d. Donau. Jauerling.

Bei Schneelage Skifahrten auf dem Jauerling. Silvesterfeier in der Hütte. Für Quartier ist vorgesorgt. Teilnehmerzahl beschränkt auf zehn.

Anmeldebeschluss und Besprechung: 14. Dezember, 18 Uhr.

F.: Otto Pürthner.

Die Fahrten für Sonntag, den 31. Dezember 1950, und Montag, den 1. Jänner 1951, sind in der Dezemberfolge ausgeschrieben, jedoch bereits ab 1. Dezember 1950 in der Austria-Kanzlei erfragbar.

Kohlen Großhandlung
Adolph Franz Herzog

WIEN I, SEILERSTÄTTE 17

R 29 5 25

Geräte, Ausrüstung und Bekleidung für
SPORT U. TOURISTIK

Sporthaus Joh. Spitzauer

Wien III, Hauptstraße 4

Tel. U 11 4 84

H. MARTIN (Hugo Diegel)
 BUCHHANDLUNG

Wien I, Opernring 15

Postcheckkonto W 19 N. Nr. 20306

Einsparbuch B 20 0 84

GROSSE AUSWAHL SCHÖNGEISTIGER LITERATUR

Seit 1906

Sporthaus Grete Stahl

Wien IX, Fuchsthallerg. 3, Tel. A 120 68

Ausrüstung / Bekleidung etc.

L. Drachovsky

Spezialist in Ski-, Keil- und Bergschuhen
 lagernd und nach Maß

Wien IX, Liechtensteinstraße 45a

Telephon A 163 83



empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Alpiner Literatur
Führern und Karten

neu und antiquarisch

Kandler

SPEZIAL-WILDLEDERHOSEN-ERZEUGUNG

Leder- und Touristenbekleidung

Wien III, Invalidenstr. 15

Tel. U 13397

Schiläufer, kauft nur das Beste!

STYRIA JUGEND-TOUREN-BINDUNG

Erzeugung: A. HORESCHOWSKY

Wien VI, Mollardgasse 34



**OLYMPIA
KEILHOSE**

im Arlbergschnitt

erzeugt der früher als
Schneider in St. Anton
am Arlberg langjährig
erfolgreich tätige

Hans Mucher

Schneidermeister

Wien IV, Karollneng. 25

Tel. U 40 257

Haltestelle der Straßenbahn
66 und 67



Original Mosersack

der beste Rucksack der Welt

In jedem besseren Sportgeschäft

Alleinhersteller: **KOMENDA & HORAK**
Wien XV, Goldschlagstraße 13 • Tel. B 35 893



**KNORR
PROVIANT**

SPEZIAL-BERGSCUH-ERZEUGUNG

Rud. Divisek Sen. Wwe.

Wien XV, Giselhergasse 4

Tel. B 31 599 Keine Filiale!



SEIDEN-, WOLL- und WASCHSTOFFE

**LEINEN und
WÄSCHE**



**GAMS
WIEN IX.
NUSSDORFERSTR. 47**

Mitglieder 5⁰⁰ Nachlaß



**ABZEICHEN
MEDAILLEN
PLAKETTEN**
KATALOG KOSTENLOS

FRIEDRICH ORTH

Wien VI, Schmelzhofgasse 18 • Tel. B 25 524

Ihre Ausrüstung für den Wintersport
aus dem **SPORTHaus**

WILHELM POHL

Gegründet
1854

Wien VI, Mariahilferstraße 5 Tel. B 28 421

Alle Montagen in eigener Werkstätte



Nun auch wiederum die
Aufbaumöbel
und wie eh und je

den zusammensetzbaren
Bücherschrank direkt vom
Erzeuger

MOBELFABRIK
Lehninger
WIEN V. BLECHTÜRME 29

Verlangen Sie Prospekte!

SKI-FIX

Schnellverschluss
IN ALLEN SPORTGESCHÄFTEN!



SPORTHHAUS DOBIAS

Wien XVI, Thaliastraße 15
Tel. B 36 6 39

Ältestes Spezialhaus für Berg-, Schi-, Jagd- und
Haferlschuhe



A. Schnürch (L. Metzger)

Gegr. 1873
Wien VII, Lerchenfelderstraße 29
Tel. B 32 6 92

Bitte achten Sie beim Einkauf Ihres Rucksackes
für Hochtouren und Wanderungen stets auf die
altbewährte Spezialmarke



GEB. GESCH.

NEUES MODELL

mit dem leichten, rasch abnehmbaren und zusammen-
legbaren Patent-Traggestell

Erhältlich in allen Sportgeschäften Österreichs

Unbestellbare Exemplare zurück an die Sektion
„Austria“, Wien, I., Renngasse 4

V. b. b.

SPORTHHAUS
**Mizzi
Langer-Kauba**
WIEN 7, KAISERSTR. 15
B 31-3-31

Präzisions-Montage
von Kanten und Bindungen
in eigener Werkstätte
Schäftungen / Reparaturen

SKI-AUSRÜSTUNG · BEKLEIDUNG



LEDERHOSEN-ERZEUGUNG
Leder- und Sportbekleidungs-

**Spezialhaus
KANDLER**

WIEN V, SCHÖNBRUNNERSTR. 38
Telephon: B 25 6 84

Geschka Hüte

wieder in alter Güte

Wien VII, Kaiserstraße 123, Tel. B 39 303

Qualität seit **30** Jahren
in Leinen, Wäsche, Modewaren

**EMIL KAUF HAUS
Wenisch**

Mitglieder
5% Rabatt

XVI. GÄRLINGSGASSE 5 TEL. B 36-9-89
801. STAFTBAHNHALTESTELLE KURZGASSE
XVI. HASNERSTRASSE 34 TEL. B 36-6-60

Jagd und Sport

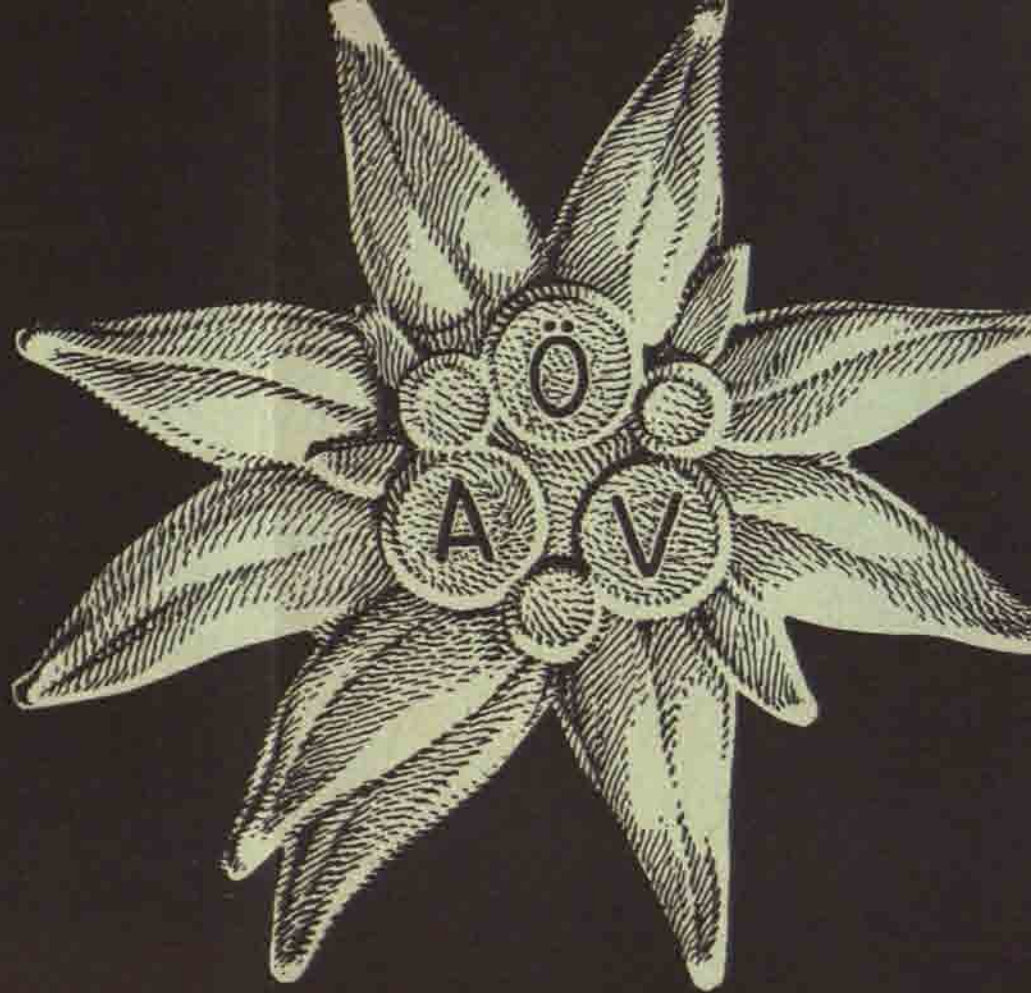
F. TURCZYNSKI

WIEN I, WOLLZEILE 18
Gegr. 1882 R 289 21

15. Dez. 1950 100.7

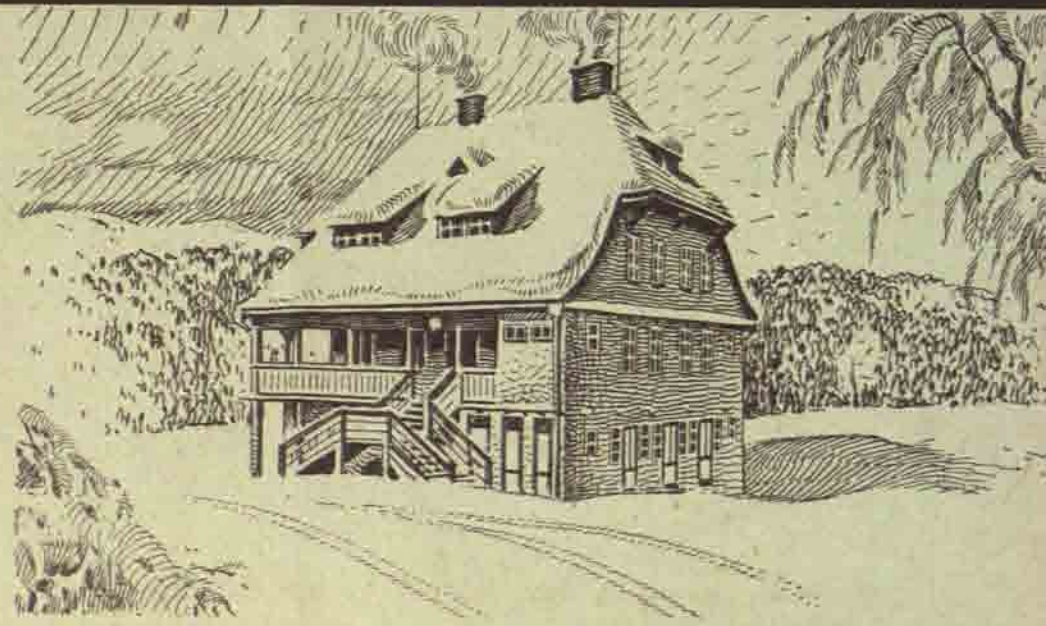
Dezember 1950

ges. Ki 4. (88.) Jahr
Ki



Österreich

Nachrichten



Alpenvereinsheim Ranzbach (480 m)

Im Herzen des Wienerwaldes gelegen, ist in 2 1/2 Stunden von Retzheim, bzw. Pölsau-Perkbaum zu erreichen. Nächtigungsmöglichkeit in Betten und auf Matratzen. In unmittelbarer Nähe das Waldbad Ranzbach

Achtung Skifahrer!!

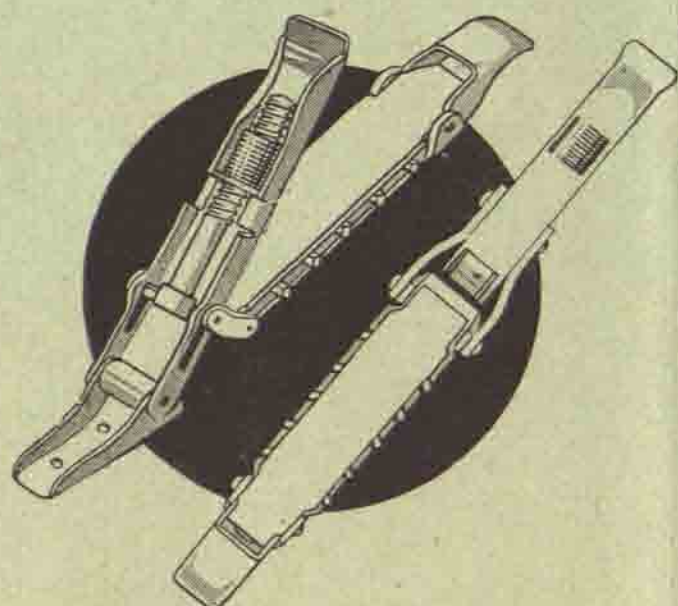
Das SUWEWERK in Wien, der Erzeuger der weltberühmten Kandahar-Bindung, hat diese nunmehr im

SUWE-CORTINA-MODELL

ZUR LETZTEN REIFE GEBRACHT.

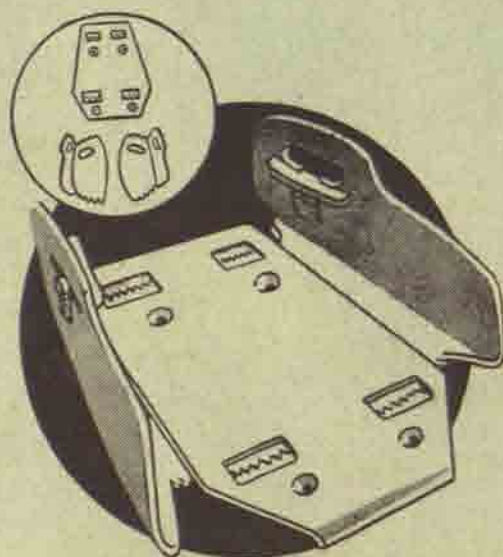
SUWE-CORTINA STRAMMER

Feineinstellung innerhalb der Grobeinstellung.
Absolute Funktionssicherheit.



SUWE-CORTINA BACKEN

Genaueste Berechnung der Zahnstärke und des Zahnabstandes, daher Feineinstellung bis zur praktisch notwendigen Grenze möglich, bei absoluter Stabilität der Backenteile. Größtmögliche Montagevereinfachung.



TONI SEELOS, der Trainer der FIS-Mannschaft 1950, und HANS NOGLER, der Sieger zahlreicher Rennen (zuletzt Harriman-Cup 1950, Sun Valley und Glocknerrennen 1950) erklären die SUWE-CORTINA-BINDUNG ALS LETZTE VOLLENDUNG DES KANDAHAR-SYSTEMS.

GUTACHTEN LIEGEN AUF.

TELEPHON A 38 5 18

SUWE WIEN XV,
FLACHGASSE 35-41

Wie in einem luftdichten Glashalon

Im Werk der CYMA TRIPLEX

In der ununterbrochenen Schweißung „Aprom“ „Columa“ eingetaucht und verstaub gesäubert

CYMA
TRIPLEX

PRÄZISIONS- u. STABILISIERTE UHREN- u. JUWELN- u. SILBERWAREN

1850
1950

Uhrmacher und Goldschmiedemeister
Ernst Beranek

Wien II,
Erzherzog-Karl-Platz 19
Tel. R. 49 1 26

Spezialwerkstätte für Sport- u. Präzisionsuhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren

Sport-Steineck

Ausrüstung und Bekleidung für den Ski- und Bergsport

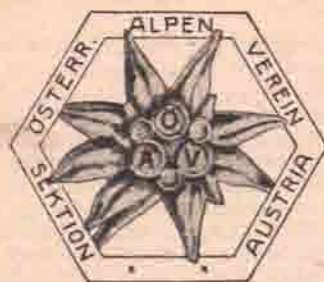
Skiblusen u. Kellhosen

Reiche Auswahl in Eschen-, Hickory- und Schichtenski Skibindungen erstkl. Marken

Fachgemäße Montage

Wien VII, Lerchenfelderstraße 79-81

Gegr. 1816 Tel. B 31 5 25



Austria-Nachrichten

Vereinschrift der Alpenvereins-Sektion „Austria“
mit Nachrichten der Gruppe „Hochwacht“

Vereinskanzlei und Sitz: Wien, 1., Renngasse 4, im Hofe links

Postsparkassenkonto 145.609, Länderbank: 7218

Telephon U 21079

Kanzleistunden von 9 bis 18 Uhr (Dienstag und Freitag bis 19 Uhr), an Samstagen von 9 bis 12 Uhr / Erscheinungstag der „Austria-Nachrichten“ am 15. eines jeden Monats

Alleinige Anzeigenannahme: Viktor Grössl, Wien, 14., Serravagasse 18, Tel. A 50130 B

4. (88.) Vereinsjahr

Wien, 15. Dezember 1950

Folge 12

RECHT FROHE UND GEGENETZE

Weihnachten 1950

und ein glückbringendes Jahr 1951

WÜNSCHT ALLEN LIEBEN MITGLIEDERN
UND GETREUEN MITARBEITERN
SOWIE SÄMTLICHEN ORTSGRUPPEN

Die Vereinsleitung der Sektion „Austria“ des ÖAV.

Das Jahrbuch 1950

das zwei Kartenbeilagen (davon eine Karte Lienzener Dolomiten) enthält, ist erschienen und kann in der Kanzlei gegen Rückstellung der Anzahlungsbestätigung abgeholt werden. Einige Exemplare können zusätzlich abgegeben werden.

Aus dem Inhalt:

R. Klebelsberg: Die Lienzener Dolomiten, Bau und Bild.
L. Oberwalder: Vom Spitzkofel zum Hochstadel.
Helmuth Gams: Von der Pflanzenwelt der „Unholden“.
Franz Miltner: Frühgeschichtliche Siedlung im Lienzener Becken.
Hans Rinzl: Die Cordillera Blanca (Peru).
Runo Rainer: Grandes Jorasses, Weiler und Überschreitung.
Matthias Rebisch: Die „Direkte Lailiberer Spitze“.
W. Boell: Die Seefeldler Gruppe als Skigebiet.
Anton Rultner: Die Lunzer Seen und ihr Gebiet.
Rudolf Stöckl: Von West nach Ost über den Hochschwab.
Fritz Turnowsky: Frühommerliche Skifahrten in der Schobergruppe.

Unsere

Mitgliederabende

im gemütlichen „Austriastüberl“ des Restaurants Gilly,
Wien 9, Berggasse 5

Nächster 35. Mitgliederabend am Freitag, dem 5. Jänner 1951

abende sind dazu herzlich eingeladen

Beginn 7¹⁵ Uhr abends

Alle Freunde unserer Mitglieder-
(Hervorragende Abendflüche)

Beachten Sie die Verlautbarung unserer Skivereinigung auf Seite 162

Besondere Ermäßigung für „Austria“-Mitglieder

Weisse Berge

Früher als in anderen Jahren kam der weisse Winter heuer ins Land. Ja, es gab sogar schon einige Unentwegte, die bereits Anfang November ihre Brettel durch den nahen Wienerwald führten, und gar im richtigen Bergland und im Hochgebirge war es völlig winterlich weiss geworden. Und wenn man auch keinen längeren Bestand dieses ersten Winterboten voraussagen konnte, so versprach er uns doch, eine gute „Unterlage“ für die kommenden Schneefälle zu schaffen und den in den vergangenen Jahren steinerfüllten Burgengraben auf des Wieners schönster Grossabfahrt einmal gründlich für alle Vorkommnisse beim Skilauf auszuwischen.

Und da uns der Wettergott dergestalt nun wieder einmal einen richtigen Winter mit allen seinen Freuden und Heisssorgen versprach, da stellten wir die Sorgen in den Winkel und holten aus ihm dafür die treuen Gefährten manch froher und langer Fahrt hervor und baten sie um Verzeihung für all das, was wir in den vergangenen Monaten an ihnen gesündigt hatten. Sehen wir da nicht noch die Spuren der letzten Frühlingsstifahrt, auf die wir ja noch eine allerletzte hatten folgen lassen wollen, ist da nicht eine Stahllante auszuwechseln, eine Lauffläche von Wachsresten zu befreien und fein säubertlich zu polieren, ein morsch gewordener Riemen zu ersetzen, ein Kabelzug nachzuspannen, ein „Seehund“ mit Klebewachs zu durchkneten, ein Loch im Handschuh zu stopfen und noch manch anderes mehr? Dann erst, wenn alles an der Ausrüstung wieder gründlich „in Schuss“ gebracht ist, wenn man die Erfahrung beherzigt hat, daß erst das einwandfrei instand gehaltene Gerät und alle nötigen, aber alles Notwendige umschließende Ausrüstung eine Skifahrt zu einem wahren Genuß werden läßt (für dich und deine Gefährten, die keine Freude daran haben, ständig auf den an seinen Fellen oder an seiner Bindung herumstehenden Kameraden warten zu müssen), dann sind wir so weit, daß wir die Fülle der Gefühle, die der fallende Schnee und gar der Wintersonnenschein in uns auslöst, in geordnete Bahnen lenken können. Am liebsten würden wir ja gleich hinausstürmen in den Schnee — irgendwohin, uns am langen Lauf erfreuen, im Rhythmus des guten Berggängers hinansteigen oder durch den uns immer wieder vorgezauberten Filmschnee zu Tale jagen.

Aber nicht immer sind wir dazu in der Lage.

Vielleicht ist es ja überhaupt erst die erste Fahrt auf Brettern, die wir entgegenträumen, auf den Brettern, die anfänglich immer dorthin fahren wollen, wohin wir nicht wollen. Oder aber in unserer Kasse herrscht eine nicht zu behebende Ebbe, oder aber der Urlaub ist aufgebraucht, noch nicht fällig oder nicht zu erhalten. Sei dem, wie es sei, nun heisst es ans Planen gehen und so geschieht Gefährten, Zeit und Ort der Skifahrt wählen, daß allen Möglichkeiten und Erfordernissen Rechnung getragen wird und wir an der Zeit, die wir im Schnee verbringen können, so viel Freude erleben, als es eben möglich ist. Immer steiler, immer schneller — das ist heute vielfach die Parole des Skifahrers. Mit Hilfe von Seilbahnen, Stiflüssen und Gondelschleppern kann man heute unendlich viel leisten, ohne auch nur einen Schritt bergauf zu geben. Lassen wir dieses Vergnügen all denen, denen das ein solches bedeutet, oder beteiligen wir uns auch einmal daran, wenn es gilt, Fahrstil und Technik zu verbessern oder rasch ein paar kostbare Stunden zu nützen — aber vergessen wir nicht, daß die Schneeberge nicht nur eine wunderbare Gleitfläche darstellen, sondern daß sie viel, viel mehr geben können als den Rausch der Geschwindigkeit und hemmungsloser, steiler Fahrt!

Schon das Planen einer richtigen Fahrt gibt so viel Vorfreude, läßt uns all das Schöne, das uns erwartet, Schnee und Sonne, Beglücken und Kameradschaft, Gipfelsfreude und beschauliches Hüttenleben, Aufstieg und Abfahrt, vorerleben und bildet so einen wesentlichen Bestandteil jeder Skifahrt. Ganz gleich, wohin uns die Fahrt auch führen soll, ob lediglich quer durch den Wienerwald, aufs Eiserne Tor, auf den Tirolertogel, den Schneeberg, aufs Stuhled — oder weiter hinein ins winterliche Bergland, ins Hochgebirge oder in die Niederen Tauern, ins Tote Gebirge oder ins Dachsteingebiet, zum Hochkönig, in die Saalbach oder Rißbühler Alpen oder gar in die Hochalpen, zum Venediger oder König Glockner, ins Stubai, Nital, in die Silvretta oder zum sonnigen Arlberg — um nur einige unserer bekanntesten Skigebiete zu nennen —

immer wird es eine Freude sein, Führer und Karte zur Hand zu nehmen, ein Gebiet zu wählen und in Gedanken die Wege und Fahrten zu suchen, die wir gehen wollen, mit Bekannten und Freunden Pläne zu schmieden, alle Möglichkeiten für Schön- und Schlechtwetter zu erwägen und auch den Geldbeutel zu Rate zu ziehen. Das wird ein Ziel sein, das wir nur bei Schönwetter erreichen können, dort ein anderes, das unter allen Umständen — so wir die nötige Erfahrung besitzen — angestrebt werden kann, da ein Hang, der bei Pulverschnee besonders verheissungsvoll erscheint, dort ein anderer, der eine richtige Firnsfahrt werden soll; dieser Berg wieder besitzt einen Felskamm, der einen sicheren Geher verlangt, ein anderer einen lawingefährdeten Steilhang, ein dritter liegt irgendwo ohne Wegzeichen in weisser Einsamkeit und verlangt sichiges, sturmfreies Wetter. Dies wieder ist eine Hochwintertour, die andere verlangt einen langen, sonnigen Tag.

Und dann gar die Hindernisse, deren Überwindung wir uns selbst zum Ziele setzen, die Feinheiten, die wir in eine Fahrt als besondere, nachwirkende Erlebnisse hineinlegen! Versuche es einmal, an einem Schneefesttag durch den Wienerwald zu ziehen und durchwegs eine eigene Spur zu legen; oder wandert, wie ich's einmal tat, in einer Weihnachtsnacht bei bitterer Kälte über die Gipfel des Zirbskogels, während unten bei der „Schmelz“ lodend die Lichtlein grühen, verwendet die gleichende Mondnacht zur Fahrt hinab, und schlüpfst unter einem weissen Weihnachtsbaum in den Darslopfack, um, mit euch allein, den Morgen zu erwarten! Grüßt von einem Gipfel einsam oder mit dem treuen Vergesährten die sinkende Sonne des letzten Tages des Jahres und fahrt dann aus der Dämmerung in die Nacht, die euch auf knirschendem Schnee den letzten Langlauf des Jahres schenkt! Oder setzt euch die großen Überquerungen zum Ziele, deren es in unseren Bergen so viele gibt, ein endloses Bergauf-Bergab, im Sonnenschein oder Nebel, im Schneetreiben und Sturm! So wie es unsere sonntägliche Hirzbergfahrt war, wobei wir um 3 Uhr früh Gröbmung verließen und über Stoderzinken — Brünner Hütte — Hirzberg — Hochmühleck nach Mitterndorf liefen, um dort gerade noch den Sportzug zu erreichen, oder die lange, lange Fahrt über die Hochfläche des Toten Gebirges, von Pizzen bis Aulsee, oder gar der große Lauf über die Dachsteinhochfläche, von Gossau zur Adamekhütte, über die Steinerfarte zur Simonshütte, und weiter über den Glatteinsattel zum Hirzberg und nach Rainisch, der eine der großzügigsten Überquerungen überhaupt darstellt. Wie herrlich war doch diese Fahrt bei blendendem Sonnenschein — wie aber am besten zehrend ein andermal, als endloser Schneefall und tobender Sturm auf unserem Weg waren! Noch schnuppere ich in Gedanken in der Luft nach der vermeintlichen Wärme, die die Brünner Hütte ausstrahlend schien, als wir ihre Lichtlein erblickten, erlebe es nochmals, wie wir in die Türe traten, voll Eis und Schnee. Oder — reißt euch einmal los von der Beschaulichkeit des Planerkefells, steigt aufs Schreint, fahrt steil hinab zur Mirchelsirgeralm, geht jenseits zur Mörsbacherhütte und steigt weiter zum Mösnatörl, von dem es in langer Fahrt durch das Kamertal nach Oblarn geht! Oder wählt einen der lieblichen Orte des Ennstales zum Standquartier, wo Gumpeneck, die Raiblinge, Gasselhöhe, Reiteralm und noch viele andere Berge lange Fahrten bieten und drüben der Dachstein seine herrliche Südwand zeigt; steigt an ihren Fuß, wo die Austriahütte ein Paradies der Schönheit bildet, wo steilste Wände aus welligem Schneeland ragen! Oder durchquert, fernab von den Skidörfern der Niederen Tauern, deren einsame Kare, durchstreift die „Nocke“ und ihre Trabanten, sucht eine Erinnerung wie die, als wir nächtlicherweise zum Hochkönig stiegen, uns bei brütender Hitze durchs Ochsenkar quälten, todmüde beim Gipfelhaus in der Sonne lagen, in den blumenreichen Frühling abführen, uns von der Salzach kühlen Fluten bespülen ließen und 24 Stunden, nachdem wir Wien verlassen hatten, wieder dort anlangten! Überquert den laanen Kamm des Hundsteines bei Zell am See, macht die 17-Gipfel-Fahrt des ganzen „Pinzgauer Spazierganges“ oder brecht ihn früher mit einer Abfahrt nach Saalbach oder gegen Mitterfall zu ab, zieht in die seilbahnfernen Gebiete der Rißbühler Alpen, sammelt die Gipfel der Gerlosplatte oder des Gebietes um Westendorf oder die aneinandergeriebenen Schneeberge des Jantales! Wo immer man sich auch

vom Seilbahn- und Skilifttrubel löst, ist man einsam, kann seine Spur ziehen, die Ursprünglichkeit der winterlichen Berge erleben, kann sich selbst nahelkommen, wirklich, unberührten Schnee durchschreiten, verspürt noch und wieder etwas von der Größe der Bergnatur, flucht vielleicht auch mitunter über den „naturbelassenen“ Schnee mit Windgangeln und von wechselnder Beschaffenheit, muß sich den Weg bahnen und tiefe Spuren treten, wird im Joch nicht von dampfender Suppe und auf dem Gipfel nicht von einem knarrenden Klobenrad erwartet, aber man ist einsam, auf sich selbst gestellt, fernab vom Alltagsgetriebe, von Geschäftigkeit und lautem Tum.

Ein Schritt weiter in unserer Entwicklung, ein gehöriger aber, der Überlegung, Können und Erfahrung, gewissenhaftes Planen und sorgfältigste Vorbereitung erfordert, führt uns aus dem gletscherfreien, wenn auch mitunter steilen Skiland in das richtige, vergletscherte Hochgebirge. Nun werden die Zeit von dessen Besuch besonders zweckmäßig zu wählen, die Ausrüstung besonders gut zu durchdenken, die Gefährten gewissenhaft auszuwählen sein. Wieder sind es eine Reihe von Zielen, denen wir zustreben

leicht erreichbare Gebiet der Rudolfshütte verschiedene Tourenmöglichkeiten, und aus dem Schluß des Krimmler Tales endlich leitet ein langes, mitunter recht lahniges Tal zur Rüsingerhütte, wo der kürzeste Aufstieg zum Gipfel des Großvenedigers (3360 m) beginnt. Die Abfahrt von ihm ist vermutlich die längste, die wir in den österreichischen Bergen besitzen, sicherlich aber die mit dem größten Höhenunterschied, denn der Talort Rosenthal liegt um fast 2800 m tiefer als das Wächtenhaupt des Venedigers. Mitten in dieser langen Abfahrt, etwas unterhalb der Rüsingerhütte, liegt der wilde Gletscherbruch der „Türkischen Zeltstadt“, deren Durchfahrung besondere Vorsicht und alpine Kenntnisse erfordern.

Seltener von Skibergsteigern besucht sind die Zillertaler Alpen und ihre Nebenzüge, viel häufiger dagegen die Stubai- und Ötztaler Alpen und die Silvretta. Hier sind es vor allem wieder die großen Durchquerungen, die den geübten Winteralpinisten locken, vielfach lange Fahrten, die Orientierungssinn, alpine Erfahrung, gute Ausrüstung, Ausdauer und schließlich das Mittragen von richtigen Tourenrucksäcken erforderlich machen. Wer aber nicht mit



Aus dem Samnaun

Photo R. Geisler

können. Wie herrlich war es doch damals auf Ankogel und Hochalmspitze, blendend schöne, wolkenlos blaue Ostertage, Firn vom Hochalmgipfel bis zur Ösnabrücker Hütte, und Firn vom Ankogelgipfel bis ins Mallniger Tal! Und der Sonnenblick, jene Fahrt, die man zweckmäßig von Bockstein durch den Berg oder über den Silberpfennig in reizvoller Fahrt beginnt, oder die große Genussfahrt Kitzsteinhorn mit der auch für nicht allzu tolle Fahrer durchstehbaren Schussfahrt vom Gipfelaufbau bis zur Krefelder Hütte. Von ihm aus sehen wir aber die schönste Berggestalt der österreichischen Alpen und ihren höchsten Gipfel, den Großglockner (3797 m). Längst wissen wir, daß im Spätwinter oder Frühling sein Gipfel für den alpin Erfahrenen ein lohnendes Ziel bietet, ebenso wie auch die Abfahrtsstrecke des Großglocknerrennens auch für den Tourenfahrer schön zu befahren ist. Aber wir wissen auch, daß „Austria“ im Herzen der Glocknergruppe die oft sturmumrauschte Oberwalderhütte besitzt, die nicht nur Ausgangs- und Endpunkt für die wenig bekannte, hochalpinste Skifahrt, die „Glocknerumfahrung“, bildet, sondern auch die Sicherung der Skiführer über das Riffeltor und den Karlinger Gletscher. Ihre prachtvolle Lage gegenüber den Glockner-Nordabstürzen und der Glocknerwand ist berühmt.

Etwas weiter im Westen bietet das verhältnismäßig

so umfangreichen Schnerfern von Hütte zu Hütte ziehen will, findet auch in diesen Gebieten viele Standquartiere, die reiche Tourenmöglichkeiten geben. Ja, selbst im Sommer sind wir, vor allem in den Ötztaler Alpen, auf manch schöner Skifahrt gewesen, haben uns monatelang im Schnee getummelt, und schließlich haben wir mancher Skifahrt mit einem Felsgang zum Gipfel die Krönung verliehen.

So wurden einige Stigebiete genannt und kurz geschildert, viele andere blieben unerwähnt. Warscheneckgebiet, Zennen- und Hagengebirge, Steinernes Meer, Komperdell und Samnaun sind nur einige davon. Viele, viele Urlaubs- und Feiertage zogen wir hinaus, durchforschten ein Schneeland nach dem anderen und lehrten auch in manchen wieder. Mehr aber als die flüchtigste Fahrt lockte stets der Weg in die Weite, das Wegziehen vom Herdentum in die weiße Einsamkeit, das Abenteuer, das immer dort erlebt wird, wo ausgetretene Pfade verlassen werden; und ebenso lockte das Verbundensein mit der winterlichen Bergnatur, mit ihrer besonders gewaltigen Größe, wenn Stürme toben und der Schnee über Felsgrate und weite Flächen gepeitscht wird — oder der beschauliche Friede, der im Gligern und Funkeln der Schneekristalle, in der Sicht in die Unendlichkeit liegt.

Vor dem Erleben aber war eine Sehnsucht, die an-

fänglich unstillbar schien, die aus den Zeilen eines Buches, aus schneefrohen Bildern und aus der Schau in die Ferne geboren wurde. Und doch wurde das scheinbar Unerfüllbare wahr, wurden die großen Schneeschuhfahrten zum Erlebnis, aus dem immer wieder Erinnerung und Sehnsucht entstanden, die mit auf einem Lebensweg sind und stets bleiben werden.

Rolf Werner.

Unser hochalpiner Kurs 1950

Würde man abergläubisch sein, so hätte man sofort wieder nach Hause fahren müssen, denn die Anfahrt nach Zell am See war alles andere als bequem und rasch.

Um den bestellten Autobus nicht zu versäumen, bat ich zweimal, von der Strecke aus Zell anzurufen, später zeigte sich, daß kein Anruf bis zur Postleitzelle vorgebracht war. Das Postauto wurde jedoch nach unserer Ankunft sofort zum Bahnhof beordert und ein moderner neuer Wagen der österreichischen Postverwaltung von uns ganz allein besetzt, waren wir doch über 30 Leute.

Wer noch nicht die Großglockner-Hochalpenstraße kannte, für den war die Fahrt ein Erlebnis. Nicht umsonst kommen von ganz Europa viele Touristen, um sich dieses Wunder zu ansehen. Am Scheitelpunkt der Strecke hielt der Wagen an, und nach kurzer Orientierung nahmen wir die Gipfel wahr, die wir in der kommenden Kurswoche selbst besteigen wollten. Dann begann die Abfahrt zur Franz-Josefs-Höhe, wo wir um eine Stunde früher als vorgesehen eintrafen.

Leicht waren unsere Rucksäcke nicht, die wir nun selbst tragen mußten; im ersten Teil des Zuganges zur Hofmannshütte begegneten wir vielen Personen, die mit „Bergsteigern“ nichts zu tun hatten. Am Ende des gebauten Weges lag Holz für die Oberwalderhütte, mit einem Hinweis, „Bergsteiger, bringt Holz zur Hütte mit!“, so nahm jeder trotz seines schweren Schneesessels noch ein Solchseil dazu. Der Fürsorge des Hüttenwartes, unseres Toni Pichler, der auch Leiter des Kurses war, ist es zu danken, daß wir uns alle auf der Hütte sehr wohl fühlten.

Nach dem Mittagessen folgte die offizielle Begrüßung und am Nachmittag begann der Kurs mit Seilgebrauch und Steigeisenanlegen, anschließend an das Abendessen wurde die Einteilung für den nächsten Tag getroffen. Bald ging man zu Bett. Die Reise und ungewohnte Höhe machte müde und schläfrig. Nicht allzufrüh, natürlich auch nicht für Siebenschläfer bemessen, ging es am nächsten Tag zum Frühstück und dann über die Vockarscharte zum seitlichen Gletscherbruch.

Für viele war es das erste Mal, daß sie Steigeisen an die Füße bekamen; in drei Partien wurde recht fleißig gearbeitet. Ich vertrete den Standpunkt, zuerst seilfrei zu gehen, um überhaupt Vertrauen zu den Steigeisen zu bekommen. Die verschiedenen „Neigungswinkel“ wurden so gemeißelt, und als einige Tage darauf die 40-Jahr-Feier der Oberwalderhütte stattfand, waren es schon „Könner“, die den Worten unseres Vorstandes und Hüttenwartes lauschten. Vom guten Wetter begünstigt, wurde täglich zweimal geübt. Großen Spaß machte natürlich das Abfahren. Die Lage der Hütte ist für Eis- und Firnkurse wie geschaffen. In der nächsten Umgebung der Hütte findet man alles, was für so einen Kurs gewünscht wird. Im Riesenviertel hatten wir einen herrlichen Firnhang, der mit allen Neigungsgraden aufwartete.

Als es dann auf „Fahrt“ ging, konnten wir mit rubigem Gewissen die Teilnehmer im leichteren Gelände seilfrei gehen lassen. Die verschiedenen Berge der näheren und weiteren Umgebung wurden bestiegen. Praktisch und überzeugend war auch bei doppelter Geländesicherung ein Spaltenübergang mit teilweisem Einbrechen.

So vergingen die Tage leider zu schnell. Bestiegen oder überschritten wurden Johannishöhe, Fuschertal, Vorenköpfe, Hohe Dock und der Glocknergipfel. Unglaublich, was eine kleine Schar alles leisten kann.

Trotzdem arbeiteten die Teilnehmer am Abend noch an der Hütteninstandsetzung. Der Graben der neu verlegten Wasserleitung wurde zum Teil zugekauft. Auf der Oberen Schwimmscharte und am Johannishöhe errichteten die Teilnehmer Steinmäuerchen.

Obwohl wir es mit einem hochalpinen Kurs zu tun hatten, kam auch die Geselligkeit nicht zu kurz. Daß unser Toni Pichler die Sache richtig machte, beweist schon die wiederholte Nachfrage nach einem neuen Kurs im nächsten Jahr.

Auch die Photoausbeute war sehr gut und reichhaltig.

Ich denke, daß beim Scheiden von der Oberwalderhütte vielfach der Wunsch eines Wiederkommens auftauchte. Der Lehrgang endete ohne Unfall und kann als voller Erfolg gewertet werden.

D. P.

Zwei Jubilare

Das Jahr 1950, das Gelegenheit zur Feier der 150. Wiedertekehr des Tages bot, an dem der Großglockner zum erstenmal von einem Touristen bestiegen wurde, wollen wir nicht verstreichen lassen, ohne noch zweier anderer Jubilare zu gedenken, die vor allem den Bergsteigern Wiens so viel bedeuten: des Akademikersteiges auf der Rax und des Pichlweges durch die Planispiz-Nordwand.

Beide wurden im Sommer bzw. Herbst des Jahres 1900 erstmalig begangen. Beide stellen und stellten auch für die damaligen Begriffe der Leistungsbergsteigerei keine Superlative dar. Auf der Rax gab es bereits die Pfannlamme, später Looswandlamme genannt, im Gefäße den Pfannweg durch die Hochtor-Nordwand, beides Führen, die auch heute von der Fähigkeit des Kletterers weit mehr verlangen und, rein Klettertechnisch gesehen, viel höher eingeschätzt werden müssen als unsere zwei Geburtstagskinder. Und doch sind letztere weit mehr bekannt geworden und erfreuen sich weit größerer Beliebtheit als ihre berühmteren Nachbarn. Dies liegt einerseits darin begründet, daß sie eben durch die Tatsache, weit weniger Kletterfertigkeit zu erfordern als jene, fast von jedem Wiener Bergsteiger im Verlauf seiner hochtouristischen Laufbahn ein- oder mehrmals „gemacht“ werden, von den einen zu Beginn ihrer Sturm- und Drangperiode, als Auftakt zu weit Größerem, von den anderen aber als Zeichen der Reife und als Erfüllung eines zwar weitaus jähmeren, aber inhaltlich zumeist ebenso wertvollen Bergsteigerlebens. Der zweite Grund, der uns beide Wege so nahebringt, ist der, daß wir sie — und das gilt besonders für den Pichlweg durch die Planispiz-Nordwand — als Gipfelpunkte der bergsteigerischen Intelligenz bezeichnen können oder, wir wollen es ruhig sagen, vom Geiste bergsteigerischer Genialität umstrahlt wissen. Versehen wir uns nur in die Zeit um die Jahrhundertwende zurück und erinnern wir uns an die damaligen Verhältnisse in der Planispiz-Nordwand. Alles konzentrierte sich um den Aufstieg Innthalers durch den nach ihm benannten berühmten Kamin, die übrigen Wege stellten doch mehr oder weniger nur Varianten desselben dar. Kein Mensch kam auf den Gedanken, sich an die vom Tal aus senkrecht scheinende Gipfelfwand zu wagen. Aber einmal kamen sie doch, die vom bergsteigerischen Genius Begnadeten, und der neue Weg wurde nicht nur der schönste, sondern auch der leichteste.

Und wieder, wenn wir einen Berg oder Bergweg feiern wollen, müssen wir derer gedenken, die ihn uns durch die erste Begehung schenkten. Und wir wollen heute in Ehrfurcht jener Männer gedenken, die uns durch ihre Tat so viel gegeben haben. Junge Wiener waren es, Eduard Gams, Fritz Panzer und an der Spitze Eduard Pichl. Auch wenn es unsere zwei Jubiläumswegen nicht geben würde, wären ihre Erstbegeber berühmt und bekannt wie nicht allzu viele Bergsteiger; aber in dem Kranz ihrer Bergereinnerungen dürften sie zu den schönsten Blumen gehören.

Nur mehr einer von den kühnen Männern ist am Leben, Ing. Eduard Pichl. Unsere Glückwünsche und unser herzlichster Dank mag über ihn auch seinen toten Kameraden gelten. Dem Erstbesteiger der Dachstein-Südwand und der Festsattel-Nordwand, dem Überspringer der Vajolettürme, dem Sieger über die Nordflanke des Langkofels, dem Überflieger der schönsten Wand im Gefäße und der vorderen Looswand gilt heute unser dankbarer Bergsteigergruß!

Dr. Streitmänn, Leiter der ABG.

Neufahrten

Karnische Hauptfeste:

Kollnitskofel, 2742 m. 1. vollständige Begehung der N.O. Wand durch Gustl Pichler, Wien, und Fred Wiegele, Rötisch im Gailtal, am 30. Juli 1948.

Der Aufstieg führt vom Hohen Tal aus direkt zum Gipfel und ist im unteren Teil schwierig. Die letzte Seillänge ist unter der sich verflachenden Wand sehr schwierig, das letzte Wandstück leicht.

Zeitdauer: 2½ Stunden. Felshöhe: etwa 600 m.

Monte Avanza, 2481 m. 1. Begehung der N.-Wand am 19. Juni 1949 durch Gustl Pichler und Fred Wiegele.

Schrofenvorbau leicht, Abbruch zur Schutterraße schwierig (ein Stück sehr schwierig, kann eventuell umgangen werden), dann leicht bis zum Ende der Terrasse. Nun direkt zum Ostgipfel, mäßig schwierig, oder vom Ende der Terrasse zum Hauptgipfel, schwierig.

Segner Dolomiten:

Grobbe Grande di Popera, 2522 m. 1. Begehung der direkten S.-Wand am 2. August 1949 durch Gustl Pichler und Fred Wiegele.

Unterer Teil schwierig bis sehr schwierig, Ausstieg aus der Schlucht sehr schwierig, dann schwierig und ausgelegt, aber in festem Fels gerade zum Gipfel.

Zeitdauer: 4 Stunden. Wandhöhe etwa 300 m.

Ein touristisches Buch über Vorarlberg

Geeben erschien im Verlag Adolf Holzhausens Nachfolger in Wien VII ein gut ausgestattetes Büchlein „Vorarlberg“, das sämtliche Gebiete des Landes behandelt und dem Wanderer, Bergsteiger und Skiläufer viele Aufschlüsse und Anregungen vermittelt. Die einzelnen Abschnitte Rätikon, Silvretta, Ferwall, Westliche Ledtaler Alpen und Bregenzerwald enthalten eigene Kapitel über die winterportlichen Möglichkeiten; auch den Städten, dem Bodensee und den Verkehrsverhältnissen sind eigene Abschnitte gewidmet. Der Verfasser des Buches, Erwin Benesch, hat das Geschilderte persönlich erwandert, so daß die Angaben zuverlässig sind. Der Bilderteil bringt prächtige Aufnahmen auf gutem Kunstdruckpapier. Ausgearbeitete Tourenpläne, ein Hüttenverzeichnis und ein umfassendes Schlagwortregister machen das Buch besonders wertvoll. — Preis in Ganzleinen gebunden S 13,80, kartoniert S 9,30.

Das bisher schönste Buch über Südtirol*)

Ein wahrhaft prächtiges Buch liegt vor uns. So schlicht der Titel ist, umfaßt es doch alles, was sich der Bergsteiger und Naturfreund unter dem Wort Südtirol vorstellt. Das „Land südlich des Brenners“, wie man es jahrelang bezeichnen mußte, zieht beim Blättern vorüber, seine Berge und Burgen, Schlösser und Höfe; wir glauben uns beinahe nach Bozen und Meran versetzt, schlendern die engen Gassen auf und ab und blicken zu den Höhen, die Frost und Einkleber schenken.

Dem älteren Bergsteiger wecken die Seiten Stunden seliger Erinnerung. Aber auch die Jugend kann heute die Schönheiten Südtirols wieder schauen; könnte es einen jungen Menschen geben, der beim Anblick dieser Bilder nicht den Wunsch hegte, diese Landschaft selbst zu sehen?

Robert Zinner ist der Meister entzückender Farbtafeln und eindrucksvoller Schwarzzeichnungen; wer die künstlerische Entwicklung dieses hervorragenden Malers beobachtet hat, muß feststellen, daß er sich bis zur höchsten Reife vervollkommen hat. Welche Vollendung zeigen die Zeichnungen! Man glaubt, ein Stereo vor sich zu haben, so leben diese Bilder. Und erst die Farbtafeln. Ein Vergleich mit Compton ist gewiß nicht fehl am Platz. Diese 33 ganzseitigen Tafeln geben dem Buch das Gepräge eines Kunstwerkes von Format.

Der umfangreiche Text, von Josef Weingartner verfaßt, läuft keineswegs nur nebenbei mit. Jeder Ort ist vom Standpunkte seiner Kunst, seiner reichen, alten Geschichte und Kultur beschrieben, manche Sage wird lebendig, und auch über Lage und Zugänge wird einiges gesagt. Die drucktechnische und graphische Herstellung macht nicht nur dem Hersteller und Verlag Holzhausen, sondern

*) Südtirol. Landschaft — Kunst — Kultur. Text: Josef Weingartner; Bilder: Kunstmaler Robert Zinner. Mit einer Einleitung von R. v. Klebelsberg. 180 Seiten Text, 33 Farbtafeln, 100 Schwarzzeichnungen im Text, 1 Landkarte von Südtirol; mehrfarbiger Schutzumschlag, Format 26 x 20 cm. Preis in Ganzleinen gebunden mit Goldprägung S 87.—

Das Werk umfaßt folgende Abschnitte: Das Eisacktal, das Pustertal, die Dolomiten, Vinschgau und Burggrafenamt, das Meraner Becken, Bozen und Umgebung, Überetsch, Unterland.

damit auch Österreichs Buchindustrie alle Ehre. R. von Klebelsberg schrieb das Vorwort, es ist ein Bekenntnis zu Südtirol, dem Land der Sehnsucht und dem Land der Träume.

Dereinsangelegenheiten

Mitgliedsbeitrag 1951

Vorbehaltlich der Genehmigung durch die ordentliche Jahresversammlung wurde der Beitrag für das Jahr 1951 unter Berücksichtigung der derzeitigen Preisverhältnisse und des von der Hauptversammlung des ÖAV in Spittal a. d. Drau bestimmten Mindestbeitrages mit nachstehenden Sätzen festgelegt:

Bei Barzahlung und Behebung der Jahresmarke in der Kanzlei:

A. (Voll-) Mitglieder	S 27.—
B. (Anschluß-) Mitglieder	S 14.—
C. (Doppel-) Mitglieder	S 10.—
Angehörige der Jugendgruppe	S 5.—

Bei Bezahlung mit Posterscheine und Zusendung der Jahresmarke:

A. (Voll-) Mitglieder	S 28.—
B. (Anschluß-) Mitglieder	S 15.—
C. (Doppel-) Mitglieder	S 10.—
Angehörige der Jugendgruppe	S 6.—

Alle vorgenannten Beträge verstehen sich ohne Fahr- begünstigungsmarke.

Bei Neueintritt:

Aufnahmegebühr für A- und B-Mitglieder . . . S 3.—
Aufnahmegebühr für Jugendliche S 1.—

Mitglieder, gedenket unseres Hüttenbausäckels!

Fahrbegünstigungsmarke 1951

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß ab 1. Februar 1951 die Touristenfahrkarten nur mit der Fahrbegünstigungsmarke 1951 benutzt werden können. Der Preis dieser Marke beträgt S 1,50. Mitglieder, die den Jahresbeitrag mit Posterscheine einzahlen und die Fahrbegünstigungsmarke benötigen, mögen dies auf der Rückseite des Erlagscheines ausdrücklich vermerken und den vorherwähnten Betrag mitsenden. Wird der entsprechende Vermerk nicht angebracht, so wird der über den Mitgliedsbeitrag hinausgehende Betrag als Hüttenbauspende gebucht. Nachträgliche Einwendungen können auf keinen Fall berücksichtigt werden.

Neue Mitglieder,

die im Dezember unserer Sektion beitreten, bezahlen bereits für 1951, können aber noch im heurigen Jahre alle Begünstigungen in Anspruch nehmen. — Werben Sie in Ihrem Bekanntenkreise für „Austria“!

Bei Inanspruchnahme von Hüttenbegünstigungen auf den Schutzhütten des Alpenvereins gelten die bisherigen Jahresmarken noch bis 31. Jänner 1951.

Die Unfallfürsorge endet auf jeden Fall am 31. Dezember 1950. Unfälle nach diesem Zeitpunkt sind daher durch sie nicht mehr gedeckt. Den Mitgliedern ist also die baldige Erneuerung der Jahresmarken dringend zu empfehlen.

Unterkunftsbestellungen für Winterhütten. Wie alljährlich nimmt unsere Kanzlei auch für den Winter 1950/51 Vorausbestellungen für unsere drei großen Winterhäuser entgegen, und zwar für:

Austriahütte (1638 m, Dachsteingruppe), nur für Betten;

Sollhaus (1650 m, Totes Gebirge), nur für Betten; Seckarhaus (1791 m, am Radstädter Tauernpaß), für Betten und Matrasenlager.

Die Anmeldung bzw. Bezahlung der bestellten Unterkunft muß spätestens 14 Tage vor dem Eintreffen auf dem Schutzhause erfolgen. Unterkunftsbestellungen können nur für volle Kalenderwochen vorgenommen werden, und es muß der Nächtigungsbetrag samt Nebengebühren (Bedienungsgeld, Heizgebühr, Bergrettungsgebühren usw.) gleichfalls 14 Tage vorher in Händen der Kanzlei sein.

Für den Anspruchsvollen

Wien VIII, Josefstädterstr. 54 / A 27 246

SPORT-TOLAR

Die Nüchternungsscheine lauten auf Namen und Sektionszugehörigkeit, weshalb es unbedingt notwendig ist, diese Angaben gleich bei der Anmeldung durch Vorlage der Mitgliedsarten vormerken zu lassen, ansonst die Bestellung nicht berücksichtigt werden kann.

Verkehrsnachrichten

Wesentliche Verbilligung der Fahrpreise in die Schweiz und nach Italien

Seit kurzer Zeit ist infolge Neuverfestigung der Kurse der Österreichischen Nationalbahn eine ungefähr 20%ige Verbilligung der Auslandsfahrpreise eingetreten. Dadurch reduzieren sich die zwar auch jetzt noch schier unerschwinglichen Fahrkosten bei touristischen Fahrten in die Westalpen einigermaßen.

Auf den Schweizer Bundesbahnen kostet nunmehr eine Fahrt von Buchs, der österreichisch-schweizerischen Grenzstation, nach Zermatt und zurück S 342.—, von Buchs nach Martigny-Valloire, einschließlich der kurzen Strecke nach Chamonix und zurück bis Buchs S 302.—, von Buchs nach Davos einfach S 73.10. Selbstverständlich ermäßigen sich auch die Fahrkosten für die Schweizer Rundreisebillette erheblich. So beträgt der Preis des Billetts für die Strecke Buchs—Zürich—Luzern—Meiringen—Interlaken—Grindelwald—anschließend Fußmarsch nach Meiringen—Göschenen—Altdorf—Flüelen—Glarus—Buchs inklusive der Postautobenutzung S 237.— (alles in der 3. Klasse).

Auf den italienischen Bahnen beträgt der Fahrpreis von Brenner nach Aosta und zurück S 186.—, nach Pré S. Didier, ebenfalls von Brenner, und zurück S 196.—, Verhältnismäßig billiger stellen sich die Gebühren für größere Entfernungen, so z. B. Tarvis—Trieste und zurück S 318.—, nach Palermo und zurück S 328.—, für die Durchzugsstrecke Tarvis—Venedig—Mailand—Genoa—Ventimiglia sind S 121.— zu bezahlen. Nach Südtirol kostet es von Innsbruck nach Bozen einfach S 18.—, bis Meran S 23.50 und nach Trient S 27.—.

Bestellungen auf Schlafplätze im Sportliegewagen bei den Ennstal-Sportzügen, ab Wien-Südbahnhof an Freitagen 23 Uhr 45, ab Bischofshofen an Sonntagen 18 Uhr 40, nimmt die Austria-Ranzlei in beschränktem Maße entgegen.

Hütten und Wege

Die neue Raffelsbühne

Die Alpenvereinssektion Gailtal in Hermagor erstellte die erste Raffelsbühne auf dem 1500 m hohen Passübergang zwischen dem Gailtal und Pontebba im Jahre 1885. Als sie sich um die Jahrhundertwende als zu klein erwies, wurde mit dem Bau der zweiten Raffelsbühne begonnen, die am Tage des Kriegsausbruches 1914 fertiggestellt wurde. Am 12. März 1917 wurde das Haus durch eine Lawine vernichtet. Das aus den Lawinenresten geborgene Holz wurde in den Stellungen der österreichisch-italienischen Front verwendet.

Die dritte Raffelsbühne wurde 1927 erbaut, fiel aber im Mai 1945 einem Brand zum Opfer, von dem bis heute nicht feststeht, ob er durch Unvorsichtigkeit oder mit Absicht entstand; schon vorher war das Haus samt reichlichem Inventar geplündert worden.

Als 1946 die Alpenvereinssektion Hermagor wieder ins Leben trat, war es ihre erste Aufgabe, an die Wiederherstellung des Hauses zu denken, und so wurde 1948 mit

dem Wiederaufbau begonnen. Dank vieler Spenden, auch in Form von Arbeitsleistungen, kostenlosem Transport usw., entstand die vierte Raffelsbühne, wobei sich der derzeitige Sektionsvorstand, Uhrmachermeister Kury, große Verdienste erwarb.

Lichtbildervorträge

An unserem nächsten

Vortragsabend

Donnerstag, den 21. Dezember 1950, schildert unser Mitglied

Wolfgang Krafny

mit 150 herrlichen Farblichtbildern

„Das Land der Mitternachtssonne“

(Norwegen, Lappland, die Tundren am Eismeer und in Finnland. — Jenseits des Polarfreies.)

Ort: Vortragsaal der Nationalbibliothek, 1. Josefsplatz. Zeit: 18.30 Uhr. Spendenbeitrag S 1.50. Gäste herzlich willkommen!

Austria-Bergsteigergruppe

Bergfahrten-Bericht 1950

Die Durchsicht der abgegebenen Tourenberichte über das Jahr 1950 ist nun abgeschlossen. Es wurden 23 Berichte gezählt, aus denen zu entnehmen ist, daß folgende Berggebiete besucht wurden.

Im Winter: Wiener Hausberge, Niedere Tauern, Dachsteingebiet, Rißbühler Alpen, Glocknergruppe, Goldberggruppe, Tuger Vorberge, Stubai Alpen, Lechtaler Alpen, Silvrettagruppe und Samnaun.

Im Sommer: Rax, Schneeberg, Hochschwab, Gailtal, Dachsteingebiet, Tennengebirge, Niedere Tauern, Hochalmspitzengruppe, Glocknergruppe, Granatspitzgruppe, Goldberggruppe, Schöberggruppe, Venedigergruppe, Panaragantamm, Rieserfernergruppe, Ötztalgruppe, Zillertaler Alpen, Ötztal Alpen, Wilder Kaiser, Karwendel, Karnische Alpen, Dolomiten, Ortlergruppe, Walliser Alpen und Mont Blanc-Gruppe.

In den genannten Berggruppen wurden insgesamt 404 Gipfelbesteigungen über 2000 m durchgeführt; davon 156 im Winter (mit Ski) und 248 im Sommer.

Unter den Sommerfahrten finden wir auch viele schwierige bis sehr schwierige; so unter anderem: Rax (Wachmauern-Riß, Verschneidung und Pfeiler, Höhlensteig, Weg der Jugend, Bergsteigerwandlampe); Schneeberg (verschiedene Stadelwand-Anstiege); Raxkuppe (Nordwestlante); Peterschartenkopf (Nordwand); Planispitze (Felsweg-Deufelsberger); Hochar (Nordwand); Dachl (Nordwand); Hoher Dachstein (Südwand, Steinerweg und Pichlweg); Große Bischofsmühle (Nordwand, Preußweg); Niederes Großwand (Südwand, Preußweg); Schwinzerzopf-Hauptturm (erste Begehung der Nordostwand); Kopfwand (direkte Kopfwandlante); Hochfesselskopf (Südwandverschneidung); Fleischbank (Südwandverschneidung); Christaturm (Südwand); Lallereitwand (Nordwand); Oibonaweg-Spindlerweg; Seewarte (Nordwestgrat); Dreiherrnschneid (Ostgrat); Hochgall (Krügergrat); Wildgall (Nordostgrat); Matterhorn (Schweizergrat); Wellenkuppe; Mont Blanc (Längsübersteigung); Dent de Géant; Nig-Noir de Péteret (Südgrat).

Wenn auch der schlechte August dieses Jahres so manchen Plan in Regen und Schnee zum Scheitern verurteilte, so kann unsere Bergsteigergruppe in ihrer Gesamtheit

Tyrolia

S K I B I N D U N G E N

Bouclé für Damenmäntel

Tuchhaus „Dindobona“

Hubert & Fritz Fiedler

Wien I, Tuchlauben 7

Herren-Wintermantelstoffe

mit ihren Erfolgen doch zufrieden sein und mit guter Hoffnung ihrer Weiterentwicklung entgegensehen.

Profesch.

Pflichtabende

Am 9. November fand der allmonatliche Pflichtabend statt, der wieder recht gut besucht war. Kamerad Profesch hielt wieder einmal einen seiner meisterhaften Vorträge, diesmal über zwei Besteigungen des Hochgall, die eine im Alleingang, die andere über den Nordostgrat. Wir hoffen, daß es allen Austriamitgliedern bald möglich sein wird, sich an seinen Worten in gedruckter Form in den „Austria-Nachrichten“ zu erblicken.

Unser nächster Pflichtabend findet am 21. Dezember in Form unserer Weihnachtsfeier statt. Ort: wahrscheinlich Restauration Seumühle. Nähere Verständigung folgt.

Austria-Jungmannschaft

Austria-Mitglieder von 17 bis 25 Jahren
Seiabend jeden Mittwoch von 19 bis 21 Uhr im
Vereinsheim, 1, Renngasse 4.

Unsere nächsten Veranstaltungen:

Mittwoch, den 6. Dezember 1950, um 19 Uhr, Jahresversammlung, anschließend kleine Krampusfeier.

Donnerstag, den 14. Dezember 1950, um 18 Uhr, Verteilung an der Jubiläen- und Weihnachtsfeier der „Austria“, Restaurant „Grünes Tor“, Wien 8, Lerchenfelderstraße 14.

SPORTHAUS

Ernst Dörfler

Ausrüstung
und
Bekleidung
für den
Wintersport
Eigene Maß-
werkstätte

Eschen- und Hickoryski, Rodeln
Alle Arten Bindungen, Kanten, Stöcke usw.
Sämtliche Montagen und Reparaturen
Keilhosen in 1a. Loden und Cord
Windblusen, Anoraks

Wien VI, Gumpendorferstraße 51, B 26 4 54

Gegründet 1867

Alles für den Photo- und Kinofreund!

Herlango-PHOTO

Filialen in Wien:

I, Graben 11 • Tel. R 25 2 50

IV, Wiedner Hauptstraße 20 • Tel. B 28 4 80

VI, Mariahilferstraße 51 • Tel. B 23 5 75

LinZ

Graz

Innsbruck

Landstraße 9

Herrngasse 13

Maria-Theresien-Str. 10

Mittwoch, den 20. Dezember 1950, um 19 Uhr, Gruppeneigene Weihnachtsfeier.

Mittwoch, den 10. Jänner 1951, um 19 Uhr, Vortrag. Näheres wird noch verlautbart.

An Sonntagen finden Wanderungen bzw. Skifahrten im Wienerwald statt.

Zwischen Weihnachten und Neujahr sind wir in den Radstädter Tauern im Seelardhaus. Frohe Fahrt!

Allen Kameraden wünsche ich noch recht schöne Weihnachten und ein Gutes neues Jahr!

Der Jungmannenwart
Dipl.-Ing. Oswald Zurecek.

Austria-Jugendgruppe

Burschen und Mädchen von 12 bis 17 Jahren

Seiabend jeden Freitag von 18.30 bis 20 Uhr im Jugendraum der Sektion „Austria“, Wien I, Renngasse 4, Halbstock.

Bei schriftlichen Anfragen bitte das Kennwort „Jugendgruppe“ deutlich anzuführen.

Liebe Kameraden!

Ein Jahr, reich an schönen Bergerlebnissen, geht nun zu Ende. Wir sind im Laufe der Zeit zu einer festen Gemeinschaft zusammengewachsen; doch wollen wir nicht rasten noch ruhen, vielmehr gemeinsam am Ausbau der Gruppe weiterarbeiten.

MARVA

Innsbrucker Ski-
und Bergsohlen



Josef Pleningbergers Söhne

WIEN I, GONZAGAGASSE 9

Tel. U 20 0 72

Telegr.-Adresse Pleningberg Wien



Willi-Walch-Strammer

zu allen Skibindungen
in allen Sportgeschäften


RECORD-Skiwachs
RECORD-Sportlederpaste
RECORD-W.U.D.-Lederöl

An Euch, die Ihr an den Veranstaltungen der Jugendgruppe so rege und eifrig teilnehmt, wende ich mich ganz besonders. Helft alle mit, gewinnt Freunde und Bekannte für unsere idealen Ziele! Ihr wißt ja nun aus Erfahrung, wie schön das Erleben in den Bergen gerade unter Gleichgesinnten ist. Wenn jeder von uns nur ein neues Mitglied für die Gruppe wirbt, so erfüllen wir eine doppelte Aufgabe: einerseits wird der jugendliche Nachwuchs der Sektion wesentlich gestärkt, andererseits wieder ein junger Mensch für die Berge gewonnen!

Unser Kamerad Otto Bachl hat die Altersgrenze erreicht und wurde bereits in die Jungmannschaft aufgenommen.

Wir wünschen unserem lieben, tüchtigen Otto auch künftighin recht viel Vergnügen und Studienerfolg!

Der Jugendwart:

cand. jur. Richard Tenschert.

Unsere nächsten Veranstaltungen:

Freitag, den 22. Dezember 1950: Gruppeneigene Weihnachtssfeier. (Letzter Heimabend 1950.)

Mittwoch, den 27. Dezember 1950, bis Dienstag, den 2. Jänner 1951: Skilager Brünner Hütte.

Freitag, den 5. Jänner 1951: Eröffnungsabend 1951.

Sporthaus Sommer

DOLLY KUTTICH
WIEN I, SCHMERLINGPLATZ 3

beim Justizpalast

Straßenbahnlinien H₂, 46

Telephon A 22 4 48

Bücher, Zeitschriften und Landkarten

Karl Ziaf: Der König des Mont Blanc. Roman. Ganzleinenband, 280 Seiten, 16 Bilder um den Mont Blanc auf Kunstdruckpapier. Verlag der Österreichischen Bergsteiger-Zeitung, Wien 1950.

Das vorliegende Buch stellt die umgearbeitete und erweiterte Fassung des 1930 erschienenen Werkes „Valmat oder Paccard?“ dar. Nach wie vor wird und muß das Gelingen um den höchsten Gipfel Europas jeden Bergsteiger interessieren, um so mehr, als nach 12 Jahren — wenn auch mit großen finanziellen Opfern — wieder die Möglichkeit besteht, nach Chamonix zu reisen und einen Versuch zu machen, den König aller Berge zu ersteigen. Der vielgelesene alpine Schriftsteller Karl Ziaf erzählt uns im großen und ganzen die Tatsachen und macht nur selten von der dichterischen Freiheit Gebrauch. Es geht in dem Buch nicht darum, in dem alten Streit Valmat contra Paccard Stellung zu beziehen, sondern die Figuren richtig zu zeichnen, was dem Verfasser voll gelungen ist. Daß er dabei die zur gleichen Zeit eingetretenen Geschehnisse um die Französische Revolution in die Handlung einflechtet, läßt den Ablauf der Ereignisse in richtigem Lichte erscheinen. — Die Bildauswahl ist vortrefflich. B.

Schenkt Amalthea-Bücher

schön / gediegen / preiswert



Mit 72 Bildern, Faksimiles und Vignetten. Ln. S 65. — 4. Tausend



Die genialste Frau des Altertums. 456 Seiten, 23 Bilder, 3 Karten. Ln. S 44. — 60.—70. Tausend



100 Seiten mit 81 zehnfarbigen Bildern von Oskar Larsen. Nachwort von H. Studer. Ln. S 48. — 20. Tausend



432 Seit., 137 Bilder, Hft. S 52. — 41. Tausend



Roman aus der Bergwelt. 224 Seiten, 16 Tiefdruck- und 12 Textbilder. Ln. S 28. — 65. Tausend



Schicksale und Tragödien aus der guten alten Zeit. 440 Seiten, 48 Bilder. Ln. S 48. — 3.—12. Tausend



Ein reizvolles Frauenbuch. 333 Seiten, 70 Bilder. Ln. S 52. — 7. Tausend



544 Seiten, 280 Notenbeispiele, 46 Bilder, 9 Bände. Hft. S 72. — 26. Tausend

Austria-Nachrichten

Herausgegeben von der

Sektion Austria des Österreichischen Alpenvereins

4. (88.) Vereinsjahr

1950

Inhaltsverzeichnis

Jänner bis Dezember 1950

12 Folgen, zusammen 168 Seiten und 48 grüne Umschlagseiten

Seite	Seite	Seite
1. Erzählungen, Schilderungen, fachliche Beiträge	Zusatz, Karl, Die Erstbeigung der Eistögele-Nordwand 98	3. Schlagwortverzeichnis
Nach den Namen der Autoren geordnet	Weitere Beiträge	
Amon, Dr., Ein neuer Weg auf das Hohe Kreuz (Dachstein) . . . 66	Arbeit und Leistung haben „Austria“ große Erfolge gebracht 45, 62	Adersbütte 142
Benesch, Erwin, Zum 25. Todestag von Eleonore Röll-Hasenlecher 121	Bedeutende Erweiterung des Streckennetzes für Postauto-Touristenfahrtscheine 77	Adamek, Theresie v. 36
Frösel, Alfred, Im Rätikon 115	Bei unserer Ortsgruppe in Röstschach-Mauthen 61	Adamekshütte 46, 66
Kadletz, Willi, Der steirische Dachstein 78	Das neue „Austria-Werkbuch 1950“ ist erschienen 77	Adamersteig 156
Kaspar, Josef, Vom Odenwinkel zum Großglockner 90	Der 40. Geburtstag der Oberwalderhütte (F. C.) 113	Alpenverein (Österr. Alpenverein) . . . 65
Kinzel, Prof. Dr. S., Das Blatt Gurgl der Alpenvereinskarte der Östaler und Stubai Alpen 1:25.000 66	Die Alpenvereinstagung in Spittal a. d. Drau 129	Alpenvereins-Hauptversammlung (Spittal a. d. Drau) 116, 122, 129
Merz, Josef Julius, Freiz. Würdad zum Gedenken 122	Die „Austria“-Sternfahrt 1950 143	Alpenvereinsheim Ranzbach 47
— 25 Jahre Theodor-Karl-Hollhaus 121	Die Schutzhütte und das Radio (F. C.) 80	Alpenvereinskarte der Östaler und Stubai Alpen (Blatt Gurgl) 66
Noe, Dr. Kurt, Wiesbachhorn-Nordwestwand 96	Einige Zahlen aus dem Wallis 122	Alpenvereinsstränzchen 51
Obrecht, Robert, Alpenverein — Österreichischer Alpenverein 65	Jubilarenehrung in Röstschach 21	Alpine Unfälle 116
Prolesch, Josef, Die große Glockner-Überschreitung 91	Neuaufgabe der Touristen-Rückfahrkarten der Bundesbahnen ab 1. Oktober 129	Antogel (Stiabfahrt) 19
Rieger, Herbert, Mondsheinpartie auf den Großglockner 96	Sommerfahrplan 1950 — wieder ein Schritt vorwärts 61	Anningergebiet (Sperrgebiet für Fahrzeuge) 132
Schaffran, Prof. E., Über die Hochgebirge der Schweiz 20	Sperrgebiete für Fahrzeuge jeder Art im südlichen Wienerwald 132	Anfichtarten 50
Streitmann, Dr. Bruno, 150 Jahre Glockner 89	Touristisch wichtige Postautolinien im Winter 5	Arberg 20
— Zwei Jubilare 156	Am 20% ermäßigte Touristenkarten auf Postautolinien 17	Aufbaudarlehens-Rückzahlung 115
Stürmer, Fritz, Der Fischeckartopf 95	Unser hochalpiner Kurs 1950 (D. P.) 156	Aufbauschilling 45
— Herbstlicher Vergang 130	Unsere Jubilarenehrung — ein Fest der Freude und echter Zusammengehörigkeit 1	Augstenberg (Stiabfahrt) 19
— Zwei Glocknererlebnisse 93	Vor großen Aufgaben 1	Ausschuf (Änderung) 49
Tomasek, Ing. Hugo, Skifahrten in der Firnenwelt der Oberwalderhütte 34	Was kostet eine Reise in die Schweiz? 52	Austria-Alpenvereinsheime 67
Völkl, Hans, Unser Arbeitsgebiet im Karnischen Kamm 33	Zum 75. Geburtstag von Alfred Radio-Radiis 133	Austria-Bergsteigergruppe 62
Werner, Rolf, Großabfahrten in den Ostalpen 19		Austria-Bücherei 62
— Weiße Berge 154	2. Bilder	Austria-Führerschaft 62
Zimmerer, Dr. Otto, Tiroler Landesgesetz gefährdet Vereins-Vergäbrungen 113	Austriahütte mit Brandalm (W. Kadletz) 79	Austria-Jahresversammlung (Vericht) 62
— Unerfreuliches aus dem Widen Kaiser 142	Großglockner (Tiroler Kunstverlag Chizzali) 91	Austria-Jugendgruppe 63
	Guttenberghaus mit Eiselstein (W. Kadletz) 78	Austria-Jungmannschaft 63
	Langlofergruppe (G. Berthold) 131	Austria-Kanzlei 50
	Samnaun, Aus dem (R. Geisler) 155	Austria-Kletterkurs 1950 35
		Austria-Mädchengruppe 63
		„Austria-Werkbuch 1950“ 49, 77
		„Austria-Nachrichten“ 49
		Austria-Paddlergruppe 104
		Austria-Sternfahrt 1950 143
		Austriahütte 7, 46, 79, 131, 143, 154
		Austriasscharte 80
		Austriasscharte (Weginstandsehung) 49
		Austrittserrklärungen 143
		Bärenkopf 95
		Bauernpredigtstuhlscharte 142
		Baumgartenköpfl 142
		Bauftein-Interesscheine 65
		Bergführungen 113
		„Bergkristall“ (Film) 28
		Birnbaum im Lesachtal 33, 67
		Bodig, Dr. Karl (90 Jahre) 6
		Brand 116
		Brandriedl 79



Restaurant zur Linde

neueröffnet
LINDENSAAL

1. Rotenturmstr. 12

R 241-57, R 242-57, vornehm & gemütlich

	Seite		Seite		Seite
Brünner Hütte	46	Hall in Tirol	20	Krimmler Wasserfallweg (Maut-gebühren)	135
Brünner Hütte (keine Fremdenabgabe)	101	Hasenecker-Roll, Eleonore (Todesstag)	25	Kuratoren-Angelegenheiten	49
Brünner Hütte (Stimarlierung)	36	Haus	20	Küfingerrhütte	155
Bücherei	133	Heilbronner Weg	134	Lammer, G. E.	89
Burgener, Alexander	121	Helm	33	Lamminenstein	121
Chobot (Gedenken)	50	Hef, Heinrich	133	Leiberweg	116
Cima di Gasso nero	33	Hefhütte	46	Lindauerhütte	115
Comptonhütte	46, 100	Hefhütte (Pächterjubiläum)	81	Lörschbergbahn	122
Corbinian, Pater	89, 114	Hefhütte (Wegsperr)	122	Madelegabel	134
Cornelius, Dr. Hans Peter (Nachruf)	70	Hinterbergerhütte	33	Madertopf	33
Dachstein, Hoher	78, 130	Hinterbergerhütte (Wiederaufbau)	46	Mallnig	20
Dachstein (Ein neuer Weg auf das Hohe Kreuz)	66	Hirzberg	154	Marmolata (Stiabfahrt)	20
Dachstein (Stiabfahrt)	20	Hirzberg (Stimarlierung)	36	Matterhorn	20
Dachstein-Südwandhütte	79	Hochalpiner Kurs (Oberwalderhütte)	52, 67, 81, 156	Matzling im Pieschtal (Alpenvereinsheim)	67
Dachsteingebiet (Unentgeltliche Skitouristenführung)	22	Hochfilzen (kein D-Zugsaufenthalt)	142	Meran (Schnellzug)	61
Dachsteingebiet (Weginstandsetzung)	49	Hochgrubachspitze	19	Mitglieder-Speisefarte	45
Dachsteinwartehütte	46	Hochkönig (Stiabfahrt)	33, 46, 47	Mitgliederbewegung	50
Darlehens-Rückzahlung	115	Hochweißsteinhaus	94	Mitgliedsbeitrag 1950	7
„Der Vergsteiger“	143	Hofmannshütte	90	Mitterspize	80
Dolomitenführung	67	Hofmannsweg	90	Mönch	20
Dente Blanche	20	Hohe Rams (Weginstandsetzung)	49	Monte Avanza, Nordwand	157
Dortmunder Hütte	7	Hohe Warte	33	Monte Canale	33
Dufourspitze	122	Hohenwartcharte	90	Monte Paralba	47
Dworfach, Sektionschef Dr. Karl Edelgriesgletscher	77	Hoher Göll (Stiabfahrt)	19	Monte Rosa	20
Eiger	80	Hohe Kreuz (neuer Weg)	66	Monte Rosa-Massiv	122
Eisfögle (Nordwand)	20	Höhlenforscherguppe (Aufruf)	100	Moser-Ruchsch	138
Erzherzog-Johann-Hütte	98	Hollhaus	7, 47, 143	Mürrenbahn	36
Fahrtreise (in die Schweiz)	52	Hollhaus (25 Jahre)	121	Nassfeldhütte	158
Faltingsabend 1950	2	Horach, Pfarrer	89, 114	Naturschutzbund (Pressekonferenz)	98
Feistertar	80	Humerscharte	80	Renninger Himmel	116
Filzmoosalm, Stiabütte	24	Hütten (Rückführung)	50	Roske, Alfred (Nachruf)	99
Föhrenberge (Sperrgebiet für Fahrzeuge)	132	Hüttenbegünstigungen	64	Rosstra	33
Forcher-Mayr, Dr.	129	Hüttenfürsorgehof	45	Oberwalder, Thomas (Gedenken)	36
Frisch-Pflaum-Hütte	100	Iglis	20	Oberwalder, Thomas	114
Fischerlarkopf (Nordwand)	95	Imbachhorn (Stiabfahrt)	20	Oberwalderhütte	47, 155
Gams, Eduard	156	Internationale Photographie- und Filmausstellung	123	Oberwalderhütte (Hochalpiner Kurs)	52, 67, 81, 156
Gargellen	115	Italien (Verbilligung der Fahrpreise)	158	Oberwalderhütte (Jubiläum)	82, 113
Gargellen (Postautoverkehr)	7	Jägerhaus	122	Oberwalderhütte (Stiabfahrten)	34
Gebirgsverein (Mitgliedergebühren)	2	Jahrbuch des Österr. Alpenvereins 1949	6, 49	Oblarn	20
Geisellopf (Stiabfahrt)	20	Jahrbuch des Österr. Alpenvereins 1950	68, 132	Obrecht, Robert (Hauptauschuss)	129
Gerin, Richard	89	Jahres-Hauptversammlung	18	Obstanfersee (Wiederaufbau)	46
Gerlos	20	Jahres-Hauptversammlung (Bericht)	45, 62	Odenwinkelfeess	90
Gefäße (in Gefahr)	98	Johannisberg	34, 90	Ortsgruppe Hollabrunn	64
Gefäße (Wegsperr)	122	Jubiläum (Aus einem Brief)	22	Ortsgruppe Obergailtal und Pieschtal	61, 64
Gießhübl (Sperrgebiet für Fahrzeuge)	132	Jubilarenehrung 1950	134	Ortsgruppe Rohr im Gebirge	64
Gießwände (Abklettern)	122	Jubilarenehrung (Rückschach)	21	Ortsgruppe „Turn- und Sportunion Hernalis“	64
Gildensteig	142	Jubilarenehrung	1, 51	Osnabrücker Hütte	155
Gilfert (Stiabfahrt)	19	Jubilarenehrung und Weihnachtsfeier	141	Österreichische Bundesbahnen (Sommerfahrplan 1950 — wie der ein Schritt vorwärts)	61
Gletschervermessungen	135	Jungfrau	20	Österreichischer Alpenverein	85
Glockner-Abseilung	91	Jungfraujoch (Fahrpreis)	67	— (Oberste Vereinsleitung)	6
Glocknerkreuz (Inschrift)	89	Kaiseraugebirge (Innerfreuliches)	142	Sytaler und Stubai Alpen (Alpenvereinskarte)	65
Glocknerwand	91	Kaltenberg (Stiabfahrt)	20	Ottokar-Kernstock-Haus	116
Glocknerwandkamm	91	Kammerfeinerhütte	24	Pächtertagung	45
Glonzeiger (Stiabfahrt)	19	Karlviß, Vordere	142	Pallavicini, Markgraf	89
Grächen (Zermatter Tal)	122	Karnischer Höhenweg	49	Pallavicini, Marianne	94
Grand Combin	21	Karnischer Kamm	33, 46	Panzer, Fritz	156
Gredler, Roman und Lisl (Pächterjubiläum)	81	Kartitsch	33	Parthenen (Postautoverkehr)	7
Griessenerhütte	100	Kasselerbericht 1950	64	Payer, Julius	89
Grimming (Unterstandshütte)	24	Rehrer, S.	89	Pfann, Dr. Hanns	121
Grindelwald (Fahrpreis)	67	Kemtnyer Hütte	134	Pfannspize	33
Grobbe Grande di Popera, Südwand	157	Kirchbaum, Dr. Carl (Nachruf)	137	Pichl, Eduard	156
Gröber, G.	89	Kingbühl Horn (Stiabfahrt)	20	Pichlweg	156
Großglockner (150 Jahre)	89	Kingsteinhorn	155	Pichler, Gustl (Grobbe Grande di Popera)	157
Großglockner (Mondscheinpartie)	96	Kingsteinhorn (Stiabfahrt)	82	— (Kollinofel)	156
Großvenediger (Stiabfahrt)	19	Klar, Otto (in Wien)	89, 90	— (Monte Avanza)	157
Grubercharte (Weginstandsetzung)	49	Kleinglockner	99	Pillwar, R.	89
Gruppe für Erdgeschicht	63	Kletterkurs (Abschlussabend)	35	Pinzgauer Spaziergang	154
Gsur, Janas Karl	129, 133	Klosterin	89	Planispize, Nordwand	156
Gumpeneck (Stiabfahrt)	20	Kollinofel, Nordostwand	156	Plasarten (D-Zug 235)	36
Guttenberghaus	46	Kötschach (Jubilarenehrung)	21	Polinkl	33
Guttenberghaus (Pächterjubiläum)	81	Kressfelder Hütte	155	Postalm (Hütte)	24
Hafelekar (Stiabfahrt)	20	Krimmler Wasserfälle	89		

Seite	Seite	Seite
Dostalito (Erweiterung des Streckennetzes) 77	Spittal a. d. Drau (Alpenvereins-Hauptversammlung) 116, 122, 129	Wiesbachhorn 35
— Linien (im Winter) 5	Sportliegewagen 158	— (Nordwestwand) 96
— (Mariageller Gebiet) 101	Sportzüge (Österr. Bundesbahn) 61	Wild (Schonung im Winter) 22
— Touristenarten 17, 36, 51, 123	Sprenker, Alois (Nachruf) 9	Wilden Kaiser (Anerkennung) 142
— Verkehr (Gosauschmid und Steeg-Gosau) 116	Spusagang 116	Wildspitze 20
Potsdamer Hütte 7	St. Antonien 115	Wildkogelhaus 48
Preber (Skiabfahrt) 20	St. Lorenzen im Pöschtal 33	Wildspitze (Skiabfahrt) 19
Privat-Kraftfahrlinien (Fahrpläne) 102	— (Alpenvereinsheim) 67	Wolavertopf 33
Privat-Kraftwagenlinie Eichgraben-Innermanzing 144	St. Rupert am Kulm 79	Wolavertopfbütte 21, 33, 48
— Neulengbach-Laaben 144	Stadler, Fritz (nichtgehaltener Vortrag) 144	— (Wiederaufbau) 46
Radio (auf der Schutzhütte) 80	Steinerscharte 66	Wurda, Fritz (zum Gedenken) 122
Radio-Radiis, Alfred (75. Geburtstag) 133	— (Weginsandsetzung) 49	Wurda, Ilse 121
Radstadt 20	Stöck, Gottfried und Nelly (Pächterjubiläum) 81	Wurda, Ilse (25 Jahre) 83, 102
— (Touristen-Sonderzug) 18	Strassburger Hütte 115	— (Eckheim) 23
Ramsau 78, 130	Stüdl, Johann 22	Zermatt 122
Rappenseehütte 134	Stüdlhütte 22	Zermatter Weißhorn 121
Rätikon 115	Stüdlweg 90	Zinner, Robert (Südtiroler Wildschau) 144
Rauchkofel 33	Südtirol (Durchfahrt mit Triebwagen) 8	Zirbskogel 154
Regalscharte 142	Sulzfluh 115	Zittelhaus 132
Reiter, Sepp und Rathi (25jähr. Tätigkeit) 46	Sulzaralm 122	Zuderhütt (Skiabfahrt) 19
Riffel, Hobe 34, 90	Szorda, Richard (Spende) 99	
Riffellor 34, 155	Talheim, Klaus 48	
Rohrmoos (Stilift) 6	Taupfalm 121	
Romariswandkopf 34	Teichnigkees 90	
Rosalm 121	Tenschert, Richard (Spende) 99	
Roskopf 33	Teufelsstump 34	
Rubiofer, Hermann 132	Teilunahütte 115	
Rudolf-Schober-Hütte 101, 134	Tiroler Landesgesetz 113	
Rudolfshütte 1, 47, 90, 155	Törlspitze, Nördliche 142	
— (75-Jahr-Feier) 82	Torstein 80	
— (Jugend-Selbstversorgungsraum) 99	Touristen-Rückfahrarten 51	
Salm, Graf 89, 114	— (Benützung) 101	
Sarottlapan 115	— (D 234) 101	
Satzungsänderung 65	— (für die Länder) 36	
Seefaplana 115	— (Neuaufgabe) 123, 129	
Scheibspitze 80	— (neue) 24	
Schermbeglerhütte 24	— (zu- und Weiterfahrt) 102	
Schlading 20, 78	Touristen-Sonderzug (Radstadt) 18	
— (Stilift) 6	Touristenklub (Mitgliedsgebühren) 2	
Schleg, Dr. 77	Triebwagen-Eilzüge (Benützung) 101	
Schöberl 66	— (Zuschlag) 123	
Schönwetterfenster 142	Trier, Hermann 121	
Schneewinkelkopf 34	Untere Valentinalm an der Pfaffenstraße (Alpenvereinsheim) 67	
Schredhorn 66	Unterstützungsbestellungen 134	
Schreibermund 89	Unterstandshütte (Grimming) 24	
Schultes, Dr. 80	Vaduz 116	
Schutzhüttenordnung (Radio) 131	Valentintörl 33	
Schwabing 20	Vanitscharte 90	
Schwarz 20	VAVS (Schutzhütten-Rundschau) 36	
Schweiz (Hochgebirge) 122	Verband alpinen Vereine Österreichs (VAVS) 22	
— (ohne Bism) 52, 67	Verbandzeug 116	
— (Reisekosten) 158	Vereins-Bergführungen 113	
— (Verbilligung der Fahrpreise) 158	Vereinsleitung (Ergänzungswahl) 65	
Seefarthaus 7, 48, 143	Villacher Alpe (Skiabfahrt) 20	
Sektion „Hochwacht“ 51	Vortragswesen 51	
— (Aufsicht) 134	Wald, Andreas (Nachruf) 117	
— (Jahresversammlung) 25	Wallis 122	
Sektion Riesing, Perchtoldsdorf 24	Wagmann-Hoch (Skiabfahrt) 19	
Silberpfennig 155	Wege (Erhaltung) 48	
Simonsbütte 48, 66	Weihnachtsfeier 141	
Skitahren (Betrachtung) 154	Wertungslauf der Wiener Sektionen 6, 22	
Skitist (Schladming und Rohrmoos) 6	Wiegels, Fred (Grobbe Grande di Popera) 157	
Skivereinigung 62	— (Kollinkofel) 156	
Sommerfest (Verwendung) 35	— (Monte Alvanza) 157	
Sonderzüge 51	Wienerwald (Sperrgebiet für Fahrzeuge) 132	
Sonnblid 132		
— (Skiabfahrt) 19		
Spargacher Tiergarten (Sperrgebiet für Fahrzeuge) 132		

4. Gruppen

Arbeitsgemeinschaft Sektion Hochwacht 9, 25, 53, 68, 83, 102, 125, 134, 144
Austria-Bergsteigergruppe 25, 68, 103, 145, 158
Austria-Jugendgruppe 11, 27, 38, 54, 68, 84, 104, 116, 124, 136, 146, 159
Austria-Jugendmannschaft 10, 26, 37, 54, 68, 83, 103, 116, 126, 135, 145, 159
Gruppe für Erdgeschichte 11, 38, 55, 70, 84, 123, 136, 146
Skivereinigung der Sektion „Austria“ 15, 31, 43, 55, 70, 137, 149, 162

5. Totentafel

Brazdil, Josef 28
Brunner, Josef 106
Bucher, Georg 106
Forster, Ernst 106
Gernat, Rudolf 106
Gerosa, Viktor 106
Janta, Dr. Rudolf 28
Kahl, Anton 106
Kovats, Josef 55
Kratonwilli, Adolf M. 106
Kraulitz, Adolf 70
Ludwig, Ilse 70
Kozer, Josef 106
Schlossar, Dr. Richard 106
Szilvassy, Joltan 106
Waldburger, Hermine 106
Wutz, Adele 70

6. Schrifttum

a) Bücher

Angerer, Hermann: Hilfeleistung bei Anfallen im Gebirge 105
Benesch, Erwin: Voralberg. Ein Buch für Wanderer, Bergsteiger und Skiläufer 157
Bordeaux, Henry: Das Herz der Königin Hortense 148
Cysarz, Herbert: Berge über uns 38
Doménigg, Karl: Ein Bergsteigerleben 8
Ebermayer, Erich: Meister Sebastian 72
Feiler Karl: Aus dem Reiche der Schiene 72
Fischer, Dr. Alois: Das neue Weltbild in geographisch-statistischer Darstellung 8

	Seite		Seite		Seite
Jahrbuch des Österr. Alpenvereins 1949	6	Zlat, Karl: Der König des Mont Blanc	160	Eisenbahn, Sonderheft: Österreichs Lokomotiven und Triebwagen in Wort und Bild	28
Janetschek, Ottomar: Der Karolinger Hassinger, Hugo: Österreichs Anteil an der Erforschung der Erde	147	b) Führer und Karten		Österreich in Wort und Bild	39, 71, 105, 148
König, Otto: Weg ins Schilf	39	Alpenvereinskarte: Blatt Gurgl der Östaler- und Stubai	66	d) Kalender	
Kuehlken, Oskar: Die Weltkarte Majestät	56	Benesch-Druscha: Raufführer	104	„Österreichischer Schreibkalender“	9
Mainwaring, John: Georg Friedrich Händel	71	Freitag & Berndt: Touristen-Wanderkarte, Blatt 16, Westliche Dolomiten	72	Lichtbildervorträge	
Mittag, Erwin: Aus der Geschichte der Wiener Philharmoniker	39	Freitag & Berndt: Touristen-Wanderkarte, Blatt 17, Östliche Dolomiten	72	Mittwoch, 25. Jänner 1950, Vortragsaal der Nationalbibliothek, Dr. Ernst Hanaukel: „Bergwinter“	
Pfister, Kurt: Richard Strauss, Weg, Gestalt, Denkmal	8	Freitag & Berndt: Touristen-Wanderkarte, Blatt 44, Gleichenberg und Riegersburg	136	Mittwoch, 22. Februar 1950, Vortragsaal der Nationalbibliothek, Dr. Ernst Hermann: „Schnee und Sonne“	
Rechnis, Stefan: Grabstätten berühmter Männer und Frauen	27	Freitag & Berndt: Touristen-Wanderkarte, Blatt 45, Umgebung Bozen und Meran	136	Mittwoch, 19. April 1950, Vortragsaal der Nationalbibliothek, Dr. Ernst Hermann: Ski- und Bergfahrten im Bereich der Oberwalder- und Rudolfschütte	
— Landstreicher Mut	9	Kartographisches Institut: Skizzenkarte von Innsbruck und Umgebung	55	Donnerstag, 23. November 1950, Vortragsaal der Nationalbibliothek, Dr. Ernst Hanaukel: „Im Pulverschnee und Frühjahrsfröhen“	
Reise-Handbuch für Touristen und Fremdenverkehr	105	Radio-Radiis, Alfred: Führer durch das Dachsteingebiet und die angrenzenden Gebiete des Salzammergutes und Ennstales	71, 123	Donnerstag, 21. Dezember 1950, Vortragsaal der Nationalbibliothek, Wolfgang Krafny: „Das Land der Mitternachts-sonne“	
Rippel, Dr. Karl: Der Großglockner und seine Straße	105	c) Zeitschriften			
Rotter, Kurt Erich: Solange das Herz nur schlägt	8	„Der Bergsteiger“	143		
Scherf, Viktor: Menschen hinterm Berg	8	Eisenbahn	28, 72, 124		
Schwanda, Hans: Ski-Heil!	161	Eisenbahn, Sonderheft: Fünf Jahre Wiederaufbau Österreichische Bundesbahnen 1945—1950	106		
Tausend und eine Nacht: Die Geschichte des Fischers Chalife	8				
Theiß, Viktor: Erzherzog Johann der steirische Prinz	117				
Tichy, Herbert: Auf einem Hügel der Ewigen Stadt	27				
— Weiße Wollen über gelber Erde	8				
Trenker, Luis: Helden der Berge	147				
Weingartner, Josef und Zinner, Robert: Südtirol	157				

Original
Beiersdorf
Pflaster



*Kleine Wunden
schnell verbunden!*



Hansaplast
Beiersdorf & Co. Ges. m.b.H. Wien



NIVEA
GLETSCHER-
CREME



*Schützt vor
Sonnenbrand!*

Hans Schwanda: Ski-Heil! Ein zünftiges Liederbuch für Gesang mit Gitarre- oder Harmonikabegleitung. Zeichnungen von Ella Goldschmidt. Verlag Ludwig Doblinger, Komm.-Ges., Wien.

Für wen der bekannte Gitarrevirtuose dieses nett ausgestattete, fast 100 Seiten starke Liederbuch geschrieben hat, sagt er treffend in seinem Vorwort: „Für all die Bretzlfahrer und Schwartlingreiter, für all die Wiesertrübscher und Pistenpässe, für die Herren Skilehrer mit ihren Schneeschubbeflissenen und ihren gesamten Anhang von Skifahrerln und -häsinnen, und erst recht für die Sprung- und Slalomtanonen, kurz, für das ganze fröhliche Skifahrervolk.“

Es ist tatsächlich ein recht fröhliches Buch, das so recht zu einem genußreichen Skilaub gehört. Nicht weniger als 41 lustige Lieder sind enthalten, mit einer ausgeschriebenen Gitarre- und ziffernmäßigen Harmonikabegleitung, eine Griffstabelle mit allen gebräuchlichen Dur- und Molltonarten, ein Ski-ABC, drei Duzend urwüchsige Gistanzln und einen ganzen Rucksack voll humorvoller Gedichte und Sprüche. Es ist außerdem reich mit originellen Zeichnungen bebildert.

Beilagenhinweis.

Der vorliegenden Folge der „Austria-Nachrichten“ liegt ein beachtenswerter Prospekt des bekannten Verlages Ludwig Doblinger (Bernhard Herzmanns) K.-G., Wien, L. Dorotheergasse 10, über ein zünftiges Liederbuch für alle Wintersportler bei. Wir möchten die Aufmerksamkeit unserer Leser auf diesen Prospekt lenken.

Ausrüstung

Tyrolia-Skibindung

Für jede Wintersportart werden einige Skibindungen herausgebracht, die, als Neuheiten gepriesen, den Anspruch erheben, den bisher üblichen Bindungen überlegen zu sein.

Tatsächlich handelt es sich in den meisten Fällen eigentlich nur um Verbesserungen, da ja alle Kabelbindungen auf dem gleichen Prinzip beruhen.

Viel ist aber geschehen um individuell den Skisportlern entgegenzukommen. Die Zeiten, wo es eine einzige Ausführung für Rennläufer, Skifahrerln, Jugendliche usw. gab, sind endgültig vorbei. Heute werden Jugendbindungen nach der Schuhgröße verläuft!

Skibindungen nach Maß sind noch nicht zu haben, doch gibt es zum Beispiel die „Tyrolia“-Skibindungen in sechs verschiedenen Ausführungen.

Die Herrenbindung mit Doppelstrammer für den Tourenfahrer, die Damenbindung mit Spezialdamenbaken für die Skisportlerin, die Superbindung mit Kabelleinstellung für Rennläufer und solche, die es durch eine Bindung, die alle Vorteile in sich vereinigt, werden wollen.

Dann drei Spezialkonstruktionen für zukünftige Weltmeister: Jugend I bis Schuhgröße 37, Jugend II bis Schuhgröße 40 und die Sensation: die erste wirkliche Kinder-Kabelbindung, bis Schuhgröße 34.

Die zweifache Weltmeisterin Dagmar Korm, der Wiener Meister Willy Amberger und andere Skitanonen haben an der Entwicklung dieser neuen Typen regen Anteil genommen, was mehr als eine Bürgschaft für diese, von Meistern entwickelten und von Meistern erprobten Skibindungen ist.

„Marwa“-Befohlung verdrängt die „Genagelten“

In den ersten Nachkriegsjahren erfreuten sich bekanntlich weiße und braune Profilgummisohlen für den Trotteur- sowie den schweren Schuh gesteigerter Beliebtheit. Im vergangenen Jahr wurde nun von einem der bekanntesten Tiroler Alpinisten eine profilierte Gummisohle entwickelt, welche auch die gesteigerten Ansprüche, wie sie an Berg- und Skifohlen gestellt werden, nicht nur voll befriedigt, sondern auf diesem Spezialgebiet in letzter Zeit führend wurde — die Marwasohle! Diese neue Mehrzwecksohle zeichnet sich durch geringste Abnutzung bei größter Zähigkeit, Härte und Griffbarkeit aus, und ist von der Firma Josef Pfeningbergers Söhne, Wien, L., prompt bezugsbar.

Das erfrischende Gefühl nach dem Rasieren!

Zuerst:

EINREIBEN...

Schütten Sie etwas **Aqua Velva** in die hohle Hand und reiben Sie damit das Gesicht kräftig ab. Sie merken sofort eine Erfrischung... kühl, rein und angenehm. Das hat **Aqua Velva** auf der ganzen Welt so beliebt gemacht.



Dann:

EINATMEN!

Halten Sie die hohlen Hände vor das Gesicht und atmen Sie tief ein. Sie spüren sogleich das angenehme herbe **Aqua-Velva-Aroma** und fühlen sich dadurch erfrischt und belebt.



Aqua Velva: ... die Krönung des morgendlichen Rasierens! Es entspannt und belebt die Haut und leistet bei kleinen Kratzern „Erste Hilfe“. Dank seiner besonderen Zusammensetzung verleiht **Aqua Velva** der Haut ein frisches, gepflegtes Aussehen. Das herbe, starke **Aqua-Velva-Aroma** leitet den Tag angenehm ein, erfrischt und kräftigt zugleich. Diese Eigenschaften haben **Aqua Velva** zu dem in aller Welt beliebten Rasierwasser gemacht. Versuchen Sie schon morgen **Aqua Velva**, in jedem Fachgeschäft erhältlich.

Aqua Velva

Ein Präparat der J. B. WILLIAMS COMP.

Generalrepräsentanz für Österreich: **Kosmala WIEN**





Ski-Bekleidung-Ausrüstung
Sporthacke
 WIEN VII.
 KIRCHENGASSE 19
 Eigene Ski Montage Werkstätte Tel. B 35 5 28



L. Drachovsky
 Spezialist in Ski-, Keil- und
 Bergschuhen
 lagernd und nach Maß
 Wien IX, Liechtensteinstraße 45a
 Telefon A 16 3 83

Veranstaltungen der Skivereinigung der Sektion „Austria“ des ÖAV. im Winter 1950/51

Stiefkurse

Wie bereits mitgeteilt, wollen wir unseren Mitgliedern Gelegenheit geben, jederzeit zwischen Jänner und April Stiefkurse für Anfänger und Fortgeschrittene zu besuchen. Es können demnach während der oben angeführten Zeit ab jedem Montag unsere Mitglieder mit einem Lehrkurs auf allen nachstehenden Häusern beginnen. Der Unterricht wird durch staatl. gepr. Stilehrer erteilt. Wir glauben auch, daß von unseren Mitgliedern die Erstellung eines Pauschalpreises begrüßt wird, da damit außer Getränken und einem eventuellen Gepäcktransport im Haus nichts mehr zu bezahlen ist. Dieser Pauschalbetrag beinhaltet: Lehrkursgebühr, Nächtigung (Bett), vier Mahlzeiten täglich, Trinktischablässe, Heizung, Vergnügungsgroschen, Gemeindeabgabe. Die Verpflegung beginnt mit dem Abendessen am Sonntag und endet mit dem Frühstück am nächstfolgenden Sonntag.

Wir geben tieferstehend die Pauschalpreise von Sonntag zu Sonntag auf den betreffenden Häusern bekannt:

Austriahütte	8 250.—
Brünner Hütte	8 225.—
Hollhaus	8 250.—
Seckarhaus	8 250.—

Die Anmeldung zu diesen Lehrkursen muß wegen der Quartierbereitstellung ehestens erfolgen. Bei der Anmeldung ist gleichzeitig eine Anzahlung in der Höhe von 8 30.— zu leisten, die zu 50% rückvergütet wird, wenn das betreffende Mitglied aus triftigen Gründen den Kurs nicht besuchen kann.

Wienerwald-Stiefkurse

Lehrkurse für Anfänger und Fortgeschrittene an vier Sonntagen im Wienerwald. Der Ort des Unterrichtes wird jeweils am vorhergehenden Freitag in der Kanzlei der Sektion „Austria“ bekanntgegeben.

Leiter: staatl. gepr. Stilehrer Johann Salomon.

Kursbeitrag für alle vier Sonntage 8 20.—.

Sprechtag: Mittwoch, den 20. Dezember 1950, um 18 Uhr im Sitzungszimmer der Sektion „Austria“.

Einübungskurs für Fortgeschrittene in Schladming

25. Dezember 1950 bis 1. Jänner 1951:

Standort: Schladming, Hotel Alte Post.

Espesenbeitrag 8 40.—. Leiter: staatl. gepr. Stilehrer A. Weigenb.

Teilnehmerzahl beschränkt. Vesperehung: Donnerstag, 21. Dezember, im Sitzungszimmer der Sektion „Austria“.

Tourenführungen:

Um unseren Mitgliedern entgegenzukommen und um die Teilnahme zu erleichtern, hat die Sektionsleitung beschlossen, bei Wochen-Tourenführungen bis auf weiteres keine Kursbeiträge, sondern nur eine Anmeldegebühr einzuhoben. Diese Anmeldegebühr beträgt bei allen Wochenführungen für Mitglieder der Sektion „Austria“

8 15.—.

für Mitglieder anderer Sektionen des ÖAV.

8 30.—.

SELFIX
Wollen
sind edle Wollen!

Ihr Qualitätszeichen ist das SELFIX-Wappen

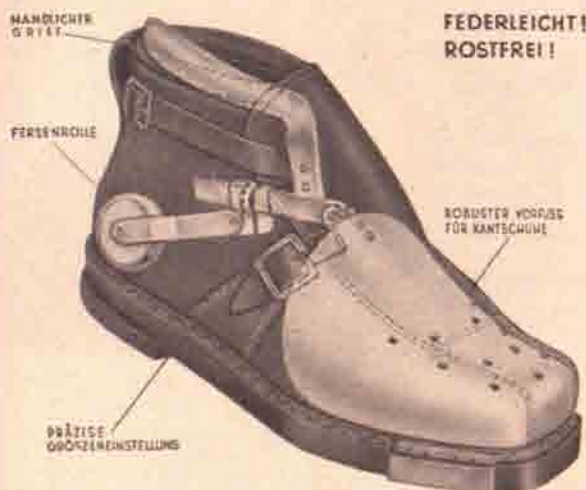


Die „Komperdell“-
 Skistöcke haben noch
 niemanden enttäuscht.
 Sie sind das Beste
 vom Besten, elegant
 und sportgerecht.

Komperdell

26. 5. 1950.

PEDORISSIMUS-SPORT



DER SPEZIALSTRECKER FÜR SKI- und BERGSCHUHE

**In Sport- und
 Schuhgeschäften!**

Alleinerzeugung



Wiener Metallwaren- und Schnallenfabrik

Schar - Smolka

Wien II, Praterstraße 9

R 49 5 28



EINRICHTUNGSHAUS
Wien VII/62, Mariahilferstr. 24
Telephon B 37 5 66
MÖBEL, STOFFE, TEPPICHE
AUFBAUMÖBEL
nach Prof. Schuster in Lärche und Birne
Drehcauch S 2190.—

*Im Hofpfeiler
W. P. Pfingstner*

und muß bei der Anmeldung zu einer Führung sofort erlegt werden. Diese Anmeldegebühr ist auf keinen Fall rückzahlbar. Wir empfehlen daher unseren Mitgliedern und allen Teilnehmern, bei der Anmeldung genau auf den Termin, Standort usw. zu achten, um jeglichen Irrtum zu vermeiden.

Da auch hier die Teilnehmerzahl auf zehn Personen beschränkt ist, ist rechtzeitige Anmeldung notwendig.

25. Dezember bis 1. Jänner: Fahrten im Gebiete der **Taupfingalpe**. Standort: Hollhaus. Für gute Fahrer. Sprechtag: 19. Dezember 1950.

Leiter: Franz Stärker.
25. Dezember bis 1. Jänner: Fahrten im Gebiete der **Radstädter Tauern**. Auch für mittelgute Fahrer. Standort: Seelachhaus.

Sprechtag: 22. Dezember 1950.
Fahrtenleiter: Dr.-Ing. Hans Seitter.

18. Februar bis 24. Februar 1951: Fahrten im Gebiete des **Toten Gebirges**. Für mindergeübte Läufer. Standort: Hollhaus.

Sprechtag: 16. Februar 1951.
Fahrtenleiter: Johann Salomon.

25. Februar bis 4. März 1951: Fahrten im Gebiete der **Anstaltshütte**. Unschwierige Fahrten für mittelgute Fahrer.

Sprechtag: 9. Februar 1951.
Fahrtenleiter: Otto Heeger.

4. März bis 10. März 1951: Fahrten in den **Rigbühler Alpen**. Standort: Wildkogelhaus.

Sprechtag: 23. Februar 1951.
Fahrtenleiter: Dipl.-Ing. Oswald Eusebeck.

Seit 1906

Sporthaus Grete Stahl
Wien IX, Fuchsthallerg. 3, / Tel. A 120 68
Touristik / Ski / Montagen etc.

4. März bis 10. März 1951: Fahrten im Gebiete des **Stoberzintens**. Für schwächere Fahrer. Standort: Brünner Hütte.

Sprechtag: 27. Februar 1951.
Fahrtenleiter: Rudolf Janofsky.

4. März bis 10. März 1951: Fahrten im Gebiete der **Radstädter Tauern**. Für geübte Tourenläufer. Standort: Seelachhaus.

Sprechtag: 9. März 1951.
Fahrtenleiter: Johann Salomon.

11. März bis 17. März 1951: Fahrten im Gebiete der **Taupfingalpe**. Für gute Läufer. Standort: Hollhaus.

Sprechtag: 22. Februar 1951.
Fahrtenleiter: Dipl.-Ing. Konstantin Jaweck.

18. bis 26. März 1951 (Osterwoche): Fahrten im Gebiete der **Wölzer Tauern**. Für gute Fahrer. Standort: Lachtalhaus.

Sprechtag: 9. März 1951.
Fahrtenleiter: Dr.-Ing. Hans Seitter.

18. bis 26. März 1951 (Osterwoche): Fahrten im Gebiete der **Tuger Voralpen**. Für sehr gute Fahrer. Standort: Pizumer Hütte.

Sprechtag: 13. März 1951.
Fahrtenleiter: Franz Stärker.

25. März bis 1. April 1951: Fahrten in die **Ferwallgruppe**. Standort: Heilbronner Hütte. Für geübte Fahrer.

Sprechtag: 15. März 1951, 18 Uhr.
Fahrtenleiter: Anton Pichler.



Alle Sport-, Jagd- und Arbeitsschuhe sollen vor jedem Tragen mit den beiden bewährten „Schmolli-Lederpflegemitteln“ geputzt werden!

DAS ZEICHEN FÜR GUTE WIENER SCHNEIDERARBEIT
SEIT 1872

TLAPA
WIEN X FAVORITENSTR. 75

ERZEUGUNG FEINER HERREN- UND KNABENKLEIDER, FERTIG UND NACH MASZ
TEL. U 44 5 63 und U 44 5 80

STOFFE EIDEN PITZHÜTL
AM NEUEN MARKT
seit jeher bewährt

Qualitätsstoffe für Damen und Herren

Tuchhaus MÜLLER

Wien VI, Amerlingstraße 13 und jetzt wieder VII, Mariahilferstraße 82

Hochalpine Fahrten

Nur für sehr gute und ausdauernde Läufer mit Hochgebirgsfahrung

8. April bis 14. April 1951:

Standort: Jamtalhütte.

Sprechtag: 29. März 1951.

Fahrtenleiter: Otto Pürthner.

15. April bis 22. April 1951:

Standort: Simonshütte.

Sprechtag: 12. April 1951.

Fahrtenleiter: Anton Weigand.

22. April bis 28. April 1951:

Standort: Oberwalderhütte.

Sprechtag: 10. April 1951.

Fahrtenleiter: Johann Salomon.

Wanderungen und Bergfahrten

Dezember 1950 und Jänner 1951

* Leichte Wanderungen.

** Anspruchsvollere Bergfahrten.

*** Klettertouren. § Eisfahrten.

Die Führer sind immer am Freitag vor der Bergfahrt um 18 Uhr in der Kasse zu sprechen. Für Ausflüge außerhalb des Wienerwaldes ist Anmeldung erforderlich.

Namen des Führerausschusses wie in alten Nummern.

Bei Bergfahrten, die Nöchtigungen erfordern, ist bei Anmeldung eine Anzahlung in der Höhe von S 5.— für die Nöchtigungsgebühr in der Kasse zu erlegen.

Freitag, den 22. bis Dienstag, den 26. Dezember 1950

SS Austriahütte. Abfahrt mit Eilzug ab Wien-Westbahnhof um 6.40 Uhr nach Schladming. Eisfahrten

nach Schneelage und Wetter im Edelgries, vielleicht auch Hochfläche. Für gute Eiskäufer.

Teilnehmerzahl beschränkt auf acht.

Anmeldebefehl und Besprechung: 14. Dezember, 18 Uhr. Besprechung unbedingt erforderlich.

F.: Otto Pürthner.

Montag, den 25. und Dienstag, den 26. Dezember 1950 (Christtag und Stephanitag)

* Wechselgebiet—Kampstein. Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 6.25 Uhr nach Aspang.



Kobona

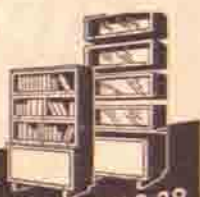
die Kraftreserve

IN APOTHEKEN U. DROGERIEN S 2.80



Nun auch wiederum die
Bausteinmöbel
und wie eh und je

den zusammensetzbaren
Bücherschrank direkt vom
Erzeuger



MÖBELFABRIK

Fehlinger

WIEN V. BLECHTURMG. 29

Verlangen Sie Prospekte!



Odorex Creme
Odorex flüssig

Schweiß
absolut
geruchlos

Nimm B-Tabletten

Traubenzucker mit Vitamin B und C

Erhältlich in Apotheken

bei Ermüdungserscheinungen
und bei sportlicher
Mehrbeanspruchung

1 Schachtel S 1.40

Klaufe—St. Peter—Herrgottschneiderhütte—Rampstein—
St. Corona—Hottmannsgraben—Alpang.

Touristenfahrkarte Wien 3, Fahrpreis S 21.60.

Anmeldebeschluss und Besprechung: 15. Dezember, 18 Uhr.
F.: Franz Klug.

Montag, den 25. Dezember (Christtag)

* (S) Südlicher Wienerwald. Treffpunkt 9 Uhr
Straßenbahnhaltestelle der Linie 360 Perchtoldsdorf-Wie-
nergasse. Hochstraße—Gaisberg—Kaltenleutgeben.

Bei günstiger Schneelage wird die Wan-
derung als Skifahrt geführt.

Besprechung: 22. Dezember, 18 Uhr.

F.: Dipl.-Ing. Euseeb.

Dienstag, den 26. Dezember (Stephanitag)

* Südlicher Wienerwald. Treffpunkt 9 Uhr
Endhaltestelle der Linie 360 Mödling. Drei-Stunden-Weg
—Weissenbach—Wasserspreng—Hochstraße—Perch-
toldsdorf.

F.: Hans Böll.

* (S) Droppberg. Abfahrt mit P.-Zug ab Hüttel-
dorf um 9.26 Uhr nach Purkersdorf-Gablig. Weg nach
Abereinkommen.

Treffpunkt Zielbahnhof.

Bei günstiger Schneelage wird die Wan-
derung als Skifahrt geführt.

F.: Otto Seeger.

* Gaisberg. Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnhalte-
stelle der Linie 360 Rodaun. Hochstraße—Gaisberg—Ro-
daun.

F.: Anton Pichler.

Samstag, den 30. Dezember 1950, bis Montag, den
1. Jänner 1951

* (S) Zauerling. Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-
Franz-Josefs-Bahn um 7 Uhr nach Epiz a. d. Donau.
Bei Schneelage Skifahrten am Zauerling. Silvesterfeier
in der Hütte. Für Quartier ist vorgesorgt.

Teilnehmerzahl beschränkt auf zehn.

Anmeldebeschluss und Besprechung: 14. Dezember, 18 Uhr.
F.: Otto Pürthner.

Sonntag, den 31. Dezember 1950, und Montag, den
1. Jänner 1951

** Höhenberg, Suchtalerhöhe. Abfahrt mit
P.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 6.43 Uhr nach Raun-
berg-Markt. Treffpunkt Südbahnhalle um 6.15 Uhr.
Raumberg—Aberland—Ramsau—Schönleiten—Hainfelder
Hütte (Nächtigung)—Kobersbach a. d. Gölßen—Kufubauer-
wieje—Kerschbachtal—St. Veit a. d. Gölßen.

Teilnehmerzahl beschränkt auf neun.

Touristenfahrkarte Wien 3, Fahrpreis S 21.60.
Anmeldebeschluss und Besprechung: 22. Dezember, 18 Uhr.

F.: Franz Klug.

* Nanzbach. Abfahrt mit P.-Zug ab Wien-
Westbahnhof um 9.15 Uhr nach Preßbaum. Steinplattl
—Aggsbachlaufe—Nanzbach (Nächtigung)—Hengstl—
Höniggraben—Hochrothard—Breitenfurt.

Fahrpreis S 4.20.

Anmeldebeschluss und Besprechung: 22. Dezember, 18 Uhr.
F.: Karl Weiller.



Collonil

LEDERÖL-FETT

*macht Berg- und
Ski-Stiefel zuver-
lässig wasserdicht!*

MILLIONENFACH BEWÄHRT.

*Für leichte Sport-
Wander- und derbe
Strassen-Schuhe:*

Collonil

GLANZ-FETT

*macht wasserdicht
und blank!*



Collonil



SEIDEN-WOLL- u. WASCHSTOFFE

Rudolf Kolrosner

WIEN I. SCHOTTENGASSE 2

LINOLEUM, TEPPICHE, LEDERTUCHE
MÖBEL-, VORHANG-, DEKORSTOFFE

W. Wilh. Wagner

WIEN I, OPERNRING 21 TEL. A 35114

Vor
BEINBRUCH und VERRENKUNGSJAMMER
 bewahrt die
KABELBINDUNG mit BILDSTEIN-Doppelzug-STRAMMER

Markus-Maier-Skikante (Pat.)

Touren-Modell 8×1 mm u. 7×1 mm

Renn- und Sport-Modell 7×1.2 mm

Sklar-Verstellbacke (ges. gesch.)

für den Anspruchsvollen

für Erwachsene, Jugend und Kinder

Erzeugung und Vertrieb: **JOSEF TEUBER & Co.** Wien VIII, Schloßelgasse 28
 Telefon A 23 219 Kein Detailverkauf Telefon B 43 276

Sonntag, den 31. Dezember 1950

* **Tropfberg.** Abfahrt mit Kurzzug ab Hütteldorf um 9.31 Uhr. Tropfberg—Unterperkersdorf.
 F.: Franz Rudolf Juschitz.

Montag, den 1. Jänner 1951

* **Nördlicher Wienerwald.** Treffpunkt 9 Uhr Endhaltestelle der Linie 38, Grinzing. Rahlenberg—Hermannskogel—Dreimarkstein—Hameau—Sopbinalpe—Vorderhainbach—Buchberg—Purkersdorf.
 F.: Hans Böckl.

* **Wienerwald.** Treffpunkt 9 Uhr. Endhaltestelle der Linie 43, Neuwaldbegg. Norwegerviese.
 F.: Anton Pichler.

Samstag, den 6. Jänner 1951

* **Höllenstein.** Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnhaltestelle der Linie 360, Rodaun. Josefsgrube—Kugelmiese—Höllenstein—Wassergsprung—Giehhübl—Mödling.
 F.: Karl Weiller.

Samstag, den 6., und Sonntag, den 7. Jänner 1951

* **Hinteralpe.** Abfahrt am Vortag ab Wien-Südbahnhof um 23.45 Uhr nach Neuberg. Krampen—Eiseres Törl—Hinteralpe—Rohkogel—Spielfogel—Krampen—Neuberg.

Touristenfahrkarte Wien 5, Fahrpreis S 36.—

Anmeldebeschluss und Besprechung: 2. Jänner, 18 Uhr.

F.: Rudolf Janovsky.

* **Stuhled-Preutalpe.** Abfahrt mit D.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 6.10 Uhr nach Spital am Semmering. Lechnerhaus—Stuhled—Preutalpe—Mürzzuschlag.

Touristenfahrkarte Wien 5, Fahrpreis S 36.—

Anmeldebeschluss und Besprechung: 2. Jänner, 18 Uhr.

F.: Max Wiesinger.

Sonntag, den 7. Jänner 1951

* **Anninger.** Treffpunkt 9 Uhr Endhaltestelle der Linie 360, Mödling. Mödling—Drei-Stunden-Weg—Süsarentempel—Raisgerndlhäus—Mödling.
 F.: Karl Weiller.

* **Hoher Lindkogel (Eisernes Tor).** Abfahrt mit E.-Zug ab Wien-Südbahnhof um 8 Uhr nach Baden. Weiterfahrt mit Auto zum Jägerhaus. Hoher Lindkogel (Schutzhäus)—Sattelsbach—Baden.

Fahrpreis: ca. S 12.—

Anmeldebeschluss: 5. Jänner, 18 Uhr.

F.: Anton Pichler.

Sonntag, den 14. Jänner 1951

* **Westlicher Wienerwald.** Abfahrt mit Pendelzug ab Hütteldorf um 8.30 Uhr nach Unterperkersdorf. Baunzen—Dreihufeisenberg—Laab i. Walde—Breitenfurt—Rodaun.

Treffpunkt: Unterperkersdorf, Bahnsteig.

Fahrpreis: S 2.40.

F.: Helene Ruzicka.

Tyrolia

SKIBINDUNGEN

SPORTHAUS

„JENNY“

Ski-Ausrüstung und Bekleidung

WIEN I, SCHELLINGGASSE 14

TEL. R 25 116

(ENDSTATION 71)

C. u. R. Alexander

Gegründet
1850

Wien VII, Neubaugasse 15 - Fernr. B 38 453

Spezialhaus für feine Wirkwaren / Wiener Strickmoden / Strümpfe / Herrenmoden / Modellschuhe

Lederbekleidung für Beruf u. Sport

M. WIESELTHALER

WIEN VI.

BARNABITTEN GASSE 8 / TEL. 921-9-438



Bequeme Teilzahlungen durch Appell-Kunden-Kredit

§ Anninger. Treffpunkt 9 Uhr Endhaltestelle der Linie 360, Mödling. Anningerhaus—Mödling.

F.: Anton Pichler.

§§ Tirolerkogel-Eibl. Abfahrt am Vortag ab Wien-Westbahnhof um 15.10 Uhr nach Tünnitz. Österr. Hof—Tirolerkogel—Kärnerhoffspitze—Eibl—Tünnitz.

Teilnehmerzahl beschränkt auf acht.

Touristenfahrkarte Wien 4, Fahrpreis S 26.40.

Anmeldebeschluss: 6. Jänner; Besprechung: 12. Jänner, 18 Uhr.

F.: Dipl.-Ing. Jaweckl.

§§§ Rax. Abfahrt am Vortag mit P. Zug ab Wien-Südbahnhof um 6.10 Uhr nach Payerbach. Auffahrt mit Karabahn. Übernachtung Ottobach. Ottobach—Hochfläche. 1. Tag: Staudenboden. 2. Tag: Gföhlhorn—Schneegebirge oder Knappenhof.

Teilnehmerzahl beschränkt auf sechs.

Touristenfahrkarte Wien 3, Fahrpreis S 21.60.

Anmeldebeschluss: 5. Jänner, 18 Uhr. Besprechung: 11. Jänner, 18 Uhr.

F.: Otto Pürstner.

Sonntag, den 21. Jänner 1951

* Drei Berge. Abfahrt mit Röh-Omnibus ab Hütteldorf um 8.30 Uhr nach Preeßbaum, Klaghofer. Treffpunkt 7.45 Uhr Stadtbahnhaltestelle Hütteldorf oben. Preeßbaum—Drei Berge—Hochrotterb—Zullnerbach.

Fahrpreis S 5.20.

F.: Karl Weiller.

§ Tropfberg. Abfahrt mit Kurzzug ab Hütteldorf um 8.31 Uhr nach Unterperfersdorf. Hochramalm—Tropfberg—Gallig—Rehgrabenberg—Hadersdorf—Weidlingau.

Fahrpreis: S 2.—

Anmeldebeschluss und Besprechung: 12. Jänner, 18 Uhr.

F.: Dipl.-Ing. Oswald Euteneier.

§ Kreuzberg. Abfahrt am Vortag mit P. Zug ab Wien-Südbahnhof um 16.25 Uhr nach Breitenstein. Nach-
tigung nach Abereinkommen. Aufstieg Breitenstein—Kreuzberg. Abfahrt nach Payerbach.

Teilnehmerzahl beschränkt auf acht.

Touristenfahrkarte Wien 4, Fahrpreis S 26.40.

Anmeldebeschluss und Besprechung: 18. Jänner, 18 Uhr.

F.: Franz Starker.

§§ Reissalpe. Abfahrt am Vortag mit P. Zug ab Wien-Westbahnhof um 6.40 Uhr nach Hohenberg. Reissalpe—Hinteralpe—St. Veit a. d. Gölßen.

Teilnehmerzahl beschränkt auf acht.

Touristenfahrkarte Wien 4, Fahrpreis S 26.40.

Anmeldebeschluss und Besprechung: 19. Jänner, 18 Uhr.

F.: Dr. Hans Seitter.

§§§ Schneeberg. Abfahrt am Vortag ab Wien-Südbahnhof um 12.58 Uhr nach Puchberg am Schneeberg. Weiterfahrt mit Zahnradbahn bis Schneegrenze. Baumgartnerhaus (Nächtigung)—Ruhplade—Trenkwienschlucht—Losenheim—Puchberg.

Teilnehmerzahl beschränkt auf acht.

Touristenfahrkarte Wien 2, Fahrpreis S 19.20 plus Zahnradbahn S 7.40.

Anmeldebeschluss: 12. Jänner; Besprechung: 19. Jänner, 18 Uhr.

F.: Anton Starker.

* Wienerhütte. Abfahrt mit Kurzzug ab Hütteldorf um 8.31 Uhr nach Unterperfersdorf. Deutschwald—Baunzen—Laabersteig—Grüner Baum—Wienerhütte—Rodaun.

Fahrpreis S 2.60.

F.: Karl Weiller.

Sonntag, den 28. Jänner 1951

§ (*) Südlicher Wienerwald. Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnhaltestelle der Linie 360, Rodaun. Weiterfahrt mit Bundesbahn um 9.54 Uhr nach Kaltenleutgeben. Gaisberg—Kreuzjattel—Gulzer Höhe—Ramasch—Wienerhütte—Rodaun. (Wird bei ungenügender Schneelage als Fußwanderung geführt.)

Fahrpreis 80 Groschen.

Besprechung: 26. Jänner, 18 Uhr.

F.: Rudolf Janosky.

so praktisch...
DER KOCHFERTIGE KAFFEEWURFEL



und nur 25 GROSCHEN

für Berufstätige, für Sportler, Sonntagskaffee für Alle

SPORT-WACEK

WIEN VII, NEUBAUGASSE 9

bei Mariahilferstraße

Ruf B. 32 902

Sport- und Lederbekleidung sowie Sportausrüstung



Seit 1936

Spezialist für Hosen

Neuheit im Keilhosenbau

Patent angemeldet

Bisher unverleichte Formschönheit, bequemste Sitz- und Steigmöglichkeit, im Schnitt unverändertes korrektes Passen

Max Strableg

Schneidermeister

Wien IV, Wiedner Hauptstr. 15

Telephon U 48 6 77

R. MÖRTZ

Berg- und Skischuhspezialist
Ausrüster der öst. Polar-Expedition

Wien VI, Windmühlgasse 9

Telephon A 33 2 76



Skimacher Trumpesch

Eschen- und Hickory-Ski (verleimt)

Bindungen — Kanten — Jede Reparatur

WIEN VII, NEUSTIFTGASSE 32

Telephon B 35 4 27

SKI-FIX

Schnellverschluss

IN ALLEN SPORTGESCHÄFTEN!

§ Karnerhospitze. Abfahrt am Vortag mit P.-Zug ab Wien-Westbahnhof um 15.10 Uhr nach Tünnis (Nächtigung). Eibl-Karnerhospitze.

Touristenfahrkarte Wien 4, Fahrpreis S 26.40.

Anmeldebeschuß und Besprechung: 12. Jänner, 18 Uhr.
F.: Otto Seeger.

§§ Pläner-Gaßelhöhe. Abfahrt am Freitag, den 26. Jänner, ab Wien-Südbahnhof um 23.45 Uhr mit Sportzug nach Schladming. Rückkunft am Montag, den 29. Jänner, 5 Uhr, Wien-Südbahnhof.

1. Tag: Schladming-Pläner-Schladming.

2. Tag: Pöchl-Gaßelhöhe-Pöchl.

Teilnehmerzahl beschränkt auf acht.

Sportartikel-Werkstätte SKLAR

Eigene Erzeugung von Eschen-, Hickory- und Schichtenski Sämtliches Zubehör Alle Reparaturen
Fachgemäße Beratung durch den staatlich geprüften Skilehrer Kurt Sklar

Wien XVII, Lacknergasse 14, bei Hernals Hauptstr. 94

Fahrpreis S 72.80.

Anmeldebeschuß: 20. Jänner, Besprechung: 25. Jänner, 18 Uhr.
F.: Dipl.-Ing. Saweck.

§§§ Schneeberg. Abfahrt am Vortag ab Wien-Südbahnhof um 12.58 Uhr nach Puchberg am Schneeberg. Weiterfahrt mit Zahnradbahn bis Schneegrenze. Baumgartnerhaus (Nächtigung) Ruhplatz-Hochschneeberg-Trenkwienschlucht-Sparbacherhütte-Pöfnerheim-Puchberg.

Touristenfahrkarte Wien 2, ab Meidling Wien 1, Zahnradbahnkarte S 7.40, Fahrpreis S 19.20 bzw. S 16.80.

Anmeldebeschuß: 19. Jänner, Besprechung: 26. Jänner, 18 Uhr.
F.: Dipl.-Ing. Oswald Turecek.

Kohlen Großhandlung Adolph Franz Herzog

WIEN I, SEILERSTÄTTE 17

R 295 25

Fachgeschäft für Lichtbildner

GUIDO MÜCK

Wien I, Rathausstr. 4 (Ecke Stadiongasse)

hinter dem Rathaus · Aller Photo- und Kinobedarf

Gute Ausarbeitung · Provinzversand

Nach Kriegsgefangenschaft wieder eröffnet



In den einschlägigen Geschäften

GENERAL-„JO-KA“ WIEN, III, RENNWEG 30.



OLYMPIA
KEILHOSE

im Arlbergschnitt

erzeugt der früher als
Schneider in St. Anton
am Arlberg langjährig
erfolgreich tätige

Hans Mucher

Schneidermeister

Wien IV, Karolinenng. 25

Tel. U 48 2 37

Haltestelle der Straßenbahn
66 und 67

Ski u. sämtliche Wintersportgeräte, Bekleidung und Ausrüstung, Skimontagen und Reparaturen

Sporthaus Joh. Spitzauer

Wien III, Hauptstraße 4

Tel. U 11 484

Ältestes Spezialhaus für Berg-, Schi-, Jagd- und
Hafterschuhe

A. Schnürch (L. Metzger)

Gegr. 1873

Wien VII, Lerchenfelderstraße 29

Tel. B 32 6 92



H. MARTIN (Hugo Diegel)

BUCHHANDLUNG

Wien I, Opernring 15

Postcheckkonto WIEN: Nr. 20506

Fernsprecher B 20 084

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Alpiner Literatur

Führern und Karten

neu und antiquarisch

GROSSE AUSWAHL SCHÖNGEISTIGER LITERATUR

Kandler

SPEZIAL-WILDLEDERHOSEN-ERZEUGUNG

Leder- und Touristenbekleidung

Wien III, Invalidenstr. 15

Tel. U 13 397

Labisan

verhütet und heilt

FIEBERBLASEN auf den LIPPEN

In Fachgeschäften!

Erzeugung: Maria-Schutz-Apotheke, Wien V

Telephon B 23 447



Original Mosersack

der beste Rucksack der Welt

In jedem besseren Sportgeschäft

Alleinhersteller: **KOMENDA & HORAK**
Wien XV, Goldschlagstraße 13 • Tel. B 35 893

Schiläufer, kauft nur das Beste!

STYRIA JUGEND-TOUREN-BINDUNG

Erzeugung: **A. HORESCHOWSKY**

Wien VI, Mollardgasse 34



In jedem Rucksack

KNORR PROVIANT

SPEZIAL-BERGSCHUH-ERZEUGUNG

Rud. Divisek Sen. Wwe.

Wien XV, Giselhergasse 4

Tel. B 31 599 • Keine Filiale!



SEIDEN-, WOLL- und WASCHSTOFFE

**LEINEN und
WÄSCHE**



GAMS

WIEN IX.

NUSSDORFERSTR. 47

Mitglieder 5⁰⁰/₁₀₀ Nachlaß



**ABZEICHEN
MEDAILLEN
PLAKETTEN**
KATALOG KOSTENLOS

FRIEDRICH ORTH

Wien VI, Schmalzhotgasse 18 • Tel. B 25 524

Ihre Ausrüstung für den Wintersport
aus dem **SPORTHaus**

WILHELM POHL

Gegründet
1854

Wien VI, Mariahilferstraße 5 • Tel. B 28 421

Alle Montagen in eigener Werkstätte



Firth
DES J. FISCH

DER LEICHTE SPORHUT
WASSERABSTOSSEND · LUFTDURCHLÄSSIG
IN ALLEN ALPINEN FORMEN



SPORTHAUS DOBIAS
Wien XVI, Thallastraße 15
Tel. B 36 6 39



ZEDO
DER IDEALE ALPINERPROBTE
RUCKSACK
MIT DEN NEUESTEN PATENTEN
SPEZIALMARKE: GES. GESCH.
ERHALTUCH IN ALLEN SPORTGESCHÄFTEN

Unbestellbare Exemplare zurück an die Sektion
„Austria“, Wien, 1., Renngasse 4

V. b. b.



SPORTHAUS
**Mizzi
Langer-Kauba**
WIEN 7, KAISERSTR. 15
B 31 · 3 · 31

Präzisions-Montage
von Kanten und Bindungen
in eigener Werkstatt
Schäftungen / Reparaturen

SKI · AUSRÜSTUNG · BEKLEIDUNG



LEDERHOSEN · ERZEUGUNG
Leder- und Sportbekleidungs-
**Spezialhaus
KANDLER**
WIEN V, SCHÖNBRUNNERSTR. 38
Telephon B 25 0 84

Geschka Hüte
wieder in alter Güte
Wien VII, Kaiserstraße 123, Tel. B 39 303

Qualität seit **30** Jahren
in Leinen, Wäsche, Modewaren

EMIL Wenisch KAUF-HAUS
Mitglieder 39/4 Rabatt
XVI. GABLENIGASSE 6 TEL. B 36-9-89
BEI STADTBANHALTESELLE BURGASSE
XVI. HASNERSTRASSE 34 TEL. B 36-6-60

Jagd und Sport
F. TURCZYNSKI
WIEN I, WOLLZEILE 18
Gegr. 1882 R 28 9 21